
EINE VORGESCHICHTLICHE SIEDLUNGSKAMMER AM MITTLEREN NECKAR

Astrid Busse und Martin Hees

Der nachfolgende Beitrag umfasst den vollständigen Katalog- und Tafelteil einer von Astrid Busse M.A. 1995 an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen eingereichten und von Prof. Dr. Franz Fischer betreuten Dissertation. Ziel der Arbeit waren die Vorlage und Bearbeitung der vorgeschichtlichen Fundstellen unterschiedlicher Gemarkungen vor allem im Landkreis Heilbronn sowie im Kreis Ludwigsburg von den ältesten Funden bis in die jüngere Latènezeit, wobei der Schwerpunkt auf siedlungsgeographischen Aspekten lag. Die Einbeziehung von determinierenden Faktoren wie Topographie, Bodenqualität und Wasserversorgung in die Untersuchung sollte die Besiedlungsgeschichte dieses sehr fundreichen Kleinraums am Mittleren Neckar beleuchten.

Die Anregung zur Beschäftigung mit den vorrömischen Fundstellen dieser Siedlungskammer geht zurück auf den damaligen Landesarchäologen und langjährigen Gebietskonservator im Landkreis Heilbronn, Dr. Jörg Biel. Den Grundstock für die Materialaufnahme bildeten die in jahrzehntelanger, überaus erfolgreicher Tätigkeit als ehrenamtliche Beauftragte der Landesdenkmalpflege zusammengetragenen Sammlungen von Karl Schäffer aus Laufingen am Neckar (Abb. 1) und Alwin Schwarzkopf aus Schwaigern-Niederhofen, ergänzt um Bestände und Unterlagen aus einigen Museen und dem Landesdenkmalamt. Die Zeichnungen der Funde wurden von Astrid Busse angefertigt, die Reinzeichnung erfolgte durch Maria Sonntag und Norbert Marek (beide Heilbronn).

Nur kurze Zeit nach Fertigstellung der Dissertation schied die Verfasserin jedoch aus dem Fach aus und konnte aus diesem Grund die vorbereitenden Arbeiten für eine Drucklegung nicht leisten – die Arbeit blieb unveröffentlicht.

Karl Schäffer, aus dessen Sammlung ein großer Teil der von Astrid Busse bearbeiteten Funde stammte, blieb der Denkmalpflege bis zu seinem Tod im Jahr 2017 eng verbunden und bedachte in seinem Nachlass die Förderstiftung Archäologie in Baden-Württemberg mit

einem sehr großzügigen Vermächtnis. Es war der Stiftung und dem Landesamt für Denkmalpflege daher ein wichtiges Anliegen, sein Engagement auch durch eine Veröffentlichung seiner Funde zu würdigen.

Mehr als 25 Jahre nach Abschluss der Arbeit von Astrid Busse schien eine Überarbeitung und Anpassung des Auswertungsteils an den heutigen Forschungsstand zwar mit vertretbarem Aufwand nicht mehr durchführbar, eine Publikation der Materialedition aber nach wie vor wünschenswert. Mit den Mitteln des Nachlasses von Karl Schäffer war es der Förderstiftung Archäologie möglich, die notwendige Überarbeitung des Katalog- und Tafelteils sowie der Karten zu finanzieren. Dies wurde von Dr. Martin Hees übernommen, der zudem den Katalog um neue, seit 1995 bekannt gewordene Fundmeldungen ergänzte. Er erstellte außerdem neue Kartierungen aller



1 Der ehrenamtlich Beauftragte der Denkmalpflege Karl Schäffer (†) bei einer seiner zahlreichen Begehungen.

Fundstellen in einem geographischen Informationssystem (GIS), so dass die Arbeit nun ein aktuelles Bild des Quellenbestands der Region wiedergibt. Ferner wurden die Angaben zum

Fundverbleib sowie die Literaturliste aktualisiert. Die Digitalisierung des umfangreichen Tafelteils leisteten Matthias Seitz und Karin Sieber-Seitz, Rottenburg.

Stuttgart im März 2022

Prof. Dr. Dieter Planck
Vorsitzender der Archäologie-
stiftung Baden-Württemberg

EINFÜHRUNG

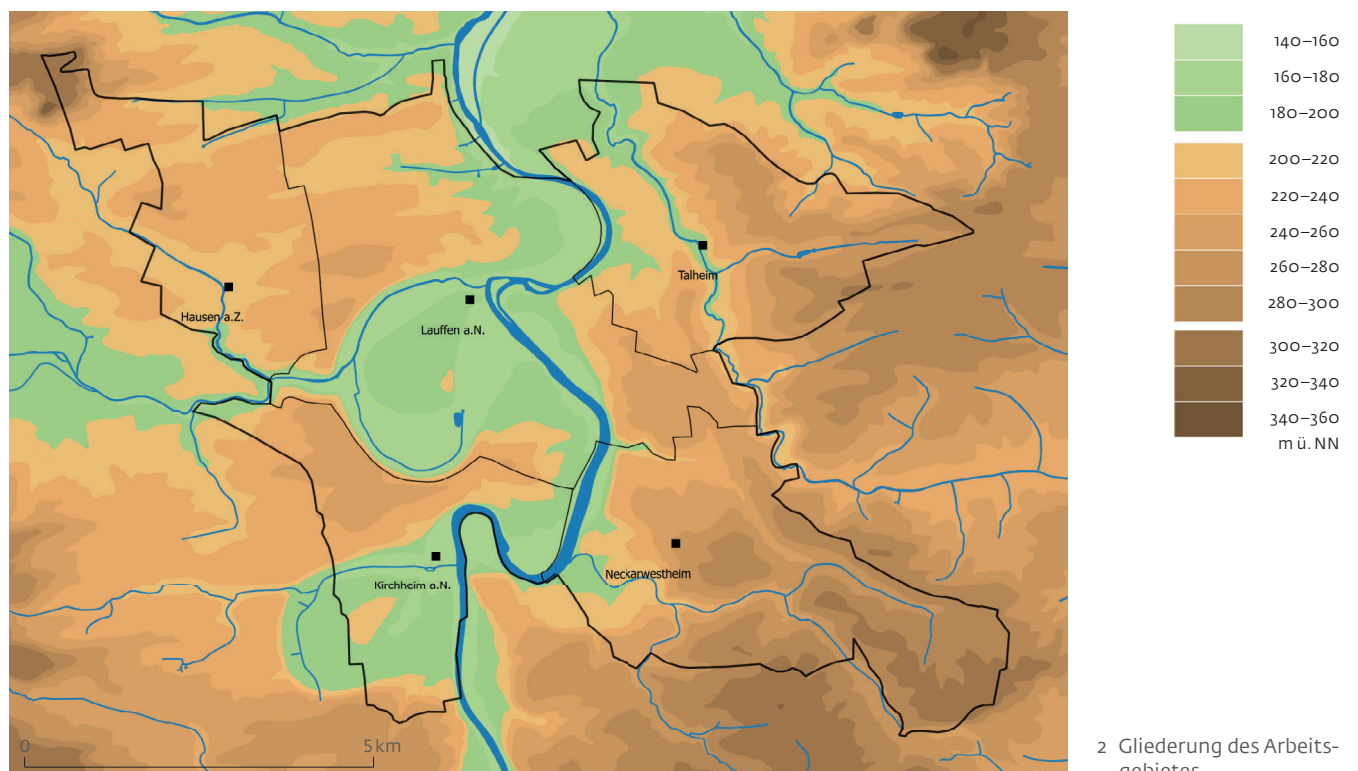
Ziel der Dissertation war die Untersuchung von Fragen der Siedlungsgeschichte im Hinblick auf Faktoren wie Bodenqualität, Wassernähe und Wirtschaftsweise in einer relativ geschlossenen Siedlungskammer. Das Arbeitsgebiet umfasst die Gemeinde Lauffen am Neckar und die angrenzenden Gemeinden Brackenheim-Hausen an der Zaber, Talheim, Neckarwestheim (alle Lkr. Heilbronn) sowie Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg). Das zeitliche Spektrum reicht vom Paläolithikum bis zur Spätlatènezeit. Die Fundstellen wurden bis zum 1995 verfügbaren Forschungsstand aufgenommen. Die Materialgrundlage der Arbeit bilden die Sammlungen der beiden ehrenamtlichen Mitarbeiter der Landesdenkmalpflege Karl Schäffer und Alwin Schwarzkopf, dazu die Museumsbestände und Unterlagen des Stadtmuseums Lauffen, der Städtischen Museen Heilbronn und des Landesmuseums Württemberg sowie die Grabungsdokumentationen und Fundmeldungen in den Ortsakten des Landesdenkmalamtes. Die Aufnahme von Fundstellen aus der Literatur beruht auf den Fundmeldungen in den Fundberichten aus Schwaben bzw. in den Fundberichten aus Baden-Württemberg, einer Zusammenstellung im Heimatbuch Lauffen (Wehrberger 1984) und verschiedenen Veröffentlichungen zu einzelnen Zeitstufen (s. Literatur). Die Kartierung der Fundpunkte erfolgte damals von Hand auf Fotokopien von Flurkarten und topo-

graphischen Karten verschiedener Maßstäbe. Die Fundpunkte wurden zu 147 Fundstellen zusammengefasst und, wo möglich, auf Fotokopien der topographischen Karte eingetragen.

Da eine grundlegende Überarbeitung des Manuskripts nach dieser langen Zeit nicht möglich war, wurde das Manuskript für die Publikation deutlich gekürzt und im Wesentlichen auf die Vorlage des Katalogs beschränkt; zudem wurde eine Kurzfassung des Auswertungstextes erstellt. Fundansprache und Datierung wurden überprüft und gegebenenfalls korrigiert, die Angaben zum Verbleib der Funde aktualisiert. Bereits aufgenommene Fundstellen wurden um neue Fundmeldungen ergänzt, nach 1995 entdeckte Fundplätze hinzugefügt (Fst. 139–145). Der Fundstellenkatalog wurde mit den Angaben in der Archäologischen Datenbank des Landesamtes für Denkmalpflege (ADABweb) abgeglichen und gegebenenfalls ergänzt. Die Literaturliste und die Literaturangaben zu den einzelnen Fundstellen wurden um die seit 1995 erschienene Literatur erweitert. Auf Basis der verfügbaren Daten wurde eine neue GIS-basierte Kartierung aller Fundstellen erstellt.

ARBEITSGEBIET

Das Arbeitsgebiet liegt am Mittleren Neckar zwischen Ludwigsburg und Heilbronn, die Fläche beträgt ca. 65 km² (Abb. 2). Der Untergrund besteht aus Gesteinen der Trias mit Oberem Muschelkalk, Keupermergeln, Schilf-



sandstein und Stubensandstein; darüber liegen ausgedehnte Löss- und Lösslehmdecken, auf die wiederum überwiegend Parabraunerden folgen. Ein großer Teil der Fläche wird landwirtschaftlich genutzt als Äcker und Weinberge. Sie wird von bewaldeten Höhenzügen eingefasst – im Westen von Stromberg und Heuchelberg, im Osten von den Ausläufern der Löwensteiner Berge. Das Arbeitsgebiet wird gegliedert durch das von Süd nach Nord verlaufende Tal des Neckars und die Täler seiner Zuflüsse Zaber und Mühlbach im Westen, Schozach und Seebrunnenbach im Osten. Zwei abgeschnürte und trockenengefallene Neckarschlengen liegen bei Lauffen und Kirchheim. In den Tälern finden sich Auensedimente und Schotterterrassen.

Das Arbeitsgebiet gehört zu den klimatisch begünstigten Landschaften Baden-Württembergs. Der jährliche Niederschlag liegt durchschnittlich bei 700 mm, die mittlere Jahrestemperatur bei 9 °C, mit milden Wintern und warmen Sommern.

FUNDUMSTÄNDE

Etwa 90 % der Fundstellen wurden durch ehrenamtliche Mitarbeiter der Landesdenkmalpflege entdeckt, archäologische Grabungen durch die Denkmalpflege fanden bei 9 % statt. Bei 19 % der Fundstellen waren Bauarbeiten Anlass der Entdeckung, vor allem bei der Ausdehnung der Ortschaften durch neue Wohn- und Industriegebiete, aber auch bei einzelnen großen linearen Baumaßnahmen wie dem Ausbau der Autobahn A81 und dem Bau des Kernkraftwerks von Neckarwestheim. Bei 33 % der Fundstellen führte die Bewirtschaftung der Flächen zu ihrer Entdeckung. Auf die Luftbildarchäologie sind 8 % der Fundstellen zurückzuführen, die alle auf landwirtschaftlich genutzten Flächen liegen, und für 30 % sind die Umstände der Entdeckung unbekannt.

55 % der Fundstellen sind reine Lesefundstellen, dokumentierte Grubenbefunde sind von 25 %, Gräber von 19 % (n = 70) der Fundstellen bekannt. Von 25 Fundstellen mit Grabhügeln wurden lediglich zwei gegraben. An Gewässerfunden aus dem Neckar liegen lediglich zwei vor.

CHRONOLOGISCHE VERTEILUNG DER FUNDSTELLEN

Paläolithikum/Mesolithikum (Abb. 6)

Aus dem gesamten Paläolithikum und Mesolithikum sind im Arbeitsgebiet nur drei Fundstellen mit Artefakten und vier mit Faunenresten bekannt: Ins Mittelpaläolithikum gehören Artefakte (Schaber) von Fst. 23 und 28. Aus dem Jungpaläolithikum liegen keine Artefakte

vor, Faunenreste vom Mammut stammen von Fst. 55 und 91, von Mammut und Wisent von Fst. 117 und vom Riesenhirsch von Fst. 121. Mesolithische Artefakte (Mikrolithen) gibt es von Fst. 28 und 44.

Altneolithikum (Abb. 7)

42 Fundstellen im Arbeitsgebiet gehören in die Bandkeramik. Zwei bandkeramische Erdwerke sind in Luftbildern erkennbar (Fst. 6 und 96), beide aus der mittleren bis jüngeren Bandkeramik. Es sind vier Gräber bekannt, zwei Hockergräber von Fst. 81 und 96, ein ausgepflühtes Grab von Fst. 7 und das Massengrab mit 34 Personen aus Talheim (Fst. 135). Die Fundstellen liegen vornehmlich nach Osten und Süden exponiert auf Lössböden. Bevorzugt werden flache Hänge und die Randbereiche von Lössplateaus im oberen und mittleren Hangbereich. Auf Niederterrassen und in den Talauen liegen nur einzelne Fundstellen. 87 % befinden sich 100 bis 500 m von Gewässern entfernt, nur einzelne mehr als 500 m oder weniger als 100 m. Die bandkeramischen Fundstellen verteilen sich auf die Hänge zum Neckartal, die Seitentäler und die Hochflächen, am dichtesten nördlich und westlich von Lauffen. Wenige Fundstellen liegen östlich des Neckars, wo stärker reliefiertes Gelände vorherrscht, mit weniger Löss- und mehr Keuperböden. Höhenlagen zwischen 190 und 245 m ü. NN werden bevorzugt, 65 % der Fundstellen liegen zwischen 200 und 230 m ü. NN, keine über 250 m ü. NN. Aus der ältesten Bandkeramik sind nur drei Fundstellen bekannt (Fst. 1, 13, 44), aus der frühen Bandkeramik 13 Fundstellen (vier der Stufe Flomborn [Fst. 1, 13, 44, 92] und neun weitere der frühen Bandkeramik). Alle frühen Fundstellen liegen in der Nähe des Neckarwestufers und der Zaber, das Ostufer ist in dieser Zeit noch nicht besiedelt. In der mittleren und jüngeren Bandkeramik nimmt die Anzahl der Fundstellen zu, auch östlich des Neckars. In die mittlere Bandkeramik gehören 36 Fundstellen, von denen vier bereits in der frühen Bandkeramik besiedelt waren. Sie gehören zusammen mit weiteren Fundplätzen im oberen Zabergäu zu einer Regionalgruppe des Raums Neckartal/Kraichgau/Heidelberg (vgl. Strien 2013, 37 f.). In die jüngere Bandkeramik sind 20 Fundstellen zu setzen, von denen 13 bereits Hinweise auf die mittlere Bandkeramik erbrachten. Von allen bandkeramischen Siedlungen im Arbeitsgebiet sind keine Hausgrundrisse bekannt, nur Lesefunde und Funde aus Gruben.

Mittelneolithikum (Abb. 7)

Aus dem Arbeitsgebiet sind 28 mittelneolithische Fundstellen bekannt. Die Siedlungen liegen vorwiegend in Hanglage, nach Osten und

Süden ausgerichtet, wie bereits bei den bandkeramischen Siedlungen. Höhenlagen zwischen 200 und 250 m ü. NN werden bevorzugt, einzelne Fundstellen liegen bis auf 290 m Höhe. Die Entfernung zum Wasser beträgt 100 bis 400 m, nur einzelne Fundstellen sind weiter entfernt. Es herrschen Lössböden vor. Die Funde stammen aus Siedlungsgruben oder sind Lesefunde. Es sind keine Hausgrundrisse bekannt, nur zwei Gräber datieren in das Mittelneolithikum – eine Dreifachbestattung von Fst. 51 und eine Bestattung in einer Siedlungsgrube von Fst. 31. Es gibt sechs Siedlungsfundstellen der Hinkelstein-Gruppe (Fst. 1, 13, 19, 23, 51, 90) in Hanglage über den Seitentälern. Aus der Großgartacher Kultur sind nur Lesefunde von vier Stellen bekannt (Fst. 23, 51, 96, 98). Aus der Rössener Kultur gibt es Lesefunde und einzelne Gruben nördlich von Lauffen und nordwestlich von Kirchheim, auch östlich des Neckars. Bevorzugt werden Hanglagen über Seitentälern und Höhenlagen, auch in größerer Entfernung vom Neckartal.

Jungneolithikum (Abb. 8)

Vier Fundstellen gehören zur Bischheimer Gruppe am Beginn des Jungneolithikums (Fst. 23, 31, 61, 117), außerdem gibt es mehrere Fundstellen mit Einflüssen der Schwieberdinger Gruppe (Fst. 42, 74, 117) und der Gruppe Goldberg III (Fst. 41) sowie eine Fundstelle mit Keramik der Schussenrieder Gruppe (Fst. 101b). Im Arbeitsgebiet sind 19 Fundstellen der Michelsberger Kultur bekannt. Die Ausrichtung nach Westen (NW bis SW) wird bevorzugt, im Unterschied zu Früh- und Mittelneolithikum. Die Besiedlung verteilt sich westlich und östlich des Neckars, mit sieben Fundstellen westlich und zwölf östlich des Flusses, vorwiegend auf Lössböden. Höhenlagen von 200 bis 250 m ü. NN dominieren, einzelne Fundstellen östlich des Neckars liegen bis 280 m hoch. Die Entfernung zum nächsten Gewässer beträgt durchschnittlich 200 m, in Einzelfällen 600 bis 1000 m. Drei Fundstellen liegen in der Neckaraue nahe am Fluss (Fst. 41, 57, 99) und fünf in Höhen- und Spornlage (Fst. 49, 54, 109, 111, 138). Es existieren Siedlungsgruben und Lesefunde, aber keine Hausgrundrisse oder Gräber. Aus dem Arbeitsgebiet sind keine Michelsberger Erdwerke bekannt, allerdings befinden sich wenige Kilometer nördlich das Erdwerk von Heilbronn-Klingenberg ‚Schlossberg‘ und unweit östlich das Erdwerk von Ilsfeld ‚Ebene‘ (vgl. Seidel 2008).

Endneolithikum (Abb. 8)

Im Arbeitsgebiet gibt es nur drei Fundstellen mit Siedlungsgruben dieser Zeitstellung (Fst. 88 mit Keramik der ‚Böckinger Gruppe‘, Fst. 60 und 89 mit allgemein spätneolithischer

Keramik), dazu Lesefunde endneolithischer Steinbeile und Silexpfilsitzen sowie nicht näher datierbarer Keramik (z. B. Fst. 68). Es liegen zu wenige Fundplätze vor, um statistisch relevante Aussagen über die Siedlungslage zu treffen. Zur Schnurkeramik gehören Fst. 6 mit drei Bestattungen und Fst. 39 mit einer einzelnen Hockerbestattung. Glockenbecher gibt es nur aus einer möglichen Bestattung von Fst. 26. Ein wahrscheinlich spätneolithisches trapezförmiges Kollektivgrab ist Fst. 115.

Bronzezeit (Abb. 9)

Aus dem Arbeitsgebiet sind 15 bronzezeitliche Fundstellen bekannt, davon drei der Frühbronzezeit (BzA), neun der Mittelbronzezeit (BzB/C) und drei der Spätbronzezeit (BzD). Ihre Ausrichtung ist vorwiegend Richtung Osten, von Nordost bis Südost, einzelne sind auch nach Westen orientiert, keine aber nach Südwest und Nordwest. Zwei Fundstellen liegen an flachen Hängen zum Neckar, alle anderen auf Hochflächen oder in Hanglage an Geländerücken. Die Verteilung unterscheidet sich deutlich von den neolithischen Verbreitungsbildern: Eine Häufung von Fundstellen ist oberhalb der Prallhänge westlich des Neckars erkennbar. Insgesamt sind 13 Fundstellen auf das Neckartal ausgerichtet, sieben liegen weiter im Hinterland, auf den lössbedeckten Hochflächen nördlich von Lauffen. Nur eine einzelne bronzezeitliche Fundstelle (Fst. 133) befindet sich in einem Seitental östlich des Neckars, erst in der frühen Urnenfelderzeit werden Siedlungen auf dieser Seite des Neckars häufiger. Die Fundstellen liegen auf Höhen zwischen 170 und 250 m ü. NN, in Entfernungen von 100 bis 500 m vom nächsten Gewässer. Es sind keine Hausgrundrisse und nur einzelne Siedlungsgruben bekannt. Hinweise auf Metallverarbeitung stammen von Fst. 42 und 133. An Gräbern liegt von Fst. 91 ein Flachgrab der frühen Bronzezeit vor, in dem sich auch eine Horkheimer Nadel fand; Fst. 39 erbrachte eine mögliche Bestattung der mittleren Bronzezeit. Der Einzelfund eines Randleistenbeils stammt von Fst. 40.

Urnenfelderzeit (Abb. 10)

In der Urnenfelderzeit zeigt sich eine deutliche Zunahme an Fundstellen im Vergleich zur Bronzezeit. Die Besiedlung ist dicht mit insgesamt 55 Fundplätzen. Eine Konzentration ist wie schon in der Bronzezeit entlang des Neckartals erkennbar, dazu in den Seitentälern, auch östlich des Neckars. Häufungen von Siedlungsfundstellen liegen nördlich und östlich von Lauffen sowie nordöstlich und nordwestlich von Kirchheim. Die Höhenlagen reichen vom Rand der Neckaraue bis in obere Hanglagen, die bevorzugten Höhen liegen zwischen

190 und 245 m ü. NN, nur einzelne Fundstellen befinden sich höher oder vereinzelt in Talauen. Die Entfernung zum Wasser beträgt meist 100 bis 400 m. Höhensiedlungen ohne Befestigung sind Fst. 108/117, 111 und 129. Die lössbedeckte Hochfläche nördlich von Lauffen an der Gemarkungsgrenze nach Nordheim ist dicht besiedelt (Fst. 44, 79, 85, 87, 98). Die Ausrichtung nach Westen und Süden (NW bis SO) ist vorherrschend. Hausgrundrisse sind aus dem Arbeitsgebiet nicht bekannt. Eine Gussform als Hinweis auf Metallverarbeitung stammt von Fst. 113. Bei den sieben bekannten Gräbern (Fst. 37, 40, 44, 48) handelt es sich meist um Brandbestattungen in Urnen, an Fst. 40 wurde ein Körpergrab entdeckt, Fst. 48 erbrachte gleich mehrere mögliche Körpergräber.

Frühe Hallstattzeit (Abb. 11)

Aus der frühen Hallstattzeit (Ha C/D1) sind sieben Fundstellen bekannt. Bei den fünf Siedlungsfundstellen handelt es sich um kleine Siedlungen mit wenigen Gruben, es sind keine Hausgrundrisse bekannt. Sie sind bevorzugt nach Süden und Osten ausgerichtet, meist liegen sie am Ober- und Mittelhang in Höhen zwischen 215 und 240 m ü. NN. Die Entfernung zum Wasser beträgt 100 bis 600 m. Die Grabhügelgruppe Fst. 102 Neckarwestheim ‚Bühl‘ wurde ausgegraben, sechs weitere Hügelgruppen sind im Wald östlich des Neckars erhalten, aber nicht gegraben und nicht datierbar. Als Einzelfund liegt von einer unbekannten Fundstelle auf Lauffener Gemarkung (Fst. 146) eine Bronzenadel mit Korallenkopf vor. In dieser Zeit ist eine deutliche Abnahme der Anzahl der Fundstellen im Vergleich zur Urnenfelderzeit erkennbar.

Späthallstatt-/Frühlatènezeit (Abb. 12)

Von den insgesamt 75 zugehörigen Fundstellen sind 43 zeitlich nicht genauer differenzierbar, zwei laufen von der Späthallstatt- bis zur Frühlatènezeit (Ha D–Lt A/B) durch. Keine Fundstelle ergab allein Funde der Späthallstattzeit, 30 dagegen ausschließlich Funde der Frühlatènezeit. Eine massive Zunahme der Fundstellen im Laufe der Frühlatènezeit ist deutlich erkennbar. Bei der Ausrichtung sind alle Richtungen vertreten, bevorzugt aber Südost bis Nordwest. Die Fundstellen liegen in Höhen von 160 bis 285 m ü. NN und hier vor allem bei 190 bis 250 m ü. NN. Die Entfernung zum nächsten Gewässer beträgt meist 100 bis 500 m, nur einzelne Fundstellen sind weiter entfernt, sieben befinden sich direkt bei Quellen. Das Kartenbild zeigt eine dichte Besiedlung mit Konzentrationen westlich des Neckars nördlich und westlich von Lauffen sowie östlich des Neckars östlich von Lauffen und bei Neckarwestheim ‚Neckarberg‘. Das Neckar-

tal und die Seitentäler westlich und östlich des Flusses sind besiedelt. Bevorzugt werden Geländezungen und leichte Hanglagen, einzelne Fundstellen wurden an Kuppen- und Plateaurändern angetroffen (Fst. 87, 111, 138), eine befestigte Höhensiedlung befand sich in Spornlage mit Abschnittsgraben (Fst. 117). Einzelne Fundstellen liegen im Neckartal auf Schotterterrassen (Fst. 24, 48) und einem Schwemmkegel (Fst. 41). Pollenanalysen (Smettan 1990, 472 f.) lassen im Bereich der Lauffener Neckarschlinge Rodungen für Ackerbau und Grünland am Ende der Hallstattzeit und Beginn der Latènezeit erkennen, danach folgt wieder eine Bewaldung im Laufe der mittleren Latènezeit. Es sind keine Hausgrundrisse bekannt, aber zahlreiche Siedlungsgruben, ein Grubenhaus (Fst. 67) sowie Lesefundstellen. Bei den Eisen-schlacken aus insgesamt 15 Siedlungen dürfte es sich um Schmiedeschlacken handeln. An Gräbern sind fünf Flachgräber der Stufe Lt A (einzelne Gräber von Fst. 21, 30 und 36 und zwei Gräber von Fst. 81) und zwei Flachgräber der Stufe Lt B (Fst. 91a) bekannt. Allgemein in die Frühlatènezeit datieren eine Bestattung in einer Siedlungsgrube von Fst. 67 und zwei unsichere Gräber von Fst. 62 und 90. Dazu kommen möglicherweise noch Bestattungen in den nicht ausgegrabenen Grabhügelgruppen östlich des Neckars.

Jüngere Latènezeit (Abb. 13)

In die jüngere Latènezeit (Lt C/D) datieren zehn Fundstellen, davon fünf offene Siedlungen (Fst. 40, 67, 68, 82, 104) und drei Viereckschanzen (Fst. 34, 66, 143), außerdem zwei Einzelfunde: ein Glasarmring von Fst. 36 und eine Münze (Goldstater) aus Neckarwestheim, deren genaue Fundstelle nicht bekannt ist (Fst. 147). Hausgrundrisse liegen nicht vor, nur Siedlungsgruben und Lesefunde. Alle Siedlungen liegen nahe des Neckars, Fst. 104 am Unterlauf eines Seitentals. Meist befinden sie sich in unterer Hanglage, nur die Viereckschanze Fst. 34 von Kirchheim ‚Zwischen den Hölzern‘ wurde über dem Prallhang der Lauffener Neckarschlinge errichtet. Bei der Ausrichtung kommen alle Richtungen vor, bevorzugt Süd bis West. Die Fundstellen liegen auf Höhen zwischen 170 und 240 m ü. NN. Die Entfernung zum nächsten Gewässer beträgt meist 200 bis 300 m, in einem Fall 500 m, die Viereckschanze Fst. 66 von Lauffen ‚Kirrberg‘ verfügte über einen Brunnenschacht. Es liegen keine Gräber vor. Für die jüngere Latènezeit ist eine deutliche Abnahme der Fundstellen im Vergleich zur Frühlatènezeit erkennbar. Pollenanalysen (Smettan 1990, 472 f.) im Bereich der Lauffener Neckarschlinge zeigen eine Zunahme der Bewaldung in der mittleren Latènezeit und erneute Waldrodung in der Spätlatènezeit.

ZUSAMMENFASSUNG

Viele Siedlungsareale im Arbeitsgebiet waren über mehrere Perioden hinweg besiedelt. Die Fundstellenverteilung zeigt einen deutlichen Zusammenhang zwischen Früh- und Mittelneolithikum, mit einem ebenso deutlichen Kontrast zum Jung- und Endneolithikum. Weniger deutlich ist der Zusammenhang zwischen den Fundstellenverteilungen der Bronze- und Urnenfelderzeit. Eine auffällige Abnahme an

Fundstellen ist von der Urnenfelderzeit bis zur frühen Hallstattzeit erkennbar, gefolgt von einer massiver Zunahme in der Späthallstatt-/Frühlatènezeit sowie einem erneuten Rückgang in der jüngeren Latènezeit. Insgesamt stellt sich der Raum von Lauffen am Neckar als eine ab dem frühen Neolithikum bis in die späte Latènezeit bewohnte Siedlungskammer dar, mit deutlichen Schwankungen in der Intensität der Besiedlung und mehrfach wechselnden Siedlungsmustern.

KATALOG DER FUNDSTELLEN

Der Katalog ist nach den insgesamt 147 erfassten Fundstellen gegliedert, wobei hier aufgrund der nachträglichen Umstellung nach übergeordneten Gemeinden die numerische Reihenfolge nicht ganz konsequent eingehalten wird (Fst. 1–20 Brackenheim-Hausen an der Zaber, Fst. 21–42 Kirchheim, Fst. 43–101 u. 140–146 Lauffen am Neckar, Fst. 102–121 u. 147 Neckarwestheim, Fst. 122–139 Talheim). Zwei der Fundstellen lassen sich nicht mehr lokalisieren (Fst. 146 u. 147). Eingangs zusammengestellt sind jeweils die betreffenden Kartenwerke, die verfügbare, ggf. aktualisierte Literatur (bei Fundschaubiträgen Verweis auf Fundstellennummer, Fundort gemäß Katalog) und die zugehörigen ADAB-Einträge, falls vorhanden.

Je Fundstelle erfolgt eine weitere Unterteilung nach Zeitstellung und dann nochmals nach einzelnen Fundpunkten/Aktivitäten. An erster Stelle genannt sind die relevanten Angaben zur Lage des Fundplatzes unter Berücksichtigung seiner Orientierung, topographischen Verortung und Nähe zum Wasser. An zweiter Stelle folgen die Informationen zu Befund und Funden mit Erwähnung der Fundumstände sowie Nennung des Verbleibs der Objekte. Die GIS-basierten Kartierungen von 130 der Fundstellen, getrennt nach Zeiten, folgen gesammelt am Ende des Katalogs vor den Tafeln.

Abkürzungen

ADAB	Archäologische Datenbank
ALM	Zentrales Fundarchiv des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg, Rastatt
B.	Breite
Bdm.	Bodendurchmesser
BS	Bodenscherbe
Bst.	Bodenstärke
BZ	Bronzezeit
D.	Dicke
Dm.	Durchmesser
FK	Flurkarte
Fst.	Fundstelle
Gew.	Gewicht
Gr.	Größe
H.	Höhe
Ha	Hallstattzeit
L.	Länge
LAD	Landesamt für Denkmalpflege
LBK	Linearbandkeramik
LDA	Landesdenkmalamt
Lkr.	Landkreis
LMW	Landesmuseum Württemberg Stuttgart
Lt	Latènezeit
M.	Maßstab
Mus.	Museum
N	Nord(en), nördlich
O	Ost(en), östlich
Parz.	Parzelle
Pkt.	(topographischer) Punkt
Rdm.	Randdurchmesser
RS	Randscherbe

S	Süd(en), südlich
Slg.	Sammlung
SMHN	Städtische Museen Heilbronn
TK	Topographische Karte
UK	Urnenfelderkultur
W	West(en), westlich
WS	Wandscherbe
Wst.	Wandstärke

1 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn) ‚Baumgärten-acker‘

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5504

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 18/II, 1967, 24; 168 Fst. 2; Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 12 Fst. 1; 93; ebd. 9, 1984, 562 Fst. 1; ebd. 10, 1985, 459 Fst. 3; ebd. 12, 1987, 521 Taf. 20 A; Klein 1985, 303 Nr. 320 Taf. 90 B; Wehrberger 1986, 152 Fst. 3; Spatz 1996, 626 Nr. 31 Taf. 9, I–10; Strien 2013, 43 f.

ADAB: HAUS013.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 1)

Parzelle 379/1, Neubaugebiet, Lindenstraße

Lage: 0,35 km WNW auf 205 m ü. NN; unterer flacher NNO-Hang nahe Talsohle; 100 m NO Neipperger Bächle.

Befund/Funde: Bei Kanalisationsarbeiten 1973 wenige geborgene verzierte Scherben der ältesten und frühen Bandkeramik (ALM, ehem. Slg. Schäffer 12).

Tafel 1

1 WS von Kumpf, verziert mit breiter, tiefer Rille und Einstich. Hellgrau bläulicher Scherben aus fein gemagertem Ton mit glatter Oberfläche.

3 Ausgebrochene Knubbe, gedellte Mitte. Grauer, feiner Ton.

Parzellen 369/3–372/1, Neubaugebiet, Ulmenstraße 13

Lage: 0,2 km W auf 205 m ü. NN; unterer NO-Hang nahe Talsohle; 100 m O Neipperger Bächle.

Befund/Funde: In Baugruben im Juli 1973 und Juni 1975 und bei Begehungen im September 1981 aufgesammelte Lesefunde sowie zwei angeschnittene Gruben der frühen Bandkeramik. Gefunden wurden wenige verzierte feinkeramische, dünnwandige Wand- und Bodenscherben, reichlich unverzierte Wandscherben von groben dickwandigen Vorratsgefäßen, zwei Knubben, sechs Kumpf- und zwei Schalenränder, ein Reibstein aus Buntsandstein und Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 11).

Tafel 1

4 RS von Flasche. Bläulich grauer Scherben aus fein gemagertem Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 10 cm.

5 RS von dünnwandigem Schälchen, verziert mit Doppelbögen, gefüllt mit wenigen,

großen Stichen. Grauer Ton, fein geschlämmt mit sandiger, geglätteter Oberfläche, innen ockergelb, außen schwarz. Rdm. 9 cm, Wst. 4 mm.

6 WS von Kumpf, verziert mit punktgefüllten Bögen. Ton hellgrau, sehr fein geschlämmt; Oberfläche ockergelb, glatt.

9 2 WS von tiefer Schale, dünnwandig, verziert mit Bögen und Einzelstichen, z. T. ist in den Rillen noch weiße Inkrustation vorhanden. Grauer Ton, sehr fein geschlämmt; Oberfläche schwarz, glatt.

12 RS von dickwandiger weiter Schüssel, verziert mit zwei tiefen Einstichen. Bläulich grauer Ton, mittelgrob gemagert; Oberfläche geglättet. Rdm. 20 cm.

Großflächig Südostbereich Parzellen 428–435 und 200 m nordöstlich Punkt 216,7, Parzellen 424–434

Lage: 0,3 km WSW auf 210–215 m ü. NN; unterer O-Hang; 150 m O Neipperger Bächle.

Befund/Funde: 1964 aufgesammelte Lesefunde und 1990 ausgepflügte Gruben der frühen (Flomborn) und mittleren Bandkeramik, daraus einige verzierte und viele unverzierte grobtonige Wandscherben, Knubben, ein halber Spinnwirtel, Silexabschläge sowie Steinbeilreste (ALM, ehem. Slg. Schäffer 7; Slg. Schwarzkopf HZ.BG.90; SMHN 10.38/16).

Tafel 1

2 WS von dickwandigem Gefäß mit tiefen, breiten Rillen. Ton dunkelgrau, organisch mit Spelzen gemagert; Oberfläche grauschwarz, geglättet.

7 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit randparalleler Stichreihe und schrägen Linien. Hellgrauer Ton, fein geschlämmt mit glatter Oberfläche. Rdm. 10 cm.

8 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Winkelbändern. Grauer, feiner Ton mit geglätteter, hellgrauer Oberfläche. Rdm. 10 cm.

10 WS von Kumpf, verziert mit Punktreihen und Winkelbändern. Der hellgraue Ton ist fein mit Kalkstückchen gemagert; Oberfläche hellgrau, geglättet.

11 WS von Kumpf, verziert mit Stichreihen und gewinkelten Linien. Ton fein geschlämmt, dunkelgrau-braun; Oberfläche glatt, sandig.

13 Abgebrochener Dechsel aus grauem Felsgestein. L. noch 4,5 cm.

Parzellen 424–434

Lage: 0,4 km WSW auf 210 m ü. NN; unterer O-Hang; 150 m NO Neipperger Bächle.

Befund/Funde: Lesefunde von Rössener Scherben aus ausgepflügten Gruben (Slg. Schwarzkopf HZ.BG.77–89).

Parzellen 424–434

Lage: 0,45 km WSW auf 215 m ü. NN; unterer NO-Hang; 200 m NO Neipperger Bächle.

Befund/Funde: Lesefunde von Hinkelstein Keramik aus ausgepflügten Gruben (Slg. Schwarzkopf HZ.BG.77–89).

Parzellen 437–440

Lage: 0,5 km WSW auf 217,50 m ü. NN; unterer O-Hang; 300 m O Neipperger Bächle.

Befund/Funde: Lesefunde aus bei Begehungen 1977–1989 angetroffenen Gruben, daraus verzierte und unverzierte Rand- und Wandscherben der Hinkelstein-Gruppe, Henkelreste, Silexabschläge und -kernsteine, ein Hämatitbrocken, ein Steinbeilrest mit abgebrochener Durchbohrung und verzierte Rössener Wandscherben (Slg. Schwarzkopf HZ.BG.77–89).

Tafel 2

15 RS und 2 WS von konischer Schale, verziert mit liniengefüllten Dreiecken und zwei randparallelen Stichreihen. Grauer Ton, fein sandig gemagert mit glatter, sandiger Oberfläche. Rdm. 22 cm.

16 RS von kugelig, dünnwandiger Schale, verziert mit zwei randparallelen Fingernagelkerbreihen und stichgefüllten Dreiecken. Ton grau, fein sandig; Oberfläche dunkelgrau, geglättet, stark sandig. Rdm. 10 cm.

17 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit stichreihengefüllten, breiten, schrägen Bändern. Ton grau, fein gemagert; Oberfläche sandig glatt.

18 2 RS und 2 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit dreieckigem Bäumchenmuster, Viererstichgruppen und Stichband. Ton dunkelgrau, fein gemagert; Oberfläche schwarz, glatt, z. T. abgeplatzt. Rdm. 14 cm.

19 3 WS von dünnwandigem Gefäß, eventuell Schale, verziert mit zwei parallelen Zackenlinien und schrägen, dichten, eingestochenen welligen Stichreihen. Ton grau, fein gemagert; Oberfläche glatt, braun.

20 WS von dünnwandigem Gefäß, flächig verziert mit schrägen parallelen Linien, Kerbreihe und ausgespartem Dreieck. Grauer, feiner Ton mit gut geglätteter Oberfläche.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 1)

Parzelle 383/2, Neubaugebiet, Baumgartenstraße

Lage: 0,4 km WNW auf 205 m ü. NN; unterer NO-Hang nahe Talsohle; 100 m N Neipperger Bächle.

Befund/Funde: Bei Kanalisationsarbeiten April 1973 angeschnittene Grube der frühen Urnenfelderzeit, daraus umfangreiches Scherbenmaterial von grobkeramischen Schrägrandgefäßen, z. T. mit aufgesetzter Fingertupfenleiste, dünnwandige Feinkeramik, schwarz poliert, facettierte Randscherben, geriefte Wandscherben von Knickwandgefäßen, Bodenscherben, getupfte Schrägränder, 13 Randscherben von konischen Schalen, Reibsteinbruchstücke, Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 10).

Tafel 1

14 Flachhacke aus graugrünem Amphibolit. Schneide bestoßen. L. 9,1 cm.

Tafel 2

21 RS von dünnwandigem, feinkeramischem Gefäß mit horizontalem, facettiertem

Rand. Feintoniger Scherben mit grauer, glatter Oberfläche. Rdm. 14 cm.

22 RS von feintonigem Gefäß mit facettiertem Rand. Oberfläche schwarz, glatt. Rdm. 16 cm.

23 RS von dünnwandiger, weiter Schale mit facettiertem Rand. Feintoniger Scherben, glatt polierte Oberfläche, rötlich bis schwarz. Rdm. 24 cm.

24 RS von Topf mit facettiertem Rand. Grauer Ton, sehr grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche innen glatt schwarz, außen uneben rostrot.

25 RS von sehr dickwandigem, schwerem Topf mit facettiertem Rand. Rötlicher Ton, grob mit Steinchen gemagert; glatte, rot-orange Oberfläche. Wst. 1,3 cm.

26 WS von feintonigem, dünnwandigem Knickwandgefäß mit schmalen waagerechten Rillen. Oberfläche schwarz, glatt.

27 WS von feinkeramischem, dünnwandigem Gefäß, verziert mit schmalen waagerechten und girlandenförmigen Rillenbündeln und feiner Stichreihe, mit leichten Riefen abgesetzt. Schwarze Oberfläche.

28 WS von großer, schwarzgrauer Urne, mit Riefen und Rillenbündeln verziert, die Rillenbündel laufen schräg zusammen. Ton grau, mittelgrob; Oberfläche glatt.

29 WS von feintonigem, dünnwandigem Knickwandgefäß mit riefenverzierter, schwarzer, glatt polierter Oberfläche.

30 WS von dünnwandigem Gefäß mit drei gratigen Riefen. Der sandige, fein gemagerte Ton ist rötlich, die glatte Oberfläche braunschwarz.

32 WS von Miniaturgefäß mit eingeritzter Dreieckverzierung, die Dreiecke sind hängend über dem Bauchumbruch angebracht. Der graue Ton ist fein gemagert, die dunkelgraue Oberfläche glatt. H. noch ca. 4 cm.

33 RS von flacher Schrägrandschale aus schwarzem, feinem Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 12 cm.

34 2 RS von dünnwandiger Knickwand-schale mit schrägem Rand. Ton schwarz, fein gemagert; Oberfläche glatt, grau. Rdm. 12 cm.

35 RS von dünnwandigem Trichterrandgefäß mit horizontal angesetztem, facettiertem Rand. Feintoniger Scherben, glatt und schwarz. Rdm. 10 cm.

Tafel 3

36 Randständiger, breiter Bandhenkel von grobem Großgefäß.

37 RS von dünnwandiger konischer Schüssel. Oberfläche schwarz und glatt poliert, Ton rostrot. Rdm. 20 cm.

38 RS von weiter, kalottenförmiger Schüssel mit gerade abgestrichenem Rand. Der graue Ton ist mittelmäßig, die Oberfläche rötlich bis schwarz. Rdm. 16 cm.

39 RS von steilwandigem, dickem Topf mit breitem, geradem Rand. Der graue Ton ist grob mit Steinchen gemagert, die grauschwarze Oberfläche glatt, außen leicht gewellt. Rdm. 20 cm, Wst. 1,2 cm.

40 RS von Schrägrandtopf aus hellgrauem, grob gemagertem Ton mit überglätteter, hellgrau rötlicher Oberfläche. Rdm. 18 cm.

41 RS von Schrägrandtopf mit Fingertupfen auf dem umgelegten Randsaum. Der grob gemagerte Ton ist rötlich bis dunkelgrau, die Oberfläche überglättet. Rdm. 22 cm.

42 RS von großem, dickwandigem Schrägrandgefäß mit getupftem Randsaum. Ton grauschwarz, sehr grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche innen grau, glatt und außen rötlich, rau, uneben. Rdm. über 32 cm, Wst. 1,6 cm.

Südlich Parzellen 419/420

Lage: 0,5 km WSW auf 215 m ü. NN; unterer NO-Hang; 300 m NO Neipperger Bächle.

Befund/Funde: 1979 angepflügte Gruben mit Keramik der frühen Urnenfelderzeit (Slg. Schwarzkopf HZ.BG.79).

Tafel 2

31 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit drei Riefen. Dunkelgrauer, fein gemagelter Ton mit glatter Oberfläche.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 1)

Parzelle 376/1, Neubaugebiet, Lindenstraße

Lage: 0,3 km WNW auf 205 m ü. NN; unterer flacher NNO-Hang nahe Talsohle; 100 m NO Neipperger Bächle.

Befund/Funde: Bei Kanalisationsarbeiten im April 1973 geborgene Lesefunde und eine angeschnittene, flache ca. 50 cm tiefe Siedlungsgrube (LtA/B), daraus viele Wandscherben, z. T. geschlickt, ein Schüsselrand und acht Topfränder, sechs Bodenscherben, ein Mahlstein, Tierknochen sowie Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 12).

Tafel 3

43 RS von scheibengedrehter Schale mit unregelmäßig gerippter Schulter. Der schwarze Scherben besteht aus fein gemagertem Ton mit glatter Oberfläche.

44 RS von flacher, dünnwandiger Schüssel mit stark einziehendem Rand. Hellgrauer, fein gemagelter Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 12 cm.

45 Bruchstück von Spinnwirtel mit umlaufender Fingernagelverzierung. Gr. noch 2 × 3,7 cm.

46 RS von flacher dickwandiger Schüssel. Hellgrauer, fein gemagelter Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

47 RS von Topf mit drei weiteren WS. Ton mit feinen, weißen Kalkstückchen durchsetzt; Oberfläche glatt, grau bis ocker.

48 RS von dickwandigem Topf mit außen verdicktem, gerade abgestrichenem Rand. Ton grau mit glatter, rötlicher Oberfläche. Rdm. 12 cm.

49 RS von dickwandiger Schüssel aus grauem, feinem Ton mit glatter Oberfläche.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Meimsheimer Gasse I, 200 m südöstlich Punkt 216,7, ca. Parzelle 434

Befund/Funde: Unbestimmbare Wandscherbe (SMHN 10.38/18).

2 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn) ‚Bergäcker‘

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5504

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 18/II, 1967, 168 Fst. 3.

ADAB: HAUS016.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Bereich Parzelle 2029 (2134/2145 alt)

Lage: 0,45 km O auf 220 m ü. NN; SW-Hang von O–W ziehendem Höhenrücken; 600 m W Neipperger Bächle

Befund/Funde: Siedlungsgrube im Luftbild, daraus kleine unbestimmbare Scherbe (Verbeib unbekannt).

3 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn) ‚Bischofs-halde‘

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5503

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 459 Fst. 1; ebd. 22/2, 1998, 81 Fst. 5; 290; Klein 1985, 302 Nr. 318; Hees 2002, 263 Nr. 30; z.T. unpubliziert.

ADAB: HAUS003.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 3)

Parzelle 4586

Lage: 1,2 km NW auf 230 m ü. NN; mittlerer SW-Hang; 300 m SW Neipperger Bächle.

Befund/Funde: Beim Tiefpflügen aufgesammelte Lesefunde der Bandkeramik, so einige Scherben, eine Knubbe und Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 17).

Tafel 4 A

1 Durchlohtes Steinbeil aus grauem Basalt, die Rückseite ist ausgebrochen. Gr. 6 × 5 cm.

2 WS, klein, dünnwandig mit länglichen, schrägen Stichreihen am Bauchumbruch. Feiner grauer Ton, Oberfläche glatt, innen schwarz, außen ockerfarben.

3 Doppelknubbe mit Lochöse von dickwandigem Gefäß aus grauem, mittelgrobem Ton, sandige, rötliche Oberfläche.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 3)

Ohne genaue Lokalisierung

Lage: 1,2 km NW auf ca. 230 m ü. NN; mittlerer Hang; 300 m SW Neipperger Bächle.

Befund/Funde: 1968 aufgesammelte Lesefunde der Frühlatènezeit, so Schüssel- und Topfränder, wenige Wandscherben, Brique-tagereste, Hüttenlehm, Tierknochen und ein bezahnter Unterkiefer eines Hundes (SMHN 10.38/12).

Tafel 4 A

4 RS von feintoniger, rotbrauner Schüssel, Oberfläche geglättet. Rdm. 22 cm.

5 RS von dunkelgrauer Schüssel aus mittelgrobem Ton mit geglätteter Oberfläche.

6 RS von Topf. Schwarzer Ton, grob mit Steinchen gemagert; graubraune Oberfläche, uneben überglättet. Rdm. 14 cm.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Parzelle 4574

Befund/Funde: Wenige unbestimmbare, große Wandscherben, ein Tierzahn (ALM, ehem. Slg. Schäffer 6).

4 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn) ‚Lange Breibach‘

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5704

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 12, 1938–1951, 18; ebd. N.F. 13, 1955, 16; Fundber. Baden-Württemberg 8, 1983, 103; Eckerle 1966, Kat. 101.

ADAB: HAUS012.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 4)

Parzellen 5236/1–5253

Lage: 2,1–2,4 km N auf 210–220 m ü. NN; am S- und O-Hang von kleiner Anhöhe von O–W ziehendem Höhenrücken, von Kuppe bis in Talsenke an Gemarkungsgrenze zu Nordheim – Nordhausen; 50–300 m S Breibach bzw. dessen Quelle. Größe der Siedlungsfläche 300 × 500 m.

Befund/Funde: Siedlungsgruben im Luftbild (Fortsetzung auf Gemarkung Nordheim – Nordhausen, Grabung Umgehungsstraße Nordhausen, LAD 2016)/beim Pflügen 1952 sowie bei Kanalisationsgrabungen und beim Tiefpflügen 1977 entdeckte ca. 100 Siedlungsgruben der mittleren bis jüngeren Bandkeramik zwischen 0,5 und 2 m tief und mit einer Ausdehnung zwischen 1,5 und 5 m Länge, daraus zahlreiche mit Linien, Stich- und Schnittreihen verzierte feinkeramische Scherben, Kumpfränder, ein Flaschenrand, grobe Rand- und Wandscherben von schweren Vorratsgefäßen, Griffknubben, durchlochte Knubben, Klingenbruchstücke, Steinbeilfragmente, Silexabschläge, Hüttenlehm und Tierknochen (LMW V 53/46, V 51/54 [irrtümlich „au Saret“]; LMW o. Nr.).

Tafel 4 B

1 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit randparalleler Einstichreihe, schräger Linie und versetzten Stichgruppen. Hellgrauer, feiner Ton mit glatter Oberfläche.

2 RS von Kumpf, verziert mit Punktreihen und schrägen, parallelen Linien. Ton grau, mittelgrob mit glatter Oberfläche. Rdm. 16 cm.

3 RS von dünnwandiger Schale, verziert mit feinen Bogenlinien und randparalleler Stichreihe. Ton grau, sehr fein geschlämmt mit weißem Kalkgrus; Oberfläche glatt, bläulich grau. Wst. 3 mm.

4 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Linien und Schnittreihen. Grauer, fein geschlämmter Ton mit glatter, hellgrauer Oberfläche. Rdm. 8 cm.

5 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit vier randparallelen, dichten Schnittreihen. Hellgrauer, feiner Ton mit glatter Oberfläche, grau bis sandfarben. Rdm. 14 cm.

6 RS von dickwandigem Kumpf mit Knubbe. Hellgrauer Ton mit grober Steinchenmagerung; geglättete Oberfläche.

7 RS von dickwandigem Vorratsgefäß (Butte). Grauer, grober Ton; Oberfläche dunkelgrau, überglättet.

8 WS von dickwandigem Gefäß, verziert mit tiefer, doppelter Fingerkniffreihe. Dunkelgrauer Ton, grob gemagert mit glatter, schwarzer Oberfläche.

9 Knubbe, knopfförmig, kantig, aus mittelfein gemagertem Ton, grauschwarz, mit stark eingezogenem Halsteil und flachem Kopf.

10 Bruchstück von flachem Steinbeil mit dünner Schneide aus graugrünem Amphibolit.

5 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn) ‚Bremen-äcker‘

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5405

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 487 Fst. 2 Taf. 28 B; ebd. 22/2, 1998, 81 Fst. 1; Klein 1985, 303 Nr. 321; Wehrberger 1986, 152 Fst. 6; Hees 2002, 264 Nr. 31.

ADAB: HAUS002.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 5)

Parzelle 1095

Lage: 1,4 km OSO auf 235 m ü. NN; oberer S-Hang nahe Kuppe; 600 m SW Zaber.

Befund/Funde: Siedlungsgruben im Luftbild/ beim Tiefpflügen im November 1974 aufgesammelte Lesefunde der späten Urnenfelderzeit von insgesamt drei Fundstellen, so elf glatte Randscherben und sieben Randscherben von groben Schrägrandgefäßen mit getupftem bzw. gekerbttem Randsaum, feintonige facettierte Schalenränder, ein kleiner Napf, ein randständiger Bandhenkel, Wandscherbe mit Fingertupfenleisten, mit Riefen verziert, vier Wandscherben mit flächigem Kammstrichmuster, eine Knubbe, ein Muschelfragment, Hüttenlehm, Tierknochen und verbrannte Kieselsteine (ALM, ehem. Slg. Schäffer 14).

Tafel 5

1 RS von Schale, sehr dünnwandig, mit mehrfach facettiertem Rand. Feintoniger Scherben mit schwarzer, glatter Oberfläche. Wst. 2 mm.

2 RS von feintonigem, dünnwandigem Schrägrandgefäß mit sehr schmalen Rand. Oberfläche ockergelb und glatt. Wst. 3 mm.

3 RS von dünnwandiger Knickwandschale mit facettiertem Rand. Grauer, fein gemagert Ton mit dunkelgrauer, glatter Oberfläche.

4 RS von Schrägrandtopf. Grauer, mittelfeiner Ton; ockergelbe Oberfläche, uneben überglättet.

5 RS von dickwandigem, großem Gefäß mit facettiertem Rand. Grauer Ton, mittelfein gemagert, mit dunkelgrauer geglätteter Oberfläche.

6 RS von dünnwandiger Schale mit breitem, facettiertem Rand, verziert mit umlau-

fenden feinen Linien und schräger Stichreihe in der Halskehle. Der ockergelbe Scherben besteht aus fein gemagertem Ton mit glatter Oberfläche.

7 RS von Schale, Innenseite des facettierten Randes verziert mit eingeritzten strichgefüllten Dreiecken. Der graue Ton ist fein gemagert, die schwarze Oberfläche glatt.

8 Ausgebrochene RS von Knickwandschale, Innenseite des facettierten Randes mit Dreiecklinien verziert. Ton grau, mittelfein; Oberfläche schwarz, glatt glänzend poliert.

9 WS, dünnwandig mit parallelem Riefenband verziert. Ton grau, fein gemagert; Oberfläche schwarz, glatt.

10 WS mit parallelen, feinen Kammstrichlinien flächig verziert. Ton mittelfein, grau, mit dunkelgraubrauner, glatter Oberfläche.

11 WS mit parallelen, feinen Rillen flächig verziert. Ton mittelfein, grau; Oberfläche dunkelgraubraun, glatt.

12 BS von dünnwandigem Gefäß, Boden gegen die aufgehende Wandung durch Riefen abgesetzt. Grauer Ton, sehr fein geschlammmt mit dunkelgrauer, glatter Oberfläche.

13 RS von feintoniger Schrägrandschale aus grauem Ton mit dunkelgrauer, glatter Oberfläche.

14 RS von Zylinderhalsurne mit facettiertem Rand. Ton grau, mittelgrob gemagert; Oberfläche schwarz und glatt.

15 RS von dünnwandiger Zylinderhalsurne. Grauer, fein gemagerter Ton mit rötlich grauer, glatter Oberfläche.

16 RS von dickwandigem Topf mit facettiertem Rand, dessen Saum mit schrägen Kerben verziert ist. Mittelgrauer Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 28 cm.

17 RS von dickwandigem Schrägrandtopf mit getupftem Randsaum. Grauer Ton, grob gemagert; Oberfläche ockerfarben, überglättet. Rdm. 32 cm.

18 RS von dickwandigem Schrägrandtopf. Grauer, grob gemagerter Ton mit ockergelber, uneben überglätteter Oberfläche. Rdm. über 30 cm.

19 Fragment von Feuerbock, Vorderseite mit Riefen und tief eingestochenen Löchern verziert, Rückseite beschädigt. Der rötliche Ton ist sehr grob mit Steinchen gemagert, porös; ockerfarbene Oberfläche, glatt gestrichen.

20 Länglicher Wetzstein mit ovalem Querschnitt, schräg abgebrochen. L. noch 7,7 cm.

Latènezeit (Abb. 11 Nr. 5)

Parzelle 1096

Lage: 1,45 km OSO auf 235 m ü. NN; oberer S-Hang über Taleinschnitt; 600 m SW Zaber.

Befund/Funde: Siedlungsgruben im Luftbild/ beim Tiefpflügen im November 1974 aufgesammelte Lesefunde der Latènezeit (LtA), so wenige Wandscherben, kleine Briquetagereste, gebrannte Lehmstücke (ALM, ehem. Slg. Schäffer 15).

Tafel 5

21 RS eventuell von dünnwandiger Schale mit steilem Rand aus grauem, fein gemagertem Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

6 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn), Burgstadel'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5404

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 3, 1924–1926, 13 Fst. 2 u. 4; 35 Fst. 2; Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 638 Fst. 2; ebd. 10, 1985, 495 Fst. 1 u. 2 Taf. 38B; ebd. 22/2, 1998, 14 Fst. 1 u. 2; 15 Fst. 3; 81 Fst. 4 u. 8; Eckerle 1966, Kat. 96; Dehn 1972, 113 Fst. 2; Biel 1982, 29–31 Abb. 12 u. 13; Klein 1985, 302 f. Nr. 319a–f Taf. 89 E.F u. 90 A–D; Wehrberger 1986, 152 Fst. 4; Hees 2002, 264 Nr. 32; z. T. unpubliziert.

ADAB: HAUS007, HAUS010, HAUS011.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 6; 8 Nr. 6)

Bereich Hohe Straße/Amselweg/Meisenweg (Parz. 1578–1585 alt)

Lage: 0,25 km SSO auf 215 m ü. NN; unterer W-Hang nahe Talsohle; 150 m W Neipperger Bächle.

Befund/Funde: 1964 geborgene Lesefunde der Bandkeramik, so verzierte und unverzierte Wandscherben, Silexabschläge, ein Steinbeilchen (LMW A 1988; SMHN 10.38/17.22 u. 25).

Tafel 9

46 WS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit stichreihengefüllten Bögen. Der graublaue Ton ist sehr fein geschlammmt, die bläuliche Oberfläche glatt.

47 Klingenfragment von schmalem Dechsel. L. 2 cm, B. 1,5 cm.

Parzellen 1600–1603, 1608/2 und 1474–1482/3, ca. 30 m südwestlich alter Wasserbehälter

Lage: 0,45–0,6 km SSO auf 225 m ü. NN; flacher, unterer W-Hang einer Anhöhe; 300 m W Neipperger Bächle.

Befunde/Funde:

(a) Begehungen von G. Scholl 1926, dabei verzierte und unverzierte Wandscherben (LMW V 53/99, A 1984).

(b) Bei Kanalisationsarbeiten im Neubaugebiet im April 1976 entdeckte Baugruben, dabei Lesefunde der frühen Bandkeramik, darunter einige verzierte und reichlich unverzierte grobkeramische Rand- und Wandscherben, Kumpf- und Schalenränder, ein zur Hälfte erhaltener Kumpf, Knubben, Tierknochen z. T. in Form von Werkzeugen (Pfrieme, Ahlen, Spitzen), außerdem Hüttenlehm und Silexabsplisse. Gefunden wurde des Weiteren eine jung- bis endneolithische gestielte Pfeilspitze (Taf. 6,9) (ALM, ehem. Slg. Schäffer 18).

(c) Ausgrabung des LDA im April 1981 mit 48 Siedlungsgruben, von denen sich aufgrund sehr starker Abschwemmung nur noch die untersten Reste erhalten haben. Daraus reichlich feintonige Gefäßreste der frühen bis jüngeren Bandkeramik mit Linien- und Stichverzierung, grobkeramische Rand- und Wandscherben von Kümpfen, Flaschen, Schalen und dickwandigen schweren Vorratsgefäßen, Knubben, Henkelösen sowie Hüttenlehm, mehrere Reib- und Mahlsteinbruchstücke aus Sandstein, Reste von runden Klopsteinen und z. T. bearbeitete Tierknochen (Grabung LDA = LMW o. Nr.).

Tafel 6

1 RS von feintoniger Schale, verziert mit parallelen vertikalen Rillen und Einstichen, der Rand ist nach innen abgeschrägt. Ton grau, fein gemagert mit schwarzer, glatt polierter Oberfläche. Rdm. 12 cm.

2 RS von Kumpf, verziert mit Linien sowie horizontalen und vertikalen Stichreihen. Hellgrauer Scherben aus mittelgrobem Ton mit geglätteter Oberfläche. Rdm. 11,5 cm.

3 WS von feintoniger, schwarzer Schale. Die glatte Oberfläche ist mit Stichen, geraden und bogigen Linien verziert.

4 WS wie Nr. 5, verziert mit zwei Reihen stichgefüllter Dreiecke, von gleicher Tonbeschaffenheit.

5 WS von großem Kumpf, verziert mit stichgefüllten Dreiecken. Grauer Ton, mittelgrob gemagert; Oberfläche glatt, grau-schwarz.

6 RS von kleinem, bauchigem Becher mit ausschwingendem Rand. Der feintonige Scherben ist grau mit glatter, unverzierter Oberfläche. Rdm. 10 cm.

7 RS von gebauchtem, dünnwandigem Kumpf, verziert mit Bogenlinien und Stichreihen. Grauer, fein gemagerter Ton; Oberfläche glatt, hart gebrannt, grauschwarz gefleckt. Rdm. 8 cm.

8 Silexklinge mit einseitiger Retusche aus weißgrauem Hornstein. Gr. 2,9 × 2,5 cm.

9 Dreieckige, gestielte Pfeilspitze aus grauem Silex. L. 2,7 cm.

10 Topf mit Knubben, etwa zur Hälfte erhalten. Ton grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche hellgrauocker, uneben überglättet. Rdm. 10 cm, H. 13,5 cm.

11 RS von grob gemagertem Gefäß mit ausgebrochener, gedellter Knubbe. Die hellgrau bläuliche Oberfläche ist geglättet. Rdm. 19 cm.

12 Große horizontale Griffknubbe mit senkrechter Durchbohrung, braun, an ein schweres, grobkeramisches Gefäß angesetzt, eventuell Henkelöse einer Butte. B. Henkel 12 cm.

13 Teil von Knochenpfriem mit rund durchbohrtem Gelenk, Spitze abgebrochen. L. noch 8,5 cm.

14 Bruchstück von Knochenpfriem, in Sinter verbacken. L. noch 6,2 cm.

Tafel 7

15 RS und 4 WS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit stichgefüllten Bögen. Hellgraublaue Ton, fein geschlammmt mit glatter Oberfläche, graublau. Rdm. 10 cm.

16 RS von Kumpf, verziert mit schrägen Linien und einzelnen, feinen Stichen. Dunkelgrauer Ton, sehr fein geschlammmt mit glatter Oberfläche. Rdm. 14 cm.

17 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Winkellinien und Stichreihen. Fein gemagerter Ton mit glatter Oberfläche, graublau. Rdm. 12 cm.

18 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit gewinkelten Linien. Hellgrauer Ton, fein geschlammmt mit glatter Oberfläche, hellgraublau. Rdm. 10 cm.

19 WS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Linien und einzelnen Stichreihen.

Schwarzer Ton, sehr fein geschlämmt mit glatter, grauer Oberfläche.

20 RS von Kumpf, ab dem Rand verziert mit parallelen, vertikalen Rillen. Grauer, feiner Ton mit geglätteter Oberfläche. Rdm. 8 cm.

21 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Winkelbändern, gefüllt mit dichten Stichreihen. Ton dunkelgrau, fein; Oberfläche glatt, ockergelb. Rdm. 12 cm.

22 RS von Kumpf, verziert mit Bogen und Stichreihe. Ton fein geschlämmt mit glatter Oberfläche, grau. Rdm. 10 cm.

23 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit schrägen Linien. Feiner, dunkelgrauer Ton mit glatter, grauer Oberfläche. Rdm. 16 cm.

24 RS von Kumpf, verziert mit Stichreihen-gruppen. Ton hellgrau, fein geschlämmt; Oberfläche glatt, graublau. Rdm. 12 cm.

25 WS mit horizontaler großer Henkelöse von dünnwandigem Großgefäß, verziert mit Winkellinien. Graublauer Ton, grob gemagert mit geglätteter Oberfläche, graublau.

26 Knochenahle, fein, dünn zugespitzt. L. 14 cm.

27 Spitzer Pfriem aus Tierknochen. L. 9,1 cm.

28 Pfriem aus Tierknochen. Gelenk ausgebrochen, Spitze abgebrochen, rund poliert. L. noch 6,2 cm.

Tafel 8

29 RS und 4 WS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit runder, flacher Knubbe und stichreihengefüllten Winkelbändern. Ton grau, fein geschlämmt mit dunkelgrauer, glatter Oberfläche.

30 5 WS von dünnwandigem Kumpf, wie Nr. 29, eventuell vom selben Gefäß.

31 WS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Linien und Schnittreihen. Feiner, graublauer Ton mit glatter Oberfläche.

32 RS und 2 WS von dünnwandigem, kugeligem Kumpf, verziert mit runder, flacher Knubbe und unregelmäßigen Linien, die beidseitig von Stichreihen begleitet sind. Ton sehr fein geschlämmt mit glatter Oberfläche, grau.

33 RS von Kumpf mit runder Knubbe. Grauer, grober Ton mit dunkelgrauer, geglätteter Oberfläche. Rdm. 10 cm.

34 Kugeliges Kumpf, unverziert, mit zwei Knubben, zur Hälfte erhalten. Ton sehr grob mit Steinchen versetzt; Oberfläche geglättet, grau. Rdm. 8 cm, H. 7 cm.

35 BS mit aufgehender Wandung von Gefäß mit flachem Standboden und schräg durchlochter Knubbe. Dunkelgrauer Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche uneben überglättet, innen rotbraun, außen schwarz. Bdm. 8 cm.

36 RS von unverziertem Kumpf. Grauer, feiner Ton; Oberfläche glatt, gelbschwarz gefleckt. Rdm. 20 cm.

37 RS von unverzierter Schale. Hellgrauer Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche grau, geglättet mit sichtbarer Magerung. Rdm. 14 cm.

38 RS von enghalsiger Flasche. Grober Ton mit uneben überglätteter Oberfläche, graublau. Rdm. 10 cm.

Tafel 9

39 RS von Flasche mit außen gekantetem Rand. Grauer Ton, grob mit Steinchen versetzt; Oberfläche uneben überglättet, innen dunkelgrau, außen hellgraublau. Rdm. 22 cm.

40 RS von Kumpf mit eingezogenem Hals- teil und runder Knubbe. Dunkelgrauer Ton mit grober Steinchenmagerung; graugelbe Oberfläche uneben rau. Rdm. 14 cm.

41 RS von Flasche. Ton grau mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche geglättet, dunkelgrau. Rdm. 10 cm.

42 WS von dünnwandigem Gefäß mit großer, sehr breiter horizontaler Grifföse. Ton ockergelb mit grober Steinchenmagerung und glatter Oberfläche.

43 RS von dickwandiger Butte. Grauer Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche grau, uneben überglättet. Rdm. 20 cm.

44 RS von kleinem Napf. Grober Ton mit unebener Oberfläche, grau. Rdm. 8 cm.

45 WS von Kumpf, verziert mit parallelen Linien und kleinen Stichgruppen. Ton hellgrau bläulich, mittelfein mit Steinchengruss gemagert; Oberfläche glatt.

Parzelle 1482/2–3

Lage: 0,6 km SSO auf 225 m ü. NN; unterer W-Hang von Anhöhe; 400 m W Neipperger Bächle.

Befund/Funde: Drei ausgepflügte Bestattungen der Schnurkeramik, erfasst wurde nur eine N–S orientierte Grabgrube von 2,5 m Länge und 1,25 m Breite. Neben Skelettresten Gefäßscherben, verziert mit dicht gepunkteten Dreiecken, zwei Kupferspiralen, diese jedoch nicht mehr in situ (LMW o. Nr.; ehem. Slg. Schäffer 18).

Tafel 9

48 2 RS und WS mit Verzierung durch Schnureindrücke. Graubraun. Rdm. 10 cm.

49 RS von Becher mit horizontalen Schnur- abdrücken. Graubraun.

50 Unterteil von schnurkeramischem Becher mit rundlicher Stichverzierung. Ton graubraun. Bdm. 6,8 cm.

Parzellen 1414/1415

Lage: 0,6–0,7 km SSO auf 220 m ü. NN; flacher SW-Mittelhang; 500 m SW Quelle.

Befund/Funde: Neolithisches Erdwerk. Durch Luftaufnahmen von 1987 (R. Gensheimer) lassen sich im handkeramischen Siedlungsbereich deutlich Spuren einer größeren Grabenanlage erkennen, von der nur der O-Bereich erfasst wurde. Der Graben des Erdwerkes hatte noch eine Tiefe von 1,5 m. Das Erdwerk setzt sich im Gewinn 'Mühlgrund' fort.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 6)

Nahe Wasserbehälter, ohne genauere Lokalisierung

Lage: 0,45 km SSO auf 225 m ü. NN; unterer W-Hang; 350 m W Neipperger Bächle.

Befund/Funde: Bei Begehung von Scholl 1926 geborgene Lesefunde, so wenige Wandscherben und facettierte Randscherben einer feintonigen Knickwandschale (LMW A1983).

Hallstattzeit (Abb. 11 Nr. 6)

Parzelle 1481/1, Neubaugebiet, Elsternweg

Lage: 0,55 km SSO auf 220 m ü. NN; unterer W-Hang über Taleinschnitt/Abhang zum Neipperger Bächle; 300 m SW Quelle.

Befund/Funde: In Baugrube angeschnittene Siedlungsgrube (HaC–D1), daraus Scherben, Spinnwirtel, Hüttenlehm, wenige Tierknochen (Verbleib unbekannt).

Tafel 10

51 Flacher Spinnwirtel mit senkrechten Einschnitten. Dm. 2,9 cm.

52 Konischer Spinnwirtel, verziert mit tiefen Fingereindrücken an der Basis und Einschnitten an der Spitze. H. 2,5 cm.

53 RS von Vorratsgefäß mit getupfter Leiste in der Randkehle. Graubraun. Rdm. 22 cm.

54 RS von Schrägrandtopf.

55 RS von Vorratsgefäß mit leicht ausbiegendem Rand mit Tupfenleiste in der Randkehle. Graubraun.

56 RS von bauchigem Topf mit kurzem Schrägrand, in der Randkehle verziert mit senkrechten und schrägen Einstichen. Ton hellbraun, Oberfläche hellbraun, hart, glatt. Rdm. 28 cm.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 6)

Neubaugebiet, unterschiedliche Fundstellen

Lage: 0,2–0,3 km SSO auf 215 m ü. NN; flacher WNW-Hang, unterer Bereich nahe Steilhang; 100–200 m W Neipperger Bächle.

Befund/Funde: Bei Kanalisations- und Baugrabungen 1968–1972 angeschnittene vier Gruben und aufgesammelte Lesefunde.

(a) Von Parzelle 1573/2–1574/1 Funde der Späthallstatt-/Frühlatènezeit, so einige Wandscherben, Hüttenlehm, Bruchstücke von Reib- und Mahlsteinen, Holzkohlestücke (ALM, ehem. Slg. Schäffer 1).

(b) Auf Parzelle 1576/1, Hohe Straße, nahe der Einmündung Amselweg, 1968 ein Grubenrest (LtA/B). Gefunden wurden zwei Schalen-, 26 Schüssel- und 22 Topfränder, eine Wandscherbe mit Fingertupfen, acht geriefte feinkeramische, scheibengedrehte Wandscherben, reichlich grobe Wandscherben, fünf Bodenscherben von Töpfen, eine Bodenscherbe mit Omphalos, ein Spinnwirtel, Napf, Schleifstein und Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 2).

(c) In der Pfahlgasse 32 Grube von 1968, daraus wenige feintonige Wandscherben, Hüttenlehm, ein Kieselstein und Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 3).

(d) Auf Parzelle 1572/1, Pfahlgasse 30, im November 1972 angetroffene Grube, daraus zwei kleine Wandscherben und Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 8).

(e) Auf Parzelle 1577/1, Amsel-/Heckenweg, 1972 eine Grube, daraus eine geriefte Wandscherbe, Topfscherbe mit drei tiefen langen Kerben, einige grobe Wandscherben, hellgraue Schlackebrocken, gebrannter Herdplattenlehm und Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 13).

Tafel 10

- 57 RS von scheibengedrehter, dünnwandiger Schale mit gerieftem Hals. Sehr fein geschlänmt, grauer Ton mit schwarzer Oberfläche, glatt glänzend poliert. Rdm. 16 cm.
- 58 WS von dünnwandiger, scheibengedrehter Schale mit breiter Schulterriefung. Rötlich grauer Scherben aus feinem Ton mit glatter Oberfläche.
- 59 WS von feintoniger, schwarzer Schale, Schulter mit flachen Riefen verziert, Drehscheibenware.
- 60 2 RS von Schale mit gerippter Schulter. Die rötlich graue Scheibenware besteht aus mittelgrobem Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 18 cm.
- 61 BS von scheibengedrehter Schale. Der Standring ist zweispurig gerillt mit innen eingedrehter Linie. Ton fein gemagert, ziegelrot; Oberfläche glatt, dunkelgrau.
- 62 BS von Schale, Drehscheibenware mit scharf abgesetzter Bodendelle. Grauer, fein gemagert Ton mit glatter schwarzer Oberfläche.
- 63 2 RS von unverziertem Topf. Dunkelgrauer Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 16 cm.

Tafel 11

- 64 RS von flacher Schüssel mit stark eingebogenem Rand. Der graue Ton ist mittelgroß gemagert, die Oberfläche glatt und schwarz. Rdm. 20 cm.
- 65 RS von schwarzer Schale mit S-förmig ausschlagendem Rand. Hellgrauer Ton, mittelgroß gemagert mit grauer, glatter Oberfläche. Rdm. 15 cm.
- 66 RS von großer, tiefer Schüssel aus grauem, mittelgroßem Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 22 cm.
- 67 RS von weiter, tiefer Schüssel mit eingebogenem, verdicktem Rand. Ton graugelb, mittelgroß gemagert, mit glatter Oberfläche. Rdm. 26 cm.
- 68 RS von dickwandigem Topf. Der ockerfarbene Scherben besteht aus grobem Ton mit sandiger, geglätteter Oberfläche, durch das Formen leicht uneben. Rdm. 18 cm, Wst. 1,4 cm.
- 72 RS von bauchigem, dickwandigem Topf mit verbreitertem, gerade abgestrichenem Rand. Hellgrauer Ton, grob gemagert; Oberfläche graubraun, uneben überglättet. Rdm. 16 cm.
- 73 RS von dickwandiger Schüssel aus mittelgroßem, grauem Ton mit schwarzer, glatter Oberfläche.
- 75 RS von steilhalsigem Fläschchen. Fein gemagert, grauer Ton mit schwarzer, glatt polierter Oberfläche. Rdm. 5 cm.

Neubaugebiet, Parzellen 1608/4 und 1609/4, Im Burgstadel 5 sowie Parzelle 1481/2, Elsternweg 6

Lage: 0,4 km SSO auf 225 m ü. NN; unterer W-Hang einer Anhöhe über Taleinschnitt; 300 m W Neipperger Bächle.
Befund/Funde: Bei Kanalisationsarbeiten wurden im April 1977, Mai 1976 und April/November 1993 vier Gruben der Späthallstatt-/Frühlatènezeit angeschnitten, daraus einige Wandscherben, ein Topf- und ein

Schalenrand, Briquetagereste, Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 19, 20, o. Nr.).

Tafel 11

- 69 Konischer Spinnwirtel. H. 2 cm, Dm. 2,5 cm.
- 70 RS von schwarzer Schüssel mit abgeschrägtem Rand, aus grobem Ton mit uneben überglätteter Oberfläche.
- 71 RS von dickwandigem Topf mit tiefen, schrägen Kerben auf dem Randsaum. Der schwarze Scherben besteht aus grob gemagertem Ton mit uneben überglätteter Oberfläche.
- 74 RS von dünnwandiger, großer Schüssel. Ton grau, mittelgroß gemagert, Oberfläche schwarz, glatt. Rdm. 28 cm.

7 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn), Dinkelmansried'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5405
Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 14, 1957, 167; Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 459 Fst. 2; Eckerle 1966, Kat. 99.
ADAB: HAUS005.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 7)

Parzellen 1113–1118

Lage: 1,2 km SSO auf 225 m ü. NN; mittlerer SW-Hang über Steilhang; 400 m S Zaber.
Befund/Funde: Im September 1977 Grab (?) mit Überresten von ausgepflügten Menschenknochen, jedoch ohne erkennbare Grabgrubenverfärbung am S-Rand der bandkeramischen Fundstelle, zudem Lesefunde der mittleren Bandkeramik, daraus reichlich Grob- und verzierte Feinkeramik, Henkel, Knubben, drei Silexabschläge, zwei Bruchstücke von Flachhacken, Hüttenlehm und Tierzähne (ALM, ehem. Slg. Schäffer 4).

Tafel 12 A

- 1 RS von dünnwandiger feintoniger Schale, verziert mit Winkellinien und Stichgruppe. Oberfläche glatt, hellgrau bis ockerfarben. Rdm. 24 cm.
- 2 RS von Kumpf mit randparalleler Schnittreihe, länglichen Einstichen und kleiner flacher Knubbe. Hellgrauer Scherben, fein geschlänmt mit glatter Oberfläche.
- 3 WS von dünnwandigem feintonigem Kumpf, verziert mit Winkellinien und Stichreihe. Oberfläche glatt, dunkelgrau.
- 4 RS von dickwandigem Kumpf, verziert mit Linien und Stichreihen. Der obere Innenrand wurde durch eine angesetzte Tonleiste verstärkt. Hellgrauer Ton, fein gemagert mit glatter schwarzer Oberfläche. Rdm. 18 cm.
- 5 WS von Kumpf, verziert mit leicht gewinkelten Linien. Horizontal angesetzte kleine gelochte Griffknubbe. Grauer Ton, mittelgroß; schwarze glatte Oberfläche.
- 6 Gelochtes Werkzeug, Geweihhacke, eventuell Stößel. Rechte Abwurfstange von Hirschgeweih, Petschaft bis Augsprosse. Unterhalb der Mittelsprosse war ein (jetzt ausgebrochenes) rundes Loch durchgebohrt, das untere Ende ist gerundet. L. 13,5 cm, Dm. 3,6 cm.

8 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn), Eselsweg'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5404
Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 638 Fst. 3; ebd. 10, 1985, 629 Fst. 2; ebd. 22/2, 1998, 81 Fst. 3; Klein 1985, 304 Nr. 324 Taf. 91 u. 92; Wehrberger 1986, 152 Fst. 5; Hees 2002, 264 Nr. 33.
ADAB: HAUS008, HAUS009.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 8)

Parzellen 1411/1412, Eselsweg 44

Lage: 0,75 km SSO auf 215 m ü. NN; unterer NW-Mittelhang einer nach WSW geneigten Höhenzunge über Taleinschnitt; 250 m S Quelle.

Befunde/Funde:

- (a) Bei Bauarbeiten im April 1981 angeschnittene Grube, flachbodig, Grubentiefe noch 1 m, an der Basis 1,5 m Durchmesser. Darin wurde eine stark holzkohlehaltige Schicht beobachtet mit reichlich kleinscherbiger Keramik sowie zusammensetzbaren vollständigen Gefäßen und einem Siebtrichter (restauriert) (Lt B/C) (ALM, ehem. Slg. Schäffer 25).
- (b) Bei Bauarbeiten im April 1993 angeschnittene Grube, halbrund, darin mächtige kleinstückige Scherbenschicht (ALM, ehem. Slg. Schäffer o. Nr.).

Tafel 12 B

- 1 RS von tiefer, dickwandiger Schüssel, rundes Flickloch kurz unter dem Rand. Der schwarze Scherben besteht aus sehr fein geschlänmtm Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 20 cm.
- 2 RS von bauchigem Topf. Feintonige, schwarze Drehscheibenware mit glatt glänzend polierter Oberfläche. Rdm. 18 cm.
- 3 Scheibengedrehter Siebtrichter mit gerieftem, engem Trichterhals. In die weite Mündung ist eine gelochte Tonplatte eingelassen. Ton fein gemagert; Oberfläche grauschwarz, glatt poliert. H. 10,3 cm, Bdm. 19 cm.
- 4 Rechteckiger Eisenbeschlag mit zwei Nägeln. Gr. 3,2 × 2,3 cm.

Tafel 13

- 5 RS und WS von Flasche aus mittelgroß gemagertem Ton mit schwarzer, glatter Oberfläche. Zeichnerisch rekonstruierte H. noch 17,7 cm, Rdm. 12 cm.
- 6 Scheibengedrehte, dünnwandige Flasche. Auf der Schulter zwei flache Riefen, am Halsansatz und unter dem Rand je eine Rippe. Rötlicher Ton, sehr fein geschlänmt mit rötlich grauer, glatter Oberfläche. Gefäß stark zerscherbt, zeichnerisch rekonstruierte H. 22 cm, Rdm. 10 cm.
- 7 Dickwandiger Topf mit weiter Fingertupfenreihe auf der Schulter. Ton grob gemagert, schwarz im Bruch; Oberfläche uneben, sandig rau, rotbraun gebrannt. Zeichnerisch rekonstruierte H. 19 cm, Rdm. 15 cm, Bdm. 16 cm, Wst. 1,7 cm.
- 8 Mehrere RS und WS von scheibengedrehter Flasche mit Einzelriefe auf Schulter. Schwarzer Ton, fein gemagert, glatte, schwarze Oberfläche. Rekonstruierte H. noch 29 cm, Rdm. 15 cm.

Tafel 14

9 Eimerartiger, dickwandiger Topf mit leichter Schulterkehle. Ton grob gemagert, rotbraun; Oberfläche rotbraun, uneben überglättet. H. 29 cm, Rdm. 23 cm.

10 Doppelkonisches Gefäß mit Trichter-rand. Ton schwarz, mittelgrob; Oberfläche glatt, dunkelgrau. Rekonstruierte H. noch 30 cm, Rdm. 16 cm.

11 Hoher, doppelkonischer Topf, verzogen, Unterteil ab Schulter geschlickt. Ton mit-telfein, grau; Oberfläche glatt, schwarzgelb gefleckt. H. 40,5 cm, Rdm. 18,5 cm.

Vorgeschichte (nicht kartiert)**Bereich Parzellen 1382/1383**

Befund/Funde: Im Januar 1973 wurden dick-wandige, grob gemagerte Wandscherben aufgesammelt (ALM, ehem. Slg. Schäf-fer 9).

9 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn), Galgenhöhe'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5603

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 3, 1924/28, 13 Fst. 6; ebd. N.F. 5, 1928/30, 15; Lüning 1968, 233 Fst. 89; Seidel 2008, 419 Nr. 53; dies. 2012, 305 Nr. 53.

ADAB: HAUS017.

Neolithikum (Abb. 8 Nr. 9)**Ohne genaue Lokalisierung**

Lage: 1,7 km NNW auf 235 m ü. NN; oberer N-Hang von O–W verlaufendem Höhenrücken; 600 m NO Breibach.

Befund/Funde: Lesefunde von Scholl, so vier winzige unbestimmbare Scherben (LMW A 1987). Die Siedlungsreste wurden durch den angeblichen Fund eines Backtellers der Michelsberger Kultur zugeschrieben.

10 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn), Hinter der Kelter'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5504

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 638 Fst. 1; Klein 1985, 304 Nr. 323 (irrtümlich unter Flur „Steinacker“) Taf. 90 F; Wieland 1996, 237 Nr. 283; Hees 2002, 372 Nr. 290 (unter „Mutschler“).

ADAB: HAUS015.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 10)**Westteil Parzellen 3939–4314/1**

Lage: 0,5 km NW auf 215 m ü. NN; unterer Hangbereich auf einer flachen nach S ge-neigten Hangzunge über Taleinschnitt; 200 m SW Neipperger Bächle.

Befund/Funde: Bei Baugrabungen im März 1981 wurden zahlreiche Gruben (Lt A/B) angeschnitten. Aus einer flachen recht-eckigen Grube von ca. 2,4 × 2,2 m Größe und 60 cm Tiefe reichlich Gefäßreste, so ein Töpfchen und eine Schale (von Schwarz-kopf ergänzt), Reste von Bodenscherben, Wandscherbe eines zweiten Fläschchens,

acht Schüssel-, zwei Schalen-, 14 Topfrän-der, dazu viele Wandscherben, geschlickte Topfscherben, ein Topfrand mit Fingertup-fenreihe und ein weiterer mit getupftem Randsaum, Briquetageteile, ein Reibstein aus Sandstein, ein Glättstein, Tierknochen, Muscheln (Slg. Schwarzkopf HZ.81/1).

Tafel 15

1 Unterteil von Fläschchen, Boden ver-dickt, zum Rand sehr dünnwandig. Ton grau, fein geschlamm; Oberfläche glatt, dunkel-grau.

2 RS von Flasche mit ausschwingendem Rand. Ton hellgrau, fein gemagert; Oberflä-che glatt, hellgraugelb.

3 Dunkelgraue Schüssel mit überglätteter Oberfläche. Rdm. 16 cm, H. 6 cm.

4 Doppelkonischer Spinnwirtel. Grau. Dm. 2,9 cm, H. 1,7 cm.

5 RS von dickwandiger Schüssel (dazu wei-tere 2 RS). Ton grau mit Steinchenmage-rung; Oberfläche gut geglättet, schwarzgelb gefleckt. Rdm. 26 cm.

6 RS von Topf mit außen verdicktem Rand. Ton hellgrau, grobe Steinchenmagerung; Oberfläche uneben überglättet, braun. Rdm. 20 cm.

7 BS von weiter Schüssel mit Omphalos-boden. Grauer, feiner Ton; Oberfläche glatt, innen schwarz, außen hellbraun.

8 BS von weiter Schale mit Standring. Fei-ner, grauer Ton mit glatter, dunkelgrauer Oberfläche.

9 2 RS von dickwandigem Topf mit ausge-stelltem, nach innen abgeschrägtem Rand, auf der Schulter Fingertupfenreihe. Ton grau, grob mit Steinchen gemagert; Oberflä-che uneben, grob verstrichen, innen dunkel-grau, außen braun. Rdm. 20 cm.

10 Halbrundes Steinbeilfragment aus grau-schwarzem Felsgestein mit abgebrochener Durchbohrung.

11 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn), Kirchhöhe'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5505

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 18/II, 1967, 168 Fst. 1.

ADAB: HAUS018.

Vorgeschichte (nicht kartiert)**Westteil Parzelle 2061, 320 m westlich Punkt 247,3**

Lage: 1,2 km ONO auf 240 m ü. NNM; NW-Hang; 1,3 km Neipperger Bächle. Zu weit entfernt, eventuell wurde Material umgelagert.

Befund/Funde: Im August 1964 aufgelesene unbestimmbare Scherben (Verbleib unbe-kannt).

12 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn), Lettenweg'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5604

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 4, 1926/28, 31.

ADAB: HAUS019.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 12)**Ohne genaue Lokalisierung**

Lage: 1,5 km NW auf 245 m ü. NN; oberer NO-Hang nahe Kuppe; 800 m NO Breibach bzw. 800 m SW Neipperger Bächle.

Befund/Funde: Lesefunde, so ein Nagel und wenig Keramik (Verbleib unbekannt).

13 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn), Meimsheimer Weg'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5404

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 562 Fst. 2; Spatz 1996, 627 Nr. 34 Taf. 10, 19; Hees 2002, 265 Nr. 35; Strien 2013, 44; z. T. unpubliziert.

ADAB: HAUS014.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 13)**Großflächig Parzellen 575/576**

Lage: 0,6 km SW auf 210 m ü. NN; unterer SO-Mittelhang von flachem NO-Rücken; 300 m O Neipperger Bächle.

Befund/Funde: Siedlungsgruben im Luftbild/ bei Begehung 1980 aufgesammelte Lese-funde, so vier kleine Hinkelstein-Scherben (Slg. Schwarzkopf HZ.MG.80).

Tafel 16A

6 WS, verziert mit zwei Reihen feiner Dreierstichgruppen. Fein gemagert Ton; Oberfläche glatt, schwarz.

Großflächig Parzellen 575/576

Lage: 0,5 km SW auf 210 m ü. NN; unterer O-Mittelhang von flachem NO-Rücken; 250 m O Neipperger Bächle.

Befund/Funde: Begehung 1980, dabei Lese-funde der ältesten und frühen Bandkeramik (Flomborn), so große Knubben, Henkel, gekerbte Knubben, einige Rand- und Wand-scherben von grobkeramischen Schalen und Kumpfen, Fragment eines Schuhleistenkeils, wenige Silexabschläge (Slg. Schwarzkopf HZ.MG.80).

Tafel 16A

1 RS von dünnwandigem schwarzem Kumpf, verziert mit breiter gewinkelter Rille. Ton organisch gemagert. Rdm. 11 cm.

2 WS von Kumpf, verziert mit breiten tie-fen Rillenbögen. Grauer Ton, organisch ge-magert mit glatter graublauer Oberfläche.

3 WS, verziert mit breiten tiefen Rillen. Ton hellgraugelb, organisch gemagert; Ober-fläche ockergelb, geglättet.

4 Zweifach gekerbte Knubbe. Ton dunkel-grau, grob gemagert; Oberfläche rotbraun.

5 WS von dickwandigem Gefäß mit breiter Griffknubbe. Ton dunkelgrau, grob orga-nisch gemagert; Oberfläche außen graugelb, geglättet, innen schwarz, erodiert.

14 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn), Muckenloch'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5503/5504

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 18/II, 1967, 168 Fst. 4 u. 5; Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 459 Fst. 1 (irrtümlich Slg. Schwarzkopf, jedoch Slg. Schäffer 17); ebd. 22/2, 1998, 51 Fst. 2.
ADAB: HAUS003, HAUS004.

Neolithikum (nicht kartiert)

Ostende Parzelle 3885 (4750/4751 alt), 400 m westlich Punkt 230,4

Lage: 1 km NW auf 230 m ü. NN; mittlerer SW-Hang von NW-SO verlaufendem Höhenrücken; 300 m SW Neipperger Bächle.
Befund/Funde: Lesefunde, so wenige neolithische Scherben (Verbleib unbekannt).

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 14)

Südteil Parzellen 3873–3879, 200 m südwestlich Punkt 230,4

Lage: 0,85 km NW auf 230 m ü. NN; mittlerer SW-Hang von NW-SO verlaufendem Höhenrücken; 400 m SW Neipperger Bächle.
Befund/Funde: Gruben im Luftbild/bei Begehung 1980 aufgesammelte kleine Wandscherben, zwei gekantete Randscherben (Slg. Schwarzkopf HZ.ML.80).

Tafel 16 C

- 1 RS von dünnwandigem Schrägrandgefäß. Hellgrau-braun.
- 2 RS von Schrägrandgefäß. Dunkelgrau-braun.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Parzellen 4596/4597 (4722/1 alt), 750 m westlich Punkt 230,9

Befund/Funde: Bei Begehungen 1964 aufgesammelte kleine Wandscherben, ein Mahlsteinbruchstück aus Stubensandstein, Hüttenlehm, Schlackebrocken (SMHN 10.38/2).

15 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn), Mühlggrund'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5405
Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 15 Fst. 4; 81 Fst. 7.
ADAB: HAUS007.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 15)

Parzellen 1417–1419, ca. 50–100 m östlich Wasserbehälter

Lage: 0,7 km SO auf 225 m ü. NN; mittlerer flacher SW-Hang von nach W verlaufendem Geländerücken; 500 m SW Quelle.
Befund/Funde: Im Dezember 1980 aufgesammelte Lesefunde, so wenige bandkeramische Wand- und zwei Randscherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 23).

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 15)

Etwa 75 m östlich Wasserbehälter

Lage: 0,65 km SO auf 225 m ü. NN; flacher S-Hang über Taleinschnitt von nach W

verlaufendem Geländerücken; 500 m SW Quelle.

Befund/Funde: Begehung im Dezember 1980, dabei Lesefunde, so wenige grobe dickwandige Wandscherben, an einer leichter Glättstrich erkennbar (ALM, ehem. Slg. Schäffer 23/1).

16 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn), Remmler'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5405
Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 3, 1926, 35 Fst. 1; ebd. N.F. 4, 1926–1928, 12 Fst. 2; Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 487 Fst. 1; ebd. 22/2, 1998, 51 Fst. 1; Eckerle 1966, Kat. 97; Dehn 1972, 113 Fst. 3; z. T. unpubliziert.
ADAB: HAUS006.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 16)

Ohne genaue Lokalisierung

Lage: 1,1 km SSO auf 220 m ü. NN; mittlerer NW-Hang über Taleinschnitt; 200 m W Quelle.
Befund/Funde: Als Lesefunde wenige bandkeramische Scherben (LMW A 2259, nicht auffindbar).

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 16)

Großflächig Parzellen 1122/1123

Lage: 1,1 km SSO auf 220 m ü. NN; unterer NW-Hang über Steilhang; 300 m W Quelle bzw. 300 m SW Neipperger Bächle.
Befund/Funde:
(a) Bei Begehung im Januar 1981 aufgesammelte Lesefunde, so einige grobe Wandscherben von Großgefäß, eine Bodenscherbe, geriefte Wandscherbe, zwei facettierte Randscherben, zwei Muschelhälften (ALM, ehem. Slg. Schäffer 24).
(b) 1925 durch Scholl aufgesammelte Lesefunde, so zwei feintonige facettierte Ränder, eine Wandscherbe mit Kornstichmuster, wenige grob gemagerte Wand- und Bodenscherben (LMW A 1982).
(c) 1980 und 1991 mehrere angepflügte Gruben, daraus einige grob- und feinkeramische geriefte Scherben der frühen Urnenfelderzeit (Slg. Schwarzkopf HZ.R.80–91).

Tafel 16 D

- 1 WS von sehr dünnwandigem, feintonigem Großgefäß mit geriefter Wandung. Oberfläche glatt, grauschwarz.
- 2 Kleine WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit drei feinen parallelen Linien. Ton fein geschlämmt; Oberfläche grau, glatt poliert.
- 3 RS von Schrägrandgefäß, unter der Halskehle flache Leiste, verziert mit Fingernagelkerben. Brauner Ton mit Kalkstückchen gemagert; braune, glatte Oberfläche.
- 4 BS von kleinem Becher mit aufgehender Wandung. Ton fein gemagert, schwarz; Oberfläche glatt, schwarzrot gefleckt. Bdm. 4,7 cm.
- 5 RS von Schrägrandgefäß. Braun.
- 6 RS von dickwandigem Schrägrandtopf. Hellgrauer Ton, mittelmäßig gemagert; rot-

braune Oberfläche geglättet, ab Schulterbereich mit Schlickerauftrag. Rdm. 30 cm.

17 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn), Sauerberg'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5405
Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 3, 1924–1926, 13 Fst. 1; Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 12 Fst. 2; ebd. 22/2, 1998, 81 Fst. 2; Eckerle 1966, Kat. 98.
ADAB: HAUS001.

Neolithikum (nicht kartiert)

Parzelle 1086

Lage: 1,45 km SO auf 230 m ü. NN; mittlerer S-Hang über Taleinschnitt; 500 m S Zaber.
Befund/Funde: Lesefunde von 1926 durch Scholl und 1973 durch Schäffer, so wenige Wandscherben, eine längliche Knubbe, ein Steinbeil (LMW A 1981; ALM, ehem. Slg. Schäffer 16).

Tafel 16 B

- 1 Fragment von Steinbeilklinge aus grau-grünem Felsgestein. L. 3,7 cm.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 17)

Parzelle 1086

Lage: 1,45 km SO auf 225 m ü. NN; oberer S-Hang über Taleinschnitt; 450 m S Zaber.
Befund/Funde: Beim Tiefpflügen im November 1974 aufgesammelte Lesefunde, so wenige Wandscherben, ein Briquetagerest, Tierknochensplitter, gebrannter Herdlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 16).

18 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn), Seeweg'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5603/5604
Literatur: Klein 1985, 303 f. Nr. 322 Taf. 90 E; Wehrberger 1986, 152 Fst. 2.
ADAB: HAUS020.

Neolithikum (nicht kartiert)

Feldweg K 3847, Südgrenze Parzellen 3838–3840

Lage: 1,3 km NW auf 240 m ü. NN; oberer NO-Hang einer nach SO geneigten Höhenzunge über einem länglichen nach O verlaufenden Tal; 600 m SW Neipperger Bächle.
Befund/Funde: Bei Leitungsgrabungen 1980 sechs angeschnittene Gruben, als „neolithisch oder fundleer“ unter der Gemarkung Brackenheim-Dürrenzimmern ‚Galgenhöhe‘ inventarisiert. Material nicht zugänglich (Slg. Schwarzkopf HZ.GH.80).

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 18)

Feldweg K 3847, Südgrenze Parzellen 3838–3840

Lage: 1,3 km NW auf 240 m ü. NN; oberer NO-Hang einer nach SO geneigten Höhenzunge über einem länglichen nach O verlaufenden Tal; 600 m SW Neipperger Bächle.

Befund/Funde: Bei Leitungsgrabungen 1980 drei angeschnittene Gruben (LtA), davon eine muldenförmig, eine andere kegelförmig unterteilt mit einem trichterartig geöffneten Oberteil, 2,2 m Tiefe. Gefunden wurden Rand- und Wandscherben von Schüsseln, Töpfen mit getupftem Randsaum, Briquetage, Hüttenlehm, Tierknochen, Kieselsteine (Slg. Schwarzkopf HZ.GH.80, inventarisiert unter „Brackenheim-Dürrenzimmern“).

19 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn), Spohracker

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5504

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 3, 1924/26, 13 Fst. 5; 47; ebd. N.F. 4, 1926–1928, 12 Fst. 1; Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 629 Fst. 1; ebd. 19/2, 1994, 7; 54; ebd. 22/2, 1998, 15 Fst. 5 u. 6; 81 Fst. 6; Stroh 1940, 132; Spatz 1996, 626 f. Nr. 32 u. 33 (32 unter „Grübengrund“) Taf. 10.1–17; Hees 2002, 264 f. Nr. 34; 372 Nr. 291; z. T. unpubliziert.

ADAB: HAUS021.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 19)

Sportplatzgelände, großflächig Parzellen 2164–2169

Lage: 0,3–0,45 km NO auf 215–217 m ü. NN; unterer SW-Hang einer Kuppe über Taleinschnitt; 400 m SW Neipperger Bächle.

Befunde/Funde:

(a) Siedlungsgruben im Luftbild/bei Begehung 1990 angetroffene zahlreiche angepflügte Gruben, daraus wenige Wandscherben, zwei verzierte Hinkelstein-Scherben, Knubben, zwei Reste von Steinbeilchen, Hüttenlehm, zwei Basaltstücke (Slg. Schwarzkopf HZ.GG.90).

(b) Bei Bauarbeiten zur Mehrzweckhalle 1978 sieben angeschnittene Hinkelstein-Gruben, Bergung der Funde durch P. Bauer und W. Lämmle. Aus den Gruben 1, 2, 3 und 7 zehn ritz- und stichverzierte Wandscherben, reichlich grobkeramische unverzierte Wandscherben, eine Griffknubbe, durchlochte Knubben, ein grobtoniger Schalenrand, kleine graue Silexabschläge, Steinbeilrest, ein großes Reibsteinstück aus Sandstein, Hüttenlehm, Tierknochen (darunter eisenzeitliche Topfscherben mit Fingertupfenreihe am Bauch und kleine Schüsselränder) (Slg. Lämmle).

(c) Lesefunde von 1926/27 durch G. Scholl und C. Nagel, so zwei Randscherben und vier unverzierte Wandscherben, drei verzierte Wandscherben, eine längliche Knubbe (mittelneolithisch, eventuell Rössen) (LMW A 1989, 2479, 2671).

Tafel 17

- 1 WS, verziert mit einer horizontalen und drei schrägen, tiefen Rillen. Schwarzer, sandgemagerter Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.
- 2 WS, dünnwandige Feinkeramik, verziert mit horizontalen Rillen. Ton und Oberfläche ockergelb, glatt.
- 3 WS, flächig verziert mit Dreiecken aus Linienbündeln. Dünnwandiger Scherben aus

schwarzem, fein sandgemagertem Ton mit glatter, leicht sandiger Oberfläche.

4 WS, verziert mit parallelen Linien und Stichreihen. Ton fein gemagert, dunkelgrau; Oberfläche glatt, schwarz.

5 Flachhacke aus grauem Felsgestein (alpinen Kieselschiefer). Schneide abgebrochen. L. 4,6 cm.

6 WS von dünnwandigem, feintonigem Gefäß, verziert mit stichliniengefülltem Dreieck. Dunkelgraue, dicht geglättete Oberfläche.

7 Bruchstück eines durchbohrten Beils aus Hornblendeschiefer mit Gebrauchsspuren. L. noch 5,3 cm.

8 WS mit horizontaler und vertikaler Stichverzierung, schwarz.

9 RS mit großen dreieckigen Einstichen. Schwarz. Rdm. 7 cm.

10 WS von dünnwandiger, feintoniger Schale, verziert mit Reihe dreieckiger Einstiche. Dunkelgrau.

11–17 WS von Schalen mit Ritz- und Stichverzierungen z. T. in Dreiecksanordnung. Braun und schwarzbraun.

18 4 RS und 4 WS von halbkugelter, dünnwandiger Schale. Ton fein; Oberfläche graugelb, glatt. Rdm. 18 cm.

19 Klinge aus hellgrauem Hornstein, schmal, dünn. L. 6 cm.

Tafel 18

20 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit gegenständigen, mit parallelen Linien gefüllten Dreiecken. Feintonig, hellgrau blau.

21 WS, feinkeramisch, hellgelborange, verziert mit parallelen Rillen und Stichreihen.

22 WS von feintonigem Gefäß, verziert mit liniengefülltem Dreieck und schwacher Tupfenreihe. Weich, dunkelgrau.

23 RS von halbkugelter dünnwandiger, kalottenförmiger Schale, grau. Rdm. 16 cm.

Hallstatt-/Latènezeit (Abb. 12 Nr. 19)

Sportplatzgelände, Parzelle 2172

Lage: 0,45 km NO auf 215–217 m ü. NN; unterer SW-Hang einer Kuppe über Taleinschnitt; 400 m SW Neipperger Bächle.

Befunde/Funde:

(a) Lesefunde von 1926 durch Scholl, so ein Schalenrand, Bodenscherbe, wenige unverzierte Wandscherben, Hüttenlehm (LMW A 1991).

(b) Lesefunde bei Anlage des Sportplatzes, so wenige dickwandige Wandscherben, zwei Schüsselränder, Hüttenlehm, Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 5).

(c) Bauarbeiten zur Mehrzweckhalle 1978, dabei angeschnittene Siedlungsgruben 1 und 3 (Ha D/LtA), Bergung der Funde durch P. Bauer und W. Lämmle. Gefunden wurden Rand- und Wandscherben von Schüsseln, Töpfen, ein Bronzering, ein Muschelrest, wenige Tierknochen (in den Gruben 3 und 7 Hinkelstein und eisenzeitliches Material gemischt) (Slg. Lämmle).

Tafel 18

24 WS mit grober Besenstrichverzierung, grobkeramisch (dazu weitere 3 WS). Braun, weich, schlecht erhalten.

25 Offener Bronzering, rundstabig, leicht verbogen, Dm. 4,5 cm.

26 2 RS von halbkugelter Schale. Feintonig, braungrau; dicht geglättete Oberfläche. Rdm. 23 cm.

27 RS und mehrere WS von dünnwandiger, flach gewölbter Schüssel mit einziehendem Rand. Schwarzer, feiner Ton mit dunkelgraugelber, glatter Oberfläche. Rdm. 19 cm.

28 RS und WS von leicht gewölbter Schüssel. Graubraun, weich, schlecht erhalten. Rdm. 14 cm.

29 RS von steilwandigem grobem Topf mit senkrecht stehendem Rand. Hellbraun, mit überglätteter Oberfläche.

30 RS von Schüssel. Orange, gut geglättete Oberfläche.

31 RS von grobkeramischem Topf, grau.

32 RS von Schüssel, feintonig, schwarz.

20 Brackenheim-Hausen an der Zaber (Lkr. Heilbronn), Steinacker

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5504

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 3, 1924–1926; 35 Fst. 3; Dehn 1972, 113 Fst. 1.

ADAB: HAUS022.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 20)

Schiller-/Weinstraße, ohne genauere Lokalisierung

Lage: 0,3 km NW auf 205 m ü. NN; nahe Talsohle, über Taleinschnitt am unteren SSW-Hang von NW–SO verlaufendem Höhenrücken; 100 m S Neipperger Bächle.

Befund/Funde: Als Lesefunde wurden wenige Wand- und eine gekantete Randscherbe aufgesammelt (LMW A 1985).

21 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg), Bei der Bachmühle

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5106

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 2, 1975, 321 Fst. 2; ebd. 9, 1984, 649 Fst. 4; 750; ebd. 10, 1985, 489 Fst. 1; Klein, 1985, 252 Nr. 153; 253 Nr. 156.

ADAB: KIRC040.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 21)

Bereich Kreuzung Werren-/Lerchenweg und Schwalbenweg, Parzelle 2110/1

Lage: 0,75 km WSW auf 190 m ü. NN; mittlerer N-Hang auf einem nach ONO gerichteten Ausläufer des Gleithangs von Umlaufberg; 250 m N Mühlbach.

Befund/Funde: Im August 1979 in Baugrube an zwei Stellen geborgene Lesefunde, so wenige dickwandige Scherben, Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 20.2).

Tafel 19 A

1 RS von dünnwandiger, kalottenförmiger Schale. Hellgrauer Ton, fein sandgemagert mit glatter, ockerfarbener bis schwarzer Oberfläche. Wst. 4 mm.

2 RS von Schrägrandgefäß. Dunkelgrauer, mittelgrob gemagerter Ton; glatte Oberfläche graugelb gefleckt.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 20)**Parzelle 2086**

Lage: 0,5 km WSW auf 180 m ü. NN; unterer N-Hangbereich Gleithang von Umlaufberg nahe Talsohle; 100 m N Mühlbach.

Befund/Funde: Bei Ausschachtungsarbeiten für Neubau 1969 angetroffenes O–W orientiertes Körperflachgrab, zu beiden Seiten des Skeletts im Beckenbereich geringe Eisen- und Bronzereste. Ein Stück Eisen stammte von einer Tülle mit Holzresten, Bronze-fragment von dünnem Hohlring (von Klein als latènezeitlich bestimmt) (Verbleib unbekannt).

Parzelle 2270 (2156 alt), Bereich Werren-/Finkenweg, 150 m westsüdwestlich Bachmühle

Lage: 0,8 km SW auf 195 m ü. NN; mittlerer N-Hang nahe Kante des alten ONO gerichteten Prallhangs auf Umlaufberg; 400 m N Mühlbach.

Befund/Funde: Bei Bauarbeiten an Kanalgraben im September 1979 angeschnittene Grube, 3 m lang, 1,5 m tief, daraus Schüsselrand, Wandscherben der Frühlatènezeit (LtA) (ALM, ehem. Slg. Schäffer 20.1).

Tafel 19A

4 RS von Schüssel. Dunkelgrauer Ton, mit Sand und Steinchengrus mittelgrob gemagert; Oberfläche glatt, innen schwarz, außen braun. Rdm. 18 cm.

Parzelle 2140

Lage: 0,7 km SW auf 192,50 m ü. NN; mittlerer N-Hang nahe Kante des alten ONO gerichteten Prallhangs auf Umlaufberg; 350 m Mühlbach.

Befund/Funde: Bei Kanalisationsgrabungen im August 1979 zerstörtes Grab (?), daraus ein Eisenmesser (ALM, ehem. Slg. Schäffer 20.3).

Tafel 19A

3 Eisenmesser, stark korrodiert. L. 11,6 cm.

22 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg), Bachrain'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5106

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 8, 1983, 229; Klein 1985, 252 Nr. 154 Taf. 45 u. 46; Wehrberger 1986, 152 Fst. 2. ADAB: KIRC023.

Späthallstatt-/Latènezeit (Abb. 12 Nr. 22)**Parzellen 2242, 2246 und 2260**

Lage: 1,1–1,2 km WSW auf 185–195 m ü. NN; mittlerer NNW-Hang des Gleithangs auf Umlaufberg der alten Neckarschlinge; 300–400 m NW Mühlbach. Über 200 m Ausdehnung.

Befund/Funde: Bei Bauarbeiten zur Fernwasserleitung 1979 drei angeschnittene Gruben (HaD/LtA), ca. 2 m in den Lössgrund eingetieft (Bergung der Funde durch K. Sartorius)/Sondage durch LAD 2016 vor Bauarbeiten, dabei Siedlungsbefunde der

Späthallstatt-/Frühlatènezeit. Aus Grube 1 13 weitgehend vollständige Gefäße, darunter Schalen, Schüsseln, Töpfe, Tontrichter, zwei Spinnwirtel, zwei kleine Näpfchen, drei Fragmente von Armring aus Posidonienschiefer. „Die runde Grube wies im Schnitt ein birnenförmiges Profil auf. Gesamtdurchmesser 1,90 m, Tiefe 1,95 m. Die Scherben waren über den ganzen Grubenboden verteilt, die Basis stark mit Asche und Holzkohle durchsetzt. Einfüllung durch eine Packung mächtiger Muschelkalkbrocken abgeschlossen. Darüber eine dunkle Füllung mit Hüttenlehm.“ Grube 2 war schwach kegelförmig mit trichterartig ausbiegendem Ober- teil, Basisdurchmesser ca. 2 m, Tiefe 2 m. An der Basis dunkle Kulturschicht, darüber steriler, fundleerer Lehm, vermutlich eingeschwemmt. Aus der darauf liegenden, stark aschehaltigen Füllung stammen Schüssel- und Schalenränder, einige feine und grobe Wand- und Bodenscherben, kleine Briquetagereste, ein Schleifstein, Holzkohle und Tierknochen; darüber rotverbrannter Lehm und dunkle Erde, durchsetzt mit Hüttenlehm- brocken. Grube 3 war 80 cm breit, 1,3 m tief und mit gebranntem Lehm durchsetzt. Daraus stammen viele kleinstückige und große grobkeramischen Wandscherben, dünnwandige Feinkeramik, z. T. mit ausgebrochenen Henkelansätzen, Tierknochen, Sandsteinbruchstücke, gebrannter Muschelkalk, eiserne Schlackereste sowie reichlich Hüttenlehm (LMW o. Nr.; ALM, ehem. Stadtmus. Lauffen V7).

Tafel 19B

- 1** Spinnwirtel, doppelkonisch, dunkelgrau. H. 1,9 cm, Dm. 2,8 cm.
- 2** Spinnwirtel, doppelkonisch, ockerfarben/ grau. H. 1,4 cm, Dm. 2,2 cm.
- 3** Spinnwirtel, grau. Dm. 3,1 cm, H. 2,1 cm.
- 4** Ringfragment aus Posidonienschiefer, hellgrau, mit D-förmigem Querschnitt (dazu weitere 2 Fragmente). Ring Dm. innen ca. 7,7 cm.
- 5** Näpfchen, grobkeramisch, dunkelgrau. Rdm. 4,6 cm, H. 2,7 cm.
- 6** Näpfchen, grobkeramisch, dunkelgrau, mit dreifach gekniffener Bodenkante für besseren Stand. Rdm. 5,3 cm, H. 2,7 cm.
- 7** RS von Schale. Ton hellgrau, mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche geglättet, dunkelgraugelb. Rdm. 16 cm.
- 8** RS von dünnwandiger Schale. Ton mittelfein gemagert; Oberfläche geglättet, hellbraunorange. Rdm. 16 cm.
- 9** RS von dünnwandiger Schüssel mit nach innen umgelegtem, gerade abgestrichenem Rand. Schwarzer Ton mit Steinchenmagerung; Oberfläche uneben geglättet, hellbraun. Rdm. 20 cm.
- 10** RS von grobkeramischem Topf mit runder Knubbe. Oberfläche uneben überglättet, dunkelgrau. Rdm. 10 cm.

Tafel 20

- 11** Kugeliges Töpfchen mit abgesetzter Halskehle. Oberfläche glatt, dunkelgrau und rot gefleckt. H. 9 cm, Rdm. 9 cm.
- 12** Dünnwandige Schale. Feintonig, grauschwarz mit glatter, hart gebrannter Oberfläche. Rdm. 10,8 cm, H. 10,7 cm.

13 RS von dünnwandiger Schale. Grauer, feiner Ton; Oberfläche glatt, grauschwarz. Rdm. 20 cm.

14 Dünnwandige Schale mit Omphaloboden, zur Hälfte erhalten. Ton hellgrau, fein gemagert; Oberfläche glatt, dunkelgrau. Rdm. 16 cm, H. 6,7 cm.

15 RS von Schüssel. Ton grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche rau, uneben überglättet, schwarz. Rdm. 22 cm.

16 Dünnwandiges Töpfchen aus schwarzem Ton, grob mit kleinen Steinchen ver- setzt. Uneben überglättete Oberfläche schwarzbraun gefleckt, am Bodenrand mit einigen Fingernagelkerben versehen. H. 9,5 cm, Rdm. 10 cm, Bdm. 9,6 cm.

17 Töpfchen leicht doppelkonischer, unregelmäßiger Form. Aus dunkelgrauem, grobem Ton; unebene Oberfläche mit zwei Fingerringen. Rdm. 10,5 cm, H. 12 cm, Bdm. 9,4 cm.

18 Töpfchen aus grobem, schwarzem Ton mit uneben überglätteter, schwarzer Oberfläche, rotgelb auf einer Seite. Rdm. 10,5 cm, H. 12,3 cm, Bdm. 9 cm.

19 Topf mit aufgelegtem welligem Randsaum, grobkeramisch, dunkelgrau. H. 13,3 cm, Rdm. 9,5 cm.

20 Eimerartiger Topf, grobkeramisch, dunkelgrau. H. 12,3 cm, Rdm. 10,3 cm.

Tafel 21

21 Bauchiger Topf mit Schlickerauftrag, mit schmaler Fingerkniffleiste, glatter Rand. Oberfläche rötlich grau gefleckt. H. 6,3 cm, Rdm. 13,5 cm.

22 Topf, grobkeramisch. Oberfläche uneben überglättet, grauschwarz. H. 11,7 cm, Rdm. 10,5 cm.

23 Tontrichter, dickwandig, Rand nach außen abgeschrägt. Oberfläche graugelb, rau überglättet. H. 14,5 cm, Rdm. 17 cm, Dm. Tülle 5 cm.

24 Topf mit grob gekniffener, wellenförmiger Leiste und schlickgerautem Unterteil. Grober, ziegelroter Ton mit stark verbrannter, roter Oberfläche. Der Topf ist eiförmig verzogen. H. 20 cm.

25 Bauchiger Topf mit Schlickerauftrag, mit schwacher Fingerkniffleiste, glatter Rand. Oberfläche rötlich grau gefleckt. H. 15,5 cm, Rdm. 15,2 cm.

26 Topf mit wellig getupftem Randsaum. Oberfläche rötlich braun, geschlickt. H. 20 cm, Rdm. 18,5 cm.

27 Doppelkonischer Topf, grobtonig. Dunkelgraubraun, mit gut geglätteter Oberfläche. H. 14 cm, Rdm. 11 cm.

23 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg), Fischeräcker'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5206

Literatur: Fundber. Schwaben N. F. 4, 1926–1928, 13 Fst. 1; Fundber. Baden-Württemberg 2, 1975, 27 Fst. 1; ebd. 8, 1983, 121 Fst. 2 Taf. 34C; ebd. 9, 1984, 613 Fst. 1; ebd. 10, 1985, 465; 484 Fst. 3; ebd. 22/2, 1998, 5 Fst. 1; 26 Fst. 7; 49 Fst. 1; 90 Fst. 6; ebd. 28/2, 2005, 55 Fst. 1; 131 Fst. 1; Eckerle 1966, Kat. 233; Spatz 1996, 659f. Nr. 161 Taf. 34.14–27 Taf. 35–37; Krumland 1998, 190 Nr. 66 Taf. 50B; z. T. unpubliziert.

ADAB; KIRC002 (KIRC001, KIRC005, KIRC006, KIRC009, KIRC010, KIRC018, KIRC034).

Paläolithikum (Abb. 6 Nr. 23)

Parzelle 4940

Lage: 1,1 km NNW auf 240 m ü. NN; N-Hang einer O–W verlaufenden Höhenzunge; 200 m zur alten Neckarschlinge bzw. Quelle.

Befund/Funde: Bei Begehungen 1992 aufgesamelter mittelpaläolithischer Schaber aus Quarzit (Bestimmung E. Wagner/LDA) (Slg. Schwarzkopf KN.FÄ.92/416).

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 23 u. 8 Nr. 23)

Parzellen 4949–4956

Lage: 1,4 km NW auf 240–245 m ü. NN; oberer NO-Hang einer flach nach NO geneigten Hangmulde; 200 m NO Quelle Hezelesblau.

Befund/Funde: Bei Begehungen 1979–1990 aufgesammelte Lesefunde, so viele fein- und grobtonige Rand- und Wandscherben der Bandkeramik; außerdem mittelnolithische Lesefunde – Rössener, Hinkelstein- und sieben Großgartacher Wandscherben mit Verzierungsresten aus einem Epi-Rössener Grubeninhalt (Bischheim), Henkelösen, Knubben, Glättsteine, Tierknochen, ein Hirschgeweihmeißel (Slg. Schwarzkopf KN.FÄ.1).

Tafel 25

54 WS, verziert mit vertikalen Linienbündeln. Hellgrauer, feiner Ton mit glatter Oberfläche, orange-grau.

55 Durchlochte kleine Knubbe, verziert wie Nr. 58.

56 WS von dünnwandiger linienverzierter Schale. Feintonig mit sandig glatter Oberfläche, schwarz.

57 WS von dünnwandigem Gefäß mit starkem Bauchumbruch, verziert mit flacher Knubbe, schrägen Linien und vertikalen Furchenstichreihen. Feintonig mit glatter Oberfläche, schwarz.

58 Durchlochte Knubbe im Bereich des Bauchumbruchs, verziert mit vertikalen, dicken Rillen und schrägen Linien. Schwarzer, feiner Ton; Oberfläche glatt, graubraun.

59 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit vierreihigen Zahnstockmustern. Ton fein sandig gemagert mit glatt sandiger Oberfläche, schwarz.

60 WS von konischer Schale, verziert mit vertikalen und horizontalen feinen Stichreihen, kästchenartig angeordnet. Ton schwarz, fein sandig gemagert, hart gebrannt. Sandig glatte Oberfläche, graubeige gefleckt.

Tafel 26

61 4 WS von Rössener Schale, dünnwandig, Außen- und Innenseite verziert mit Furchenstichreihen. Feintonig, hart gebrannt; Oberfläche glatt sandig, schwarz.

62 RS von kleinem Rössener Becher, ab Schulter verziert mit Reihen viereckiger Einsätze. Dunkelgrauer Ton, mittelmäßig gemagert; schwarze, geglättete Oberfläche. Rdm. 8 cm.

63 Dünnwandiger Bischheimer Topf mit schmaler Verzierungszone aus winklig zuei-

ander gesetzten Einzelstichen am Übergang vom Hals zur Schulter. Feintonig mit glatter Oberfläche, dunkelgrau. H. 12 cm, Rdm. 14 cm.

64 Dünnwandige Flasche mit flachem Boden, Randsaum gekerbt, am Bauchumbruch mit dicken durchlochenden Knubben versehen (dazugehörig einige WS und BS). Feintonig, mit glatt polierter Oberfläche, dunkelgrau. Rdm. 10 cm.

Großflächig Parzellen 4926–4940, zwischen Punkt 246,8 und 248,7

Lage: 1,0–1,3 km NW auf 240–245 m ü. NN; auf Hochfläche von O–W verlaufendem Höhenrücken; 200–400 m NO Quelle Hezelesblau.

Befund/Funde:

(a) Begehungen 1927 und September 1953 von Scholl, dabei Lesefunde der Bandkeramik, so verzierte Scherben, Kumpfränder, drei Silexabschläge, Knubben (LMW A2683, V53/102).

(b) Im Februar 1968 aufgesammelte Lesefunde der mittleren bis jüngeren Bandkeramik und Rössener Scherben, so wenige Randscherben, linien- und stichverzierte Wandscherben, Knubben, reichlich grobkeramische Wandscherben, Hüttenlehm, große Mahl- und Reibsteine, Silexabsplisse, Tierknochen (SMHN 21.25/2.3.5–7).

(c) Bei jahrelangen Begehungen 1979–1990 aufgesammelte Lesefunde der frühen bis jüngeren Bandkeramik, so reichlich Keramik, Reibsteinstücke aus Sandstein, viele Roteisensteine, einige Steinbeile, dreieckige Pfeilspitzen, Silexabschläge und -klingen (Slg. Schwarzkopf KN.FÄ.1).

Tafel 23

24 RS von bauchigem Kumpf, verziert mit gewinkelten Linien und Schnittreihen. Hellgrauer Ton, fein geschlammte; Oberfläche dunkelgrau, glatt. Rdm. 11 cm.

25 WS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Bögen und Einzelstichen. Hellgrauer Ton sehr fein geschlammte, hart gebrannt; Oberfläche graugelb gefleckt, sandig glatt.

26 3 RS und WS von dünnwandigem Kumpf, Außenseite flächig verziert mit vier parallelen, umlaufenden Reihen spitzer, kleiner Knubben. Ton mittelfein gemagert; Oberfläche rau überglättet, ockergelb. Rdm. 8 cm.

27 RS von dünnwandigem, kugeligem Kumpf, verziert mit Winkellinien. Sehr fein geschlammter Ton mit glatter Oberfläche, blaugrau. Rdm. 12 cm.

28 RS von Schale. Ton mit mittelfeinem Steinchengrus gemagert; Oberfläche uneben überglättet mit sichtbarem Steinchengrus, hellgrau. Rdm. 16 cm.

29 RS von dickwandigem Kumpf mit Doppelknubbe unter dem Rand. Grauer Ton mit feiner Steinchenmagerung; Oberfläche dunkelgrau, uneben überglättet mit sichtbaren Steinchen. Rdm. 26 cm.

Tafel 24

30 WS von Kumpf, verziert mit Schnittreihen und Bogenlinien. Ton sehr fein geschlammte; Oberfläche grau, glatt.

31 WS von dünnwandigem Kumpf mit Knubbe und feinen Winkellinien. Grauer, feiner Ton; Oberfläche glatt, schwarz.

32 RS von Kumpf, verziert mit Winkellinien und Stichgruppen. Hellgrauer, mittel-feiner Ton; Oberfläche sandig glatt, innen schwarz, außen ockergelb. Rdm. 10 cm.

33 WS von Kumpf, verziert mit Winkellinien und Schnittgruppen. Ton fein sandig, grau, hart gebrannt; Oberfläche dunkelgrau, stark sandig, geglättet.

34 WS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Winkellinien und Rechenmotiv. Grauer Ton, fein gemagert und hart gebrannt; glatte Oberfläche innen schwarz, außen hellgrau.

35 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Knubbe, Winkellinien und Stichreihen. Ton ocker, fein sandig gemagert mit grauer, glatter Oberfläche. Rdm. 16 cm.

36 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Winkellinien und Schnittreihen. Ton hellgrau, sehr fein geschlammte; Oberfläche sandig glatt, innen ockerfarben, außen dunkelgrau. Rdm. 10 cm.

37 RS von Napf, verziert mit Knubbe und Stichreihen. Ton gemagert mit feinem Steinchengrus; Oberfläche geglättet mit sichtbaren Steinchen, grau. Rdm. 6 cm.

38 WS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit punktreihengefüllten Winkelbändern. Hellgrauer, fein gemagert Ton mit glatter Oberfläche, graugelb gefleckt.

39 RS von Kumpf, verziert mit randparalleler Stichreihe und Bogenlinie, gefüllt mit kreuzförmigen, doppelten Stichreihen. Ton hellgrau, stark sandig gemagert; Oberfläche sandig geglättet, graugelb gefleckt. Rdm. 14 cm.

40 2 RS von dünnwandigem Kumpf mit dichten Stichreihen. Ton fein sandig gemagert; Oberfläche sandig glatt, braun. Rdm. 14 cm.

41 WS von dickwandigem Kumpf, verziert mit Mäandern und Stichgruppenreihen. Ton sehr fein gemagert mit glatter Oberfläche, ockergelb.

42 RS und WS von Kumpf, verziert mit bogigen Linien und Stichreihen. Ton mit sichtbarer Steinchenmagerung; Oberfläche geglättet, ockergelb. Rdm. 16 cm.

Tafel 25

43 2 RS und 2 WS von dickwandiger Schale, verziert mit spitzer Knubbe, zwei randparallelen Schnittreihen und schnittreihenbegleitenden Winkellinien. Ton mit feinem Steinchengrus gemagert; Oberfläche glatt, hellgrau. Rdm. 20 cm.

44 RS von Kumpf, verziert mit randparallelen und vertikalen Schnittreihen. Ton fein sandig gemagert mit sandiger, glatter Oberfläche, ockergelb. Rdm. 18 cm.

45 2 WS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Knubbe und schnittreihengefüllten Winkelbändern. Ton fein gemagert mit glatter, sandiger Oberfläche, blaugrau.

46 WS von dickwandigem Kumpf, verziert mit schnittreihengefüllten Bögen. Ton grob gemagert mit glatter Oberfläche, blaugrau.

47 BS von Siebgefäß. Ton grob mit überglätteter Oberfläche, ockergelb.

- 48 Durchlochter, hellgrauer Kieselstein.
 49 Fragment einer Tonfigur. Ton grob gemagert, hellgrau-blau.
 50 Dreieckige Pfeilspitze mit leicht retuschierten Kanten, hellgrauer Silex. L. 3,1 cm.
 51 Dreieckige Pfeilspitze mit leicht konkaver Basis, hellbrauner Silex. L. 1,8 cm.
 52 Dreieckige Pfeilspitze mit abgebrochener Spitze, Basis konkav, grauweißer Silex. L. noch 1,7 cm.
 53 Trapezförmige Klinge, fein retuschierte Kanten, eine Seite mit Sichelglanz, grau und weiß gebänderter Silex. L. 2,2 cm.

Großflächig Parzellen 4926–4940

Lage: 1,1 km NNW auf 240–245 m ü. NN; oberer NO-Hang von Hochfläche von O–W verlaufendem Höhenrücken; 200 m NO Quelle Hezelesblau.

Befund/Funde: Begehungen nach dem Pflügen im März 1983, dabei Lesefunde der frühen Bandkeramik, so reichlich Wandscherben und 23 Randscherben von dünnwandiger, stich- und linienverzierter Feinkeramik (Schalen, Kumpfe), 30 Rand- und viele Wandscherben von unverzierten dickwandigen groben Vorratsgefäßen (Kumpfe, Butten), sieben ausgebrochene Henkelösen, 19 Knubben, vier Kumpfscherben mit kräftigen einfachen Mäandern, viele Silexabschläge, zwei Dechselbruchstücke, Beilschneide aus Amphibolit, ein Roteisenstein, Hüttenlehm, zwei Bruchstücke von Reibsteinen, Tierknochen; außerdem Lesefunde des Mittelneolithikums, so vier verzierte Rössener Wandscherben, eine davon mit kleiner Knubbe, eine gelochte Knubbe (ALM, ehem. Slg. Schäffer 3).

Tafel 22

- 1 Steinbeil, flach geschliffen, aus grauem Basaltschiefer. L. 5,8 cm.
 2 Schmales Steinbeil, grauer Basaltschiefer. L. 4,1 cm.
 3 RS von kleinem Kumpf, verziert mit Bogen und vereinzelt schrägen Stichgruppen. Hellgrau gelblicher Ton, fein sandig mit geglätteter, sandiger Oberfläche. Rdm. 6 cm.
 4 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Bogen und Rechenmotiv. Hellgrauer Ton, fein geschlämmt; Oberfläche glatt, hellgrau bläulich. Rdm. 12 cm.
 5 RS einer mit Linien verzierten, dünnwandigen Schale. Ton fein gemagert; graue Oberfläche leicht sandig, geglättet.
 6 RS von Kumpf, verziert mit durch Einzelstich gefüllten Bögen und flacher länglicher Knubbe. Grauer, sandig fein gemagert Ton mit glatter, dunkelgrauer Oberfläche. Rdm. 12 cm.
 7 RS von dickwandigem Kumpf mit leicht ausbiegendem, stichverziertem Rand und schrägen Linien. Ton dunkelgrau, sandig gemagert; Oberfläche schwarz, geglättet. Rdm. 18 cm.
 8 RS von Kumpf, verziert mit randparalleler Stichreihe und gewinkelten Linien. Grauer, fein sandiger Ton; Oberfläche dunkelgrau, geglättet. Rdm. 10 cm.
 9 WS von Kumpf, verziert mit punktgefüllten Bögen. Sehr fein geschlämmter, grauer Ton mit dunkelgrauer, glatter Oberfläche.

- 10 RS von Kumpf, verziert mit Winkel- und Doppelstichreihen. Hellgrauer, mittelgrober Ton; Oberfläche grau sandig, geglättet. Rdm. 12 cm.
 11 RS von dünnwandigem Kumpf mit leicht ausbiegendem Rand. Die Verzierung besteht aus schrägen, parallelen Linien und Punkt- reihen. Grauer Ton, feine Sandmagerung; Oberfläche hellgrau bläulich, geglättet. Rdm. 10 cm.
 12 RS von Kumpf, verziert mit Winkel- und vertikalen Punkt- reihen. Hellgrauer, mittelgrober Ton mit Quarzsandmagerung; Oberfläche graugelb, geglättet. Rdm. 16 cm.
 13 RS von großem, dünnwandigem Kumpf, verziert mit feinen Winkellinien, horizontalen und vertikalen Doppelstichreihen. Ton hellgrau mit körniger Sandmagerung; Oberfläche geglättet, innen dunkelgrau, außen hellgrau. Rdm. 14 cm.

Tafel 23

- 14 RS von steilwandigem Topf, verziert mit Bogen und groben Stichreihen. Ton grau, grob mit Sand und Steinchen gemagert; dunkelgraue Oberfläche überglättet.
 15 RS von Kumpf, verziert mit Linien und Schrägstichreihen. Der fein gemagerte Ton ist grau, die glatte Oberfläche innen hellgrau, außen grauschwarz. Rdm. 10 cm.
 16 RS von dünnwandigem Kumpf mit geradem Rand, verziert mit Bogen und zwei Reihen dreieckiger Einstiche. Fein gemagert Ton, grau; Oberfläche hellgrau und glatt. Rdm. 10 cm.
 17 WS von Kumpf, linien- und schnitt- verziert. Grauer Ton, sehr fein geschlämmt und hart gebrannt; Oberfläche dunkelgrau und glatt.
 18 RS von Kumpf, verziert mit schrägen Schnittreihen und gestochenen Bogen, der von drei Ziehspuren begleitet wird. Dunkelgrauer Ton, fein gemagert; Oberfläche glatt.
 19 RS von Kumpf mit geradem Rand, verziert mit zwei randparallelen Schnittreihen. Grauer, feiner Ton mit dunkelgrauer, glatter Oberfläche.
 20 WS von dünnwandigem Kumpf, mit Linien und Stichreihen versehen. Hellgrauer Ton, mittelgrob gemagert; sandig raue Oberfläche von hellgrau bläulicher Färbung.
 21 RS von dickwandiger Schale, verziert mit zwei randparallelen Schnittreihen. Gerade Linien und schräge Schnittreihen laufen sternförmig auf eine horizontale Knubbe zu. Hellgrauer Ton, fein sandig gemagert, mit glatter, hellgrau bläulicher Oberfläche. Rdm. 18 cm.
 22 WS von großer, dünnwandiger Schale, verziert mit stichgefülltem, doppeltem Linienbogen. Ton fein gemagert, hellgrau- braun; Oberfläche leicht sandig, sorgfältig geglättet.
 23 RS von Schale mit randparalleler schräger Stichreihe und abwechselnd schrägen Stichreihen und Linien am Gefäßkörper. Hellgrauer, sandig gemagert Ton, hart gebrannt mit graugelber, geglätteter Oberfläche. Rdm. 16 cm.

Bronzezeit (Abb. 9 Nr. 23)

Nordende Parzelle 4949

Lage: 1,4 km NW auf 240 m ü. NN; unterer O-Hang über Prallhang der alten Neckarschlinge; 100 m O Quelle Hezelesblau.
Befund/Funde: Bei Begehungen aufgesammelte Lesefunde, so aus der frühen mittleren Bronzezeit ca. 20 unverzierte grob gemagerte, dickwandige Gefäßreste, die Randscherbe eines Kruges mit ausgebrochenem Henkel (ALM, ehem. Slg. Schäffer 14).

Tafel 26

- 65 RS von Krug, stark gebaucht mit aus- schwingendem, lang gestrecktem Oberteil, enge Gefäßmündung. Unter dem Rand, auf der Schulter, ausgebrochener Henkelansatz. Grauer, fein geschlämmter Ton mit dunkelgrauer, geglätteter Oberfläche. Rdm. 8 cm.

Etwa 50 m südlich der römischen Fund- stelle

Lage: 1,2 km NNW auf 240 m ü. NN; unterer N-Hang über Prallhang der alten Neckarschlinge; 100 m N Quelle Hezelesblau.
Befund/Funde: Begehungen im Januar 1980, dabei Lesefunde, so einige grobe ziegelrote Wandscherben, eventuell bronzezeitlich (ALM, ehem. Slg. Schäffer 3).

Bronze-/Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 23)

Parzellen 4926–4930

Lage: 1,2 km NW auf 245 m ü. NN; NO-Seite auf Hochfläche von O–W verlaufendem Geländerücken; 350 m NO Quelle Hezelesblau.
Befund/Funde: Bei Begehungen 1980 aufgesammelte Lesefunde, so wenige bronzezeitliche Scherben, vier urnenfelderzeitliche Schrägränder, wenige Wandscherben, Rand- und Wandscherben eines Zylinderhalsgefäßes im neolithischen Inventar (Slg. Schwarzkopf KN.FÄ.1).

Nördliche Hälfte Parzelle 4953

Befund/Funde: Begehung durch Schwarzkopf im Januar 2001, dabei ausgepflügte Scherben und Leichenbrand/Notgrabung im Dezember 2002, erfasst wurde ein Brandgrab mit Urne mit gekerbter Leiste auf der Schulter, einer Knickwandschale, zwei grobkeramischen Scherben, Leichenbrand, Holzkohle und vier Bronzekügelchen (Slg. Schwarzkopf).

Tafel 26

- 66 3 RS und 12 WS von dünnwandigem Zylinderhalsgefäß mit Schrägrand und starkem Bauchumbruch. Ton sehr fein gemagert; Oberfläche glatt, durch Feuer leicht verzogen, bimsartig leicht, hellgrau-blau. Rdm. 12 cm.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 23)

Nordteil Parzellen 4952/4953

Lage: 1,4 km NNW auf 242,50 m ü. NN; gemuldeter mittlerer O-Hang über Prallhang

der alten Neckarschlinge; 200 m O Quelle Hezelesblau.

Befund/Funde: Begehungen 1979–1990, dabei Lesefunde, so Spinnwirtel, scheibengedrehte Randscherbe (Slg. Schwarzkopf KN.FÄ.1).

24 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg), Fronberg'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5106

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 2, 1975, 115 Fst. 1 u. 2 Taf. 242 B u. E; Klein 1985, 251 Nr. 148a.b Taf. 47 A Abb. 102; Wehrberger 1986, 152 Fst. 6.

ADAB: KIRC025.

Späthallstatt-/Latènezeit (Abb. 12 Nr. 24)

Friedhofstraße 10, Nordwestecke Friedhof in Verlängerung Fronbergstraße, Parzelle 3047

Lage: 0,3 km NNW auf 185 m ü. NN; S-Hangfuß vom Prallhang der alten Neckarschlinge auf Schotterterrasse; 250 m S Mühlbach.

Befund/Funde: In Baugrube von Neubau im August 1969 beobachtete Kulturschicht mit Brandstelle, überdeckt mit 1,6 m Schwemmelhm, darin fünf Scherben (LMW V70,11).

Tafel 27 A

1 RS von Schale, schwarz, geglättet. Rdm. 20 cm.

2 WS von Topf mit versetzter Fingertupfenreihe. Aus dunkelgrauem Ton, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche leicht uneben überglättet, innen grau und außen orange.

3 RS von Topf mit ausbiegendem Rand. Der hellgraue Ton ist grob mit Steinchen gemagert, die ockergelbe Oberfläche überglättet. Rdm. 27 cm.

Friedhofstraße 19, Parzelle 3025

Lage: 0,4 km WNW auf 180 m ü. NN; S-Hangfuß vom Prallhang der alten Neckarschlinge; 200 m S Mühlbach.

Befund/Funde: Im Zuge der Anlage einer Sickergrube wurden einige Scherben und Tierknochen aufgesammelt (Verbleib unbekannt).

25 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg), Gfüll'

Kartenwerk: TK 6921, FK NO 5208

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 484 Fst. 1; ebd. 22/2, 1998, 56 Fst. 3; 57 Fst. 11; z. T. unpubliziert.

ADAB: KIRC003 (KIRC004, KIRC011, KIRC016, KIRC043).

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 25)

Nordostecke Parzelle 4348, Nord- und Südostgrenze Parzelle 4349

Lage: 1,9 km ONO auf 195–200 m ü. NN; SO-Oberhang einer Anhöhe; 300 m O Neckar.

Befund/Funde:

(a) Bei Begehungen im September/November 1981 drei angepflügte Gruben der frühen Urnenfelderzeit, daraus reichlich grob- und feinkeramische Wandscherben, z. T. geschlickt oder mit Kerbleiste, vier Randscherben von Schrägrandgefäßen, Hüttenlehm, Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 6, 8, 24).

(b) Angepflügte rundliche Siedlungsgrube der späten Urnenfelderzeit, 45 cm tief, 1,6 m Durchmesser, mit Gefäßdepot, darunter die stark zerstörte Hälfte einer großen Urne, deren Bruchstücke über die ganze Grube zerstreut lagen. Während sich ein Gefäß wohl in der Urne befand, standen die anderen vier Gefäße wie auch die Feuerböcke auf dem Boden der Grube. In ihrem Zentrum wurde schwarze Erde ca. 10 cm hoch angehäuft beobachtet, zum Rand abflachend, darüber brauner Lehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 21 u. Stadtmus. Lauffen V5, V6).

Tafel 27 B

1 RS von Schrägrandgefäß. Aus feinem rötlich grauem Ton; die graubraune Oberfläche ist geglättet.

2 RS von grobtonigem Schrägrandtopf. Oberfläche innen dunkelgrau glatt, außen braun, leicht uneben überglättet.

3 RS von Topf mit facettiertem Rand, am Randsaum wenige leichte Fingernagelkerben, z. T. durch Erosion zerstört. Ton grau, grob mit Steinchengrus gemagert; Oberfläche geglättet, rötlich braun. Rdm. 26 cm.

4 RS von steilwandigem, dickem Topf mit leicht ausgestelltem Rand. Ton grau, mittelmäßig gemagert mit glatter Oberfläche.

5 BS von feinkeramischem Miniaturgefäß mit stark ausschwingender Wandung über kleinem, rundem Standboden. Ton dunkelgrau, fein sandgemagert; Oberfläche grauschwarz, glatt.

6 RS von dickwandigem Gefäß mit geradem, leicht getupftem Rand. Dunkelgrauer Ton, grob mit Sand und Steinchen gemagert; mit hellgrauer glatter Oberfläche außen, uneben innen. Rdm. 20 cm.

7 RS von flachem, dünnwandigem Teller mit breitem, flachem Rand. Hellgrauer Ton, sandig fein gemagert; Oberfläche graugelb, glatt gestrichen.

8 Dickwandige WS mit drei Riefen. Ton rötlich, mittelgrob, sandig mit rötlicher, glatter Oberfläche.

9 RS und zwei WS von feinkeramischem, dünnwandigem Zylinderhalsgefäß mit gekerbtem Randsaum, Halsbereich mit länglichen Kerben verziert. Hellgrauer Ton, fein gemagert; Oberfläche grau glatt. Rdm. 6 cm.

10 RS von dickwandigem Schrägrandtopf mit schwachen Fingertupfen am kantig ausgebildeten Rand. Dunkelgrauer Ton, grob mit Sand und Steinchengrus gemagert; oxidierend gebrannte Oberfläche, innen glatt grau, außen uneben verstrichen, ziegelrot. Rdm. ca. 30 cm.

Tafel 28

11 Dünnwandiges, weitmundiges Schälchen, leicht schiefe Form, mit dicker kleiner Bodendelle. Oberfläche grau und gelb ge-

fleckt, geglättet. H. 6,3–7 cm, Rdm. 15,7 cm, Bdm. 3 cm.

12 Spitzbodiger Becher, dünnwandig, mit kurzem Schrägrand. Ton hellgrau, fein geschlämmt; Oberfläche glatt poliert, innen braun, außen schwarz. H. 7 cm, Rdm. 9 cm.

13 Schüssel aus grauschwarzem Ton mit glatter Oberfläche. H. 10,7 cm, Rdm. 17 cm, Bdm. 6 cm.

14 Urne mit Schrägrand mit gekerbter Außenkante. In der Halskehle horizontale Reihe aus tiefen, gegenständigen Kornstichen, darunter parallele Punktreihe. Schulter gut geglättet bis hin zu einer aufgesetzten umlaufenden Tonleiste, die mit tiefen schrägen Kerben verziert ist. Unterhalb der Zierleiste, ab Schultermitte über den Bauchumbruch bis zum Boden, raue, geschlickte Oberfläche mit sichtbarer Steinchenmagerung, flächig verziert mit wellenartigen breiten Kammstrichen. Schwarzer Ton mit grober Steinchenmagerung, schlecht gebrannt; Oberfläche braun, innen dunkelgrau, uneben überstrichen. H. 72 cm, Rdm. 63 cm, größter Dm. Bauch 82 cm, Bdm. 26 cm.

15 Dickwandiger Schrägrandtopf, Rand wurde mit den Fingern angedrückt. Ton grob gemagert; Oberfläche mit schrägen Fingerringen uneben überglättet, dunkelrotbraun. H. 23 cm, Rdm. 23 cm.

16 Fragment von Feuerbock, sattelartig geformt und unverziert. Rotbrauner, grob gemagert Ton, schlecht gebrannt; gräuliche, glatte Oberfläche. Gr. noch 14,6 × 9,4 cm.

17 Fragment von Feuerbock. Vorderseite verziert mit drei flachen Riefen, die bogenförmig in die Spitze auslaufen, und aufgesetzter Fingertupfenleiste; Rückseite unverziert. Rotbrauner Ton, sehr grob mit Sand und Steinchen gemagert, porös und schlecht gebrannt; Oberfläche graugelb, gut geglättet. L. noch 15 cm, H. noch 12,5 cm.

18 Vollständig erhaltener Feuerbock aus Ton, verziert mit vier fingerbreiten Riefen und Fingertupfenleiste. Oberfläche glatt, hellgelbgrau. H. 20 cm. B. 35 cm.

26 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg), Ghäu'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5304/05

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 3, 1924–1926, 14 Fst. 2; Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 576 Fst. 1; 649 Fst. 2; ebd. 22/2, 1998, 25 Fst. 2 u. 3; 57 Fst. 10; 90 Fst. 7; 294; Klein 1985, 251 Nr. 150 u. 151 Taf. 47 B u. C; Wehrberger 1986, 152 Fst. 3 u. 4; Seidel 2008, 420 Nr. 57; dies. 2012, 306 Nr. 57; z. T. unpubliziert.

ADAB: KIRC008, KIRC052.

Neolithikum (Abb. 8 Nr. 26)

Parzellen 5279/5280

Lage: 2,9 km NNW auf 240 m ü. NN; oberer NW-Hang einer flachen nach W geneigten Höhenzunge 90 m S Waldrand über Steilhang zur Zaber; 400 m NW Zaber.

Befund/Funde: Bei Begehung 1985 aufgesammelte spätneolithische Gefäßreste (Slg. Schwarzkopf KN.G.85/2).

Parzelle 5305

Lage: 2,7 km NNW auf 244 m ü. NN; NW-Seite von Hochfläche; keine Angaben zu Wassernähe.

Befund/Funde: Bei Begehung nach Pflügen 1989 angetroffenes Grab (?), gefunden wurden Scherben eines Glockenbeckers, kleine Knochen, Silexabschläge, eine kleine grobe Wandscherbe (Slg. Schwarzkopf KN.G.89/10).

Tafel 29

7 Kleine RS, zahlreiche WS und 3 BS von Glockenbecher aus fein gemagertem, schwarzem Ton. Verziert mit horizontalen Stichreihen und drei fein eingestochenen Kreuzbändern. Oberfläche beidseitig orange, glatt mit Quarzkörnchen, im unteren Drittel zwei Streifen und ein Zierband schwarz. Rekonstruierte H. 11 cm.

Parzelle 5293–5298, WNW Punkt 244,9

Lage: 2,8 km NNW auf 237,50 m ü. NN; oberer W-Hang auf einer flachen nach NW geneigten Höhenzunge über dem Zabertal; 400 m NW Zaber.

Befund/Funde: Begehungen nach dem Pflügen 1979/Baggerarbeiten 1985, dabei angeschnittene Gruben, daraus verzierte und unverzierte Scherben der mittleren Bandkeramik, eine Knubbe, Henkelöse, Silices, Steinbeilreste; zudem ein Arkadenrand der Michelsberger Kultur (Slg. Schwarzkopf KN.G.79/6, 85/2).

Tafel 29

- 1 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Stichreihen und Winkellinien. Ton fein gemagert mit glatter Oberfläche, graugelb. Rdm. 12 cm.
- 2 RS von Kumpf, verziert mit Winkellinien und Einzelstichen.
- 3 WS von Kumpf, verziert mit Linien und Stichreihen. Feintonig, glatte Oberfläche, blaugrau.
- 4 RS von Kumpf, verziert mit Winkellinien und Dreieckseinstichen. Feintonig, glatte Oberfläche, graugelb. Rdm. 12 cm.
- 5 WS von Kumpf, linien- und stichverziert.
- 6 RS von dickwandigem Topf, verziert mit aufgesetzter Fingertupfenleiste (Arkadenrand). Ton grob gemagert mit rauer, überglätteter Oberfläche, hellgrau.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 26)**Südteil Parzelle 5295**

Lage: 2,8 km NNW auf 235 m ü. NN; oberer W-Hang einer flachen nach NW geneigten Höhenzunge über dem Zabertal; 450 m NW Zaber.

Befund/Funde: Begehung 1989, dabei als Lesefund eine Wandscherbe (Slg. Schwarzkopf KN.G.89/5).

Späthallstatt-/Latènezeit (Abb. 12 Nr. 26)**Nordbereich Parzelle 5296**

Lage: 2,8 km NNW auf 235 m ü. NN; mittlerer W-Hang einer flachen nach NW geneigten Höhenzunge; 450 m NW Zaber.

Befund/Funde: Durch Leitungsgrabungen der Fernwasserversorgung 1979 angeschnittene,

flach muldenförmige Grube, 2 m lang, 1,5 m tief, darin mehrere Schichten aschehaltiger Füllung. Geborgen wurden Topf-, Schalen- und Schüsselreste, reichlich grobe Wandscherben, Briquetagereste, Spinnwirtel, zwei ungebrannte Webgewichte, Tierknochen, Eisenschlacke (Slg. Schwarzkopf KN.G.79/6).

Tafel 29

- 9 RS von Miniaturgefäß mit ausbiegendem Rand. Ton grau, mittelfein; Oberfläche glatt, schwarz. Rdm. 5 cm.
- 10 Spinnwirtel, doppelkonisch, verziert mit umlaufenden Fingernagelkerben am Bauchumbruch und Dreierstrichgruppen in der oberen Hälfte. H. 2,1 cm, Dm. 3,7 cm.
- 11 2 RS und 2 WS von Schüssel, graubraun. Rdm. 18 cm.

Tafel 30

- 12 RS von dunkelgrauer, flacher Schüssel. Ton grob gemagert mit geglätteter Oberfläche. Rdm. 17 cm.
- 13 2 RS von dickwandiger bauchiger Schale. Feintonig mit glatter Oberfläche, schwarz. Rdm. 32 cm.
- 14 RS von Becher, auf dem Bauch Fingertupfen. Ton grob gemagert; Oberfläche geglättet, innen schwarz, außen graubraun. Rdm. 9 cm.
- 15 RS von Schale. Mittelgrober Ton mit überglätteter Oberfläche, schwarz. Rdm. 18 cm.
- 16 RS von feintonigem Gefäß mit schwach getupftem Randsaum. Oberfläche geglättet, schwarz. Rdm. 20 cm.
- 17 RS von dickwandigem Topf, auf der Schulter ein Fingerkniff. Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche uneben, grob überstrichen, grau und rot gefleckt, rau, verbrannt. Rdm. 24 cm.

Parzelle 5419, nahe römischer Niederlassung

Lage: 3,1 km WNW auf 220 m ü. NN; mittlerer NW-Hang einer flachen nach W geneigten Höhenzunge; 300 m N Zaber.

Befund/Funde: Bei Begehung nach Pflügen im Oktober 1993 angetroffene Grube, daraus wenige Wandscherben, zwei Schüsselränder, Tierknochen (Slg. Schwarzkopf KN.G.93/o.Nr.).

Parzelle 5418, ca. 250 m nordwestlich Haghof

Lage: 2,9 km NW auf 225 m ü. NN; mittlerer NW-Hang einer flachen nach W geneigten Höhenzunge; 500 m NW Zaber.

Befund/Funde: Bei Begehungen nach Pflügen im Februar 1973 aufgesammelte wenige Wandscherben und ein Schüsselboden mit flacher Bodendelle (ALM, ehem. Slg. Schäffer 18).

Tafel 29

- 8 RS von Schale mit Schulterknick aus sehr fein geschlämmtem, hell rötlich braunem Ton; Oberfläche glatt.

Vorgeschichte (nicht kartiert)**Parzellen 5381–5383**

Befund/Funde: Möglicherweise vorgeschichtliche Siedlungsbefunde im Luftbild (LAD

L6920/152-04)/Lesefunde durch Scholl 1926 und Schwarzkopf 1987, so wenige Wandscherben (Slg. Schwarzkopf KN.G.87/7; LMW A 2051).

27 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg) ‚Guthansen‘

Ehemaliges Gewann ‚Wagenhals‘ nach Flurbereinigung ‚Guthansen‘.

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5207/5208

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 57 Fst. 8 u. 9; 90 Fst. 8 u. 9.

ADAB: KIRC048, KIRC049.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 27)**Nördliches Drittel Parzellen 4072–4076 und Mitte Parzelle 4077**

Lage: 1,2 km NO auf 200 m ü. NN; unterer SW-Hang von nach SO abfallendem Geländerücken über W-Steilhang zum Neckar; 100 m W Neckar.

Befund/Funde: Bei Begehungen im März 1983 und Dezember 1984 an zwei Stellen aufgesammelte Lesefunde, so einige grobe Wandscherben, davon zwei gerieft, zwei Wandscherben mit runden Fingertupfen, zwei Glättsteine, ein abgebrochener Schleifstein, drei Randscherben von Schrägrandgefäßen, Randscherbe von Knickwandschale (ALM, ehem. Slg. Schäffer 26/1.2).

Tafel 31 C

- 1 RS, klein, facettiert, von dünnwandigem Knickwandgefäß. Aus grauem, feinem Ton; glatte schwarze Oberfläche.
- 3 RS von Schrägrandgefäß mit graubrauner, glatter Oberfläche.
- 4 Fragment von Feuerbock, unverziert. Rötlicher Ton, sehr grob gemagert, schlecht gebrannt; Oberfläche glatt gestrichen.

Südteil Parzellen 4054–4056

Lage: 1,1 km NO auf 200 m ü. NN; unterer SW-Hang von nach SO abfallendem Geländerücken über W-Steilhang zum Neckar; 100 m W Neckar.

Befund/Funde: Bei Begehungen im Dezember 1984 und Dezember 1985 an zwei Fundstellen aufgesammelte Lesefunde, so einige grobe Wandscherben und Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 26/3.4).

Tafel 31 C

- 2 RS von kalottenförmiger Schale mit spitzem Rand, dünnwandig. Feintonig, mit graubrauner, glatter Oberfläche. Rdm. 14 cm.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 27)**Nördliches Drittel Parzellen 4072–4076**

Lage: 1,2 km NO auf 200 m ü. NN; unterer SW-Hang von nach SO abfallendem Geländerücken über W-Steilhang zum Neckar; 100 m W Neckar.

Befund/Funde: Bei Begehungen im Februar 1988 aufgesammelte Lesefunde der Frühlatènezeit, so wenige Wandscherben, kleiner Topfrand (ALM, ehem. Slg. Schäffer 26.1).

Tafel 31 C

7 RS von Schüssel mit leicht verdicktem Rand. Aus hellrotem, mittelgrobem Ton; hellrote, geglättete Oberfläche.

Südteil Parzellen 4054–4056

Lage: 1,1 km NO auf 200 m ü. NN; unterer SW-Hang von nach SO abfallendem Geländerrücken über W-Steilhang zum Neckar; 100 m W Neckar.

Befund/Funde: Bei Begehungen im Februar 1990 und März 1991 an zwei Stellen aufgesammelte Lesefunde, so einige dicke grob gemagerte Wandscherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 26/3.4).

Tafel 31 C

5 RS von grauschwarzer Schüssel aus mittelgrobem Ton. Geglättete Oberfläche.

6 RS von dünnwandiger Schüssel aus hellgrauem, feinem Ton. Oberfläche glatt, grau. Rdm. 14 cm.

28 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg), Hälde'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5206/5306

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 7, 1930–1932, 22; Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 613 Fst. 2 Abb. 31 Taf. 36 B; ebd. 10, 1985, Taf. 38 C 6 (irrtümlich unter „Hohfeld“); 499 Fst. 1; 631 Fst. 3; ebd. 22/2, 1998, 6 Fst. 2; Krumland 1998, 190 Nr. 67 Taf. 50 B; z. T. unpubliziert.

ADAB: KIRC015.

Paläo-/Mesolithikum (Abb. 6 Nr. 28)**Etwa Ostteil Parzellen 6157–6227 (alt), ohne genaue Lokalisierung**

Lage: 1,9 km NNW auf 240 m ü. NN; in rückgezogener Hangmulde an NO-Hangkante vom Prallhang der alten noch wasserführenden Lauffener Neckarschlinge; 150 m O Neckar.

Befund/Funde: Bei Begehungen 1980 und 1989 aufgesammelte Lesefunde, so ein mittelpaläolithischer Schaber aus Jurahornstein (Bestimmung E. Wagner, LDA) und ein mesolithischer Dreiecksmikrolith, zwei Klingen, ein Abschlag (Slg. Schwarzkopf KN.G.79/4, 80/4, 89/4).

Tafel 31 A

1 Schaber aus hellgraugelbem Jurahornstein, mit retuschierten Kanten (mittelpaläolithisch). L. 5 cm.

2 Dreiecksmikrolith mit einseitiger Kantenretusche aus Jurahornstein. L. 1,6 cm.

3 Klinge, fein retuschiert, aus gebändertem Silex. L. 3 cm.

4 Klinge, retuschiert, aus gebändertem Silex, z. T. mit Cortex. L. 3 cm.

5 Abschlag, Silex.

Bronzezeit (Abb. 9 Nr. 28)**Parzellen 5153 und 5164**

Lage: 1,6 km NNW auf 247,50 m ü. NN; O-Hang nahe Kuppe; 350 m SO Quelle Hezelesblau.

Befund/Funde: Begehungen, dabei Lesefunde, so bronzezeitliche, grob gemagerte ziegel-

rote und schwarze Wandscherben, Henkelstück, Tierknochen, Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 15).

Tafel 31 A

8 RS von großem, steilwandigem Topf mit wellig getupftem Randsaum und aufgelegter Fingertupfenleiste. Dunkelgrauer Ton, grob mit Steinchengrus gemagert; unebene Oberfläche, leicht überglättet, innen schwarz, außen rotbraun. Rdm. 16 cm.

Ohne genaue Lokalisierung

Lage: 1 km N auf 245 m ü. NN; N-Hang, auf schmalen Geländerrücken zwischen Lauffener und Kirchheimer Neckarschlinge; 150 m N alter Neckar.

Befund/Funde: Im März 1932 wurden von Scholl wenige kleine unverzierte Wandscherben und drei verbrannte Knochensplitter auflesen (LMW A 32/56, hier als „bronzezeitlich“).

Bronze-/Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 28)**Etwa Ostteil Parzellen 6157–6227 (alt), ohne genauere Lokalisierung**

Lage: 1,9 km NNW auf 240 m ü. NN; NO-Hang, über dem alten Neckarhochufer in rückgezogener Hangmulde über Prallhang; 200 m O Neckarschlinge.

Befund/Funde: Begehungen seit 1979, dabei auflesen eine Randscherbe und wenige grobe Wandscherben der Bronzezeit, Funde der Spätbronze- und Urnenfelderzeit, so wenige feintonige Wandscherben, verziert mit Fingertupfenleiste, Riefen und Buckel, plastischer Kerbleiste, reichlich Grobkeramik, Steinbeilfragment mit Rest von Bohrloch (Slg. Schwarzkopf KN.G.80/4, 89/4). Keine Gruben zu beobachten, eventuell abgeschwemmte Siedlungsreste.

Tafel 31 A

6 WS mit Fingertupfenleiste.

7 RS von grobem Topf mit geradem, breitem Rand, braun.

9 RS von dünnwandiger Knickwandschale. Ton fein geschlämmt, grau; Oberfläche glatt, hart gebrannt, dunkelgraubraun.

Vorgeschichte (nicht kartiert)**Parzelle 4872**

Befund/Funde: Wenige stark erodierte, unbestimmbare Wandscherben, Tierknochensplitter (ALM, ehem. Slg. Schäffer 16).

29 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg), Hangende-Mühle-Pfad'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5208

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 576 Fst. 4 Taf. 14 B.

Neolithikum (nicht kartiert)**Parzelle 4146**

Lage: 1,5 km ONO auf 180 m ü. NN; mittlerer SO-Hang an einem rückgezogenen Hang

zwischen zwei Geländerrücken; 400 m O Neckar.

Befund/Funde: Nach Pflügen im April 1980 aufgelesenes Steinbeil (Verbleib unbekannt).

Tafel 31 B

1 Durchbohrtes Beil aus Hornblendeschiefer. Ursprünglich größer mit zweiter, älterer Durchbohrung. Stück abgebrochen und mit neuer Lochung wieder brauchbar gemacht. Ritzlinien auf einer Seite, eventuell von Steinsäge. L. noch 13,4 cm.

30 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg) Heerstraße

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5107

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 160 Fst. 2; Fischer 1967, 93 Liste 1 Nr. 43; Liebschwager 1969, Kat. 243 Taf. 47,15; Klein 1985, 252 f. Nr. 155 („Grabfunde“); Wehrberger 1986, 153 Fst. 12.

ADAB: KIRC042.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 30)**Parzelle 851/1–2, östlich Straße nach Walheim**

Lage: 1 km S auf 175 m ü. NN; flacher NW-Hang auf Schwemmkegel im Talaubereich; 300 m O Neckar.

Befund/Funde: Einzelfund von Scholl, zerstörtes Flachgrab (?) (LtA), daraus bronzener Hohlring (LMW F 57,7).

Tafel 32 A

1 Bronzehohlring in Bruchstücken, graugrün patiniert, in einem Stück Eisenkern erhalten. An einem Ende war „ein Eisenstift für einen Steckverschluß eingelassen“, der heute fehlt. Dm. Ring 7,8 cm, D. Querschnitt 1 cm.

31 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg), Hintere Höhe'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5206

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 576 Fst. 2; ebd. 22/2, 1998, 25 f. Fst. 4; 26 Fst. 5; Spatz 1996, 660 Nr. 162 Taf. 38 u. 39 sowie Taf. 40,1–10 (unter „Ghäu“).

ADAB: KIRC013 (KIRC024, KIRC051).

Neolithikum (Abb. 8 Nr. 31)**Parzellen 5147/5148 und 5135/5136, westlich Punkt 248,7, nördlich Schützenpfadhöfe**

Lage: 1,75 km NNW auf 247,50 m ü. NN; oberer W-Hang einer Kuppe auf O-W verlaufender Hochfläche; 600 m O Quelle Hezelesblau.

Befund/Funde: Bei Kanalarbeiten für Fernwasserversorgung 1979 mehrere angeschnittene Siedlungs- und zwei Pfostengruben, bis zu 1 m tief. Darunter vollständig ausgegrabene Grube des Epi-Rössen (östliches Bischheim). Runde Grube, Durchmesser von 1,5 m, 1,5 m tief. Auf der Grubensohle eine ca. 30 cm starke Materialschicht mit hohem Ascheanteil. Reichlich fein und grob gema-

gerte Keramik von Schüsseln, Schalen, Töpfen, z. T. verziert und mit Resten weißer Inkrustation, viele gut erhaltene Knochenwerkzeuge, Schaber aus Rippen, Hirschgeweih (nicht zugänglich), Feuersteingeräte und -abfälle, Muschelschalen, zwei Steinbeilchen, Steinbeilsplitter, Kieselsteine, Knochen von Haus- und Wildtieren, fünf verschiedene Fischarten (Slg. Schwarzkopf KN.G.79/3).

Tafel 32 B

1 Dünnwandiges Gefäß mit leicht einziehendem Standboden, Reste von Randkerben. Auf der Schulter Zierband aus sechs Reihen feinem, spitzem Furchenstich, oben und unten begleitet von schrägen Einzelstichen. Grauschwarz, mit glatter Oberfläche. H. 10,5 cm, Rdm. 7 cm.

2 Kleine, konische, leicht ovale Schale mit flachem Standboden. Schwarz, Oberfläche uneben geglättet. H. 4,5 cm, Rdm. ca. 10 cm.

3 RS und 2 WS von Schüssel mit ausbiegendem, gekerbtem Rand und zwei Knubben. Ton mit grober Steinchenmagerung, geglättete Oberfläche, schwarz. Rdm. 16 cm.

4–6 3 RS von dickwandigen Gefäßen, gepupft, mit jeweils aufgesetzten Tonleisten, die an der unteren Wulstgrenze wiederum mit Fingertupfen verziert sind, eine davon mit Knubbe. Ton dunkelorange, sehr grob mit Steinchen versetzt, schlecht gebrannt; Magerung größtenteils ausgefallen, wodurch die geschlickte Oberfläche stark löchrig, porös erscheint.

Parzelle 5136, in Wegtrasse

Lage: 1,75 km NNW auf 247,50 m ü. NN; W-Oberhang einer Kuppe auf Hochfläche; 600 m O Quelle Hezelesblau.

Befund/Funde: Bestattung in Epi-Rössener Grube, Skelett eines 1–2 Monate alten Neugeborenen in W-O-Richtung, von einer 30 × 20 cm großen Deckplatte aus Stubensandstein abgedeckt (Slg. Schwarzkopf KN.G.79/3).

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Wenig westlich Punkt 248,7

Befund/Funde: Vorgeschichtliche Siedlungsreste 1980 aus angepflügter Grube geborgen, nicht näher bestimmbare Scherben, Silex (Slg. Schwarzkopf KN.G.81).

32 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg), Hahfeld'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5207/5208
Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 649 Fst. 1; ebd. 10, 1985, 499 Fst. 2 Taf. 38 C; 631 Fst. 1; Klein 1985, 251 Nr. 149; Wehrberger 1986, 152 Fst. 1.

Späthallstatt-/Latènezeit (Abb. 12 Nr. 32)

Parzelle 4667

Lage: 1,5 km NO auf 220 m ü. NN; S-Seite nahe Kuppe auf einem nach SO abfallenden Geländerrücken; 450 m SW Neckar.
Befund/Funde: Beim Tiefrigolen zerstörte Grube, daraus stempelverzierte Scherben,

drei Bodenscherben, davon eine mit Bodenlelle, Schüssel-, Schalen- und sechs kleine Topfränder, einige grobtonige Wandscherben, wenige Briquetagestücke, Tierknochen (inklusive Rinderzähne) (ALM, ehem. Slg. Schäffer 2).

Tafel 33 B

2 RS von gerippter Schale aus grauem, mittelgrobem Ton. Die glatte Oberfläche ist innen schwarz, außen grau.

3 RS von flacher Schüssel aus grauem, mittelgrob gemagertem Ton. Glatte Oberfläche, innen rötlich, außen grau.

4 6 WS von großer, mit Kreisstempeln verzierter Flasche. Die Kreise sind in vertikalen und horizontalen Reihen angebracht. Grauer Ton, grob mit kleinen Kalkstücken gemagert; Oberfläche glatt, hellbraungrau.

5 RS von Topf mit Fingernageleindrücken auf der Schulter. Der dickwandige Scherben ist porös, schlecht erhalten und besteht aus grauem, grobem Ton mit geglätteter Oberfläche, innen grau, außen rotbraun. Rdm. 10 cm.

Parzelle 4403

Lage: 1,5 km NO auf 210 m ü. NN; oberer S-Hang von nach SO abfallendem Geländerrücken über Taleinschnitt; 500 m SW Neckar.

Befund/Funde: Bei Rebflurbereinigung 1968 aufgesammelte wenige grob gemagerte Wandscherben (Wst. 1,4 cm), kleine Briquetagestücke, Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 5).

Tafel 33 B

1 RS von flacher Schüssel aus grauem, fein geschlammtem Ton mit schwarzer, glatter Oberfläche.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Parzelle 4726

Befund/Funde: Beim Tiefrigolen zerstörte Gruben, daraus einige grob gemagerte Wandscherben eines Großgefäßes (ALM, ehem. Slg. Schäffer 4).

33 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg), Holderland'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5006
Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 577 Fst. 5 Abb. 7.

Neolithikum (nicht kartiert)

Parzelle 1894, ca. 200 m nordwestlich Römerhof (irrtümlich römischer Gutshof Lauffen)

Lage: 1,7 km SW auf 197,50 m ü. NN; mittlerer S-Hang über SO-Steilabfall zur alten Neckarschlinge; 700 m S Quelle.
Befund/Funde: Begehung, dabei Steinbeil als verlagter Streufund (keine Siedlung!) (ALM, ehem. Slg. Schäffer).

Tafel 33 A

1 Großes, sehr gut geschliffenes Steinbeil aus Hornblendeschiefer. L. 23,4 cm.

34 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg), Zwischen den Hölzern'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5305
Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 3, 1924–1926, 14 Fst. 1; ebd. N.F. 4, 1926–1928, 13 Fst. 2; Fundber. Baden-Württemberg 15, 1990, 590–592 Abb. 46–48; ebd. 22/2, 1998, 49 Fst. 2; 56 Fst. 4; 89 Fst. 2–5; Eckerle 1966, Kat. 232; Wehrberger 1986, 153 Fst. 10; Bittel u. a. 1990, 386 L 15; Wieland 1996, 250 Nr. 373; z. T. unpubliziert.
ADAB: KIRC027.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 34)

Ohne genaue Lokalisierung

Lage: 2 km NNW auf 242,50 m ü. NN; SO-Ende von Hochfläche in Hangmulde zwischen zwei Hochflächen im NW und SO; 400 m O alter Neckar.

Befund/Funde: Begehungen 1926 und 1927 von Scholl, dabei Lesefunde, so drei kleine unverzierte Wandscherben von einer „ausgedehnten bandkeramischen Siedlung“ und wenige unverzierte „Rössener“ Scherben (LMW A 2052, A 2684).

Bronzezeit (Abb. 9 Nr. 34)

Parzellen 5271–5274

Lage: 2,7 km NNW auf 244 m ü. NN; N-Seite von Hochfläche nahe Steilhang zum N Zabertal; 450 m N Zaber.

Befund/Funde: Begehungen März 1993, dabei Lesefunde der mittleren Bronzezeit, so drei grobe dickwandige Scherben von schwärzlicher Farbe, stark geschlickt, mit auffälliger großer, weißer Quarzmagerung (Slg. Schwarzkopf KN.G.93/8).

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 34)

Westteil Parzellen 5213/5214

Lage: 2 km NNW auf 242,50 m ü. NN; SO-Ende von NW anschließender Hochfläche; 400 m O alter Neckar.

Befund/Funde: Begehungen 1979, dabei zwei urnenfelderzeitliche Gruben, daraus Schrägerand, wenige kleine grobe Wandscherben (Slg. Schwarzkopf KN.G.79/5).

Latènezeit (Abb. 13 Nr. 34)

Parzellen 5271–5274, westlich außerhalb Viereckschanze

Lage: 2,7 km NNW auf 244 m ü. NN; N-Seite von Hochfläche nahe Steilhang zum Zabertal; 450 m N Zaber.

Befund/Funde: Im März 1993 aufgelesen zwei Schüsselränder, wenige kleine Wandscherben (Slg. Schwarzkopf KN.G.93/8).

Tafel 33 C

7 RS und WS von dünnwandiger Schüssel. Rotbraunschwarz, glatte Oberfläche.

Parzellen 5274, 5264–5239, 5268 und 5266/5269

Lage: 2,6 km NNW auf 244 m ü. NN; auf N Hochfläche nahe Steilhang zum Zabertal; 500 m O Neckar bzw. 400 m N Zaber.



3 Fst. 34, Kirchheim ‚Zwischen den Hölzern‘. Viereckschanze im Luftbild.

Befund/Funde:

(a) Luftbild vom 10.7.1984 (R. Gensheimer), darauf erfasste spätkeltische Viereckschanze. Rechteckiges Grabenwerk mit abgerundeten Ecken und einer rundlichen Verfärbung unweit der NO-Ecke (Abb. 3).
(b) Begehungen im Viereckschanzenbereich im Januar 1992 mit Lesefunden, so grobkeramische Wandscherben der Spätlatènezeit, z. T. verbrannt, geschlickt, verbrannte Tierknochensplitter, Randscherbe von Briquetagetiegel (ALM, ehem. Slg. Schäfer 27).

Tafel 33 C

3 RS von Schüssel. Ton fein sandig mit wenig Glimmer, schwarz; Oberfläche geglättet, grauschwarz, abgerieben.

6 RS von grobkeramischem Topf, Randzone abgestrichen. Ton schwarz, sandig mit grober Steinchenmagerung; raue Oberfläche, graubeige.

Parzellen 5274–5269 und 5248–5264

Lage: 2,5 km NNW auf 242,50 m ü. NN; NO-Seite von Hochfläche nahe Prallhangkante zum Neckar; 500 m O Neckar.

Befund/Funde: Begehungen im Bereich der Viereckschanze 1979, dabei Lesefunde der Spätlatènezeit, so wenige Wandscherben, Graphittonscherbe, Glasperle (Slg. Schwarzkopf KN.G.79/8).

Tafel 33 C

1 Glasperle, dunkelblau, zur Hälfte erhalten. Dm. 1 cm.

2 Kleine WS von Graphittontopf mit Kammstrichverzierung (irrtümlich zu Lauffen ‚Konsten‘).

5 RS von steiler konischer Schale mit einbiegendem Rand. Feintonig mit glatter Oberfläche, schwarz.

Parzellen 5204–5209

Lage: 2,1 km NNW auf 242,50 m ü. NN; obere O-Seite von NW Hochfläche; 400 m Neckar.

Befund/Funde: Begehungen 1979, dabei Lesefunde, so grauer Silexkern, Schüsselrand, grobe Wandscherbe (Slg. Schwarzkopf KN.G.79/9).

Tafel 33 C

4 RS von flacher Schüssel. Feintonig mit glatter Oberfläche, schwarz mit gelblichem Rand. Rdm. 16 cm.

35 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg), Ob den Laiern'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5106

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 3, 1924–1926, 14 Abb. 1, 11.

Neolithikum (nicht kartiert)

Ohne genaue Lokalisierung

Lage: 1,4 km SW auf 200 m ü. NN; oberer NW-Hang des nach NW abfallenden Gleithangs auf Umlaufberg; 600 m N Mühlbach.

Befund/Funde: Begehung von Scholl, dabei Steinbeil als Einzelfund (eventuell verlagert) (Verbleib unbekannt).

Tafel 33 D

1 Steinbeil aus Hornblendeschiefer. L. 4,3 cm.

36 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg), Lüssen'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5106

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 16, 1962, 243 Taf. 31 E; Bittel 1934, 21 Fst. 7 Taf. 18, 11;

Fischer 1967, 93 Liste 1 Nr. 44; Klein 1985, 253 Nr. 157; Wehrberger 1986, 153 Fst. 11 u. 13; Wieland 1996, 250 Nr. 372.

ADAB: KIRC026.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 36; 13 Nr. 36)

Kreuzung Lissenstraße/Amselweg, Parzelle 2010

Lage: 0,45 km SW auf 190 m ü. NN; mittlerer N-Hang auf einer nach ONO auslaufenden Hangzunge von Umlaufberg; 200 m N Mühlbach.

Befund/Funde: Leitungsgrabungen 1958, dabei angeschnittenes Körperflachgrab der Frühlatènezeit, S–N orientiert, geborgen wurden zwei Dreiknotenringe (Verbleib unbekannt).

Tafel 33 E

2 Dreiknotenring aus Bronze, geschlossen. Dm. 6,5 cm.

3 Dreiknotenring aus Bronze, beschädigt.

Bereich Friedrichstraße

Lage: 0,7 km SW auf 195 m ü. NN; mittlerer N-Hang nahe Prallhangkante der alten Neckarschlinge auf nach ONO auslaufender Hangzunge am Umlaufberg; 350 m Mühlbach.

Befund/Funde: Alamannisches Gräberfeld, daraus der Einzelfund eines Glasringfragments (LtC) als Grabbeigabe (LMW A8971).

Tafel 33 E

1 Fragment eines tiefblauen Glasrings mit zwei gekerbten und zwei glatten Rippen.

37 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg), Rümpelesrain'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5208

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 489 Fst. 3; ebd. 19/2, 1994, 47; ebd. 22/2, 1998, 56 Fst. 2 u. 5–7; 57 Fst. 12; ebd. 37, 2017, 444; Planck 1991, 7 Abb. 4; Busse 1997, 70 Abb. 80; z. T. unpubliziert.

ADAB: KIRC003 (KIRC004, KIRC011, KIRC016, KIRC043).

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 37)

Parzellen 4186–4188 und 4197

Lage: 2 km NO auf 195 m ü. NN; oberer SO-Hang von nach SO abfallendem Höhenrücken; 200 m O Neckar.

Befund/Funde: Begehungen nach Tiefpflügen 1980 und Dezember 1993 sowie Notgrabung Februar 1994, dabei eine Fundstelle und angepflügte Grube.

(a) Facettierte Randscherben und Wandscherben von schwarz polierter Feinkeramik, grobkeramische Schrägränder und Wandungsteile, in einem Fall mit Girlande verziert.

(b) Runde Grube (frühe UK), ca. 1,6 m Durchmesser, 1,2 m tief. Im S-Teil wannenartig flach, in der N-Hälfte trapezförmiger enger Einstiegsschacht, der in eine rechteckige, unterschrittene Grube mündete. Verzier-

ter Feuerbock, reichlich Scherben von grob- und feinkeramischen Gefäßen, z. T. mit ausgebrochenem X-förmigem Henkel, Knickwandschalen mit facettierten Rändern, Schrägrandtöpfe, Wandscherben mit Linien- und Riefenverzierung, drei Spinnwirtelreste, drei Webgewichte, ein Keramikanhänger, drei Mahlsteinstücke, Hüttenlehm, Tierknochen, darunter Fischwirbel (ALM, ehem. Slg. Schäffer 25/7.8).

(c) Angepflügte Gruben (frühe UK) mit wenigen groben Wandscherben, Topfrand mit wellig überglätteter Oberfläche, zwei gekantete Randscherben, Wandscherbe eines feintonigen, dünnwandigen Gefäßes mit starkem Bauchumbruch, kalottenförmige Schalenränder. Ein Schalenrand mit kurzer Randlippe möglicherweise bereits der Stufe HaC/D1 (Slg. Schwarzkopf KN.W.80 unter Flur „Wanne“).

Tafel 34

8 4 WS von dünnwandigem Gefäß mit starkem Bauchumbruch, verziert mit zwei parallelen waagerechten Liniengruppen. Ton schwarz, fein gemagert; Oberfläche graubraun bis schwarz gefleckt.

9 2 RS von dünnwandiger Tasse mit randständigem Bandhenkel. Ton schwarz, fein gemagert; Oberfläche graubraun gefleckt. Rdm. 9 cm.

10 6 Fragmente von einem zur Hälfte erhaltenen Feuerbock, verziert mit drei breiten Fingerriefen. Ton grob gemagert, hellgraurot. Ausgekehrte Bodenfläche, so dass der Feuerbock nur auf einem Stranding Bodenhaftung hat.

Nordteil Parzelle 4197 und 4192

Lage: 2 km ONO auf 185 m ü. NN; mittlerer SO-Hang von nach SO abfallendem Höhenrücken; 100 m O Neckar.

Befund/Funde: Insgesamt vier Gräber, dazu Lesefunde, möglicherweise weitere Gräber, Bergungen durch K. Schäffer.

(a) Angepflühtes Urnengrab im März 1991, daraus große Urne mit Gefäßinhalt (HaA1) mit Bronzemesser, Teller, vier Knickwandschälchen, einem geriefen Schrägrandtopf, zwei kleinen durch Feuer verbogenen Bronzenadelresten, Leichenbrand (ALM, ehem. Slg. Schäffer 25.4).

(b) Angepflühtes Urnengrab im März 1992, daraus kleine geriefte Zylinderhalsurne mit Leichenbrand unter großer steinerner Abdeckplatte aus Muschelkalk mit Beigefäßen (HaA2), so vier Knickwandschälchen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 25.6).

(c) Notgrabung des LAD 1997, angetroffen wurde eine Grabgrube mit drei Kalksteinplatten, auf denen sich der Boden der Urne mit etwas Leichenbrand erhalten hatte, dazu vier Fragmente eines Bronzerings und die Randscherbe eines kleinen Zylinderhalsgefäßes (ALM, ehem. Slg. Schäffer).

(d) Aus angepflühtem Urnengrab 2004 Bruchstück von grobkeramischem Gefäß sowie Fragmente von zwei bis drei kleineren feinkeramischen Gefäßen und Reste von Leichenbrand, außerdem der Lesefund einer neolithischen Silexpeilschuppe (ALM, ehem. Slg. Schäffer).

Tafel 34

1 Bronzemesser mit unverzierter, geschwungener Schneide, rundem Griffdorn und abgeflachtem, durchlochten Ende, darin ein kleiner vierkantiger Bronzeniet. L. Messer 16,8 cm, L. Stift 1,2 cm.

2 Teller mit geriefem Innenrand, stark fragmentiert. Feiner, schwarzer Ton, leicht porös durch ausgefallene Sandmagerung, mit schwarzer, geglätteter Oberfläche. Rdm. 47 cm, H. ca. 10 cm.

3 Schrägrand und WS mit Ansatz von flachem Standboden von dünnwandigem Knickwandschälchen. Brauner, feiner Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. H. 4 cm, Rdm. 15 cm.

4 Vollständiges, dünnwandiges Knickwandschälchen aus schwarzem, feinem Ton. Oberfläche glatt, dunkelbraun. H. 3,5 cm, Rdm. 14 cm, Bdm. 3,5 cm.

5 Dünnwandiges, zur Hälfte erhaltenes Knickwandschälchen mit facettiertem Rand und Ansatz von flachem Standboden. Hellbrauner Ton, sehr fein gemagert mit glatter, schwarzer Oberfläche. H. 4 cm, Rdm. 15 cm.

6 Dünnwandiges Knickwandschälchen mit facettiertem Rand. Grauer, feiner Ton, schwarz gefleckt; Oberfläche glatt. H. 4 cm, Rdm. 15 cm, Bdm. 5,2 cm.

7 Urne mit facettiertem Rand und kurzem Zylinderhals, im Schulterbereich drei flache breite Riefen. Grauer Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche im Oberteil glatt, schwarz, unterhalb Bauchumbruch graubraun, uneben, z. T. stark erodiert. Fingereindrücke an Innenseite, Glättspuren. H. 65 cm, Rdm. 44 cm, Bdm. 21 cm, größter Dm. Bauch 76 cm.

Tafel 35

11 Kleine, dünnwandige Zylinderhalsurne mit facettiertem Rand und scharfem Bauchumbruch. Schulter verziert mit drei schwachen, girdelartigen Riefen, gebündelt in kleinen runden Knubben. Stark fragmentiert. Ton schwarz, fein sandig mit schwarzer, glatter Oberfläche. H. 11 cm, Rdm. 12 cm.

12 Dünnwandiges Knickwandschälchen mit verzogenem Schrägrand, vollständig erhalten. Ton grau, fein, schwarz gefleckt; Oberfläche geglättet. H. 5 cm, Rdm. 14 cm, Bdm. 4 cm.

13 Dünnwandiges Knickwandschälchen mit Schrägrand, vollständig erhalten. Grauer Ton mit geglätteter, graubrauner Oberfläche. H. 5,5 cm, Rdm. 15 cm, Bdm. 4,5 cm.

14 Dünnwandiges Knickwandschälchen, vollständig erhalten. Ton braun, fein; Oberfläche glatt, hellbraun. H. 5,5 cm, Rdm. 16 cm.

15 Urne mit flach facettiertem Rand und kurzem Zylinderhals. Auf der oberen Schulterpartie zwei breite Riefen. Brauner Ton mit grober Steinchenmagerung; im Oberteil ist die Oberfläche bis zum Bauchumbruch geglättet, im Unterteil geschlickt, gelbbraun. Schlicker verziert mit einer Reihe runder Fingertupfen, von denen aus vertikale Fingerstriche nach unten gezogen wurden. Dadurch entstand eine leichte Riefung. Innenseite glatt, schwarz. H. 44 cm, Rdm. 32 cm, Bdm. 17,5 cm, größter Dm. Bauch 49 cm.

Parzellen 4176/4177, 4187/4188 und 4196/4197

Lage: 1,9 km ONO auf 180 m ü. NN; mittlerer SO-Hang von nach SO abfallendem Höhenrücken; 100 m O Neckar.

Befund/Funde: Begehungen nach Tiefpflügen im Februar 1988 und Januar 1991, dabei Lesefunde der frühen Urnenfelderzeit an drei Stellen, so einige grobe Wandscherben, z. T. geschlickt, kleine facettierte Randscherben und Wandscherben von schwarzer polierter Feinkeramik, z. T. geriefelt (ALM, ehem. Slg. Schäffer 25/1.3.5).

38 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg) ‚Schützenpfad‘

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5206

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 2, 1975, 28 Fst. 2 Taf. 64 C.

ADAB: KIRC013.

Neolithikum (nicht kartiert)

Parzelle 4972

Lage: 1,6 km NW auf 245 m ü. NN; oberer S-Hang von O-W verlaufender Kuppe; 500 m O Quelle Hezelesblau.

Befund/Funde: Begehung, dabei Einzelfund eines Steinbeils (ALM, ehem. Stadtmus. Lauffen V4-1a).

Tafel 36 A

1 Durchbohrtes Beil aus dunkelgrauem Hornblendeschiefer, Nackenteil einseitig ausgesprungen. L. 12,5 cm.

39 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg) ‚Speyerer Weg‘

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5206

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 576 Fst. 3 Abb. 6; ebd. 10, 1985, 465 Abb. 5; 484 Fst. 4; ebd. 22/2, 1998, 25 Fst. 1; ebd. 28/2, 2005, 55 Fst. 2; Spatz 1996, 660 f. Nr. 163 Taf. 29,17; Krumland 1998, 190 Nr. 68 Taf. 50 B; z. T. unpubliziert.

ADAB: KIRC002, KIRC056.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 39; 8 Nr. 39)

Großflächig Parzelle 4899 und Parzellen 4905–4898/3

Lage: 1 km NNW auf 245 m ü. NN; auf N-bis NO-Seite von O-W verlaufender Hochfläche; 300 m NW Quelle Hezelesblau.

Befund/Funde: Begehungen und Grabung nach Tiefpflügen im Juli 1979.

(a) Drei Gruben, daraus vollständige Rössener Schüssel, reichlich verzierte Scherben der jüngeren Bandkeramik und Rössener Kultur, Knubben, Tierknochen, Mahlsteinreste aus Sandstein, Silices, Hüttenlehm (LMW S85/26 u. o. Nr.).

(b) Lesefunde aus Begehungen, darunter viele stich- und ritzverzierte bandkeramische Scherben, verzierte Rössener Wandscherben, drei Randscherben von groben Gefäßen mit gitterartiger Verzierung, Flachbeil, Silices (ALM, ehem. Slg. Schäffer 3).

Tafel 36 B

1 WS von feintonigem Kumpf, verziert mit Linien und Bogen. Oberfläche glatt, innen schwarz, außen grau.

2 WS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit schnittreihengefüllten Winkelbändern. Ton fein geschlammmt; Oberfläche glatt, grauschwarz.

3 2 WS von dickwandigem Gefäß, verziert mit Stichreihen und gewinkelten Linien, Ansatz von ausgebrochener Knubbe. Ton fein mit Quarzsand gemagert, hellorange.

4 4 WS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit schnittreihengefüllten Winkelbändern und länglich ovaler Knubbe. Ton sehr fein geschlammmt. Oberfläche glatt, grau.

5 RS von dickwandigem, unverziertem Kumpf, unter dem Rand ausgebrochene Knubbe. Ton hellgraublau mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche überglättet. Rdm. 12 cm.

6 u. 7 2 RS mit Gitterlinien. Ton hellgraublau, mittelgrob mit Steinchen gemagert; Oberfläche hellgraugelb, uneben überglättet. Rdm. 22 cm.

8 WS von dünnwandigem Rössener Gefäß. Feintonig, schwarz, flächig mit breiten Furchenstichreihen verziert.

9 WS von dünnwandigem Rössener Gefäß, verziert mit dreieckigen Dreiecken, im unteren Teil freibleibend, im oberen Teil flächig mit kleinem Noppenmuster. Ton grau, grob sandig; Oberfläche innen schwarz, außen orange.

10 Dünnwandiger Rössener Kugelbecher mit ausbiegendem Rand, zur Hälfte erhalten. Bauch verziert mit schrägen tiefen Rillen, abschnittsweise durch horizontale Rillen gitterartig unterbrochen, Rand und Hals glatt. Feintonig, dunkelgrau. Rdm. 7 cm.

Tafel 37

11 u. 12 Weitmundige Rössener Schüssel (restauriert) mit wenigen dazugehörigen WS. Die Schüssel ist verziert mit vier tief sitzenden Henkelösen, umlaufendem Dreieckmuster, Besenstrichfüllung und flächendeckendem, tiefem Doppelfurchenstich, in dem sich noch Reste weißer Inkrustation befinden. Randbereich außen freibleibend, innen verziert mit winkliger Stichreihe. Dünnwandiger Scherben aus fein gemagertem, dunkelgrauem Ton. H. 14 cm, Rdm. 27 cm, Wst. 5 mm.

13 Kleine WS von dünnwandigem, feinkeramischem Gefäß mit flächigem Noppenmuster. Ton dunkelgrau, fein gemagert; Oberfläche schwarz, innen glatt.

14 Kleine WS, flächig mit Stichreihen und kleiner Knubbe verziert. Ton schwarz, fein gemagert; Oberfläche schwarz, innen glatt.

15 Kleine dicke, durchlochte Knubbe von dünnwandigem Gefäß. Feintonig, dunkelgrau, glatt.

Parzelle 5907

Lage: 1 km NNW auf 245 m ü. NN; oberer N-Hang von O-W verlaufender Hochfläche; 300 m N Quelle Hezelesblau.

Befund/Funde: Angepflühtes schnurkeramisches Hockergrab im April 1979, O-W-Ausrichtung, rechtsseitige Lage. Als Beigaben Silexkratzer, durchbohrte Muschel, verzier-

te Scherbe, Unterteil eines Töpfchens, kleine Knochensplitter in der Nähe des Töpfchens hinter Schädel (ALM, ehem. Slg. Schäffer 23).

Tafel 37

16 u. 17 Unterteil von Töpfchen mit abgesetztem Standboden (dazu WS, verziert). Ton dunkelgrau, oxidierend gebrannt, grob gemagert; hellbraune Oberfläche uneben, schlecht geglättet. Bdm. 8,6 cm, H. noch 4,7 cm.

18 Silexkratzer aus hellgrauem Hornstein, mit fein retuschierter, gerundeter Kratzerkante. Gr. 3,9 × 2,8 cm.

19 Muschelfragment mit zwei kleinen, runden Durchbohrungen. Gr. 2 × 1,7 cm.

Bronzezeit (Abb. 9 Nr. 39)**Parzelle 4922**

Lage: 1,2 km NW auf 245 m ü. NN; auf O-W gerichteter Hochfläche; 400 m NO Quelle Hezelesblau.

Befund/Funde: Ausgepflühtes Grab (?), daraus aufgelesen zahlreiche Scherben von Schale, feintonige Fußschale der mittleren Bronzezeit (ALM, ehem. Slg. Schäffer 3).

Tafel 37

20 Standring von Fußschale, verziert mit feiner Doppelstichreihe zwischen zwei Linienbändern, mit Resten weißer Inkrustation. Fein geschlammter, hellgrauer Ton; Oberfläche glatt, schwarzrot gefleckt. Bdm. 10 cm.

21 RS und BS von dünnwandiger, feinkeramischer Schale mit abgesetztem, leicht ausbiegendem Rand. Grauer Ton, sehr fein geschlammmt; graubraune Oberfläche glatt poliert. Rdm. 14 cm, Wst. 4 mm.

Vorgeschichte (nicht kartiert)**Ohne nähere Angaben**

Befund/Funde: Siedlungsspuren im Luftbild (LAD).

40 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg) Stadtgebiet

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5107

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 9, 1938, 36; ebd. N.F. 14, 1957, 181 Taf. 14,9; ebd. N.F. 15, 1959, 159 Fst. 1; Kappel 1969, 157; Abels 1972, 8 Fst. 70 Taf. 5,70; Dehn 1972, 90 Taf. 9B; 97; Wehrberger 1984, 27 Abb. 25; ders. 1986, 152 Fst. 8; Krause 1988b, 135 Nr. 45; Wieland 1996, 250 Nr. 372 A.

ADAB: KIRC021, KIRC042 (KIRC041, KIRC046).

Bronzezeit (Abb. 9 Nr. 40)**Ohne nähere Angaben**

Befund/Funde: Randleistenbeil vom Typ Salez, nach Abels 1972 in die Frühbronzezeit A1 datiert (Verbleib unbekannt).

Tafel 38

1 Randleistenbeil vom Typ Salez, Var. D. Nach außen gewölbter Nacken, leicht nach innen schwingende, schwach ausgeprägte

Randleisten und halbkreisförmige Schneide. L. 12,6 cm, Gew. 205 g.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 40)**100 m nordwestlich Kirche, unmittelbar östlich Eckturm zwischen alter Ortsbefestigung und ehemaliger Scheuer**

Lage: 100 m NW auf 165 m ü. NN; flacher SO-Hang auf Schwemmlehmkegel nahe Talaue am Ende der alten Neckarschlinge; 200 m S Mühlbach.

Befund/Funde: Beim Aushub eines Kellers wurde 1936 ein Steinplattengrab mit einer N-S orientierten Kinderbestattung entdeckt, Alter des Kindes 6–8 Jahre. Das Körpergrab befand sich in einer Steineinfassung aus Muschelkalk in den anstehenden Löss eingetieft, in der Nähe die Reste von zwei weiteren Urnengräbern. Als Beigaben Fragmente von Bronzeringen und Scherben von drei Gefäßen (LMW A 36/100).

Tafel 38

3 Bruchstück einer Bronzerollennadel.

4 Bruchstück von kleinem Bronzering.

5 Bruchstück eines Bronzearmringes mit vierkantigem Querschnitt.

6 Viele RS und WS, kleinstückig, von gewölbter Schale mit gerieftem Unterteil, schwarz. Rdm. 8,2 cm.

7 RS und WS von flacher, konischer Schale.

8 Kleiner doppelkonischer Schrägrandbecher, verziert mit horizontalen, breiten Riefen auf der Schulter. Oberfläche graubraun, glatt. Rdm. 10 cm, H. 10 cm.

Im Wasser, Neckarfurt, am Südostrand Ort

Befund/Funde: Bei Baggararbeiten 1932 Lappenbeil als Einzelfund (SMHN 21.25/12).

Tafel 38

2 Oberständiges Lappenbeil aus Bronze. L. 15 cm.

Latènezeit (Abb. 13 Nr. 40)**Hölderlinstraße 7, am Südrand Ort, Parzelle 756/3**

Lage: 0,9 km S auf 175 m ü. NN; flacher O-auf Schwemmlehmkegel über Neckartalaue; 200 m O Neckar.

Befund/Funde: Beim Hausbau angetroffene Kulturschicht, daraus spätlatènezeitliche Graphittonscherbe (LMW F 57/8).

Tafel 38

9 WS von dünnwandigem Gefäß aus Graphitton, ab der Schulter mit feinem, schrägem Kammstrich verziert. Schwarzer, fein gemagerter Ton; körnige, geglättete Oberfläche, silbriggrau glänzend.

41 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg), Am Walheimer Weg

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5007

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 5, 1928–1930, 16; Fundber. Baden-Württemberg 9,

1984, 649 Fst. 3; ebd. 22/2, 1998, 26 Fst. 6; Klein 1985, 251 f. Nr. 152a.b Taf. 48 A; Wehrberger 1986, 153 Fst. 9; Seidel 2008, 420 Nr. 37; dies. 2012, 305 Nr. 37; z. T. unpubliziert.

ADAB: KIRC047.

Neolithikum (Abb. 8 Nr. 41)

Parkplatz Ernst-Ackermann-Straße, Parzellen 709–714 (alt)

Lage: 1,4 km S auf 182,50 m ü. NN; mittlerer N-Hang von flacher nach N geneigter Schwemmhöhe; 150 m O Neckar.

Befund/Funde: Bei Straßenbauarbeiten 1979 angeschnittene jungneolithische Grube (Michelsberg?), daraus Steinbeilrest, Silexkratzer, einige feintonige Wandscherben mit Schnuröse, wenige unverzierte Wandscherben, durch ausgefallene Steinchenmagerung stark porös/gelöchert (typisch für Goldberg-III-Fazies?) (Slg. Schwarzkopf KN.GG.79/2).

Tafel 39

- 1 WS mit Rest einer Schnuröse. Grauer, feiner Ton mit graubrauner, glatter Oberfläche.
- 2 Silexkratzer mit retuschierter, runder Kratzerkante, hellgrau. Gr. 2,4 × 2,5 cm.
- 3 Bruchstück eines durchbohrten Steinbeiles aus grauem, alpinem Kieselschiefer.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 41)

Beiderseits Ernst-Ackermann-Straße, Industriegebiet zwischen B 27 und Bahnlinie, Parzellen 697 und 86/887 (alt)

Lage: 1,4 km S auf 182,50 m ü. NN; mittlerer N-Hang von flacher nach N geneigter Schwemmhöhe; 150 m O Neckar.

Befund/Funde: Bei Kanalisationsgrabungen im April 1979 sieben angeschnittene Gruben, diese z. T. bis 1,8 m tief, konisch unterschritten, eine Grube mit Brandschutt verfüllt. Als Funde Trichterrand, zwei grobkeramische Bodenscherben, wenige Wandscherben, reichlich Hüttenlehm, Tierknochen, ein Reibstein (Slg. Schwarzkopf KN.GG.79/1; ALM, ehem. Slg. Schäffer 22).

Tafel 39

- 4 RS von feintoniger, hellgraubrauner Schale, mit stark ausbiegendem Rand und glatter Oberfläche. Rdm. 12 cm.
- 5 RS einer flachen, dunkelgrauen Schüssel aus mittelgrobem Ton mit glatter Oberfläche.
- 6 Kleine RS von steilwandigem Topf mit leicht verdicktem Rand. Dunkelgrauer Ton, mittelmäßig gemagert, mit schwarzer, glatter Oberfläche.
- 7 RS von Flasche, feintonig, braun. Rdm. 12 cm.
- 8 RS von Topf mit ausbiegendem Rand. Ton hellbraun, grob mit Steinchen gemagert; hellbraune Oberfläche geglättet. Rdm. 21 cm.
- 9 RS von konischer Schale mit einbiegendem Rand. Ton grau, grobe Steinchenmagerung; Oberfläche innen geglättet, braun und außen uneben überstrichen, graugelb. Rdm. 19 cm.

10 RS und WS von Topf mit ausbiegendem, gerade abgestrichenem Rand. Ton grau, grob mit Steinchen versetzt; Oberfläche hellgrau-braun, ab der Schulter stark geschlickt. Rdm. 16 cm.

42 Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg) ‚Wanne‘

Kartenwerke: TK 6921, Fk NO 5208

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 8, 1983, 431; ebd. 10, 1985, 484 Fst. 2; 489 Fst. 2; 631 Fst. 2; ebd. 22/2, 1998, 49 Fst. 3; 56 Fst. 1; 89 Fst. 1; ebd. 28/2, 2005, 131 f. Fst. 2; Klein 1985, 313 Nr. 361b Taf. 103 F (irrtümlich unter „Lauffen“); Krumland 1998, 190 f. Nr. 69 Taf. 46–50 A; z. T. unpubliziert.

ADAB: KIRC003.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 42; 8 Nr. 42)

Mitte Parzelle 4346

Lage: 1,9 km ONO auf 200 m ü. NN; mittlerer NO-Hang über Taleinschnitt am SO Gleithang; 350 m O Neckar.

Befund/Funde: Bei Begehungen aufgesammelte Lesefunde, so eine Schieberdinger Scherbe, ein Löffelgriff (SMHN 21.25/8).

Tafel 40

- 3 Griff von Tonlöffel. Grauer, feiner Ton mit glatter Oberfläche. L. 9,5 cm.

200 m NNO Punkt 190,6

Lage: 2,1 km NO auf 185 m ü. NN; unterer NO-Hang über Taleinschnitt am SO Gleithang; 150 m O Neckar.

Befund/Funde: Bei Begehungen im März 1965 aufgesammelte Rössener Wandscherbe und wenige unverzierte Wandscherben (SMHN 10.51/116).

Tafel 40

- 1 Rössener WS, flächig verziert mit Noppenmuster. Grauer, feiner Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

Parzelle 4328

Lage: 2,1 km ONO auf 190 m ü. NN; unterer NO-Hang über Taleinschnitt am SO Gleithang; 150 m O Neckar.

Befund/Funde: Bei Begehungen aufgesammelte Schieberdinger Scherbe, wenige kleine vorgeschichtliche Scherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 12).

Tafel 40

- 2 WS, flächig mit horizontalen und vertikalen feinen Stichreihen verziert. Ton und Oberfläche dunkelgrau, geglättet.

Bronzezeit (Abb. 9 Nr. 42)

Mitte Parzelle 4346, 210 m nordwestlich Punkt 190,6

Lage: 1,9 km ONO auf 195 m ü. NN; mittlerer NO-Hang über Taleinschnitt am SO Gleithang; 350 m O Neckar.

Befund/Funde: Begehungen nach Tiefrigolen im Februar 1968 und Dezember 1985, dabei

Lesefunde und angeschnittene Grube der mittleren Bronzezeit. Als Funde viele kleinteilige, oft ziegelrote Scherben von groben dickwandigen Vorratsgefäßen, unverziert oder geschlickt, 19 kleine Wandscherben mit aufgesetzter Fingertupfenleiste, 34 Bodenscherben von 20 groben Töpfen und 14 feintonigen Gefäßen, reichlich dünnwandige hart gebrannte Scherben mit glatt bis glänzend polierter Oberfläche, Randscherbe und sieben schwarz polierte geriefte Wandscherben von Bechern oder Schalen, zwei ausgebrochene X-förmige Henkel, fünf Henkelbruchstücke, 17 Randscherben von Gefäßen mit breitem geradem Rand, wenige Wandscherben mit Kammstrichverzierung und Fingernagelkerben, große Hüttenlehmstücke, fünf Schlackestücke, Tierknochen, ein angebranntes Bruchstück eines menschlichen Schädeldaches, Reste von Reibsteinen, zwei längliche rötliche Schleifsteine (ALM, ehem. Slg. Schäffer 1; SMHN 21.25/8).

Tafel 40

- 4 Bruchstück von flachem, scheibenförmigem Spinnwirtel aus fein gemagertem, hell rötlichem Ton. H. 1,1 cm.
- 5 Knochenstück, schwarz poliert, auf Ober- und Unterseite wellenartig bearbeitet. L. 3,3 cm.
- 6 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit Rillen und kleinem, dreieckigem Kerbschnitt, leicht graphitiert. Hellgrauer, feiner Ton mit glatter Oberfläche.
- 7 Kleine WS von Gefäß mit fein gekerbtem Umbruch. Die Oberfläche des fein geschlammten Tons ist glatt, grau.
- 8 WS, verziert mit feinen, horizontalen Rillen. Hellgelber Ton, sehr fein geschlammmt; glatte Oberfläche innen hellgelb, außen graubraun.
- 9 WS von stark bauchigem Gefäß, verziert mit in wechselseitigem Besenstrich gefüllten Dreiecken. Dünnwandige Feinkeramik, hellgrauer, fein geschlammter Ton, grau.
- 10 2 WS von bauchigem Gefäß, verziert mit vier vertikalen und schräg zulaufenden Linien. Hellgelber Ton, fein gemagert, mit glatter Oberfläche.
- 11 WS, verziert mit dreieckig gewinkelten Linienbündeln. Ton hellockergelb, fein gemagert mit glatter Oberfläche.
- 12 WS von bauchigem, dickwandigem Gefäß, flächendeckend mit parallelen, horizontalen Kammstrichlinien verziert. Hellgrauer Ton mit Steinchengrus gemagert.
- 13 WS von bauchigem Gefäß, verziert mit vertikalen Kammstrichlinien und darin leicht eingezogenen Rauten. Aus grauem, mittelmäßig gemagertem Ton mit dunkelgrauer Oberfläche.
- 14 WS mit Linienbündeln. Hellgrauer, mittelfeiner Ton mit glatter schwarzer Oberfläche.
- 15 WS von dünnwandiger, grauer Schale, deren Oberfläche mit feinen Kammstrichlinien verziert ist.
- 16 WS mit mehrfach gewinkelten Linien aus feinem, ockergelbem Ton. Glatte Oberfläche, innen gelb, außen grau.
- 17 WS, verziert mit tiefen, strahlenartigen Ritzlinien. Ton rotbraun, sehr fein geschlammmt mit glatter, schwarzbrauner Oberfläche.

18 WS von feinkeramischem Großgefäß mit glattem Hals, ab der Schulter verziert mit schrägen, feinen ‚Ährenmustern‘. Oberfläche schwarz, glatt glänzend poliert.

19 WS von dünnwandigem Gefäß, ab der Schulter mit vertikalen Fingernagelkerben verziert. Der ziegelrote Ton ist fein gemagert, die Oberfläche glatt.

20 WS von feintonigem Gefäß mit geriefter Schulter, ab Schulter flächig verziert mit dichten vertikalen Reihen von Fingernagelindrücken. Oberfläche geglättet, grau-braun, innen schwarz.

Tafel 41

21–24 4 kleine WS mit flächendeckender Fingernagelverzierung. Rotbrauner, fein gemagert Ton; schwarze, leicht sandige Oberfläche.

25 WS, verziert mit Fingernagelkerben. Hellgrauer, sehr feiner Ton mit glatter, grau-brauner Oberfläche.

26–28 3 kleine WS mit flächendeckender Fingernagelverzierung bzw. Zopfmuster. Im Bruch rotbrauner, fein gemagert Ton; schwarze, leicht sandige Oberfläche.

29–32 4 kleine WS mit aus Fingerkniffen geformten Riefen. Ton ockergelb, fein gemagert mit geglätteter, leicht sandiger Oberfläche.

33 RS von Schale mit Schulterabsatz. Ton rotgrau, sehr fein geschlämmt, mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 16 cm.

34 WS von dünnwandigem, bauchigem Gefäß mit gerieftem Schulterabsatz. Feiner, hellgrauer Ton mit dunkelgrauer, glatter Oberfläche.

35 RS von dünnwandigem Schälchen mit ausbiegendem Rand. Hellgrauer, sehr fein geschlämmter Ton mit glatter, grauroter Oberfläche. Rdm. 8 cm, Wst. 3 mm.

36 RS von Schale mit abgesetztem Hals, Absatz durch unregelmäßige Rillen begleitet. Rdm. 14 cm.

37 WS von dünnwandigem Gefäß mit Schulterabsatz. Hellgrauer, sehr fein geschlämmter Ton; hart gebrannter Scherben mit glatter Oberfläche.

38 2 RS von Schale mit abgesetztem Hals. Schwarzgrau, hart gebrannt. Rdm. 10 cm.

39 RS von dünnwandigem Schälchen aus rotgrauem, sehr fein geschlämmtem Ton. Die schwarze Oberfläche ist glatt poliert, mit ausgebrochenem X-förmigem Henkelansatz. Rdm. 12 cm.

40 WS von feintonigem Gefäß mit ausgebrochenem X-förmigem Henkel. Die glatte Oberfläche ist dunkelgrau.

41 RS, wohl von dünnwandiger, bauchiger Schale mit horizontaler Griffknubbe, die am Rand angesetzt wurde. Der Ton ist grau, fein gemagert, die glatte Oberfläche hellrotbraun.

42 RS von feintoniger, dünnwandiger kallettenförmiger Schale. Oberfläche glatt, ockergelb; Ton im Bruch hellgrau. Rdm. 10 cm.

43 RS von grober Schale mit oben gerade abgestrichenem Rand, außen geschlickt, braun. Rdm. ca. 30 cm.

Tafel 42

44 Bruchstück von dünnwandigem Krug mit Bandhenkel, schwarzgrau.

45 RS von dünnwandiger konischer Tasse mit breitem Bandhenkel. Ton hellgrau, sehr fein geschlämmt; Oberfläche glatt.

46 RS von Tasse mit eingezapftem Bandhenkel. Sehr feiner, grauer Ton mit glatter, dunkelgrauer Oberfläche.

47 RS von stark gebauchtem Krug mit abgesetztem Hals und ausschwingendem Rand, über dem Schulterabsatz abgebrochener Bandhenkel. Ton schwarzgrau, Oberfläche gut geglättet. Rdm. 9 cm.

48 RS von gebauchtem Henkelkrug mit langgestrecktem, ausschwingendem Oberteil und breitem, flachem Henkel. Aus grauem, feinem Ton; Oberfläche glatt schwarz. Rdm. 8 cm.

49 RS von dünnwandigem Topf, verziert mit Tupfenleiste. Ton grau, mit Steinchen gemagert; Oberfläche glatt, schwarz. Rdm. 10 cm.

50 RS von dünnwandigem Topf mit leicht ausschwingendem Oberteil, ab der Schulter geschlickt. Dunkelgrauer, feiner Ton mit grauer, geglätteter Oberfläche. Rdm. 14 cm.

51 RS von Gefäß mit Zylinderhals. Schwarztonig, Oberfläche glatt. Rdm. 8 cm.

52 RS von hohem, dünnwandigem Becher. Mittelfeiner, grauroter Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 8 cm.

53 RS von Flaschenhals über einem weit ausladenden Gefäßkörper. Mittelgrober, grauer Ton; Oberfläche geglättet, dunkelgrau. Rdm. 8 cm.

54 BS mit abgesetzter Standfläche und aufgehender Wandung. Sehr feiner, hellgrauer Ton mit glatter Oberfläche.

55 RS von Schrägrandgefäß. Mittelgrober Ton, im Bruch grau; Oberfläche uneben, grau bis ziegelrot gefleckt.

56 RS von großem Zylinderhalsgefäß mit steil nach innen ziehendem, sich verjüngendem Rand. Ton grau, mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche dunkelgrau, glatt. Rdm. 14 cm.

Tafel 43

57 RS von grobem Topf mit kantig überstehendem, glattem, breitem Rand. Oberfläche geglättet, innen schwarz, außen ockergelb.

58 RS von Topf mit verdicktem Rand. Ton hellgrau; Oberfläche geglättet, innen hellgrau, außen hell rötlich braun. Rdm. 16 cm.

59 RS von Topf mit steil konischem, oben gerade abgestrichenem Rand. Schwarz, glatt. Rdm. ca. 30 cm.

60 RS von Topf mit ausschwingendem Oberteil. Ton mittelfein, grau; Oberfläche glatt, ab der Schulter geschlickt. Rdm. 16 cm.

61 RS von dickwandigem Topf. Der nach außen umgelegte, breite Rand ist kantig glatt abgestrichen. Ton grau, grob mit Steinchengrus gemagert; Oberfläche innen glatt, schwarz, Außenseite hellgrau, uneben. Rdm. 32 cm.

62 RS von dickwandigem Topf mit geradem, breitem Rand. Ton grob gemagert, hellgrau mit glatter, hellbraungrauer Oberfläche.

63 RS von dickwandigem, grobem Topf mit steilem Rand, an der Außenseite mit

Fingertupfen verziert. Oberfläche uneben, dunkelgrau.

64 RS von grobem Topf mit getupfter Schulterleiste und außen getupftem Rand.

65 RS von Topf mit verbreitertem, geradem, gekerbtem Rand. Ton grau, grob mit Steinchen versetzt; Oberfläche geglättet, schwarz. Rdm. 20 cm.

66 RS von grobem Topf mit getupfter Schulterleiste und außen getupftem Rand.

67 RS von dickwandigem, grobem Topf. Den breiten, nach außen umgelegten, kantig abgestrichenen Rand zieren tiefe Kerben. Die glatte Oberfläche ist innen schwarz, außen braun.

68 RS von grobem Topf mit getupfter Schulterleiste und außen getupftem Rand.

69 RS von grobkeramischem Topf mit getupfter Schulterleiste und glattem Rand, unter der Leiste geschlickt.

Tafel 44

70 RS von Topf mit steilem, gerade abgestrichenem Rand, an der Außenseite feine längliche Kerben.

71 WS von grobem Topf mit getupfter Schulterleiste, oben glatt, darunter geraut.

72 WS von Topf mit Fingertupfenleiste. Ton ockergelb, mittelgrob, Oberfläche geglättet.

73–75 3 WS von groben Töpfen mit getupfter Schulterleiste, oben glatt, darunter geraut.

Parzellen 4328–4332

Lage: 2,1 km NO auf 190 m ü. NN; unterer NO-Hang über Taleinschnitt an SO Gleithang; 150–200 m O Neckar.

Befund/Funde: Bei Begehungen im März 1965 und Dezember 1988 aufgesammelte Lesefunde, so wenige grobe Wand- und Bodenscherben, drei Wandscherben mit Fingertupfenleisten, dünnwandige Becherscherbe mit Schulterabsatz, schmaler Bandhenkel, Wandscherbe mit angedeuteter Rillenverzierung, Wandscherbe mit geriefter Schulter und Fingernagelreihen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 10; SMHN 10.51/116).

Tafel 44

76 RS von unverziertem Topf mit geradem, glatt abgestrichenem Rand. Ton grau, sandig fein gemagert; Oberfläche geglättet, innen schwarz, außen hellbraun.

77 WS von dickwandigem, großem Gefäß mit Fingertupfenleiste. Grauer Ton, grob mit Steinchengrus gemagert; hell rötliche Oberfläche uneben, leicht überglättet.

78 Kleine RS von Schrägrandgefäß aus grauem, fein gemagertem Ton. Die rötlich graue Oberfläche ist glatt.

79 2 RS von großem, dickwandigem Topf. Grauer Ton, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche uneben überglättet, innen schwarz, außen grau. Rdm. 30 cm.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 42)

Parzellen 4325/4326 und nordwestlich Punkt 190,6

Lage: 2,1 km ONO auf 185 m ü. NN; unterer NO-Hang über Taleinschnitt an SO Gleithang; 100 m O Neckar.

Befund/Funde: Bei Begehungen im Februar 1968 aufgesammelte Lesefunde, so reichlich fein- und grobkeramische Wandscherben, kleine geriefte Wandscherbe, Hüttenlehm, große Sandsteine, z. T. mit Rillen, Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 11; SMHN 21.25/4.8).

Nordostecke Parzelle 4348

Befund/Funde: Begehung Schäffer 1981, dabei angepflügte Grube mit Keramik der Urnenfelderzeit, diese rundlich mit Durchmesser von 1,6m, noch ca. 45 cm tief, daraus Scherben einer kammstrichverzierten Schrägrandurne, Teile von fünf weiteren Gefäßen, Tierknochen, Fragmente von vier Feuerböcken (ALM, ehem. Slg. Schäffer).

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 42)

200m NNO Punkt 196,0

Lage: 2,1 km NO auf 185 m ü. NN; unterer NO-Hang über Taleinschnitt auf SO Gleithang; 150 m O Neckar.

Befund/Funde: Bei Begehungen im März 1965 aufgelesene zwei Topfränder (SMHN 10.51/116).

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Parzelle 4330 und 450m WNW Punkt 190,6

Befund/Funde: Als Lesefunde aufgesammelte Randscherben, einige unbestimmbare Wandscherben, Tierknochen, ein kleiner Silexabspliss (ALM, ehem. Slg. Schäffer 13; SMHN 10.51/35.83).

43 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Ob den Bergen'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5405

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 3, 1924–1926, 13 Fst. 3; 14 Fst. 14; 55 Fst. 2; Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 652 Fst. 5; ebd. 10, 1985, 468 Fst. 19; 515 Fst. 9; 632 Fst. 8; Bittel 1934, 43 Fst. 58b; Eckerle 1966, Kat. 100 u. 120; Wehrberger 1984, 12 f. Abb. 5 u. 7; 35 Abb. 20 Nr. 12; 26 Nr. 21; 37 Nr. 20; Klein 1985, 321 f. Nr. 377a–d Taf. 115 A; Hees 2002, 316 Nr. 133.

ADAB: LAUF009, LAUF010.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 43)

Großflächig Parzellen 5846–5851 (neu) und 1761 (alt: Brackenheim – Hausen, Strittacker'), 150m südlich Punkt 244,7

Lage: 2 km W auf 243 m ü. NN; O-Seite von Kuppe über Prallhang der alten Neckarschlinge; 300 m O Zaber.

Befund/Funde:

(a) Begehungen im April 1979 mit Lesefunden der mittleren bis jüngeren Bandkeramik, so viele verzierte Gefäßreste von Kumpfen, Flaschen, Schalen, extrem dünnwandige Feink Keramik (Wst. 2,5 m), viele Wandscherben (Wst. 1,5 cm) von sehr grob gemagerten schweren Vorratsgefäßen (Butten), ausgebrochene Knubben, Henkelösen, drei Flachhacken, drei Steinbeilreste, Silices (Klin-

gen, Abschlüge, Kernstücke), angeschliffene Hämatite, Hüttenlehm, Klopffstein, Reste von Reibsteinen, Pfeilglätter aus gelbem Sandstein (ALM, ehem. Slg. Schäffer 45 u. Stadtmus. Lauffen V2-1.10.14.15).

(b) Nach dem Pflügen jahrelange Begehungen durch G. Scholl, H. Kunz und E. Blatt 1926, 1954, 1967 und 1968, dabei Lesefunde der mittleren bis jüngeren Bandkeramik, so viele linien- und stichverzierte Rand- und Wandscherben von feintonigen Kumpfen und Schalen, unverzierte Scherben von groben Vorratsgefäßen, 17 Knubben, sieben Henkelösen, Hüttenlehm, viele Silexabschlüge, eine kleine Flachhacke, wenige Tierknochen (LMW A 1986, A 2039 I, V 54,35; SMHN 10.38/5–7.10.11.13.14.19).

Tafel 45

1 RS von Kumpf mit Winkelbändern. Hellgrauer, fein geschlammter Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 14 cm.

2 RS von Kumpf, verziert mit Bögen, vertikalen Linien und Schnittreihen. Ton ockergelb, mittelfein sandig gemagert mit glatter, sandiger Oberfläche, schwarzgelb gefleckt. Rdm. 12 cm.

3 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit schrägen Linien und Stichgruppen. Ton hellgrau, sehr fein geschlammmt; Oberfläche glatt. Rdm. 10 cm, Wst. 4 mm.

4 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit kleiner runder Knubbe, Linienbündeln und einer Reihe Fingernagelkerben. Feiner, grauer Ton mit glatter Oberfläche.

5 RS von dünnwandiger Flasche mit stark ausbiegendem Bauch. Verziert mit feinen stichbegleitenden schrägen Linien. Sehr fein geschlammter, ockerfarbener Ton; Oberfläche sandig, geglättet. Rdm. 8 cm, Wst. 4 mm.

6 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit stichreihengefüllten Bögen und kleiner runder Knubbe. Ton hellgrau, fein geschlammmt, mit sandig geglätteter, hellgraublauer Oberfläche.

7 RS von mit Schnittreihen verziertem Kumpf. Feiner, hellgrauer Ton; dunkelgraue, glatte Oberfläche.

8 WS von Schale, verziert mit Linien und schrägen Schnittreihen. Grauer Ton, fein geschlammmt mit glatter, bläulich grauer Oberfläche.

9 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Winkeln und feinen horizontalen und vertikalen Stichreihen. Grauer, feiner Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

10 WS, verziert mit schnittreihengefüllten Winkelbändern. Grauer, sandig feiner Ton; sandige, geglättete Oberfläche, innen braun, außen schwarz.

11 RS von Kumpf mit Stichreihen. Grauer, mittelgrober Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 26 cm.

Tafel 46

12 Flachhacke aus hellbraunem Felsgestein, leicht trapezförmig. L. 4 cm.

13 Flachhacke aus grün gräulichem Amphibolit, leicht trapezförmig. L. 4,4 cm.

14 Flachhacke aus schwarzgrauem Schiefer. L. 4,6 cm.

15 Fragment eines Schuhleistenkeils aus graugrünem Amphibolit. L. noch 5 cm.

16 Trapezförmige Flachhacke aus grauem Felsgestein. L. 4,7 cm.

17 Glätter aus gelbem Sandstein mit eingetiefter Schleifrinne. Gr. 7,8 × 4,6 cm, L. Wetzrinne 5,3 cm.

18 Dreieckige Pfeilspitze, Spitze abgebrochen. Hellgrau weißlicher Silex, Kanten leicht retuschiert. L. 2,7 cm.

19 Silexklinge, hellgrau, gekelt, retuschiert. Gr. 2,8 × 1 cm.

20 Silexklinge, hellgrau, mit einseitigem Sichelglanz. L. 5 cm.

21 Silexklinge, dunkelgrau und weiß gebänderter Hornstein. L. 5,1 cm.

22 Arm von bandkeramischer Figur oder figürlichem Gefäß, aus hellgrau bläulichem Ton. Querschnitt oval gerundet, läuft nach unten flach aus, Finger angedeutet. L. 5,7 cm, B. 2,1 cm.

23 WS von Kumpf, verziert mit kleiner Knubbe und punktgefüllten Bögen. Fein geschlammter Ton, hellgrau gelblich; Oberfläche geglättet.

24 WS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit geometrischen feinen Linien und Einzelstichen. Hellgraublauer, fein geschlammter Ton mit glatter Oberfläche.

25 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Winkellinien, randparalleler Stichreihe und Einzelstichen. Hellgrauer Ton, fein geschlammmt und hart gebrannt; Oberfläche dunkelgrau, geglättet.

26 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Doppelbogen, geraden Linien und Stichgruppen. Hellgrauer, feiner Ton; Oberfläche ockergelb, glatt.

27 RS von dickwandigem Gefäß mit steiler Wandung, verziert mit unregelmäßigen, tiefen Fingernagelkerben. Hell gelblicher, grob gemagert Ton; Oberfläche geglättet, graugelb.

28 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit horizontalen und vertikalen Stichreihen, Winkelbändern und Kreuzmotiven. Feintoniger Scherben mit typisch bandkeramischer, hellgraublauer Farbe, mit glatter Oberfläche. Rdm. 10 cm.

29 WS von dickwandigem Gefäß, verziert mit Knubbe und horizontaler Fingerkniffreihe. Ton hellblaugrau, grob gemagert mit rauer, uneben überstrichener Oberfläche.

Tafel 47

30 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit stichgefüllten Bögen. Ton hellgrau gelblich, fein mit Kalk geschlammmt; glatte Oberfläche innen hellgelb, außen grau.

31 Dünnwandige RS mit drei Knubben. Ton und Oberfläche ockergelb, geglättet.

32 RS, verziert mit radial angeordneten Linien. Dunkelgrauer, fein gemagert Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

33 RS von sehr dünnwandiger Schale, verziert mit stichbegleitenden bogigen Linien. Dunkelgrauer, sehr fein geschlammter Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Wst. 3 mm.

34 WS von dünnwandigem Gefäß mit kleiner, durchlochter Knubbe und Linienverzierung. Ton grau, mit feinem Quarzsand gemagert; Oberfläche ockergelb, beidseitig geglättet.

35 WS von dickwandigem, kugeligem Kumpf, verziert mit fein gezogenen Winkel- und vertikaler Schnittrreihe. Ton hellgrau, fein gemagert; Oberfläche innen rau überglättet, gelblich grau gefleckt und außen glatt, dunkelgrau.

36 WS von großer Schale mit Verzierung aus feinen, bogigen Linien, Punktreihen sowie drei parallelen schnittrreihenbegleitenden Linien, in denen noch weiße Farbreste erhalten sind. Ton hellgelb, sandig gemagert; Oberfläche geglättet, innen gelb, außen graugelb gefleckt.

37 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Winkelbändern und Einzelstichen. Hellgrauer, sehr feintoniger Scherben; Oberfläche glatt, grau.

38 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit stichgefüllten Winkelbändern. Ton ockergelb und fein gemagert; Oberfläche glatt, innen ockergelb, außen grau.

39 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Winkelbändern, Stich- und Schnittrgruppen. Hellgrauer, fein gemagerter Ton mit dunkelgrauer, glatter Oberfläche.

40 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit feinen Winkelbändern und Stichreihen. Fein geschlammter Ton; Oberfläche glatt, hellgraublau. Rdm. 10 cm.

41 WS von dickwandigem Kumpf, verziert mit rautenförmigen Winkelbändern und Schnittrreihen. Ton hellgrau gelblich, fein geschlamm; Oberfläche glatt, gelblich.

42 WS von dickwandigem Kumpf, verziert mit Linien, gefüllt mit horizontalen und vertikalen Schnittrreihengruppen. Hellgrauer, feiner Ton; Oberfläche geglättet, gelblich grau gefleckt.

43 WS mit kleiner runder Knubbe und radial angeordneten Schnittrreihen und Winkelbändern. Hellgrauer, fein sandig gemagerter Ton; Oberfläche sandig, geglättet, graugelb.

44 WS von bauchigem Kumpf, verziert mit Winkelband und vertikalen doppelten Punktreihen. Hellgrauer, fein gemagerter Ton mit dunkelgrauer, glatter Oberfläche.

45 RS von dünnwandigem Kumpf, Rand leicht verdickt, verziert mit drei parallelen Stichreihen, darunter Bogenlinien und vertikale Stichreihe. Ton hellgrau, fein mit Sand geschlamm; Oberfläche innen hellgrau, sandig angeraut, außen glatt und schwarz.

46 WS von Kumpf, verziert mit parallelen Linien, die jeweils in einer Fingernagelkerbe enden. Hellgrauer, fein gemagerter Ton; Oberfläche innen glatt, dunkelgrau und außen sandig rau, hellgelb.

Tafel 48

47 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit randparallelen Reihen unregelmäßiger, grober Einstiche. Bläulich grauer Ton, mit Kalkgrus gemagert; Oberfläche gut geglättet.

48 RS eventuell von Flasche mit länglichem, geradem Hals über dem bauchigen Gefäßkörper, Hals verziert mit groben randparallelen Stichreihen. Ton hellockergelb, fein gemagert; Oberfläche geglättet.

49 WS, verziert mit Linien und Stichreihen, gelochte Knubbe im Henkelbogen

selbst noch zweimal durchbohrt. Feintonig, Oberfläche glatt, dunkelgrau.

50 RS von Kumpf, verziert mit horizontalen und vertikalen Schrägstichreihen. Dunkelgrauer, fein geschlammter Ton; Oberfläche glatt, schwarz.

51 RS von dünnwandigem Kumpf mit gekerbtem Rand, verziert mit horizontalen und vertikalen Schnittrreihen und Linien. Ton dunkelgrau, fein geschlamm; Oberfläche schwarz, glatt.

52 RS von Kumpf mit randparallelen doppelten Schnittrreihen, Linien und abgebrochener Knubbe. Grauer, feiner Ton; Oberfläche glatt, schwarz. Rdm. 12 cm.

53 WS von dünnwandiger Schale, flächig verziert mit parallelen Schnittrreihen. Ton grau, sandig fein geschlamm; Oberfläche geglättet, leicht sandig, ockergelb.

54 WS von dickwandigem Kumpf, verziert mit schnittrreihengefüllten Bögen und Doppellinien. Ton hellgrau, fein gemagert; Oberfläche gut geglättet.

55 WS von Kumpf, verziert mit Bogenlinie und Schnittrreihen. Ton dunkelgrau, fein gemagert; Oberfläche glatt, innen schwarz und außen grau bis hell rötlich.

56 2 WS von feintoniger tiefer Schale, verziert mit parallelen Bogenlinien, gefüllt mit Schnittrreihengruppen und gerahmt von Schnittrreihen. Hellgrauer Ton mit dunkelgrauer, geglätteter Oberfläche.

57 WS von Kumpf, verziert mit schnittrreihengefüllten Bögen. Ton hellgrau, fein gemagert; Oberfläche glatt, graugelb.

58 RS von bauchigem Gefäß mit ausschwingendem Rand, verziert mit zwei randparallelen dichten Punktreihen und flächendeckendem feinem Gittermuster. Dunkelgrauer, fein sandig gemagerter Ton, Oberfläche sandig rau.

59 WS von sehr dünnwandigem Gefäß, verziert mit kleiner, runder Knubbe und flächigem Gittermuster. Ton und Oberfläche dunkelgrau, sandig. Wst. 3 mm.

60 RS von dünnwandigem, kugeligem Schälchen, unverziert. Ton dunkelgrau, sehr fein geschlamm; Oberfläche glatt, schwarzgelb gefleckt. Rdm. 7 cm.

61 RS von dickwandiger Schüssel mit randparalleler Schnittrreihe, durch Rille vom Gefäßkörper abgesetzt, darunter schräg nach unten laufende, parallele Schnittrreihen. Dunkelgrauer, feiner Ton; Oberfläche geglättet, innen hell rötlich, außen hellgrau.

Tafel 49

62 RS von dickwandiger Flasche. Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche geglättet, hellgraublau. Rdm. 16 cm.

63 WS von dickwandigem Gefäß mit aufgesetzter, gerader Tonleiste. Hellgrauer Ton, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche innen uneben, hellgrau und außen glatt, hell rötlich.

64 WS von sehr dickwandigem Gefäß mit aufsteile Wandung aufgesetzter gerader, sehr hoher, glatter Tonleiste. Hellgrauer, fein gemagerter Ton mit glatter Oberfläche. Wst. 1,4 cm.

65 WS von dünnwandigem Gefäß, mit Linien und aufgelegter Tonleiste verziert. Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche hellgrau, geglättet.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 43)

Am Hausener Weg, Parzellen 5799–5805 und Ostteil Parzellen 5845/5846

Lage: 2 km W auf 242,50 m ü. NN; oberer NO-Hang an Kuppe; 350 m O Zaber.

Befund/Funde:

(a) Bei Begehungen im Februar 1970 und März 1993 aufgesammelte Lesefunde, so dünnwandige feintonige linienverzierte Wandscherbe, Wandscherbe mit X-förmigem Henkel, Teil von Bandhenkel, großer grobkeramischer gekerbter Schrägrand, wenige Wandscherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 58).

(b) Siedlungsgruben im Luftbild und Begehungen im Dezember 1975, dabei Lesefunde, so wenige dickwandige grobkeramische Scherben, facettierter Schrägrand (ALM, ehem. Slg. Schäffer 110).

Tafel 49

67 Facettierte RS von Schrägrandtopf. Ton grau, grob gemagert mit geglätteter, hell rötlicher Oberfläche.

Parzellen 5854/5855 (5879–5883 alt)

Lage: 2,1 km WSW auf 235 m ü. NN; mittlerer SO-Hang über Prallhang der alten Neckarschlinge; 300 m O Zaber.

Befund/Funde: Bei Tiefpflügen im November 1974 angeschnittene Gruben, daraus wenige stark erodierte Wandscherben und der Rest einer Henkeltasse (ALM, ehem. Slg. Schäffer 111).

Tafel 49

66 BS mit aufgehender Wandung von Tasse mit Henkelansätzen. Ton graubraun, grob gemagert mit geglätteter, schwarzer Oberfläche. H. noch 3,6 cm, Bdm. 7,5 cm.

Hallstatt-/Latènezeit (Abb. 11 Nr. 43; 12 Nr. 43)

Nordteil Parzelle 5851, 150 m südlich Punkt 244,7

Lage: 2 km W auf 242,50 m ü. NN; oberer SO-Hang an Kuppe; 300 m O Zaber.

Befund/Funde:

(a) Bei Tiefpflügen im Dezember 1968 angeschnittene Grube (Ha C/D1) mit reichlich Scherben, z. T. recht dickwandig (Wst. 1,6 cm), dünnwandiger Feinkeramik, zwei Wandscherben mit breitem Graphitband auf der Innenseite (ALM, ehem. Slg. Schäffer 44).

(b) Begehungen durch Blatt im Dezember 1967 und Mai 1968, dabei Lesefunde der späten Hallstattzeit, so einige grobe Wandscherben, z. T. mit Fingernagelkerben bzw. aufgesetzter Tupfenleiste verziert, zwei Wandscherben mit Graphitspuren, fünf Schalen- und drei Schrägränder (SMHN 10.38/8.9.15).

Tafel 49

68 RS von Schale mit ausbiegendem Rand. Ton mittelgrob, grau; schwarze Oberfläche, sandig glatt. Rdm. 18 cm.

69 RS von Kegelhalsgefäß mit wenigen Graphitresten. Schwarzer, feiner Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 28 cm.

70 2 RS von großem Topf mit ausgestellttem Rand, verziert mit Kornstichreihe in der Halskehle. Dunkelgrauer Ton, mittelgrob gemagert; Oberfläche geglättet, graugelb gefleckt. Rdm. 30 cm.

71 RS von dünnwandiger Schale aus mittelgrobem, schwarzem Ton, Oberfläche geglättet.

Tafel 50

72 RS von dünnwandiger Schale aus fein gemagertem, dunkelgrauem Ton. Oberfläche glatt, im Randbereich beidseitig graphitiert. An der Innenwandung bemalt mit breitem, senkrecht und horizontalem, schmalem Graphitband im rechten Winkel.

73 RS von dünnwandiger Schale mit gekantetem Innenrand. Dunkelgrauer, fein geschlammter Ton mit glatter Oberfläche, innen graubraun, außen hellrot.

74 RS von dünnwandiger Schale mit gekeltem Außenrand. Hell rötlicher Ton, fein geschlammte, hart gebrannt mit glatter Oberfläche. Wst. 4 mm.

75 RS von dickwandigem Topf mit trichterartigem Rand, in der Halskehle aufgesetzte Fingertupfenleiste. Ton braun, grob gemagert mit lederbrauner Oberfläche, innen glatt, außen rau und uneben überstrichen. Wst. 1,3 cm.

Parzellen 5799–5807 und 5845–5851

Lage: 2 km W auf 242,50 m ü. NN; NO-Seite an Kuppe; 350 m O Zaber.

Befund/Funde:

(a) Bei Begehungen durch Scholl 1926 aufgesammelte Lesefunde, so wenige grobkeramische Wandscherben, z. T. geschlickt, Bodenscherbe von dickwandigem Topf, Schüsselrand (LMW A2039).

(b) Begehungen nach dem Pflügen im Februar 1970 und Januar 1981, dabei Lesefunde der Frühlatènezeit an fünf Stellen, so viele grob gemagerte, z. T. geschlickte Scherben von Vorratsgefäßen (Wst. bis 1,6 cm), Wandscherben von Schalen, Bodenscherbe mit Bodendelle, Silexklinge (ALM, ehem. Slg. Schäffer 58).

(c) Bei Begehungen nach dem Pflügen im Dezember 1975 und März 1993 an vier Stellen aufgesammelte Lesefunde (HaD/LtA), so wenige fein- und grobtonige Wandscherben, Topfrand, zwei dünnwandige Schalenränder, davon einer graphitiert (ALM, ehem. Slg. Schäffer 110).

Tafel 50

76 Silexklinge mit feiner Kantenretusche, aus gelblichem Hornstein. Gr. 2,8 × 2 cm.

77 RS von scheibengedrehter Schale, auf Schulter Ansatz einer Rippe. Grauer, feiner Ton mit glatter, graubrauner Oberfläche. Rdm. 21 cm.

78 RS von großem Topf mit ausschwingendem Rand. Dunkelgrauer, fein gemagert Ton mit glatter, hellroter Oberfläche (oxidierend gebrannt). Rdm. 24 cm.

79 RS von tiefer Schüssel aus dunkelgrauem, feinem Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

80 RS von dickwandiger Schüssel aus dunkelgrauem, fein gemagertem Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

81 RS von Topf, verziert mit runden Fingertupfen auf der Schulter. Hellgrauer Ton, grob gemagert; Oberfläche geglättet, innen schwarz, außen gelblich.

82 RS von Topf mit leicht ausbiegendem, hohem Rand, in der Halskehle schwache Fingertupfenleiste, stark beschädigt. Ton dunkelgrau, grob gemagert; Oberfläche geglättet, graubraun.

83 RS von Topf aus grauem Ton, der ausschwingende Rand ist gerade abgestrichen. Grob mit Steinchen gemagert; graue Oberfläche geglättet. Rdm. 18 cm.

44 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Bortental'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5606

Literatur: Fundber. Schwaben N. F. 14, 1957, 169; Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 11 Fst. 1; 59 Fst. 6; 294 Fst. 1; Eckerle 1966, Kat. 124; Dehn 1972, 118 Fst. 1 Taf. 15 A; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 3; 26 Nr. 10; Strien 2013, 43 f.; Neth/Gross 2014 Nr. 24. *ADAB:* LAUF016.

Mesolithikum (Abb. 6 Nr. 44)

Ohne genaue Lokalisierung

Lage: 2,5 km NNW auf 205 m ü. NN; unterer SO-Hang in Taleinschnitt; 400 m O Bach.

Befund/Funde: Bei Begehung 1967 aufgelesene Silexabsplisse, trapezförmiger Mikrolith (SMHN 10.51/15).

Tafel 51

1 Trapezförmiger Mikrolith mit Sichelglanz und Kantenretusche. Gr. 2,1 × 1,3 cm.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 44)

Großflächig Parzellen 4515–4522, 600 m nordwestlich Punkt 231,2

Lage: 2,5 km NNW auf 205 m ü. NN; unterer SO-Hang in Taleinschnitt; 400 m O Bach.

Befund/Funde: Bei Begehungen durch Kunz 1968 und 1969 aufgesammelte Lesefunde der ältesten und frühen Bandkeramik, so einige fein- und grobtonige Rand- und Wandscherben (darunter drei Flomborner Wandscherben), verzierte und unverzierte Kumpfränder, Wand- und Bodenscherben von Vorratsgefäßen, drei große Henkelösen, drei Knubben, sieben Feuersteinklingen, davon eine retuschierte mit Sichelglanz, wenige Silexabschläge, Roteisensteine, eine kleine Flachhacke (LMW V 54,37; SMHN 10.51/13.33. 38.45.52.99.113.151).

Tafel 51

2 Silexklinge, grauschwarz. L. 3,4 cm.

3 Silexklinge, weißgrau, retuschiert mit Sichelglanz. L. 4,5 cm.

4 Silexklinge, grau und weiß gebändert. L. 3,6 cm.

5 Kleine Flachhacke aus grauem Felsgestein. L. 4,4 cm.

6 BS von flachbodigem Gefäß, verziert mit breiten Rillenbögen. Ton sehr fein geschlammte, hellgrau, mit glatter Oberfläche.

7 2 WS von Kumpf, verziert mit breiten gewinkelten Rillen. Feintonig, grau.

8 WS mit gedellter Knubbe. Heller, graugelber Ton, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche geglättet, innen grau, außen hellockerfarben.

Bronze-/Urnenfelderzeit (Abb. 9 Nr. 44; 10 Nr. 44)

Parzellen 4515–4522

Lage: 2,5 km NNW auf 205 m ü. NN; unterer SO-Hang in Taleinschnitt; 400 m O Bach.

Befund/Funde:

(a) Bei Begehungen durch Kunz 1953, im November 1958 und April 1968 aufgesammelte viele Gefäßreste der späten Bronzezeit/ frühen Urnenfelderzeit, darunter der Rest eines Feuerbocks, einige Rand- und Wandscherben mit Kerbleisten, Riefen und feinen Linien (hängende Dreiecke, Linienbündel) verziert, acht facettierte Randscherben von feintonigen Gefäßen, elf Rand- und viele Wandscherben, z. T. geschlickt, von groben Schrägrandgefäßen, vier Randscherben von steilwandigen groben Töpfen, z. T. mit getupftem Randsaum, drei Bodenscherben (SMHN 10.51/82.87; LMW V 54/37).

(b) Aus einem möglichen urnenfelderzeitlichen Brandgrab wurden im April 1968 wenige verbrannte kleine Knochen und viele große grobkeramische Wandscherben wohl von einer Urne aufgesammelt (SMHN 10.51/76).

Tafel 51

9 2 WS, dünnwandig, verziert mit Linien und Kerbleiste. Ton rotbraun, fein geschlammte, mit glatter, schwarzer Oberfläche.

10 WS, verziert mit feinen Linienbündeln. Grauer Ton, mit Sand gemagert; Oberfläche dunkelgrau, sandig, geglättet.

11 WS verziert mit dreieckigen Linienbündeln, horizontalen Linien und einer Riefe. Mittelfeiner, ockerfarbener Ton; glatte Oberfläche innen ockerfarben, außen dunkelgrau.

12 Kleine, dünnwandige WS, verziert mit Kerbleiste. Feintoniger, schwarzer Scherben mit glatter Oberfläche.

13 RS von dünnwandiger Knickwandschale. Der graue Ton ist sehr fein geschlammte, die glatte Oberfläche innen graugelb, außen ziegelrot. Wst. 3 mm.

14 RS von Zylinderhalsgefäß, gerade abgesetzter Hals mit horizontalen Riefen verziert. Grauer, feiner Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

15 WS mit breiten Riefen und feinen Linien. Ton ockerfarben, fein sandgemagert; Oberfläche ockergelb, sandig, geglättet.

16 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit feinen Linien. Ton fein geschlammte; Oberfläche glatt, hellgraugelb.

17 RS von feintoniger Knickwandschale mit facettierte Rand. Rötlicher Ton, leicht mit Kalk gemagert; Oberfläche glatt, orange.

18 RS von dünnwandiger, feintoniger Knickwandschale mit Schrägrand. Oberfläche glatt, innen dunkelgrau, außen hellorange.

19 RS von Schrägrandgefäß mit schwach gekerbtem Randsaum. Dunkelgrauer, feiner Ton mit glatter, grauer Oberfläche.

20 Facettierte RS von feintonigem, dunkelgrauem Gefäß.

21 RS von konischer Schale mit breitem, geradem Randsaum. Ton grau, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche dunkelgrau, geglättet.

22 RS von dünnwandiger kugelig Schale. Sehr fein geschlammter, hell rötlicher Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 10 cm. Wst. 3 mm.

23 RS von dickwandigem Topf mit über den Gefäßbauch verlaufenden vertikal gezogenen Fingerstreifen. Graubrauner Ton, grob mit Steingengrus gemagert; Oberfläche dunkelgrau, mit Steinchen geraut. Rdm. 20 cm.

24 RS von dünnwandiger, konischer Schale mit breitem, gerade abgestrichenem Rand. Unterhalb des äußeren Randbereiches verlaufen zwei flache Horizontalriefen. Grauer, grober Ton mit geglätteter Oberfläche. Rdm. 18 cm.

25 RS von Schrägrandgefäß. Ton grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche gelbgrau, geglättet.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Bereich Hof Herzog

Befund/Funde: Bei Begehungen im Februar 1968 und September 1969 aufgesammelte Wand- und Bodenscherbe (SMHN 10.51/40.97).

Parzelle 4455

Befund/Funde: 1986 bei Begehungen aufgesammelte vorgeschichtliche Lesefunde (ALM, ehem. Slg. Schäffer 171).

45 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Brunnenäcker'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5409

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 490 Fst. 4 u. 6; ebd. 22/2, 1998, 30 Fst. 9; 59 Fst. 7; Hees 2002, 310 Nr. 119; Seidel 2008, 421 Nr. 38; dies. 2012, 305 Nr. 38; z. T. unpubliziert.

ADAB: LAUF041, LAUF067.

Neolithikum (Abb. 8 Nr. 45)

Parzelle 1187

Lage: 2,1 km SO auf 225 m ü. NN; oberer WSW-Hang; 100 m S Brunnen/Quelle.

Befund/Funde: Begehung im Januar 1984, dabei Lesefunde der Michelsberger Kultur, so viele, z. T. sehr dickwandige Scherben (Wst. 1,9 cm) von schweren Vorratsgefäßen, acht kleine Randscherben, kleine Wandscherbe mit Fingertupfenleiste, Hüttenlehm, Muschelfragmente, Wandscherbe eines steilwandigen Gefäßes mit einer Reihe länglicher Kerben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 184).

Tafel 52

1 Dreieckige Pfeilspitze, fein retuschiert, weißlicher Feuerstein, Basis konkav. L. 2,5 cm.

2 RS mit umgelegter Randleiste. Dunkelgrauer Ton mit feiner Sandmagerung; Oberfläche geglättet, leicht körnig durch Quarzpartikel.

3 2 RS eventuell von Tulpenbecher mit leicht ausbiegendem Rand. Grauer, feiner Ton mit dunkelbrauner, geglätteter Oberfläche.

4 WS von dickwandigem Großgefäß mit horizontaler Schnuröse, eventuell Ösenkranzflasche. Grauer Ton mit hell rötlicher, geglätteter Oberfläche.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 45)

Parzelle 1166

Lage: 2 km OSO auf 237,50 m ü. NN; oberer W-Hang nahe Hochfläche; 350 m S Brunnen/Quelle.

Befund/Funde: Begehungen nach Tiefpflügen im November 1972, Dezember 1980 und März 1989, dabei angeschnittene Gruben mit Lesefunden der frühen Urnenfelderzeit, so viele Scherben, dickwandiger Bodenrest (Bst. 2,1 cm) eines schweren Vorratsgefäßes, sehr grob mit Steinchen gemagert, Bodenscherbe mit schwach geriefelter aufgehender Wandung, vier facettierte Randscherben, sehr dünnwandige Randscherbe einer Schale (ALM, ehem. Slg. Schäffer 79).

Tafel 52

8 RS von extrem dünnwandiger, kalottenförmiger Schale. Der dunkelgraubraune Ton ist sehr fein geschlammter, die Oberfläche glatt poliert. Wst. 2 mm.

9 Facettierte RS von dickwandigem Gefäß aus hellgraubraunem Ton, grob mit Steinchen gemagert, stark erodiert.

10 Facettierte RS von dickwandigem Gefäß aus hellgraubraunem Ton, grob mit Steinchen gemagert und geglätteter Oberfläche.

11 BS von Schale mit aufgehender, geriefelter Wandung. Ton dunkelgrau, fein geschlammter mit schwarzer, glatt polierter Oberfläche.

Parzellen 1170–1172 (irrtüml. Parz. 1970–1972 u. 1975)

Lage: 2,1 km OSO auf 237,50 m ü. NN; oberer WSW-Hang nahe Hochfläche; 300 m S Brunnen/Quelle.

Befund/Funde: Beim Weinbergrigolen im November 1986 angeschnittene Siedlungsgruben, daraus Lesefunde, so reichlich Rand- und Wandscherben von schwerer Grobkeramik, 44 Randscherben von grobtonigen Schrägrandgefäßen, davon 14 mit gekerbtem Randsaum, viele feintonige dünnwandige glatt polierte Scherben, 15 facettierte Randscherben von Knickwandschalen, zwei Randscherben von feinen Schrägrandschalen, Randscherbe eines dünnwandigen Zylinderhalsgefäßes, 19 feine geriefelte Wandscherben, zwei Bandhenkelbruchstücke, eine Wandscherbe mit ausgebrochenem X-förmigem Henkel, 14 Randscherben von dünnwandigen kalottenförmigen Schalen, fünf Randscherben von steilwandigen Gefäßen, 32 Wandscherben mit aufgelegter Fingertupfenleiste, vier große geriefelte Wandscherben, 18 grobe und elf feine Bodenscherben mit aufgehender Wandung, Hüttenlehm, viele gebrannte Kieselsteine, ein kleines Reibsteinfragment, zwei Muschelschalen, ein Glättstein, ein Wetz-

stein, zwei runde Klopffsteine mit jeweils drei flachen Reibseiten, Fragment eines Webgewichts (ALM, ehem. Slg. Schäffer 71; Slg. Schwarzkopf o. Nr.).

Tafel 52

12 Spinnwirtel, zahnradförmige Randung. Dm. 3 cm.

13 Runder Sandstein mit vier rötlich gefärbten Abriebflächen. Dm. 8 cm.

14 Wetzstein, länglich rechteckig. L. 7,7 cm, B. 2,8 cm.

15 Fragment von Schale mit flachem Standboden. Graugelber Ton, fein geschlammter mit ockergelber, geglätteter Oberfläche. H. 7,5 cm, Rdm. 16 cm.

16 2 RS von dünnwandigem Zylinderhalsgefäß, Bauch mit breiten Riefen verziert. Grauer, fein geschlammter Ton mit glatter, graurot gefleckter Oberfläche. Rdm. 14 cm.

Tafel 53

17 3 WS von dünnwandigem Zylinderhalsgefäß mit drei horizontalen Riefen auf der Schulter, Schulterabsatz scharf profiliert. Grauer, fein geschlammter Ton mit glatter, graurot gefleckter Oberfläche.

18 WS von steilwandigem Großgefäß, verziert mit aufgesetzter Fingertupfenleiste. Dickwandiger Scherben aus dunkelgrauem, grob mit Steingengrus gemagertem Ton; rötlich grau gefleckte Oberfläche, geglättet.

19 Facettierte RS von Großgefäß (dazu weitere 5 RS). Randsaum mit schrägen Fingernagelkerben verziert, parallel dazu Kerbreihe unter dem Rand. Grauer Ton mit bräunlicher, geglätteter Oberfläche. Rdm. 20 cm.

20 Facettierte RS von dickwandigem Gefäß aus rötlichem, grob gemagertem Ton; Oberfläche geglättet, hell rötlich.

21 2 RS von dickwandigem, großem Schrägrandgefäß. Der Randsaum ist mit dünnen, weitständigen, schrägen Kerben verziert, auf der Schulter ist eine Fingertupfenleiste aufgelegt. Der dunkelgraue Ton ist grob mit Steinchen gemagert, die schwarze Oberfläche geglättet. Rdm. 22 cm.

22 RS von großem Zylinderhalsgefäß. Grautoniger, dickwandiger Scherben, grob mit Steinchen gemagert. Oberfläche graubraun, geglättet. Rdm. 26 cm.

Parzelle 1175

Lage: 2,2 km OSO auf 235 m ü. NN; oberer WSW-Hang nahe Hochfläche; 250 m S Brunnen/Quelle.

Befund/Funde: Bei Begehungen nach Pflügen aufgesammelte sehr dickwandige grobe Wandscherben, dünnwandige hart gebrannte Feinkeramik (Wst. 3 mm), drei Bodenscherben mit aufgehender Wandung, vier Randscherben von groben Schrägrandtöpfen, einer davon mit getupftem Randsaum, zwei feinkeramische Randscherben von kalottenförmigen Schalen, zwei facettierte Randscherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 72).

Tafel 52

5 Facettierte RS von dünnwandigem Gefäß aus grauem, feinem Ton.

6 RS von Schrägrandgefäß aus dunkelgrauem, fein gemagertem Ton mit glatter Oberfläche.

7 RS von kalottenförmiger, dünnwandiger Schale aus rötlichem, fein gemagertem Ton mit glatter, roter Oberfläche. Wst. 4 mm.

46 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) ‚Brunnenfeld‘

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5409

Literatur: Wehrberger 1984, Abb. 26 Nr. 17. ADAB: LAUF041.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 46)

Ohne genaue Lokalisierung

Lage: 1,8 km OSO auf 235 m ü. NN; oberer NW-Hang nahe Plateau; 500 m SO Brunnen/Quelle.

Befund/Funde: Bei Begehungen 1927 von Scholl aufgesammelte wenige unbestimmbare Scherben möglicherweise der Urnenfelderzeit (LMW A 2361).

47 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) ‚Denninger‘

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5605

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 31 Fst. 12. ADAB: LAUF001.

Neolithikum (nicht kartiert)

Südostbereich Parzelle 4752, 500 m südwestlich Punkt 225,9

Lage: 3,2 km NW auf 220 m ü. NN; oberer SO-Hang auf flachem O-W verlaufendem Höhenrücken; 700 m NO Breibach.

Befund/Funde: Begehung durch Kunz, dabei Einzelfund einer Pfeilspitze (SMHN 10.51/144).

Tafel 54A

1 Dreieckige Pfeilspitze aus Silex, beidseitig retuschierte Kanten, einseitig bearbeitet, mit flacher Ventralseite und Resten von Cortex. L. 2,4 cm.

48 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) ‚Eierweg‘

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5607

Literatur: Fundber. Schwaben N. F. 8, 1933–1935, 89 Taf. 21, 1–3; Fundber. Baden-Württemberg 8, 1983, 185 Fst. 1 Taf. 90 D; ebd. 22/2, 1998, 93 Fst. 6; Bittel 1934, 43 (58b-Kaltenberg); Agde 1938; Fischer 1967, 95 Liste 2 Nr. 8; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 38; 26 Nr. 11; 37 Nr. 3; Klein 1985, 311 f. Nr. 355b–e Taf. 99–101 A Abb. 154; Hees 2002, 377 Nr. 317; Neth/Gross 2014, Nr. 78. ADAB: LAUF029.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 48)

Parzellen 1902/1903 (104–411 alt)

Lage: 1,7 km NNO auf 175 m ü. NN; unterer OSO-Hang über Taleinschnitt auf schma-

lem nach ONO auslaufendem Geländerücken; 200 m O Neckar.

Befund/Funde: Wegbauarbeiten 1934 und Grabung. Im latènezeitlichen Inventar werden ein „Breitmeißel aus Hornblendeschiefer, 13 cm lang und Mahlstein aus Buntsandstein (vom Neckar-Enzschotter), stark ausgeschafft, einst etwa 65 cm lang“ genannt (LMW A 38/148, inventarisiert unter „Lauffen – unbekannte Fst.“ [Fst. 146], vgl. Taf. 120 B 3).

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 48)

Parzelle 1897 (irrtüml. Parz. 1900–1903)

Lage: 1,8 km NNO auf 175 m ü. NN; unterer O-Hang über Talaubereich auf schmalem nach ONO auslaufendem Geländerücken; je 100 m zu zwei kleinen Wasserläufen N und S bzw. 150 m O Neckar.

Befund/Funde: Begehungen nach Tiefpflügen im November 1976, dabei Lesefunde der frühen Urnenfelderzeit, möglicherweise Gräber. Gefunden wurden Reste eines Feuerbocks, Rand- und Wandscherben von verziertem Zylinderhalsgefäß, weitere unverzierte Wandscherben; ausgepflügte menschliche Skelettreste von mind. drei, max. sechs Personen (darunter ein Kleinkind, ein Jugendlicher, ein Erwachsener), überwiegend nur untere Extremitäten erhalten, alle Schädel, Oberkörper, Becken fehlen (ALM, ehem. Slg. Schäfer 14). Es wurde keine Siedlungs- oder Grabgrube beobachtet.

Tafel 54B

1 Scherben von Zylinderhalsgefäß mit kurzem, kanneliertem Rand und zwei feinen Linienbändern auf der Schulter. Dünnwandig, hart gebrannt, aus rötlich grauem, fein geschlammtem Ton; Oberfläche dunkelgrau, glatt. Rdm. 15 cm.

2 Schrägrand von Vorratsgefäß mit tief gekerbter Randleiste. Ton rötlich grau, sehr grob gemagert, porös, schlecht gebrannt mit geglätteter, rötlicher Oberfläche.

3 2 Bruchstücke von verziertem, flachem Feuerbock. Vorderseite mit senkrechten Riefen eingefasst, an den oberen Ecken ovale Eindrücke, im Mittelfeld wechselweise waagerechte Riefen und Fingertupfenreihen; Rückseite unverziert. Roter Ton, sehr porös, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche beidseitig geglättet. H. 16 cm.

Hallstatt-/Latènezeit (Abb. 12 Nr. 48)

Parzellen 1892–1895

Lage: 1,9 km NNO auf 170 m ü. NN; unterer NO-Hang über Talaubereich auf schmalem nach ONO auslaufendem Geländerücken; 100 m Neckar bzw. 100 m N Wasserlauf.

Befund/Funde: Bei Begehungen 1968 aufgesammelte Lesefunde (Ha D/Lt A), so viele Rand- und Wandscherben von Schale, Schüsseln, Töpfen, sechs Wandscherben mit grobem Besenstrich, zwei Wandscherben mit Fingertupfen, Briquetagerest, bezahnter Unterkiefer eines Bibers (SMHN 10.51/17–20.26.65.90.140; Funde unter „Kaltenberg“ bzw. „Hambürgle“ inventarisiert).

Tafel 55

11 RS von Schale, graugelb gefleckt. Grauer, fein geschlammter Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 16 cm.

15 RS und WS von Schüssel. Ton schwarz, fein, hart gebrannter Scherben mit glatter, graubrauner Oberfläche.

16 RS von Schüssel mit stark einbiegendem Rand. Ton dunkelgrau, mittelgrob gemagert; Oberfläche schwarzrot gefleckt, glatt. Rdm. 17 cm.

17 RS von dünnwandiger Schüssel mit feinen Drehspuren. Der hellrote Ton ist fein geschlammmt mit glatter Oberfläche. Rdm. 16 cm.

18 RS von Schüssel. Mittelgrob gemagert, grau mit glatter Oberfläche. Rdm. 18 cm.

20 RS von Schüssel mit stark einbiegendem Rand. Hellroter, feiner Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 16 cm.

22 RS von Schüssel mit verdicktem Rand. Ton hell ziegelrot, fein gemagert mit glatter Oberfläche. Rdm. 24 cm.

Tafel 56

25 RS von Kegelhalsgefäß mit trichterartigem Rand und gerieftem Schulterabsatz. Dunkelgrauer Ton, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche schwarzbraun gefleckt, Halsbereich geglättet, Bauch uneben geraut. Rdm. 18 cm.

Tafel 57

29 RS von dünnwandiger Schüssel. Ton grau, mittelgrob gemagert mit glatter Oberfläche. Rdm. 16 cm.

31 WS, verziert mit feinen Linien. Ton hellrot und fein gemagert mit Kalkgrus; Oberfläche ziegelrot, geglättet, leicht rau.

32 WS von Schale mit glattem Halsansatz und grobem Besenstrich im Bauchbereich. Graubrauner Ton, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche uneben überglättet.

33 WS, verziert mit wenigen Linien, durchbohrt. Grob gemagert, schwarzer Ton; Oberfläche uneben überglättet.

34 RS und BS von Topf mit Kammstrich. Schwarzer, grober Ton mit uneben überglätteter Oberfläche. Rdm. 16 cm.

35 RS von Topf. Ton grau, sehr grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche uneben überglättet, rotschwarz gefleckt, außen stark zerstört.

36 RS von dickwandigem Topf mit tiefer Schnittreihe. Ton grau, sehr grob mit Steinchen versetzt, Oberfläche graurot, uneben überglättet.

38 RS von Topf mit abgestrichenem Rand, auf der Schulter Fingertupfenreihe, das Unterteil rau geschlickt. Ton hell rötlich, grob gemagert; Oberfläche uneben überglättet. Rdm. 18 cm.

39 RS von Topf aus hellgrauem, fein gemagertem Ton mit glatter, graubrauner Oberfläche. Rdm. 22 cm.

Tafel 58

42 Eiförmiges Töpfchen mit aufgelegter Fingerkniffleiste unter dem Rand und getupfter Bodenkante. Ton hellgrau, grob mit Steinchen gemagert. Rdm. 9 cm, H. 14 cm.

45 RS und WS von Topf mit leicht ausbiegendem, glattem Rand, ab der Schulter grob

geglättet. Ton grau, grob mit Steinchengrus versetzt; Oberfläche grauschwarz, uneben überglättet. Rdm. 15 cm.

Westteil Parzelle 1894 (218 alt), Parzelle 1897 (350 alt) und Westgrenze Parzellen 1902/1903 (104–411 alt)

Lage: 1,7–1,8 km auf 175 m ü. NN; unterer OSO-Hang über Talaubereich auf schmalen nach ONO auslaufendem Geländerücken; 50 m S Wasserlauf bzw. 200 m O Neckar.

Befund/Funde: Durch Nagel 1935 und im Oktober 1953 bei Begehungen nach Pflügen aufgelesene späthallstatt-/frühlatènezeitliche Funde, so eine feintonige Wandscherbe einer Schüssel mit Resten von Innengraphitierung, vier Spinnwirtel, fünf Schalen-, sechs Schüsselränder, neun Randscherben, viele Wand- und Bodenscherben von Töpfen, z. T. getupft oder geschlickt. Zudem bei Wegbauarbeiten 1934 eventuell angeschnittene Gruben, daraus drei Webgewichte, ein kugeliges Vorratsgefäß mit vier Buckeln, Töpfe mit getupften Schultern und Fußrändern, Schüsseln, ein Miniaturgefäß sowie ein Topf mit Griffappen (LMW V 53/129, A 35/58.65.124, A 38/132–134.143–147.149; restaurierte Gefäße im LMW unter „Kaltenberg“ inventarisiert).

Tafel 54 B

- 4 Spinnwirtel, mit Kerben verziert, flach, grauer Ton. H. 1,9 cm, Dm. 3,3 cm.
- 5 Spinnwirtel, glockenförmig, grauer Ton. H. 2,2 cm, Dm. 3,3 cm.
- 6 Spinnwirtel, doppelkonisch, grauer Ton, H. 2,6 cm, Dm. 3 cm.
- 7 Miniaturgefäß. Graues, unförmiges Töpfchen mit welliger Fingertupfenreihe auf der Schulter. Die Oberfläche ist uneben überglättet. H. 5 cm, Rdm. 3,8 cm.
- 8 Flache, tellerartige Schüssel mit breiter Standfläche. Ziegelroter Ton, fein gemagert mit Kalkgrus; Oberfläche glatt, rot. H. 2,5 cm.
- 9 Pyramidenförmiges Webgewicht aus hellem, graugelbem Ton. L. 10 cm.
- 10 Kegelförmiges Webgewicht aus hellem, graugelbem Ton. L. 12 cm.

Tafel 55

- 12 Schale, schwarz mit uneben überglätteter Oberfläche. H. 5,5 cm, Rdm. 9 cm.
- 14 RS von dünnwandiger, tiefer Schale. Ton grau, fein gemagert; Oberfläche glatt, schwarz. Rdm. 10 cm.
- 19 2 RS von weiter schwarzer Schüssel mit senkrechtem Rand. Mittelfein gemagert Ton; Oberfläche leicht uneben überglättet. Rdm. 26 cm.
- 21 RS von Schüssel aus grauem, mittelgroßem Ton mit glatter, dunkelgrauer Oberfläche. Rdm. 18 cm.

Tafel 56

- 23 RS von dünnwandigem Kegelhalsgefäß. Ton schwarz, mittelfein gemagert mit graubrauner, geglätteter Oberfläche. Rdm. 14 cm.
- 24 Feinkeramisches, kugeliges, schwarzes Gefäß mit leicht ausschwingendem Rand. Auf der Schulter vier Buckel aus der Wandung getrieben, Halsteil glatt, Bauch geraut (latènezeitliche Datierung fraglich, wahrscheinlich mittlere Bronzezeit). H. 21,5 cm,

Rdm. 13,5 cm; Umfang Bauch 84 cm, größter Dm. Bauch 26 cm.

26 Doppelkonischer Topf, unterhalb des Randes sind zwei nach oben geöffnete Griffappen angebracht. Die dunkelgraue Oberfläche ist angeraut, uneben überglättet. H. 19 cm, Rdm. 15 cm, Umfang Bauch 61 cm, größter Dm. Bauch 20 cm.

27 Dickwandige schwarze Schale mit geglätteter Oberfläche. H. 10,5 cm, Rdm. 19,5 cm, Bdm. 11,5 cm.

28 Bauchige Schüssel aus grauem, grobem Ton. Oberfläche hellgrau bis schwarz gefleckt, uneben überglättet. H. 18 cm, Rdm. 35 cm.

Tafel 57

30 RS von Topf mit leicht ausgestelltem Rand. Ton grau, grob gemagert mit schwarzer Oberfläche, leicht uneben überglättet. Rdm. 18 cm.

37 RS von Schüssel. Grauer Ton, grob mit Steinchengrus gemagert; schwarze, geglättete Oberfläche. Rdm. 24 cm.

Tafel 58

40 RS von Schüssel aus grauem, mittelgroßem Ton mit glatter, graubrauner Oberfläche.

41 Grobkeramischer, hellgrauer Topf mit gekerbtem Randsaum, auf der Schulter horizontale Fingertupfenreihe. Die Oberfläche ist uneben überglättet. H. 32,7 cm, Rdm. 18,5 cm, Bdm. 12,5 cm, Umfang Bauch 96 cm, Dm. Bauch 31 cm.

43 Grobkeramischer hellgrauer Topf. Auf der Schulter noppenartige, gekerbte Leiste, umgelegte Bodenkante gekerbt. Oberfläche angeraut, uneben überstrichen. H. 28 cm, Rdm. 23,5 cm, Bdm. 13 cm; Umfang Bauch 95 cm, Dm. Bauch 30 cm.

44 RS von Topf mit breiter, aufgelegter gewellter Schulterleiste. Ton graugelb, sehr grob mit Steinchen gemagert; die graubraun gefleckte Oberfläche ist uneben überglättet, rau.

Parzellen 3697/3698

Befund/Funde: Grube in rigoltem Weinberg 1997 mit Funden der Frühlatènezeit (ALM, ehem. Slg. Schäffer 47).

49 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Feldwengert'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5506/5507

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 652 Fst. 7a–c; ebd. 10, 1985, 515 Fst. 11; ebd. 12, 1987, 505 Fst. 5 Taf. 7 D; ebd. 22/2, 1998, 31 Fst. 12 u. 14; 58 Fst. 2; 93 Fst. 7; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 34; 37 Nr. 18; Klein 1985, 313 Nr. 361c–e Taf. 103 E; Hees 2002, 310 Nr. 120; Neth/Gross 2014, Nr. 78; z. T. unpubliziert.

ADAB: LAUF004, LAUF032, LAUF033.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 49; 8 Nr. 49)

Nordwestecke Parzelle 3850 und 3882

Lage: 1 km NW auf 220 m ü. NN; mittlerer S-Hang auf nach SO geneigter Höhenzunge; 400 m S Zaber.

Befund/Funde:

(a) Im Januar 1988 bei Begehungen nach Pflügen aufgesammelte drei verzierte Rössener Scherben, mehrere unverzierte z. T. dickwandige Gefäßreste, schwarz polierte Feinkeramik (ALM, ehem. Slg. Schäffer 177).
(b) Im März/April 1990 angetroffene Rössener Siedlungsgrube mit reichlich Keramik, so viele verzierte und unverzierte Scherben, drei dicke Schnurösen mit Kerbverzierungen, viele Tierknochen, z. T. mit Schlachtschritten, Zähne von Schwein und Rind, Schädel- und Geweihteile vom Hirsch mit Schnittspuren, Reib- und Mahlsteinbruchstücke, Rest eines durchlochten Steinbeils, Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 189).

Tafel 59

4 WS, verziert mit breitem Winkelband und kleinen dichten Noppenreihen. Dunkelgrauer, feintoniger Scherben mit schwarzer, glatter Oberfläche.

5 WS, verziert mit gewinkelten Furchenstichbändern. Ton dunkelgrau, fein; Oberfläche glatt, schwarz.

6 WS, flächig verziert mit dichten Furchenstichreihen und ausgespartem Dreieck mit Einzelstichen. Grauer, feintoniger Scherben mit glatter, dunkelgrauer Oberfläche.

7 WS von bauchigem, dünnwandigem Gefäß, flächig verziert mit Noppenmuster.

Grauer, feintoniger, hart gebrannter Scherben mit glatter, schwarzer Innenwandung.

8 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit schrägen Furchenstichbändern, anschließend flächig Noppenreihen. Grauer, harter, feiner Ton, Oberfläche dunkelgrau, glatt.

9 WS, flächig verziert mit großen Noppenreihen. Schwarzer, feintoniger Scherben mit glatter Innenwandung.

10 WS, verziert mit breiten, schrägen Parallelrillen und feinen Stichreihen, getrennt durch horizontales, breites Furchenstichband. Ton dunkelgrau, fein gemagert, hart gebrannt; Oberfläche schwarz, mit glatter Innenwandung.

11 WS von dickwandigem Gefäß, verziert mit dreifachem Winkelband, gefüllt mit unregelmäßigen Stichen und Resten von weißer Inkrustation. Grauer, fein gemagert Ton, hart gebrannt mit glatter Innenwandung.

12 WS, verziert mit engen, schrägen Furchenstichreihen. Grauer, harter, feiner Ton mit dunkelgrauer, glatter Oberfläche.

13 Dicke Schnuröse von großem Gefäß mit kleinem Schnurdurchzug. Ösenbiegung mit horizontalen Kerben verziert.

14 WS von dünnwandigem, schwarzem Gefäß, flächig verziert mit kleinen Noppenreihen. Dunkelgrauer, feiner Ton mit glatter Innenwandung.

15 WS, verziert mit feinen Winkellinien und breiten Bändern. Grauer, feintoniger, hart gebrannter Scherben mit schwarzer, glatter Innenwandung.

16 Zerbrochene kleine Henkelöse an einem bauchigen, schwarztonigen Gefäß, mit tiefen Rillen verziert.

Südende Parzellen 3697/3698

Lage: 1 km NW auf 220 m ü. NN; unterer SO-Hang auf nach SO geneigter Höhenzunge

über dem Prallhang zur alten Neckarschlinge; 200 m S Zaber.

Befund/Funde: Nach Pflügen 1981 beobachtete Grube der Michelsberger Kultur, daraus Arkadenrand, einige Wandscherben, Hüttenlehm, viele verbrannte Kieselsteine; außerdem der Lesefund einer verzierten Rössener Wandscherbe (ALM, ehem. Slg. Schäffer 47).

Tafel 59

1 Knochenspitze aus dem Schienbein eines kleinen Wiederkäuers, stellenweise blank, abgegriffen. L. 12,7 cm.

2 Kleine WS, flächig mit Furchenstichreihen verziert. Feintoniger hellgrauer Scherben mit glatter, schwarzer Oberfläche.

3 RS mit gerader aufgesetzter Leiste unterhalb des Randes. Grauer, fein gemagert Ton mit geglätteter Oberfläche.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 49)

Südecke Parzelle 3678/1 und 3678/2

Lage: 0,8 km NW auf 215 m ü. NN; mittlerer SO-Hang, Spornlage auf nach SO geneigter Höhenzunge; 300 m S Zaber.

Befund/Funde: Bei Begehungen nach Pflügen im April 1986 an vier Stellen aufgesammelte Lesefunde, so eine facettierte Randscherbe und feintonige dünnwandige Gefäßreste, Randscherbe mit getupftem Randsaum und aufgelegter Tonleiste, Wandscherben von dickwandigen grobtonigen Gefäßen, Rest einer Bodenscherbe, Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 179).

Hallstatt-/Latènezeit (Abb. 12 Nr. 49)

Mitte Parzellen 3871, 3869–3874, nördliches Drittel Parzelle 3864 und Feldwege K 161/162

Lage: 0,8–0,9 km NW auf 210–215 m ü. NN; mittlerer SO-Hang, Spornlage auf nach SO geneigter Höhenzunge; 300 m S Zaber.

Befund/Funde:

(a) Nach Tiefpflügen im Februar 1969 und März 1990 aufgesammelte Lesefunde der Frühlatènezeit, so Rand- und einige Wandscherben, ein handtellergroßes Stück Eisenschlacke (ALM, ehem. Slg. Schäffer 51).

(b) Im Februar 1974 aufgesammelte wenige Wandscherben, becherförmige Briquetagestücke (ALM, ehem. Slg. Schäffer 101).

(c) Bei Gasleitungsgrabungen im März 1976 drei angeschnittene Gruben, dabei wenige Wandscherben, gebrannter Lehm, Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 115).

Tafel 59

17 RS von Schüssel aus hellgrauem, fein geschlammtem Ton mit glatter, hell rötlicher Oberfläche.

18 RS von dickwandiger Schüssel aus schwarzgrauem Ton mit geglätteter Oberfläche.

19 RS und WS von feinkeramischem Gefäß mit ausbiegendem Rand aus grauem Ton mit glatter, lederbrauner Oberfläche. Rdm. 28 cm.

Südteil Parzelle 3850

Lage: 0,9 km NW auf 220 m ü. NN; mittlerer S-Hang von nach SO geneigter Höhenzunge über Taleinschnitt; 300 m S Zaber.

Befund/Funde: Nach Tiefrigolen im Februar 1986 an acht Stellen aufgesammelte Lesefunde (HaD/LtA), so Topfränder, viele große Scherben (Wst. bis zu 1,7 cm) von großen Vorratsgefäßen, einige Bodenscherben, z. T. ziegelrote verbrannte Keramik, Hüttenlehm, Tierknochen (Unterkiefer und Zähne von Schwein) (ALM, ehem. Slg. Schäffer 177).

Tafel 60A

20 RS von Topf mit schräger Stichreihe in Halskehle. Ton dunkelgrau, grob gemagert, mit geglätteter graubrauner Oberfläche.

21 RS von Topf mit ausbiegendem Rand, auf der Schulter eine Reihe dreieckiger Einstiche. Dunkelgrauer Ton, grob gemagert; Oberfläche geglättet, graubraun.

22 RS von dickwandiger Schüssel aus dunkelgrauem Ton mit glatter, braunschwarzer Oberfläche.

23 BS von dickwandigem Topf, der Bodenrand ist als breiter Streifen über die Außenwandung umgeschlagen. Ton dunkelgrau, grob gemagert; hellbraune Oberfläche innen glatt, außen uneben überstrichen.

24 BS von Topf mit umgeschlagenem Bodenrand. Dunkelgrauer Ton, grob mit Steinchengrus gemagert, porös, schlecht gebrannt; Oberfläche geglättet, innen schwarz, außen hellbraun.

Parzelle 3695

Befund/Funde: 1997 aufgesammelte Lesefunde der Frühlatènezeit (ALM, ehem. Slg. Schäffer 201).

50 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Forchenäcker'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5308

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 8, 1983, 124 Fst. 2 Taf. 38 D; Wehrberger 1984, Abb. 20 Fst. 25.

Neolithikum (nicht kartiert)

Parzelle 10799

Lage: 1,7 km SSO auf 190 m ü. NN; flacher mittlerer N-Hang; 600 m W Seegraben (alter Neckar).

Befund/Funde: Begehung durch Sartorius im Frühjahr 1974, dabei Flachhacke als Einzel Fund (Privatbesitz).

Tafel 60B

1 Flachhacke aus Hornblendeschiefer. L. 15,6 cm.

51 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Fuchsäcker'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5606

Literatur: Fundber. Schwaben N. F. 4, 1926–1928, 14 Fst. 2 u. 6; ebd. N. F. 7, 1930/32, 42; Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 467 Fst. 4 Abb. 6; ebd. 12, 1987, 502–505 Fst. 3 Abb. 22 u. 23; ebd. 22/2, 1998, 31 Fst. 15; 294 Fst. 2; Bittel 1934, 43 Fst. 58c; Stroh 1940, 133; Wehrberger 1984, 18 Abb. 12a; 20 Nr. 23; Klein 1985, 312 Nr. 357d; Spatz 1996, 666 f. Nr. 179 Taf. 45,9; Hees 2002, 377

Nr. 316; Seidel 2008, 421 Nr. 39; dies. 2012, 395 Nr. 39; z. T. unpubliziert.

ADAB: LAUF003.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 51; 8 Nr. 51)

Großflächig Parzellen 4307–4336, 4330 und 150 m östlich Punkt 231,2

Lage: 1,9–2,1 km NW auf 225–230 m ü. NN; SO-Seite von Hochfläche; 500–600 m NO Wasserlauf.

Befund/Funde:

(a) Nach Tiefpflügen 1927 durch Scholl und 1968, im Februar 1972/77 sowie März 1985/86/91 durch Schäffer geborgene Lesefunde der jüngeren Bandkeramik an mind. fünf Stellen, so viele linien- und stichverzierte Wandscherben, Randscherben von Kumpfen und Flasche, verzierter Kumpf, reichlich unverzierte Scherben, drei Knubben, zwei Henkelösen, zwei Roteisensteine, fünf Silexabschläge, ein konisch zugeschlagener Kernstein, zwei Steinbeilfragmente aus Amphibolit, Reib- und Mahlsteinfragmente aus Sandstein, Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 56/4.7.9–11 u. Stadtmus. Lauffen V2-8a; LMW A2678; SMHN 10.51/16.39.43.62.136.152).

(b) Nach Tiefpflügen 1927 durch Scholl und Kunz sowie im April 1973, Januar 1981/84 und Dezember 1991 durch Schäffer an fünf Stellen aufgesammelte Lesefunde, so Wandscherben der Hinkelstein- und Großgartacher Gruppe, Randscherbe „einer weitmundigen Rössener Schale“, einige verzierte Rössener Scherben, reichlich unverzierte kleinstückige Wandscherben, Hüttenlehm, ein Silex, Roteisen- und abgeriebener Kreidestein, eine Kaurischnecke, Tierknochen (ALM, ehem. Stadtmus. Lauffen V2-11a, V4-3 u. Slg. Schäffer 56/0.4.7.8.12; LMW A2362, V55.19).

Tafel 60C

1 Kleiner kugelig Kumpf (restauriert), verziert mit Winkelbändern und horizontalen Stichreihen. Oberfläche ockergelb, glatt. Rdm. 5,3 cm, H. 6,5 cm.

2 RS von Kumpf, verziert mit punktgefüllten Bögen. Der helle graugelbe Ton ist grob mit Steinchen gemagert, die Oberfläche uneben überglättet, sandig geraut. Rdm. 16 cm.

3 Lang-ovale, hohe Knubbe aus dunkelgrauem Ton.

4 RS von Kumpf, verziert mit Bogen, gefüllt mit vertikalen Schnittreihen und randparalleler Schnittreihe. Dunkelgrauer, feiner Ton mit uneben überglätteter Oberfläche. Rdm. 20 cm.

5 WS von dünnwandiger Schale, verziert mit zwei Linien und Stichgruppen. Ton hellgrau, fein mit glatter Oberfläche, innen schwarz, außen ockergelb.

Tafel 61

10 Silexbohrer, dreieckig mit fein zugeschlagener Spitze, grauer Hornstein. Gr. 2,1 × 1,9 cm.

11 Silexklinge, einseitig fein retuschiert, weißer Feuerstein. L. 2,5 cm.

12 WS mit parallelen, geraden Linien verziert. Dunkelgrauer Ton, hart gebrannt mit geglätteter Oberfläche.



4 Fst. 51, Lauffen am Neckar 'Fuchsäcker'. Dreifachbestattung aus dem Mittelneolithikum.

13 WS von dünnwandigem Gefäß, flächig mit vertikalen Linien verziert. Ton dunkelgrau, fein gemagert und hart gebrannt mit schwarzer, geglätteter Oberfläche.

14 WS von dünnwandigem Gefäß mit starkem Bauchumbruch, verziert mit doppelter, kleiner Punktstichreihe. Ton dunkelgrau, fein gemagert, hart gebrannt; die hellrote Oberfläche ist leicht porös aufgeraut.

15 WS, verziert mit schrägen Leiterbändern. Graubrauner Ton, hart gebrannt und fein gemagert.

16 WS von sehr dünnwandigem Gefäß, verziert mit feiner Doppelstichreihe und schrägen Linien. Fein geschlammter, schwarzer Ton mit geglätteter Oberfläche.

17 Schlecht erhaltene WS mit doppelter Dreieckstichreihe und Linien aus schwarzem Ton mit schwarzer, glatter Oberfläche.

18 WS von hart gebranntem Gefäß, verziert mit horizontalen und vertikalen Stichreihen, die um eine kleine ovale Knubbe gruppiert sind. Grauer, feiner Ton mit geglätteter, dunkelgrauer Oberfläche.

19 RS von Rössener Schüssel mit leicht ausbiegendem Rand, verziert mit blumenartigem Muster in Doppelstichen. Ton hellgrau, fein gemagert mit glatter, dunkelgrauer Oberfläche.

20 WS von feintonigem, dünnwandigem Gefäß. Schwarzbraun, verziert mit schrägen Linien und Stichreihen.

21 WS, verziert mit zwei versetzten eckigen Stichreihen. Grauer, hart gebrannter, feintoniger Scherben mit glatter, schwarzer Oberfläche.

22 WS, verziert mit tiefen Zahnstockreihen. Ton grau, fein gemagert; Oberfläche graubraun, glatt.

23 RS von dünnwandiger Schüssel mit Stichgruppen auf der Außenseite, Innenrand unverziert. Ton grau, fein mit glatter Oberfläche.

24 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit Furchenstichreihen. Ton schwarz, fein geschlammter mit glatter, schwarzer Oberfläche.

25 Dickwandige WS mit doppelter Stichreihe. Ton und Oberfläche schwarz, glatt.

26 RS von dünnwandiger, konischer, weitmundiger Schale. Kleine Henkelöse leicht

schief angesetzt. Dunkelgrauer, feiner Ton mit glatter, grauer Oberfläche. Rdm. 24 cm.

Parzellen 4323/4324

Lage: 1,9 km NW auf 230 m ü. NN; oberer SO-Hang von Hochfläche; 500 m NO Bach. *Befund/Funde:* Nach Tiefpflügen im Februar 1984 angetroffenes Grab, die Grabung erbrachte eine NO-SW ausgerichtete Bestattung eines Erwachsenen und zweier Kinder. Die Skelette lagen noch max. 5–8 cm unter der Pflugsohle in einer Grabgrube, deren Begrenzung nur im S deutlich erkennbar war. Der erwachsene Mann, ca. 40–50 Jahre alt, war in linksseitiger Hockerlage bestattet. Im S dicht neben ihm lagen die zwei Kinder, beide rechtsseitig gehockt, eines 2 Jahre alt, das andere 6 Monate. Als Beigaben eine beschädigte Flachhacke aus Felsgestein, ein Kratzer und zwei Klingen aus importiertem Feuerstein mit Retuschen und Sichelglanz. Die Steingeräte datieren die Dreifachbestattung in das Mittelneolithikum (Abb. 4).

Tafel 61

6 Beil (Flachhacke) mit leicht bogenförmiger Schneide, Längsseiten facettiert, aus schiefbrigem Gestein, stark beschädigt. L. 8,9 cm.

7 Kratzer aus Kreidefeuerstein (blau-weiß gesprenkelt), allseitig retuschiert, starke Gebrauchsretuschen.

8 Klinge, Kreidefeuerstein (weiß, blau und braun gesprenkelt, leicht glasig), deutlicher Sichelglanz an der retuschierten Kante.

9 Klinge aus Hornstein, graubraun, Sichelglanz auf der ganzen Länge der retuschierten Kante.

Parzellen 4307–4336

Lage: 1,8–2,0 km NW auf 230 m ü. NN; SO-Seite von Hochfläche; 500–600 m NO Bach. *Befund/Funde:* Begehungen nach Tiefpflügen im April 1973, Februar 1977, Januar 1984 und März 1986, dabei an sechs Stellen Lesefunde der Michelsberger Kultur, so zwei Schnurösen, zwei Arkadenränder, einige Randscherben, viele unverzierte Wandscherben von dünnwandiger Feinkeramik und grobtonigen Gefäßen, Silexstichel, Tierknochensplitter (ALM, ehem. Slg. Schäffer 56/1.3.5.6.8.11).

Tafel 61

27 RS mit schwach umgebogenem Randsaum. Ton ockergelb; Oberfläche geglättet, innen dunkelgrau, außen dunkelgelb.

28 RS von Gefäß mit Arkadenrand aus grauem, feinem Ton. Oberfläche geglättet, bräunlich schwarz gefleckt.

29 RS von Gefäß mit Arkadenrand aus dunkelgrauem, sehr grob gemagertem Ton. Die Oberfläche ist innen schwarz geglättet, außen fleckig grau, stark erodiert.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 51)

Ohne genaue Lokalisierung

Lage: 1,9 km NW auf 230 m ü. NN; oberer O-Hang von Hochfläche; 400 m NO Bach. *Befund/Funde:* Begehung von Kunz im Herbst 1930, dabei Lesefunde der Frühlatènezeit,

so Omphalosboden von dünnwandiger Schale, einige unverzierte Wandscherben, Tierzahnsplitter (LMW A30/278; SMHN 10.51/16).

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Parzellen 4302–4304

Befund/Funde: Bei Begehung von Nagel 1926 und im März 1985 von Schäffer aufgesammelte wenige unbestimmbare Wandscherben (LMW A2475; ALM, ehem. Slg. Schäffer 169).

52 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) 'Gaisbühl'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5606

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 3, 1924–1926, 14 Fst. 12.

ADAB: LAUF073.

Neolithikum (nicht kartiert)

Ohne genaue Lokalisierung

Lage: 1,3 km NW auf 230 m ü. NN; oberer N-Hang auf Hochfläche von O–W verlaufendem Höhenzug; 800 m NO Bach.

Befund/Funde: Bei Begehung durch Scholl aufgesammelte wenige neolithische Wandscherben (LMW A2037).

53 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) 'Gegenrieder'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5607

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 3, 1924–1926, 14 Fst. 5; Stroh 1940, 133 Taf. 7,13; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 17; Spatz 1996, 667 Nr. 180 Taf. 43–45.

ADAB: LAUF002.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 53)

Westlich Hohlweg, ohne genauere Lokalisierung (Verbindung/Fortsetzung Rössener Fundstelle in Gewann 'Kaltenberg')

Lage: 1,7 km NNW auf 210 m ü. NN; oberer NO-Hang von O–W ziehendem Höhenrücken oberhalb Talsenke; 200 m N Wasserlauf bzw. 400 m ONO Quelle.

Befund/Funde: Bei Anlage einer Rübenmiete 1926 und Begehungen 1958 aufgesammelte Lesefunde aus angeschnittener Grube, so große Anzahl verzierter und unverzierter Rössener Gefäßreste von Schüsseln und Kugelbechern, fünf Knubben, davon zwei durchlocht, eine dreieckige Silexklinge, acht Silexabschläge, ein Schaber, ein Fragment eines durchbohrten Steinhammers, Tierknochen, ein Hornzapfen, Eberhauer, Bärenzahn (LMW A2156/I–II; SMHN 10.51/6.37.72.96.106.133.141; ALM, ehem. Stadtmus. Lauffen V4-2a.b, 3a.b.h).

Tafel 62

1 RS von konischer Schale, flächig verziert mit Reihen tief eingestochener Zahnstockmuster auf der Außenseite, an der Innenseite drei unregelmäßige Zähnchenreihen. Ton fein, dunkelgrau, Oberfläche glatt poliert.

2 RS von bauchiger Schale, flächig verziert mit Noppenmustern unter dem glatten Rand. Dünnwandiger, feiner Ton, dunkelgrau; innen glatt polierte Oberfläche.

3 WS von bauchigem, dünnwandigem Gefäß, flächig mit Noppen und horizontalen, langen Stichreihen verziert. Feintonig, schwarz.

4 WS von bauchigem, dünnwandigem Gefäß, verziert mit großen Dreiecken und kleinen Fischgrätzeihen. Feintonig, schwarz.

5 RS von Schale, verziert mit Reihen von Zahnstockmuster innen und außen. Feiner, graugelber Ton.

6 WS von bauchigem Gefäß, verziert mit vertikalen Rillen und Zahnstockreihen. Feiner, dunkelgrauer Ton mit schwarzer Oberfläche.

7 WS, verziert mit noppenartigem Gittermuster aus tief eingeschnittenen Rillen. Dunkelgrauer, feiner Ton.

8 2 RS von Rössener Schüssel mit ausbiegender Randlippe. Schräge Stichreihe auf der Außenseite, Innenseite mit Reihe aus gewinkelten Stichen verziert. Ton dunkelgrau, mittelfein; Oberfläche glatt, hellgraugelb.

9 WS mit länglichen Einstichen, Gruppen aus kleinem Zahnstockmuster und horizontaler Doppelstichreihe.

10 WS, flächig mit Winkelbändern aus Furchenstichlinien. Fein geschlammter, ockerfarbener Ton mit innen glatt polierter Oberfläche.

11 WS von konischer Schale, verziert mit schrägen Zahnstockmustern und Furchenstichlinien. Feiner, grauer Ton mit glatter Oberfläche.

12 WS von dünnwandigem, bauchigem Gefäß, verziert mit Reihen aus Zahnstockmuster. Feintonig mit dunkelgrauer, glatter Oberfläche.

13 WS, dünnwandig, mit Noppenmuster und Furchenstichreihen. Ton grau, fein gemagert; Oberfläche dunkelgrau.

14 WS, feintonig, dünnwandig. Flächig verziert mit schrägen und horizontalen Zahnstockreihen.

15 RS von Kugelpf, verziert mit langen, horizontalen Stichreihen unter dem glatten Rand/Hals. Darunter Noppenmuster. Feiner, dunkelgrauer Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 14 cm.

16 RS von dünnwandigem Kugelbecher mit ausbiegendem Rand. Halsbereich glatt, ab der Schulter flächig verziert mit teppichartigen, schrägen Noppenreihen. Grauer, feiner Ton. Rdm. 9,5 cm.

17 WS von feintonigem, grauem Gefäß, flächendeckend verziert mit Zähnchen- und Noppenreihen und gefüllten Winkelbändern aus Furchenstichlinien.

Tafel 63

18 WS, flächig verziert mit Zahnstockreihen und kleiner runder Knubbe. Grauer, feiner Ton mit schwarzer Oberfläche.

19 WS von feintonigem, dunkelgrauem Gefäß, flächig verziert mit schachbrettartigen Noppen.

20 WS, flächig verziert mit gitterartigen Noppen. Ton rötlich braun, fein geschlamm.

21 WS von feintoniger, dünnwandiger Schale mit rötlicher Oberfläche, flächig mit schachbrettartigen Noppen verziert.

22 RS von bauchigem, grauem Becher mit ausbiegendem glattem Rand. Flächig verziert mit unregelmäßigen eckigen Stichreihen. Rdm. 7 cm.

23 RS von kleinem, grauem Töpfchen, unter dem glatten Rand mit unregelmäßigen Stichreihen versehen. Rdm. 7,5 cm.

24 WS aus grauem, fein gemagertem Ton, verziert mit Bändern aus Noppenreihen, länglichen Stichen, Zähnchenmuster und ausgesparten Dreiecken.

25 WS von bauchigem, dünnwandigem, grauem Gefäß, verziert mit stichreihengefüllten Dreiecken.

26 WS von bauchigem, dünnwandigem Gefäß, verziert mit Wabenmuster. Grauer, feiner Ton; Oberfläche innen glatt, dunkelgrau, außen graugelb gefleckt.

27 WS von feintonigem, schwarzem Gefäß, flächig verziert mit schrägen Winkelstichreihen und länglichen Stichreihen.

28 WS, verziert mit vertikalen Rillen und horizontalen Zahnstockreihen. Feiner, brauner Ton mit glatter, graubrauner Oberfläche.

29 BS mit Standring, verziert mit Linien. Ton dunkelgrau, fein geschlamm; Oberfläche glatt. Bdm. 10 cm.

30 BS von Schale mit abgesetztem Standring und weit ausladender Wandung. Der graue Ton ist fein gemagert, die unverzierte Oberfläche glatt.

31 Fragment von durchbohrtem Steinhammer aus grauem Felsgestein.

32 Silexschaber, grauweiß, eine Längs- und eine Querkante retuschiert. L. 3,4 cm.

33 Dreieckige Silexklinge mit kleinen Randretuschen, einseitig bearbeitet. L. 3 cm.

34 Bärenzahn. L. 4,7 cm.

35 Eberhauer. L. 7,8 cm.

54 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), 'Geigersberg'

Übliche Bezeichnung „Geigersberg“, auf Flurkarte amtlich „Baumgarten“.

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5507

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 652 Fst. 7d; ebd. 10, 1985, 467 Fst. 2; 516 Fst. 12; 22/2, 1998, 31 Fst. 16; 93 Fst. 4; Lünig 1968, 240 Fst. 107 Taf. 27 A; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 33; 37 Nr. 19; Klein 1985, 313 Nr. 361b Taf. 103 C; 313 Nr. 361 f. Taf. 103 D; Hees 2002, 310 Nr. 118; Seidel 2008, 421 Nr. 9; dies. 2012, 304 Nr. 9; Neth/Gross 2014, Nr. 2, 91 u. 92.

ADAB: LAUF039.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 54; 8 Nr. 54)

Parzellen 6303/6304

Lage: 0,7 km NW auf 200 m ü. NN; S-Hang direkt am Prallhang über alter Neckarschlinge in Spornlage; 200 m S Zaber.

Befund/Funde:

(a) In Baugrube 1961 angeschnittene Grube, daraus Michelsberger Gefäßreste von Vorratsgefäß, Schöpfer, Wandscherbe mit Schnuröse, drei Randscherben von Tulpenbechern (SMHN 10.51/28).

(b) In Baugrube im September 1973 angeschnittene Grube des frühen Michelsberg, daraus viele Scherben, Randscherben von Tulpenbechern, Wandscherben von dickwandigem Vorratsgefäß (Wst. 1,5 cm), viele Tierknochen, Flussmuschelfragmente (ALM, ehem. Slg. Schäffer 90).

Tafel 64

1 RS von dünnwandigem Becher aus dunkelgrauem Ton. Gut geglättete Oberfläche, grau und rot gefleckt.

2 RS von Tulpenbecher aus schwarzem Ton mit gut geglätteter Oberfläche, innen schwarz, außen gelblich.

3 WS mit dem Rest einer Schnuröse. Dunkelgrauer Ton, stark mit Kalk und Steinchengrus gemagert; schwarze Oberfläche, beidseitig glatt gestrichen.

4 WS von dünnwandiger Flasche mit Schnuröse. Ton grau; Oberfläche innen rot, angeraut, außen dunkelgrau, glatt.

5 Griffrest eines Schöpfers.

6 RS von dünnwandigem Tulpenbecher aus feinem, schwarzem Ton, schlecht gebrannt (dazu BS). Oberfläche glatt, schwarz.

7 RS von Vorratsgefäß, Randsaum mit runden Fingertupfen verziert. Ton grau, porös, schlecht gebrannt, mit Steinchengrus versetzt; Oberfläche innen glatt, hellbraun, außen schwarzbraun gefleckt, uneben, geschlickt.

Ohne genaue Lokalisierung

Lage: 0,7 km NW auf 200 m ü. NN; unterer S-Hang direkt am Prallhang über alter Neckarschlinge; 200 m S Zaber.

Befund/Funde: Begehung 1967, dabei Lesefunde der Bandkeramik, so einige linien- und stichreihenverzierte Rand- und Wandscherben, Silexabspliss (SMHN 10.51/46).

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 54)

Neubaugebiet Schönblick, Parzellen 6306–6308, z. T. ohne genauere Lokalisierung

Lage: 0,6 km NW auf 200 m ü. NN; unterer S-Hang auf einer nach SO geneigten Höhenzunge am Prallhang über alter Neckarschlinge; 200 m S Zaber.

Befund/Funde:

(a) Bei Begehung im Oktober 1961 aufgesammelte Lesefunde, so Schalen- und Schüsselrand, einige grobkeramische Wandscherben, Briquetagereste, zwei Bodenscherben von groben Töpfen mit weit ausladender Wandung, Tierknochen und -zähne (SMHN 10.51/103.105).

(b) Bei Kanalisationsgrabungen im Neubaugebiet Schönblick im Mai 1980 angeschnittene Grube der frühen Latènezeit, ca. 3 × 1,2 m groß und 1,5 m tief mit Wandscherben, vier Bodenscherben von grob gemagerten dickwandigen Vorratsgefäßen und Schüsseln, z. T. geschlickt, drei Wandscherben mit grob getupften Leisten, sechs Schüssel-, fünf Topfränder, feinkeramische Bodenscherbe mit Bodendelle, Hüttenlehm, Kieselsteine, eine Muschelschale, Tierknochen mit Unterkiefer von Ziege/Schaf (ALM, ehem. Slg. Schäffer 158).

Tafel 64

8 BS von dünnwandiger Schale mit leichter Bodendelle. Dunkelgrauer Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

9 RS von Schale aus dunkelgrauem Ton mit schwarzer, glatt polierter Oberfläche. Rdm. 21 cm.

10 RS von Topf aus dunkelgrauem Ton, grob gemagert. Oberfläche geglättet, dunkelgraubraun. Rdm. 19,5 cm.

11 RS von Topf aus schwarzem, grob gemagertem Ton. Die Oberfläche ist innen glatt, schwarz und außen angeraut, uneben, hellgrau. Rdm. 15 cm.

55 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) ‚Haldenrain‘

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5508

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 5, 1928–1930, 30 f.; Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 11 Fst. 2; Dehn 1972, 118 Fst. 3; Wehrberger 1984, Abb. 26 Nr. 15.

ADAB: LAUF027.

Paläolithikum (Abb. 6 Nr. 55)

Ohne genaue Lokalisierung

Lage: 1,3 km O auf 195 m ü. NN; unterer NW-Hang über 40 m hohem Steilhang Neckartal; 50 m N Neckar.

Befund/Funde: Während Steinbrucharbeiten 1930 aufgefundener Mammutzahn (verschollen).

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 55)

„O-Ende des großen Kalkbruchs bei Km 40 der Straße nach Sontheim“, ohne genauere Lokalisierung

Lage: 1,3 km O auf 195 m ü. NN; unterer NW-Hang über 40 m hohem Steilhang Neckartal; 50 m N Neckar.

Befund/Funde: Eine bei Steinbrucharbeiten angeschnittene Grube wurde im August 1930 durch O. Paret ausgegraben, daraus stammt ein rundlicher Reibstein aus Buntsandstein mit vier Schleifflächen, zudem wurden eine Bodenscherbe, wenige grobe Wandscherben (angeblich urnenfelderzeitlich) sowie Hüttenlehm geborgen (LMW A 30/220; verschollen).

56 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) ‚Hausener Hohle‘

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5506

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 49; Krumland 1998, 188 Nr. 42 Taf. 34.

ADAB: LAUF074.

Bronzezeit (Abb. 9 Nr. 56)

Parzellen 5666–5672, 330 m südwestlich Punkt 245

Lage: 1,6 km WNW auf 237,50 m ü. NN; mittlerer SO-Hang von flachem O–W verlaufendem Geländerücken über Prallhang der alten Neckarschlinge; 300 m SO Zaber.

Befund/Funde: Grabung durch G. Scholl und R. Koch im Mai 1968, dabei mehrere Siedlungsgruben der mittleren und späten Bronzezeit/1990 Siedlungsgruben im Luftbild. Aufgefunden wurde umfangreiches fein- und grobkeramisches Material, zum großen Teil durch Feuer stark verglüht und verzogen, außerdem Hüttenlehm (SMHN 10.51/89).

Tafel 65 A

1 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit horizontalen Linien und strichgefüllten Dreiecken. Der graue Ton ist sehr fein geschlammmt, die geglättete Oberfläche oxidierend, ziegelrot gebrannt.

2 RS von dünnwandiger konischer Schale. Ton ziegelrot, fein geschlammmt, mit glatter Oberfläche. Rdm. 12 cm.

3 WS mit zwei glatten, gratförmigen Leisten auf der Schulter. Hellgrauer, feiner Ton mit glatter Oberfläche.

4 RS von dünnwandiger konischer Schale aus ziegelrotem, fein geschlammtem Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 14 cm.

5 WS von großem bauchigem Gefäß, verziert mit horizontal umlaufenden, tief eingeschnittenen Rillen. Ton braun, mittelfeine Magerung mit sandig glatter, ziegelroter Oberfläche.

6 RS von Schüssel mit breitem, gerade abgestrichenem Rand. Ziegelroter Ton, grob mit Steinchen gemagert und geglätteter Oberfläche.

7 WS, verziert mit Kreisbögen, kombiniert mit Linien. Dunkelgrauer Ton, grob mit Steinchen gemagert; die geglättete Oberfläche ist schwarz.

8 WS von Großgefäß, verziert mit tief eingeschnittenen, breiten horizontalen Rillen. Dunkelgrauer Ton mit grober Steinchenmagerung und geglätteter, schwarzer Oberfläche.

9 RS von Gefäß mit abgesetzter Schulter und geschwungenem Trichterrand. Ton braun, fein gemagert mit sandig glatter, ziegelroter Oberfläche. Rdm. 14 cm.

10 RS von Topf mit leicht ausschwingendem Hals und gerundeter Randleippe. Dunkelgrauer Ton mit Steinchenmagerung. Oberfläche geglättet, graurot. Rdm. 24 cm.

57 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) ‚Hofäcker‘

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5408

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 467 Fst. 1; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 30; Seidel 2008, 421 Nr. 59; dies. 2012, 306 Nr. 59; Neth/Gross 2014, Nr. 6.

ADAB: LAUF044.

Neolithikum (Abb. 8 Nr. 57)

Nordgrenze Parzelle 374

Lage: 0,8 km OSO auf 170 m ü. NN; unterer flach geneigter SW-Hang nahe Talauebereich; 100 m SW Neckar.

Befund/Funde: Bei Anlage Wasserleitungsgraben im März 1976 angeschnittene Grube der Michelsberger Kultur, Lage der Fundstelle unter einem Steinpflaster, die sehr tiefe Grube war zugeschwemmt. Gefunden

wurden Randscherben von Vorratsgefäß mit Arkadenrand, ein Reibsteinbruchstück, Hüttenlehm, angebrannte Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 129).

Tafel 65 B

1 2 RS von steilwandigem Topf mit Arkadenrand. Dickwandiger Scherben aus hellbraunem, grob mit Steinchengrus gemagertem Ton; Oberfläche uneben überglättet. Wst. 1,3 cm.

2 Bruchstück von Reibstein aus Buntsandstein. Unterseite eben abgerieben, auf der Oberseite hohe, eingeschiffene Leiste. L. 12,2 cm, H. 6,5 cm.

58 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) ‚Hohenrain‘

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5507

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 3, 1924–1926, 14 Fst. 9; Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 294 Fst. 3; Neth/Gross 2014, Nr. 228.

ADAB: LAUF075.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Parzellen 3049–3065

Lage: 1 km N auf 200 m ü. NN; NO-Hang über nach O verlaufendem Taleinschnitt; 600 m S Neckar.

Befund/Funde:

(a) 1920 angetroffene Siedlungsreste unbestimmter Zeit (LMW A 2034).

(b) Ca. 1924 aufgesammelte vorgeschichtliche Lesefunde.

(c) Auf Luftbildaufnahmen des LDA 1993 im Bereich der Parzellen 3061–3065 beobachtete dunkle runde Verfärbungen, eventuell Siedlungsgruben.

59 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) ‚Hohensteg‘

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5409

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 4, 1926–1928, 31 Fst. 1; Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 65 Fst. 2; ebd. 9, 1984, 653 Fst. 12; ebd. 10, 1985, 516 Fst. 17 u. 18; ebd. 22/2, 1998, 30 Fst. 3; 58 Fst. 1 u. 3; Dehn 1972, 118 Fst. 4; Wehrberger 1984, Abb. 37 Nr. 23 u. 24; Klein 1985, 313 Nr. 362 Taf. 103 G; Hees 2002, 310 f. Nr. 121 u. 122; Seidel 2008, 421 Nr. 40 dies. 2012, 305 Nr. 40; z. T. unpubliziert.

ADAB: LAUF041, LAUF042.

Neolithikum (Abb. 8 Nr. 59)

Nordteil Parzelle 1982

Lage: 2,1 km OSO auf 237,50 m ü. NN; oberer NW-Hang von Hochfläche; 600 m NO Quelle.

Befund/Funde: Bei Anlage Wasserleitungsgraben im November 1987 aufgesammelte Lesefunde der Michelsberger Kultur, so einige unverzierte Wandscherben, ein schwarzer Schalenrand (Wst. 3 mm), Wandscherbe mit Schnurösenrest (ALM, ehem. Slg. Schäffer 176).

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 59)**Parzelle 1980**

Lage: 2,2 km OSO auf 242,50 m ü. NN; obere N-Seite von Hochfläche; 550 m SW Brunnen/Quelle.

Befund/Funde: Bei Bauarbeiten im Januar 1993 aufgesammelte Lesefunde der frühen Urnenfelderzeit, so drei Schrägränder, Reste von verbranntem Gefäß, wenige kleinstückige Wandscherben, ein großer Mahlstein mit glatter Reibseite, Hüttenlehm, Wetzstein, verbrannte Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 193).

Tafel 66

1 RS von dünnwandiger, kalottenförmiger Schale, feintonig, schwarz.

2 RS von feintonigem, dünnwandigem Gefäß mit scharf facettiertem Rand (dazu 2 WS). Tonkern schwarz, Oberfläche glatt, orange.

Südteil Parzellen 1978/1–1980, ältere Fundstelle nicht genauer lokalisierbar als „südl. des Landgrabens, 1 km westl. vom Landturm“ (ehem. Gewann „Bühne“)

Lage: 2,1 km OSO auf 240–242,50 m ü. NN; oberer N-Hang auf Hochfläche; 450 m SW Brunnen/Quelle.

Befund/Funde:

(a) Bei Begehungen von Scholl im November 1926 und 1927 aufgesammelte zwei gekantete Randfragmente, Wandscherbe mit zwei feinen Linien, einige dickwandige Wandscherben (LMW A 2359, A 2360).

(b) Bei Bauarbeiten an Wasserleitungen im April 1970, Mai 1992 und April/Mai 1993 aus zwei angeschnittenen Siedlungsgruben aufgesammelte Funde, so wenige grob- und feinkeramische Gefäßreste, zwei Schrägränder (ALM, ehem. Slg. Schäffer 112).

(c) Aus Baugrube für Wasserbehälter im November 1986 und Mai 1987 geborgene Lesefunde, so wenige Scherben, ein facettierter Rand, Tierknochen (ein polierter Röhrenknochen mit Schnittspuren), Glättstein (ALM, ehem. Slg. Schäffer 186).

(d) Bei Bauarbeiten für Gewerbegebiet 2015 auf Parzelle 1980/12 (Hoher Steg 34/36) Grabung des LAD (Grabungsnummer 2015-0536), dabei eine sichere und drei mögliche Gruben der Urnenfelderzeit, daraus Keramik.

Tafel 66

3 Facettierte RS von sehr dünnwandigem Gefäß. Hellgrauer, sehr fein geschlammter Ton mit glatt polierter, dunkelgrauer Oberfläche.

4 Facettierte RS, dunkelgrau, feintonig.

5 WS von dünnwandigem, bauchigem Gefäß mit drei gratigen Horizontalriefen am Bauchumbruch. Brauner, fein geschlammter Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

6 WS von dünnwandiger Schale, feintonig, schwarz, verziert mit horizontalen Riefen und Rillen.

7 RS mit randständigem Bandhenkel aus grauem, dünnwandigem Ton. Oberfläche glatt poliert, innen schwarz, außen ockergelb.

8 RS von dickwandigem Schrägrandgefäß mit gekerbtem Randsaum. Brauner, grob gemageter Ton mit geglätteter, ockergelber Oberfläche.

9 RS von Knickwandschale mit facettiertem Rand. Ton braun, sehr fein geschlammte; Oberfläche außen dunkelockerfarben, innen schwarz, glatt poliert, hart gebrannt.

10 BS von Knickwandschale. Brauner, feiner Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

11 Facettierte RS von großem Schrägrandgefäß, verziert mit Kornstichreihe auf der Schulter. Ton hellbraun, grob mit Steinchen gemagert, mit glatter, brauner Oberfläche.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 59)**Parzelle 1992 (irrtüml. Gewann „Hinteres Burgfeld“)**

Lage: 1,8 km OSO auf 230 m ü. NN; mittlerer NW-Hang; 700 m S Brunnen/Quelle.

Befund/Funde: Nach dem Tiefpflügen im November 1976 wurden Lesefunde geborgen, so dickwandige Wandscherben von Großgefäßen, z. T. geschlickt, schwarztonige Feinkeramik, elf Randscherben von Schüsseln und Schalen, drei Bodenscherben mit aufgehender Wandung, Reibsteinbruchstück aus Sandstein (ALM, ehem. Slg. Schäffer 123).

Südgrenze Parzellen 1978/1–1980, nördlich Straßengabelung Schozach – Ilsfeld

Lage: 2,2 km OSO auf 240 m ü. NN; obere NW-Seite auf Hochfläche; 500 m SW Brunnen/Quelle.

Befund/Funde: Bei Bau von Wasserleitung im April 1970 zwei flach muldenförmige Gruben der Frühlatènezeit angeschnitten, daraus ein Topfrand, zwei Schüsselränder, wenige Wandscherben, z. T. geschlickt, drei flach gerundete schüsselförmige Briquetagestücke, ein zerbrochener Reibstein, Hüttenlehm, Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 112).

Tafel 66

12 RS von schalenartigem Topf mit ausbiegendem, gekerbtem Randsaum. Hellgrauer Ton, grob gemagert mit angerauter Oberfläche.

13 RS von weitmündiger Schüssel, Innenwandung verziert mit sternartig zur Mitte gerichteten Glättstreifen. Grauschwarzer, fein gemagert Ton mit glatter Oberfläche.

Vorgeschichte (nicht kartiert)**Südteil Parzelle 1986**

Befund/Funde: Im Januar 1981 aufgesammelte dickwandige Scherbe (ALM, ehem. Slg. Schäffer 159).

60 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Hohfeld'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5307/5308
Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 515 Fst. 5 u. 6; 631 Fst. 2 u. 3; 22/2, 1998, 30 Fst. 4; 93 Fst. 3; Wehrberger 1984, 29 f. Abb. 37 Nr. 2, 6 u. 32; ders. 1986, 135 f.

Menzel 1996, 260 Nr. 1 Abb. 4–8; Hees 2002, 311 Nr. 123; z. T. unpubliziert.

ADAB: LAUF051.

Neolithikum (Abb. 8 Nr. 60)**Parzellen 11 274–11 278**

Lage: 2,4 km SSO auf 230 m ü. NN; oberer O-Hang nahe Kuppe; 700 m NW Brunnen.

Befund/Funde: Im Rahmen der Rebflurbereinigung 1981 Grabung des LDA, dabei zwei angepflügte Gruben des Spätneolithikums. Geborgen wurden eine gekerbte Randscherbe, vier grobe Wandscherben, reichlich Tierknochen, ein Schleifstein (Slg. Schwarzkopf LF.HF.5).

Hallstattzeit (Abb. 11 Nr. 60)**Parzelle 11 209 (11 266–11 267 alt)**

Lage: 2,4 km SSO auf 240 m ü. NN; oberer O-Hang an Kuppe; 600 m NW Brunnen.

Befund/Funde: Rebflurbereinigung im April 1981.

(a) Bei Notgrabung angetroffene Grube der frühen Hallstattzeit (Ha C) mit reichlich Gefäßresten, so Randscherben von dünnwandigen Schalen und dicken Töpfen, z. T. geschlickt, drei feinkeramische Wandscherben mit Innengraphitierung, ein Eisenrest, Hüttenlehm, zwei Glättsteine (LMW o. Nr.).

(b) Bei Begehungen im Juni 1980 und April 1982 aufgesammelte Lesefunde der Hallstattzeit (Ha C), so dünnwandige Feinkeramik, dabei beidseitig graphitierte Wandscherben, acht kleine Randscherben, ein halber Spinnwirtel, vier Bodenscherben, viele Wandscherben von z. T. geschlickten Grobgefäßen, Hüttenlehm, zwei große Bruchstücke von Reib- und Mahlsteinen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 164.3).

Tafel 67

8 RS von kleinem Näpfchen. Grauer Ton, mittelfein gemagert; Oberfläche uneben überstrichen, braun. Rdm. 6,5 cm.

9 RS und BS von wannenartigem Gefäß mit flachem, dickem Standboden. Grauer, feiner Ton, hart gebrannt; Oberfläche glatt, dunkelgrau. H. 3 cm.

10 RS von dünnwandigem Schälchen mit gekantetem Rand mit Rillenverzierung. Feiner, grauer Ton; Oberfläche glatt, ockergelb. Rdm. 14 cm.

11 WS, dünnwandig, verziert mit dreieckiger Kerbschnittreihe. Feintonig, schwarz, innen graphitiert.

12 WS, dünnwandig, verziert mit parallelen schrägen und horizontalen Kerblinien. Grauer Ton, Oberfläche glatt, orange.

13–15 3 WS, dünnwandig, feintonig, Innenseiten mit Graphitstreifen bemalt. Dunkelgrau mit glatter Oberfläche.

16 RS von Schale, beidseitig flächig graphitiert. Feintonig, hart gebrannt. Rdm. 22 cm.

17 RS von dünnwandiger Schale, Außenrand mit Graphitstreifen. Ton fein geschlammte, hart gebrannt mit glatter Oberfläche, schwarz. Rdm. 24 cm.

18 RS von dünnwandiger Schale. Rand innen und außen mit breitem Graphitstreifen

bemalt. Feintonig mit glatter Oberfläche, schwarz. Rdm. 32 cm.

19 RS von dickwandiger Schüssel mit ausbiegendem Randlippe. Feintonig, dunkelgrau mit glatter Oberfläche, innen graphitiert. Rdm. 30 cm.

Tafel 68

20 RS von kleinem, bauchigem, dünnwandigem Topf, in der Halskehle verziert mit fein eingestochener Punktreihe. Feiner, hellgrauer Ton mit glatter, ockergelber Oberfläche. Rdm. 8 cm.

21 2 RS von dünnwandigem, bauchigem Gefäß mit geradem Rand und eingestochener Punktreihe in der Halskehle. Glatt, schwarz. Rdm. 16 cm.

22 RS von dünnwandiger Schale. Ton fein gemagert, hellgelb; Oberfläche glatt, orange. Rdm. 16 cm.

23 RS von dünnwandiger Schale mit ausbiegendem, gekantetem Rand. Oberfläche glatt, außen grau, innen mit Graphitresten. Rdm. 30 cm.

24 RS von sehr dünnwandiger Schale. Ton sehr fein geschlämmt mit glatter Oberfläche, schwarz. Rdm. 10 cm, Wst. 3 mm.

25 WS, verziert mit Tupfenleiste in der Halskehle. Grauer, grob gemagert Ton; Oberfläche glatt, grauorange gefleckt.

26 RS von bauchiger, dünnwandiger Schüssel. Mittliger Ton mit geglätteter Oberfläche, schwarz. Rdm. 12 cm.

27 RS von dünnwandigem Topf mit verdicktem Rand. Mittelfeiner Ton, grau; Oberfläche innen dunkelgrau, außen weiß und orange gefleckt (sekundär verbrannt?). Rdm. 22 cm.

28 BS mit leichter, großer Bodendelle, dünnwandig. Am Boden leicht eingezogene, gitterartige Linien. Ton mittelfein gemagert, mit glatter Oberfläche, schwarz.

29 RS von dickwandigem Topf mit ausschwingendem Rand. Grober, schwarzer Ton; Oberfläche dunkelgrau, uneben überglättet. Rdm. 6 cm.

30 RS von Topf mit verdicktem, ausbiegendem Rand und schwacher Riefe am Hals. Feintonig, mit glatter Oberfläche, schwarz. Rdm. 16 cm.

31 RS von Schale. Ton fein geschlämmt, ockergelb, hart gebrannt. Oberfläche glatt, grau. Rdm. 30 cm.

32 Tonspule mit beidseitig flachem Ende. Feiner, dunkelgrauer Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. L. 5 cm.

33 RS von dickwandiger Schale mit ausbiegendem Rand. Grauer, feiner Ton, hart gebrannt; Oberfläche glatt, dunkelgrau. Rdm. 30 cm.

34 Spinnwirtel, doppelkonisch, verziert mit runden Fingertupfen, zur Hälfte erhalten. Grau, grobtonig. H. 2,6 cm.

35 Tüllengriff, feintonig und dunkelgrau. Oberfläche helllockergelb und glatt. L. 3,6 cm.

Tafel 69

36 RS von dickwandigem Topf mit leicht ausgestelltem Rand, in der Halskehle schräg gekerbte plastische Leiste. Grober Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

37 RS von Topf mit ausbiegendem Rand und Fingerkniffleiste in der Halskehle. Ton schwarz, grob gemagert; Oberfläche ockerfarben, geglättet. Rdm. 20 cm.

38 RS und 2 WS von Topf mit Trichterand, in der Halskehle aufgesetzte Fingerkniffleiste. Grober, schwarzer Ton; Oberfläche dunkelgrau-braun, außen uneben überglättet.

39 RS von weitbauchiger Schüssel. Feintonig, glatte Oberfläche, schwarz. Rdm. 20 cm.

40 RS von dickwandigem Trichterrandgefäß mit geradem Randsaum, in der Halskehle schräge Kornstichreihe. Feintonig mit glatter Oberfläche, schwarz. Rdm. 30 cm.

41 RS von weitmündiger konischer Schüssel. Ton grob gemagert mit geglätteter Oberfläche, schwarz. Rdm. 30 cm.

42 RS von dickwandigem Trichterrandgefäß. Grober Ton mit geglätteter Oberfläche, dunkelgrau. Rdm. 32 cm.

43 RS von tiefer Schüssel. Grauer Ton, grob mit Steinchen versetzt; Oberfläche geglättet, graubraun gefleckt.

44 RS von Trichterrandgefäß. Feintonig mit glatter Oberfläche, schwarzgelb gefleckt. Rdm. 20 cm.

Parzellen 11 280–11 286

Lage: 2,4 km SSO auf 230 m ü. NN; oberer O-Hang nahe Kuppe; 600 m NW Brunnen.

Befund/Funde: Im Zusammenhang mit Reblurbereinigung 1981 Grabung des LDA. Aus drei angepflügten Gruben der Hallstattzeit stammen eine Wandscherbe mit Flickloch, drei verzierte Randscherben, zwei Schalenränder, z. T. graphitiert, einige Wandscherben, z. T. schwarz und glatt poliert, feintonige Bodenscherben, zwei graphitierte Wandscherben, ein Spinnwirtel, Hüttenlehm, Glättstein, Tierknochen (Slg. Schwarzkopf LF.HF.I).

Tafel 67

1 RS von dünnwandiger Schale mit ausbiegendem Rand. Feiner, schwarzer Ton mit glatter Oberfläche, beidseitig graphitiert. Rdm. 20 cm.

2 WS von dünnwandigem Gefäß, feintonig, schwarz, komplett graphitiert, zwei feine Linien auf der Außenseite.

3 RS von dünnwandiger Schale mit ausbiegendem Rand, unter dem Rand breiter Graphitstreifen. Ton fein gemagert mit glatter Oberfläche, schwarz. Rdm. 26 cm.

4 RS von dünnwandiger Schale mit spitzer kurzer Randlippe. Feiner, schwarzer Ton mit glatter Oberfläche, innen schwarz, außen dunkelbraun.

5 RS von dünnwandigem Schälchen. Schwarzer, feiner Ton mit glatter, rotbrauner, oxidierend gebrannter Oberfläche. Rdm. 10 cm.

6 RS von Topf mit ausbiegendem Rand, verziert mit Zickzackreihe in Kerbschnitttechnik (grob in die Tonleiste eingeschnitten). Ton grau, grob gemagert; Oberfläche glatt, graubraun. Rdm. 16 cm.

7 RS von Topf mit Trichterand und aufgesetzter Kerbleiste in der Halskehle. Ton grau, mittliger gemagert mit glatter, dunkelgrauer Oberfläche. Rdm. 30 cm.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 60)

Ostteil Parzellen 11 180 und 11 186–11 188

Lage: 2,3 km SSO auf 230–235 m ü. NN; oberer NO-Hang an Kuppe; 500 m NW Brunnen.

Befund/Funde: Bei Tiefpflügen im November 1981 und August 1982 angepflügte Gruben der Frühlatènezeit, bis zur Pflugsohle 70 cm tief. Daraus stammen Topf-, Schüssel- und zwei Schalenränder, einige Wandscherben, davon zwei mit feinem Glättstrich, Bruchstück eines Deckelhenkels, drei Bodenscherben, Rest von Webgewicht, Hüttenlehm, Tierknochen, ein Hornzapfen (Rind) (ALM, ehem. Slg. Schäffer 164/8.11).

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Ost- und Westende Parzellen 11 193/2 und 11 252/11 253

Befund/Funde: Im Juni und November 1981 drei angepflügte Gruben, daraus wenige unbestimmbare Scherben, verbrannte Tierknochen, reichlich Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 164/5.6.9).

61 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), 'Holzweg'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5606

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 13, 1952–1954, 18 Fst. 1; ebd. N.F. 15, 1959, 157 Taf. 26 C; Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 467 Fst. 6; 632 Fst. 12; ebd. 22/2, 1998, 30 Fst. 5; 294 Fst. 4; Eckerle 1966, Kat. 123; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 22; 37 Nr. 1; Klein 1985, 312 Nr. 357a Taf. 101 B; 312 Nr. 357c; Spatz 1996, 668 Nr. 182 Taf. 42, 7; Hees 2002, 312 Nr. 124; z. T. unpubliziert. ADAB: LAUF003.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 61; 8 Nr. 61)

Großflächig Parzellen 4225–4235 (Bandkeramik) und Ostende Parzellen 4225/4342 (Rössen)

Lage: 1,7–1,8 km NNW auf 220–227,50 m ü. NN; mittlerer O-Hang über Taleinschnitt auf nach NO geneigtem Geländerücken; 400 m NO Bach.

Befund/Funde: Begehungen nach Tiefpflügen.

(a) Begehungen von Kunz 1968 und Schäffer im Januar 1981, dabei aufgesammelte Lesefunde der mittleren Bandkeramik, so vier unverzierte Randscherben, linienverzierte Rand- und Wandscherben, Randscherbe eines kleinen kugeligen Näpfchens, einige hellbläuliche Scherben, grobtonige Reste von Vorratsbehältern, zwei Wandscherben mit Knubben, zwei Mahlstleinbruchstücke, ein kleines poliertes Knochenteil (LMW V 52/34, V 57/36; SMHN 10.51/57; ALM, ehem. Slg. Schäffer 59).

(b) Bei Begehung von Schäffer im Februar 1977, Januar 1981 und März 1985 beobachtete Grube und an sechs Stellen aufgesammelte Lesefunde der Rössener Kultur, so viele unverzierte Scherben mit glatter schwarzer und rotoranger Oberfläche, Rand-

scherbe mit verzierter Innenseite, Wandscherbe von stichverziertem Töpfchen (Epi-Rössen/Bischheim), Pfeilspitzen, Tierknochen, dabei Knochenspitze und -scheibe (ALM, ehem. Slg. Schäffer 59.127 u. Stadtmus. Lauffen V2-9f.11c, V4-3i; SMHN 10.51/111.135).

Tafel 70

- 1 2 WS, verziert mit gewinkelten Linien und Stichen. Hellgrauer, feiner Ton mit glatter, graublauer Oberfläche.
- 2 WS von sehr dünnwandiger Schale, verziert mit Linien und kurzer Stichreihe. Hellgrauer, fein geschlämmter Ton, hart gebrannt mit hellgrauer, glatter Oberfläche. Wst. 4 mm.
- 3 Polierte Knochenspitze. L. 3,6 cm.
- 4 Runde, flache Knochenscheibe, poliert. Dm. 2,9 cm, D. 5 mm.
- 5 RS von dickwandigem Gefäß mit drei randparallelen Fingertupfenreihen. Grauer Ton, grob mit Steinchen versetzt; Oberfläche geglättet, graubraun gefleckt. Rdm. 26 cm.
- 6 Dreieckige Pfeilspitze aus weiß, rot und gelb gebändertem Silex mit umlaufend retuschierten Kanten, einseitig bearbeitet, mit flacher Ventralseite. L. 2,7 cm.
- 7 Dreieckige Pfeilspitze aus grauweißem Silex, einseitig bearbeitet, mit flacher Ventralseite. L. 2,4 cm.
- 8 Fragment von durchlochter Steinbeil aus schwarzem Felsgestein. Schneide und Seiten glatt geschliffen, oberhalb der Durchbohrung abgebrochen. L. noch 6 cm.
- 9 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit vier feinen, horizontalen Stichreihen über dem Bauchumbruch. Ton grau, fein; Oberfläche schwarz, glatt (Epi-Rössen).
- 10 RS von dünnwandiger, feintoniger Rössener Schale mit ausbiegendem, gekerbtem Randsaum. Innenwandung mit drei gegensätzlichen, schrägen Stichreihen, Außenseite unverziert. Grauer Ton mit glatter, dunkelgrauer Oberfläche.

Hallstatt-/Latènezeit (Abb. 11 Nr. 61; 12 Nr. 61)

Parzelle 4225, 600 m ONO Punkt 232,5

Lage: 1,8 km NNW auf 227,50 m ü. NN; mittlerer O-Hang über Taleinschnitt auf nach NO geneigtem Geländerrücken; 400 m NO Bach.

Befund/Funde: Nach Tiefpflügen an zwei Stellen von Kunz aufgesammelte Lesefunde der Hallstattzeit (HaC), so Schalenrand mit eingeritzten Dreiecken, sechs Schüsselränder, drei Randscherben von grobtonigen dickwandigen Vorratsgefäßen mit Fingertupfenleiste, Randscherbe von bemaltem Kegelhalsgefäß, viele grobe Wandscherben, Bodenscherben von großen Vorratsgefäßen mit kräftiger Schlickrauung, ein zerbrochener Wetzstein (LMW V 57/36; z. T. verschollen).

Tafel 70

- 11 5 RS von Schüssel aus grauem, mittelgrobem Ton. Die dunkelgraue Oberfläche ist glatt. Rdm. 18 cm.
- 12 RS von Schale mit eingeritzten kreuzschraffierten Dreiecken.

13 RS von Kegelhalsgefäß mit schwarz aufgemalten Dreiecksmustern.

Tafel 71

- 14 4 RS und 2 große WS von großem, dickwandigem Vorratsgefäß mit aufgesetzter Fingertupfenleiste. Dunkelgrauer Ton, grob mit Steinchen gemagert; lederbraune Oberfläche geglättet, auf der Innenseite stark erodiert, ab Bauchbereich leichter Schlickerauftrag. Rdm. 30 cm.
- 15 2 RS von dickwandigem Vorratsgefäß mit Fingerkniffleiste. Hellgrauer Ton, grob mit Steinchen versetzt; lederbraune Oberfläche, außen überglättet, innen uneben, beidseitig durch Steinchen angeraut. Rdm. 28 cm.

Parzelle 4225, „nahe der Nordheimerstraße, an der westlichen Böschung gen „Sickertsgrund“ als vage Fundstellenangabe

Lage: 1,7 km NNW auf 225 m ü. NN; mittlerer O-Hang über Taleinschnitt auf nach NO geneigtem Geländerrücken; 450 m NO Bach. *Befund/Funde:* Begehungen im Februar 1968 und Bauarbeiten im März 1976, dabei Lesefunde der späten Hallstatt-/frühen Latènezeit, so feintonige Wandscherben, z. T. sehr dünnwandig (Wst. 2 mm), gelochte Wandscherbe, Bodenscherbe einer dünnwandigen Schale mit leichter Bodendelle, drei Schüsselränder, einige grobkeramische Wandscherben, Hüttenlehm, ein Glättstein, zwei Tierknochenfragmente (SMHN 10.51/27.108.110; ALM, ehem. Slg. Schäffer 126).

Tafel 71

- 16 RS von Schüssel mit durchlochter Wandung. Grauer, feiner Ton; Oberfläche glatt, schwarzgelb gefleckt. Rdm. 20 cm.
- 17 Standfuß mit Bodendelle. Ton hellgrau, fein, hart gebrannt; Oberfläche hell rötlich, oxidierend gebrannt. Bdm. 6 cm.
- 18 BS und kleine WS einer dünnwandigen Schale mit Omphalosboden. Fein geschlämmter hellgrauer Ton, hart gebrannt; Oberfläche glatt, außen schwarz. Bodeninnenseite hellrotbraun grundiert und schwarz bemalt. Omphalos graphitiert, davon gehen sternförmig dreifach gebündelte Graphitstreifen aus.
- 19 RS von Schale mit Schulterknick. Ton dunkelgrau, fein gemagert, hart gebrannt mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 22 cm.
- 20 RS von Schale mit Schulterknick. Dunkelgrauer Ton, mittelfein mit Steinchengrus gemagert; Oberfläche schwarz und glatt poliert. Rdm. 23 cm.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Parzellen 4377 und 4378

Befund/Funde: Im März 1985 wenige aufgefundene unverzierte kleine Wandscherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 168).

62 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Immerten'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5308
Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 101 Fst. 4; ebd. 10, 1985, 516 Fst. 19 u.

20; ebd. 12, 1987, 543 Fst. 6 Abb. 49; Wehrberger 1984, Abb. 37 Fst. 33 u. 34; ders. 1986, 147 Abb. 11; Klein 1985, 315 Nr. 366a u. b; 321 Nr. 379; Hees 2002, 312 f. Nr. 125; 377 Nr. 315.
ADAB: LAUF065.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 62)

Mitte Parzelle 10542/1

Lage: 1,9 km SO auf 160 m ü. NN; unterer flacher NO-Hang direkt am W-Ufer Neckar; 50 m O Neckar.

Befund/Funde: Nach Tiefpflügen 1975 Tierkopffibel (LtA) als Einzelfund (ALM, ehem. Stadtmus. Lauffen V7-14).

Tafel 72 C

- 1 Tierkopffibel aus Bronze, Nadel und Spirale fehlen. L. 3,8 cm.

Parzellen 10560, 10562, 10564, 10568, 10584 und 10596

Lage: 2,2 km SO auf 170 m ü. NN; unterer NO-Hang, flach nach O auslaufender Gleithang; 100 m O Neckar.

Befund/Funde: Nach Tiefpflügen Begehungen seit 1970, im Mai 1972 angetroffene Gruben und aufgesammelte Lesefunde, so Briquetagereste, 24 Randscherben von Töpfen, davon zwei mit gekerbtem bzw. getupftem Rand, Schalen und Schüsseln, drei Randscherben eines feinkeramischen Großgefäßes mit ausschwingendem Rand, reichlich dickwandige Wandscherben (Wst. bis 2 cm), z. T. poröse bimsartig leichte, durch Feuer verzogene Scherben, drei Bodenscherben, Wandscherbe mit Fingertupfenleiste, Hüttenlehm, Tierknochen, Mahlsteinfragmente, rötlich gebrannte Kieselsteine (ALM, ehem. Slg. Schäffer 29).

Tafel 72 C

- 2 RS von Schüssel aus grauem Ton mit glatter Oberfläche, rötlich schwarz gefleckt.
- 3 RS von Topf mit verdicktem, gerade abgestrichenem Rand. Grober, grauer Ton mit gerauter Oberfläche, innen grau, außen rötlich.
- 4 RS von dünnwandiger Schale mit gekehltem Innenrand. Ton hell rötlich mit glatter, hellroter Oberfläche.

Parzelle 10596

Lage: 2,1 km SO auf 185 m ü. NN; unterer NO-Hang, flach nach O auslaufender Gleithang; 250 m O Neckar.

Befund/Funde: Grab mit Beigaben (?), gefunden „vor 40 Jahren“, keine näheren Angaben.

Parzellen 10574/10575, 10601 und 10569

Lage: 2,4 km SO auf 170–180 m ü. NN; unterer NO-Hang, flach nach O auslaufender Gleithang; 150 m O Neckar.

Befund/Funde: Nach Tiefpflügen Begehung im Dezember 1970, dabei Lesefunde, so wenige Briquetagereste, einige geschlickte Wandscherben, vier grobe Topf- und vier Schüsselränder, zwei Bodenscherben, Tierknochen, rötlich gebrannte Kieselsteine, länglicher Wetzstein (ALM, ehem. Slg. Schäffer 30).

Tafel 72 C

5 RS von dickwandiger Schüssel aus dunkelgrauem, mittelgrobem Ton mit geglätteter Oberfläche. Rdm. 12 cm.

6 RS von Topf mit ausbiegendem Rand, auf der Schulter große Fingertupfen. Ton hellgrau, mittelgrob gemagert mit leicht uneben überglätteter Oberfläche, rotgrau gefleckt.

63 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) ‚Jungfer‘

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5307/5407

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 13, 1955, 42; Wehrberger 1984, Abb. 37 Nr. 7; Klein 1985, 313 Nr. 360; Hees 2002, 313 Nr. 126. *ADAB:* LAUF057.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 63)**Parzellen 9889/9890 (laut H. Zürn)**

Lage: 1,2 km SSO auf 185 m ü. NN; mittlerer NW-Hang, flach nach N abfallender Gleithang; 450 m W Seegraben (alter Neckar). *Befund/Funde:* Begehung von Nagel 1951, dabei Lesefunde mit Fundstellenangabe „Saueräcker“. Aufgelesen wurden drei Schüssleränder, wenige Wandscherben, Hüttenlehm, ein Mahlsteinfragment (LMW V 52/14).

Tafel 72 A

1 RS von Schale aus grauem, feinem Ton, hart gebrannt mit glatter, schwarzer Oberfläche.

2 RS von Schüssel aus schwarzem, feinem Ton mit glatter Oberfläche.

64 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) ‚Kaltenberg‘

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5607

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 3, 1924–1926, 55 Fst. 1; ebd. N.F. 4, 1926–1928, 14 Fst. 5; Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 652 Fst. 4; ebd. 10, 1985, 515 Fst. 8; Stroh 1940, 133; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 17 u. 38; 37 Nr. 14; Klein 1985, 311 Nr. 355a; 312 Nr. 355 u. 356; Spatz 1996, 668 Nr. 185; Hees 2002, 313 Nr. 127. *ADAB:* LAUF002, LAUF029.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 64)**„50 m östlich des Hohlwegs“, ohne genauere Lokalisierung**

Lage: 1,7 km N auf 205 m ü. NN; oberer SO-Hang zwischen zwei Talsenken auf schmalen nach ONO auslaufendem Geländerücken; 200 m N Wasserlauf bzw. 300 m NO Quelle.

Befund/Funde: Bei Begehung 1927 aufgesammelte zwei verzierte Rössener Wandscherben, wenige unverzierte Wandscherben (LMW A 2476).

Tafel 72 B

1 Kleine Rössener WS, verziert mit eingestochenem Zickzackband. Fein gemagert, dunkelgrauer Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

„Kaltenberg, Km 21“, ohne genauere Lokalisierung

Lage: 1,7 km NNO auf 180 m ü. NN; unterer SO-Hang über Taleinschnitt auf nach ONO auslaufendem Geländerücken; 50 m S Wasserlauf.

Befund/Funde: Von Scholl 1926 und im Januar 1968 aufgelesene Funde der Bandkeramik, so kleine linienverzierte Wandscherben, wenige graublaue grobtonige Gefäßreste, Hüttenlehm (SMHN 10.51/68; LMW A 2025).

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 64)**Parzellen 3360–3363 und 3331–3337**

Lage: 7 km NNO auf 180–200 m ü. NN; oberer bis unterer N- und O-Hang zwischen zwei Talsenken entlang gesamtem schmalen nach O verlaufendem Höhenrücken bis O Flur ‚Eierweg‘; 100 m N Wasserlauf/Quelle bzw. 50 m S Wasserlauf. Über 400 m Ausdehnung.

Befund/Funde:

(a) Nach Tiefpflügen im Februar 1970, Dezember 1980 und Februar 1982 an sechs Stellen aufgesammelte Lesefunde, so reichlich Rand-, Wand- und Bodenscherben von Schalen, Schüsseln, einem Topf, Bruchstücke von becherförmigen Briquetageziegeln, Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 61).

(b) 1926 aufgesammelte Lesefunde der Frühlatènezeit, so flachbodiges Briquetagestück, zwei Schalen-, drei Schüssel-, zwei Topfränder, einer davon mit getupftem Randsaum, Wandscherbe einer scheibengedrehten Schale mit breiter Schulterriefe, reichlich grobtonige Wandscherben, z. T. geschlickt, Tierknochen (LMW A 2025).

Tafel 72 B

2 RS von Schale. Ton dunkelgrau mit glatter Oberfläche.

3 RS von Schale. Ton ockergelb mit glatter Oberfläche.

4 RS von dunkelgrauer Schüssel mit glatter Oberfläche.

5 RS von dunkelgrauer Schüssel mit glatter Oberfläche.

Vorgeschichte (nicht kartiert)**Ohne nähere Angaben**

Befund/Funde: Lesefunde von zwei unbestimmbaren Wandscherben und drei Kieseln (SMHN 10.51/115).

65 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) ‚Kappesgraben‘

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5508

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 34; ebd. 10, 1985, 468 Fst. 21 u. 22; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 6 u. 7. *ADAB:* LAUF019.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 65)**Westteil Parzellen 2509–2512 und 2476–2480**

Lage: 1,6 km NO auf 180 m ü. NN; mittlerer O-Hang, flacher nach O ziehender Gleithang; 600 m NO Neckar.

Befund/Funde: Nach Tiefpflügen Begehungen im Dezember 1971, dabei viele angepflügte bandkeramische Gruben, daraus Wandscherben von unverzierter Grobkeramik, großen dickwandigen Vorratsgefäßen (Butte, Kumpf), linien- und stichverzierte Feinkeramik, drei Knubben, Rest von Webgewicht, zwei Silexklingen, Flussmuschel, Steinbeilfragment (ALM, ehem. Slg. Schäffer 34).

Tafel 73

10 RS von dünnwandiger Schale, verziert mit Linien und Einstichen. Brauner Ton, fein geschlammmt mit glatter, schwarzer Oberfläche.

11 WS mit Winkellinien und Stichreihen verziert. Ton grau, fein geschlammmt; Oberfläche geglättet, schwarz.

12 WS, verziert durch mit Stichreihen gefüllten Bögen. Grauer, feiner Ton mit geglätteter, schwarzer Oberfläche.

13 WS, dünnwandig, verziert mit stichgefüllten Bögen. Grauer, feiner Ton mit geglätteter, schwarzer Oberfläche.

14 RS von bauchigem, dünnwandigem Kumpf mit vertikalen Linien. Grauer Ton, fein geschlammmt; Oberfläche rötlich braun, geglättet.

15 RS von Kumpf, verziert mit gewinkelten Linien, Dreiecke flächig stichgefüllt. Brauner, feiner Ton mit glatter, dunkelgrauer Oberfläche.

16 WS von feintonigem, linienverziertem Kumpf. Graubrauner Ton, fein geschlammmt; Oberfläche geglättet, schwarz.

17 RS und WS von dünnwandigem, feintonigem Kumpf, verziert mit Linien und Schnittreihen. Grauer Ton mit glatter, dunkelgrauer Oberfläche.

18 Steinbeilklinge aus graugrünem Amphibolit. Beide Seiten glatt geschliffen, oberes Ende abgebrochen. L. noch 5,4 cm.

Parzellen 2547–2552

Lage: 1,4 km NO auf 197,50 m ü. NN; mittlerer O-Hang, flacher nach O ziehender Gleithang; 700 m S Neckar.

Befund/Funde: Nach Tiefpflügen Begehungen 1968 und im November 1972, dabei zahlreiche Lesefunde der jüngeren Bandkeramik aus Grube, so verzierte Feinkeramik, Wandscherben von grob gemagerten, dickwandigen Vorratsgefäßen, Knubbenreste, Steinbeil, Silices, Bruchstücke von Glätt-, Reib- und Mahlsteinen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 7).

Tafel 73

1 RS von dünnwandigem Kumpf, mit drei randparallelen schrägen Schnittreihen verziert. Grauer Ton mit Quarzsandmagerung und geglätteter, schwarzer Oberfläche.

2 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Schrägstichreihen und Winkellinien. Hellgrauer Ton, fein geschlammmt; Oberfläche geglättet, innen gelblich, außen dunkelgrau.

3 RS von dünnwandiger, bauchiger Schale, verziert mit randparalleler Stichreihe und Winkellinie. Grauer Ton, fein geschlammmt mit geglätteter Oberfläche, innen schwarz, außen hellgrau.

4 RS von Schale, verziert mit vier randparallelen Stichreihen und feinen Linien. Ton grau, grob mit Quarzsand gemagert; Oberfläche geglättet, beidseitig schwarz.

5 WS, mit Linien verziert, gekreuzt von schräger Stichreihe. Ton hellgrau, fein geschlämmt; geglättete Oberfläche, innen hellgelb, außen grau.

6 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Stichreihen und parallelen Linien. Hellgrauer Scherben aus fein geschlämmtem, hart gebranntem Ton mit geglätteter Oberfläche.

7 RS von großem, dünnwandigem Kumpf, verziert mit doppelten Stichreihen und kleiner Knubbe, die durch dreifache Linienbündel gekreuzt wird. Fein geschlämmter, dunkelgrauer Ton mit beidseitig schwarzer, geglätteter Oberfläche.

8 WS mit runder Durchbohrung. Schwarzer Scherben, grob gemagert.

9 Abgebrochenes Steinbeil aus grau grünlichem Amphibolit, Spitze zugeschliffen. L. noch 7,2 cm.

66 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Kirrberg'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5307

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 650–652 Fst. 1 u. 2 Abb. 52 u. 53; ebd. 10, 1985, 631 Fst. 1; Wehrberger 1984, 39 Abb. 37 Nr. 47; ders. 1986, 155 Nr. 42; Bittel u. a. 1990, 50; Wieland 1996, 239 Nr. 307 Taf. 34A Abb. 79; Hees 2002, 366 Nr. 266.

ADAB: LAUF052, LAUF053.

Latènezeit (Abb. 13 Nr. 66)

Ehemalige Parzelle 11 131/1–2 (Brunnenschacht) und 11 140

Lage: 1,7 km S auf 190–200 m ü. NN; mittlerer N-Hang von flach nach NW abfallendem Gelände; Brunnen bzw. 500 m W See-graben.

Befund/Funde:

(a) In Zusammenhang mit Rebflurbereinigung Grabung des LAD im April 1980, dabei erfasster holzverschalter Brunnenschacht, dieser rund mit fast senkrechten Wänden, in 4,8 m Tiefe nahezu quadratisch, tiefer als 5,8 m. Verfüllung mit reichlich Holzkohle. Im untersten Planum große Holzkohlestücke, stark vergangenes Holz, Eisenschlacken, ein Eisenkeil, etwas Keramik, Tierknochen (LMW o. Nr.).

(b) Im April 1980, 1981 sowie April 1982 aufgesammelte Funde im Bereich des Brunnenschachts auf einer 10 × 30 m großen Fläche, wahrscheinlich Viereckschanze. Gefunden wurden ein bearbeitetes Holzstück (Fischdarstellung [?] aus Brunnenfüllung), viele Gefäßreste der Spätlatènezeit, verziert mit Kamm-, Glätt-, Besenstrich, Wellenlinien, Graphitton, scheibengedreht, Randscherben von einer Schale, drei Schüsseln und fünf Töpfen, zwei feintonige graphitbemale Randscherben, fünf grobe Bodenscherben, Briquetagereste, Eisenschlacke, Hüttenlehm, zwei Abschlüge, ein Silexbohrer (ALM, ehem. Slg. Schäffer 164).

Tafel 74

1 Holzstück, bearbeitet (Fischdarstellung mit Bauch- und zwei Schwanzflossen?). Holz glatt abgegriffen. L. 15 cm.

2 RS von Schale mit stark ausbiegendem Rand, verziert mit Wellenlinien. Dunkelgrauer Ton, grob und schlecht gebrannt; Oberfläche gut geglättet.

3 Grautonige WS, verziert mit feinem, schrägem und wellenförmigem Kammstrich.

4 RS von dickem, steilwandigem Topf, verziert mit feinem, horizontalem Glättstrich und Wellenlinien. Grauer, grober Ton mit uneben geglätteter Oberfläche.

5 RS von dickwandigem Topf, verziert mit wellenförmigem Kammstrich. Ton dunkelgrau mit geglätteter Oberfläche.

6 WS von dickwandigem Topf, verziert mit eingeglätteten Linien und spitzen Bögen. Grauer Ton, grob gemagert; Oberfläche innen glatt, dunkelgrau, außen graubraun.

7 RS von grauschwarzem Topf, in dessen glatte Oberfläche Wellenlinien eingeritzt sind.

8 WS von dickwandigem Topf aus silbrig grauem, grob gemagertem Graphitton. Oberfläche flächig mit vertikalem Kammstrich verziert.

9 WS von dickwandigem Topf mit Kammstrichverzierung. Ton rotbraun, grob gemagert.

10 WS, in deren glatte dunkelgraue Oberfläche Wellenlinien in leichtem Kammstrich eingeritzt sind.

11 WS aus dunkelgrauem, feinem Ton, Drehscheibenware. Graue, glatt polierte Oberfläche, Glättverzierung (?) aus waagerechten Linien.

12 WS von dünnwandigem Gefäß, Drehscheibenware. Glatte, dunkelgraue Oberfläche mit Glättverzierung (?) aus waagerechten Linien.

13 WS von dickwandigem Topf, verziert mit senkrechtem Spatelstrich. Der hellgraue Ton ist mittelgrob gemagert, die geglättete Oberfläche innen grau, außen weißlich grau.

14 RS von dickwandiger flacher Schüssel. Graubrauner Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 20 cm.

15 Kleine RS von Schale mit stark ausbiegendem Rand. Ton grau, fein gemagert; Oberfläche glatt, hellgrau rötlich.

16 RS von weitmündiger, flacher Schüssel aus hellgrauem, mittelfeinem Ton. Über dem grauem Kern liegt beidseitig eine oxidierend rötlich gebrannte, glatte Oberfläche.

17 RS von dickwandiger Schüssel aus hellgraugelbem Ton mit geglätteter Oberfläche.

18 BS eventuell von scheibengedrehter Schale mit Standring. Grauer Ton, fein geschlämmt; Oberfläche glatt, schwarz.

19 RS von Topf mit einbiegendem, verdicktem Rand. Grauer, grober Ton mit geglätteter Oberfläche.

21 Dreieckiger Bohrer an Klinge aus grau und weiß gebändertem Silex mit gelblicher Cortex. Spitze und Seiten mit feiner Kantenretusche. L. 8,5 cm.

Mitte und Nordwestteil Parzelle 11 239/3

Lage: 2,1 km S auf 230 m ü. NN; oberer N-Hang nahe Kuppe über W Prallhang der

alten Flussschleife des Neckar; 200 m W See-graben.

Befund/Funde: Im August 1981 einige aus Grube geborgene unverzierte Scherben, Rest eines tönernen Siebbodens, Hüttenlehm, drei Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 164.10).

Tafel 74

20 BS von dünnwandigem Sieb mit kleinen runden Löchern. Der graue Ton ist fein gemagert, die Oberfläche innen rau, rostrot und außen glatt, schwarz. Bst. 5 mm.

67 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Köberer'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5306/5406

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 17, 1909, 14; ebd. N.F. 18, 1910, 20; Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 99 Fst. 2; 101 Fst. 3; ebd. 9, 1984, 652 f. Fst. 8; ebd. 10, 1985, 516 Fst. 14; ebd. 22/2, 1998, 93 Fst. 8; Paret 1921, 164; 174 Fst. 2; Wehrberger 1984, Abb. 37 Nr. 27–30; Klein 1985, 315 f. Nr. 368a–i Taf. 104D–107A; 108A.B Abb. 156,1,2; 317 Nr. 369b Taf. 107B; Hees 2002, 313 f. Nr. 128; Neth/Gross 2014, Nr. 189 u. 240; z. T. unpubliziert. *ADAB:* LAUF061, LAUF062.

Neolithikum (nicht kartiert)

Ehemalige „Sandgrube Griesinger“

Befund/Funde: Einzelfund 1890 (?) eines neolithischen Steinbeils.

Hallstatt-/Latènezeit (Abb. 12 Nr. 67)

„Kiesgrubenbereich Griesinger, am Ehnweg gegenüber dem Einfluß der Zaber in den Neckar bzw. beim ersten Bahnwarthaus gegen Kirchheim/N.“ (Parz. 8517/2 alt)

Lage: 1,7 km SW auf 170 m ü. NN; unterer W-Hang in der Talaue am Umlaufberg; 250 m W Zaber.

Befund/Funde: Bei Kiesabbau 1909 angetroffene Siedlungsgrube mit möglicher Bestattung. Gefunden wurden eine Bodenscherbe von Topf, zwei Schüsselränder, wenige große Wandscherben. Erwähnt waren ferner der Rest eines Webgewichts, eine bearbeitete Beinspitze, ein abgesägtes Hirschhornstück, zwei abgesägte Geweihstangen. Beobachtet wurde „zwischen Lehm und Kies-schotter eine Brandschicht, darin Scherben, Skelett mit Schädel auf und unter einem Stein“ (LMW A 124,4).

Tafel 75

7 RS von dunkelgrauer Schüssel aus mittelfeinem Ton mit geglätteter Oberfläche. Rdm. 22 cm, Wst. 6 mm.

8 RS von dunkelgrauer flacher Schüssel aus mittelfeinem Ton; Oberfläche geglättet. Rdm. 14 cm, Wst. 8 mm.

Parzelle 8276/1

Lage: 1,8 km SW auf 170 m ü. NN; unterer flacher W-Hang in der Talaue, Gleithang des Umlaufbergs; 200 m W Zaber.

Befund/Funde: Bei Bauarbeiten an Bahndammunterführung im Juli 1973 angeschnittene flachbodige Grube (Ha D/LtA) mit senkrechter Wandung, daraus zahlreiche grobkeramische Wandscherben, davon viele sekundär verbrannt, bimsartig aufgetrieben und verzogen, feintonige schwarze Randscherben einer Schüssel mit Omphalosboden, Randscherben von Schalen, Schüsseln, zwei Töpfen, viele Tierknochen, Hüttenlehm, rot gebrannte Kiesel, ein Glättstein, eventuell ein Stempel mit Kalkresten in der glatten Stempelfläche (ALM, ehem. Slg. Schäffer 91).

Tafel 78

40 Schale mit Omphalosboden aus dunkelgrauem Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 24,5 cm, H. 10 cm.

41 RS und mehrere WS von Schale aus dunkelgrauem Ton mit glatter Oberfläche.

42 2 RS von Topf mit runder Fingertupfenreihe auf Schulter. Ton grau, grob gemagert; Oberfläche geglättet, innen dunkelgrau, außen bräunlich. Rdm. 16 cm.

43 RS von dünnwandiger Flasche mit ausbiegendem Rand (dazu RS und WS). Ton dunkelgrau mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 11 cm.

44 WS von Großgefäß, teilweise stark verbrannt und verzogen (dazu 3 WS), unregelmäßig gitterartig ritzlinienverzierte Zone, eingefasst mit Fingernagelkerben. Grauer Ton mit glatter, rotgrau gefleckter Oberfläche.

45 RS von großem Topf mit hohem Ober- teil. Der graue Ton ist mit kleinen Kalk- körnchen gemagert, die geglättete Oberfläche innen grauweiß, außen grau mit weißem Kalk gesprenkelt. Rdm. 14 cm.

46 RS von großem Topf mit gekerbtem Randsaum. Ton grau, grob gemagert mit geglätteter Oberfläche, innen hellgrau und außen rötlich schwarz, durch Brand gerissen, verzogen.

47 RS von schalenartigem Topf aus dunkelgrauem, grobem Ton mit geglätteter Oberfläche, innen schwarz, außen rotgrau gefleckt. Rdm. 15 cm.

Bereich Siedlerstraße, unmittelbar an östlicher Abzweigung Zabertalbahn (Parz. 8279/2 alt)

Lage: 1,9 km SW auf 170 m ü. NN; unterer W-Hang über Talaue, Gleithang Umlaufberg gegenüber Zaberamündung in alte Neckarschlinge; 250 m W Zaber.

Befund/Funde: Bei Kanalisationsarbeiten/ Grabung Koch angeschnittene konische Grube, 1,8 m tief, oberer Durchmesser 60 cm, an Basis 1,2 m, daraus wenige Wandscherben.

Neubaugebiet „Kaywald“, Parzelle 7805/1 (Parz. 7783, 7788, 7779–7791, 7795, 7796/1 alt) und Parzelle 7790/8188 (Friedhof)

Lage: 1,8–2,0 km SW auf 175–180 m ü. NN; unterer W-Hang von Gleithang über Talaue gegenüber Zaberamündung in die alte Neckarschlinge; 250 m W Zaber.

Befund/Funde: Baumaßnahmen in Neubaugebiet.

(a) Im Oktober 1971 beobachtetes frühlatènezeitliches Grubenhaus (Ha D/LtA), darin zahlreiche Rand- und Wandscherben von Schalen, Schüsseln, Töpfen, dünnwandige Feinkeramik, Bodenscherbe mit abgesetzter tiefer Bodendelle, eine scheibengedrehte geriefte Wandscherbe, viele sehr dickwandige Wandscherben von schwerer Grobkeramik (Wst. 1,6–2,1 cm), einige geschlickt, 41 Bodenscherben mit aufgehender Wandung von grobtonigen Vorratsgefäßen, zwei Deckelteile, eine 2,2 cm dicke Schleifplatte aus feinem Sandstein mit glatt polierter Seite, neun Fragmente einer 1,8 cm dicken Tonplatte mit rauer Unter- und glatter Oberseite, Tierknochen, Muschelschalen, Holzkohl- stücke, Schleif- und Reibstein (ALM, ehem. Slg. Schäffer 20).

(b) Bei Kanalisationsgrabungen 1971, im Mai 1972, März 1973 und Juni 1975 sowie in der Friedhofsanlage im August 1978 und April 1980 beobachtete drei Fundstellen und sechs angeschnittene Gruben, davon eine ca. 40 cm tief und 1,5 m lang mit Inventar der Frühlatènezeit (LtB), so Fibel, wenig Drehscheibenware, fein graphitierter Flaschenrand, zwei große Teile schalenförmiger und reichlich kleinstückige Briquetage, Randscherben von diversen Schalen, Schüsseln und fünf Töpfen, Deckelgriff, Randscherbe eines Großgefäßes, Wandscherben mit Kammstrichmuster, drei Bodenscherben und viele grobtonige Wandscherben, Hüttenlehm, Tierknochen, ein schmaler Schleifstein aus Sandstein (ALM, ehem. Slg. Schäffer 20 u. Stadtmus. Lauffen V7-11; SMHN 10.51/93.124).

(c) Bei Erweiterung des Neubaugebiets im Frühjahr 1995 auf Parzellen 7821 und 7779 zwei beobachtete latènezeitliche Gruben, angeschnitten durch Bauarbeiten. Aus einer unterschrittenen Grube wurden u. a. einige Scherben mit Kammstrichverzierung geborgen (ALM, ehem. Slg. Schäffer o. Nr.).

(d) In der Meuselwitzerstraße (Baugebiet Weststadt III) aus mehreren Baugruben Bergungen durch Schäffer ab 1994, dabei Funde der Latènezeit (ALM, ehem. Slg. Schäffer 197).

Tafel 75

1 Stilisierte Vogelfibel aus Bronze, Spirale mit Achse. Bügel unverziert, Fuß knopfartig gerieft. L. 4,2 cm.

2 Eisernes Messer mit geradem Rücken und kurzem, flach geschwungenem Griff. L. 5 cm.

3 RS von scheibengedrehter Schale mit drei Rippen auf Schulter. Rotbrauner Ton, sehr fein geschlammmt; Oberfläche schwarz, glatt poliert. Rdm. 18 cm.

4 RS von dünnwandiger, scheibengedrehter Schale aus sehr fein geschlammtem, hellgrauem Ton. Oberfläche schwarz poliert. Rdm. 19,5 cm.

5 RS von dickwandiger Schüssel mit stark eingebogenem Rand. Hellgrauer Ton, mittelgrob mit Steinchen gemagert; Oberfläche glatt schwarz. Rdm. 25,5 cm.

9 Glasperle, zur Hälfte erhalten, hellblau. Dm. 0,9 cm.

10 Runder Eisenring. Dm. 3 cm.

11 Spinnwirtel, zur Hälfte erhalten, grauer Ton. H. 3 cm, Dm. 3,6 cm.

12 Spinnwirtel, zur Hälfte erhalten. H. 2,7 cm, Dm. 3,2 cm.

13 WS, verziert mit dichtem, sich kreuzendem Kammstrich. Ton grau mit geglätteter Oberfläche.

14 WS mit Kammstrich. Ton dunkelgrau; Oberfläche innen geglättet.

15 WS von becherartigem Gefäß mit starkem Bauchumbruch und geriefter Schulter (dazu 1 WS). Grauer Ton, grob gemagert; Oberfläche glatt poliert, dunkelgrau.

Tafel 76

16 RS von Schale, Schulter vom Hals durch Grat abgesetzt. Grauer Ton, grob gemagert, mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 21 cm.

17 RS von dünnwandiger Flasche mit aus- schwingendem Rand. Ton grau, mittelgrob gemagert mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 12 cm.

18 RS von Schale aus dunkelgrauem Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 24 cm.

19 RS von Schale mit starkem Bauchum- bruch. Grauer, feiner Ton mit glatter, schwar- zer Oberfläche. Rdm. 17 cm.

20 RS von dickwandiger Schale aus grau- em, grob gemagertem Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 15 cm.

21 BS mit starker Bodendelle. Grauer Ton mit glatter, grauer Oberfläche.

22 RS von Schüssel aus grauem Ton mit glatt polierter, schwarzer Oberfläche.

23 2 RS von Schüssel aus grauem Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 23 cm.

24 RS von dickwandiger Schüssel aus dun- kelgrauem, grob gemagertem Ton. Die geglättete Oberfläche ist schwarz, am Rand gelblich. Rdm. 26 cm.

25 RS von Schüssel mit abknickendem Rand. Ton dunkelgrau, grob gemagert mit schwarzer, geglätteter Oberfläche. Rdm. 25 cm.

26 RS von Schüssel mit stark einziehendem Rand. Ton dunkelgrau, grob gemagert mit geglätteter Oberfläche, innen schwarz, außen schwarzgelb gefleckt. Rdm. 24 cm.

27 RS von dickwandiger tiefer Schüssel aus dunkelgrauem, grob gemagertem Ton, mit glatter schwarzer Oberfläche, am Rand gelb- lich. Rdm. 27 cm.

Tafel 77

28 RS von Schüssel aus schwarzem Ton mit glatter Oberfläche.

29 Schüssel mit flachem, abgesetztem Bo- den aus dunkelgrauem, grob gemagertem Ton mit geglätteter Oberfläche. H. 6,5 cm. Rdm. 7,5 cm.

30 RS von Töpfchen mit ausgebogenem, dicht gekerbtem Randsaum. Grauer, grob gemagertem Ton mit geglätteter Oberfläche, innen schwarz, außen grau. Rdm. 11 cm.

31 RS von Topf, verziert mit Fingertup- fenreihe auf stark abgesetzter Schulter. Ton graubraun, grob gemagert mit geglätteter Oberfläche. Rdm. 25 cm.

32 RS von Großgefäß mit flach ausbiegen- dem, hohem, verdicktem Rand. Grob gema-

gerter, grauer Ton mit geglätteter Oberfläche, graubraun gefleckt. Rdm. 21 cm.

33 RS von dickwandigem Topf mit umgelegter Randlippe. Ton hellgrau, grob gemagert. Ab der Schulter mit streifigem, horizontalem Schlickerauftrag, innen hellgrau, außen rötlich gelb gefleckt. Rdm. 24 cm.

34 WS von steilwandigem Großgefäß, gelocht. Grauer, grober Ton mit geglätteter, grauer Oberfläche.

35 2 RS von dickwandigem Topf aus hellgrauem, grob gemagertem Ton. Oberfläche am Rand und Hals geglättet, ab der Schulter geschlickt. Rdm. 22 cm.

Tafel 78

36 RS von dickwandigem, grauem Topf mit glattem Hals und gerauter Oberfläche, auf der Schulter grobe, unregelmäßige Einschnitte. Ton grob gemagert; Oberfläche innen geglättet, außen rau. Rdm. 15 cm.

37 RS von dunkelgrauem Topf mit leicht gekerbtem Randsaum. Ton grob gemagert; Oberfläche innen rau, außen geglättet. Rdm. 18 cm.

38 RS von Flasche aus grauem, grobem Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 14 cm.

39 2 RS von dickwandigem Topf (dazu 2 WS). Ab dem Schulterbereich flächige Reihen aus leicht eingedrückten, länglichen, schrägen Fingertupfen. Ton hellgrau, grob gemagert. Rdm. 21 cm.

Nordteil Parzellen 7776/7777 (alt), Nordwestende „Kleiner Krepser“

Lage: 2 km SW auf 180 m ü. NN; unterer WSW-Hang von Gleithang über Talaue gegenüber Zabermündung; 200 m W Zaber.

Befund/Funde: Kiesabbau in Sandgrube und Abtrag Oberboden 1970, dabei Lesefunde (LtA/B) und angeschnittene flachbodige Grube, ca. 1,2 m breit, 1 m tief. Geborgen wurden einige Wand- und Bodenscherben von sehr dickwandigen grob gemagerten Gefäßen, schüsselförmige Briquetagetiigel, Hüttenlehm, Tierknochenreste, Sand- und Kieselsteine (ALM, ehem. Slg. Schäffer 6).

Tafel 75

6 RS von scheibengedrehter Schale mit flacher Halsrippe. Sehr fein geschlammter, hellgrauer Ton, hart gebrannt, mit glänzender, glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 21 cm.

68 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), 'Konsten', Brunnenäcker'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5409

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 8, 1983, 233 Fst. 3 Abb. 63; ebd. 10, 1985, 469 Fst. 26 u. 27 Taf. 9; 490 Fst. 10; 632 Fst. 13; ebd. 12, 1987, 543 Fst. 1, 2 u. 4; Biel 1980, 82–84 Abb. 3 u. 4; Piening 1983; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 44, 45 u. 48; 26 Nr. 18; 37 Nr. 4 u. 41; Klein 1985, 317 f. Nr. 372a–c Taf. 108 F–112 B; 319 Nr. 373 Taf. 112 C–113 A; 320 Nr. 375b Taf. 113 D.E;

Wieland 1996, 239 Nr. 306; Rahmstorf/Pare 2007, 283 Nr. 5 Abb. 1.4; z. T. unpubliziert. *ADAB:* LAUF067, LAUF068.

Neolithikum (Abb. 8 Nr. 68)

Parzelle 948 (alt)

Lage: 1,9 km OSO auf 210 m ü. NN; mittlerer WSW-Hang von NW–SO verlaufendem Höhenrücken; 200 m SO Brunnen/Quelle. *Befund/Funde:* Rebflurbereinigung 1979, dabei Lesefunde, so Randscherbe und sechs Wandscherben von steilwandigem Topf, eventuell spätneolithisch (Slg. Schwarzkopf LF.K.79/6).

Tafel 79

5 RS und 6 WS von einem sehr dickwandigen, steilwandigen Gefäß mit Fingertupfenreihe unter dem Rand. Schwarzer Ton, grob mit Steinchen und Sand gemagert; Oberfläche braun, hart gebrannt, stark sandig.

Parzelle 986

Lage: 2 km OSO auf 220 m ü. NN; mittlerer WSW-Hang von NW–SO verlaufendem Höhenrücken; 50 m SW Brunnen/Quelle. *Befund/Funde:* Bei Rebflurbereinigung im April 1981 aufgesammelte neolithische Steingeräte (ALM, ehem. Slg. Schäffer 150 u. Stadtmus. Lauffen V2-2).

Tafel 79

3 Bruchstück von durchbohrtem Steinhammer, sekundär als Schleifstein verwendet, aus graugrünem Amphibolit, mit allseitig polierter Oberfläche. Gr. 3,7 × 4,1 cm.

4 Runde, flache Scheibenkeule aus Felsgestein, zur Hälfte erhalten, sekundär als Klopstein verwendet. Dm. 8 cm.

Nordteil Parzellen 1256/2–1262, Südende Parzellen 1254–1256

Lage: 2,2 km OSO auf 235 m ü. NN; mittlerer WNW-Hang von NW–SO verlaufendem Höhenrücken; 50 m N Brunnen/Quelle. *Befund/Funde:* Bei Rebflurbereinigung 1978/79 aufgesammelte Beilklinge und spitznackiges Steinbeil, spätneolithisch (ALM, ehem. Slg. Schäffer 151 u. Stadtmus. Lauffen V4-6f; Slg. Schwarzkopf LF.K.79/10).

Tafel 79

1 Spitznackiges, trapezförmiges Steinbeil aus dunkelgrünem Amphibolit. L. 6,8 cm.

2 Dreieckige Beilklinge aus hellgrauem Felsgestein. L. 4,5 cm.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 68)

Parzelle 983

Lage: 1,8–2,0 km OSO auf 215 m ü. NN; mittlerer WSW-Hang von NW–SO verlaufendem Höhenrücken; 100–200 m SO Brunnen/Quelle.

Befund/Funde:

(a) Nach Tiefpfugen im Dezember 1979 beobachtete Gruben, daraus facettierte Randscherben, Bodenscherbe, wenige Wandscherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 149.3).

(b) Aus Grube und Schwemmschicht geborgene dickwandige Wandscherben, zwei ge-

kantete Randscherben, ein Schrägrand, zwei Silexabschläge, eine Klinge, ein Roteisenstein (Slg. Schwarzkopf LF.K.79/4.5.9).

Tafel 79

6 Facettierte RS aus grauem Ton, Oberfläche glatt, hart gebrannt.

7 RS von Schüssel aus grauem, mittelgrobem Ton mit geglätteter Oberfläche.

8 RS von dünnwandiger Schale mit ausbiegendem Rand. Grauer, feiner Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

9 RS von dünnwandiger Tasse mit randständigem Bandhenkel. Dunkelgrau, hart gebrannt.

Hallstatt-/Latènezeit (Abb. 12 Nr. 68; 13 Nr. 68)

Parzellen 1258–1262

Lage: 2 km OSO auf 215 m ü. NN; mittlerer WSW-Hang; 100 m SO Brunnen/Quelle. *Befund/Funde:* Im Rahmen der Rebflurbereinigung Notgrabung des LDA im Juli 1978, dabei sechs Gruben, daraus reichlich Keramik und Fragment von Bronzearmring mit fein gebuckelter Schauseite der Stufe HaD2 (LMW, nicht auffindbar).

Parzellen 983/984 (alt), nördlich römischer Villa

Lage: 2 km OSO auf 215 m ü. NN; mittlerer WSW-Hang; 100 m S Brunnen/Quelle. *Befund/Funde:*

(a) Bei Planierarbeiten im Mai 1978 und Dezember 1979 geborgene Lesefunde (HaD/LtA), so wenige kleine Scherben, zwei Wandscherben mit Fingertupfen- bzw. Kerbleiste, Randscherbe, Wandscherbe und zwei Bodenscherben von Schüssel, Topfrand, Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 149/1.2).
(b) Aus Grube, Durchmesser ca. 1 m, einige Scherben, Briquetagereste, Tierknochen (Slg. Schwarzkopf LF.K.79/3).

Tafel 80

22 RS von dünnwandiger Schale, schwarz, glatt. Rdm. 26 cm.

23 RS von grober Schüssel mit halbrundem Randausschnitt. Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche rau, grau.

24 WS von grobem Topf mit flächig gekreuzter Kammstrichverzierung. Grober Ton; Oberfläche innen glatt, schwarz, außen rotbraun.

25 RS von grobem Topf mit kurz ausbiegendem Rand, grau, geschlickt. Rdm. 16 cm.

Tafel 83A

56 RS und WS von tiefer, schwarzer Schüssel mit glatter Oberfläche.

Ostteil Parzellen 927/928 (alt)

Lage: 2 km OSO auf 200 m ü. NN; mittlerer WSW-Hang; 20 m O Brunnen/Quelle. *Befund/Funde:* Zwei kleine Gruben mit wenigen Scherben (Slg. Schwarzkopf LF.K.79/7).

Tafel 80

21 RS von Schüssel mit stark einziehendem Rand. Braun, hart gebrannt; Oberfläche gut geglättet. Rdm. 20 cm.

„Vom römischen Gutshofareal“

Lage: 2 km OSO auf 200 m ü. NN; mittlerer WSW-Hang; 50 m O Brunnen/Quelle.

Befund/Funde: Komplex von Siedlungsfunden, so Scheibenware und Graphittonkeramik der mittleren Latènezeit (ALM, ehem. Stadtmus. Lauffen V7; Großteil im LMW, aber nicht auffindbar).

Tafel 83 A

57 Schale (restauriert) mit grauer, glatter Oberfläche. H. 9 cm, Rdm. 22 cm.

58 Großer, doppelkonischer Topf mit ausbiegendem Rand, dunkelgrau. Oberfläche im Oberteil geglättet, im Unterteil mit Schlicker geraus. H. 35 cm, Rdm. 19,5 cm.

Parzellen 1251–1258 und 1256–1262

Lage: 2,2–2,5 km OSO auf 220–230 m ü. NN; mittlerer W-Hang; 100–350 m N bzw. S Brunnen/Quelle.

Befund/Funde:

(a) In ehemaligem Grabungsbereich von August 1978 bis Dezember 1979 erfasste vier Gruben und zehn Fundstellen (HaD/LtA, LtC/D), daraus reichlich frühlatènezeitliche Scherben, darunter auch einige spätlatènezeitliche, u.a. kammstrichverzierte Graphittonkeramik und besenstrichverzierte Wandscherben, 14 Bodenscherben, davon eine mit Standring, Töpfchen mit getupfter Bodenkannte, viele Briquetagereste, Fragmente von Deckelgriff, zwei Wandscherben mit Fingertupfenleiste, dünnwandige, graphitierte Scherbe, Wandscherbe mit sekundär abgeschliffener Kante, 48 Schüssel-, 20 Schalen- und 15 Topfränder, davon zwei mit getupftem Randsaum und Schulterleiste, diverse Spinnwirtel, Bruchstück von Webgewicht, Fragment von blauem Glasring, viele grobkeramische Wandscherben, z. T. geschlickt oder mit Kammstrich, Tierknochen, Fischwirbel, fünf Muschelschalen, Hüttenlehm, runder Reibstein, verkohlte Getreidereste (Dinkel, Einkorn, Emmer, Saatweizen), Kieselsteine (ALM, ehem. Slg. Schäffer 145, 146 u. Stadtmus. Lauffen V7–9, 12).

(b) Bei Rebflurbereinigung Notgrabung 1978, dabei Lesefunde (LtA), so viele Randscherben von Schalen und Schüsseln, Miniaturgefäß, grobe und feine Wandscherben, ein halber Spinnwirtel, Briquetage, Tierknochen (Slg. Schwarzkopf LF.K.79/2).

Tafel 79

10 Miniaturgefäß mit Griffzapfen. Ton grob gemagert, rot, sekundär verbrannt; Oberfläche uneben überglättet. Rdm. 6 cm, H. 5 cm.

11 RS von dünnwandiger, gebauchter Schale. Ton fein geschlammmt, hart gebrannt; Oberfläche gut geglättet, braun.

12 Omphalosboden von Schale/Schüssel, schwarzbraun, geglättet.

13 Mehrere RS und WS von stark gebauchter Schale. Schwarzer Tonkern, fein gemagert mit kleinem Kalkgrus; Oberfläche hellbraun, gut geglättet. Rdm. 22 cm.

14 RS von flachem Deckel mit gekerbtem Rand. Ton braun, grob gemagert mit rauer Oberfläche. Rdm. 20 cm.

15 RS von dünnwandiger Schüssel. Feintonig, schwarz, hart gebrannt mit glatter Oberfläche. Rdm. 12 cm.

Tafel 80

16 RS von Schüssel. Ton hellgrau, gemagert mit feinem Steinchengrus; Oberfläche glatt, schwarz. Rdm. 22 cm.

17 RS von Schüssel mit leicht verdicktem Rand. Feiner, hellgrauer Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 22 cm.

18 RS von Topf mit verdicktem Rand. Ton hellgrau mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche hellbraun, geglättet.

19 WS von dickwandigem Topf mit Fingertupfenreihe. Grober Ton, graubraun, mit rauer Oberfläche.

20 Tüllenfragment (Trichter?), grobkeramisch, hellgraugelb, verbrannt.

Tafel 81

26 RS von dünnwandiger Schale aus feinem, rötlichem Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 20 cm.

27 RS von Schüssel, innen verdickter Rand, grauer Ton. Oberfläche glatt, schwarz.

28 RS von dickwandiger, gedrungener Schale aus dunkelgrauem, grobem Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 14 cm.

29 RS von Schale aus dunkelgrauem Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

30 2 RS von Schüssel mit stark einziehendem Rand aus feinem, grauem Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 20 cm.

31 RS von Schüssel aus fein geschlammtem, rötlich grauem Ton, hart gebrannt, mit glatter hell rötlicher Oberfläche. Rdm. 18 cm.

32 RS von großem Topf mit verdicktem, waagrecht abgestrichenem Rand aus dunkelgrauem, grob gemagertem Ton. Oberfläche innen dunkelgrau, uneben und außen hellgraubraun, glatt.

33 RS und WS von dickwandigem Topf mit runder Fingertupfenreihe auf Schulter. Ziegelroter Ton, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche geglättet.

34 RS von dickwandigem Topf mit getupfter Randoberseite, auf der Schulter aufgelegte Fingertupfenleiste. Hellgrauer Ton, grob mit Steinchen gemagert; graubraune Oberfläche, uneben überglättet.

35 RS von Topf aus grauem, mittelgrobem Ton mit geglätteter Oberfläche. Rdm. 26 cm.

36 RS von dickwandigem Trichter (?) (dazu 3 RS). Ton dunkelgrau, grob gemagert; Oberfläche uneben überglättet. Rdm. 18 cm.

Tafel 82

37 Bruchstück von kobaltblauem Glasarmring. L. 1,5 cm, B. 1,2 cm.

38 Spinnwirtel, grau, doppelkonisch. Dm. 2,3 cm, H. 1,4 cm.

39 Spinnwirtel, grau, doppelkonisch. Dm. 2,7 cm, H. 2,2 cm.

40 Kegelförmiger Spinnwirtel, zur Hälfte erhalten, rötlich.

41 Doppelkonischer Spinnwirtel, zur Hälfte erhalten, dunkelgrau. H. 2,3 cm.

42 Spinnwirtel, grau, doppelkonisch, Unterseite mit Kerben verziert. Dm. 3,1 cm, H. 3 cm.

43 Spinnwirtel, rötlich, konisch. Dm. 2,1 cm, H. 2,3 cm.

44 Perlenförmiger Spinnwirtel, zur Hälfte erhalten, dunkelgrau. Dm. 2,6 cm.

45 Spinnwirtel aus dunkelgrauem Ton, sekundär abgerieben. Dm. 3,3 cm.

46 RS von dünnwandiger Schale. Heller rotbrauner Ton, sehr fein geschlammmt; Oberfläche hart gebrannt, glatt poliert. Rdm. 15 cm, Wst. 3 mm.

47 RS von Schale aus hellgrauem, fein geschlammtem Ton mit schwarzer, glatt polierter Oberfläche. Rdm. 18 cm.

48 RS von grauer Schale mit glatter Oberfläche. Rdm. 22 cm.

49 RS von grauer Schüssel mit glatter Oberfläche. Rdm. 26 cm.

50 RS von tiefer Schale mit schwach ausbiegendem Rand. Ton grau, mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 21 cm.

51 RS von dünnwandigem Töpfchen aus grauem Ton mit schwarzer, uneben überglätteter Oberfläche. Rdm. 9 cm.

52 RS von Schale aus grauem Ton mit glatter, rötlich schwarz gefleckter Oberfläche. Rdm. 22 cm.

53 RS von Schale. Ton grau mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 20 cm.

54 RS von grober Schüssel mit waagrecht abgestrichenem, breitem Rand. Der graue Ton ist grob gemagert, die schwarze Oberfläche uneben überglättet. Rdm. 21 cm.

55 BS von grobem Siebgefäß mit vier Lochen. Ton grau, grob gemagert, mit uneben überglätteter Oberfläche.

Vorgeschichte (nicht kartiert)**Südteil Parzelle 929, ca. 100 m nördlich römischer Gutshof**

Befund/Funde: Im August 1979 angetroffene, stark zerstörte Bestattung, so menschliche Skelettreste ohne Beigaben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 190).

69 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Konsten'/Köpfer'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5408

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 469 Fst. 25 Abb. 7; Biel 1980, 82 Abb. 3,1–3; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 31; Seidel 2008, 421 Nr. 11; dies. 2012, 304 Nr. 11. ADAB: LAUF066.

Neolithikum (Abb. 8 Nr. 69)**Parzelle 1028/2**

Lage: 1,6 km OSO auf 220 m ü. NN; oberer flacher WSW-Hang von NW–SO verlaufendem Höhenrücken; 600 m SW Neckar bzw. 600 m SO Brunnen.

Befund/Funde: Nach Tiefpflügen im April 1978 erfasste Grube, noch ca. 60 cm tief, darin reichlich Michelsberger Keramik, so grob gemagerte Scherben von großen Vorratsgefäßen mit Arkadenrand, Reste eines Backettlers, Hüttenlehm, Bruchstücke von Mahl- und Reibsteinen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 142 u. Stadtmus. Lauffen V4–10).

Tafel 83 B

1 Mehrere RS und WS von großem Vorratsgefäß mit Arkadenrand und horizontalen großen Schnurösen auf dem Bauchumbruch (dazu zahlreiche weitere RS und WS mit Schnurösen). Ton gelblich, mit Quarzsand

gemagert; Oberfläche geglättet, innen grauschwarz, außen hell rötlich, verbrannt. Rdm. 39 cm.

2 Reste von verbranntem Backteller, Rand umlaufend mit Fingertupfen verziert. Hell ziegelroter Ton, sehr grob gemagert, schlecht gebrannt, sehr porös/brüchig. Die geglättete Oberseite ist hellgrau, die Unterseite stark beeinträchtigt. L. noch 11,3 cm, D. 2 cm.

3 RS von dickwandigem Gefäß mit Arkadenrand, darunter geschlickte Oberfläche. Ton dunkelgrau, grob mit Steinchen gemagert. Rdm. 42 cm.

70 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Konsten', Langenwengert'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5408

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 490 Fst. 9 u. 11 Taf. 33 A; ebd. 12, 1987, 543 Fst. 5; Wehrberger 1984, Abb. 26 Nr. 16 u. 18; 37 Nr. 25; Hees 2002, 315 Nr. 130. *ADAB:* LAUF066, LAUF106.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 70)

Parzellen 454–458 (alt)

Lage: 1,3 km OSO auf 190 m ü. NN; mittlerer WSW-Hang; 400 m SW Neckar.

Befund/Funde: Rebflurbereinigung, 1979, dabei wenige Scherben aufgesammelt (Slg. Schwarzkopf LF.K.79/11).

Westhälfte Parzellen 470–492

Lage: 1,4–1,5 km OSO auf 190–200 m ü. NN; mittlerer WSW-Hang von NW–SO verlaufendem Höhenrücken; 400 m SW Neckar.

Befund/Funde: Nach Tiefpflügen im Februar 1980 aus Gruben der späten Urnenfelderzeit aufgelesene Scherben von dickwandigen groben oft ziegelroten Gefäßen, Bodenscherbe, drei facettierte und drei Schrägränder, glatt polierte Feinkeramik (ALM, ehem. Slg. Schäffer 152).

Tafel 84

8 RS von Schrägrandtopf aus grobem, dunkelgrauem Ton mit geglätteter, schwarzgrauer Oberfläche.

9 RS von konischer Schüssel, rotbraun. Rdm. 28 cm.

10 RS von Schrägrandgefäß aus grob gemagertem, rötlichem Ton mit glatter, rotbrauner Oberfläche. In der Halskehle kleine Fingertupfenreihe.

11 RS von Schrägrandtopf, grob gemagert, oxidierend gebrannt mit schwarzem Tonkern und rotbrauner, geglätteter Oberfläche. Rdm. 28 cm.

Nordteil Parzelle 279/1–2, ortsübliche Bezeichnung „Mandelbäume“ (altes Gewann, Kurzes und Langes Gewand)

Lage: 1,5 km OSO auf 185 m ü. NN; mittlerer WSW-Hang von NW–SO verlaufendem Höhenrücken; 300 m SW Neckar.

Befund/Funde:

(a) Bei Rebflurbereinigung im Juni 1978 und September/Dezember 1979 angetroffene drei Gruben der frühen Urnenfelderzeit, darin wenige Scherben, zwei facettierte Rand-

scherben, feintonige geriefte Wandscherben, zwei Schüsselränder, ein Spinnwirtel, Hüttenlehm, Kieselsteine, wenige Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 144).

(b) Aus mehreren Gruben feintonige Bodenscherbe, Wandscherbe mit Kerbleiste, wenige grobkeramische Scherben, Tierknochen (Slg. Schwarzkopf LF.K.79/12). Siedlungsgruben im Luftbild erkennbar.

Tafel 84

1 Kleine RS von dünnwandiger Schale mit kurzer, abgeschrägter Randlippe. Schwarzer, feiner Ton mit glatter Oberfläche.

2 RS von Schrägrandgefäß aus dunkelgrauem, mittelfeinem Ton. Oberfläche glatt, schwarz.

3 RS von dünnwandigem Schrägrandgefäß, verziert mit Kornstichreihe in der Halskehle. Ton mittelfein mit geglätteter Oberfläche, ockergelb.

4 RS von kalottenförmiger Schale. Ton hellgrau, fein gemagert; Oberfläche glatt, schwarz. Rdm. 14 cm.

5 RS von Gefäß mit Schrägrand aus grauem Ton mit glatter, graubrauner Oberfläche.

6 Spinnwirtel. Dm. 4,7 cm.

7 BS mit aufgehender Wandung einer Schüssel aus hellgrauem Ton mit glatter, dunkelgrauer Oberfläche.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 70)

Parzellen 1053/2 und 1055

Lage: 1,5 km OSO auf 200 m ü. NN; mittlerer WSW-Hang von NW–SO verlaufendem Höhenrücken; 500 m SW Neckar.

Befund/Funde: Beim Tiefpflügen im April 1978 und August 1979 aufgesammelte Lesefunde aus zwei angeschnittenen Gruben, so zwei Schüsselränder, einige schlecht erhaltene Scherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 143).

Tafel 84

12 RS von dickwandiger Schüssel, grauer grober Ton. Die glatte Oberfläche ist innen schwarz, außen hellbraun/grau. Wst. 1,4 cm.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Parzellen 281 und 285/2

Befund/Funde: Wenige Scherben als Lesefunde (ALM, ehem. Slg. Schäffer 144).

71 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Konstenfeld'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5309

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 58 Fst. 4; 93 Fst. 2; Wehrberger 1984, Abb. 26 Nr. 19; Krumland 1998, 188 Nr. 43, 1 Taf. 35 A; Hees 2002, 314 f. Nr. 129. *ADAB:* LAUF068.

Bronze-/Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 71)

Parzellen 1265–1274

Lage: 2,4–2,6 km OSO auf 230–240 m ü. NN; oberer W- und NW-Hang von NW–SO

verlaufendem Höhenrücken; 200–400 m NW Brunnen.

Befund/Funde: Bei Tiefrigolen im August 1976 an zehn Stellen aufgelesene Funde der späten Bronze-/frühen Urnenfelderzeit, darunter zahlreiche Scherben, durch Feuer aufgetriebene verzogene Wandscherben, sechs Bodenscherben, vier Wandscherben von geriefter schwarzer Feinkeramik, drei dickwandige Wandscherben mit Fingertupfenleisten, Rand- und Wandscherbe einer Knickwandschale, acht facettierte Randscherben, neun Randscherben von Schrägrandgefäßen, Randscherbe einer kalottenförmigen Schale (ALM, ehem. Slg. Schäffer 124).

Tafel 85 A

1 Facettierte RS von dünnwandigem Zylinderhalsgefäß aus dunkelgrauem, fein gemagertem Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

2 Facettierte RS aus dunkelgrauem, grob mit Steinchen gemagertem Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

3 Facettierte RS aus hellgrauem, grob gemagertem Ton mit grauer, leicht angerauter Oberfläche.

4 RS von Schrägrandschale. Ton grob gemagert; Oberfläche innen glatt, graubraun und außen uneben überglättet, grau.

5 RS von dickwandigem Schrägrandgefäß, getupfter Randsaum. Ton dunkelgrau, grob mit Steingehäusen gemagert; die glatte Oberfläche ist innen schwarz, außen rotbraun.

6 WS mit konzentrisch gerieftem Buckel. Ton ockergelb, fein gemagert mit glatter, lederbrauner Oberfläche.

7 WS mit konzentrisch eingeritzten Kreisen in Form sehr feiner Linien. Grauer, fein gemagertem Ton, hart gebrannt, mit glatt polierter, schwarzer Oberfläche.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 71)

Parzellen 1265–1274

Lage: 2,4 km OSO auf 242,50 m ü. NN; oberer NW-Hang von NW–SO verlaufendem Höhenrücken; 200 m NW Brunnen/Quelle.

Befund/Funde: Im urnenfelderzeitlichen Inventar von Pkt. 39 zwei Scherben von scheibengedrehten Frühlatènegefäßen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 124).

72 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Mittleres Konstenfeld'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5309

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 490 Fst. 12; Wehrberger 1984, Abb. 26 Fst. 23; Krumland 1998, 188 Nr. 43.2. *ADAB:* LAUF068.

Bronze-/Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 72)

Nordteil Parzellen 1355/1356

Lage: 2,5 km OSO auf 245–247,50 m ü. NN; oberer W-Hang nahe Hochfläche über stark abfallendem Hang zum Neckar auf NW–SO verlaufendem Höhenrücken; 450 m NW Brunnen/Quelle.

Befund/Funde: Durch Tiefrigolen im Februar 1976 ausgepflügte Siedlungsgrube der späten Bronze-/frühen Urnenfelderzeit, daraus einige sehr dickwandige grob gemagerte und poröse Scherben, Wandscherbe mit aufgesetzter Fingertupfenleiste. Fundstelle in Verbindung mit Pkt. 39 (ALM, ehem. Slg. Schäffer 116).

Tafel 85 B

- 1 RS mit getupftem Rand aus rötlichem, grob gemagertem Ton, schlecht gebrannt mit lederbrauner Oberfläche, uneben überglättet.
- 2 BS mit aufgehender Wandung einer sehr dünnwandigen Schale. Hell rötlicher, sehr fein geschlammter Ton, hart gebrannt mit glatter, hellroter Oberfläche. Wst. 3 mm.
- 3 RS von steilwandigem, dickem Topf mit verdickter Randleiste und aufgesetzter, flacher Fingertupfenleiste. Ton hell rötlich, grob gemagert mit geglätteter Oberfläche.

73 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Oberes Konstenfeld'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5309

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 12, 1987, 543 Fst. 3; ebd. 15, 1990, 597 Taf. 82 D; Wehrberger 1984, Abb. 37 Fst. 42 u. 43; Klein 1985, 319 f. Nr. 374a.b Taf. 113 B.C. ADAB: LAUF068.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 73)

Parzellen 898/2 und 899 sowie Westgrenze Parzelle 1250

Lage: 2,3 km SO auf 220 m ü. NN; unterer W-Hang über Steilhang zum Neckar auf NW–SO verlaufendem Höhenrücken; 150 m W Neckar bzw. 400 m NW Brunnen/Quelle. *Befund/Funde:* Bei Straßenbauarbeiten im Juli 1978 aus zwei Gruben (LtA) geborgene Schüssel- und Schalenränder, einige grobkeramische Wandscherben, Bodenscherben, Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 147).

Tafel 85 C

- 1 RS von Schüssel aus hellgrauem, grobem Ton, geglättete schwarze Oberfläche. Rdm. 20 cm.
- 2 RS von Topf mit abgesetztem, senkrechtem Rand aus hellgrauem, mittelfeinem Ton mit glatter, graubrauner Oberfläche.
- 3 WS von dickwandigem Gefäß, verziert mit flachen, horizontalen und schrägen Linien. Hellgrauer Ton, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche innen grau, uneben und außen schwarz, glatt.
- 4 RS von tiefem, dickwandigem Topf mit nach innen abgeschrägtem Rand. Hellgrauer Ton, grob gemagert; Oberfläche beidseitig uneben überglättet, innen dunkelgrau, außen rotbraun. Rdm. 32 cm, Wst. 1,3 cm.

Parzellen 1340–1345

Lage: 2,6 km SO auf 240–245 m ü. NN; mittlerer W-Hang von NW–SO verlaufendem Höhenrücken über Steilhang zum Neckar; 300 m W Neckar.

Befund/Funde: Nach Rebflurbereinigung im Juli 1978 und August 1979 beobachtete zwölf Gruben der frühen Latènezeit, daraus be-

cherförmige Briquetagetiegel, viele feintönige und grobe z. T. geschlickte Wandscherben, Randscherben von elf Schüsseln, sieben Schalen, vier Töpfen und einem Fläschchen, neun Bodenscherben, jeweils eine Wandscherbe mit Fingertupfen und mit Glättstrich, Hüttenlehm, verbrannter Schleifstein, Reibsteinbruchstücke, Eisenschlacke, Tierknochen (Slg. Schwarzkopf LF.K.79/1.13; ALM, ehem. Slg. Schäffer 148).

Tafel 86

- 1 RS von halbkugelter Schüssel, schwarz, glatte Oberfläche. Rdm. 14 cm.
- 2 RS von Schüssel mit stark einbiegendem Rand. Grauer, grober Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 20 cm.
- 3 2 RS von Flasche aus grauem, mittelfeinem Ton. Oberfläche graugelb gefleckt, glatt, auf einer Seite porös durch Feuer aufgetrieben. Rdm. 9 cm.
- 4 RS von Topf mit Fingertupfenreihe auf der Schulter. Ton grau, grob mit graubrauner Oberfläche, innen rau, uneben, außen glatt. Rdm. 13 cm.
- 5 RS von grobem Topf mit ausbiegendem Rand. Oberfläche rau, innen schwarz, außen rotbraun. Rdm. 17 cm.
- 6 RS von Topf, ausgestellter abgestrichener Rand, auf Schulter schräge Fingertupfenreihe. Grauer Ton, grob gemagert; Oberfläche dunkelgrau, geglätteter. Rdm. 18 cm.
- 7 WS von gewölbtem Deckel mit grobem Griff. Der rotbraune Ton ist grob mit Steinchen gemagert, die Oberfläche uneben überstrichen. L. Henkel 10,5 cm.
- 8 Briquetagetiegel, sehr dicker Boden, mit dünner Wandung und kleinem Fassungsvermögen. Bst. 2,5 cm.
- 9 Becherförmiger Briquetagetiegel aus ziegelrotem Ton, sehr grob mit Steinchen versetzt, porös. Boden dünn mit starker aufgehender Wandung. Wst. 2,4 cm.
- 10 Tüllenfragment von Trichter aus dunkelgrauem, grob mit Steinchen gemagertem Ton mit geglätteter Oberfläche. Wst. 1,9 cm.
- 11 Tüllenfragment von Trichter aus grauem, grobem Ton. Die Oberfläche ist innen dunkelgrau, glatt und außen uneben überglättet, ockergelb.
- 12 Hirschgeweihsprosse mit feinen Schnittpuren. Die Spitze ist durch Nutzung/Abrieb blank poliert, die Basis schräg kantig zugeschnitten. L. 18,5 cm.

74 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Hinteres Konstenfeld'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5310

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 4, 1926–1928, 14 Fst. 3; Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 101 Fst. 5; 287; ebd. 8, 1983, 233 Fst. 1 Taf. 133 C; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 20; 37 Nr. 44; Klein 1985, 321 Nr. 378a.b Taf. 115 B.C.

ADAB: LAUF055, NECK011/LAUF054.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 74; 8 Nr. 74)

Parzelle 1543 (1549 alt)

Lage: 2,8 km SO auf 247,50 m ü. NN; oberer W-Hang von spornartiger Anhöhe über

Steilhang zum Neckar im W und ,Konstener Klinge' im S; 400 m W Neckar.

Befund/Funde: Nach Pflügen im Dezember 1970 und November 1972 beobachtete zwei Gruben und daraus aufgesammelte Lesefunde, so eine Schwieberdinger Wandscherbe, wenige unverzierte Scherben, zwei Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 75; Slg. R. Koch).

Tafel 87 A

- 1 WS, verziert mit parallelen Ritzlinien mit ausgespartem Dreieck. Dunkelgrauer, fein geschlammter Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

Bei Punkt 255,7

Lage: 3,2 km SO auf 255 m ü. NN; oberer SO-Hang von Kuppe auf nach SO gegen die Talmulde „Tegelgrube“ geneigter Höhenzunge; 500 m SO Wasserlauf.

Befund/Funde: Lesefunde 1927, angeblich Rössener Scherben (LMW A2363, nicht auffindbar).

Hallstatt-/Latènezeit (Abb. 12 Nr. 74)

Parzellen 1583–1585 und 1610 (1668–1677 alt)

Lage: 3,4 km SO auf 252,50 m ü. NN; oberer SO-Hang nahe Kuppe auf gegen SO Talmulde geneigtem Hang; 400 m SO Bach.

Befund/Funde: Nach Pflügen im November 1969 und bei Bauarbeiten im Mai 1972 aufgesammelte Lesefunde, so Randscherben von Töpfen und Schüsseln, einige Wandscherben, ein kleiner Reibstein, becherförmige Briquetagereste (ALM, ehem. Slg. Schäffer 70).

Tafel 87 A

- 4 RS von flacher, dickwandiger Schüssel aus grauem, grobem Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.
- 5 RS von Topf mit ausbiegendem Rand, verziert mit gewinkelten Kerben auf der Schulter. Grob gemagert, schwarzer Ton mit hell bräunlicher Oberfläche.
- 6 RS von dickwandigem Topf mit ausbiegendem Rand. Ton graugelb, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche geglätteter, rotgrau.

Westlich Straße Neckarwestheim – Lauffen, Bereich Gemarkungsgrenze zu Neckarwestheim, ohne genauere Lokalisierung

Lage: 3,5 km SO auf 250 m ü. NN; mittlerer SO-Hang auf gegen SO Talmulde geneigtem Hang; 250 m SO Bach.

Befund/Funde: Bei Straßenbauarbeiten 1974 entdeckte Siedlungsgrube mit 10–15 cm starker Brandschicht am Boden. In der Verfüllung zahlreiche Gefäßreste, Topfrand, Rand- und Wandscherben von Schalen mit Fingertupfen (Slg. R. Krause).

Tafel 87 A

- 2 RS von Schale mit Fingertupfenreihe unterhalb des Randes. Ton braun, Oberfläche überglättet. Rdm. 12 cm.

3 RS von Topf mit ausgeprägter Schulter und breitem, abgestrichenem Rand. Rdm. 18 cm.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Nordteil und Mitte Parzellen 1546 und 1547 (1555/1556 alt)

Befund/Funde: Wenige unverzierte Scherben, ein großer Hüttenlehmbrocken (ALM, ehem. Slg. Schäffer 76, 77).

75 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Langgewand'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5308

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 516 Fst. 13; 631 Fst. 4; Wehrberger 1984, Abb. 37 Nr. 35; Klein 1985, 314 Nr. 365; Hees 2002, 315 Nr. 131.

ADAB: LAUF056.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 75)

Nördliches Drittel Parzelle 11 418 (11 434/11 435 alt)

Lage: 2,2 km SO auf 202,50 m ü. NN; mittlerer NO-Hang, Spornlage auf nach O geneigter Höhenzunge von Gleithang; 500 m O Neckar. *Befund/Funde:* Aus angepflügten Gruben wenige Scherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 28).

Tafel 87 B

1 RS von Schale mit kurzem, ausbiegendem Rand. Ton dunkelgrau mit glatter, schwarzer Oberfläche.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Parzelle 11 418

Befund/Funde: Aus Grube unbestimmbare Scherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 12).

76 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Laubertshalde'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5608

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 652 Fst. 3; ebd. 10, 1985, 490 Fst. 7 Taf. 32 B; 515 Fst. 7; Wehrberger 1984, Abb. 26 Nr. 13; 37 Nr. 16; Klein 1985, 310 f. Nr. 354 b. c Taf. 98 G; Hees 2002, 315 Nr. 132.

ADAB: LAUF022, LAUF058.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 76)

Nordende Parzelle 2230

Lage: 1,4 km NNO auf 185 m ü. NN; mittlerer NO-Hang über flach gemuldetem Taleinschnitt auf Gleithang; 500 m NO Neckar. *Befund/Funde:* Bei Begehung im Februar 1976 entdeckte zwei Gruben der frühen Urnenfelderzeit, daraus ca. 100 meist unverzierte Scherben von dickwandigen groben Vorratsgefäßen und dünnwandiger Feinkeramik mit hellrotem oder glänzend schwarzem Überzug, zwei Wandscherben mit Kerbleisten, Gefäßreste mit X-förmigem Henkel, Randscherben von Schalen und Töpfen mit Schrägrand, Tierknochen teilweise mit Hackspuren, zwei Flussmuschelhälften, ein zerbrochener Mahlstein (ALM, ehem. Slg. Schäffer 122).

Tafel 87 C

1 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit feiner Kerbleiste. Graugelber Ton, fein geschlammmt, hart gebrannt; Oberfläche glatt, schwarz.

2 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit feiner Kerbleiste. Graugelber Ton, fein geschlammmt, hart gebrannt; Oberfläche glatt, schwarz.

3 WS, verziert mit feinem Linienband. Ton dunkelgrau, sehr fein geschlammmt, hart gebrannter, dünnwandiger Scherben mit glatter, schwarzgrauer Oberfläche. Wst. 3 mm.

4 u. 5 RS und WS von dünnwandigem Gefäß mit Schrägrand und abgebrochenem X-förmigem Henkel. Hellgrauer, fein geschlammter Ton, hart gebrannt; Oberfläche glatt, dunkelgrau.

6 RS mit getupftem Randsaum. Ton gelblich, grob gemagert mit geglätteter Oberfläche, innen schwarz, außen rotbraun.

7 RS von Schrägrandtopf aus grauem, fein geschlammtem Ton, hart gebrannt mit glatt polierter, schwarzer Oberfläche.

8 RS mit ausbiegendem Rand, verziert mit schrägen Fingertupfen. Ton rötlich mit Quarzsand gemagert, Oberfläche hell rötlich, geglättet.

9 RS von Schrägrandschale, aus grauem, fein geschlammtem Ton, hart gebrannt mit glatt polierter, schwarzer Oberfläche.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 76)

Ostrand Parzelle 2197

Lage: 1,8 km NNO auf 160 m ü. NN; unterer NO-Hang an flach gemuldetem Taleinschnitt auf Gleithang; 100 m N Neckar.

Befund/Funde: Nach Tiefpflügen 1971 geborgene Lesefunde aus fünf dunklen Verfärbungen, so drei Schüssel- und Topfränder, einige Wandscherben, Hüttenlehm, Tierknochen, Kieselsteine (ALM, ehem. Slg. Schäffer 62).

Tafel 88 A

10 RS von Topf mit ausgeprägter Schulter. Dunkelgrauer Ton, mit Steinchengrus gemagert; Oberfläche geglättet, schwarz. Rdm. 12,6 cm.

11 RS von Topf mit leicht welligem Randsaum aus dunkelgrauem Ton mit geglätteter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 16,5 cm.

12 RS von Topf. Hellgrauer Ton mit geglätteter, lederbrauner Oberfläche.

Ostrand Parzelle 2207

Lage: 1,6 km NNO auf 180 m ü. NN; mittlerer NO-Hang an flach gemuldetem Taleinschnitt auf Gleithang; 250 m N Neckar.

Befund/Funde: Nach Pflügen 1970 geborgene Lesefunde, so wenige Wandscherben, ein Unterkiefer von Schaf/Ziege (ALM, ehem. Slg. Schäffer 33).

77 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Mittelhöhe'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5607

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 99 Fst. 1; ebd. 10, 1985, 468 Fst. 18; 22/2, 1998, 93 Fst. 5; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 35; 37 Nr. 15; Klein 1985, 315

Nr. 367 Taf. 104 C; Hees 2002, 378 Nr. 318; Neth/Gross 2014, Nr. 53; z. T. unpubliziert. *ADAB:* LAUF036.

Neolithikum (Abb. 8 Nr. 77)

Westteil Parzelle 1944

Lage: 1,5 km NNO auf 185 m ü. NN; mittlerer NO-Hang von nach NO geneigter Höhenzunge; 150 m N Bachlauf.

Befund/Funde: Siedlungsgruben im Luftbild/Begehung durch Schäffer nach Pflügen ca. 1981, dabei mehrere Gruben, daraus wenige wohl jungneolithische Scherben, Tierknochenfragmente (ALM, ehem. Slg. Schäffer 9).

Parzelle 3231

Lage: 1,4 km N auf 195 m ü. NN; mittlerer NO-Hang von nach NO geneigter Höhenzunge; 150 m N Bachlauf.

Befund/Funde: Bei Begehung durch Schäffer nach Pflügen ca. 1981 mehrere beobachtete Gruben, daraus wenige wohl jungneolithische Scherben, Tierknochenfragmente (ALM, ehem. Slg. Schäffer 21).

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 77)

Westteil Parzellen 1946/1947 und 3204

Lage: 1,5 km NNO auf 190 m ü. NN; mittlerer NO-Hang von nach NO geneigter Höhenzunge; 150 m N Bachlauf.

Befund/Funde: Nach Tiefpflügen im Januar/Februar 1968, November 1972 und März 1987 an vier Stellen aufgesammelte Lesefunde der frühen Latènezeit, so Randscherben von Töpfen, zwei Bodenscherben, einige Grobkeramik, zahlreiche Briquetagereste, Tierknochen, Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 9, 172; SMHN 10.51/127, inventarisiert unter „Pfaffental Platz 9“).

Tafel 88 B

1 RS von dickwandiger Schüssel aus hell rötlich bis gelblichem Ton mit geglätteter Oberfläche.

2 RS von dünnwandiger Schüssel mit stark einbiegendem, verdicktem Rand. Ton grau, grob gemagert; Oberfläche graubraun, glatt. Rdm. 17 cm.

3 RS von Schüssel, dunkelgrauer mittelgrober Ton. Oberfläche glatt, graubraun. Rdm. 22 cm.

4 RS von Topf mit leicht ausbiegendem Rand, getupftem Randsaum und Fingertupfen auf der Schulter. Ton dunkelgrau, grob mit Steinchen versetzt mit uneben überglätteter Oberfläche. Rdm. 18 cm.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Parzelle 1919

Befund/Funde: Vorgeschichtliche Lesefunde 1967 (ALM, ehem. Slg. Schäffer o. Nr.).

78 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Mühlweingärten'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5507

Literatur: Fundber. Schwaben, 3, 1924–1926, 14 Fst. 10; Fundber. Baden-Württemberg 22/2,

1998, 59 Fst. 8; 93 f. Fst. 9; Neth/Gross 2014, Nr. 94a–c; 99; z. T. unpubliziert.
ADAB: LAUF076, LAUF077.

Neolithikum (nicht kartiert)

Parzelle 2722

Befund/Funde: Lesefund eines Steinbeils 1998 (ALM, ehem. Slg. Schäffer 198).

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 78)

Parzelle 2940

Lage: 0,8 km N auf 220 m ü. NN; SSW-Seite, auf Plateau von Höhenrücken über SW Taleinschnitt; 500 m SO Neckar/Zaber.
Befund/Funde: Nach Pflügen 1993 aufgesammelte Lesefunde, so wenige grobe Wandscherben, einige feintonige schwarze dünnwandige Gefäßreste, zwei Schrägränder, rötliche Kieselsteine (ALM, ehem. Slg. Schäffer 192).

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 78)

Parzelle 2897

Lage: 0,5 km N auf 195 m ü. NN; unterer S-Hang von Höhenrücken über Prallhangbereich des Neckars; 200 m S Neckar.
Befund/Funde: Nach Pflügen im Februar 1985 aufgesammelte Lesefunde, so wenige Wandscherben, z. T. geschlickt, Rand-, Wand- und Bodenscherben einer Schale, Briquetagereste, ein rötlicher länglicher Glättstein (ALM, ehem. Slg. Schäffer 183).

Parzellen 2717/2718

Befund/Funde: Nach Rigolen 1996 Lesefunde der Frühlatènezeit (ALM, ehem. Slg. Schäffer 198).

Parzelle 2759

Befund/Funde: Kleine Schürfung 1997 durch Schäffer, dabei Funde der Latènezeit (ALM, ehem. Slg. Schäffer 200).

Parzellen 2899/2901

Befund/Funde: Notbergung Schäffer, dabei Funde der Latènezeit (ALM, ehem. Slg. Schäffer 202).

Tafel 88 C

1 RS von Schale aus grauem, fein gemagertem Ton mit glatter, dunkelgrauer Oberfläche. Rdm. 14 cm.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Ohne nähere Angaben

Befund/Funde: Von Scholl 1926 aufgesammelte Lesefunde, darunter wenige winzige, unverzierte, verrollte Wandscherben (laut O. Paret neolithisch) (LMW A 2035, unter „Mühlweinberg“).

79 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Nordheimer Weg'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5606/5706
Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 12, 1952, 20 (unter „Vorderer Wannenberg“); Fundber.

Baden-Württemberg 10, 1985, 490 Fst. 8 Taf. 33 B; 22/2, 1998, 59 Fst. 10; Eckerle 1966, Kat. 125; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 2 Abb. 26 Nr. 7; z. T. unpubliziert.
ADAB: LAUF005, LAUF007.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 79)

Parzellen 4473–4483 und 4469–4487, westlich Straße nach Nordheim

Lage: 2,4 km NNW auf 200–202,50 m ü. NN; unterer O- und S-Hang von O–W verlaufendem Höhenrücken über Trockentaleinschnitt; 150 m S Wasserlauf/Quellmulde.

Befund/Funde:

(a) Bei Bauarbeiten an Erdgasleitungsgraben im März 1976 angeschnittene bandkeramische Grube, daraus wenige unverzierte Scherben, Hüttenlehm, Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 134/1–4).

(b) Bei Begehungen durch Nagel im Frühjahr 1951 beobachtete acht Gruben und aufgesammelte Lesefunde der frühen Bandkeramik, so zwei unverzierte grobtonige Kumpfränder, zwei Randscherben von feintonigen, unverzierten Schalen, davon eine sehr dünnwandig (Wst. 4 mm), wenige linienverzierte und grobkeramische Wandscherben, eine dreieckige Silexspitze, Hüttenlehm (LMW V 51,16, unter „Vorderer Wannenberg“).

Tafel 88 D

1 WS, linienverziert. Ton dunkelgrau, grob mit Quarzsand gemagert; Oberfläche geglättet, innen schwarz, außen hellgrau.
2 Henkelöse von großem, dünnwandigem Gefäß aus dunkelgrauem Ton.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 79)

Ostende Parzelle 4618

Lage: 2,8 km NNW auf 222,50 m ü. NN; auf S-Seite von Kuppe von O–W verlaufendem Höhenrücken; 600 m SO Wasserlauf.

Befund/Funde: Nach Pflügen im April 1986 geborgene Lesefunde, so fünf dickwandige Scherben, zwei fein geriefte Wandscherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 181).

Tafel 88 D

3 WS, flächendeckend fein gerieft. Graubrauner Ton, sehr grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche rau, innen dunkelgrau, außen hell lederbraun.

4 WS, flächig verziert mit sehr feinen Riefen. Schwarzgrauer, grobkeramischer Scherben mit geglätteter Innenseite; hell rötlicher feiner Schlicker auf der Außenseite.

Großflächig Parzellen 4469–4483

Lage: 2,5 km NNW auf 202,50 m ü. NN; unterer O-Hang von O–W verlaufendem Höhenrücken über rückgezogenem Trockental; 200 m SO Wasserlauf/Quellmulde.

Befund/Funde: Nach Pflügen im März 1976 mehrere beobachtete Gruben der frühen bis späten Urnenfelderzeit, daraus zahlreiche Gefäßreste, Wandscherben mit Schmalriefen- bzw. Linienverzierung, Randscherben von Schrägrandtopf, Knickwandschale und konischer Schale, einige Tierknochen, Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 134.3).

Tafel 89 A

5 WS mit feinem Schmalriefenband. Ton schwarz, sehr fein geschlämmt, hart gebrannter, dünnwandiger Scherben mit glatter, rotbrauner Oberfläche.

6 WS mit feinem Linienband. Auf dem fein geschlämmten, ockergelben Tongrund liegt ein beidseitig glatter, schwarzer Überzug. Die vier horizontalen, ockergelben Rillen heben sich vom schwarzen Grund zweifarbig ab.

7 RS von Knickwandschale aus ockergelbem Ton mit geglätteter Oberfläche, innen schwarz, außen gelb.

8 Konisches Schälchen mit Spitzboden, Ton graubraun, glatte Oberfläche. Rdm. 8 cm.

9 WS von weitmundiger, kalottenförmiger Schale. Ton ockergelb mit glatter, schwarzer Oberfläche, hart gebrannter, dünnwandiger Scherben.

10 Facettierte RS von großem Schrägrandgefäß mit gerader Wandung. Brauner Ton mit schwarzer, glatt polierter Oberfläche. Rdm. 28 cm.

11 RS von Schrägrandtopf, stark zerscherbt, mit gekerbtem Randsaum (dazu viele RS und WS). Ton braun, grob mit Quarzsand gemagert; Oberfläche rau, innen schwarz, außen rötlich braun. Rdm. ca. 25 cm, H. ca. 50 cm.

80 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Osterhofen'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5508

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 3, 1924–1926, 14 Fst. 3 u. 13; Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 632 Fst. 11; Eckerle 1966, Kat. 127; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 39; Neth/Gross 2014, Nr. 118.

ADAB: LAUF023, LAUF071, LAUF072.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 80)

Bereich Parzellen 2662–2771 (handschriftl. Eintragung von O. Paret auf Flurkarte), ohne genauere Lokalisierung

Lage: 0,8 km ONO auf 180 m ü. NN; unterer S-Hang von nach O abfallendem Gleithang über Talaue; 150 m S Neckar.

Befund/Funde: Bei Begehung 1926 durch Scholl aufgesammelte Lesefunde der mittleren Bandkeramik, so zwei hellblaue grobe Randscherben von Kumpf und Butte, kleine Knubbe, wenige linien- und stichverzierte Rand- und Wandscherben, einige grobe Wandscherben (LMW A 2038 III).

Tafel 89 B

1 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit kleiner Knubbe, Schnittrihen und Winkelbändern. Dunkelgraublauer, feiner Ton mit sandiger, geglätteter Oberfläche. Rdm. 11 cm.

Parzelle 2420

Lage: 1 km ONO auf 180 m ü. NN; unterer S-Hang von nach O abfallendem Gleithang; 200 m S Neckar.

Befund/Funde: Bei Begehung im März 1975 aufgesammelte Lesefunde der Bandkeramik,

so unverzierte, grobe Keramik (ALM, ehem. Slg. Schäffer 109).

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Nordteil Parzelle 2416

Befund/Funde: 1926 von Scholl und Januar 1974 von Schäffer aus angepflügten Gruben aufgesammelte unbestimmbare Scherben und Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 84; LMW A2038.I.II).

81 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Pfaffental'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5208/5308
Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 101 Fst. 6; ebd. 8, 1983, 233 Fst. 4 Taf. 133 A; ebd. 10, 1985, 515 Fst. 1–4 Taf. 49 C; 632 Fst. 5; ebd. 12, 1987, 502 Fst. 2 Abb. 21; 543 Fst. 3 Taf. 36 A (irrtümlich zu Flur „Konsten“); ebd. 22/2, 1998, 30 Fst. 6; 59 Fst. 5; 93 Fst. 1; Wehrberger 1984, 17; 47 Abb. 12; 20 Nr. 15 u. 43; 26 Nr. 22; 37 Nr. 9 u. 36–39; Klein 1985, 313 f. Nr. 363a–e Abb. 155; 314 Nr. 364a–d Taf. 104 A.B; Hees 2002, 316 Nr. 134; 377 Nr. 315; Neth/Gross 2014, Nr. 241.
ADAB: LAUF056, LAUF064, LAUF065.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 81)

„Pfaffental, über Platz 1“, ohne genauere Lokalisierung

Lage: 2,5 km SO auf 202,50 m ü. NN; oberer NO-Hang auf flacher nach O geneigter Höhenzunge von Gleithang über Taleinschnitt; 400 m O Neckar.
Befund/Funde: Bei Begehungen im Januar 1968 aufgesammelte Lesefunde der Bandkeramik, so eine Randscherbe und Wandscherben eines unverzierten Kumpfes, wenige kleinstückige Wandscherben, Lehmbröckchen, Tierknochen und -zähne (SMHN 10.51/2).

Parzelle 11 452

Lage: 2,5 km SO auf 195 m ü. NN; mittlerer O-Hang von flacher nach O geneigter Höhenzunge von Gleithang über Taleinschnitt; 300 m O Neckar.
Befund/Funde: Nach Pflügen im März 1971 entdecktes neolithisches Grab, rechtsseitige Hockerbestattung, 40 cm unter der Oberfläche. Beigabenloses, sehr schlecht erhaltenes Skelett einer erwachsenen, ca. 40–50 Jahre alten Frau (SMHN 10.51/1).

„südl. des neolithischen Grabes“, ohne genauere Lokalisierung

Lage: 2,7 km SO auf 190 m ü. NN; unterer O-Hang auf flach nach O geneigtem Gleithang; 150 m O Neckar.
Befund/Funde: „Bandkeramische Schale mit Holzkohle“ als Lesefund (SMHN 10.51/126).

Ohne nähere Angaben

Befund/Funde: Einzelfund einer neolithischen Silexklinge durch Schwarzkopf, nicht kartiert (Slg. Schwarzkopf).

Bronze-/Urnenfelderzeit (Abb. 9 Nr. 81; 10 Nr. 81)

„Pfaffental, Platz 3 und 6, südlich des neolithischen Grabes“, ohne genauere Lokalisierung

Lage: 2,8 km SSO auf 190 m ü. NN; unterer SO-Hang von flacher nach O geneigter Höhenzunge von Gleithang über Taleinschnitt; 150 m O Neckar.
Befund/Funde: Bei Begehung im Januar 1966 aufgesammelte Lesefunde der Spätbronze-/frühen Urnenfelderzeit, so Randscherbe mit geradem breitem Rand (bronzezeitlich), zwei Schrägränder mit gekerbtem Randsaum, einige sehr grobe Rand- und Wandscherben, Herdlehm (SMHN 10.51/31.53.126).

Tafel 90

- 1 RS von Knickwandschale, graubraun.
- 2 RS von grobem Topf mit gerade abgestrichenem Rand, braun mit unebener Oberfläche.

Nordteil Parzelle 11 489

Lage: 2,9 km SSO auf 192,50 m ü. NN; unterer SO-Hang über flach gemuldetem Taleinschnitt auf Gleithang; 200 m O Neckar.
Befund/Funde: Nach Pflügen im Dezember 1975 aufgesammelte Lesefunde, so zwei glatt polierte schwarze Wandscherben mit Riefe, zwei Randscherben von Schrägrandtöpfen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 2).

Tafel 90

- 3 RS von Schrägrandschale. Ton rötlich, grob mit Steinchen gemagert mit glatter, ziegelroter Oberfläche.
- 4 Fragment von Muschelschale mit zwei feinen, runden Durchbohrungen. Gr. 2,1 × 0,9 cm.
- 5 Knochengerät, distales Ende schräg abgeschlagen, durch Abnutzung blank poliert und abgerundet. L. 8,4 cm.
- 6 RS von Schüssel aus grauem Ton mit geglätteter, graubrauner Oberfläche.
- 7 Kleine RS, eventuell von Schale mit ausbiegendem Rand. Grauer, grob gemagerter Ton mit dunkelgrauer Oberfläche.

Hallstatt-/Latènezeit (Abb. 12 Nr. 81)

Parzellen 10 551–10 561, zwischen Flusskilometer 126 und 127 („Fachäcker“)

Lage: 2,5 km SO auf 160 m ü. NN; unterer O-Hang von Gleithang direkt an W-Ufer Neckar; 50 m O Neckar.
Befund/Funde: Bei Begehung im Januar 1980 angetroffene Gruben, daraus vier Schüssel-, zwei Topfränder, Topfscherbe mit leichten Fingertupfen, Bodenrest mit Omphalos (Slg. Schwarzkopf LF.PT.80/1.2).

Tafel 91

- 17 RS von Schüssel mit leicht verdicktem Rand, Ton graubraun.
- 18 RS von Topf mit Fingertupfen auf der Schulter. Rdm. 14 cm.
- 19 RS von Schüssel mit einziehendem Rand, Ton graubraun.
- 20 RS von Topf mit ausschwingendem Rand. Rdm. 25 cm.

21 RS von weitmundiger, flacher Schüssel mit senkrechtem Rand, Ton graubraun. Rdm. 28 cm.

Parzellen 11 601–11 608 und 10 570–10 573, zwischen Flusskilometer 127 und 128 („Fachäcker“)

Lage: 2,6 km SO auf 160 m ü. NN; unterer O-Hang von Gleithang direkt an W-Ufer Neckar; 50 m O Neckar.
Befund/Funde: Bei Begehung 1979 aufgesammelte Lesefunde, so Näpfchen, Silexklinge (Slg. Schwarzkopf LF.PT.79).

Tafel 91

- 15 Klinge aus weißgrauem Silex mit fein retuschierter Kante und Sichelglanz. L. 3,7 cm.
- 16 Näpfchen mit flachem Standboden. Ton grob mit Steinchen versetzt; Oberfläche uneben überstrichen, schwarzbraun. Rdm. 5,5 cm, H. 3,9 cm, Bdm. 3,4 cm.

Parzellen 11 437–11 441, „Pfaffental, Platz 4“

Lage: 2,3 km SSO auf 200 m ü. NN; mittlerer O-Hang, Spornlage auf flacher nach O geneigter Höhenzunge von Gleithang; 400 m SO Neckar.
Befund/Funde: Nach Pflügen im Januar 1968, Februar 1977 und September 1980 aufgesammelte Lesefunde, so viele Reste von Briquetageiegeln, Randscherben von drei Schalen, fünf Schüsseln, sechs Töpfen, reichlich Grobkeramik, z. T. geschlickt, Hüttenlehm, Tierknochen, Reib- und Mahlsteine, ein Stück Eisenschlacke, gebrannte Kieselsteine (ALM, ehem. Slg. Schäffer 4; SMHN 10.51/30.101).

Tafel 90

- 9 RS von dünnwandiger, schwarzer Schüssel mit glatt polierter Oberfläche. Rdm. 12 cm.
- 10 RS von dünnwandiger, weitmundiger Schüssel aus dunkelgrauem, fein gemagertem Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 20 cm.
- 11 RS von Flasche mit ausschwingendem Rand. Ton grau, fein; Oberfläche glatt, dunkelgrau, innen schwarz. Rdm. 8 cm.
- 12 RS von Flasche mit stark ausschwingendem Rand. Ton grau, fein, mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 7 cm.
- 13 RS von kleinem Näpfchen mit abgesetztem Boden. Ton graubraun, mittelgrob gemagert; Oberfläche geglättet, lederbraun. H. 4,9 cm.

Tafel 92 A

- 23 RS von Topf mit Fingertupfenreihe auf Schulter. Rötlicher, mittelfeiner Ton mit rotbrauner Oberfläche, uneben überglättet.
- 24 RS von Topf. Grauer Ton, grob mit Steinchen gemagert; dunkelgraurote Oberfläche, uneben überglättet. Rdm. 18 cm.

Parzelle 11 438

Lage: 2,8 km SO auf 180 m ü. NN; unterer O-Hang in Talsenke; 20 m O Neckar.
Befund/Funde: Nach dem Pflügen 1982 Ausgrabung zweier angepflügter Körperflächgräber der Frühlatènezeit. In Grab 1 ein gut erhaltenes Skelett in O-W-Richtung, gestreckt

unter den Resten einer Steinabdeckung in einer rundlichen Grube. Die/der Verstorbene trug einen offenen Bronzehalsring mit Schlaufenenden, Kettchenverschluss und Ringanhänger. In Grab 2 eine Bestattung ebenfalls in einer runden Grube in Rückenlage, beigabenlos, mit durch das Pflügen verlorenen Beinen (ALM, ehem. Stadtmus. Lauffen V7-14a).

Tafel 90

8 Offener Halsring aus Bronze mit umgeschlagenen Schlaufenenden, die durch Profilierung verziert sind. Der Verschluss besteht aus einem dreigliedrigen Kettchen, aufgezogen ist ein Drahting mit deutlichen Abnutzungsspuren. Dm. 13,4 cm.

Parzelle 11 467

Lage: 2,7 km SO auf 185 m ü. NN; unterer NO-Hang von nach SO geneigter Höhenzunge von Gleithang über Taleinschnitt; 150 m O Neckar.

Befund/Funde: Bei Rebflurmaßnahmen 1966 und 1968 angetroffene Grube und Lesefunde, so Omphalosschale (ALM, ehem. Slg. Schäffer 13).

Tafel 90

14 Vollständige kleine Schale mit Omphalosboden. Feintonig, schwarz mit glatter Oberfläche. Rdm. 11 cm.

Parzellen 11 444 und 11 450, 330 m WSW und 400 m SSO Punkt 198,3, „südlich des neolithischen Grabes“, „Pfaffental 1, Platz 5,8“

Lage: 2,7 km SSO auf 190–200 m ü. NN; mittlerer bis unterer O-Hang auf Geländerrücken von Gleithang; 100–300 m O Neckar.

Befund/Funde:

(a) Nach dem Pflügen im Mai 1972 und November 1982 an zwei Stellen aufgesammelte Lesefunde, so dickwandige grobe Wandscherben, z. T. mit Fingertupfenleiste, zwei Schüsselränder, Briquetagestücke, Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 3, 5).

(b) Nach dem Pflügen Begehungen durch Scholl im März 1965 und Januar 1968, dabei Lesefunde von verschiedenen Stellen, so Randscherben von einer Schale, zwei Schüsseln, vier Töpfen, einer Schale mit gelochtem Rand, reichlich grobkeramische Wandscherben, eine Bodenscherbe, Hüttenlehm, ein Sandsteinfragment, Tierknochen, drei Muschelschalen, Holzkohlestücke, große becherförmige Briquetagereste (SMHN 10.51/22.29.73.92.94.126.130).

Tafel 91

22 Schale (restauriert) mit kleiner Bodendelle, an zwei gegenüberliegenden Stellen unterhalb des Randes mit feinen Durchbohrungen. Hellgrauer Ton, glatte Oberfläche. Rdm. 16,5 cm.

Tafel 92 A

25 BS von becherförmigem Briquetagetiegel aus gelbbraunem, stark verbranntem Ton. H. noch 6,2 cm.

26 2 WS, Unterteil von bauchigem Gefäß mit gewölbtem, verdicktem Boden. Ton grau,

mittelgroß; glatte Oberfläche, schwarz über rotbrauner Schicht.

27 RS von dünnwandigem Topf mit Fingernagelkerbreihe auf der Schulter. Ton dunkelgrau, grob mit grauschwarzer, uneben überglätteter Oberfläche. Rdm. 11 cm.

Südostteil Parzelle 11 489 (11 699–11 703 alt), Nordteil Parzelle 11 489 (11 678/4 alt), Südteil Parzelle 11 471 (11 638–11 640 alt), Mitte Parzelle 11 470 (11 630–11 632 alt), Südteil Parzellen 11 473/11 474 (11 676 alt), „Hinteres Pfaffental“, an Gemarkungsgrenze zu Kirchheim

Lage: 2,8–2,9 km SSO auf 190–195 m ü. NN; unterer OSO-Hang von Gleithang über Hangkante zu Fluss; 100–200 m O Neckar. *Befund/Funde:* Nach Tiefpflügen im Mai 1972, Dezember 1975 und November 1991 beobachtete drei Gruben und an fünf Stellen aufgesammelte Lesefunde, darunter viele grob- und feintonige Wandscherben, davon drei mit getupften und gekerbten Leisten, Randscherben von einer Schale und zwei Schüsseln, Wandscherbe eines dünnwandigen kleinen Fläschchens, Bodenscherbe, Briquetagestücke, Hüttenlehm, Tierknochen, Hornzapfen (Ziege), Reibsteinfragmente, ein Glättstein, gebrannte Kieselsteine (ALM, ehem. Slg. Schäffer 1, 2, 11, 26, 27).

Vorgeschichte (nicht kartiert)

„Pfaffental/Wanne“, ohne genauere Lokalisierung

Befund/Funde: Im Januar 1968 wurde eine grobe Wandscherbe aufgesammelt (SMHN 10.51/98).

82 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), „Quetterpfad“

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5507

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 94 Fst. 12.

ADAB: LAUF078.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 82; 13 Nr. 82)

Südwestteil Parzelle 3634

Lage: 0,9 km NNW auf 215 m ü. NN; oberer WSW-Hang von Höhenzunge über Taleinschnitt; 600 m SO Neckar.

Befund/Funde: Nach dem Rigolen im Februar 1992 aufgesammelte Lesefunde (LtB/C), so acht Schüssel- und zwei Topfränder, Bodenscherbe mit Bodendelle, drei Randscherben und vier Wandscherben einer Schüssel, reichlich Grobkeramik, Hüttenlehm, Tierknochen (Schaf/Ziege, Hund) (ALM, ehem. Slg. Schäffer 191).

Tafel 92 B

1 RS von dünnwandiger Schale mit verdickter Randlippe, am Schulteransatz gerippt, scheibengedreht. Sehr fein geschlammter Ton, schwarz poliert. Rdm. 18 cm.

2 Schüsselrand mit Bodenansatz, grobtonig mit gut geglätteter, grauschwarzer Oberfläche. Rdm. 16 cm.

3 2 RS von flacher Schüssel mit einziehendem Rand. Ton grob, grau; Oberfläche glatt, schwarzbraun. Rdm. 3 cm.

4 RS von Topf mit breitem, waagrecht abgestrichenem Rand, innen leicht gekellt. Grober, grauer Ton; Oberfläche grauschwarz, überglättet.

83 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Raitern'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5505/5506

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 3, 1924–1926, 14 Fst. 6; Fundber. Baden-Württemberg 8, 1983, 124 Fst. 3 Taf. 36 B; ebd. 10, 1985, 467 Fst. 5; 468 Fst. 16; Wehrberger 1984, 12 Abb. 6; 20 Nr. 10, 11 u. 29; Seidel 2008, 421 Nr. 60; dies. 2012, 306 Nr. 60; Strien 2013, 44; Neth/Gross 2014, Nr. 61. *ADAB:* LAUF049, LAUF050.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 83; 8 Nr. 83)

Parzelle 3933 (3778–3782 alt), Fundverteilung auch über Fluren „Raitern“, „Wermutsklinge“ und nordöstlich Punkt 245,0

Lage: 1,5 km WNW auf 240–243 m ü. NN; oberer O-Hang nahe Hochfläche von Höhenrücken über Taleinschnitt; 500 m SO Zaber.

Befund/Funde: Nach dem Pflügen im Januar 1968 und März 1993 angetroffene Grube und Lesefunde der frühen bis mittleren Bandkeramik, so zahlreiche Reste von linien- und stichverzierter, hart gebrannter Feinkeramik (Wst. 2 mm), Wandscherbe mit punktgefüllten Dreiecken, unverzierte grob gemagerte Wandscherben von großen Vorratsgefäßen, viele Knubben und Henkelösen, Silexklinge, Pfeilspitzen, Steinbeilklinge, Roteisenstein, eine 14 cm lange Reibplatte aus Sandstein, Tierknochen, polierte Geweihspitze (ALM, ehem. Slg. Schäffer 42 u. Stadtmus. Lauffen V2-6b.10a; SMHN 10.51/114).

Tafel 93

1 RS von dünnwandigem, hohem, engem Kumpf, verziert mit einfachen Mäandern. Hellgrauer Ton, fein geschlammmt, hart gebrannt; Oberfläche geglättet, grauschwarz gefleckt. Rdm. 8 cm.

2 RS von Kumpf, verziert mit spitzen Wellenlinien und Einzelstichen. Ton mit Quarzsand gemagert; Oberfläche dunkelgrau, innen rau, außen geglättet.

3 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Bogenlinie und vertikalen Stichreihen. Ton hellgrau, fein geschlammmt; Oberfläche grau, gut geglättet.

4 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Bogenlinie, Einzelstichen und Fingertupfen. Sehr fein geschlammter, hellgrauer, hart gebrannter Ton mit glatter, grauer Oberfläche.

5 RS von Kumpf, verziert mit Mäandern, Linien und kleinen Fingertupfen. Hellgrauer Ton mit Quarzsand gemagert; Oberfläche uneben überglättet, leicht verformt.

6 WS von großer Schale, verziert mit gewinkelten Linien. Hart gebrannter, dünnwandiger Scherben, Ton graubraun, fein geschlammmt; Oberfläche geglättet.

- 7 WS von kugeligem Kumpf, verziert mit Mäandern. Ton rotbraun, fein, mit glatter, schwarzer Oberfläche.
- 8 RS von Kumpf mit Bogenlinien. Dünnwandiger Scherben aus hell gelblichem Ton, sehr fein geschlämmt mit glatter Oberfläche, innen schwarz, außen braun.
- 13 WS, verziert mit stichgefüllten Winkellinien. Gelblicher, feiner Ton; Oberfläche innen glatt poliert, schwarz, außen gelblich und rau.
- 14 WS, verziert mit stichgefüllten Bögen. Gelblich grauer, fein geschlammter Ton mit geglätteter Oberfläche.
- 15 WS von bauchigem Kumpf mit stichgefüllten Bögen und Winkellinien. Grauer, feiner Ton mit geglätteter Oberfläche, innen braun, außen schwarz.
- 16 Silexklinge, rechteckig mit steil retuschiert Kante, weißer Feuerstein (möglicherweise Schlagstein von frühneuzeitlicher Steinschlosswaffe?). Gr. 2 × 2 cm.
- 17 Dreieckige Silexpeilspitze. L. 2,8 cm.
- 18 Dreieckige Silexpeilspitze, beidseitig retuschiert. L. 2,7 cm.
- 19 Flachhacke aus grauem Felsgestein. L. 6 cm.

Bereich Parzelle 5600/5576, „Platz 5“, ohne genauere Lokalisierung

Lage: 2,1 km WNW auf 250 m ü. NN; oberer S-Hang nahe O-W verlaufender Hochfläche; 800 m SO Zaber.

Befund/Funde: Bei Begehung im Januar 1968 aufgesammelte Lesefunde der mittleren Bandkeramik, so einige linien- und stichverzierte feintonige Rand- und Wandscherben, grobe hellgraublaue Gefäßreste, Henkel, zwei Knubben, Reibstein aus rotem Sandstein, Tierknochen, ein Rehgeweih (SMHN 10.51/122).

Parzelle 5609

Befund/Funde: Lesefunde aus dem Neolithikum (?) (ALM, ehem. Slg. Schäffer 54).

Tafel 93

- 9 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Winkellinien. Sehr fein geschlammter Ton, hellockerfarben mit glatter Oberfläche. Rdm. 14 cm.
- 10 RS von Schälchen, verziert mit Mäandern. Ton rötlich, fein geschlämmt mit glatter Oberfläche. Rdm. 7 cm.
- 11 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Winkellinie und Strichgruppen. Ton ockerfarben, sehr fein geschlämmt mit glatter Oberfläche. Rdm. 14 cm.
- 12 RS von grauem Kumpf, verziert mit Bogenlinien und Schnittrihen. Sehr feiner Ton; Oberfläche glatt.

Südteil Parzelle 5576 (5589–5591 alt)

Lage: 2,2 km WNW auf 250 m ü. NN; oberer S-Hang, nahe Hochfläche von O-W verlaufendem Höhenrücken; 800 m SO Zaber.

Befund/Funde: Beim Rigolen im März 1981 angepflügte Michelsberger Gruben mit wenigen unverzierten Scherben, zwei Arkadenrändern eines Vorratsgefäßes (ALM, ehem. Slg. Schäffer 49).

Tafel 94A

- 20 Polierte Knochenspitze. L. 9,4 cm.
- 21 Kleine RS mit stark beschädigtem Arkadenrand aus grauem, feinem Ton mit geglätteter Oberfläche.
- 22 Kleine RS von dickwandigem Topf mit beschädigtem Arkadenrand aus grauem, feinem Ton mit geglätteter Oberfläche.
- 23 RS von Topf mit Arkadenrand. Grauer Ton, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche geglättet, innen ockergelb, außen dunkelgrau.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 83)

Ohne genaue Lokalisierung

Lage: 1,6 km WNW auf 245 m ü. NN; O-Rand von Hochfläche; 450 m SO Zaber.

Befund/Funde: Bei Begehung im Januar 1968 geborgene Lesefunde, so wenige Wandscherben, zwei Schrägränder, einige Tierknochen (SMHN 10.51/60).

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Ohne nähere Angaben

Befund/Funde: 1926 von Scholl aufgesammelte unbestimmbare Scherbchen (LMW A 2029).

84 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Rennggrund'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5310

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 294 Fst. 5.

ADAB: LAUF079.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Parzelle 1615 (1975–1978 alt)

Lage: 3,6 km OSO.

Befund/Funde: Im Januar/März 1986 angepflügte Bestattung mit Skelettresten eines Erwachsenen, als Lesefund eine grobe, unbestimmbare Wandscherbe (ALM, ehem. Slg. Schäffer 187).

85 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Rieder'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5606/5607

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 59 Fst. 11.

ADAB: LAUF012.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 85)

Ostende Parzelle 1768

Lage: 2,3 km NNW auf 207,50 m ü. NN; mittlerer W-Hang von Höhenrücken über rückgezogenem Trockental; 150 m S Bachlauf.

Befund/Funde: Nach Tiefpflügen im April 1986 aufgelesene Funde der späten Urnenfelderzeit, so verzierte Innenränder, hart gebrannte dünnwandige Feinkeramik (Wst. 3 mm), teils mit hellroter, teils mit schwarzer, glänzend polierter Oberfläche, Bodenscherben, grobe Gefäßreste (Wst. 1,5 cm), Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 173).

Tafel 94B

- 1 RS von flachem, konischem Teller. Der kurze, abgekantete Rand ist verziert mit schrägen Strichgruppen und ausgespartem Dreieck. Dünnwandiger Scherben aus hellgrauem Ton, sehr fein geschlämmt, hart gebrannt; Oberfläche glatt, schwarzrot.
- 2 RS von dünnwandiger Schale. Innenrand verziert mit schräger Strichreihe, die zweifarbig als hellgelbes Muster hervortritt. Ton hellgelb, fein geschlämmt, hart gebrannt mit schwarzer, glatt polierter Oberfläche.
- 3 RS von dünnwandigem Zylinderhalsgefäß mit kleinem Schrägrand. Grauer, fein geschlammter Ton, hart gebrannt mit glatter, schwarzer Oberfläche.
- 4 RS von Knickwandschale. Der facettierte Rand ist verziert mit einer randparallelen Punkt- und einer Tropfenstichreihe. Hellgrauer, fein geschlammter Ton, hart gebrannt, mit glänzend schwarz polierter Oberfläche.
- 5 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit Linienbündel und schräger, feiner Stichreihe. Hellgrauer, feiner, harter Ton mit schwarzer, glatt polierter Oberfläche.
- 6 RS von dünnwandiger, kalottenförmiger Schale. Dunkelgrauer Ton, fein geschlämmt, hart gebrannt mit schwarzer, glatt polierter Oberfläche.
- 7 RS von dünnwandiger Knickwandschale, facettierter Rand auf der Innenseite gerieft. Hellgrauer, fein geschlammter Ton, hart gebrannt mit glatter, grauschwarzer Oberfläche.
- 8 RS von dickwandigem Schrägrandtopf. Ton dunkelgrau, grob gemagert mit glatter, schwarzer Oberfläche. Wst. 1,1 cm.
- 9 WS von dickwandigem Vorratsgefäß mit Reihe runder Fingertupfen. Ton hellgrau-braun, sehr grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche geglättet, innen schwarz, außen braun. Wst. 1,5 cm.
- 10 Kantiges Bodenfragment von Feuerbock, glatter Standboden, aufgehende Wandung mit breiten Riefen verziert. Ton rötlich, sehr grob gemagert mit geglätteter Oberfläche.
- 11 Gegabelte Geweihsprosse von einem Rehbock mit abgebrochenen Enden. Die Geweihsitze trägt Bearbeitungsspuren aus drei gekerbten Einschnitten, das Ende wurde flach zugeschnitten. L. 14,2 cm.

86 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Riederweg'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5607

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 13, 1952–1954, 18 Fst. 3; Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 484 Fst. 2; Wehrberger 1984, Abb. 26 Nr. 2; Krumland 1998, 188 Nr. 45 Taf. 33 D.

ADAB: LAUF047.

Bronzezeit (Abb. 9 Nr. 86)

Westteil Parzelle 3260 und Ostteil Parzelle 3563

Lage: 1,4 km NNW auf 220 m ü. NN; oberer flacher NO-Hang nahe Hochfläche; 500 m NO kleiner Wasserlauf.

Befund/Funde: Nach dem Pflügen im Februar/ März 1972 aufgesammelte Funde der frühen mittleren Bronzezeit, so rötliche grob gemagerte Scherben und sehr viel Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 63, 64).

Tafel 95 A

1 RS von dünnwandiger Schale mit Schulterabsatz und leicht ausbiegendem Rand. Ton graurot, sehr fein geschlämmt, hart gebrannt; Oberfläche glatt, rotbraun. Rdm. ca. 10 cm.

2 RS von Gefäß mit leicht ausbiegendem Rand, Randleiste mit Fingereindrücken, horizontal nach außen umgebogen. Ton grau-gelb, sehr grob gemagert mit geglätteter Oberfläche innen, außen rau.

3 WS mit dünnem Bandhenkel aus grau-gelbem Ton mit grober Quarzgrusmagerung. Oberfläche gleichmäßig geglättet.

4 WS von dickwandigem Gefäß mit aufgesetzter Fingertupfenleiste (dazu BS mit aufgehender Wandung). Sehr grob mit Stein-grus gemagert, hellroter Ton; Oberfläche geglättet, hellrot, verbrannt. Wst. 1,6 cm.

5 WS von dünnwandigem Gefäß mit S-förmigem Profil, im Bauchumbruch eine Reihe runder Fingertupfen. Ton hellgrau gelblich, grob gemagert; gelbliche Oberfläche, innen glatt, außen rau.

6 RS und WS von dickwandigem Großgefäß mit leicht ausbiegendem Rand. Bläulich grauer Scherben, verbrannt, blasig porös; raue Oberfläche, bläulich hellrot gefleckt.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Ohne nähere Angaben

Befund/Funde: Drei kleine unbestimmbare Wandscherben (LMW V 52/35).

87 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Rotenberg'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5607/5707

Literatur: Fundber. Schwaben N. F. 4, 1926–1928, 14 Fst. 9; 31 Fst. 2; N. F. 8, 1933–1935, 56 Fst. 1; 89; ebd. N. F. 11, 1938–1950, 36 Fst. 1 u. 2; ebd. N. F. 13, 1955, 32; ebd. N. F. 18/II, 28 Fst. 2 Taf. 17 E; 169 Taf. 143, 2; Fundber. Baden-Württemberg 8, 1983, 124 Fst. 4 Abb. 15 Taf. 33 E u. 36 C; 172 Taf. 78 D; 231 Fst. 1; ebd. 9, 1984, 652 Fst. 6; ebd. 10, 1985, 467 Fst. 7 u. 8; 515 Fst. 10; ebd. 12, 1987, 519 Abb. 37; Stroh 1940, 133; Eckerle 1966, Kat. 126 Abb. 36; Dehn 1972, 118 Fst. 2; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 1, 16, 18 u. 21; 26 Nr. 3, 8 u. 9; 37 Nr. 10–12; Klein 1985, 312 f. Nr. 358a–c u. 359 Taf. 101 C–103 A; Spatz 1996, 668 Nr. 183 Taf. 45, 4.7.8; Krumland 1998, 188 Nr. 44 (unter „Nordheimer Weg“); 46; Hees 2002, 316 f. Nr. 135.

ADAB: LAUF011–LAUF015.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 87)

Westlich Punkt 220,0 an Gemarkungsgrenze nach Nordheim, nordöstliche Parzelle 1669

Lage: 2,9 km NNW auf 230 m ü. NN; auf der Anhöhe von flachem O–W verlaufendem Geländerücken, 600 m O Quelle.

Befund/Funde: Bei Begehung aufgesammelte zwei verzierte Rössener Wandscherben und eine Silexklinge mit Lackpatina (außerdem eisenzeitliche Keramik, s. u.).

Mitte Parzellen 1605/1606

Lage: 2,7 km NNW auf 222,50 m ü. NN; oberer SO-Hang nahe Kuppe von O–W verlaufendem Höhenzug; 400 m NO Quelle.

Befund/Funde: Beim Pflügen aufgedeckte Grube, daraus drei verzierte und wenige unverzierte Rössener Wandscherben, Knochensplitter, ein Silex (ALM, ehem. Slg. Schäffer 25).

350 m nordwestlich Punkt 212,5, Parzelle 1690

Lage: 2,6 km NNW auf 220 m ü. NN; mittlerer S-Hang von flach nach S geneigter Hochfläche; 450 m S Bach.

Befund/Funde: Bei Begehung 1967/68 aufgesammelte Funde der Bandkeramik, so 25 verzierte und wenige unverzierte Scherben, zwei Abschlüge, ein Ösenhenkel, ein Mahlsteinbruchstück (Verbleib unbekannt).

Südlich Punkt 212,7, ohne genauere Lokalisierung

Lage: 2,5 km NNW auf 200 m ü. NN; unterer S-Hang von flach nach S geneigter Hochfläche über rückgezogenem Trockental; 200 m S Bach.

Befund/Funde: Begehung durch Kunz und Scholl, dabei an mehreren Stellen aufgesammelte Lesefunde der Bandkeramik und der Rössener Kultur, so vier linien- und stichverzierte Kumpfränder und Wandscherben, vier unverzierte blaugraue Randscherben, wenige verzierte Rössener Scherben (LMW V 53,37, V 53,95, A 41/66, heute verschollen).

Tafel 95 B

1 RS von Kumpf mit einfachen Mäandern. Grauer Ton, fein gemagert, mit glatter schwarzer Oberfläche.

2 RS von Kumpf, verziert mit Winkellinien und Stichreihen. Dunkelgrauer Ton, fein gemagert; Oberfläche glatt, rötlich schwarz gefleckt. Rdm. 16 cm.

Parzellen 1744–1746 und 1765, 200 m westlich Punkt 212,5

Lage: 2,4 km NNW auf 210 m ü. NN; oberer W-Rand von flach nach SO geneigter Hochfläche über Trockental; 250 m S Bach.

Befund/Funde: Bei Begehungen von Scholl im Januar 1968 und September 1969 aufgesammelte Lesefunde der Bandkeramik und Rössener Kultur, so reichlich bandkeramische Scherben von Schalen und Kumpfen mit Linien, Winkelbändern, Bögen, punkt- und stichgefüllten Reihen, große unverzierte grobkeramische Wandscherben, zwei durchlochte Knubben, fünf angeschliffene Hämatitstücke, wenige Silexabschlüge; einige verzierte Rössener Scherben, Wandscherben von beidseitig verzierter Schale, Bohrer aus Hornstein, drei Pfeilspitzen aus Silex (außerdem bronzezeitliche Keramik, s. u.) (SMHN 10.51/49. 84.134).

Tafel 96

21 RS von dünnwandigem, kugeligem Kumpf, verziert mit vertikalen Linienpaaren

und Stichreihen. Dunkelgrauer Ton, fein gemagert; Oberfläche geglättet, sandig geraut, innen schwarz, außen grau-gelb.

22 WS, dünnwandig, verziert mit Linien und vier Reihen kleiner dreieckiger Einstiche Hellgrauer Ton, fein geschlämmt; Oberfläche glatt.

23 RS von Kumpf, verziert mit horizontalen und vertikalen geraden Linien, von Schnittreihen begleitet. Grauer, mittelgrober Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

24 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit spitzen Winkellinien und Stichreihen. Feiner, hellgrau gelblicher Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 10 cm.

25 Länglicher Bohrer mit dreieckiger Spitze, weißgrauer Hornstein, mit steiler Randretusche. L. 4,8 cm.

Tafel 97

32 Dreieckige Pfeilspitze mit eingezogener Basis aus grauweißem Silex. L. 2,3 cm.

33 Gestielte, dreieckige Pfeilspitze aus grauweißem Silex. L. 2,2 cm.

34 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit parallel schraffiertem Winkelband. Grau-gelber Ton, sandgemagert, mit sandiger, geglätteter Oberfläche (Hinkelstein?).

35 WS, verziert mit horizontalen und schrägen Stichreihen. Ton grau, fein, mit glatter, schwarzer Oberfläche.

36 RS mit gekerbtem Randsaum, Außenseite mit Furchenstichreihen und Innenseite mit einzelnen Stichreihen verziert. Feiner, schwarzer Ton mit glatter Oberfläche.

37 u. 38 2 WS, feintonig, schwarz, verziert mit Zahnstock- und Noppenreihen und kleinem Knubbenansatz.

39 RS und mehrere WS von dickwandigem Großgefäß mit leicht geriefeter Oberfläche. Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche grau und rot gefleckt.

Nordteil Parzellen 1424/1425 („Rotenberg, Platz 2“), 200 m östlich Punkt 212,5

Lage: 2,2 km NNW auf 210 m ü. NN; oberer O-Rand von flach nach S geneigter Hochfläche; 300 m S Bach bzw. 300 m O Quelle.

Befund/Funde: Siedlungsgruben im Luftbild/ Begehungen von Scholl im Januar bis April 1968, dabei aufgesammelte Lesefunde der Bandkeramik, so reichlich unverzierte Keramik, linien- und stichverzierte Rand- und Wandscherben, Wandscherbe mit Henkel, Tierknochen, Silexabsplisse, zwei Reibsteine aus Sandstein, Hüttenlehm (außerdem bronze- und latènezeitliche Keramik, s. u.) (SMHN 10.51/75).

Tafel 97

26 RS von dünnwandigem Kumpf mit ausbiegender Randkante, verziert mit randparalleler Schrägstichreihe und schrägen Linien. Ton hellgrau-blau, fein geschlämmt; die glatte Oberfläche ist innen hellgrau, außen schwärzlich. Rdm. 14 cm.

27 WS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit schrägen, parallelen Linien und Stichgruppen. Hellgrauer, sehr fein geschlämmter Ton; glatte Oberfläche.

200m östlich Punkt 212,5, nördlich Signal Rotenberg I, Parzellen 1422/1423

Lage: 2,1 km NNW auf 210 m ü. NN; oberer O-Rand von flach nach S geneigter Hochfläche; 250 m S Wasserlauf bzw. 300 m O Quelle.

Befund/Funde: Nach dem Pflügen mehrere beobachtete Gruben, daraus wurden viele verzierte bandkeramische und Rössener Scherben geborgen, mehrere unverzierte Rand- und Wandscherben von schweren Vorratsgefäßen, zwei Knubben, Tierknochen, zwei Roteisensteine, Silexklingen und -abschläge (ALM, ehem. Slg. Schäffer 23 u. Stadtmus. Lauffen V2).

Tafel 95 B

3 Kumpf (restauriert), verziert mit Bögen, Stichgruppen und flachen Knubben. Ton hellgraugelb, mit glatter Oberfläche. Rdm. 9 cm, H. 7,5 cm.

4 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit feinen, schrägen Linien und Stichgruppen. Hellgrauer, feiner Ton; geglättete Oberfläche.

5 RS von Schale, verziert mit sehr fein gezogenen, spitzen Winkellinien und Dreierstichgruppen. Dünnwandiger, hart gebrannter Scherben aus hellgrauem, fein geschlämmtem Ton mit geglätteter Oberfläche. Wst. 4 mm.

6 RS von Schale, verziert mit Stichreihen (dazu weitere WS). Ton hell gelblich bis grau, sandig gemagert; Oberfläche geglättet, leicht sandig rau.

Tafel 96

7 RS von Kumpf, verziert mit Bogenlinie und Schnittreihen. Ton dunkelgrau, sandig gemagert; Oberfläche innen glatt, schwarz, außen rau, gelblich.

8 WS, verziert mit Stichreihen und Linie. Ton hellgrau, fein sandig gemagert; graugelbe Oberfläche geglättet (teilweise abgeplatzt).

9 WS von dünnwandiger Schale, verziert mit kleiner, flacher Knubbe, dreizeiligen Winkellinien und Schnittreihen. Ton dunkelgelb, sandig gemagert; Oberfläche rau, innen gelb, außen mit schwarzem Schlickerauftrag. Durch die in den schwarzen Überzug eingeritzten Verzierungen tritt der gelbe Untergrund zweifarbig hervor.

10 RS von Kumpf, verziert mit Winkellinie und versetzten, schrägen, einzelnen Schnitten. Hellgrauer Scherben aus fein geschlämmtem Ton mit geglätteter Oberfläche.

11 RS von Kumpf, verziert mit zwei randparallelen Reihen aus kleinen eingestochenen Dreiecken. Ton weißlich grau, fein geschlämmt mit beidseitig geglätteter Oberfläche.

12 WS von großem, bauchigem Kumpf, verziert mit drei radialen Bögen, gefüllt mit Schnittgruppen. Hellgrauer, sandig gemagert Ton; Oberfläche innen gelblich, uneben, rau und außen dunkelgrau, geglättet.

13 RS von Kumpf, flächig verziert mit schrägen Linien und parallelen Schnittreihen. Ton hellgelb, fein geschlämmt; Oberfläche beidseitig geglättet, hellgelb.

80m südwestlich Punkt 207,7, Parzelle 1420 bis Signalstelle Roter Berg I und Flur „Rieder“

Lage: 2 km NNW auf 210 m ü. NN; oberer SO-Rand von flach nach S geneigter Hochfläche über O-W verlaufendem Tal; 150 m S Bach.

Befund/Funde: Bei Begehungen von Scholl 1967 und April bis September 1968 angetroffene Grube und aufgesammelte Lesefunde, so zahlreiche feintonige linien- und stichverzierte Rand- und Wandscherben der mittleren Bandkeramik, unverzierte Wandscherben, Mahlstein, Hüttenlehm, Silexabschläge, Pfeilspitze (außerdem latènezeitliche Keramik, s. u.) (SMHN 10.51/70.79.80).

Tafel 97

28 RS und 2 WS von Kumpf, verziert mit schnittreihengefüllten Bögen, Knubbe ausgebrochen. Ton hellgrau, fein gemagert, mit glatter Oberfläche.

29 RS von dickwandigem Kumpf, verziert mit großem Bogen, gefüllt mit radial angeordneten, schrägen Schnittreihen. Grauer Ton, grob mit Sand gemagert; Oberfläche geglättet, sandig geraut, innen schwarz, außen rotbraun. Rdm. 24 cm.

30 2 RS von dünnwandiger Schale, verziert mit vertikalen Linien, horizontalen Punkt- und Knubbe. Grauer, fein geschlämmter Ton mit glatter Oberfläche, innen rötlich, außen grau, gelb und rot gefleckt. Rdm. 18 cm.

31 RS von unverziertem Kumpf mit spitzer Knubbe. Der dunkelgraue Ton ist grob mit Steinchen gemagert, die Oberfläche uneben überglättet, rau, innen dunkelgrau, außen rötlich grau. Rdm. 12 cm.

Ungefähr Parzelle 1755, nicht genauer lokalisierbar

Befund/Funde: Begehung durch Scholl an fünf Stellen, dabei drei Grubenkomplexe, in denen sich Siedlungsreste der Bandkeramik, Rössener Kultur, Bronzezeit und Latènezeit konzentrierten. Die Funde wurden nach geschlossenen Inventaren getrennt aufgelistet dem Museum Heilbronn übergeben. Leider sind dort die Funde ohne Grubenangabe auf 25 verschiedene Kartons aufgeteilt und kaum noch den Originalbefunden zuzuordnen. Daher erfolgt hier eine summarische Auflistung. Viele linien- und stichverzierte Rand- und Wandscherben von Kumpfen und Schalen (mittlere bis jüngere Bandkeramik), reichlich unverzierte grobkeramische Wandscherben, Knubben, Henkelösen, wenige verzierte Rössener Scherben, einige Silexabschläge, z. T. mit Cortex, zwei Abschläge aus Felsgestein, Rundscherben aus Silex mit schwarzen Kittresten vom Holzgriff, Reste von Steinbeilklingen, Tierknochen, Hüttenlehm, ungefähr auf Parz. 1755 (neu) kleines Flachbeilchen aus Felsgestein (SMHN 10.51/9.14.21.41.55.56.59.61.63.91.127.131).

Tafel 96

15 Dreieckige Pfeilspitze mit feinen Kantenretuschen, graugelber Silex, Basis leicht konkav. L. 2,7 cm.

16 RS von Kumpf, verziert mit Winkelbändern und Schrägstichreihe. Graublauer Ton,

mit Steinchen/Kalkstücken gemagert und mit glatter Oberfläche.

17 Flachhacke aus grauem Felsgestein. L. 4,6 cm.

18 RS von bauchigem Kumpf, verziert mit Linienbündeln. Grauer, feiner Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 14 cm.

19 WS von Kumpf aus hellgrauem, feinem Ton. Die hellgraue, glatte Oberfläche ist verziert mit horizontalen und vertikalen Linien und Schnittgruppenreihen.

20 Flachbeilchen aus Felsgestein. L. noch 5,4 cm.

Bronzezeit (Abb. 9 Nr. 87)**200m westlich Punkt 212,5, Parzellen 1744–1746 und 1765, bei Hof Schmitt**

Lage: 2,4 km NNW auf 210 m ü. NN; oberer W-Rand von flach nach S geneigter Hochfläche über W rückgezogenem Trockental; 250 m S Bach.

Befund/Funde: Begehung von Scholl im Januar 1968 und im September 1969, dabei wurden Lesefunde der frühen Bronzezeit aufgesammelt, so 40 grobkeramische unverzierte Wandscherben, wenige mit Fingertupfenleisten verzierte Wandscherben und fünf Griffknubben (außerdem bandkeramische und Rössener Keramik, s. o.) (SMHN-10.51/85).

Tafel 98

40 Kleine horizontale Griffknubbe, Ton rotbraun.

41 WS mit Fingertupfenleiste, grob, grau-braun.

42 WS von grobem Topf mit getupfter Schulterleiste. Graubrauner, grober Ton mit Steinchenmagerung; Oberfläche geschlickt und horizontal überstrichen.

200m östlich Punkt 212,5, Nordteil Parzellen 1424/1425 („Rotenberg, Platz 2“)

Lage: 2,2 km NNW auf 210 m ü. NN; oberer O-Rand von Hochfläche; 300 m S Bach bzw. 300 m O Quelle.

Befund/Funde: Siedlungsgruben im Luftbild/Begehung von Scholl Januar bis April 1968, dabei Lesefunde bronzezeitlicher Scherben, darunter eine Bodenscherbe mit Gewebeabdruck (Gr. 8 cm) (außerdem Bandkeramik [s. o.] und latènezeitliche Keramik [s. u.]) (ALM, ehem. Stadtmus. Lauffen V6-9, unter Flur „Kaltenberg“).

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 87)**150m nördlich Punkt 197,2, „an einem Südhang“, ohne genauere Lokalisierung**

Lage: 2,4 km NNW auf 200 m ü. NN; unterer S-Hang auf flach nach S geneigter Hochfläche über Quellmulde von Trockental; 200 m S Bach.

Befunde/Funde: Begehungen von H. Kunz, C. Nagel und H. Zürn 1953, dabei an vier Stellen Lesefunde der frühen Urnenfelderzeit, so schwarze Feinkeramik, drei facettierte Randscherben, drei Randscherben von kalottenförmigen Schalen, ein

Henkelbruchstück, eine Wandscherbe einer schwarzen Zylinderhalsurne, geriefte Wandscherben, ein Schrägrand, viele grobtonige Wandscherben, Bodenscherben, Reste von Feuerböcken sowie ein länglicher Schleifstein (LMW V 50,96, 54/7, 51/67; SMHN 10.51/66).

Tafel 98

43 Facettierte RS von konischer Schale. Grober, helloranger Ton mit geglätteter Oberfläche.

44 RS von kalottenförmiger, dünnwandiger Schale mit spitz zulaufendem Rand. Grauer, fein gemagerter Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

45 WS, verziert mit Dreieck aus dreifachen feinen Rillenbündeln. Aus grauem, fein gemagertem Ton mit glatter Oberfläche, innen dunkelgrau, außen ockergelb mit dunkelgrauem Überzug.

46 RS von feintoniger, dunkelgrauer Schüssel mit glatter Oberfläche. Rdm. 14 cm.

47 RS von dickwandigem Schrägrandtopf, mit Kornstichreihe in Halskehle. Grauer Ton, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche geglättet, innen gelblich, außen schwarz.

48 Bruchstück von Feuerbock aus schwarzem Ton mit rotbrauner, glatter, unverzierter Oberfläche.

Hallstatt-/Latènezeit (Abb. 12 Nr. 87)

120 m südwestlich Punkt 220,0 an Gemarkungsgrenze nach Nordheim, westlich Punkt 220,0, Nordostteil Parzelle 1669, großflächig Parzelle 1668

Lage: 2,9 km NNW auf 230 m ü. NN; auf SW-Seite von schmaler Hochfläche von flachem O-W verlaufendem Geländerücken; 600 m O Quelle. Über 300 m O-W-Ausdehnung.

Befunde/Funde: Bei Begehungen aufgesammelte eisenzeitliche Funde, außerdem Rössener Keramik (s. o.).

(a) Nach Pflügen aufgedeckte ca. zehn Gruben der frühen Latènezeit, daraus reichlich Wandscherben, fünf Bodenscherben von groben Vorratsgefäßen, z. T. geschlickt, Rest von Webgewicht, Bodenscherbe mit tiefer kleiner Bodendelle, grober Deckelgriff, Trichterfragment, Hüttenlehm, Reibstein, Eisenschlacke, Tierknochen, Hornzapfen (Ziege) (ALM, ehem. Slg. Schäffer 24).

(b) Bei Begehungen teilweise nach Tiefpflügen 1934, im März 1935 und September 1968 aufgesammelte Lesefunde, so reichlich große Wandscherben von dickwandigen Großgefäßen, Topfscherben, z. T. mit Schlickerauftrag, grobe Wandscherbe mit runden Fingertupfen, Wandscherbe einer Schale, Teile eines großen Gefäßes mit Abdruck eines Korbgeflechts auf dem Boden (LMW A 35/50, o. Nr. „Roter Berg 1934“).

(c) Bei Begehungen im April 1969 aufgesammelte Lesefunde (HaD/LtA), so viele Rand- und Wandscherben von Schüsseln, Schalen und Töpfen, Randscherbe einer Flasche, zwei Wandscherben mit Fingertupfenreihe, Eisenschlacke, Tierknochen, Hüttenlehm (SMHN 10.51/102.104).

Tafel 96

14 Flachhacke aus grauem Felsgestein in sekundärer Verwendung mit flacher Bohrung in der Mitte. Gr. 7,5 × 6,5 cm.

Tafel 98

50 RS von dünnwandiger Schale mit waagrecht abgestrichenem Rand. Ton grau, mittelfein; Oberfläche glatt, schwarz. Rdm. 16 cm.

51 RS von Schale. Grauer, mittelfeiner Ton; Oberfläche glatt, schwarz. Rdm. 19,5 cm.

52 RS von Schale. Ton grau, mit Steinchenmagerung; schwarze, glatte Oberfläche, unter der schwarzen Oberfläche feine, rotbraune Schicht. Rdm. 20 cm.

53 RS von Gefäß mit hohem, leicht ausschwingendem Rand. Ton schwarz, fein gemagert, Oberfläche schwarz, glatt. Rdm. 16 cm.

54 RS von dünnwandiger, feintoniger Schale mit abgesetzter Schulter. Schwarze Oberfläche leicht uneben geglättet. Rdm. 12 cm.

55 RS von topfartigem Gefäß mit Steilrand. Ton ockergelb, grob mit Steinchen gemagert, mit uneben überglätteter Oberfläche. Rdm. 16 cm.

Tafel 99

56 Runder, perlenförmiger Spinnwirtel. Dm. 2,7 cm.

57 RS von Schüssel aus dunkelgrauem Ton mit glatter Oberfläche, schwarz, grau und braun gefleckt. Rdm. 16 cm.

58 RS von Schale aus dunkelgrauem Ton mit glatt polierter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 15 cm.

59 RS von Schüssel mit stark einziehendem Rand aus hellgrauem Ton, mittelmäßig gemagert mit glatt polierter Oberfläche, hell rötlich bis grau.

60 RS von tiefer Schüssel aus dunkelgrauem Ton, mittelmäßig gemagert mit glatter Oberfläche, innen schwarz, außen hellgrau.

61 Fragment von kegelförmigem Webgewicht.

62 WS von dickwandigem Topf mit dichter Fingertupfenreihe. Ton grau, grob gemagert mit hellgrauer, grob rauer Oberfläche.

63 WS von dickwandigem Topf mit kantiger, horizontaler Leiste. Ton grau, grob gemagert mit dunkelgrauer Oberfläche, innen angeraut, außen geglättet.

64 RS von dickwandigem Trichter mit sekundär schräg abgeschliffenem Außenrand. Grauer, grob gemagerter Ton mit etwa senkrecht gezogenen Fingerriefen. Rdm. 18 cm, Wst. 1,7 cm.

Tafel 100 A

65 5 RS von Kegelhalstopf (dazu BS mit Abdruck von Korbgeflecht), Innenseite glatt. Grauer Ton, grob mit Steinchen versetzt; grauschwarze Oberfläche oben geglättet, ab der Schulter geschlickt. Rdm. 24 cm, Bdm. 14 cm.

66 RS von Schale aus fein gemagertem, grauem Ton; schwarze Oberfläche geglättet. Rdm. 16 cm.

67 RS von Schüssel mit verdicktem Rand. Ton braunorange, mittelfein, hart gebrannt; Oberfläche glatt. Rdm. 18 cm.

68 RS von Deckel. Hellgrauer Ton, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche hellgrau

rötlich, uneben geformt, wellig, unregelmäßig überglättet. Rdm. 24 cm.

69 WS von dickwandigem Topf mit aufgesetzter Fingertupfenleiste, Halsbereich glatt, im Unterteil Schlickerauftrag. Grauer Ton, grob mit Steinchen gemagert.

200 m östlich Punkt 212,5, Nordteil Parzellen 1424/1425 („Rotenberg, Platz 2“)

Lage: 2,2 km NNW auf 210 m ü. NN; oberer O-Rand von flach nach S geneigter Hochfläche; 300 m S Bach bzw. 300 m O Quelle.

Befund/Funde: Siedlungsgruben im Luftbild/Begehung von Scholl Januar bis April 1968, dabei aufgelesen ein Schalenrand, wenige Wandscherben von Schüsseln und Töpfen, ein Briquetagerest (außerdem Bandkeramik und bronzezeitliche Keramik, s. o.) (SMHN 10.51/71).

Tafel 98

49 RS von Schale mit waagrecht abgestrichenem Rand. Ton dunkelgrau, fein gemagert, mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 16 cm.

80 m südwestlich Punkt 207,7, Parzelle 1420 bis Signalstelle Roter Berg I und Flur „Rieder“

Lage: 2 km NNW auf 210 m ü. NN; oberer SO-Rand von flach nach S geneigter Hochfläche über O-W verlaufendem Taleinschnitt; 150 m S Bach.

Befund/Funde: Begehungen von Scholl 1967 und April bis September 1968, dabei wenige Scherben aufgelesen (außerdem Bandkeramik, s. o.) (SMHN 10.51/95).

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Nordostteil Parzellen 1754/1755

Befund/Funde: Rest von Reibstein, durchlochter Wetzstein, mit Rillen markiert, sowie wenige unbestimmbare Wandscherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 16; SMHN 10.51/142).

Tafel 100 A

70 Durchlochter Wetzstein aus grauem Felsgestein, mit Rillen verziert, unten abgebrochen. L. noch 6,5 cm, B. 2 cm.

88 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Schänzle'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5507

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 3, 1924–1926, 14 Fst. 11; N.F. 16, 1962, 216 Fst. 2; Fundber. Baden-Württemberg 12, 1987, 505 Fst. 4 Taf. 7 E; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 9 u. 36; Heyd 2000, 127 f. Abb. 15.3. ADAB: LAUF017.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 88, 8 Nr. 88)

Mitte Parzelle 3590

Lage: 1,2 km NNW auf 230 m ü. NN; NO-Seite auf Hochfläche von Geländerücken; 800 m NO Wasserlauf.

Befund/Funde: Bei Bau der NATO-Leitung im Juni 1973 angeschnittene Grube des

Spätneolithikums (Böckinger Gruppe), daraus einige dickwandige Topfscherben mit aufgesetzter Tonleiste, Siebgefäß, Tierknochen, runder Klopffstein (ALM, ehem. Slg. Schäffer 98 u. Stadtmus. Lauffen V4).

Tafel 100 B

- 1 Silexklinge, weißlich gelb, einseitig zur Spitze hin retuschiert. L. 4,1 cm.
- 2 Knochenartefakt, Spitze verrundet, abgearbeitet. L. 6 cm.

Tafel 101 A

- 4 RS von Topf mit aufgelegter Leiste. Brauner, grober Ton mit geglätteter Oberfläche, innen schwarz, außen ockergelb.
- 5 Steilkonisches Siebgefäß mit leicht ausgestellter Wandung, unregelmäßige Sieblöcher im Boden. Fast vollständig erhalten, sekundär verbrannt und verzogen. Ton rotbraun, mittelfein mit überglätteter Oberfläche. H. 4,5 cm, Rdm. 12 cm, Bdm. 8 cm.
- 6 2 RS und WS von steilwandigem, dickwandigem Topf, unter dem Rand eine umlaufende glatte Leiste. Gelblicher Ton mit grober Magerung; Oberfläche innen rau, schwarzbraun, außen geglättet, rotbraun.

Parzellen 3587–3590

Lage: 1,3 km NNW auf 230 m ü. NN; NO-Seite auf Hochfläche von Geländerücken; 800 m NO Wasserlauf.

Befund/Funde: 1925, 1961 und 1981 beobachtete neolithische Siedlungsreste/Begehung durch Kunz und Nagel im März 1960, dabei Lesefunde der mittleren Bandkeramik, so ein verzierter Kumpfrand, Randscherbe und einige Wandscherben von unverzierten grobkeramischen Gefäßen, zwei Henkelösen, zwei Mahlsteinfragmente, ein großer Läufer aus rötlichem Sandstein (SMHN 10.51/5).

Tafel 101 A

- 3 RS von Kumpf, verziert mit Winkellinien und Schnittreihen. Hellgrauer, feiner Ton mit glatter Oberfläche.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

An Straße nach Lauffen

Befund/Funde: An Ostern 1958 Flurbegabung, dabei wenige Wandscherben (SMHN 10.51/74).

89 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Schmalzgrube'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5306/5307

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 653 Fst. 10; ebd. 10, 1985, 468 Fst. 17; 516 Fst. 15; 632 Fst. 9; Wehrberger 1984, 23 Abb. 19; 20 Nr. 40; 37 Nr. 31; Klein 1985, 317 Nr. 371; Hees 2002, 317 Nr. 136.

ADAB: LAUF045, LAUF046.

Neolithikum (Abb. 8 Nr. 89)

Nördliches Drittel Parzelle 7474 (7512–7515 alt), 200 m südwestlich Seeloch

Lage: 1,9 km SSW auf 172,50 m ü. NN; unterer SO-Hang nahe alter O Prallhangkante

an flach auslaufendem Gleithang zur S Biegung der alten Neckarschlinge am Umlaufberg; 250 m O Seegraben (alter Neckar). *Befund/Funde:* Nach dem Pflügen im Januar 1977 und Februar 1993 angetroffene jungneolithische Gruben, daraus unverzierte Wandscherben, grobe Bodenscherbe mit aufgehender Wandung, Wandscherbe mit Fingertupfen, Pfeilspitze (ALM, ehem. Slg. Schäffer 118 u. Stadtmus. Lauffen V4–14b).

Tafel 101 C

- 1 Dreieckige, gestielte Pfeilspitze aus weißem Feuerstein, einseitig bearbeitet. L. 2,3 cm.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 89)

Parzellen 7376–7385 und 7388, nordwestlich Bahnunterführung

Lage: 2,3 km SSW auf 170 m ü. NN; unterer S-Hang, flach zur äußersten S Biegung der alten Neckarschlinge auslaufend, nahe Talaubereich an S-Spitze Umlaufberg; 200 m S Seegraben (alter Neckar). *Befund/Funde:* Mehrjährige Begehungen nach Tiefpflügen im Januar 1977, Dezember 1980, Januar 1990 und Februar 1993, dabei Lesefunde (LtA) an mind. vier Stellen mit reichlich Grobkeramik, z. T. geschlickt, z. T. durch Brand verzogen, geriefte Feinkermik, zwei Bodenscherben mit Omphalos, elf Schüssel-, zwei Schalenrändern, vielen Briquetageresten, zwei Spinnwirteln, davon einer mit Fingernagelkerben, Bruchstücken von Reib- und Mahlsteinen, rotgebrannten Kieselsteinen, einem großen Klumpen Eisenschlacke, Rinderzähnen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 117).

Tafel 101 C

- 2 Doppelkonischer Spinnwirtel, grauer Ton. Dm. 2,8 cm.
- 3 Hirschgeweihsprosse, oben glatt abgesägt und unten vierkantig zugeschnitten. L. 6,6 cm.
- 4 RS von dünnwandiger Schüssel aus schwarzem Ton mit glatt polierter Oberfläche.
- 5 RS von Schale mit ausbiegendem Rand. Grauer, mittelgrober Ton; Oberfläche außen glatt, rötlich, innen beschädigt.
- 6 RS von feintoniger Schüssel, oxidierend gebrannt, mit schwarzem Tonkern und beidseitig ziegelroter, glatter Oberfläche.
- 7 RS von steilwandigem Topf mit gekehltem Außenrand. Grauer, grob gemagerter Ton mit angerauter Oberfläche, innen dunkelgrau, außen lederbraun.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Parzelle 7499

Befund/Funde: Im März 1983 angetroffene angepflügte Grube, daraus unbestimmbare Wandscherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 119).

90 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Sickertsgrund'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5606

Literatur: Fundber. Schwaben N. F. 3, 1924–1926, 14 Fst. 4 Abb. 1 u. 10; ebd. N. F. 4,

1926–1928, 14 Fst. 1; ebd. N. F. 16, 1962, 216 Fst. 1; Fundber. Baden-Württemberg 12, 1987, 661; ebd. 22/2, 1998, 59 Fst. 12; Meier-Arendt 1975, 167 Fst. 17 Taf. 10; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 22; Spatz 1996, 668 Nr. 184; Hees 2002, 378 Nr. 320; z. T. unpubliziert.

ADAB: LAUF003.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 90)

Ohne genaue Lokalisierung

Lage: 1,8 km NNW auf 225 m ü. NN; mittlerer SSO-Hang von Hochfläche über Taleinschnitt; 600 m NO Wasserlauf.

Befund/Funde: Begehungen durch Scholl 1926 und 1927, dabei Lesefunde der jüngeren Bandkeramik, so verzierte und einige grobtonige Wandscherben, zwei unverzierte Kumpfränder, Pfeilspitze (LMW A2364, A2028).

Tafel 101 B

- 1 Dreieckige Pfeilspitze aus Silex mit konkaver Basis. L. 3 cm.

Ohne genaue Lokalisierung

Lage: 1,8 km NNW auf 225 m ü. NN; mittlerer SSO-Hang von Hochfläche über Taleinschnitt; 600 m NO Wasserlauf.

Befund/Funde: Beim Ausheben einer Rübenmiete im November 1929 angetroffene Grube mit Gefäßresten der Hinkelstein-Gruppe, so Randscherben von verzierten und unverzierten Kumpfen, 14 Wandscherben mit schraffierten Winkelbändern, Dreiecken bzw. Verzierungsresten, einige Scherben einer Zipfelschale, drei Rand- und 32 Wandscherben von unverzierten Gefäßen, Silexabschläge, ein Tierzahn, zwei Stücke eines Eberhauers (SMHN 10.51/44.86.100.145.150).

Tafel 101 B

- 2 WS mit parallel schraffierten Winkelbändern.
- 3 WS mit parallel schraffierten Winkelbändern.
- 4 RS von steilwandigem Kumpf, verziert mit unterbrochenen, randparallelen Liniengruppen, gesäumt von kleinen eingestochenen Dreiecken. Hellgrauer, feiner Ton mit glatter, hellgelber Oberfläche. Rdm. 14 cm.
- 5 2 WS von dünnwandigem Gefäß mit breitem, parallel schraffiertem Winkelband, an dessen Spitze kurze, stichgesäumte Ritzlinienbänder anschließen. Ton dunkelgrau, fein geschlämmt mit glatter, schwarzer Oberfläche.
- 6 RS und WS einer unverzierten Zipfelschale. Dunkelgrauer Ton, mittelfein gemagert; Oberfläche uneben überglättet, innen schwarz, außen ockerbraun. Rdm. 20 cm.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 90)

Westlich/südwestlich Punkt 230,9 (231,2 alt)

Lage: 1,9 km NNW auf 227,50 m ü. NN; oberer SSO-Hang nahe Hochfläche von O–W verlaufendem Höhenrücken; 600 m NO Wasserlauf.

Befund/Funde: Als Lesefunde gekantete Randscherbe und wenige Wandscherben (SMHN 10.51/67).

Vorgeschichte (nicht kartiert)

„Sickertsgrund, Großes Feld, Platz 9“

Befund/Funde: Runde Steinkugel, wenige unverzierte grobe Wandscherben (SMHN 10.51/54).

Parzelle 4244 (neu), direkt westlich Straße nach Nordheim

Befund/Funde: Beim Bau des Aussiedlerhofes angeschnittenes Grab, „in den 60er Jahren Körperbestattungen mit bronzenen Ringen und Schwertern aus Eisen weitgehend unbeobachtet zerstört“ (Funde verschollen [Mitteilung Schäffer]).

91 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) Stadtgebiet (Stadt und Dorf Lauffen)

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5406/5407/5408/5507

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 7, 1930–1932, 13; ebd. N.F. 8, 1935, 56 Fst. 2 Abb. 21,1; Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 653 Fst. 13; ebd. 10, 1985, 516 Fst. 21; ebd. 22/2, 1998, 12 Fst. 3; 30 Fst. 11; 94 Fst. 10 u. 11; 294 Fst. 6; Junghans u. a. 1960, 97 Fst. 173; Eckerle 1966, Kat. 119; Kubach 1977, 44–52 Taf. 86; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 14; 26 Nr. 1; 37 Nr. 8; Klein 1985, 321 Nr. 380; Krause 1988a, 70–76 Liste 5 Abb. 32.10; ders. 1988b, 135 Nr. 50; ders. 1997, 22 f. Abb. 26; Neth/Gross 2014, Nr. 7, 9 u. 142; Ruchte u. a. 2019; z. T. unpubliziert.

ADAB: LAUF030, LAUF063, LAUF080, LAUF082, LAUF083.

Paläolithikum (Abb. 6 Nr. 91)

Sonnenstraße, ohne genauere Lokalisierung

Lage: 200 m W auf 170 m ü. NN; oberer SO-Hang auf Umlaufberg; 50 m S alter Neckar. *Befund/Funde:* In Baugrube von Bauhof 1970 aufgefundene Reste eines Mammustozahnes, dessen Mittelteil durch den Fundamentgraben zerstört wurde (Übergabe an Hist. Mus. Heilbronn, jetzt verschollen [Mitteilung Schäffer]).

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 91c.d)

Nordheimerstraße, direkt hinter Laufer Museum im ehemaligen Klosterbereich

Lage: 400 m NNW auf 165 m ü. NN; unterer S-Hang am Fuß im Schutz vom N Prallhang der alten trockengefallenen Neckarschlinge über Schotterterrasse nahe Mündung der Zaber in Neckar ca. 20 m über Zaber; 30 m S Zaber.

Befund/Funde:

(a) In Baugrube für Seniorenwohnheim im Februar 1994 durch Fundamentgraben angeschnittene Grube der jüngeren Bandkeramik,

3,5 m unter Geländeoberkante. Im unteren Profil dichte Lage Holzkohle mit Keramik, so verzierte Rand- und drei Wandscherben von feintonigen Kumpfen, zwei Wandscherben mit breiten Griffknubben, Wandscherbe mit runder Knubbe, Randscherben eines graublauen unverzierten Kumpfes, Randscherbe mit vertikaler Knubbe von unverziertem grobtonigem Kumpf, drei grobe Rand- und neun Wandscherben von unverzierten Vorratsgefäßen (ALM, ehem. Slg. Schäffer o. Nr.; weitere Funde verschollen).

(b) Bei der Ausgrabung mittelalterlicher Befunde 2018 durch das LAD fanden sich beim Hölderlinhaus, O des ehemaligen Klosterareals, Scherben der mittleren Bandkeramik in einer Kolluvienschicht am Hangfuß (ALM).

Hohe Straße, ehemaliges Gewann ‚Vom Stühle‘ (Lauffen-Stadt)

Lage: 900 m O auf 195 m ü. NN; oberer SW-Hang von stark nach SW abfallendem Geländerücken; 200 m N Neckar.

Befund/Funde: Beim Straßenbau angeschnittene Siedlungsgruben der Bandkeramik, daraus wenige mit Schnittrihen verzierte Scherben, zwei Randscherben, ein Henkelstück, zwei Wandscherben mit runden Fingertupfen (LMW A 32/173).

Tafel 102

1 RS von Kumpf mit Bogen und Stichreihen. Aus graubraunem, feinem Ton mit dunkelgrauer, geglätteter Oberfläche.

Bronzezeit (Abb. 9 Nr. 91b)

Körnerstraße, Parzelle 208/2, ehemaliges Gewann ‚Am Seugenberg‘ (Lauffen-Dorf)

Lage: 250 m WSW auf 180 m ü. NN; oberer S-Hang auf Umlaufberg an stark nach S geneigtem Hang nahe der Biegung des Seegrabens; 300 m O Neckar.

Befund/Funde: Beim Roden von Weinberg 1932 angetroffenes Körperflachgrab mit Bestattung der Frühbronzezeit mit Horkheimer Nadel und Bronzeblechröhrchen, weitere Beigaben verschollen (LMW A 35/20).

Tafel 102

2 Schleifennadel aus Bronze, sog. Horkheimer Nadel. Die flache, runde Kopfscheibe endet in einem schmalen, nach hinten umgelegten Draht, der ausgehämmert und einmal nach rechts um den Schaft gewickelt ist. Glatter Nadelschaft mit rundem Querschnitt. L. 13,5 cm, Dm. 3 mm.

Hallstatt-/Latènezeit (Abb. 11 Nr. 91b; 12 Nr. 91a.b)

Schulstraße 9/11 (Lauffen-Dorf)

Lage: 300 m WSW auf 185 m ü. NN; oberer S-Hang von Anhöhe nahe ehemaliger Hangkante auf N Umlaufberg; 300 m O Neckar.

Befund/Funde: In Baugrube bei Hausbau im November 1975 geborgene Lesefunde (HaC/D1), so zwei Randscherben, wenige unverzierte Wandscherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 107).

Tafel 102

3 RS von großem, dickwandigem Topf mit Trichterrand, in der Halskehle aufgesetzte, wellig herausgekniffene Tonleiste. Ton hellgrau, grob gemagert; Oberfläche außen sandig rau, hellgelb, innen glatt und hellrotbraun. Rdm. über 30 cm.

Charlottenstraße, Parzellen 8109/8110, ehemaliges Gewann ‚Reisäcker‘ und 350 m südwestlich Punkt 188,6

Lage: 1,3 km WSW auf 170 m ü. NN; mittlerer WNW-Hang von flach nach W geneigtem Gleithang auf Umlaufberg; 600 m W Zaber.

Befund/Funde:

(a) Beim Neubau des Gymnasiums im Mai 1974 angetroffene zwei Gräber, 1,0–1,5 m tief, ca. 5 m voneinander entfernt, weitgehend zerstörte Körperflachgräber der Frühlatènezeit (LtB). Aus Grab 1 fragmentierter Knotenarmring, Knochenreste, Teile von Langknochen und Becken mit Bronzepatina Spuren. Aus Grab 2 bandförmiger Bronzearmring, kleines Eisenteil, geringe Knochenreste (ALM, ehem. Slg. Schäffer 85 u. Stadtmus. Lauffen V7-14b.c).

(b) Bei Begehungen im Juni 1965 aufgesammelte Lesefunde (LtA/B), so ein Schalenrand, sechs Topf- und 13 Schüsselränder, zahlreiche große Wand- und Bodenscherben, große Briquetagereste, Tierknochen (SMHN 10.51/118.138).

Tafel 102

4 Knotenarmring aus Bronze mit sehr feiner Perlverzierung. Dm. 8 cm. Aus Grab 1.

5 Bandförmiger Armring aus Bronze mit profilierten, stempelförmigen Enden. Dm. 6 cm. Aus Grab 2.

6 Spinnwirtel, dunkelgrau. Dm. 2,6 cm, H. 1,2 cm.

7 RS von weitmündiger, flacher Schüssel mit Durchlochung unterhalb des Randes. Ton grauschwarz, mittelgrob; Oberfläche schwarz, leicht uneben überglättet. Rdm. 32 cm.

8 RS von Schüssel. Dunkelgrau, mittelgrob gemagert; Oberfläche uneben überglättet. Rdm. 18 cm.

9 2 RS von dickwandiger Schüssel. Mittelgrober Ton; Oberfläche schwarz, uneben überglättet. Rdm. 20 cm.

Tafel 103

10 RS von flacher Schüssel. Mittelgrober Ton; Oberfläche glatt, schwarzbraun gefleckt. Rdm. 19 cm.

11 RS von Schüssel mit stark einbiegendem Rand. Rdm. 26 cm.

12 RS von flacher Schüssel mit stark einbiegendem Rand. Mittelgrober Ton; dunkelgraue, überglättete Oberfläche. Rdm. 20 cm.

13 RS von Topf. Ton schwarz, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche graurot, uneben überglättet. Rdm. 16 cm.

14 RS von dickwandiger Schale. Ton schwarz, grob gemagert; Oberfläche schwarz, glatt. Rdm. 16 cm.

15 2 WS von grobkeramischem Gefäß mit schrägen Besenstrichlinien. Oberfläche schwarz, geglättet.

16 BS von dickwandigem, nach oben stark ausbiegendem Trichter (dazu 2 BS). Grauer Ton, sehr grob mit Steinchen versetzt; Oberfläche glatt, schwarz. H. noch 7,5 cm, Wst. 2 cm, Dm. Tülle 5 cm.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Charlottenstraße, Parzelle 8133 (alt)

Befund/Funde: Bei Baumaßnahme für Stadt- und Turnhalle im Mai 1982 wurden wenige stark abgerollte Wandscherben als Lesefunde aufgesammelt (ALM, ehem. Slg. Schäffer 167).

92 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Stätes Feld'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5507/5508/5607/5608

Literatur: Fundber. Schwaben 19, 1911, 4f.; ebd. 22–24, 1914–1916, 3 f. Abb. 2; ebd. N. F. 3, 1924–1926, 38; Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 65 Fst. 1; ebd. 9, 1984, 652 Fst. 3; ebd. 10, 1985, 484 Fst. 1; Schliz 1914, 221–224; Paret 1921, 163 Abb. 6; 182; Bittel 1934, 43 Fst. 58a; Eckerle 1966, Kat. 117 Abb. 32; Dehn 1972, 118 Fst. 2; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 4, 7 u. 8; 26 Nr. 4 u. 12; Abb. 37 Nr. 46; Krumland 1997, 55 Abb. 67 u. 68; dies. 1998, 188 Nr. 47 Taf. 35 B–43 A; z. T. unpubliziert.

ADAB: LAUF019, LAUF020, LAUF021 (unter Flur ‚Geruhstatt‘).

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 92)

Parzellen 2292–2294 und 2298

Lage: 1,6–1,7 km NNO auf 175–180 m ü. NN; unterer NO-Hang auf flach nach NO abfallendem Gleithang; 250–300 m N Neckar.

Befunde/Funde: Bei Begehung im Juni 1973 aufgesammelte Lesefunde aus Grube der mittleren Bandkeramik, so Scherben von schweren Vorratsgefäßen, mehrere Knubben, Tierknochen (Hornzapfen Schaf/Ziege), zwei Reibsteine, zerbrochener Mahlstein aus Buntsandstein, Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 8/2.97).

Tafel 104

3 RS von feintoniger, hellbrauner Schale, verziert mit sehr feinen Schnittrihen und schrägen, parallelen Linien. Oberfläche beidseitig glatt poliert.

4 WS, verziert mit einigen Linien und spitzem Knubbenpaar. Hellbrauner, fein gemagerter Ton mit rauer Oberfläche innen, außen glatt.

5 WS, verziert mit Linie und schrägen Schnittrihen. Gelblich grauer Ton, sandgemagert mit geglätteter Oberfläche, innen schwarz, außen hellbraun.

6 WS, verziert mit länglich ovaler Knubbe, vertikalen Linien und Schnittrihen. Hellgrauer Scherben, sehr porös und leicht; vormals geglättete Oberfläche stark erodiert.

7 WS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Linien und Schnittrihen. Hellgrauer, feintoniger Scherben mit geglätteter Oberfläche. Wst. 0,2 cm.

8 WS, verziert mit flacher Knubbe, Bogenlinie und Schnittrihe. Feintoniger, graubrauner Scherben mit geglätteter Oberfläche.

9 WS von großem bauchigem Kumpf, dünnwandiger Scherben verziert mit schnittrihengefüllten Winkelbändern. Hellgrauer Ton, fein geschlammmt, hart gebrannt mit geglätteter Oberfläche.

10 WS, verziert mit zwei parallelen Linien und horizontaler Stichreihe. Dünnwandiger Scherben aus dunkelgelbem, mittelfeinem Ton; die sandig geraute Oberfläche ist innen schwarz, außen hellgraugelb.

Ohne genaue Lokalisierung

Lage: 1,4 km NO auf 187,50 m ü. NN; mittlerer O-Hang auf flach nach NO abfallendem Gleithang; 700 m N Neckar.

Befund/Funde: Begehung und Ausgrabung durch Schliz 1914, dabei wenige unverzierte bandkeramische Wandscherben, zwei Randscherben. In einer „rechteckigen Hüttengrube von 4 × 1,6 m mit Kochgrube und Lehmabänken, der Küchenraum war“ und einem „rechteckigen Anbau von 2,0 × 2,3 m, der vertieft war“ und als „Schlafraum“ gedeutet wurde, drei vollständige verzierte Kämpfe, eine Butte sowie zwei Miniaturgefäße (Stufe Flomborn) (LMW A 844 [verschollen], V 54,36).

Tafel 104

1 Dunkelgrauer, dünnwandiger Kumpf, verziert mit vier kleinen, spitzen Knubben, gegenläufigen Bögen und schrägen Schnittrihen. H. 8 cm, Rdm. 13 cm.

2 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit randparalleler Stichreihe und vertikalen Linien. Fein geschlammter Ton, ockergelb, mit glatter Oberfläche. Rdm. 10 cm.

Südostecke Parzelle 2623

Lage: 1,1 km NO auf 195 m ü. NN; oberer O-Hang auf flach nach O abfallendem Gleithang; 600 m S Neckar.

Befund/Funde: Bei Begehung 1972 einige aufgesammelte bandkeramische Scherben, eine Knubbe, ein Silexabschlag (ALM, ehem. Slg. Schäffer 17; SMHN 10.51/148).

Tafel 104

11 WS von dünnwandigem Kumpf, linienverziert. Feiner gelber Ton, hart gebrannt; glatte Oberfläche innen gelb, außen schwarz. Wst. 0,4 cm.

12 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Winkellinie und randparalleler Stichreihe. Ton dunkelgrau, fein geschlammmt mit glatter, schwarzer Oberfläche.

13 WS, dünnwandig, mit kleiner Knubbe und Linien. Hellgrauer, feiner Ton mit glatter Oberfläche.

14 RS von dünnwandigem, feintonigem Kumpf, verziert mit Stichreihen. Oberfläche beidseitig geglättet, innen grau, außen ockergelb.

15 RS von großer unverzierter Schüssel. Brauner Ton, grob mit Quarzsand und Spelzen gemagert; schwärzlich bis braune Oberfläche innen porös, außen gut geglättet.

16 Silexklinge, weißgrauer Feuerstein. L. 3,9 cm.

Bronzezeit (Abb. 9 Nr. 92)

Parzelle 2304

Lage: 1,7 km NO auf 175 m ü. NN; unterer NO-Hang auf flach nach O abfallendem Gleithang nahe Talaue auf Schotterterrasse; 150 m N Neckar.

Befund/Funde: Bei Notbergung 1981 nach Tieflügen aufgedeckte Grube mit Fehlbränden eines Töpferofens der mittleren Bronzezeit. Das geschlossene Fundinventar lag als dichte Scherbenpackung in einer 1,8 m breiten Grube, deren Sohle nicht erreicht wurde. Geborgen wurden eine Amphore, zwei Schalen, Henkeltassen, feintonige Rand- und Wandscherben einer Flasche, Schalen, eine Fußschale, zahlreiche kleinstückige verbrannte Wandscherben, ziegelrot oder bläulich, ferner viele durch Feuer verzogene, verschlackte, bimsartig aufgetriebene große Wandscherben, überwiegend von grobkeramischen Töpfen und Schüsseln, oft mit Fingertupfenleisten verziert oder mit Fingerstrichen gerieft, viel Hüttenlehm, verkohlte Eicheln, ein Reibsteinfragmente aus Buntsandstein, wenige Tierknochen, Holzkohlestücke (ALM, ehem. Slg. Schäffer 87 u. Stadtmus. Lauffen V5).

Tafel 105

17 RS und 13 WS von feinkeramischer Flasche, lang geschwungener Hals, geriefter Schulterabsatz. Ton hellrot, sehr fein geschlammmt; Oberfläche glatt schwarzrot. Rdm. 10 cm.

18 Dünnwandige Amphore mit feiner, gekerbter, schmaler Schulterleiste und zwei schulterständigen Henkeln. Fein geschlammter Ton mit glatter, hellrotbrauner Oberfläche. H. 18 cm, Rdm. 9,5 cm, Bdm. 7 cm.

19 Dünnwandige Tasse mit kleinem, randständigem Bandhenkel. Ton hellrot mit geglätteter Oberfläche; durch Fehlbrand völlig verzogen. H. 10 cm, Rdm. 7–13 cm.

20 Mehrere RS und WS von großem Topf mit senkrechtem Rand und eckiger Randlippe. Glatter Halsbereich, mit gratiger, stark gekniffener Schulterleiste; Bauch leicht geschlickt, mit Fingerriefen. Ton hellrot, grob gemagert; Oberfläche geglättet, verbrannt/verzogen. Rdm. 20 cm.

21 2 RS und 2 WS von großem Topf mit breitem, getupftem Randsaum, auf der Schulter aufgesetzte Fingertupfenleiste, Bauch geschlickt. Ton grob gemagert; Oberfläche innen grauschwarz, glatt, außen hellrot.

22 Konische Schale. Ton sehr grob gemagert; Oberfläche rotgrau gefleckt, bimsartig aufgetrieben, uneben überglättet; durch Fehlbrand verzogen. H. 8,5 cm, Rdm. 23,5 cm.

23 RS von Topf mit ausbiegendem Hals, Tupfenleiste auf der Schulter (dazu 4 RS und viele WS). Ton grob gemagert, grau; Oberfläche ziegelrot bis graublau verbrannt, breite, vertikale Fingerriefen am Bauch. Rdm. verzogen, über 30 cm.

Tafel 106

24 RS von Topf, Randsaum und Schulter mit Tupfenleiste verziert (dazu mehrere RS

und WS). Ton grob mit Steinchen versetzt; Oberfläche uneben, rau, ziegelrot. Rdm. über 30 cm.

25 RS von Topf mit glattem, senkrechtem Rand und Tupfenleiste auf der Schulter. Ton grob, ziegelrot. Stark verzogen, z. T. Leiste mit verbogenem Rand zusammengeschmolzen.

26 RS von dickwandigem Topf, Schulterleiste mit tiefen Fingertupfen (dazu viele RS und WS). Ton grob gemagert, ziegelrot; Oberfläche verzogen, bimsartig aufgetrieben. Rdm. über 30 cm, Wst. 1,5 cm.

27 RS von grobem Topf mit verstärkter, abgesetzter Schulter und gerade abgestrichenem Rand, Hals glatt, Bauch geschlickt (dazu 3 RS und WS). Ton grob gemagert, ziegelrot. Rdm. 22 cm.

Tafel 107

28 Ovale Schälchen, verziert mit sechs einzelnen Noppen direkt am Rand umlaufend. Ton graugelb, grob gemagert; Oberfläche uneben überglättet; Fehlbrand. H. 6,5 cm, Rdm. 13–16,5 cm.

29 RS und wenige WS von kleiner Tasse mit geschwungenem Hals und Schulterabsatz, randständiger Henkel ausgebrochen. Ton fein gemagert; Oberfläche glatt, schwarz. Rdm. 8 cm.

30 RS und 2 WS von feinkeramischer Schale mit gerieftem Schulterabsatz. Ton sehr fein geschlänmt; Oberfläche glatt, blaurot. Rdm. 14 cm.

31 RS von grobem Topf mit breitem Bandhenkel, hellorange, uneben überstrichen.

32 BS mit aufgehender Wandung von dünnwandiger, konischer Schale (dazu wenige RS, WS und 2 BS). Ton hellgrau, sehr fein geschlänmt; Oberfläche glatt, graurot gefleckt. Wst. 4 mm.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 92)

Parzellen 2295/2296

Lage: 1,5 km NO auf 175–180 m ü. NN; unterer NO-Hang auf flach nach O abfallendem Gleithang über Taleinschnitt; 300 m N Neckar.

Befund/Funde:

(a) Nach Tiefpflügen 1968, im November 1972, Februar 1990 und März 1991 aufgesammelte Lesefunde der frühen Urnenfelderzeit, so zahlreiche Wandscherben von hart gebrannter schwarzer dünnwandiger Feinkeramik (Wst. 2 mm), wenige riefen- und linienverzierte Wandscherben, Randscherben von konischen Schüsseln, Knickwandschalen, Schrägrandbecher, zwei Bodenscherben, Schrägränder, grobkeramische Gefäßreste (ALM, ehem. Slg. Schäffer 8/1).

(b) Bei Begehung 1926 durch Scholl aufgesammelte Lesefunde, so einige grobe Wandscherben, z. T. geschlickt, zwei Randscherben von Schrägrandgefäßen, ein facettierter Schalenrand, geriefte Wandscherben, Hüttenlehm, Kieselsteine (LMW A 2027).

Tafel 107

33 Kleine, linienverzierte WS aus grauem, feinem Ton. Die Oberfläche ist sandig rau geglättet.

34 Sehr dünnwandige WS mit feiner Kerbleiste am Bauchumbruch. Ton rötlich, fein geschlänmt, hart gebrannt; Oberfläche glatt, innen rötlich und außen schwarz. Wst. 2 mm.

35 Facettierte RS von Zylinderhalsgefäß. Ton dunkelgrau, fein geschlänmt mit schwarzer, glatter Oberfläche.

36 Schrägrand von konischer Schale. Dunkelgrauer, fein gemagert Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

37 WS, dünnwandig, mit feiner, gratiger Horizontalriefung. Ton dunkelgrau, fein geschlänmt, mit schwarzer, glänzend glatt polierter Oberfläche.

38 Facettierte RS von Schale. Grauer, feiner Ton mit glatter, dunkelgrauer Oberfläche.

39 RS von Schrägrandtopf. Ton ockerfarben, grob mit Steinchen gemagert; graubraune, geglättete Oberfläche.

40 RS von dickwandigem Schrägrandtopf. Grauer Ton, grob mit Steinchen gemagert; schwarze, glatte Oberfläche.

41 RS von dickwandigem Topf mit breitem, waagerecht abgestrichenem Rand. Ton grob gemagert; Oberfläche graubraun, rau überstrichen. Rdm. 30 cm.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 92)

Ohne genaue Lokalisierung

Lage: 1,4 km NO auf 187,50 m ü. NN; mittlerer O-Hang auf flach nach NO abfallendem Gleithang; 700 m N Neckar.

Befund/Funde: Begehung durch Schliz 1914, dabei „latènezeitliche Scherben“ (LMW A 844, nicht auffindbar).

93 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Straßenäcker'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5409

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 468 Nr. 20; ebd. 22/2, 1998, 59 Nr. 13; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 32; Seidel 2008, 421 Nr. 61; dies. 2012, 306 Nr. 61; z. T. unpubliziert.

ADAB: LAUF040, LAUF041.

Neolithikum (Abb. 8 Nr. 93)

An Straße nach Ilsfeld, bei 'Kleiner Hohl', Parzellen 1957/1958

Lage: 2,5 km OSO auf 245 m ü. NN; oberer NW-Hang auf Hochfläche; 400 m W Quelle/Brunnen.

Befund/Funde: Nach Pflügen im März 1977 angetroffene Grube der Michelsberger Kultur, daraus wenig unverzierte Keramik, so eine Randscherbe, zwei Reste von Gefäßböden, zwei Wandscherben mit Fingertupfen, Hüttenlehm, eine graue Silexklinge, Tierknochenfragmente (ALM, ehem. Slg. Schäffer 108).

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 93)

Parzellen 1969/1970

Lage: 2,3 km OSO auf 240 m ü. NN; oberer SW-Hang auf Hochfläche; 350 m SW Quelle/Brunnen.

Befund/Funde: Nach Pflügen im Februar 1984/92 aufgesammelte Lesefunde (Ha A) aus großer Verfärbung, so einige grob- und feintönige Wandscherben, sieben facettierte Randscherben, Randscherbe mit getupftem Randsaum, drei Schalen-, zwei Schüsselränder, Siebfragment mit sieben kleinen Lochresten (ALM, ehem. Slg. Schäffer 170).

Tafel 108 A

1 Facettierte RS von dünnwandigem Gefäß aus grauem, fein gemagertem Ton mit glatter Oberfläche.

2 Facettierte RS aus grauem, fein gemagertem Ton mit glatter Oberfläche.

3 Facettierte RS aus grauem, feinem Ton mit glatter Oberfläche.

4 Facettierte RS von konischer Schale mit sehr kleiner Randausbildung aus grauem, feinem Ton mit glatter, rötlicher Oberfläche.

5 Geriefte WS aus grauem, fein geschlänmtem Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

94 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Tiergarten'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5606

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 653 Fst. 11; ebd. 10, 1985, 516 Fst. 16; Wehrberger 1984, Abb. 37 Fst. 13; Klein 1985, 312 Nr. 357b; Hees 2002, 317 Nr. 137. *ADAB:* LAUF048.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 94)

Parzelle 1837

Lage: 2 km NNW auf 190 m ü. NN; unterer N-Mittelhang von O–W verlaufendem Höhenrücken, über Taleinschnitt; 150 m N Wasserlauf.

Befund/Funde: Im März 1979 beobachtete angepflügte Grube, daraus ein Schalenrand, wenige Wandscherben, kleine Eisenreste, Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 154).

95 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Unterrainer Weg'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5406/5506

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 653 Fst. 9; ebd. 10, 1985, 516 Fst. 14; Wehrberger 1984, Abb. 37 Nr. 21 u. 26; Klein 1985, 316 Nr. 369a; 317 Nr. 370 Taf. 108 C–E; Hees 2002, 317 Nr. 138.

ADAB: LAUF059, LAUF061.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 95a.b)

Parzellen 8356/8357

Lage: 1 km W auf 165 m ü. NN; unterer NNW-Hang an flachem NW-Gleithang im Talaubereich von O Zaberufer auf Umlaufberg; 200 m N Zaber.

Befund/Funde: Bei Neubau der Weingärtner-Genossenschaft Lauffen im September bis November 1976 drei angeschnittene Gruben der Frühlatènezeit. Aus Grube 1 ein Bronzering, viele z. T. geschlickte Wandscherben, 16 Randscherben von Töpfen und Schüsseln, ein Deckelrest, ein Tonfuß, drei Wandscherben mit aufgesetzter Tupfenleiste bzw. Fin-

gernagelkerben, Briquetagereste, drei grobe Bodenscherben von schweren Vorratsgefäßen (Wst. 2,5 cm), Hüttenlehm, Bruchstücke von Reibsteinen, Tierknochen. Grube 2 war leicht unterschritten, flachbodig, an der Basis 2,2 m breit, Tiefe noch 2,5 m, daraus viel Grobkeramik, z. T. geschlickt, zwei Schüssel-, zwei Schalenränder, sieben Bodenscherben, becherförmige Briquetagereste, Hüttenlehm, Tierknochen, ein Muschelfragment. Aus Grube 3, einer flachen Mulde, stammt die Wandscherbe einer bauchigen Schale (ALM, ehem. Slg. Schäffer 131/1–3).

Tafel 108 B

- 1 Feiner, bandförmiger, offener Fingerring aus Bronzeblechstreifen, verziert mit drei feinen Linien. Dm. 2,4 cm, B. 4 mm.
- 2 RS von Schale aus grauem Ton, mit Steinchengrus gemagert. Oberfläche schwarz, geglättet.
- 3 RS von Schüssel aus grauem Ton, mit Steinchengrus gemagert. Oberfläche schwarz, geglättet.
- 4 RS von steilwandigem, dickem Topf mit breitem Rand. Grauer, grober Ton mit geglätteter Oberfläche.
- 5 RS von flachem Deckel mit annähernd rechtwinklig abgebogenem Rand. Ton dunkelgrau, gemagert mit Steinchengrus; Oberfläche glatt, schwarz.
- 6 Eisenmesser, stark korrodiert. L. 12 cm.
- 7 Teil von flachem Deckel mit rechtwinklig abgebogenem Rand aus grauem Ton mit glatter, graubrauner Oberfläche.
- 8 Töpfchen mit starkem Schulterabsatz, zur Hälfte erhalten. Ton grau, grob gemagert, mit geglätteter, rötlich schwarz gefleckter Oberfläche. Rdm. 12,5 cm, H. 10,5 cm.
- 9 RS von dickwandigem Topf, zu einem Viertel erhalten. Ton dunkelgrau, grob gemagert mit graubrauner, geglätteter Oberfläche. Rdm. 20 cm, H. 16,5 cm.

Tafel 109 A

- 10 RS von dickwandigem Topf mit starkem Schulterumbruch. Ton grau, grob gemagert mit geglätteter Oberfläche, dunkelgrau rötlich gefleckt.
- 11 RS von dickwandigem Topf mit innen verbreitertem Rand, Randbereich glatt, ab der Schulter feiner schräger Glättstrich. Ton grob mit Quarzsand gemagert, graugelb mit beidseitig angerauter Oberfläche. Rdm. 16,5 cm.
- 12 RS von dickwandigem Topf mit Fingertupfenreihe auf Schulter. Dunkelgrauer Ton, grob mit Quarzsand gemagert; Oberfläche dunkelgrau, geglättet. Rdm. 18 cm.
- 13 Tüllenfragment von Trichter, aus rötlichem Ton. Glatte Oberfläche, rotschwarz gefleckt. H. noch 7,9 cm, Dm. Tülle 6,2 cm.

Parzelle 8287/2

Lage: 1,7 km WSW auf 170 m ü. NN; unterer W-Hang in Talaue nahe Zäbermündung in alte Neckarschlinge; 200 m W Zäber. Auf diesem Areal erstreckt sich zusammen mit der im S anschließenden Flur 'Köberer' auf über 600 m eine Siedlung.

Befund/Funde: Beim Pflügen im November 1972 angeschnittene Grube, 1,8 m breit, im

Profil flach muldenförmig eingetieft, daraus wurden eine Randscherbe einer Schüssel und eines Topfes, eine Topfscherbe mit Fingertupfenreihe auf der Schulter, wenige Wandscherben und Tierknochen geborgen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 81).

96 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Wännle'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5506/5507

Literatur: Fundber. Schwaben N. F. 3, 1924–1926, 14 Fst. 2 u. 8; ebd. N. F. 4, 1926–1928, 14 Fst. 4 u. 7; ebd. N. F. 13, 1952–1954, 18 Fst. 2; Fundber. Baden-Württemberg 8, 1983, 124 Fst. 1 Taf. 36 A; 232 Fst. 2 Taf. 132 C; ebd. 10, 1985, 468 Fst. 13 u. 14; 632 Fst. 6; ebd. 12, 1987, 501 Fst. 1 Taf. 7 C; ebd. 22/2, 1998, 30 Fst. 7; Stroh 1940, 133; Eckerle 1966, Kat. 121 u. 122; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 24, 27, 41 u. 42; 37 Nr. 17; Klein 1985, 313 Nr. 361a.b Taf. 103 B.C; Spatz 1996, 668 f. Nr. 186 Taf. 42,11; Hees 2002, 318 Nr. 139. *ADAB:* LAUF004.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 96)

Südlich und südöstlich Punkt 237,0, „westlich“ oder „am Rand der Ziegelei“, ca. Bereich Parzellen 4118–4122 (nach Skizze von H. Zürn), Parzellen 3889, 4112 und 4099 (alt) und südwestlich Flakbunker bis Gewann ‚Zimmerer Weg‘
Lage: 1,1–1,3 km NW auf 230–235 m ü. NN; oberer SO-Hang von flacher nach SO geneigter Höhenzunge über Taleinschnitt; 500–700 m S Zäber.

Befund/Funde:

- (a) Begehungen durch Nagel, Scholl und Kunz 1926/27, dabei Lesefunde und Gruben der frühen und mittleren Bandkeramik. Aufgesammelt wurden einige bläulich graue, linien- und stichverzierte Wandscherben, eine Wandscherbe mit Fingertupfen, einige unverzierte Scherben von groben Gefäßen, vier Randscherben von groben Kumpfen, Randscherbe einer Butte, mehrere Knubben, zwei Henkelösen, ein Silexabschlag, ein Roteisenstein, Hüttenlehm (LMW A2477. 2239.2032.2033, V 61,30, V 52,36).
- (b) Bei Begehungen von Scholl im Februar 1968 und September 1969 aufgesammelte Lesefunde der mittleren Bandkeramik und Rössener Kultur, so zahlreiche linien- und stichverzierte Randscherben, Wandscherben mit Knubben, reichlich fein- und grobkeramische unverzierte Wandscherben, 16 grobe Kumpfränder, vier Henkelreste, mehrere große Mahlsteinbruchstücke aus Buntsandstein, Flachbeil, Hüttenlehm, Tierknochen (SMHN 10.51/10.25.34.42.50.51.107.120. 136.143).
- (c) Nach Pflügen Begehungen 1970, im November 1979, Dezember 1989 und Januar 1993, dabei Lesefunde der frühen und mittleren Bandkeramik, so umfangreiches keramisches Material von grobtonigen Vorratsgefäßen, dickwandige Wandscherbe mit Fingertupfenreihe, verzierte dünnwandige hart gebrannte Feinkeramik (Wst. 3 mm), vier feintonige Kumpfränder, viele Knubben, einige große Henkelösen, Spinnwirtelrest,

drei Steinbeile aus Amphibolit, Silices, eine weißgelbe Klinge mit Pechresten von 4,2 cm Länge (eventuell Sicheleinsatz, mit Birkenpech befestigt), Tierknochen (Schwein, Schaf/Ziege), Hüttenlehm, abgeriebene Roteisensteine, Reibsteinbruchstücke aus Stubensandstein, Beilfragment; außerdem mittelnolithische Scherben, so ein Kerbrand, wenige verzierte Großgartacher Wandscherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 41 u. Stadtmus. Lauffen V2-1g.7.9c.14f.14g. 14i.15d,V4-1b.3d).

Tafel 109 B

- 1 RS und WS von dickwandigem Kumpf, verziert mit zwei Fingerkniffreihen. Dunkelgrauer Ton, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche uneben überglättet, innen graubraun, außen rotbraun. Rdm. 15 cm.
- 2 RS von Kumpf, verziert mit randparalleler Fingerkniffreihe. Ton grob mit Steinchen gemagert, Oberfläche ockergelb, uneben überglättet. Rdm. 14 cm.
- 3 Linienverzierte WS mit durchlochtem Knubbe. Hellgraublauer Ton mit glatter Oberfläche.
- 4 Große, horizontale, durchlochende Griffknubbe von dickwandiger Butte. Hellgrauer, grober Ton; uneben überglättete Oberfläche, innen bräunlich, außen hellgrau bläulich.

Tafel 110

- 5 WS von Kumpf, verziert mit Bogenlinien. Grauer, sehr fein geschlammter Ton mit glatter Oberfläche.
- 6 WS von Kumpf, verziert mit Winkelbändern und einzelnen Fingertupfen. Hellgrauer Scherben aus sehr fein geschlammtem, hart gebranntem Ton mit glatter Oberfläche.
- 7 RS von dünnwandigem Kumpf mit runder Durchbohrung, verziert mit Linien und Stichreihen. Ton hellgrau, sehr fein geschlammmt; Oberfläche schwarzgelb gefleckt, glatt. Rdm. 18 cm.
- 8 RS von Kumpf, verziert mit Linien und Stichreihen. Ton fein geschlammmt; Oberfläche innen grau, uneben geraut, außen glatt, ockergelb. Rdm. 8 cm.
- 9 WS, verziert mit Einzelstichen und spitzen Winkellinien. Ton grau, fein geschlammmt; Oberfläche glatt, schwarz.
- 10 WS, dünnwandig, mit Resten von Linienverzerrungen, darin eine runde Durchbohrung (Reparatur). Ton hellgrau bläulich, fein geschlammmt; Oberfläche gut geglättet.
- 11 2 WS, verziert mit Linien und Schnittgruppenreihen. Ton hellgrau, fein geschlammmt mit geglätteter Oberfläche.
- 12 WS mit parallelen Linien und Dreierstichgruppen. Ton hell gelblich, fein geschlammmt mit glatter Oberfläche, innen hell gelblich, außen schwarz.
- 13 WS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit gewinkelten und geraden Linien und schrägen Schnittreihen. Grauer, feiner Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.
- 14 Tönerner Standfuß, hohl, verziert mit feinen Linien und Punktreihen, an der Standfläche glatt geschliffen. Hellgraublauer Ton, sehr fein geschlammmt; Oberfläche glatt.
- 15 RS von Kumpf, verziert mit Winkellinien und Reihen dicker Einzelstiche. Ton

hellgrau, fein gemagert mit dunkelgrauer, glatter Oberfläche. Rdm. 12 cm.

16 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Linien und radialem Strichmuster. Feiner, dunkelgrauer Ton; glatte Oberfläche, innen hellgrau, außen dunkelgrau. Rdm. 10 cm, Wst. 4 mm.

17 RS von Kumpf, verziert mit Linien und radialem Strichmuster. Ton hellgrau, fein gemagert mit glatter Oberfläche.

18 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Linien und bogenförmigen, feinen Stichreihen. Ton grau, sehr fein geschlämmt, hart gebrannt, geglättete Oberfläche innen schwarz, außen grau.

19 WS von Kumpf, verziert mit Winkellinien und Stichreihen. Hellgrauer, sandig gemagerter Ton mit geglätteter Oberfläche.

20 WS von Schale, verziert mit parallelen Winkelbändern, an den Spitzen von vertikaler Schnittreihe durchzogen. Bläulich grauer, fein geschlämmter Scherben mit leicht sandig rauher Oberfläche.

21 RS von Kumpf, verziert mit schrägen Linien und Schnittreihen. Hellgrauer Ton, fein sandig gemagert; geglättete Oberfläche, porös durch ausgefallene Magerungsteile. Rdm. 14 cm.

Tafel 111

22 RS von Kumpf, verziert mit Bogenlinie und Stichreihen. Der hellgelb gräuliche Scherben besteht aus fein geschlämmtem Ton mit leicht sandig rauher Oberfläche.

23 WS von Schale mit Linien und kreuzförmigen Schnittreihen. Grauer Ton, fein geschlämmt; Oberfläche geglättet, dunkelgrau.

24 WS, verziert mit Linien und Stichreihen. Grauer, feiner Ton mit schwarzer Oberfläche, innen rau, uneben, außen geglättet.

25 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Winkellinie und schrägen Schnittreihen. Ton gelblich, fein geschlämmt; ockerfarbene, glatte Oberfläche.

26 WS, verziert mit Winkellinien und begleitenden tropfenförmigen Stichreihen. Hellgrauer Ton, fein geschlämmt; glatte Oberfläche innen hellgrau, außen schwarz.

27 WS, verziert mit Winkellinie, von Schnittreihe gerahmt. Hell gelblicher, feiner Ton mit leicht sandiger, geglätteter Oberfläche, innen schwarz, außen grau bis gelb.

28 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Winkellinie und randparallelen Stichreihen. Hellblaugrauer Scherben aus feinem Ton mit leicht angerauter, erodierter Oberfläche.

29 WS, verziert mit stichgefüllten Bögen. Hellgrauer Scherben, fein geschlämmt, hart gebrannt, mit glatter Oberfläche.

30 RS von bauchigem Kumpf mit vertikalem Rand, verziert mit randparalleler Linie, Schnittreihe und runder Knubbe direkt am Randsaum. Hellgrau gelblicher, fein geschlämmter Ton; Oberfläche geglättet, hellgelb.

31 WS, dünnwandig, verziert mit drei parallelen, schrägen Schnittreihen. Hellgrauer Scherben aus fein geschlämmtem, hart gebranntem Ton mit geglätteter Oberfläche.

32 WS, verziert mit Bogen, radial abgehenden Linien und Schnittreihen. Gelblicher,

feiner Ton mit glatter Oberfläche, innen gelblich, außen schwarz.

33 WS, verziert mit schnittreihengefüllten Bögen. Hellgrauer, feiner Ton mit geglätteter Oberfläche, innen schwarz, außen hellgrau.

34 WS, feintonig, verziert mit Linie und Reihen kleiner eingestochener Dreiecke. Oberfläche hell ockerfarben, glatt.

35 BS von Schale, verziert mit schnittreihengefüllten Bögen. Hellgrauer, feiner Ton mit glatter Oberfläche, innen rotbraun, außen dunkelgrau.

36 WS von Kumpf, verziert mit wechselweise stichgefüllten und ausgesparten Dreiecken. Ton hellgrau, sehr fein geschlämmt mit glatter, schwarzer Oberfläche.

37 Große Henkelöse mit ungleichmäßig gebohrter Öffnung, von einem grob gemagerten, schweren, graubraunen Vorratsgefäß.

38 RS von dickwandiger Schale, unverziert. Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche uneben überglättet, hellgraugelb. Rdm. 22 cm.

Tafel 112

39 Flacher Knochenspatel. L. 17 cm.

40 Teil eines Glatters aus dem Distalfragment eines Knochens. L. 7,2 cm.

41 Schwarzes, blank poliertes Knochenstück. Gr. 3,6 × 1,3 cm.

42 Silexklinge, rechteckig mit retuschiertem Ende, dunkelbrauner, durchscheinender Feuerstein (möglicherweise Schlagstein von frühnezeitlicher Steinschlosswaffe?). Gr. 1,9 × 1,9 cm.

43 Silexklinge mit einer fein retuschierten Kante, hellgrau. L. 3,2 cm.

44 Silexklinge, hellgrau. L. 3,8 cm.

45 Silexklinge, dunkelgelb. L. 5,4 cm.

46 Flachhacke aus graugrünem Amphibolit, trapezförmig. L. 5 cm.

47 Trapezförmige, sehr gut überschiffene Flachhacke aus grauem Hornblendeschiefer. Nacken und Schneide leicht beschädigt. L. 3,9 cm.

48 RS von dickwandigem Vorratsgefäß (Butte). Ton mit mittelfeiner Quarzsandmagerung; Oberfläche innen dunkelgrau geglättet, außen ockergelb, uneben überstrichen.

49 3 RS und 2 WS von Kumpf mit kleiner Knubbe unter dem Rand. Ton stark sandig gemagert; Oberfläche innen glatt, grau, außen dunkelgelb, geglättet. Rdm. 24 cm.

50 RS von dickwandiger, großer Schüssel mit runden, knopfartig abgeflachten Knubben (dazu weitere 2 RS). Grauer Ton, grob gemagert; Oberfläche uneben überglättet, schwarzhellgrau gefleckt. Rdm. 28 cm.

Tafel 113

51 RS von dünnwandigem Gefäß mit Kerbrand, verziert mit Reihen feiner runder und länglicher Stiche. Ton hellgrau, fein geschlämmt; Oberfläche innen geglättet, außen rau. Wst. 4 mm.

52 WS, dünnwandig, verziert mit Reihen feiner runder und länglicher Stiche. Ton dunkelgelb, fein geschlämmt; Oberfläche innen glatt und schwarz, außen aufgeraut, braun.

53 WS von feintonigem Gefäß, verziert mit Stichreihen und vier feinen Furchenstichlinien. Oberfläche geglättet, schwarz.

54 WS von dünnwandiger Schale, verziert mit drei schrägen Stichreihen aus grauem, fein geschlämmtem Ton mit geglätteter, graubrauner Oberfläche.

55 WS, verziert mit Furchenstichreihen und gekreuzten Linien. Ton grau, fein mit glatter, grauroter Oberfläche.

56 Kleine dicke Schnuröse aus grob gemagertem, gelblich grauem Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

57 RS von dünnwandigem Gefäß mit ausschwingendem Rand. Ton dunkelgrau, fein; Oberfläche geglättet, innen schwarz, außen mit dünnem rötlich braunem Überzug.

58 RS mit gekerbtem Randsaum. Ton ockergelb, mittelgrob, mit Steinchen versetzt; Oberfläche glatt, innen grau, außen ockerfarben. Rdm. 32 cm.

59 RS mit gekerbtem Randsaum. Ton grau, mittelfein; Oberfläche glatt, hellgraubraun.

60 WS von Schüssel mit Schulterknick. Graubrauner Ton mit glänzend polierter Oberfläche.

Mitte Parzelle 4156

Lage: 1,3 km NW auf 235 m ü. NN; oberer Ohang von flacher nach SO geneigter Höhenzunge über Taleinschnitt; keine Angaben zu Wassernähe.

Befund/Funde: Beim Pflügen 1979 angetroffenes handkeramisches Grab, rechtsseitiger Hocker in N-S-Ausrichtung, Schädel zerstört, Arme und Beine sehr stark angewinkelt. Beim Skelett vier kleine Scherben, davon eine verziert (ALM, ehem. Slg. Schäffer 41).

Parzellen 4456–4064

Lage: 1,3 km NW auf 237,50 m ü. NN; auf Hochfläche von flacher nach SO geneigter Höhenzunge; 700 m S Zaber.

Befund/Funde: Auf Luftaufnahmen vom 2. März 1980 (O. Braasch) erfasstes neolithisches Erdwerk, drei Gräben sind im Bogen von SW nach NO zu verfolgen. Das Grabenwerk bildet eine Abgrenzung der Siedlung nach NW, mit Öffnung gegen den SO Taleinschnitt zum Neckar hinunter (LDA 6920/037-16; JR 75,12).

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 96)

Parzellen 3891/3892, 200 m südöstlich Punkt 237,0

Lage: 1,1 km NW auf 230 m ü. NN; oberer Ohang von flacher nach SO geneigter Höhenzunge über Taleinschnitt; 500 m S Zaber.

Befund/Funde: Bei Begehung im Januar/Februar 1968 aufgesammelte Lesefunde (LtA), so das Bruchstück eines Trichters, Randscherben von Schüsseln und Töpfen, viele Wand-scherben, zwei Bodenscherben, Hütten-lehm (SMHN 10.51/25.125).

Tafel 113

61 WS von dünnwandigem, feintonigem Gefäß mit leichtem Schulterabsatz. Rötlicher Ton, sehr fein gemagert mit schwarzer, glatt polierter Oberfläche. Wst. 4 mm.

62 RS von Töpfchen mit leicht ausbiegendem Rand. Grobe Steinchenmagerung; Oberfläche dunkelgrau, geglättet. Rdm. 12 cm.

63 RS von Schüssel, feintonig, schwarz mit glatter Oberfläche. Rdm. 14 cm.

64 RS von feintoniger Schüssel mit schwarzer, glatter Oberfläche.

65 RS von Topf mit ausbiegendem, leicht verdicktem Rand. Ton hellgrau, mittelgrob; Oberfläche geglättet.

66 Tüllenfragment von dickwandigem Trichter. Ton dunkelgrau, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche schwarz, glatt. H. noch 10,5 cm, Dm. 8,5 cm, Wst. 1,8 cm.

67 RS von steilwandigem Topf mit kurzem Schrägrand. Ton graubraun, grobe Steinchenmagerung mit geglätteter Oberfläche. Rdm. 15,5 cm.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Westende Parzelle 4141, 150 m nordwestlich Ziegelei

Befund/Funde: Grube, daraus grob mit Quarz gemagerte Rand- und Bodenscherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 65).

97 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Tiefe Wanne'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5607

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 3, 1924–1926, 14 Fst. 1; Eckerle 1966, Kat. 118; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 5.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 97)

Ohne genaue Lokalisierung

Lage: 1,2 km NNO auf 190 m ü. NN; oberer NO-Hang von flachem Geländerrücken über Taleinschnitt; 400 m N Wasserlauf.

Befund/Funde: Begehung 1926 durch Scholl, dabei Lesefunde der Bandkeramik, so drei Randscherben von groben Gefäßen (Butten?) (LMW A 2026).

98 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Vorderer und Hinterer Wannenbergr

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5606/5706

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 8, 1935, 56; ebd. N.F. 18/II, 1967, 28 Fst. 1; Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 467 f. Fst. 9–11; 489 f. Fst. 1–3 Taf. 32 A; 632 Fst. 7; Wehrberger 1984, 35 Abb. 20 Nr. 19 u. 37; 26 Nr. 5 u. 6; Spatz 1996, 667 Nr. 181 Taf. 42, 10; Krumland 1998, 188 Nr. 48. *ADAB:* LAUF001, LAUF005, LAUF006.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 98; 8 Nr. 98)

600 m NNO Punkt 212,6 und 750 m WSW Punkt 228,4 an Gemarkungsgrenze nach Hausen

Lage: 3,4 km NW auf 225 m ü. NN; oberer flacher SO-Hang auf O–W verlaufendem Höhenrücken; 500 m N Breibach. 'Hinterer Wannenbergr' in Verbindung mit Flur 'Denninger'.

Befund/Funde: Bei Begehungen von Scholl aufgesammelte Lesefunde der mittleren bis jüngeren Bandkeramik und der Großgartacher Kultur, so drei Randscherben, drei

Wandscherben linien- und stichreihenverzierter Keramik, wenige Wand- und zwei Randscherben von grobkeramischen Gefäßen, verzierte Großgartacher Wandscherbe, wenig Hüttenlehm, drei Silexabschläge (SMHN 10.51/32.109).

Tafel 114

4 WS, graubraun, flächig verziert mit Stichreihen.

Nordwestecke Parzelle 4574

Lage: 2,7 km NNW auf 212,50 m ü. NN; mittlerer S-Hang an O–W verlaufendem Höhenrücken über eingeschnittenem Trockental/Quellmulde (Vorderer Wannenbergr); 500 m SO Bach/Quelle.

Befund/Funde: Beim Pflügen angetroffene Grube des Spätneolithikums, daraus wenige Scherben von dickwandigen groben Vorratsgefäßen, geschlickt (ALM, ehem. Slg. Schäffer 66).

Tafel 114

3 RS von dickwandigem Topf. Hellbrauner, grob gemagert Ton; Oberfläche innen geglättet, schwarz und außen hellbraun mit schrägem, reliefartigem Schlickerauftrag.

Parzelle 4572, Südostecke Parzelle 4576 (4590–4593 alt) und Mitte Parzelle 4574

Lage: 2,5 km NNW auf 207,50 m ü. NN; mittlerer S-Hang an O–W verlaufendem Höhenrücken über eingeschnittenem Trockental/Quellmulde (Vorderer Wannenbergr); 300 m SO Bach/Quelle.

Befund/Funde: Beim Pflügen wurden zwei größere Gruben der Bandkeramik angetroffen, daraus geborgen sechs Knubben, zwei Henkelösen, Scherben von mind. fünf Gefäßen, so von drei dickwandigen (Wst. 1,3 cm) grobtonigen Vorratsgefäßen, rotbraun mit Spelzen, gelblich mit Quarzsand und dunkelgrau mit grobem Sand gemagert, mit oxidierend rot gebrannter Oberfläche, außerdem von zwei dünnwandigen (Wst. 4 mm) feintonigen hart gebrannten Schalen, als weiteres noch wenige Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 52, 67).

Tafel 114

1 RS von dünnwandiger, linienverzierter Schale. Gelblich grauer Ton, fein geschlämmt, hart gebrannt; Oberfläche glatt verstrichen, gelb.

2 Henkelöse aus sandigem, graugelbem Ton.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 98)

Ostecke Parzelle 4674

Lage: 2,9 km NNW auf 225 m ü. NN; oberer flacher S-Hang nahe Kuppe von O–W verlaufendem Höhenrücken; 600 m SO Bach/Quelle.

Befund/Funde: Bei Verlegung einer Erdgasleitung im März 1976 angeschnittene Grube der frühen Urnenfelderzeit, daraus einige Scherben von dickwandigen grob gemagerten Vorratsgefäßen, Bodenscherbe, Randscherben von dünnwandiger Feinkeramik (Wst. 3 mm), rötliche Wandscherbe mit

grober Steinchenmagerung und Fingertupfenleiste (ALM Slg. Schäffer 132, 133).

Tafel 114

18 Facettierte RS mit getupfter Randkante von dickwandigem, schwerem Vorratsgefäß. Schwarzer Ton, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche geglättet, rötlich gelbgrau gefleckt.

Nordostecke Parzellen 4576–4589 (alt)

Lage: 2,7 km NNW auf 212,50 m ü. NN; mittlerer S-Hang an O–W verlaufendem Höhenrücken über eingeschnittenem Trockental/Quellmulde (Vorderer Wannenbergr); 400 m SO Bach/Quelle.

Befund/Funde: Bei Begehung wurden neben schwarzer Feinkeramik noch einige grob gemagerte Scherben aufgesammelt (ALM, ehem. Slg. Schäffer 53).

Tafel 114

5 Facettierter Rand, sorgfältig scharf gekantet. Grauer, fein geschlämmter Ton mit glatter schwarzer Oberfläche.

6 RS von dünnwandiger Schale, verziert mit zwei gratigen Riefen. Hellgelber, feiner Ton mit glatter Oberfläche.

7 RS, kurzer Schrägrand aus hellbraunem Ton, fein geschlämmt mit glatter Oberfläche, innen dunkelgrau, außen braun.

Mitte Parzelle 4574 (4578/2–4581 alt)

Lage: 2,6 km NNW auf 210 m ü. NN; mittlerer S-Hang an O–W verlaufendem Höhenrücken über eingeschnittenem Trockental/Quellmulde (Vorderer Wannenbergr); 400 m SO Bach/Quelle.

Befund/Funde: Nach Pflügen bei Begehung im Januar 1981 angetroffene angepflügte Grube der späten Bronzezeit/frühen Urnenfelderzeit, daraus viele Wandscherben von grob gemagerten Gefäßen (Wst. 1,4 cm), glatt polierte schwarze Feinkeramik, Wandscherben mit Linien, Kerbleisten oder riefenverziert, facettierte Randscherbe von Knickwandschale, Schrägränder von Schüsseln und groben Töpfen mit runden Fingertupfen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 163).

Tafel 114

8 Kleine WS, verziert mit feiner Kerbstichleiste. Brauner, fein geschlämmter Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

9 WS von dünnwandigem, profiliertem Gefäß, verziert mit Linienbündel und Kerbleiste am Bauchumbruch. Ton dunkelgrau, sehr fein geschlämmt mit glatter, schwarzer Oberfläche. Wst. 3 mm.

10 WS von dünnwandigem, profiliertem Gefäß, verziert mit feinen Linienbündeln. Dunkelgrauer, sehr fein geschlämmter Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

11 WS von dünnwandigem Gefäß mit Linienbündeln. Ton dunkelgrau, mit schwarzer, glatter Oberfläche.

12 WS von großem Gefäß, verziert mit feinen Linien und Kerbleiste. Dunkelgrauer Ton, grob mit quarzhaltigem Sand gemagert, schwarze, glatte Oberfläche.

13 RS von dünnwandiger Knickwandschale aus gelblichem, fein geschlämmtem Ton.

Hart gebrannter Scherben mit schwarzer, glatter Oberfläche. Rdm. ca. 25 cm.

14 WS mit horizontalen Riefen. Ton dunkelgrau, sandgemagert mit großen Quarzeinschlüssen; Oberfläche glatt, schwarz.

15 RS von grobem Schrägrandtopf. Graugelber Ton, Quarzkörner von Magerung ausgefallen; angeraute Oberfläche, innen dunkelgrau, außen rötlich gelb gefleckt. Rdm. 16 cm.

16 WS von Gefäß mit getupfter Wandung. Ton braun, grob mit Quarzsand gemagert; Oberfläche rau, porös, innen schwarzbraun, außen stellenweise ziegelrot, braun und gelb gefleckt.

17 RS von Schrägrandtopf. Ton graugelb, grob mit Quarzsand gemagert; die Oberfläche ist innen geglättet, dunkelgrau und außen rau, rötlich gelb.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Parzelle 4480

Befund/Funde: Grube, daraus wenige unbestimmbare Wandscherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 133).

99 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Wasen'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5508

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 469 Fst. 23 u. 24; 490 Fst. 5; 632 Fst. 10; ebd. 22/2, 1998, 29 Fst. 2; 30 Fst. 8 u. 10; 59 Fst. 9 u. 14; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 13; 26 Nr. 14; Seidel 2008, 421 Nr. 41; dies. 2012, 305 Nr. 41; z. T. unpubliziert. *ADAB:* LAUF024, LAUF025, LAUF026.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 99; 8 Nr. 99)

Parzelle 2386/1

Lage: 1,2 km ONO auf 165 m ü. NN; unterer S-Hang auf nach O abfallendem Gleithang im Talaubereich auf Schwemmlahmebene des Neckars; 100 m S Neckar.

Befund/Funde: Bei Begehung im Februar 1988 aufgesammelte Lesefunde der Bandkeramik, so einige unverzierte grobe Scherben, Wandscherbe mit Knubbe, wenige verzierte dünnwandige feintonige Wandscherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 113).

Tafel 115

1 WS, dünnwandig, linien- und stichverziert. Dunkelgrauer, feintoniger Scherben; Oberfläche glatt. Wst. 4 mm.

2 WS, dünnwandig, verziert mit stichgefüllten Bögen. Grauer, sehr fein geschlammter Ton mit glatter Oberfläche. Wst. 3 mm.

3 WS, verziert mit gebogener Linie, aus grauem Ton mit graugelber, geglätteter Oberfläche.

Großflächig Parzellen 2318/2320–2362

Lage: 1,4 km ONO auf 165 m ü. NN; unterer SO-Hang von nach O abfallendem Gleithang im Talaubereich auf Schwemmlahmebene des Neckars; 100 m S Neckar.

Befund/Funde: Nach dem Pflügen bei Begehungen ab 1970, im Dezember 1991 und

Januar 1992 wurden Lesefunde der frühen bis jüngeren Bandkeramik aufgesammelt, so reichlich Scherben von grob gemagerten Vorratsgefäßen, eine Wandscherbe mit Fingerkniffreihen, verzierte dünnwandige Feinkeramik, Knubben, Henkelösen, eine doppelte Knubbe mit Linienverzierung, Spinnwirtelfragment, ein Steinbeil, ein Schuhleistenkeil, die Hälfte einer Scheibenkeule, ein Knochenröhrchen, eine Silexklinge, fünf angeschliffene Roteisensteine, Hüttenlehm; außerdem Rössener Scherben, darunter eine sehr kleine gelochte Knubbe (ALM, ehem. Slg. Schäffer 18 u. Stadtmus. Lauffen V2-1b.3.9e.10b.14l.15c).

Tafel 115

4 WS mit doppelter Knubbe, verziert mit breiten Linien. Ton ockerfarben, fein gemagert; Oberfläche sandig geglättet, innen schwarz, außen ockergelb.

5 RS von steilwandigem, weitmundigem Topf, verziert mit dreizeiligen Winkelbändern und randparalleler Schnittrreihe. Grauer Ton, fein geschlammmt und hart gebrannt mit glatter, schwarzer Oberfläche.

6 RS von dünnwandigem Kumpf mit einziehendem Rand über dem bauchigen Gefäßkörper, verziert mit schrägen Linien und horizontalen Stichreihen. Dunkelgrauer, feiner Ton mit glatter Oberfläche, innen schwarz, außen dunkelgrau bis gelb.

7 RS und WS von Kumpf, verziert mit schräg laufenden Doppellinien und feinen Schnittrreihen. Graugelber Ton, fein geschlammmt mit glatter, dünnwandiger Oberfläche, innen graugelb, außen schwarz.

8 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit feinen Winkellinien sowie horizontalen und vertikalen Stichreihen. Ton mit feiner Sandmagerung; Oberfläche dunkelgrau, gut geglättet. Rdm. 14 cm.

9 WS, feintonig, verziert mit Linien und schrägen Stichreihen. Graugelber Ton; Oberfläche geglättet, innen dunkelgrau, außen rötlich.

10 WS, verziert mit feinen, stichgefüllten Bögen. Hart gebrannter, dünnwandiger Scherben aus ockergelbem, sehr fein geschlammtem Ton mit glatter Oberfläche, innen hell gelblich, außen grau.

11 WS, dünnwandig, verziert mit gebogenen feinen Linien und begleitenden feinen Stichreihen. Der hart gebrannte Scherben besteht aus gelblichem, sehr fein geschlammtem Ton mit gelblicher Innenwandung und schwarzer, glatt polierter Oberfläche außen. Wst. 4 mm.

12 Scheibenkeule aus dunkelgrauem, quarzhaltigem Felsgestein, zur Hälfte erhalten. Oberseite poliert, Unterseite flach, rau. Dm. 9 cm, D. 1,5–2,3 cm.

13 Schuhleistenkeil aus grauem Felsgestein, abgebrochen. L. 5 cm.

14 Bruchstück eines Steinbeils aus Amphibolit. L. noch 4,5 cm.

Großflächig Parzellen 2318/2320–2362

Lage: 1,5 km ONO auf 165 m ü. NN; unterer SO-Hang von nach O abfallendem Gleithang im Talaubereich auf Schwemmlahmebene des Neckars; 100 m SO Neckar.

Befund/Funde: Aufgesammelte Lesefunde der Michelsberger Kultur, so ein Arkadenrand, eine stark beschädigte Randscherbe mit aufgesetzter Randleiste (ALM, ehem. Slg. Schäffer 18).

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 99)

Großflächig Parzellen 2318/2320–2362

Lage: 1,4 km ONO auf 165 m ü. NN; unterer SO-Hang von nach O abfallendem Gleithang im Talaubereich auf Schwemmlahmebene des Neckars; 100 m S Neckar.

Befund/Funde: Bei Begehung Lesefunde, so einige Scherben (ALM ehem. Slg. Schäffer 18).

Tafel 115

15 WS von dickwandigem Gefäß, verziert mit sehr feinen, hellen Linien. Grauer, sehr grob gemagert Ton; die dunkelgraue Oberfläche ist glatt poliert, stellenweise stark erodiert. Wst. 1,2 cm.

Großflächig Parzellen 2377/2–2386/2

Lage: 1,2 km ONO auf 165 m ü. NN; unterer S-Hang von nach O abfallendem Gleithang im Talaubereich auf Schwemmlahmebene des Neckars; 100 m S Neckar.

Befund/Funde: Nach dem Tiefpflügen Begehungen im Januar 1973/Notbergungen im Februar und April 1988, dabei wurden mehrere Gruben beobachtet und an vier Stellen Lesefunde der frühen und späten Urnenfelderzeit aufgesammelt, so 47 Randscherben von groben Schrägrandgefäßen, vier randständige Bandhenkel, Henkelbruchstücke, viele sehr grob gemagerte dickwandige Scherben mit ziegelroter Oberfläche von schweren Vorratsgefäßen, reichlich feintonige rote und schwarze Wandscherben, glänzend poliert, 25 facettierte Randscherben, 31 grobe Gefäßböden mit aufgehender Wandung sowie zwei feintonige dünnwandige schwarze bzw. rote glatt polierte Schalenböden, 18 Wandscherben von grobtonigen Vorratsgefäßen mit aufgesetzter Fingertupfenleiste, 15 gekerbte und 15 getupfte Schräg- bzw. facettierte Ränder, 52 Randscherben von konischen Schalen, Schüsseln, steilwandigen Töpfen, sechs Randscherben von Trichterrandgefäßen, vier facettierte Randscherben von Knickwandschalen, Randscherbe und sieben fein geriefte Wandscherben, wenige extrem dünnwandige Wandscherben (Wst. 2 mm), Feuerbockreste, reichlich Hüttenlehm, Holzkohlestücke, verbrannte Kieselsteine, zwei Glättsteine, Tierknochen, Flussmuscheln. Des Weiteren ein Grubeninhalt mit Scherben von großen Vorratsgefäßen, z. T. ziegelrot, mit sehr grober Steinchenmagerung, fast alle Wandscherben durch Hitze blasig aufgetrieben, verzogen, porös, aufgeplatzt, eventuell Fehlbrände einer Töpferei (ALM, ehem. Slg. Schäffer 100.113/2–4).

Tafel 115

16 Spiralröllchen aus Bronzedraht. L. 3,2 cm.

17 Bronzeblechröhrchen, quer gerieft. L. 1,8 cm, Dm. 4 mm.

18 Dünnwandiger Schrägrand mit geriefter Innenseite. Hellgrauer, fein geschlammter Ton mit glatt polierter Oberfläche.

19 2 RS von dünnwandigem Knickwandbecher mit fein geriefter Schulter und abgesetztem Hals. Ton grau, fein geschlamm mit schwarzer, glatt polierter Oberfläche.

20 WS von dünnwandigem, feintonigem Becher mit geriefter Schulter. Ton im Kern schwarz, mit roter, geglätteter Oberfläche.

Tafel 116

21 WS von weitem, dünnwandigem Zylinderhalsgefäß mit starkem Bauchumbruch, Schulterpartie mit feinen Riefenbündeln verziert. Grauer, fein gemagerter Ton mit schwarzer, glatt polierter Oberfläche.

22 RS mit ausgebrochenem, X-förmigem Henkel unter dem geraden Rand, beidseitig schließen dreifache geriefte Bögen an. Grauer, fein gemagerter Ton mit glatter, dunkelgrau brauner Oberfläche.

23 RS von Zylinderhalstöpfchen mit Schrägrand und zwei feinen, horizontalen Linien auf der Schulter. Der dünnwandige Scherben besteht aus grauem, fein geschlammtem Ton; Oberfläche innen glatt, schwarz und außen rau überglättet, grau. Rdm. 12 cm.

24 RS von Zylinderhalsgefäß mit geriefter Randinnenseite. Dünnwandiger, fein gemagerter Scherben aus ockergelbem Ton mit beidseitig glatt polierter Oberfläche. Rdm. 21 cm.

25 2 WS von feinkeramischem Gefäß, verziert mit geriefen Girlanden, durch horizontale Riefe nach oben begrenzt. Grauer Ton mit überglätteter Oberfläche, innen braun, außen dunkelgrau.

26 Randständiger Bandhenkel an einem dünnwandigen, schwarzen feinkeramischen Gefäß.

27 Facettierte RS von dünnwandigem Zylinderhalsgefäß aus grauem, fein gemagertem Ton mit schwarzer, glatt polierter Oberfläche. Rdm. 10 cm.

28 Facettierte, kurze RS von dünnwandigem Gefäß. Ton ockergelb, fein gemagert mit glatter Oberfläche.

29 Facettierte RS von Knickwandtöpfchen. Fein gemagerter, grauer Ton mit glatter Oberfläche, innen schwarz, außen ockergelb. Rdm. 22 cm.

30 Schrägrand von Knickwandschale aus hellgrauem, fein gemagertem Ton mit dunkelgrauer, glatter Oberfläche. Rdm. 20 cm.

31 BS von Spitzboden (dazu weitere 3 WS). Ton dunkelgrau, hart gebrannt, fein geschlamm mit schwarzgrauer, glatter Oberfläche, stellenweise abgeplatzt.

32 2 BS und WS von Zylinderhalsgefäß mit flachem Boden und starkem Bauchumbruch. Grauer, dünnwandiger, fein gemagerter Ton mit schwarzer, glatt polierter Oberfläche. H. bis Bauchumbruch 4,5 cm.

Tafel 117

33 RS von tiefer Schüssel mit geradem, glattem Rand. Grauer, feintoniger Scherben mit glatter Oberfläche, innen schwarz, außen grau-gelb gefleckt. Rdm. 17 cm.

34 Teil von weiter konischer Schale. Hellgrauer Ton mit rötlicher, glatter Oberfläche. H. 6,5 cm, Rdm. 20 cm.

35 WS von dickwandigem Topf, verziert mit aufgesetzter Fingernagelkerbleiste. Grauer, grob gemagerter Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

36 RS von Schrägrandtopf, Randsaum mit engen, schrägen Kerben verziert. Grob gemagerter, grauer Ton; Oberfläche innen glatt, dunkelrotbraun, außen rau, gräulich.

37 RS von Topf mit facettiertem Rand. Dunkelgrau brauner Ton, grob gemagert; Oberfläche glatt. Rdm. 20 cm.

38 Spinnwirtel, flach doppelkonisch. Dm. 4,4 cm.

39 Facettierte RS mit schräg gekerbtem Randsaum. Dickwandiges, grob gemagertes Gefäß aus rötlich grauem Ton; Oberfläche innen glatt schwarz und außen rau überglättet, rötlich.

40 RS von großem steilwandigem Schrägrandtopf mit getupftem Randsaum sowie aufgelegter Fingertupfenleiste an der Schulter. Dickwandiger Scherben aus grauem Ton, sehr grob mit Steinchengrus gemagert und schlecht gebrannt; rau überglättete Oberfläche, ockergelb. Wst. 1,3 cm.

41 Teil von Feuerbock, Vorderseite verziert mit Teil einer vertikalen breiten erhabenen Riefe. Aus rötlichem, grob mit Steinchen gemagertem Ton, schlecht gebrannt; geglättete Oberfläche rot, gelb und grau gefleckt. H. noch 8 cm.

Tafel 118

42 RS von großem, hellgrauem Schrägrandtopf mit gekerbtem Randsaum. Ton grob gemagert, mit rau überstrichener Oberfläche. Rdm. 31 cm.

43 2 RS von Topf mit randständigem Bandhenkel, der horizontale Rand am Saum mit Fingernagelkerben verziert. Grauer Ton, grob gemagert; Oberfläche innen glatt, schwarz und außen rau, gelblich braun. Rdm. 16 cm.

44 RS von großem Schrägrandgefäß mit gekerbtem Randsaum und aufgesetzter Tupfenleiste auf der Schulter. Dickwandiger Scherben aus grauem Ton, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche innen dunkelgrau, geglättet und außen braun, rau, uneben überstrichen. Rdm. 32 cm.

45 RS von dünnwandigem, hohem Trichterrandgefäß, Bauteil durch zwei leichte, breite Riefen abgesetzt. Ton fein gemagert, grau; Oberfläche glatt, rotschwarz gefleckt. Rdm. 20 cm.

46 RS von großem, schwerem Schrägrandtopf mit gekerbtem Randsaum. Dickwandiger Scherben aus grauem, grob mit Steinchen gemagertem Ton; Oberfläche innen geglättet, schwarz und außen rau, rötlich. Rdm. über 30 cm, Wst. 1,3 cm.

47 RS von großem, steilwandigem Gefäß aus grauem Ton mit grober Steinchenmagerung. Oberfläche geglättet, schwarz. Rdm. 31 cm, Wst. 1,6 cm.

48 RS von großem, dickwandigem Zylinderhalsgefäß mit getupftem Schrägrand und Fingertupfenleiste auf Schulter, längliche Knubbe unterhalb Halskehle. Ton hellgrau,

grob gemagert; Oberfläche rotbraun, innen geglättet, außen angeraut. Rdm. ca. 30 cm, Wst. 1,5 cm.

49 RS von großem Schrägrandgefäß. Hellgrauer Ton, sehr grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche innen blaugrau, außen dunkelgrau, aufgeraut, verbrannt, durch Feuer aufgetriebene, blasig, leicht. Mit den Fingern erzeugte, leichte horizontale unregelmäßige Riefung. Rdm. 30 cm, Wst. 1,7 cm.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Parzelle 2118/1

Befund/Funde: Aus angepflügter Grube wenige Wandscherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 19).

100 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), 'Wermutsklinge'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5506

Literatur: Fundber. Schwaben N. F. 3, 1924–1926, 14 Fst. 7; N. F. 4, 1926–1928, 60; Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 467 Fst. 3; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 28; 26 Nr. 20; 37 Nr. 45; Klein 1985, 312 Nr. 356 Taf. 98 F; Hees 2002, 378 Nr. 319 (?); 321.

ADAB: LAUF032, LAUF034.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 100)

Südende Parzellen 3831–3833

Lage: 1,1 km WNW auf 225 m ü. NN; mittlerer SSO-Hang auf nach SO gerichteter Hangnase über Prallhang zur alten Neckarschlinge; 300 m S Zaber.

Befund/Funde: Nach Pflügen Begehung, dabei mittelneolithische Gruben, daraus mehrere verzierte Rössener Wandscherben, unverzierte dickwandige Scherben (glatt poliert, aus rotem und schwarzem Ton), kleine durchlochete Knubbe, Glättsteine, einige Tierknochen (LMW A2030; ALM, ehem. Slg. Schäffer 43 u. Stadtmus. Lauffen V4–3e.3g).

Tafel 119 A

1 WS mit Furchenstichreihen. Ton hellockerfarben, fein gemagert mit glatter, schwarzer Oberfläche.

2 Kleine WS, verziert mit Linie und kleeblattartigem Stichmuster aus schwarzem, fein geschlammtem Ton mit schwarzer, glatt polierter Oberfläche.

3 Kleine feintonige RS, verziert mit Zahnstockmuster, glatte schwarze Oberfläche.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 100)

Südende Parzellen 3831–3833

Lage: 1,1 km WNW auf 225 m ü. NN; mittlerer SSO-Hang von SO gerichteter Hangnase über Prallhang zur alten Neckarschlinge; 300 m S Zaber.

Befund/Funde: Nach Pflügen Begehung, dabei aufgesammelte Lesefunde, so geriefte Wandscherben der frühen Urnenfelderzeit (ALM, ehem. Slg. Schäffer 43).

Tafel 119 A

4 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit drei Riefen. Dunkelgrauer, fein

geschlammter Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

5 WS von Großgefäß mit drei schwachen, breiten Riefen. Rötlich grauer Ton, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche innen geglättet, außen rau.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 100)

Bereich Parzelle 3809

Lage: 1,2 km WNW auf 225 m ü. NN; mittlerer SSW-Hang über rückgezogener Hangmulde zur alten Neckarschlinge; 300 m S Zaber.

Befund/Funde: Begehung 1927 durch R. Zuch, dabei Lesefunde, so einige Wandscherben, Rest von becherförmigem Briquetagetiegel, Schüsselrand (LMW A2679).

Tafel 119 A

6 RS von Schüssel. Grauer Ton, mittelgrob mit Steinchen gemagert; dunkelgraue Oberfläche glatt. Rdm. 18 cm.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Ohne nähere Angaben

Befund/Funde: Kleine verrollte Wandscherbe (LMW A2031 II).

101 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Zimmerer Weg'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5506/5507

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 468 Fst. 12 u. 15; ebd. 22/2, 1998, 29 Fst. 1; Wehrberger 1984, Abb. 20 Nr. 26; Seidel 2008, 421 Nr. 13; dies. 2012, 305 Nr. 13. *ADAB:* LAUF004, LAUF031.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 101; 8 Nr. 101)

Ostteil Parzelle 5512

Lage: 1,9 km NW auf 232,50 m ü. NN; unterer N-Hang von flach nach N abfallender Hochfläche über O verlaufendem Taleinschnitt; 1 km NO Wasserlauf bzw. 900 m SO Zaber.

Befund/Funde: Bei Bauarbeiten für NATO-Leitung im Juni 1973 drei angeschnittene Gruben der Michelsberger Kultur, daraus zahlreiche unverzierte Wandscherben von großen Vorratsgefäßen, einige Randscherben, hellgraublaue Flasche, buckelverzierter Schalenrand. Die Keramik ist z. T. verbrannt, die Scherben bimsartig aufgebläht, verzogen, von bläulicher weißer Farbe, außerdem verbrannte Tierknochen, Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 95).

Tafel 119 B

6 RS von Becher mit ausschwingendem Rand aus hellgelbem Ton mit beidseitig geglätteter Oberfläche.

7 RS von Becher mit angesetzter Randleiste. Ton z. T. schwärzlich mit verbrannter organischer Magerung; hellgelbe Oberfläche ehemals beidseitig geglättet, erscheint porös durch ausgefallene Magerung.

8 Enger Flaschenhals mit Schulteransatz von bauchiger Flasche (dazu viele WS, z. T.



5 Fst. 143, Lauffen am Neckar 'Rottland'. Viereckschanze im Luftbild.

anpassend). Hellgraublauer Ton. Dm. Hals 3,5 cm.

Tafel 120 A

9 RS von Schale. Direkt unterhalb des Randes wurde an der Außenseite umlaufend eine Punktreihe eingestochen, die auf der Innenwandung als kleine runde Buckel erscheint. Ton hell rötlich, fein gemagert, hart gebrannt; Oberfläche beidseitig gut geglättet.

10 RS von Becher mit ausbiegendem Rand. Ton hellgrau; Oberfläche beidseitig geglättet, verbrannt, stellenweise hellrot, rissig.

11 RS von Becher mit aufgelegter Randleiste aus dunkelgrauem Ton, grob mit Quarzsand gemagert, Magerung teilweise ausgefallen; graue, geglättete Oberfläche.

12 RS von kalottenförmiger Schale. Grob mit Quarzsand gemagert, verbrannt, porös, weißlich grau.

Nordteil Parzelle 3906

Lage: 1,3 km NW auf 230 m ü. NN; oberer S-Hang auf flach nach O geneigtem Geländerrücken; 500 m S Zaber.

Befund/Funde: Im März 1974 angepflügte Grube der Bandkeramik, daraus wenige unverzierte Scherben, Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 103).

Tafel 119 B

1 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit einer Reihe kleiner, sauber gestochener Dreiecke. Fein geschlammter, rotbrauner Ton mit rötlicher, glatter Oberfläche.

2 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit drei parallelen Bogenlinien, darüber eine Reihe punkartiger Einstiche. Ton dunkelgrau, mittelgrob gemagert mit schwarzer, rau poröser Oberfläche.

Parzelle 3904

Lage: 1,3 km NW auf 230 m ü. NN; oberer S-Hang auf flach nach O geneigtem Geländerrücken; 500 m S Zaber.

Befund/Funde: Nach Pflügen im Februar 1987 aufgesammelte Lesefunde, so drei verzierte Wandscherben der Schussenrieder Gruppe (ALM, ehem. Slg. Schäffer 174).

Tafel 119 B

3–5 Mehrere WS von dünnwandigem, bauchigem Gefäß, verziert mit hängenden Dreiecken, gefüllt mit parallelen, schrägen Linien. Ton dunkelgrau, fein gemagert mit glatter, grauer Oberfläche.

140 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) Stadtgebiet, Mühltorstraße 33

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5407

Literatur: Neth/Gross 2014, Nr. 152.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 140)

Ohne nähere Angaben

Befund/Funde: Bergung von Funden der Bandkeramik aus Baugrube durch Schäffer 2002 (ALM, ehem. Slg. Schäffer 194).

141 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) Stadtgebiet, Obere Berggasse

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5409

Literatur: Neth/Gross 2014, Nr. 243.

Neolithikum (nicht kartiert)

Ohne nähere Angaben

Befund/Funde: Steinbeil (?) als Einzelfund (Mitteilung R. Zuch) (Verbleib unbekannt).

142 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) Stadtgebiet, Obere Schied

Kartenwerke: TK 6920, Fk NO 5408

Literatur: Neth/Gross 2014, Nr. 242.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 142)

Ohne nähere Angaben

Befund/Funde: Frühlatènezeitliche Funde (Mitteilung R. Zuch) (Verbleib unbekannt).

143 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn), Rottland'

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5307

Literatur: Neth/Gross 2014, Nr. 194 (unter „Grasweg“).

ADAB: 96961133.

Latènezeit (Abb. 13 Nr. 143)

Parzelle 7491

Befund/Funde: Viereckschanze im Luftbild vom 3. Januar und 16. Dezember 1998 (O. Braasch, L 6920/333-03)/Begehung der Parzelle durch Schäffer ohne Ergebnis (Abb. 5).

144 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) Stadtgebiet, Mühltorstraße 59

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5408

Literatur: Neth/Gross 2014, Nr. 261.

Unbestimmt Zeitstellung (nicht kartiert)

Ohne nähere Angaben

Befund/Funde: Steinplattengrab, entdeckt bei Bauarbeiten 1990 (ALM).

145 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) Stadtgebiet, Einmündung Eisenbahn-/Weinstraße

Kartenwerke: TK 6920, FK NO 5407

Literatur: Neth/Gross 2014, Nr. 262.

Unbestimmte Zeitstellung (nicht kartiert)

Ohne nähere Angaben

Befund/Funde: Skelett, entdeckt bei Bauarbeiten 1970 (ALM).

146 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) unbekannte Fundstelle

Kartenwerke: keine Angaben

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 8, 1933–1935, 89a.b; N.F. 11, 1938–1950, 77; Zürn 1987, 85 (irrtümlich als „nicht mehr vorhanden“ deklariert); Hees 2002, 318 Nr. 140.

Neolithikum (nicht kartiert)

„Aus dem Raum Lauffen“, ohne genauere Lokalisierung

Befund/Funde: Lesefunde, so ein bearbeitetes und poliertes Knochengerät in Form eines Löffels, Teil eines Hirschgeweihs mit Schnittspuren, wenige kleine linien- und stichverzierte bandkeramische Rand- und Wandscherben, Wandscherbe mit durchlochter Knubbe (SMHN 10.51/8.36.58.149;

ALM, ehem. Stadtmus. Lauffen V4-3k.l.). Ein Steinbeil (LMW A 38/148), inventarisiert unter „unbekannte Fst.“, gehört zu Gewinn „Eierweg“ (Fst. 48).

Tafel 120 B

- 1 Fragment von kleiner, länglicher, durchlochter Knochenperle. L. 1,8 cm.
- 2 2 WS, verziert mit liniengefüllten Dreiecken. Dunkelgrauer, mittelfeiner Ton; Oberfläche glatt, innen hellgrau, außen schwarz.
- 3 Beil aus grauem Felsgestein. L. ca. 13 cm, B. 3,5 cm.
- 4 Teil von Hirschgeweih mit Schnittspuren. L. 29 cm.

Hallstattzeit (nicht kartiert)

Ohne nähere Angaben

Befund/Funde: Als Lesefunde 1938 aufgesammelte Korallenkopfnadel, kleines Bronzeblech (L. 3,2 cm) und Messerfragment, zusammengehörig (LMW A 38/151.152).

Tafel 120 B

- 5 Dünne Bronzenadel mit Kopf aus Edeldoralle. L. 5,5 cm, Dm. Koralle 1,4 cm, H. Koralle 1 cm.

102 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), Bühl'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5109

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 8, 1933–1935, 78 Abb. 30; Wehrberger 1986, 155 Fst. 10 u. 11; Zürn 1987, 85 Nr. 23 A Taf. 124 G; Jacob 1991, 47 f. Abb. 11; Jacob u. a. 1994; Baitinger 1999, 362 Nr. 215; Hees 2002, 335 f. Nr. 171; Hees 2008.

ADAB: NECK014, NECK015.

Hallstattzeit (Abb. 11 Nr. 102)

Ostteil Parzelle 2222 (alt) (nach Flurbereinigung „Gemmrigheimer Weg“), Südteil Parzelle 1755

Lage: 0,7 km SW auf 202,50 m ü. NN; S-Hang von flacher nach SW abfallender Hangzunge, Talaubereich; 100 m S Seeburgenbach.

Befund/Funde: Bei Ackerbau im Herbst 1932 aufgesammelte Lesefunde aus eingeebnetem Grabhügel, so ein hellgrauer Topf mit Einstichen in der Halskehle, eine völlig erhaltene Schüssel, braun mit schwarzen Flecken und Stichreihe am Rand (LMW A 33/51 [Topf], Schüssel verschollen). Der Flurname „Bühl“ verweist auf einen hier früher bestehenden Grabhügel.

Tafel 121 A

- 2 Topf mit Einstichen in der Halskehle, Henkel ausgebrochen, hellgrau. H. 11 cm, Rdm. 14 cm.

Südteil Parzellen 1760/1761 (2227/1–2 alt)

Lage: 0,8 km SW auf 200 m ü. NN; S-Hang von flacher nach SW abfallender Hangzunge, Talaubereich; 100 m S Seeburgenbach.

Befund/Funde: 1968 durch Koch ausgegrabene fünf Grabhügel mit Steinkreisen, ins-

gesamt elf Gräber (nur ca. ein Viertel des Gräberfeldes erfasst), Brand- und Körpergräber (Ha C/D1). Als Beigaben Keramik (Kegelhalsgefäße, Töpfe, Schüsseln mit Kragenrand, Schalen, Becher, abgestufte Schale mit konischem Fuß), verziert mit Graphitmuster und roter Bemalung. Vogelförmige Rassel mit Tonkugeln, zwei bronzene Toilettebestecke, bronzene und eiserne Nadeln, eiserne Armringe, Ohrring aus Bronzedraht, eiserne Messerklinge, eiserne Lanzen spitze; außerdem als Streufunde Scherben der Urnenfelderzeit (SMHN 10.61/30-56, Rassel nicht auffindbar).

Tafel 121 A

- 1 Zwei Toilettebestecke, Bronze, darunter tremolierstichverzierte Pinzette. L. 10 cm. Aus Grab 1.

103 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), Galgenacker'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5310

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 60 Fst. 1; Hees 2002, 336 Nr. 173.

ADAB: NECK011, NECK012.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 103)

Ostteil Parzellen 4563–4579 (alt), ca. 30 m südlich Einmündung Straße vom Landturm in Straße Lauffen – Ilsfeld

Lage: 1,9 km NNO auf 250 m ü. NN; oberer SW-Hang von flacher nach SW geneigter Hangzunge; 150 m S Wasserlauf.

Befund/Funde: Im November 1981 und Januar 1988 wurden an zwei Stellen ausgepflügte Lesefunde aufgesammelt, so einige dünn- und dickwandige Boden- und Wandscherben, z. T. geschlickt, sowie Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 22).

Tafel 121 B

- 1 RS von dünnwandiger, kalottenförmiger Schale. Ton hellgrau, sehr fein geschlämmt mit dunkelgrauer, glatter Oberfläche.
- 2 RS von Trichterrandgefäß. Hellgrauer Ton, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche innen schwarz, außen grau bis ziegelrot, uneben überglättet. Rdm. 24 cm.

104 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), Gemmrigheimer Weg'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5109

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 104; ebd. 9, 1984, 654 Fst. 2 u. 3; ebd. 10, 1985, 472 Fst. 1; 491 Fst. 1 u. 2 Taf. 33 C; ebd. 22/2, 1998, 60 Fst. 2; 94 Fst. 1; 94 Fst. 2; Klein 1985, 330, Nr. 419 u. 420 Taf. 122 B.D.E; Wehrberger 1986, 155 Fst. 4–6; Hees 2002, 336 f. Nr. 174; Seidel 2008, 422 Nr. 66; dies. Seidel 2012, 306 Nr. 66.

ADAB: NECK016–NECK020.

Neolithikum (Abb. 8 Nr. 104)

Südostteil Parzelle 2670 (2737 alt)

Lage: 1 km SW auf 205 m ü. NN; mittlerer SW-Hang auf breitem flachem nach SW

geneigtem Höhenrücken; 100 m S Seebrunnenbach.

Befund/Funde: Bei Steinbrucharbeiten angeschnittene Grube, daraus wenige ziegelrote grob mit Steinchen gemagerte Wandscherben, z. T. von Hitze verzogen, Hüttenlehm, eventuell Michelsberger Kultur (ALM, ehem. Slg. Schäffer 7).

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 104)

Großflächig Parzelle 2770, ca. 100 m nordwestlich Werkszufahrt Kernkraftwerk (GKN) und Westteil Parzelle 2706 (2751 alt) bei Zementwerk

Lage: 0,85–1,0 km WSW auf 215 m ü. NN; unterer SW-Hangbereich von flacher nach SW geneigter Höhenzunge; 150–300 m SW Seebrunnenbach.

Befund/Funde: Bei Bauarbeiten im Steinbruch im November 1980 angetroffene runde enge Grube und von acht Stellen aufgesammelte Lesefunde der frühen Urnenfelderzeit, so reichlich Wandscherben, teils dickwandig und ziegelrot, dünnwandige Feinkeramik, wenige Randscherben von Schrägrandtöpfen, Schalen, Schüsseln; ein Topf mit Tupfenleiste war in der engen Grube eingegraben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 20).

Tafel 121 C

1 RS von dünnwandiger Knickwandschale aus dunkelgrauem, feinem Ton mit glatter Oberfläche.

2 RS von dickwandigem Schrägrandtopf mit kleinen, schrägen Tupfen auf dem Randsaum. Dunkelgrauer, mittelgrober Ton mit geglätteter, rotbrauner Oberfläche.

3 Randständiger Bandhenkel, eventuell von einer Tasse. Aus dunkelgrauem Ton, Gefäßinnenseite glatt.

4 RS von kleinem Zylinderhalstopf mit nach außen gekantetem Rand. Der graue Ton ist mittelgrob mit Steinchengrus gemagert, porös, schlecht gebrannt; Oberfläche graurot gefleckt, uneben überglättet.

5 RS von hallstattzeitlichem Topf mit Tupfenleiste in Halskehle. Ton grob mit Sand und Steinchengrus gemagert; rotbraune Oberfläche, gut geglättet. Rdm. über 30 cm.

Parzellen 2707–2721 (2715–2720 alt), ca. 100 m südwestlich Werkszufahrt Kernkraftwerk (GKN) von Landstraße Neckarwestheim – Kirchheim

Lage: 0,9 km WSW auf 215 m ü. NN; unterer S-Hang auf breitem flachem nach SW geneigtem Höhenrücken; 250 m SO Seebrunnenbach.

Befund/Funde: Bei Bauarbeiten am GKN im November 1980 wurden an mehreren Stellen Lesefunde aufgesammelt, so die Randscherbe eines Schrägrandgefäßes, wenige Topfscherben und eine schwere grobe Bodenscherbe (Bst. 1,5 cm) (ALM, ehem. Slg. Schäffer 19).

Tafel 121 C

6 Spinnwirtel. H. 3,2 cm, Dm. 5 cm.

Hallstatt-/Latènezeit (Abb. 12 Nr. 104; 13 Nr. 104)

Nordteil Parzelle 2706 (2757/2758, 2763 alt), Parzellen 2709–2711, 30 m nordöstlich und östlich Steinbruch, Abraumgelände

Lage: 0,9 km WSW auf 210 m ü. NN; mittlerer SW-Hang von flachem nach SW geneigtem Höhenrücken; 300 m SW Seebrunnenbach.

Befund/Funde: Im Zuge von Steinbrucharbeiten Begehungen des Abraumgeländes im November/Dezember 1980, dabei Lesefunde (Ha D, Lt A/B und Lt C/D) von drei Stellen, so reichlich Keramik, Wandscherbe mit Graphitstreifenbemalung, einige sehr dickwandige Wandscherben, z. T. mit Schlickerauftrag, Bodenscherbe, zwei sehr feintonige hart gebrannte Wandscherben von Drehscheibenware mit schwarz polierter Oberfläche, Eisenschlacke, Briquetagestücke, wenig Hüttenlehm, glimmerhaltiger Stein (ALM, ehem. Slg. Schäffer 20).

Tafel 122

8 WS mit bemalter Innenseite aus einem schwarzen und einem breiten grauen Streifen. Fein gemagert, hellgrauer Ton mit glatt glänzend polierter Oberfläche, Außenseite schwarz.

9 RS von tiefer, dunkelgrauer Schüssel aus mittelgrobem Ton mit geglätteter Oberfläche. Rdm. 28 cm.

10 RS von dunkelgrauer Schüssel. Rdm. 22 cm.

11 RS von konischer Schüssel. Grauer Ton, grob mit Sand und Steinchen gemagert, mit dunkelgrauer, geglätteter Oberfläche.

12 2 RS und WS von dickwandigem Topf mit senkrechten Einschnitten an der Schulter. Rand und Hals glatt, Gefäßkörper schlickgeraut. Ton hellgrau, grobkörnig gemagert; hellgrau rötliche Oberfläche, beidseitig uneben. Rdm. 14 cm.

13 RS von flacher Schale mit geknickter Schulter. Hell rötlich brauner Scherben aus fein sandgemagertem Ton, hart gebrannt mit glatter Oberfläche. Rdm. 12 cm.

14 RS von tiefer, rotbrauner Schüssel mit einbiegendem Rand. Ton stark sandig gemagert, Oberfläche geglättet. Rdm. 20 cm.

15 RS von dickwandigem Briquetageiegel mit umgeschlagenem Rand. Grauer Ton, sehr grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche innen geglättet, außen rau.

16 RS von dickwandigem Briquetageiegel, Rand verdickt, leicht wellig. Gelblich grauer Ton mit grober Sand- und Kalkmagerung; Oberfläche innen geglättet, außen rau und uneben.

Nordteil Parzellen 1754/1755

Lage: 0,65 km SW auf 215 m ü. NN; mittlerer S-Hang auf SO-Seite von flachem nach SW ziehendem Höhenrücken; 250 m SO Seebrunnenbach.

Befund/Funde: Bei Kanalgraben O Straße Neckarwestheim – Kirchheim im Januar 1983 aufgesammelte Lesefunde, so die Rand- und Bodenscherbe eines groben schweren Topfes (Bdm. 12 cm, Bst. 1,9 cm), Wand-

scherbe einer schwarzen Schüssel, wenige weitere Wandscherben, Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 25).

Parzelle 2706 (2675–2679 alt)

Lage: 1 km SW auf 215 m ü. NN; unterer S-Hang von flachem nach SW geneigtem Höhenrücken; 150 m S Seebrunnenbach.

Befund/Funde: Bei Erweiterung des Steinbruchs im April/November 1973 geborgene Lesefunde, so zwei Topfränder, wenige Wandscherben, z. T. geschlickt, becherförmige Briquetagestücke, ein Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 11).

Tafel 122

7 RS von dickwandigem Topf aus grauem, mittelgrob gemagertem Ton mit geglätteter Oberfläche.

Parzelle 1772/8 (2683/2684 alt)

Lage: 0,95 km SW auf 215 m ü. NN; unterer S-Hang nahe Talsohle auf SO-Seite von flachem nach SW ziehendem Höhenrücken; 100 m SO Seebrunnenbach.

Befund/Funde: Bei Bau der Straße Neckarwestheim – Gemmrigheim im Juni 1981 angetroffene verschleifte Fundstelle der Frühlatènezeit, geborgen wurden einige Wandscherben, ein Topfrand, drei Schüssel- und drei Schalenränder, eine Wandscherbe mit dreieckigen Einstichen in der Halskehle (ALM, ehem. Slg. Schäffer 23).

Tafel 122

17 RS von Schüssel mit leicht welligem Rand. Dunkelgrauer, mittelgrober Ton mit schwarzbrauner, glatter Oberfläche. Rdm. 20 cm.

18 RS von Schüssel mit geknickter Schulter. Ton grauschwarz, mittelgrobe Sandmagerung mit schwarzbrauner, glatter Oberfläche. Rdm. 22 cm.

Parzelle 2659/2 (ehem. Gewinn Wanne'), 30 m westlich Straße nach Kirchheim

Lage: 1 km SW auf 200 m ü. NN; S-Hanglage von flachem nach SW geneigtem Höhenrücken über Talsohle/Abhang zum Seebrunnenbach; 50 m S Seebrunnenbach.

Befund/Funde: Bei einer Erweiterung des Steinbruchs im Sommer 1973 wurden verschleifte Scherben aufgesammelt (ALM, ehem. Slg. Schäffer o. Nr.).

105 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), Gerberholz'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5009/5109

Literatur: Paret 1921, 176 Fst. 1; Wehrberger 1986, 155 Fst. 12; Biel 1987, 96 Abb. 124; Hees 2002, 392 Nr. 384.

ADAB: NECK037.

Hallstattzeit/Vorgeschichte (?) (Abb. 11 Nr. 105)

Parzelle 1631 (ehem. unter „Gerbersloh“/„Gerberloch“)

Lage: 1,4 km SSW auf 250 m ü. NN; oberer S-Hang von bewaldeter flach nach W abfal-

lender Kuppe auf Hochfläche von nach O ziehendem Geländerücken; keine Angaben zu Wassernähe.

Befund/Funde: Gruppe aus vier Grabhügeln. Der N Hügel 1 mit 10 m Durchmesser und 1,2 m Höhe. Hügel 2 S davon hat einen Durchmesser von 12 m und eine Höhe von über 2 m. WSW davon schließt Hügel 3 (Dm. 15 m, H. 2,5 m) mit deutlichen Beraubungsspuren an. Hügel 4 liegt SW von Hügel 1 und weist einen Durchmesser von 10 m und eine Höhe von noch über 1 m auf. Möglicherweise existierte ein fünfter Hügel, der nicht lokalisierbar ist.

106 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), Großgärten'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5209

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 32 Fst. 2; Seidel 2008, 422 Nr. 10; dies. 2012, 304 Nr. 10.

ADAB: NECK039.

Neolithikum (Abb. 8 Nr. 106)

Westteil Parzelle 2900

Lage: 0,9 km W auf 212,50 m ü. NN; mittlerer NW-Hang auf nach W geneigter Hangzunge; 200 m N kleiner Wasserlauf.

Befund/Funde: Im Januar 1983 aufgesammelte ausgepflügte Lesefunde, so wenige Wand- und Randscherben von Vorratsgefäßen der Michelsberger Kultur (ALM, ehem. Slg. Schäffer 26).

Tafel 123 A

1 2 RS und WS von Schale mit schräg abgesetztem Rand. Dunkelgrauer Ton, fein sandgemagert; Oberfläche schwarz, gut geglättet.

2 Arkadenrand von großem Vorratsgefäß mit abgesetzter Schulter und trichterförmigem Hals. Grauer Ton, grob mit Kalkstückchen gemagert; Oberfläche geglättet, innen schwarz, außen dunkelbraun. Rdm. 30 cm.

107 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), Großmarkstein'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5209

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 491 Fst. 5; z. T. unpubliziert.

ADAB: NECK048.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 107)

Parzelle 3903/1, Neubaugebiet, Straße „Beim großen Markstein“ (unter Flur „Obere Hart“, Parz. 3883/2)

Lage: 0,7 km WNW auf 240 m ü. NN; oberer SW-Hang an flachem SW geneigtem Hang; 350 m SW ehemaliger kleiner Wasserlauf.

Befunde/Funde: Aus Baugrube im Mai 1972 geborgene Lesefunde der späten Urnenfelderzeit, so einige Wandscherben, darunter zwei grob mit Steinchen gemagerte Scherben von Großgefäßen, zwei sehr dicke schwere Bodenscherben mit aufgehender Wandung, wenig kleinteilige Feinkeramik, Rest eines

Gusstiegels, Wandscherbe mit flächigem Graphitüberzug, gebrannter Lehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 10).

Tafel 123 B

1 WS von feinkeramischem Gefäß, verziert mit kleinen Riefen, graphitiert. Grauer Ton mit schwarzer, glatter Oberfläche.

2 Kleine facettierte RS aus dunkelgrauem Ton.

3 RS von steilwandigem Topf mit geradem Rand. Rotbrauner Scherben aus grob gemagertem Ton mit geglätteter Oberfläche.

Parzelle 3933/2, Weststraße 4

Befunde/Funde: Bei Gartenarbeiten 2002 aufgelesener Kopf einer Bronzenadel Typ Wollmesheim, Durchmesser 3,2 cm (Ha A) (Fundmeldung M. Blum 2019) (ALM).

108 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), Gütle'

Gewann ‚Gütle‘ existiert nicht unter diesem Namen, auch nicht mehr auf der Karte von 1832. Funde von ‚Gütle‘ und ‚Neckarberg‘ sind nicht eindeutig trenn- bzw. zuweisbar. Geländeangaben nach Kartengrundlage von 1844.

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5108

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 4, 1926/28, 15 Fst. 3; 32; 61; ebd. N.F. 8, 1933–1935, 90; N.F. 9, 1935–1938, 38 Fst. 1 u. 2; ebd. N.F. 14, 1955–1957, 182; Bittel 1934, 44 Fst. 74; Dehn 1972, 121 Fst. 1 u. 2; Klein 1985, 329 Nr. 417a–c Taf. 122 A; 329 f. Nr. 417 d Taf. 121 B; Wehrberger 1986, 155 Fst. 6 (unter Flur ‚Löchle‘).

ADAB: NECK029, NECK031.

Neolithikum (nicht kartiert)

Ohne nähere Angaben

Befund/Funde: Scholl stellt 1,2 km SW „steinzeitliche Wohnstätten“ fest.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 108)

Parzelle 2480/1, Bereich Kernkraftwerkgebäude (GKN), nicht genauer lokalisierbar

Lage: 1,4 km WSW, Höhe nicht feststellbar; nach Karte von 1844 auf ehemaligem Plateau von nach N geneigter spornartiger Hangzunge, Geländevorsprung durch Seebrunnental vom N gegenüberliegenden Neckarberg getrennt; 200 m W Neckar bzw. 100 m NO Seebrunnenbach. Gesamter Neckarberg zum Bau des GKN abgetragen, keine Eintragung auf älteren Flurkarten, Funde im S und O des Steinbruchbereichs.

Befund/Funde:

(a) Urnenfelderzeitliche Scherben von „einer dort gelegenen Töpferei“ von Scholl erwähnt (bei Dehn 1972 unter „Steinbruch am Neckarberg“) (LMW A2357, nicht auffindbar).

(b) Aus ehemaligem Steinbruchbereich Lesefunde, so gekantete Randscherben, einige Wandscherben, Wandscherbe mit Henkel und Tupfenleiste, Hüttenlehm, Getreidereste (SMHN 55/66).

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 108)

Ohne genaue Lokalisierung

Lage: 1 km WSW auf 210 m ü. NN; unterer S-Hang von flachem nach SW geneigtem Höhenrücken; 150 m WSW Bach.

Befund/Funde:

(a) Bei Steinbrucharbeiten im Oktober 1937 angeschnittene Grube, 2,3 m tief, 2,6 m lang, daraus Großgefäß von ca. 70 cm Durchmesser mit Kerbleiste auf der Schulter, große Schüsselscherben, Randscherben, Briquetagereste, Hüttenlehm. 80 m entfernt lag eine weitere Grube, daraus ein großes Vorratsgefäß, 1,4 m tief zerdrückt unter einer Steinpackung, verbrannte Knochen, Holzkohle, Hüttenlehm (Fundber. Schwaben N.F. 9, 1938, 38 „UK-Urnenbestattung“) (LMW A38/131).

(b) 1926–1930 von W. Mattes vorgelegte Lesefunde, so einige Schüssel- und Schalenränder, eine grobkeramische Topfscherbe, einige grobe Wand- und Bodenscherben, ein Schmelztiegelstück, Hüttenlehm (LMW A34/178, A2358, A30/125, A38/231 nicht mehr auffindbar).

Tafel 123 C

1 RS von Schale, verziert mit zwei randparallelen Linien. Ton schwarz, fein gemagert mit glatter Oberfläche.

2 RS von weitmundiger Schale aus mittelfeinem, schwarzem Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 30 cm.

3 RS von hohem, bauchigem Topf. Grauer Ton, grob mit Steinchen versetzt; graubraune Oberfläche, geglättet. Rdm. 28 cm.

4 RS von Schüssel aus grauem, mittelfeinem Ton mit dunkelgrauer, glatter Oberfläche. Rdm. 16 cm.

5 RS von weitmundiger, dünnwandiger Schüssel aus feinem, grauem Ton mit dunkelgrauer, glatter Oberfläche. Rdm. 26 cm.

6 RS von kleiner Schüssel aus mittelmäßigem, schwarzem Ton. Schwarze Oberfläche uneben, schlecht überglättet. Rdm. 10 cm.

7 RS von Schüssel aus grauem Ton, grob mit Steinchen gemagert. Oberfläche glatt, schwarz. Rdm. 20 cm.

8 BS von becherförmigem, dickwandigem Briquetagetiegel mit kleinem Fassungsvermögen aus ziegelrotem, sandigem, porös verbranntem Ton mit weißgrauer Außenhaut. Dm. innen 2,7 cm, Dm. Boden 6,9 cm, Wst. 2,2 cm.

109 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), Hart'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5209/5309

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 4, 1926–1928, 15 Fst. 1; Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 590; 655 Fst. 8; Klein 1985, 331 Nr. 424 Taf. 124 B; Wehrberger 1986, 155 Fst. 1; Hees 2002, 337 Nr. 175; Seidel 2008, 422 Nr. 46; dies. 2012, 305 Nr. 46.

ADAB: NECK007, NECK048.

Neolithikum (Abb. 8 Nr. 109)

Parzellen 3739–3743 (alt)

Lage: 1,5 km NW auf 220 m ü. NN; NW-Hang im N-Teil von flacher nach W geneig-

ter Hochfläche, die in durch tiefes Seitental der ‚Konstener Klinge‘ und Steilabfall zum Neckar gebildeten Sporn endet, Gelände-vorsprung als natürliche Schutzlage nach W und N; 150 m N ehemals wasserführendes Tal „Konstener Klinge“.

Befund/Funde: Im März 1975 ausgepflügte Michelsberger Gruben, daraus einige unverzierte Scherben, so die Randscherbe eines groben mit Fingertupfen verzierten Gefäßes, flache Horizontalöse; weitere neolithische Scherben im LMW nicht auffindbar (ALM, ehem. Slg. Schäffer 12; LMW A2355).

Tafel 124A

- 1 WS mit kleiner, flacher Schnuröse aus grauem Ton. Die rötliche bis graue Oberfläche ist stark erodiert, abgeplatzt.
- 2 RS von dünnwandigem, grauem Gefäß mit leicht ausbiegendem Rand, mit Fingertupfen verziert.
- 3 RS mit aufgelegter Randlippe aus grauem Ton, rötliche, erodierte Oberfläche.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 109)

Parzelle 3846/2, Habichtsweg, ca. 120 m westlich Punkt 240,6

Lage: 0,9 km NW auf 240 m ü. NN; mittlerer W-Hang von flacher nach W geneigter Höhenzunge; 500 m SW Bach.

Befund/Funde: Bei Bauarbeiten im Juli 1977 angeschnittene Grube, 2 m breit, 1,2 m tief, daraus wenige Wandscherben, davon eine mit Fingertupfenreihe, drei Fragmente von Briquetagetiiegeln, ein Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 17).

Tafel 124A

- 4 RS von rötlich brauner Schüssel aus feinsandig gemagertem Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 20 cm.
- 5 RS von Topf mit grob getupftem Randsaum. Dunkelgrauer Ton, grob mit Quarzsand gemagert; graue Oberfläche uneben überglättet.

110 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), Ilgenplatte'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5013/5113

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 8, 1983, 202 f. Fst. 2; Paret 1921, 176 Fst. 2; Planck 1977, 21 f.; Wehrberger 1986, 155 Nr. 14 u. 15 (falsch kartiert); Zürn 1987, 85 Nr. 23 B; Hees 2002, 392 Nr. 385.

ADAB: NECK034, NECK035.

Hallstattzeit/Vorgeschichte (Abb. 11 Nr. 110)

1 km östlich Pfahlhof, westlich A81

Lage: 4,6 km OSO auf 290 m ü. NN; W-Seite, nahe Kuppe von lössbedeckter bewaldeter Hochfläche; keine Angaben zu Wassernähe. *Befund/Funde:* Zur Nekropole gehören insgesamt sieben Grabhügel ca. 400 m W vom „Katzenbuckel“. Davon liegen zwei Hügel auf Ilsfelder und fünf auf Neckarwestheimer Gemarkung, mit Höhen zwischen 0,2–1,5 m und Durchmesser von 25–30 m. Die Hügel

wurden nicht gegraben, der laut Zürn (1987, 85 Nr. 23B) untersuchte Grabhügel gehört zu Ilsfeld.

Nordöstlich Punkt 320,8, westlich A81 bei Kilometer 550, nördlich Feldweg K2156

Lage: 4,7 km OSO auf 307,50 m ü. NN; oberer N-Hang von bewaldeter Hochfläche; keine Angaben zu Wassernähe.

Befund/Funde: Bei Ausbau des Autobahnabschnitts Auenstein – Mundelsheim 1976 angetroffenes ausgedehntes Grabhügelfeld, bestehend aus mind. sieben Hügeln, davon befinden sich drei im Gewann „Urles“ und vier im N Gewann „Ilgenplatte“. Einer der letzteren vier Grabhügel musste der Autobahnerweiterung weichen und wurde 1976 in einer Grabung des LDA untersucht. Er war 26 m groß und noch 1 m hoch und besaß einen Kreisgraben um den Hügel Fuß (B. Graben 1,2–2,0 m, T. 60–80 cm). Im Bereich des vermuteten Zentralgrabes keine Spuren einer Bestattung, Nachbestattungen oder von Grabbeigaben. Der hallstattzeitliche Hügel war völlig fundleer, wohl schon antik beraubt. Nur rechteckige Verfärbungen von Grabgruben und der Kreisgraben weisen auf einen ehemaligen Grabhügel hin.

111 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), Itzinger Weg'

Ehemalige Fluren „Burgweg“, „Itzinger Weg“ und „Spitzen“ nach Baulandumlegung und Flurbereinigung zusammengefasst unter „Itzinger Weg“.

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5110

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 655 Fst. 6 u. 7; ebd. 10, 1985, 472 Fst. 3 u. 4; 491 Fst. 4; 500; 632 Fst. 2; ebd. 22/2, 1998, 60 Fst. 3; Klein 1985, 331 Nr. 423 Taf. 124A; Wehrberger 1986, 155 Nr. 8 u. 9; Hees 2002, 336 Nr. 172; 339 Nr. 178; 379 Nr. 326; Seidel 2008, 423 Nr. 8; dies. 2012, 304 Nr. 8; 306 Nr. 112; z. T. unpubliziert. *ADAB:* NECK003, NECK004, NECK032, NECK047.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 111; 8 Nr. 111)

Südteil Parzelle 1498

Lage: 1 km OSO auf 280 m ü. NN; oberer SSO-Hang nahe Kuppe/Plateau über stark abfallendem Hang von O–W verlaufendem Höhenrücken; 200 m S Seebrunnenbach.

Befund/Funde: Siedlungsgruben im Luftbild/ Tiefpflügen im November 1974, dabei Lesefunde, so bandkeramische Randscherbe und wenige verzierte Rössener Scherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 13).

Tafel 124B

- 1 RS von dünnwandiger konischer Schale, verziert mit schwach gezogenem Bogen und randparallelen feinen schrägen Schnitten. Feiner, dunkelgrauer Ton mit glatter Oberfläche.
- 2 WS von dünnwandigem, bauchigem Gefäß, verziert mit drei Reihen feiner Einstiche. Dunkelgrauer, fein gemagerter Ton mit glatter Oberfläche.

Südteil Parzellen 1511–1513 (1639–1643 alt)

Lage: 1,1 km OSO auf 280 m ü. NN; oberer SSO-Hang über stark abfallendem Hang von O–W verlaufendem Höhenrücken; 200 m S Seebrunnenbach.

Befund/Funde: Nach Tiefpflügen im November 1974 aufgesammelte wenige Michelsberger Scherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 13).

Tafel 124B

- 3 WS mit flacher, horizontaler Schnuröse. Ton rotbraun, mittelfein gemagert; Oberfläche glatt, innen grau, außen rotbraun.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 111)

Parzelle 7180 (1585 alt)

Lage: 0,6 km SO auf 285 m ü. NN; oberer flach gemuldeter W-Hang von O–W verlaufendem Höhenrücken; 500 m SO Seebrunnenbach.

Befund/Funde: In Baugrube im April 1992 angeschnittene Siedlungsgrube, 2 m tief, 2,5 m breit, daraus wenige grobkeramische, z. T. verbrannte Wandscherben, reichlich gebrannter Lehm, wohl Herdreste mit glatter, verputzter Oberseite, Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 30).

Tafel 124B

- 4 RS von dünnwandigem Schrägrandbecher mit leicht facettiertem Rand. Ton sehr fein geschlämmt, hart gebrannt mit schwarzer, polierter Oberfläche. Rdm. 15 cm.

Parzellen 1508/1509 (W Parz. 1650–1653 alt)

Lage: 1 km OSO auf 290 m ü. NN; oberer SSO-Hang unterhalb der Kuppe von stark abfallender Hangseite von O–W verlaufendem Höhenrücken; 250 m S Seebrunnenbach.

Befund/Funde: Nach Tiefpflügen im November 1974 aufgesammeltes umfangreiches keramisches Material der späten Urnenfelderzeit, so dickwandige grobe Topfscherben mit Fingerriefen, sehr feintonige Wandscherben, vier Randscherben von dünnwandigen Schrägrandgefäßen, eine davon mit geringen Graphitresten, zwei leicht graphitierte Wandscherben mit Rillenzier eines sehr dünnwandigen Gefäßes (Wst. 3 mm), sieben facettierte Randscherben, fünf Schalenränder (ALM, ehem. Slg. Schäffer 13.3).

Tafel 124B

- 5 Facettierte RS, dünnwandig. Grauer Ton, fein gemagert mit glatter Oberfläche.
- 6 Facettierte RS von Knickwandschale aus grauem, mittelfeinem Ton mit glatter, dunkelgrauer Oberfläche.
- 7 RS von dünnwandigem Gefäß mit facettiertem Rand, dessen sichtbare Innenseite mit parallelen, schrägen Linien verziert ist. Rötlich grauer Ton, fein gemagert; die hell rötliche Oberfläche ist gut geglättet.
- 8 Facettierte RS aus grauem, mittelfeinem Ton mit glatter, schwarzgrauer Oberfläche.
- 9 RS von steilwandigem Topf mit verdicktem Randbereich, verziert durch Fingertupfen. Ockergelber Ton, grob mit Steinchen-grus gemagert; Oberfläche rötlich, geglättet.

Hallstatt-/Latènezeit (Abb. 12 Nr. 111)**Parzelle 7235, östliche Schlossstraße (1548 alt, unter „Burgweg“)**

Lage: 0,4 km SO auf 270 m ü. NN; oberer W-Hang von flach gemuldetem nach W abfallendem Hang; 500 m S Seeburgenbach oder Quelle in heutiger Ortsmitte (?).

Befund/Funde: Im September 1971 und 1983 wurden im Rahmen der Flurbereinigung ausgepflügte Lesefunde aufgesammelt, so wenige Wandscherben und drei kleine Briquetageränder (ALM, ehem. Slg. Schäffer 5).

Parzellen 1495–1497, 1509 und 1513

Lage: 0,9–1,1 km SO auf 285 m ü. NN; oberer S-Hang über stark abfallendem Hang von O–W verlaufendem Höhenrücken; 250 m S Seeburgenbach.

Befund/Funde: Nach dem Tiefpflügen im November 1974 wurden Lesefunde aufgesammelt, so reichlich Fragmente von becherförmigen Briquetagetiegeln, viele Wandscherben z. T. mit Schlickerauftrag, Fingertupfen oder aufgelegter getupfter Tonleiste, wenige Rand- und Wandscherben aus schwarzer glatter Feinkeramik, grobe Topf-, feine schwarze Schalen- und drei Schüsselränder, vier Bodenscherben, Rest eines groben rötlichen Deckelgriffs, vier Stücke Eisenschlacke sowie gebrannter Lehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 13).

Tafel 124 B

10 RS von Zylinderhalsgefäß mit schwach ausbiegendem Rand, auf der Schulter eine wellenartig herausgekniffene Tonleiste. Grauer Ton, mittelgrob gemagert; Oberfläche innen glatt, dunkelgrau und außen leicht uneben überglättet, graubraun.

11 RS von Schüssel mit umgeschlagener Randlippe. Mittelharter, dunkelgrauer Ton; glatte Oberfläche, innen gelb bis rot, außen schwarz.

12 RS von Schale mit leicht ausbiegendem Rand aus grauem Ton mit graubrauner, glatter Oberfläche.

13 RS von Schüssel aus grauem, mittelfeinem Ton. Geglättete Oberfläche, innen grau, außen ockergelb. Rdm. 20 cm.

14 RS von dickwandiger, tiefer Schüssel aus grauem Ton mit glatter, dunkelgrauer Oberfläche. Rdm. 22 cm.

112 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), Kälberhart'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5211

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 32 Fst. 1.

ADAB: NECK040.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 112)**Südostteil Parzelle 5560, an Gemarkungsgrenze zur Ilsfelder Flur 'Ebene' mit Michelsberger Erdwerk**

Lage: 1,8 km O auf 290 m ü. NN; SW-Seite unterhalb Kuppe von Bergsporn; 300 m SW Bach eventuell in Talsenke.

Befund/Funde: Im November 1986 einige aufgesammelte mittelnolithische Gefäßreste (ALM, ehem. Slg. Schäffer 1).

Tafel 125 A

1 RS von dünnwandigem Gefäß mit leicht ausbiegendem Rand, der mit schrägen Fingernagelkerben verziert ist. Graubrauner Ton, fein gemagert; glatte Oberfläche rötlich bis schwarz.

2 RS von Gefäß mit ausbiegendem Rand, schmaler Randsaum mit leichten Fingertupfen. Ton und Oberfläche rötlich und glatt.

3 RS von dünnwandigem Gefäß mit kleinen, tiefen Kerben im Randsaum. Ton und Oberfläche dunkelgrau und glatt.

113 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), Kirchheimer Weg'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5109/5209

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 654 Fst. 3a; ebd. 22/2, 1998, 60 Fst. 4; Klein 1985, 330 Nr. 420a; Busse 1997, 68–72 Abb. 79; 81; 82; Overbeck 2018, 159; 161 Nr. 100. *ADAB:* NECK024.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 113)**Nordteil Parzellen 2821–2828 (alt), südlich Auweg, nordöstlich Kernkraftwerk (GKN)**

Lage: 0,8 km WSW auf 215–220 m ü. NN; oberer WSW-Hang von rückgezogener Hangmulde auf W-Seite von Höhenrücken; 250 m N Wasserlauf.

Befund/Funde: Bei Planierung des Geländes für die Baubaracken des GKN erfolgte eine Grabung des LDA von August bis Oktober 1983 (das Gebiet ist heute wieder Ackerland). Angetroffen wurden 26 Siedlungsgruben der späten Urnenfelderzeit (Ha B3). Die runden Gruben waren noch 10–80 cm tief, bei Durchmesser von 1,0–1,9 m. Geborgen wurden reichlich Rand- und Wandscherben von Trichterrandgefäßen, Urnen, Schalen, Töpfen, einem Schrägrandteller, Knickwandschalen, Bandhenkel von Tassen, viele grobkeramische Schrägränder, feintonige facettierte Randscherben, einige Scherben mit Resten von Graphitierung, Schlicker, aufgesetzten Tupfen- bzw. Kerbschnittleisten oder Kornstichreihen, Spinnwirtel, eine steinerne Gussform für Rasiermesseranhänger, Reste von Feuerböcken, Hüttenlehm, Tierknochen, Sand-, Glätt- und Klopffsteine (ALM, ehem. Slg. Schäffer 1–26 u. Stadtmus. Lauffen V6).

Tafel 125 B

1 Vollständiger Schrägrandtopf, dünnwandig, verzogen. Oberfläche geglättet, grau und orange gefleckt. H. 12,5 cm, Bdm. 4 cm, Rdm. ca. 13 cm. Aus Grube 8.

2 Fragment von Spinnwirtel, schwarz, doppelkonisch. H. noch 2,7 cm. Aus Grube 9.

3 Spinnwirtel, grau, doppelkonisch. H. 2,6 cm, Dm. 3,3 cm.

4 Fragment von Feuerbock. Ton rotorange, grob mit Steinchen versetzt; Oberfläche glatt mit Stichverzierung. Aus Grube 9.

5 RS von Großgefäß mit facettiertem Schrägrand, relativ dünnwandig (dazu 5 RS und

viele große WS). Ton mittelgrob gemagert; Oberfläche gut geglättet, hellgrauorange. Rdm. 30 cm. Aus Grube 9.

6 RS von Schrägrandteller, facettiert, dünnwandig, Innenrand verziert mit drei Rillenbögen. Feiner Ton mit glatter, grauschwarzer Oberfläche. Aus Grube 9.

7 WS mit ausgebrochenem Schrägrand von dünnwandigem Gefäß. In der Halskehle verziert mit länglich vertikaler Knubbe, darunter Oval aus sechs kleinen Einstichen. Feiner, grauer Ton mit glatter, schwarzbrauner Oberfläche. Aus Grube 9.

8 RS von kalottenförmiger Schale mit ausgebrochenem Henkelansatz in der Wandung. Grauer, feiner Ton, hart gebrannt mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 14 cm.

9 RS von flacher, konischer Schüssel. Grauer Ton mit Steinchenmagerung; Oberfläche dunkelgrau, innen glatt, außen uneben. Rdm. 24 cm. Aus Grube 9.

Tafel 126

10 RS von Knickwandschale. Feintonig, schwarz mit glatter Oberfläche, mit Knick auf der Innenseite. Rdm. 30 cm. Aus Grube 9.

11 3 RS von sehr dünnwandiger kalottenförmiger Schale. Ton grau, sehr fein geschlammmt, hart gebrannt; Oberfläche glatt, schwarzbraun. Rdm. 18 cm, Wst. 4 mm.

12 Töpfchen mit Schrägrand. Hellrotbraun mit geglätteter Oberfläche. H. 9,7 cm, Rdm. 10 cm. Aus Grube 9.

13 2 RS von dünnwandigem Schrägrandtöpfchen mit länglich ovaler Knubbe in der Halskehle. Feiner, helloranger Ton; Oberfläche gut geglättet, schwarzorange gefleckt. Rdm. 16 cm. Aus Grube 9.

14 2 RS von dickwandigem Großgefäß, verziert mit schräger Kornstichreihe in der Halskehle. Grauer, grober Ton; Oberfläche braun, überstrichen. Rdm. ca. 32 cm.

15 RS von dünnwandigem Schrägrandtöpfchen, verziert mit zwei parallelen Kornstichreihen unter der Halskehle. Dunkelgrauer Ton, grob mit Steinchen versetzt; Oberfläche hellorange, uneben überstrichen. Rdm. 12 cm.

16 2 RS mit Bodenansatz von grobkeramischer Schüssel. Ton mit Steinchenmagerung; Oberfläche graubraun, uneben mit Fingerriefen überstrichen. Rdm. 22 cm.

17 RS von dickwandigem Schrägrandtopf. Feiner, oranger Ton; Oberfläche gut geglättet, braunorange. Rdm. 30 cm. Aus Grube 9.

Tafel 127

18 Weitmündige, feintonige, dünnwandige Schale mit Schrägrand. Oberfläche grau und braun gefleckt, glatt. H. 12 cm, Rdm. 32,3 cm, Bdm. 9 cm. Aus Grube 9.

19 RS von bauchigem Schrägrandtopf, verziert mit schräger Stichreihe in der Halskehle. Ton grob mit Steinchen versetzt; Oberfläche innen orange, geglättet, außen grau, mit bogigen Fingerriefen uneben überstrichen. Rdm. 32 cm.

20 Oberteil von dünnwandigem Topf mit abgesetztem Kegelhals und Trichterrand. Ton hellgrau, fein gemagert; Oberfläche hellgrau, geglättet; durch Fehlbrand verzogen. Rdm. 14–16,5 cm (eiförmig). Aus Grube 9.

- 21 RS von relativ dünnwandigem, großem Schrögrandgefäß. Grober, grauer Ton; Oberfläche grauorange gefleckt, geglättet. Rdm. ca. 32 cm. Aus Grube 9.
- 22 5 RS und WS von grobkeramischer Schüssel. Ton grau, mit Steinchenmagerung; Oberfläche hellgrau, rau, mit schrägen Fingerriefen überstrichen. Rdm. 24 cm. Aus Grube 9.
- 23 6 RS, viele WS und Boden einer Urne. In der Halskehle verziert mit schräger Kornstichreihe, auf der Schulter aufgelegte schräge Kerbstichleiste, Gefäßunterteil geschlickt. Grauer Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche rötlich braunschwarz gefleckt. Rdm. mind. 45 cm, Bdm. 13 cm. Aus Grube 9.

Tafel 128

- 24 Komplettes, kleines Schrögrandtöpfchen mit flachem Standboden und drei direkt unter dem Rand angesetzten, vertikalen Knubben. Hellgrauer Ton, grob mit Kalkstückchen gemagert; Oberfläche hell rötlich bis ockerfarben, uneben überglättet. Gesamtform schräg verzogen, sekundär verbrannt. H. 10,5 cm, Rdm. 13,2 cm. Aus Grube 10.
- 25 RS von dünnwandigem Schrögrandteller. Feintonig mit glatter, orangebrauner Oberfläche. Rdm. 24 cm. Aus Grube 10.
- 26 RS und WS von kalottenförmiger, dünnwandiger Schale aus feinem, schwarzem Ton. Oberfläche beidseitig glatt, orangebraun, hart gebrannt. Rdm. 16 cm. Aus Grube 10.
- 27 RS von kalottenförmiger Schale. Feiner, schwarzer Ton mit glatter, schwarzbrauner Oberfläche. Rdm. 12 cm. Aus Grube 12.
- 28 3 RS und 3 WS von dünnwandiger Schrögrandschale, Innenseite mit flächigen Graphitspuren. Hellgrauer Ton, sehr fein geschlämmt, hart gebrannt; Oberfläche rot-orange, glatt. Rdm. 30 cm. Aus Grube 12.
- 29 3 RS von dickwandigem Topf mit geradem, getupftem Randsaum (dazu viele WS und BS). Schwarzer Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche graurot gefleckt, rau, uneben, geschlickt. Rdm. 28 cm. Aus Grube 12.
- 30 2 RS von dünnwandigem, kleinem Becher mit kurzem Schrögrand. Feiner, grauer Ton; glatte Oberfläche innen orange, außen grauschwarz. Rdm. 10 cm. Aus Grube 12.
- 31 3 RS von großem Schrögrandgefäß, verziert mit zwei parallelen Stichreihen in Halskehle. Grauer Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche graubraun, innen orange, uneben überglättet. Rdm. 28 cm. Aus Grube 12.

Tafel 129

- 32 WS von feintoniger, dünnwandiger Knickwandschale, Rand abgebrochen. Oberfläche glatt, dunkelrotbraun. Aus Grube 15.
- 33 RS von dünnwandiger, kalottenförmiger Schale. Ton grau mit feiner Sandkörnchenmagerung, hart gebrannt mit glatter, dunkelgrauer Oberfläche. Rdm. 24 cm. Aus Grube 15.
- 34 Bearbeiteter Hornzapfen (Schaf/Ziege), rundlich glatt poliert. L. 6,5 cm. Aus Grube 15.
- 35 Fragment von Tonring, Unterseite flach, Oberseite gewölbt. Feintonig mit schwarzer,

glatter Oberfläche. Dm. innen ca. 5 cm. Aus Grube 15.

- 36 2 Fragmente von Feuerbock, unverziert. Ton sehr grob mit Steinchen gemagert, orange; Oberfläche glatt, hellorange mit Hitzerrissen. L. noch 13 cm. Aus Grube 15.
- 37 2 RS von Schrögrandgefäß, verziert mit schräger Stichreihe und länglich vertikaler Knubbe in Halskehle. Grauer, grob gemagert Ton; Oberfläche graubraun, uneben überstrichen. Rdm. 26 cm. Aus Grube 16.
- 38 RS von dünnwandiger, kalottenförmiger Schale. Feiner Ton, hart gebrannt mit glatter, dunkelbrauner Oberfläche. Rdm. 20 cm. Aus Grube 16.
- 39 RS von dünnwandiger Schrögrandschale aus grauem, feinem Ton. Glatte, schwarze Oberfläche. Rdm. 28 cm. Aus Grube 16.
- 40 RS von großer, dünnwandiger Schüssel. Feintonig, hart gebrannt mit glatter schwarzer Oberfläche. Rdm. 30 cm. Aus Grube 16.
- 41 Gussformrest für Rasiermesseranhänger mit Ringöse aus Buntsandstein, flach eingetieft, mit Gusskanal. 5,8 × 7,0 cm. Aus Grube 18.

Tafel 130A

- 42 RS von dünnwandiger, kalottenförmiger Schale aus fein geschlämmtem Ton. Oberfläche glatt, schwarzrot gefleckt, hart gebrannt. Rdm. 20 cm. Aus Grube 22.
- 43 RS von großer Schrögrandschale, verziert in Halskehle mit schräger Kornstichreihe. Hellgrauer Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche gut geglättet, innen schwarz, außen orange. Rdm. 32 cm. Aus Grube 22.
- 44 3 RS und 4 WS von Kegelhalsgefäß mit ausbiegendem Rand und abgesetzter Schulter. Grauer Ton, grob gemagert; Oberfläche innen erodiert, außen glatt, orange am Rand, brauner Halsbereich und schwarzer, geschlickter Bauch. Rdm. 24 cm. Aus Grube 25.
- 45 Spinnwirtel, grau, perlenförmig, H. 2,4 cm, Dm. 3,2 cm.
- 46 RS von großem Schrögrandgefäß. Ton grau, grob gemagert; Oberfläche gut geglättet, orangebraun. Rdm. 30 cm.
- 47 RS und 2 WS von dünnwandiger, kalottenförmiger Schale. Ton schwarz, sehr fein geschlämmt; Oberfläche glatt, orange-grau gefleckt, hart gebrannt. Rdm. über 30 cm.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 113)

Parzelle 2825 (N Parz. 2194/2–2192 alt)

Lage: 0,8 km SW auf 215 m ü. NN; mittlerer WSW-Hang von rückgezogener Hangmulde auf Höhenrücken; 400 m SW Seeburgenbach.

Befund/Funde: Durch Leitungsgrabungen 1971 angeschnittene Grube, daraus wenige Wandscherben, Hüttenlehm, ein Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 4).

114 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), Hinteres Konstenfeld'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5310

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 4, 1926–1928, 15 Fst. 2; Stroh 1940, 134.

ADAB: NECK013.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 114)

Ungefähr östlicher Bereich Parzellen 4528–4530 (alt)

Lage: 1,45 km NNO auf 245 m ü. NN; mittlerer SSO-Hang auf gegen die Talmulde „Tegelgrube“ flach geneigtem Hang; 350 m O Wasserlauf.

Befund/Funde: Bei Begehungen aufgesammelte drei kleine Rössener Scherben, davon eine verziert (LMW A 2356, nicht auffindbar).

115 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), Ländle'

Kartenwerke: TK 6921, Fk NO 5209

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 95 Fst. 3; 95 Fst. 4; Löhlein 1998, 192–194 Abb. 4.

ADAB: NECK042.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 115)

Parzelle 4293/1–2, Neubaugebiet

Lage: 0,4 km N auf 250 m ü. NN; mittlerer flacher N-Hang; 300 m SW Quelle/Brunnen in heutiger Ortsmitte (?).

Befund/Funde: Aus Baugruben im April 1992 geborgene Lesefunde, so eine grobkeramische Bodenscherbe, Randscherbe und Wandscherben einer Schüssel, Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 31).

Tafel 130B

1 Obere Hälfte von pyramidenförmigem Webgewicht, hellorange, grob gemagert, schlecht gebrannt.

2 RS von Schüssel, grob gemagert, hart gebrannt mit dunkelgrauroter Oberfläche, uneben überglättet. Rdm. 24 cm.

Parzelle 4051, Neubaugebiet

Lage: 0,5 km N auf 247,50 m ü. NN; mittlerer flacher N-Hang; 300 m SW Quelle/Brunnen in heutiger Ortsmitte (?).

Befund/Funde: Bei Straßenbauarbeiten im Mai 1991 angeschnittene trapezförmige Steinsetzung mit Seitenlängen von 8,5 × 2,2 × 5,0 m. Als Funde im Bereich der Steinanlage verbrannte Knochenstücke, zwei verrollte unbestimmbare Wandscherben, reichlich rote und gelbe feine Sandsteinstücke. Latènezeitliche Datierung fraglich (!), möglicherweise spätneolithisches Kollektivgrab (Abb. 7 Nr. 115), vergleichbar mit der trapezförmigen Steinsetzung von Oedheim-Degmarn, Lkr. Heilbronn (vgl. Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 104; Koch 1995, 117 Abb. 2; Löhlein 1995, 222–224). Ein kleiner Schrögrand wurde als urnenfelderzeitlicher Streufund in der Nähe der Steinsetzung aufgesammelt (Abb. 9 Nr. 115) (ALM, ehem. Slg. Schäffer 32).

116 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), Mühlacker'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5109

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 654 Fst. 3b; ebd. 22/2, 1998, 95 Fst. 5;

95 Fst. 8; Klein 1985, 330 Nr. 421 Taf. 122 C; Wehrberger 1986, 155 Fst. 2; z. T. unpubliziert. ADAB: NECK023, NECK029.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 116)

Parzellen 2996–3005 (alt)

Lage: 1,1 km W auf 210 m ü. NN; auf Hochfläche von nach W geneigter Hangzunge; 250 m N Wasserlauf.

Befund/Funde: Im Rahmen von Bauarbeiten im Dezember 1982 Untersuchung des Geländes durch das LDA, dabei angetroffene Siedlungsspuren (Gruben und Pfosten) der Latènezeit mit wenig Grobkeramik und Tierknochen (LMW o. Nr.).

Parzelle 2945

Befund/Funde: Im Januar 1983 wurden Lesefunde aufgesammelt, so Schalenränder und wenige Gefäßreste (ALM, ehem. Slg. Schäffer 27).

Tafel 131 A

- 1 RS von dünnwandiger, dunkelgrauer Schale aus fein gemagertem Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 18 cm.
- 2 RS von feintoniger, grauer Schale mit geglätteter Oberfläche. Rdm. 20 cm.
- 3 BS von flacher, weitmündiger Schale mit flachem Standboden und aufgehender Wandung. Der graue Ton ist fein gemagert, die graubraune Oberfläche glatt. Bdm. 7 cm.

Mitte Parzellen 2809/2810 (2825/2826 alt), ca. 50 m westlich Heerstraße

Lage: 1 km WSW auf 210 m ü. NN; S-Seite von Kuppe von nach W geneigter Hangzunge; 300 m N Wasserlauf.

Befund/Funde: Im Januar 1974 aufgesammelte Lesefunde, so ein Topfrand, wenige Wandscherben, dünnwandige rötliche Bodenscherbe, Eisenteil, Tierwirbel (ALM, ehem. Slg. Schäffer 8).

Tafel 131 A

- 4 Durchlochter, länglicher Steinanhänger aus grauem Felsgestein, an der Oberkante Rille, unten abgebrochen. L. noch 4,7 cm, B. 1,6 cm.
- 5 RS von dickwandigem Topf mit geradem, verdicktem Rand, auf der Schulter senkrechte, tiefe Kerben. Grauer Ton, mittelgrob gemagert; glatte Oberfläche graubraun. Rdm. 13,5 cm.

117 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), Neckarberg'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5108/5109–5208

Literatur: Fundber. Schwaben N. F. 12, 1938–1951, 29; Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 654 Fst. 4; ebd. 10, 1985, 472 Fst. 2; 632 Fst. 1; ebd. 12, 1987, 507 Taf. 10 A Abb. 25; ebd. 22/2, 1998, 95 Fst. 6, 7 u. 9; Bachmann/Gwinner 1979, 82 Nr. 7 u. 13; Klein 1985, 330 f. Nr. 422 Taf. 122 F; 123; Wehrberger 1986, 155 Nr. 3; Hees 2002, 337 f. Nr. 177; Seidel 2008, 423 Nr. 47; dies. 2012, 305 Nr. 47; z. T. unpubliziert.

ADAB: NECK029, NECK031.

Paläolithikum (Abb. 6 Nr. 117)

Westteil ehemaliger Steinbruch, westlich StraÙe Neckarwestheim – Gemmrigheim, nahe heutigem Neckar

Lage: 1,3 km WSW, Höhe unbekannt; auf ehemaligem Schwemmfächer mit Schwemmlöss und Neckarschottern der alten Neckarwestheimer Flussschlinge; 100 m W Neckar. *Befund/Funde:* „Im Abraum des Steinbruchs“ geborgene Lesefunde, so ein noch 1,1 m langer Mammutstoßzahn, Stücke von „anderen Mammutzähnen“ und der Hornzapfen eines Wisents.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 117; 8 Nr. 117)

Parzelle 2800 (N Parz. 2794 alt)

Lage: 1,2 km W auf ca. 205 m ü. NN; oberer W-Hang von Hochfläche auf ehemals nach S gerichtetem spornartigem Geländeausläufer über Hangkante zum Neckar (nach Kartengrundlage von 1844); 250 m W Neckar bzw. 250 m SO Seeburgenbach.

Befund/Funde: Beim Bau des Kernkraftwerks (GKN) 1973/74 wurden zwei angeschnittene Gruben der Bischheimer Gruppe beobachtet. Aus Grube 1 stammen drei zerbrochene Schnurösen, drei Bodenscherben (Bst. 2,1 cm) von schweren GefäÙen, vier Randscherben und reichlich z. T. durch Hitze verzogene geplatzte Wandscherben von groben dickwandigen VorratsgefäÙen (Wst. 1,4–2,0 cm) mit aufgesetztem umlaufendem Horizontalwulst, verbrannte Tierknochen sowie Hüttenlehm. Aus Grube 2 konnten verzierte Randscherben der Bischheimer Gruppe, eine pickelartige Geweihhacke und eine verbrannte Hirschgeweihhacke geborgen werden (ALM, ehem. Slg. Schäffer 15 u. Stadtmus. Lauffen V4, Hacken nicht aufgefunden).

Tafel 131 B

- 1 RS von dünnwandigem Töpfchen mit ausbiegendem, fein gekerbtem Rand. Grauer Ton, fein gemagert; dunkelbraune Oberfläche geglättet. Rdm. 14 cm. Aus Grube 1.
- 2 Trichterförmige RS mit gekerbtem Rand. Hellgrauer Scherben aus fein gemagertem Ton mit geglätteter Oberfläche. Aus Grube 1.
- 3 WS von dünnwandigem, bauchigem Töpfchen, verziert mit horizontal umlaufenden Stichlinien und daran hängenden Dreiecken, in denen noch Reste weißer Inkrustation vorhanden sind. Grauer Ton, fein geschlämmt; Oberfläche glatt, innen schwarz, außen hellgrau bis gelb. Aus Grube 1.
- 4 WS mit einfacher, runder Knubbe. Dunkelgrauer Ton, mittelfein, mit Quarzsand gemagert; Oberfläche glatt, innen schwarz, außen graugelb. Aus Grube 1.
- 5 Topf der Bischheimer Gruppe (restauriert), auf der Schulter verziert mit horizontalen Pfeilstichreihen. Graubraun, glatt. H. 17,2 cm, Rdm. 17,4 cm. Aus Grube 1.
- 6 RS von dickwandigem VorratsgefäÙ mit leicht ausbiegendem, oben fein getupftem Rand, unter dem Rand aufgelegter, unregelmäßig verstrichener Tonwulst. Graubrauner Ton, grob mit Kalkstückchen gemagert; rötlich dunkelbraun gefleckte Oberfläche. Aus Grube 1.

7 WS mit kleiner, breiter, flacher Schnuröse aus grauem, grob gemagertem Ton mit glatter brauner Oberfläche (zu VorratsgefäÙ Nr. 6 oder 8?). Aus Grube 1.

8 RS und WS von dickwandigem VorratsgefäÙ mit schräg nach außen ziehendem, glatt gewulstetem Rand, kleine Fingernagelkerben auf dem schmalen Randsaum. Graubrauner Ton, sehr grob mit Kalkstückchen gemagert; graue, glatt gestrichene Oberfläche. Rdm. 30 cm, Wst. 1,7 cm. Aus Grube 1.

Tafel 132

9 WS von bauchigem GefäÙ, verziert mit sehr feinen, vertikalen Stichlinien. Der graue Ton ist mittelfein gemagert, die glatte Oberfläche hellgrau bis gelblich (zusammengehörig mit Nr. 10–12, dazu noch weitere 7 WS mit gleicher Stichverzierung und Resten weißer Farbe). Aus Grube 2.

10 WS mit Furchenstichlinien und Resten weißer Inkrustation. Fein gemagert, dunkelgrauer Ton, dünnwandig und hart gebrannt; glatte Oberfläche, innen grau, außen gelblich (s. o.). Aus Grube 2.

11 WS von dünnwandigem, bauchigem GefäÙ. Vertikale Reihen in winzigen Fischgrätstichen ausgeführt, ausgesparte Dreiecke. Brauner Ton, sehr fein geschlämmt; Oberfläche glatt, rötlich braun (s. o.). Aus Grube 2.

12 WS mit waagerechter Linie und Stichreihe, darunter gewinkelte Stichreihen. Fein gemagert, grauer Ton mit glatter, hellbrauner Oberfläche (s. o.). Aus Grube 2.

13 RS von bauchigem Topf mit fein gekerbtem, ausbiegendem Rand. Ton fein sandig gemagert; Oberfläche hellbraun, gut geglättet. Rdm. 11 cm. Aus Grube 2.

14 WS von bauchig geschwungenem, dünnwandigem GefäÙ mit kleiner, schief angestetzter Henkelöse. Grauer Ton, fein mit Sand und Kalk gemagert; dunkelgraue, glatte Oberfläche. Aus Grube 2.

Parzelle 2800 (O-Teil Parz. 3053/3054 alt)

Lage: 1,3 km WSW auf ca. 210 m ü. NN; oberer W-Hang von Plateau auf ehemals nach S gerichtetem spornartigem Geländeausläufer über Hangkante zum Neckar (nach Karte von 1832 und 1844); 250 m W Neckar bzw. 150 m S Seeburgenbach.

Befund/Funde: Als Lesefunde zwei mittelneolithische Randscherben, eine davon mit gekerbtem Randsaum, Wandscherbe mit flacher Knubbe, Wandscherbe mit kleiner durchlochter Knubbe, wenige Wandscherben, einige Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 3).

Urnenfelderzeit

Neckarberg siehe unter Flur ‚Gütle‘ (Fst. 108).

Hallstatt-/Latènezeit (Abb. 12 Nr. 117)

Ostteil Parzellen 3037/3038

Lage: 1,3 km W auf 200 m ü. NN; oberer und unterer W-Hang auf flacher nach W geneigter Höhenzunge; 100 m W Neckar.

Befund/Funde: Bei Bauarbeiten am Kernkraftwerk (GKN) im März 1983 angetroffene

Grube der Frühlatènezeit, 2 × 4 m groß, noch 50 cm tief, daraus sechs Randscherben und reichlich Wandscherben von groben schweren Vorratsgefäßen (Wst. 1,4–1,6 cm), z. T. geschlickt, drei Schüsselränder, Flaschenrand, einige Wandscherben von schwarzer, glatt polierter Feinkeramik, z. T. scheibengedreht, vier Bodenscherben, Briquetagereste, z. T. mit umgeschlagenem Randsaum, Bruchstück eines Webgewichts, Eisenschlacke, ein kleines Eisenfragment, Hüttenlehm, gebrannter Herdplattenlehm, Reibsteinbruchstücke, zwei längliche Schleifsteine, Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 29).

Tafel 134

48 Doppelkonischer Spinnwirtel aus rötlichem Ton, unten abgebrochen. H. noch 3,5 cm, Dm. 3,2 cm.

49 RS, WS und BS von dickwandigem Napf. Dunkelgrauer, mittelgrober Ton mit glatter Oberfläche, innen schwarz, außen ockergelb. H. 6 cm, Rdm. 6 cm.

50 RS von flacher, weitmundiger Schüssel. Der graue Ton ist mittelgrob mit Sand gemagert, die schwarze Oberfläche gut geglättet. Rdm. 26 cm.

51 2 RS von dickwandigem, steilem Topf mit gerade abgestrichenem, breitem Rand und schrägen Kerben auf dem Randsaum. Die Schulter ist verziert mit einer unregelmäßigen Reihe von runden Fingertupfen. Der hellgraue Ton ist grob gemagert, die überglättete Oberfläche grau bis ockergelb.

52 RS von dickwandigem Topf mit leicht verdicktem, abgesetztem Rand. Hell rötlicher Ton, mittelgrob gemagert; hellrote, geglättete Oberfläche. Rdm. 18 cm.

Parzellen 2996–3005 (alt) bei Signalpunkt 216,8, am Nordhang Neckarberg bis in Gewann ‚Mühlacker‘ hinein

Lage: 1,3 km W auf 200 m ü. NN; oberer und unterer W-Hang auf flacher nach W geneigter Höhenzunge; 100 m W Neckar.

Befund/Funde: Anlässlich von Bauarbeiten am Kernkraftwerk (GKN) im Dezember 1982 erfolgte Untersuchung des Geländes durch das LDA, dabei erfasste Siedlungsspuren (Gruben, Pfosten) und als Lesefunde wenige grobe geschlickte Wandscherben und Tierknochen (LMW o. Nr.).

Parzelle 2800 (N Parz. 2794 alt)

Lage: 1,2 km WSW auf 190 m ü. NN; obere S-Hangmulde von nach W geneigter Hochfläche auf ehemaligem spornartigem Geländeausläufer; 250 m W Neckar bzw. 250 m S Seebrunnenbach.

Befund/Funde: Bei Baggararbeiten im April 1973 wurden Lesefunde aufgesammelt, so ein Schüsselrand, zwei Wandscherben, Hüttenlehm und Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 15).

Parzelle 2800 (2789/1–3 alt)

Lage: 1,2 km WSW auf ca. 220 m ü. NN; auf Hochfläche von spornartigem nach S gerichteten Geländeausläufer, nach W Begrenzung durch Steilhang zum Neckar, nach S und SO Begrenzung durch Taleinschnitt zum Seebrunnenbach, Spitzgraben zur Abriegelung

der Südspitze des Neckarbergs nach N; 200 m S Seebrunnenbach.

Befund/Funde: Bei Steinbrucharbeiten im April 1973 und 1974 angeschnittener Spitzgraben, 2,0–2,5 m tief, mit latènezeitlicher Grabenfüllung (LtB), daraus vier Rand- und viele Wandscherben von groben Vorratsgefäßen, z. T. geschlickt oder mit Besenstrichmuster, 13 Bodenscherben (Bst. bis zu 2,2 cm) von sehr grob gemagerten schweren Töpfen, acht Omphalosböden, elf Schalen- und 26 Schüsselränder mit zugehörigen, z. T. feintonigen glatt polierten Wandscherben, Fragmente stempelverzierter scheibengedrehter Keramik, becherförmige Briquetagereste, Bruchstücke von Spinnwirteln, trapezförmiger flacher Schleifstein aus Sandstein, Hüttenlehm, Tierknochen und -zähne (Rind, Schwein, Schaf/Ziege) (ALM, ehem. Slg. Schäffer 9).

Tafel 132

15 RS von scheibengedrehter Schale mit stark ausbiegendem Rand und zwei gratartigen Halsrippen. Auf der Schulter Kreisstempel in Dreiergruppen, verbunden durch doppelte Rädchengirlanden. Hellgrauer Ton, sehr fein geschlämmt; Oberfläche dunkelgrau, glatt poliert. Rdm. 22 cm (WS von zweiter Schale mit identischer Verzierung, jedoch aus hell rötlichem Ton).

16 RS von Schale mit stark ausbiegendem Rand und gerippter Schulter. Grauschwarzer Ton, mittelgrob gemagert; dunkelgrau-braune, glatte Oberfläche. Rdm. 21 cm.

17 RS von scheibengedrehtem, dünnwandigem Großgefäß mit stark ausbiegendem Rand. Am Hals flache Riefe und aus der Wandung getriebene Rippe. Grauer Ton, fein geschlämmt mit glatt polierter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 21 cm.

18 WS von scheibengedrehter, gerippter Schale. Rotbrauner, fein geschlämmter Ton mit schwarzer, glatt polierter Oberfläche.

19 WS, scheibengedreht mit gewölbter Schulter, darunter Band schräg liegender, flacher S-Stempel und Rille. Ton dunkelgrau, fein geschlämmt; außen mit glatter, schwarzer Oberfläche, innen beschädigt.

20 WS von dickwandiger, scheibengedrehter Flasche mit einzelner Riefe auf Schulter. Grauer Ton mit glatter schwarzer Oberfläche.

21 WS von dünnwandigem, feintonigem Gefäß mit zwei schmalen Riefen auf Schulter, Drehscheibenware. Schwarze Oberfläche glatt poliert, innen erodiert.

22 RS von Schüssel mit geknickter Schulter (dazu 2 RS). Der dunkelgraue Scherben besteht aus mittelfein mit Sand gemagertem Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 15,5 cm.

23 Konischer Spinnwirtel. H. 1,5 cm, Dm. 2 cm.

24 Konischer Spinnwirtel. H. 2 cm, Dm. 2,8 cm.

25 Doppelkonischer Spinnwirtel. H. 2 cm, Dm. 3,6 cm.

26 RS von dünnwandiger, feintoniger Schale mit glatter, dunkelgrau-brauner Oberfläche. Rdm. 14 cm.

Tafel 133

27 RS von Schüssel mit stark einbiegendem Rand. Der graubraune Ton ist mittelfein mit

Sand gemagert, die glatte Oberfläche innen rotbraun, außen graubraun. Rdm. 26 cm.

28 RS von feinkeramischem Hochhalsgefäß mit verdicktem, ausschwingendem Rand. Grauer Ton mit beidseitig glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 30 cm.

29 RS von grauschwarzen Schüssel mit nach innen gekantetem Rand. Mittelgrober Ton mit glatt polierter Oberfläche. Rdm. 26 cm.

30 RS von Schüssel. Ton grau, sandgemagert; Oberfläche dunkelgrau, glatt. Rdm. 16 cm.

31 RS von dickwandiger Schüssel. Ton dunkelgrau, mittelgrobe Sandmagerung mit schwarzer, glatt polierter Oberfläche. Rdm. 24 cm.

32 RS von dickwandiger Flasche mit steilem, flach ausschwingendem Rand. Ton hellgrau-braun, mittelgrob gemagert; Oberfläche glatt, hell rötlich braun. Rdm. 9 cm.

33 RS von dickwandigem Topf mit schrägen, breiten Kerben auf Schulter. Hellgrauer, grober Ton mit uneben überglätteter Oberfläche, innen hellbraun, außen dunkelgrau. Rdm. 12 cm.

34 RS und WS von tiefer Schüssel mit Bodenansatz. Graubrauner Scherben aus mittelgrobem, sandgemagertem Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 20 cm.

35 RS von dickwandigem Topf mit einer Reihe Fingertupfen auf Schulter. Grauer Ton, stark sandgemagert; hellgrau-braune Oberfläche, uneben überglättet. Rdm. 24 cm, Wst. 1,4 cm.

36 RS von tiefer Schüssel mit stark eingebogenem Rand. Grauer Ton mit mittelfeiner Sandmagerung; schwarze, glatt polierte Oberfläche. Rdm. 23 cm, Wst. 7 mm.

Nordwestteil Parzelle 2800, südwestlich Spitzgraben

Lage: 1,3 km WSW auf ca. 200 m ü. NN; obere W-Hangseite von Hochfläche nahe Hangkante zum Neckar SW hinter Spitzgraben; 200 m S Seebrunnenbach bzw. 100 m W Neckar.

Befund/Funde: Erdarbeiten am Kernkraftwerk (GKN) im Frühjahr 1983, dabei mehrere Grubenreste mit späthallstatt-/frühlatènezeitlichem Inventar, so ein Bronzering, viele z. T. geschlickte Wandscherben von grobtonigen Gefäßen, reichlich Randscherben von Töpfen, Schalen, Schüsseln, Hüttenlehm, Briquetagereste, ein Silex, Glättsteine, Tierknochen (Slg. Schwarzkopf NHW.NB.83).

Tafel 134

37 Bronzering, unverziert, mit rundem Querschnitt. Dm. 2,3 cm.

38 RS von dünnwandiger Schale mit leicht ausgestelltem Rand. Grauer, feiner Ton; Oberfläche glatt, schwarz. Rdm. 20 cm.

39 RS von Schale aus grauem, grob gemagertem Ton. Oberfläche geglättet, schwarz. Rdm. 16 cm.

40 Schwarzes Töpfchen mit gewelltem Randsaum (ergänzt). Oberfläche uneben geformt. H. 7,5 cm, Rdm. 9 cm.

41 Schwarzes Näpfchen, sehr dünnwandig, zu einem Viertel erhalten. Fein gemagertem Ton mit uneben überglätteter Oberfläche, sehr hart gebrannt. Rdm. 4 cm.

42 RS von Schale mit ausbiegendem Rand und Bauchumbruch. Ton fein gemagert; Oberfläche dunkelgrau, geglättet.

43 RS von Schüssel mit stark einbiegendem Rand. Ton schwarz, fein gemagert; Oberfläche schwarz, glatt poliert. Rdm. 18 cm.

44 RS von dünnwandiger Schüssel, mittelfin gemagert, grau. Rdm. 18 cm.

45 RS von Schüssel. Grauer Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche schwarzbraun, geglättet. Rdm. 12 cm.

46 RS von Topf, Rand mit tiefen Kerben, auf der Schulter Fingereindrücke. Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche hellgrau, uneben überglättet.

47 3 RS von Topf mit verdicktem, waagrecht abgestrichenem Rand. Grauer Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche uneben überglättet, dunkelgraurot. Rdm. 20 cm.

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Steinbruch, Parzelle 2800 (S Parz. 2794 alt)

Befund/Funde: Als Lesefunde wenige unbestimmbare Wandscherben, reichlich Hüttenlehm, eine Hirschgeweihhacke (ALM, ehem. Slg. Schäffer 2).

Tafel 135 A

53 Rechtwinklig umbiegende Hacke aus Hirschgeweih. L. 19 cm.

Steinbruch, Parzellen 2612–2614 (alt)

Befund/Funde: Im Februar 1951 wurde eine 2 m tiefe Grube beobachtet, aus der reichlich Hüttenlehm und „vorrömische Scherben“ geborgen werden konnten (LMW V 51/13).

118 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), Pfahlhoftal'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5113

Literatur: Paret 1921, 176 Fst. 3; Wehrberger 1986, 155 Fst. 13; Hees 2002, 392 f. Nr. 386. ADAB: NECK036.

Hallstattzeit/Vorgeschichte (?) (Abb. 11 Nr. 118)

1 km vom Ostende Pfahlhoftal sowie südlich und 180 m östlich Pfahlhof im Wiesentälchen

Lage: 3,3–3,8 km OSO auf 285 m ü. NN; bewaldeter unterer NW-Hang von Geländerrücken; keine Angaben zu Wassernähe.

Befund/Funde: Grabhügelgruppe, bestehend aus eventuell vier Hügeln, davon drei zerstört. Der erste Hügel liegt 180 m O Pfahlhof, laut O. Paret 15 m Durchmesser und 0,75 m Höhe, ein weiterer „durchwühlter Hügel auf einer Terrasse im anschließenden Wald“. Der dritte Hügel O des Pfahlhofs wurde durch Raubgrabungen zerstört (Ortsakten LAD von 1975), der vierte W des Pfahlhofs vor 1975 abgetragen.

119 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), Tegelgrube'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5310

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 8, 1983, 202 Fst. 1; ebd. 9, 1984, 655 Fst. 5; ebd.

10, 1985, 491 Fst. 3; Klein 1985, 321 Nr. 378c; Hees 2002, 334 f. Nr. 170.

ADAB: NECK009, NECK010.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 119)

Großflächig Parzellen 4637/1–4662, ca. 250 m nach Abzweigung Straße Lauffen – Ilsfeld

Lage: 1,5–1,6 km NNO auf 235–240 m ü. NN; mittlerer SSO-Hang von flach nach S geneigter Höhenzunge; 100 m O Bach.

Befund/Funde: Siedlungsgruben im Luftbild nach Pflügen im Januar 1981 ca. zehn Siedlungsgruben angetroffen, daraus wenige Wandscherben, einige z. T. mit Besenstrich, eine dickwandige geriefte Topfscherbe, eine grobe Scherbe mit getupftem Randsaum, Hüttenlehm, Wandscherben eines dicken schweren Vorratsgefäßes aus grob mit Kalk und Sand gemagertem rötlichem Ton mit aufgesetzter schräger Fingertupfenleiste auf Schulter (ALM, ehem. Slg. Schäffer 21).

Tafel 135 B

1 RS von dünnwandigem Zylinderhalsgefäß mit scharf abgeknicktem Rand und schwacher, breiter Riefe am Hals. Der graue Ton ist fein geschlämmt, die schwarze Oberfläche glatt poliert. Rdm. 22 cm.

2 Großer, flacher Spinnwirtel. H. 1,9 cm, Dm. 5,4 cm.

3 RS von Schrägrandtopf aus dunkelgrauem, mittelfinem Ton mit bräunlicher, geglätteter Oberfläche.

Hallstatt-/Latènezeit (Abb. 12 Nr. 119)

Parzellen 4636/2–4638 (alt)

Lage: 1,55 km NNO auf 240 m ü. NN; unterer SSO-Hang von flach nach S geneigter Höhenzunge; 200 m O Bach.

Befund/Funde: Bei Straßenverbreiterung im Oktober 1974 angeschnittene Grube, daraus Lesefunde (HaD/LtA), so die Randscherbe einer hallstattzeitlichen Schale, zwei kleine Schüsselränder, einige Wandscherben, ein Briquetagestück, wenige Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 14).

Tafel 135 B

4 RS von Schale mit leicht ausbiegendem Rand aus grauem, fein gemagertem Ton mit dunkelgrauer, glatter Oberfläche.

120 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), 'Urles'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5013

Literatur: Paret 1921, 176 Fst. 4; Wehrberger 1986, 156 Fst. 16; Hees 2002, 393 Nr. 387. ADAB: NECK033.

Hallstattzeit (Abb. 11 Nr. 120)

Nordöstlich Punkt 320,8, westlich A 81, südlich Feldweg K 2156

Lage: 4,9 km SO auf 310 m ü. NN; oberer SO-Hang von Kuppe auf lössbedeckter bewaldeter Hochfläche von Höhenrücken; keine Angaben zu Wassernähe.

Befund/Funde: Ausgedehntes Grabhügelfeld, bestehend aus mind. sieben Hügeln. Drei der Hügel befinden sich im Gewann 'Urles' und vier im N anschließenden Gewann 'Ilgenplatte'. Die drei Grabhügel von 'Urles' liegen 40 m voneinander entfernt, der mittlere Hügel hat einen Durchmesser von 20 m und ist 1,5 m hoch, der O weist einen Durchmesser von 25 m und eine Höhe von 0,75 m auf und der W hat einen Durchmesser von 12 m und eine Höhe von 0,75 m.

121 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), 'Wanne'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5109

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 8, 1983, 234 Fst. 2; ebd. 9, 1984, 654 Fst. 1; Klein 1985, 330 Nr. 418a.b; Wehrberger 1986, 155 Fst. 7; Hees 2002, 337 Nr. 176. ADAB: NECK021.

Paläolithikum (Abb. 6 Nr. 121)

„An der Straße Neckarwestheim – Kirchheim“, nicht genauer lokalisierbar (unter Flur 'Löchle')

Lage: 1,2 km SW auf 200 m ü. NN; sonst keine genaueren Angaben.

Befund/Funde: Als Lesefund der Schädelknochen eines Riesenhirsches (Bestimmung F. Berckhemer).

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 121)

Mitte Parzelle 1721 (O 2254/1–2 alt), ca. 420 m westsüdwestlich Punkt 203,8

Lage: 1 km SW auf 205 m ü. NN; unterer flacher NW-Hang; 100 m NW Seebrennenbach.

Befund/Funde: Beim Pflügen wurden 1976 und 1980 Wandscherben und Briquetagereste aufgesammelt (ALM, ehem. Slg. Schäffer 16).

480 m südwestlich Punkt 203,8, Südteil Parzellen 1716/1717 (W 2260–2263 alt)

Lage: 1,1 km SW auf 210 m ü. NN; mittlerer flacher NW-Hang; 250 m NW Seebrennenbach.

Befund/Funde: Im September 1968 aufgesammelte Lesefunde, so wenig Grob- und Feinkeramik, Gusstieglfragmente (SMHN 10.61/60).

Tafel 135 C

1 Hirschgeweihsprosse, unteres Ende abgesägt. L. 23 cm.

2 RS von Schüssel aus dunkelgrauem, mittelfinem Ton. Oberfläche glatt, innen rötlich, außen schwarz. Rdm. 22 cm.

147 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn), unbekannte Fundstelle

Kartenwerke: keine Angaben

Literatur: Fundber. Schwaben 6, 1898, 40 Fst. 19 Taf. 2,19; ebd. 12, 1904, 67; ebd. 14, 1906, 2; Paret 1921, 164; 182 Abb. 20,2; Bittel 1934, 33 Nr. 85; Wieland 1996, 242 Nr. 316; Hees 2002, 368 Nr. 274; Nick 2006, 27.

Neolithikum (nicht kartiert)**Ohne genaue Lokalisierung**

Befund/Funde: 1906 durch Vermittlung des Naturalien-Kabinetts als Flussfund aus dem Neckar erfasster Schuhleistenkeil (LMW 12310).

Tafel 135 D

1 Hoher Schuhleistenkeil, schwarzer Serpentin, glänzend poliert, geschliffen. L. 19 cm, B. 2,7 cm, H. 3,5 cm.

Latènezeit (nicht kartiert)**Ohne nähere Angaben**

Befund/Funde: Ende des 19. Jhs. gefundene, schwach gewölbte Goldmünze der Spätlatènezeit, Stater Typ Hertlein V (nach Nick 2006, 27 ein Stater der Ambianer). Die Vorderseite ist glatt, auf der Rückseite ist ein nach rechts gewandtes Pferd abgebildet (Dm. 17 mm, Gew. 6,28 g) (LMW, Münzkabinett ZV 746).

122 Talheim (Lkr. Heilbronn), Fernberg'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5409/5509

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 289; ebd. 9, 1984, 659 Fst. 2; Klein 1985, 338 Nr. 456a Taf. 132 B; Wehrberger 1986, 156 Fst. 8; Hees 2002, 351 Nr. 212; z. T. unpubliziert.

ADAB: TALH004.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 122)**Ohne genaue Lokalisierung**

Lage: 1,0–1,1 km SW auf 210–220 m ü. NN; mittlerer NW-Hang von nach N geneigter Höhenzunge; 250 m O Quelle.

Befund/Funde: Beim Bau der NATO-Leitung im Sommer 1973 fünf angeschnittene Gruben, davon eine 1,5 m tief, daraus viele grobe Gefäßreste, z. T. geschlickt oder mit Fingertupfen, Schüssel- und Topfränder, wenig Feinkeramik, reichlich große Briquetagereste, Hüttenlehm, Reste von drei Webgewichten, gebrannter Herdlehm, Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 1; SMHN 10.84/1.3.4.6.12).

Tafel 136 B

2 RS von hellgraubrauner Schüssel aus mitelfeinem Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 16 cm.

3 RS von dünnwandigem, graubraunem Topf aus grobem Ton mit geglätteter Oberfläche. Rdm. 14 cm.

4 RS von großem, becherförmigem Briquetagetiegel. Ziegelroter Ton, sehr grob mit Steinchen versetzt, porös, mit grauer Außenhaut. Rdm. 24 cm, Wst. 3 cm.

5 RS von Topf. Grauer Ton, grob gemagert; graugelbe Oberfläche geglättet.

6 RS von großem Topf mit ausbiegendem Rand. Dunkelgrauer Ton, mittelfein gemagert; glatte Oberfläche.

7 Webgewicht, pyramidenförmig aus rotbraunem Ton. L. 10,5 cm.

Parzelle 1376

Lage: 1,2 km SW auf 230 m ü. NN; mittlerer NW-Hang von nach N geneigter Höhenzunge; 350 m NO Quelle.

Befund/Funde: Im November 1976 aufgelesene wenige feinkeramische Wandscherben, Topfränder, ein Wetzstein, Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 3).

Tafel 136 B

1 RS von Schüssel aus grauem, porösem Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 12 cm.

123 Talheim (Lkr. Heilbronn), Geschrei'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5409

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 97 Fst. 6.

ADAB: TALH006.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 123)**Westende Parzelle 1111, an Gemarkungsgrenze zu Lauffen**

Lage: 1,5 km SW auf 240 m ü. NN; NO-Seite von Kuppe von nach NO abfallendem Hang; 500 m SW Brunnen/Quelle.

Befund/Funde: Im Februar 1987 aufgesammelte Lesefunde (Frühlatènezeit), so Topf- und Schalenrand, einige grob- und feinkeramische Wandscherben, Hüttenlehm (ALM, ehem. Slg. Schäffer 9).

Tafel 136 C

1 RS von Schüssel aus dunkelgrauem, mitelfeinem Ton mit schwarzer, glatter Oberfläche.

124 Talheim (Lkr. Heilbronn), Gückerlesäcker'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5409

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 4, 1926–1928, 19 Fst. 2; Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 659 Fst. 2; Beiler 1938, 106 Fst. 5; Stroh 1940, 135; Eckerle 1966, Kat. Pkt. 190; Klein 1985, 338 Nr. 456b; Wehrberger 1986, 156 Fst. 8; Spatz 1996, 778 Nr. 73; Hees 2002, 351 Nr. 212.

ADAB: TALH006.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 124)**Bereich Parzellen 1115–1118 (1440–1455/2 alt)**

Lage: 1,3 km SW auf 230 m ü. NN; mittlerer NO-Hang von nach NO geneigter Höhenzunge; 400 m NO Quelle bei Pkt. 213,2.

Befund/Funde: Bei Begehung von Scholl im November 1926 aufgelesene bandkeramische und Rössener Scherben (LMW A2352, nicht auffindbar).

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 124)**Parzellen 1113–1117**

Lage: 1,2–1,4 km SW auf 230–240 m ü. NN; oberer SO-Hang von Kuppe; 400 m NO Quelle.

Befund/Funde: Nach Pflügen im Januar 1984 an sechs Stellen aufgesammelte Lesefunde,

so einige unverzierte Wandscherben, z. T. geschlickt, große Briquetageteile, gebrannte Herdlehmstücke, wenige Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 4).

125 Talheim (Lkr. Heilbronn), Hühnerbrünnele'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5510

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 9, 1938, 78; Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 63 Fst. 4; Beiler 1938, 124; Klein 1985, 337 Nr. 453 Taf. 132 A; Wehrberger 1986, 156 Fst. 4 (unter Flur ‚Kreuzweg‘); Hees 2002, 351 f. Nr. 214; 394 Nr. 397; z. T. unpubliziert.

ADAB: TALH007, TALH009.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 125)**200 m östlich Wasserbehälter, Nordbereich Parzelle 5496**

Lage: 0,8 km NO auf 260 m ü. NN; mittlerer W-Hang von nach WSW geneigtem Höhenrücken; 300 m S Frankelbach.

Befund/Funde:

(a) Im August 1981 aufgesammelte Lesefunde der frühen Urnenfelderzeit, so einige grob- und sehr feinkeramische Wandscherben, Rest von Bandhenkel, sehr dünnwandige Wandscherbe (Wst. 2 mm), fünf geriefte Wandscherben, acht Schrägeränder von groben Gefäßen, davon fünf mit getupftem Randsaum, neun facettierte Randscherben von konischen Schalen, Randscherbe einer Knickwandschale (ALM, ehem. Slg. Schäffer 5).

(b) Bergung aus Baugrube durch M. Hees 1994 von urnenfelderzeitlicher Keramik, Hüttenlehm und verbrannten Knochenfragmenten.

Tafel 136 A

1 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit zwei feinen Rillen. Grauer, feiner Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

2 WS von dünnwandigem Gefäß mit drei breiten Riefen. Grauer, feiner Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

3 RS von konischer Schrägerandschale.

4 Schrägerand von dickwandigem, grobkeramischem Gefäß, Randsaum mit Fingertupfen. Ton hellockergelb.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 125)**Bereich Parzelle 5506**

Lage: 0,65 km NO auf 250 m ü. NN; mittlerer W-Hang von nach WSW geneigtem Höhenrücken; 300 m SSO Frankelbach.

Befund/Funde: Bei Bau einer Wasserleitung 1910 angeschnittene Kulturschicht, daraus kleine Omphalosschale, weitere Scherben (ehem. SMHN, Kriegsverlust).

126 Talheim (Lkr. Heilbronn), Jungholz'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5411

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 13, 1952–1954, 42; Wehrberger 1986, 156 Fst. 10; Hees 2002, 394 f. Nr. 398.

ADAB: TALH012.

Hallstattzeit/Vorgeschichte (?) (Abb. 11 Nr. 126)

Parzelle 7071

Lage: 1,9 km SO auf 280–285 m ü. NN; W-Seite von Geländekuppe im Mischhochwald; keine Angaben zu Wassernähe.
Befund/Funde: 1953 wurden sieben Grabhügel aufgefunden, davon gelten drei als gesichert, wurden jedoch nicht gegraben. Die restlichen vier sind so flach, dass ihr Hügelcharakter fraglich erscheint. Die drei vorgeschichtlichen Grabhügel eventuell der Hallstattzeit weisen noch Durchmesser zwischen 12 und 15 m auf, der kleinste ist 0,3 m, der größte 0,8 m hoch.

127 Talheim (Lkr. Heilbronn), Kernbiegel'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5509
Literatur: Fundber. Schwaben N. F. 4, 1926–1928, 19 Fst. 3; Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 633; Beiler 1938, 106 Fst. 4; Spatz 1996, 777 f. Nr. 72; Hees 2002, 382 Nr. 340.
ADAB: TALH004.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 127)

Bereich Parzelle 1601/2, bei Punkt 213,2
Lage: 1 km SW auf 215 m ü. NN; oberer NW-Hang von N–S verlaufendem Höhenrücken über seichtem langem Tal; 150 m O Quelle.
Befund/Funde: Bei Begehung durch Scholl im November 1926 aufgesammelte Rössener Scherben (LMW A 2351, unter Flur „Fernberg“).

Vorgeschichte (nicht kartiert)

Parzelle 1601/2

Befund/Funde: Bei Bau der NATO-Leitung aufgesammelte unbestimmbare Scherben (ALM, ehem. Slg. Schäffer 1).

128 Talheim (Lkr. Heilbronn), Kohlstein'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5510
Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 97 Fst. 1; 98 Fst. 7; Wehrberger 1986, 156 Fst. 5; Hees 2002, 382 Nr. 341.
ADAB: TALH010, TALH011.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 128)

Parzelle 5871, „100 m östl. Kindergarten“

Lage: 0,4 km O auf 230 m ü. NN; oberer NW-Hang von flacher nach WSW verlaufender Hangzunge in kleinem Seitental über Mündungsbereich Frankelbach in Schozach; 250 m W Schozach.
Befund/Funde: Im Rahmen der Flurbereinigung konnten im August 1981 an zwei Stellen Lesefunde der Frühlatènezeit aufgesammelt werden, so wenige Wandscherben und ein Schüsselrand (ALM, ehem. Slg. Schäffer 6).

Tafel 136 D

5 RS von grautoniger Schüssel mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 18 cm.

Parzellen 5797–5801

Lage: 0,5 km O auf 240 m ü. NN; oberer NW-Hang von flacher nach WSW verlaufender Hangzunge; 200 m SO Frankelbach.
Befund/Funde: Vier 1981 angepflügte Gruben. Aus Grube 1 und 2 wenige grobkeramische Wandscherben, vier Bodenscherben, davon eine mit Omphalos, zwei Wandscherben mit Fingertupfenreihen, drei Topf-, zwei Schüssel- und zwei Schalenränder, Briquetagereste, Tierknochen, ein Eisenteil; die Gruben 3 und 4 waren fundleer (Slg. Schwarzkopf TH.KS.81).

Tafel 136 D

1 2 RS von dünnwandigem Schälchen aus grauem, feinem Ton, hart gebrannt. Oberfläche glatt, dunkelgrau. Rdm. 8 cm.
2 Bruchstück von Omphalosboden, feintonig, schwarz, Innenseite uneben, rau.
3 RS von Schüssel mit stark einziehendem Rand. Ton mit feinem Steinchengrus gemagert; Oberfläche glatt, schwarz.
4 RS von Schüssel mit geradem Rand. Ton fein gemagert, dunkelgrau; Oberfläche glatt, innen schwarz, außen graubraun, hart gebrannt. Rdm. 26 cm.

129 Talheim (Lkr. Heilbronn), Kreuzweg'/Ebene'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5510/5511
Literatur: Fundber. Schwaben N. F. 15, 1959, 204; Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 63 Fst. 1 u. 3; 97 Fst. 4; Wehrberger 1986, 156 Fst. 9; Hees 2002, 394 Nr. 396; z. T. unpubliziert.
ADAB: TALH008.

Bronze-/Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 129)

Westteil Parzelle 5352

Lage: 1 km ONO auf 270 m ü. NN; oberer W-Hang nahe Kuppe; 300 m S Frankelbach.
Befund/Funde: Siedlungsgrube mit Inventar der späten Bronzezeit/frühen Urnenfelderzeit, daraus viel Grobkeramik, z. T. verziert mit getupftem Schrägrandsaum oder aufgesetzten Tonleisten, reichlich dünnwandige hart gebrannte Feinkeramik wie Knickwand-schalen, Töpfchen, Becher, Zylinderhals-urnen unverziert oder verziert mit Riefen und Linien, Reste von drei fein gearbeiteten Siebtassen mit Bandhenkel und Fingertupfenverzierung, Tierknochen, Reibsteine aus Sandstein, Glättsteine, ein fossiles Holzstück (Slg. Schwarzkopf TH.SB.81/24).

Tafel 137

1 Bruchstück von Axt aus graugrünem Kie-selschiefer. L. 6,5 cm, B. 2,7 cm.
2 Stichel aus hellgrauweißem Silex, Cortex auf der Dorsalseite. L. 4,2 cm.
3 WS von dünnwandigem Gefäß, flächig verziert mit feinen Ritzlinien. Feiner, dunkel-grauer Ton; glatte Oberfläche, z. T. schwarz bis ziegelrot gebrannt.
4 2 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit unregelmäßigen Ritzlinien. Grauer, fei-ner Ton; Oberfläche innen dunkelbraun, außen schwarz.

5 u. 6 3 anpassende und eine weitere WS von großem, dünnwandigem Gefäß mit glat-tem Halsteil, ab der Schulter flächendeckend verziert mit Fingerkniffreihen. Ton grau, fein sandig gemagert, hart gebrannt mit schwar-zer, glatter Oberfläche.

7 u. 8 Anpassende RS und BS mit rand-ständigem Henkel sowie weitere RS einer dünnwandigen Siebtasse mit zwei randparal-lenen, umlaufenden runden Fingertupfen-reihen. Die Sieblöcher sind in unregelmäßi-gen Abständen eingestochen. Grauer Ton, sehr fein geschlämmt mit dunkelgrauer, glat-ter Oberfläche. Rdm. 12 cm.

9 RS von dünnwandigem Siebgefäß mit glattem Rand (dazu BS mit Sieblöchern). Die Sieblöcher sind in gleichmäßigen Reihen eingestochen. Ton grau, fein geschlämmt mit glatter, dunkelgrauer Oberfläche. Rdm. 12 cm.

10 BS von weiterer Siebtasse (dazu 6 BS und 5 WS, davon eine mit Henkelrest). Die feinen Sieblöcher sind in regelmäßigen Rei-hen eingestochen. Ton hellgrau, fein ge-schlämmt, hart gebrannt mit glatter, dunkel-grauer Oberfläche.

11 WS von Knickwandgefäß, verziert mit drei parallelen, feinen Horizontallinien auf Schulter. Hellgraubrauner, feiner Ton mit glatter Oberfläche, graubraun.

12 WS von dünnwandigem Knickwandge-fäß, auf Schulter verziert mit zwei parallelen Linien. Hellbrauner, feiner Ton mit glatter, dunkelgraubrauner Oberfläche.

13 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit durch Riefen abgesetzten, horizontalen, feinen Linienbündeln. Ton sehr fein ge-schlämmt, dunkelgrau, hart gebrannt mit glatter, schwarzer Oberfläche.

14 RS von dünnwandiger Henkeltasse mit gekantetem Rand und X-förmigem Henkel. Auf der Schulter zwei flache Riefen, ver-ziert mit parallelen Linienbündeln. Grauer, fein geschlämmt Ton; Oberfläche glatt, hellgrau. Rdm. 10 cm.

15 RS von dünnwandigem Gefäß mit fa-cettiertem Rand und linienverzierter Schulter. Ton fein geschlämmt, hellgrau mit schwar-zer, glatter Oberfläche. Rdm. 12 cm.

16 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit abgesetzten, horizontalen und geboge-nen Linienbündeln. Ton grau, fein, hart ge-brannt; schwarze, glatte Oberfläche.

Tafel 138

17 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit flacher, kleiner Kerbleiste am Gefäßum-bruch. Ton rotbraun, fein geschlämmt, hart gebrannt; Oberfläche glatt, dunkelbraun.

18 WS von dünnwandigem Gefäß, ver-ziert mit Linienbündel. Fein geschlämmt, hellgrauer Ton, hart gebrannt mit glatter, schwarzer Oberfläche.

19 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit breiter Riefe und parallelen Linien. Ton fein geschlämmt, dunkelgrau mit glatter, schwarzer Oberfläche.

20 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit zwei horizontalen Doppelrillen. Ton graubraun, fein geschlämmt; Oberfläche glatt, dunkelgrau.

21 2 RS von dünnwandigem Becher mit feinem Schrägrand und geriefter Schulter.

Ton hellgrau, fein geschlämmt; Oberfläche glatt poliert, dunkelgrau. Rdm. 10 cm.

22 RS von weitmündiger, dünnwandiger Knickwandschüssel mit facettiertem Rand und geriefter Schulter. Grauer, feiner Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 32 cm.

23 RS von dünnwandigem Becher mit Schrägrand, Schulter verziert mit drei Riefen. Graubrauner, feiner Ton mit glatter, dunkelbrauner Oberfläche. Rdm. 12 cm.

24 RS von Knickwandschale mit facettiertem Rand. Feiner, dunkelgrauer Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 23 cm.

25 RS von dünnwandigem Knickwandschälchen mit facettierter Innenrandkante und gerieftem Bauchumbruch. Ton hellocker gelb, sehr fein geschlämmt, hart gebrannt; Oberfläche hellgraugelb, glatt poliert. Rdm. 18 cm.

26 RS von kleinem, dünnwandigem Knickwandschälchen mit Schrägrand. Dunkelgrauer, feiner Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 11 cm.

27 RS von dünnwandiger Knickwandschale mit leicht facettiertem Rand. Ton hellgrau, fein geschlämmt; Oberfläche glatt, dunkelgraurot. Rdm. 28 cm.

28 RS von feinkeramischem Becher mit Schrägrand. Grauroter, feiner Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 18 cm.

29 BS mit aufgehender Wandung von dünnwandiger, konischer Schale. Leichte Bodendelle mit zwei umlaufenden flachen Riefen. Feiner, hellgrauer Ton, hart gebrannt; Oberfläche glatt, schwarz. Bdm. 3,5 cm.

30 WS von dünnwandigem Knickwandgefäß, verziert mit gebogener, schwacher Riefe. Ton graubraun, fein geschlämmt mit schwarzer, glatter Oberfläche.

31 WS von dünnwandiger, konischer Schale, verziert mit zwei gebogenen Riefen. Grauer, feiner Ton; Oberfläche schwarz, glatt poliert.

32 RS und BS von unverziertem Becher mit kleiner Bodendelle. Ton fein, rotbraun; Oberfläche dunkelgrau, innen uneben, rau, außen geglättet. Rdm. 6 cm, H. 6,2 cm.

33 2 RS von großem, dünnwandigem Schrägrandgefäß mit kleinem Rand. Grauer, feiner Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 22 cm.

34 RS und BS von dünnwandigem, konischem Schälchen. Ton fein geschlämmt, hellgraubraun; Oberfläche glatt, graubraun. H. 4 cm, Rdm. 10 cm.

Tafel 139

35 WS von dickwandigem Gefäß, verziert mit runden Fingertupfen. Dunkelgrauer Ton, fein sandig gemagert; glatte Oberfläche innen schwarz, außen dunkelbraun.

36 RS von Tasse mit breitem, randständigem Bandhenkel. Ton hellgrau, grob gemagert; Oberfläche dunkelgrau, geglättet. Rdm. 9 cm.

37 RS von grobkeramischem Schrägrandgefäß mit fein gekerbtem Randsaum. Ton ocker gelb, grobe Steinchenmagerung; Oberfläche grauocker gelb, uneben überglättet. Rdm. 30 cm.

38 RS von großer, weitmündiger Schrägrandschale, innerer Randabsatz facettiert. Grauroter, fein geschlämmt Ton; Oberfläche dunkelgrau, geglättet. Rdm. 30 cm.

39 WS von Gefäß mit ausgebrochenem Schrägrand. Breiter Bandhenkel unter dem schrägen Randansatz, verziert mit zwei vertikalen Riefen. Ton grau, mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche schwarz, uneben überstrichen.

40 RS von dickwandigem Schrägrandgefäß, Randsaum verziert mit feinen, dichten Fingernagelkerben. Ton graubraun, grob gemagert mit schwarzer, geglätteter Oberfläche. Rdm. 22 cm.

41 RS von großem, dickwandigem Schrägrandgefäß, Randsaum verziert mit gekerbten Fingertupfen. Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche hellgraugelb, innen geglättet, außen geschlickt. Rdm. ca. 36 cm.

42 RS mit breitem, facettiertem Rand von dickwandigem Gefäß. Ton graubraun, grob gemagert mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 30 cm.

43 WS von dickwandigem Großgefäß mit aufgesetzter Fingertupfenleiste. Hellbrauner Ton, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche hellbraun, uneben überglättet.

44 RS von großem dickwandigem Schrägrandgefäß mit getupftem Randsaum und getupfter Halskehlung. Ton hellockergelb, mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche ziegelrot, uneben überstrichen. Rdm. 32 cm.

45 2 RS von großem Schrägrandgefäß mit getupftem Randsaum. Ton ocker gelb, mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche innen glatt, außen rau, wellig überstrichen. Rdm. über 30 cm.

Tafel 140

46 BS mit aufgehender Wandung von grobem Topf, Bodenkante mit großen Fingertupfen. Ton grau, mit Steinchenmagerung; Oberfläche innen glatt, dunkelgrau und außen orange, uneben mit Glättstrichen. Bdm. 26 cm.

Ohne genaue Lokalisierung

Lage: 0,9 km ONO auf 265 m ü. NN; W-Hang; 400 m S Frankelbach.

Befund/Funde: Lesefunde von Vogler im Juni 1974 „aus einer Lehmgrube“, so kleine Randscherben von Schrägrandgefäßen, grobkeramische z. T. stark verbrannte/poröse Wandscherben, Tierknochen, ein Hornzapfen (Rind) (SMHN 10.84/16).

Tafel 140

47 Kleine facettierte RS.

48 RS von grauer Schüssel aus mittelgrobem Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 24 cm.

Hallstatt-/Latènezeit (Abb. 11 Nr. 129; 12 Nr. 129)

Parzellen 5484–5488 und westlicher Bereich Parzellen 5350–5352

Lage: 1 km ONO auf 270 m ü. NN; oberer W-Hang nahe Kuppe; 300 m S Frankelbach.

Befund/Funde: 1981 Bergungen aus zehn Gruben der Späthallstatt-/Frühlatènezeit, so

Randscherbe mit beidseitiger Graphitierung, reichlich Rand- und Wandscherben von Schalen, Schüsseln, Töpfen, einer Flasche, Briquetagereste, Hüttenlehm, ein Hornzapfen (Ziege), Tierknochen, Muschelschalen (Slg. Schwarzkopf TH.SB.81/14.18–22.25.27–29).

Tafel 140

49 RS von Topf mit ausbiegendem Rand. Feiner, rötlich grauer Ton, hart gebrannt; Oberfläche dunkelgrau, sandig glatt. Rdm. 14 cm.

50 RS von Schüssel mit spitz ausgezogenem Rand. Hellgrauer Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche glatt, schwarz. Rdm. 10 cm.

51 RS von Hochhalsgefäß. Grauer Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche schwarz, glatt poliert. Rdm. 20 cm.

52 RS und WS von Schale. Dunkelgrauer, feiner Ton mit uneben überglätteter Oberfläche (Ha). Rdm. 20 cm.

53 RS, WS und BS mit Ansatz zum Standring, eventuell Topf (rekonstruiert). Ton grau, hart gebrannt mit Steinchenmagerung; Oberfläche schwarz, glatt poliert. Bdm. 10 cm.

54 RS und 3 WS von großem Topf mit ausbiegendem Rand, auf Schulter Fingertupfenreihe. Ton grau mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche glatt, dunkelgraubraun. Rdm. 24 cm.

Tafel 141 A

55 RS von Schale aus grauem, mittelfeinem Ton. Oberfläche glatt, gelbschwarz gefleckt. Rdm. 20 cm.

56 RS von dünnwandiger Schüssel mit einer Durchbohrung unterhalb des Randes. Hellbrauner Ton, fein gemagert; Oberfläche glatt. Rdm. 18 cm.

57 RS von Schale mit abgeschrägtem Rand. Ton fein gemagert mit glatter, brauner Oberfläche.

58 RS von dickwandiger Schüssel. Ton grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche schwarz, geglättet. Rdm. 18 cm.

59 RS von Schüssel mit zweifach gekantetem Rand. Ton grau mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche geglättet, graugelb gefleckt. Rdm. 14 cm.

60 RS von weitbauchigem Topf. Ton fein gemagert, grau, hart gebrannt mit dunkelgrauer, glatter Oberfläche. Rdm. 20 cm.

Westlich Punkt 277,4 (ehem. Flur ‚Ebene‘), nahe Latènesiedlung auf Parzellen 5426, 5415–5417 und 5400

Lage: 1,1 km ONO auf 270 m ü. NN; exponierte Lage am oberen nach W abfallenden Hang einer Kuppe; keine Angaben zu Wassernähe.

Befund/Funde: Vorgeschichtliche, eventuell hallstattzeitliche, verebnete Grabhügelgruppe 1957, so drei stark verzogene Grabhügel von 20–25 m Durchmesser, nicht gegraben.

130 Talheim (Lkr. Heilbronn), Landturm'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5410

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 12, 1987, 510 Taf. 14A.

Neolithikum (nicht kartiert)**Parzelle 1064, 150m südöstlich Punkt 240,0, an Gemarkungsgrenze zu Lauffen**

Lage: 1,6 km S auf 240 m ü. NN; oberer SO-Hang von flachem N–S verlaufendem Höhenrücken, 300 m NO Schozach.

Befund/Funde: Axt als Einzelfund beim Pflügen (Verbleib unbekannt).

Tafel 141 B

1 Gedrungene Axt aus Hornblendeschiefer mit stark abgearbeiteter Schneide. L. 9,8 cm.

131 Talheim (Lkr. Heilbronn), Hoher Markstein'

Kartenwerke: 6921, FK NO 5508

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 659 Fst. 3; ebd. 22/2, 1998, 63 Fst. 2; Klein 1985, 337 Nr. 454 Taf. 132 C; Wehrberger 1986, 156 Fst. 6; Hees 2002, 351 Nr. 213. *ADAB:* TALH013.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 131)**Parzelle 2215/3–4**

Lage: 1,4 km WSW auf 200 m ü. NN; flacher NW-Hang über Steilhang; 100 m NW Neckar.

Befund/Funde: Bei Bauarbeiten im Februar 1988 aufgesammelte Keramik der späten Urnenfelderzeit (Ha B3) (ALM, ehem. Slg. Schäffer 11).

Tafel 141 C

1 RS von Großgefäß mit Schrägrand. Ton ockergelb, mittelhoch mit Quarzsand gemagert; Oberfläche glatt, ockerfarben bis rötlich. Rdm. 28 cm.

Hallstatt-/Latènezeit (Abb. 12 Nr. 131)**Parzelle 2215/3–4, ca. 10 m westlich B 27**

Lage: 1,4 km WSW auf 200 m ü. NN; unterer NW-Hang über Steilhang; 100 m NW Neckar.

Befund/Funde: Bei Bauarbeiten im Februar 1988 angeschnittene Fundstelle (Ha D/LtA), geborgen wurden Randscherben von drei Schalen, vier Schüsseln und einem Topf, eine Wandscherbe mit gekniffener Fingerleiste, wenige Wandscherben z. T. geschlickt, ein Roteisenstein, Hüttenlehm sowie einige Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 11).

Tafel 141 C

2 RS von dünnwandiger Schale aus feinem, rötlichem Ton mit glatter Oberfläche (Ha). Rdm. 28 cm.

3 RS von Schüssel mit waagrecht abgestrichenem Rand. Grauer, feiner Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche.

4 WS von dünnwandigem Gefäß mit Fingertupfenreihe auf der leicht abgesetzten Schulter. Ton grau, mittelfein; Oberfläche schwarz, uneben überglättet.

5 RS von Topf mit wellig getupftem Rand. Grauer Ton, sehr grob mit Steinchen gema-

gert; Oberfläche uneben überglättet. Rdm. 18 cm.

132 Talheim (Lkr. Heilbronn), Mühl-acker II'/(,Straßenacker')

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5509/5609

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 37 Fst. 2; 97 Fst. 5; 296; Wehrberger 1986, 156 Fst. 3; Hees 2002, 382 Nr. 342. *ADAB:* TALH014, TALH022.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 132)**Nordteil Parzellen 3388–3393 (alt), Neubaugebiet, Sturmfederstraße**

Lage: 0,8 km NW auf 210 m ü. NN; auf Plateau von sanft nach W abfallendem Flachhang; 300 m O Schozach.

Befund/Funde: Bei Bauarbeiten im August 1983 aufgesammelte Lesefunde, so feintonierte, linien- und stichverzierte Wandscherben der mittleren bis jüngeren Bandkeramik, drei verzierte Rössener Wandscherben, stark zerstört, eine mit kleiner Knubbe (ALM, ehem. Slg. Schäffer 12).

Hallstatt-/Latènezeit (Abb. 12 Nr. 132)**Parzellen 3388–3393 (alt), Neubaugebiet, Sturmfederstraße**

Lage: 0,75–0,9 km NW auf 207,50–210 m ü. NN; auf Plateau von sanft nach W abfallendem Flachhang bis an Hangkante zur O Schozach; 300 m O Schozach.

Befund/Funde: Bei Bauarbeiten im August 1983 und Januar 1984 aufgesammelte Lesefunde und zwei angeschnittene Siedlungsgruben, davon eine unregelmäßig geformt, ca. 8 m² groß und noch 40 cm tief, die zweite noch 1,8 m breit und 1,4 m tief, daraus mehrere Schüssel-, Schalen- und Topfränder, einige grobe Wandscherben, z. T. geschlickt, Bodenscherbe einer feinkeramischen Schale, Muschelfragment, ein Schlackerest, Hüttenlehm, Tierknochen (ALM, ehem. Slg. Schäffer 12).

Tafel 142 B

1 RS von dünnwandigem Gefäß mit hohem, ausbiegendem Rand. Fein gemagert, ockergelber Ton mit glatter Oberfläche. Rdm. 10 cm.

2 RS von Schale aus hellgrauem, mittelgrobem Ton. Oberfläche glatt, graubraun (Ha). Rdm. 16 cm.

3 Kleine RS von grauer Schüssel mit stark einbiegendem Rand.

4 RS von Schüssel aus hellgrauem, feinem Ton. Schwarze, glatte Oberfläche. Rdm. 16 cm.

5 RS von Schale mit ausbiegendem Rand. Der dunkelgraue Ton ist fein gemagert, die glatte Oberfläche innen schwarz und außen grau bis ockerfarben. Rdm. 28 cm.

6 RS von Schüssel mit glattem, nach innen abgestrichenem Rand. Grauer, feiner Ton mit glatter, dunkelgrauer Oberfläche. Rdm. 22 cm.

7 Große RS von Topf mit ausbiegendem Rand. Hellgrauer Ton, grob mit Steinchen

gemagert; uneben überglättete Oberfläche, innen schwarz, außen rotbraun. Rdm. 16 cm.

Vorgeschichte (nicht kartiert)**Ohne nähere Angaben**

Befund/Funde: Als Lesefunde im April 1984 eine grobe Wandscherbe und ein Roteisenstein (ALM, ehem. Slg. Schäffer 12).

133 Talheim (Lkr. Heilbronn), Neu-berg'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5709

Literatur: Fundber. Schwaben N.F. 8, 1933/35, 48; ebd. N.F. 9, 1938, 28 Fst. 2 Abb. 10,5; Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 58 Abb. 37; ebd. 12, 1987, 519 Taf. 19 F; Beiler 1938, 106 Fst. 1; Eckerle 1966, Kat. Pkt. 189; Koch 1972, 2; Krumland 1998, 189 Nr. 54.

ADAB: TALH001, TALH002.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 133)**Südwestlicher Steinbruchbereich, „400 m N vom Wirtshaus Zum Rauhen Stich“, Parzelle 3092 (alt)**

Lage: 2 km NW auf 190–200 m ü. NN; mittlerer W-Hang auf flacher nach SW gerichteter Höhenzunge über Steilhang zur Schozach in Spornlage (nach Karte von 1844); 100 m W Schozach.

Befund/Funde: In Zusammenhang mit Steinbrucharbeiten wurden gegen 1934 mehrere handkeramische Grubenkomplexe angeschnitten, daraus stammen einige verzierte Scherben und ein kleiner Schuhleistenkeil (Verbleib unbekannt).

Tafel 142 A

1 Schuhleistenkeil aus grünlichem Felsgestein (verloren). L. 4,7 cm.

Bronzezeit (Abb. 9 Nr. 133)**Ostrand Steinbruch Bopp, wohl Gewann ‚Sonthheimer Feld‘, ohne genauere Lokalisierung**

Lage: 2 km NW auf 210 m ü. NN; ehemaliger oberer SO-Hang auf flacher nach SW gerichteter Höhenzunge über Steilhang zur Schozach und O Taleinschnitt in Spornlage (nach Karte von 1844); 200 m S Schozach.

Befund/Funde: Bei Steinbrucharbeiten im Herbst 1972 entdeckter Rest einer flachen Siedlungsgrube, daraus drei Scherben einer Tasse mit schulterständigem Henkel (SMHN 10.84/18).

Tafel 142 A

2 3 WS von dreigliedriger Henkeltasse (restauriert). Auf der Schulter, in Höhe des Henkels, sind vier horizontale feine Kerb-
reihen aus länglichen Stichen übereinander angebracht, die auf dem Bauch durch Ritzlinien abgeschlossen werden. Feiner brauner Ton mit glatt polierter Oberfläche. Rdm. 14 cm, H. 9 cm.

Steinbruch Bopp, wohl Gewann Sontheimer Feld⁴, ohne genauere Lokalisierung

Lage: 2 km NW auf 210 m ü. NN; ehemals oberer SO-Hang auf flacher nach SW gerichteter Höhenzunge über Steilhang zur Schozach und O Taleinschnitt in Spornlage (nach Karte von 1844); 200 m S Schozach. *Befund/Funde:* Als Lesefund wurde 1985 ein kleiner Schmelztiegel geborgen (ALM, ehem. Stadtmus. Lauffen V6).

Tafel 142 A

3 Schmelztiegel aus grauem Ton, grob gemagert. Oberfläche im Randbereich schwarz, Rest hell rötlich. In dem dickwandigen Tiegel noch Spuren grün oxidierte Bronze. H. 2 cm, Rdm. 4 cm.

134 Talheim (Lkr. Heilbronn), 'Öläcker'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5609

Literatur: Fundber. Schwaben N. F. 4, 1926–1928, 19 Fst. 4; Beiler 1938, 106 Fst. 2; Spatz 1996, 777 Nr. 71.

ADAB: TALH015.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 134)**„300 m W vom Wirtshaus Zum Rauhen Stich“, ohne genauere Lokalisierung**

Lage: 1,8 km NW auf 190 m ü. NN; oberer O-Hang nahe flacher nach SW geneigter Hochfläche oberhalb zur Schozach abfallendem Steilhang (nach Karte von 1844); 150 m NO Schozach.

Befund/Funde: Als Lesefunde wurden 1926 Rössener Scherben aufgesammelt (LMW A 2353, nicht auffindbar).

135 Talheim (Lkr. Heilbronn), 'Pfadlen'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5509

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 37 Fst. 1; Wahl 1985; Wahl/König 1987; Alt u. a. 1995; Friederich 1999, 138; Price u. a. 2006; Wahl/Strien 2007; Bentley u. a. 2008; Strien 2013, 47 f; Strien u. a. 2014; Düring/Wahl 2014; Link/Strien 2016; Link u. a. 2016.

ADAB: TALH021.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 135)**Aussiedlerhof Schoch, Parzellen 1503/1504 (alt 1682/1683) und Parzelle 1679**

Lage: 0,6 km WSW auf 200 m ü. NN; mittlerer Hangbereich, an einem sanft nach SW geneigten Hang, an dessen Fuß eine Quelle entspringt; 500 m W Neckar/Quelle.

Befund/Funde:

(a) Notbergung eines Massengrabes der Bandkeramik mit Skeletten von 34 Personen in einer flachen Grube von 2,9 × 1,5 m 1983 und 1984 durch das LDA. Beim Ausheben der Grabgrube war eine Siedlungsgrube angeschnitten worden mit Scherbenmaterial der jüngeren Bandkeramik, so reichlich Rand- und Wandscherben von unverzierten grobkeramischen Vorratsgefäßen, feintonigen

mit Linien- und Stichreihen verzierten Kumpfen und Schalen, Bruchstücke von Knuben, Henkelösen, Reib- und Mahlsteinen, Hüttenlehm, Holzkohle, Tierknochen (LMW S 89).

(b) Bei Bauarbeiten im April 1982 wurden Lesefunde aufgesammelt, so neben groben unverzierten Wandscherben noch zwei Kumpfränder und eine linienverzierte Wandscherbe der Bandkeramik (ALM, ehem. Slg. Schäffer 8).

Tafel 143

1 WS von dünnwandigem Kumpf mit einfacher vertikaler Linienverzierung. Fein geschlammter Ton, dunkelgrau.

2 WS von dünnwandigem Gefäß, verziert mit Bogenlinien. Feintonig, hellgrau.

3 WS von dünnwandigem Gefäß mit einfacher Linienverzierung. Ton fein geschlammmt, schwarz.

4 RS von Kumpf mit Schnittbandverzierung, grau.

5 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Bogenlinie und vertikaler Schnittreihe. Grau.

6 RS von Kumpf, verziert mit Bogenlinie und Schnittreihen. Hellgrau.

7 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Bogenlinien und Schnittreihen. Feintonig, grau. Rdm. 9 cm.

8 RS von Kumpf, verziert mit randparalleler Schnittreihe, Linien und schrägen Stichreihen. Graubraun.

9 RS von dünnwandiger Schüssel mit einziehendem Oberteil, verziert mit dreifacher, horizontaler Stichreihe unter dem Rand, Linien- und Stichreihen. Fein geschlammter Ton, grau.

10 RS von Kumpf, verziert mit randparalleler Schnittreihe, Linien und Schnittreihen. Hart gebrannt, grau.

11 WS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Bogenlinie und Schnittreihen. Hellgrau.

12 WS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Linien und Schnittreihen. Ton fein geschlammmt, hellgrau.

13 WS von dünnwandigem Kumpf mit Linien- und Schnittreihenverzierung. Grau.

14 3 WS von dünnwandigem Kumpf mit Linien- und Schnittreihenverzierung. Ton fein geschlammmt, innen ockergelb, außen schwarzgrau.

15 RS von dünnwandiger Schale, verziert mit doppelter Stichreihe. Ton fein sandig, hellrot. Rdm. 16 cm.

16 WS von dünnwandigem Gefäß mit Linien- und Schnittbandverzierung. Feintonig, braun.

17 BS von dünnwandiger Schale, verziert mit schnittreihengefüllten Bändern. Fein geschlammter Ton, gelb, braun und schwarz gefleckt.

Tafel 144

18 RS und WS von dickwandigem Kumpf, verziert mit feinen Linien und Stichreihen. Ton mit Steingrugs gemagert, grau; Oberfläche sandig glatt, innen schwarz, außen hellgrau. Rdm. 14 cm.

19 2 WS von dickwandigem Kumpf mit abgeplatteter Knubbe, schräger Linien- und

begleitender Schnittbandverzierung. Ton fein gemagert; Oberfläche gut geglättet mit Überzug, innen ockerfarben außen dunkelgrau.

20 RS von grob gemagelter Schale mit horizontalem Griffappen, grau.

21 WS von großem Gefäß mit horizontaler Henkelöse. Ton grob mit Steinchen gemagert, grau; Oberfläche gelbbraun.

22 RS von großem Topf mit eingedellter Griffknubbe. Oberfläche uneben überglättet, grau. Rdm. 23 cm.

23 RS von dickwandigem Gefäß, mit Steinchen und organischer Magerung, hellgrau. Rdm. 22 cm.

24 RS von halbkugelförmiger Schale, unverziert. Grobe Steinchenmagerung, grau. Rdm. 30 cm.

25 RS von dickwandiger Schale. Schwarzgrau überstrichen, grob mit Steingrugs gemagert. Rdm. 26 cm.

26 2 RS von Flasche. Ton hellgrau mit feinem Steingrugs gemagert; Oberfläche uneben überglättet, schwarzgrau. Rdm. 16 cm.

136 Talheim (Lkr. Heilbronn), 'Rauher Stich'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5709

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 659 Fst. 1; Klein 1985, 337 f. Nr. 455 Taf. 132 D; Wehrberger 1986, 156 Fst. 1; Hees 2002, 352 f. Nr. 215.

ADAB: TALH016.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 136)**Nordteil Parzellen 3968–3972 (alt, ehem. Flur, 'Beite Egerten'), Industriegebiet „Rauher Stich“, südwestliches Firmengelände Kleinhans, östlich B 27**

Lage: 1,9 km NNW auf 210 m ü. NN; mittlerer NW-Hang von nach NW geneigter flacher Hangzunge; 500 m SW Schozach.

Befund/Funde: Bei Kanalisationsgrabungen im November 1975 wurde eine Grube angeschnitten, daraus konnten große grobkeramische Wandscherben, z. T. geschlickt, verbrannte Lehmstücke, einige Tierknochen und das Fragment einer 11,5 cm langen eisernen Lanzenspitze mit flachem Blatt geborgen werden (ALM, ehem. Slg. Schäffer 2).

Tafel 145 A

1 RS von Topf mit wellig getupftem Randsaum. Grauer Ton, grob mit Steinchen gemagert; Oberfläche im Halsbereich glatt, ab der Schulter geschlickt. Rdm. 16 cm.

137 Talheim (Lkr. Heilbronn), 'Steinacker'

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5509

Literatur: Fundber. Schwaben N. F. 4, 1926–1928, 19 Fst. 1; 33; ebd. N. F. 9, 1938, 28 Fst. 1; ebd. N. F. 13, 1955, 73; Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 480; Beiler 1938, 106 Fst. 3; 114; Eckerle 1966, Kat. Pkt. 188; 191; Dehn 1972, 126.

ADAB: TALH019, TALH020, TALH021.

Neolithikum (Abb. 7 Nr. 137)

Parzellen 1338–1340, 1672/1673, 1685–1687, 1697, 1977–1979, 1986–2009, 2008/2009 und 1995–2000 (Fluren ‚Hofstetter‘, ‚Grabenäcker‘, ‚Steinäcker‘ und ‚Pfadlen‘)

Lage: 0,4–0,9 km W auf 190–210 m ü. NN; NW und SW oberer und mittlerer Hangbereich auf flachem SW-Höhenrücken zwischen Neckar und Schozach; 500 m W Neckar/Quelle bzw. 300 m O Schozach. Fläche von insgesamt ca. 300 × 600 m. *Befund/Funde:* Luftbild (L 6920/206-01)/Begehungen 1926, 1936, 1953 und 1981, dabei an acht Stellen angetroffene Siedlungsgruben der mittleren bis jüngeren Bandkeramik, daraus graublaue Rand- und Wandscherben von Kumpfen, verziert mit Linien und Stichreihen, drei grobe Wandscherben mit großen durchlochenden Knubben, zwei große Wandscherben von dickwandigen schweren Vorratsgefäßen mit Knubbe, großer Beckenknochen eines Tieres (SMHN 10.84/5.10; LMW A 2350).

Tafel 145 B

1 RS von dünnwandigem Kumpf, verziert mit Linien, Stich- und Fingernagelkerbreihe. Hellgrauer, fein geschlammter Ton mit glatter, grauer Oberfläche. Rdm. 16 cm.

Urnenfelderzeit (Abb. 10 Nr. 137)

Westlich Heerstraße, Parzelle 2010

Lage: 0,55 km WNW auf 215 m ü. NN; oberer SW-Hang von flachem Höhenrücken; 250 m O Schozach.

Befund/Funde: Bei Begehungen durch Scholl 1926 wurden wenige grobkeramische Wandscherben aufgefunden (LMW A 2349, nicht auffindbar).

138 Talheim (Lkr. Heilbronn), ‚Steinbiegel‘

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5511

Literatur: Fundber. Baden-Württemberg 22/2, 1998, 37 f. Fst. 3; 97 Fst. 2 u. 3; Seidel 2008, 423 Nr. 12; dies. 2012, 305 Nr. 12. *ADAB:* TALH017, TALH018.

Neolithikum (Abb. 8 Nr. 138)

Parzellen 5539–5543 (Gruben 1, 3, 4 u. 6) und 5491–5503 (Gruben 7, 16, 17 u. 30)

Lage: 1,6 km ONO auf 260–280 m ü. NN; oberer und mittlerer S-Hang über stark abfallendem Hangrücken entlang S-Seite von O–W verlaufendem Höhenrücken; 200–300 m S Frankelbach bzw. 300 m SO Quelle. Etwa 200 m Siedlungsausdehnung.

Befund/Funde: Bei Begehungen 1981 wurden acht Gruben der Michelsberger Kultur angetroffen, daraus Randscherben von Schalen, Tulpenbechern, Arkadenränder von Töpfen, reichlich Wandscherben, Schnurösen, Muschelschalen, Tierknochen, eine abgehackte Hirschgeweihspitze von 21 cm Länge, ein Schilfsandstein mit Klopfschalen, ein Läufer aus Sandstein, drei Stücke grau-

er Plattensilex (Slg. Schwarzkopf TH.SB.81/1.3.4.6.7.16.17.30).

Tafel 145 C

1 RS von Näpfchen. Fein geschlammter Ton, hellorange, mit glatter Oberfläche. Rdm. 6 cm.

2 RS von Topf mit abgesetzter Randleiste. Ton schwarz mit feiner Steinchenmagerung; Oberfläche ockergelb, geglättet, mit Hitzerrissen auf der Außenseite. Rdm. 28 cm.

3 WS mit kleiner Schnuröse aus schwarzem, feinem Ton mit graugelber, glatter Oberfläche.

4 RS von dünnwandigem Tulpenbecher mit kurzem, trichterförmigem Rand. Dunkelgrauer, feiner Ton, hart gebrannt; Oberfläche grauschwarz, glatt poliert. Rdm. 28 cm.

5 RS von bauchigem Topf mit kleinem, steilem Rand. Ton graubraun, gemagert mit feinem Steinchengrus; Oberfläche glatt, braun.

6 RS von dünnwandigem Becher. Grauer Ton, fein gemagert, hart gebrannt; Oberfläche uneben geglättet, innen dunkelgrau, außen grau, gelborange gefleckt.

7 RS von dünnwandiger Schüssel mit abgesetztem Rand. Hellgrauer, feiner Ton, hart gebrannt; Oberfläche glatt, hellgelb. Rdm. 16 cm.

8 RS von dünnwandiger Schüssel mit abgesetztem Rand. Hellgrauer, feiner Ton, hart gebrannt; Oberfläche glatt, hellgraugelb.

9 RS von Schüssel mit abgesetztem Rand. Feintonig mit dunkelgrauer, glatter Oberfläche.

10 RS von Schüssel mit Randlippe. Ton orange, fein gemagert mit glatter Oberfläche. Rdm. 14 cm.

11 RS von dünnwandigem Topf mit Arkadenrand. Hellgrauer Ton mit glatter, graublauer Oberfläche.

12 WS mit Schnuröse aus hellgrauem, feinem Ton mit glatter, graublauer Oberfläche.

13 RS von Topf mit Arkadenrand. Ton grob, grau; Oberfläche uneben überglättet, innen grau, außen orange. Rdm. 22 cm.

Tafel 146

14 WS mit breiter Schnuröse. Grauer Ton, fein sandig gemagert, hart gebrannt; Oberfläche glatt sandig, innen dunkelgrau, außen gelb und orange gefleckt.

15 2 RS und 3 WS von bauchigem Topf mit kurzem Steilrand. Auf der Schulter zerbrochene Schnuröse und Ansatz einer zweiten Öse. Schwarzer, feiner Ton mit geglätteter, brauner Oberfläche. Rdm. 14 cm.

16 Knochenspachtel mit breiter Arbeitskante, zugespitzt und blank poliert bzw. abgeschabt. L. 4 cm.

17 RS von dünnwandigem Gefäß mit abgesetztem Rand. Ton fein sandgemagert mit glatter, rotbrauner Oberfläche.

18 RS von Backteller, verdickte Randleiste verziert mit dicken Fingertupfen. Ton grob mit Steinchen versetzt; Oberfläche rotbraun, oben glatt, unten aufgeraut. Rdm. 30 cm.

19 WS von dünnwandigem Gefäß mit schmaler Schnuröse. Ton fein gemagert, ockergelb; Oberfläche rotgrau gefleckt.

20 RS von sehr dünnwandigem Topf mit Arkadenrand. Ton schwarz, fein gemagert mit glatter, hellgelber Oberfläche.

21 RS von dünnwandigem Tulpenbecher mit kurzem Halsteil. Ton fein gemagert mit glatter Oberfläche, innen schwarz, außen hellgraubraun. Rdm. 22 cm.

22 2 RS von dünnwandigem Topf mit Arkadenrand. Schwarzer, feiner Ton mit geglätteter, rotbrauner Oberfläche. Rdm. 22 cm.

23 3 RS von dünnwandigem Topf mit Arkadenrand. Grauer Ton; Oberfläche innen schwarz, gut geglättet und außen rotbraun, uneben wellig überstrichen. Rdm. 24 cm.

24 RS von dünnwandigem Topf mit Arkadenrand. Ton schwarz, mit Steinchenmagerung; Oberfläche gut geglättet, innen rot, außen hellgelb. Rdm. 22 cm.

25 4 RS von weitmündigem, dünnwandigem Schöpfer mit abgebrochenem Henkelansatz, beiderseits des Henkels gekerbter Randsaum. Feiner, grauer Ton, hart gebrannt; Oberfläche grau bis schwarzrot gefleckt, uneben wellig glatt. Rdm. 22 cm.

Tafel 147

26 RS von Becher mit kurzem Halsteil. Grauer, feiner Ton; Oberfläche glatt, innen schwarz, außen braun. Rdm. 16 cm.

27 3 RS von großem Topf mit Arkadenrand und gekerbtem Randsaum. Ton dunkelgrau, mittelfein mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 30 cm.

28 2 RS und 2 WS von großem Topf mit Arkadenrand und zusätzlich schräg gekerbtem Randsaum. Dunkelgrauer, mittelfeiner Ton; Oberfläche glatt, innen ockergelb, außen schwarz. Rdm. 30 cm.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 138)

Parzellen 5540–5542, 5467 und 5474–5478

Lage: 1,3 km ONO auf 270 m ü. NN; oberer SW-Hang, entlang S-Seite von O–W verlaufendem Höhenrücken; 350 m S Frankelbach. Zwei wohl zusammengehörige Siedlungsstellen von insgesamt ca. 600 m Ausdehnung.

Befund/Funde: Bei Begehungen 1981 wurden acht Gruben der Frühlatènezeit angetroffen, aus denen viele Schüssel-, Schalen-, Topfränder, Wandscherben und einige Bodenscherben sowie zwei Mahlsteine aus Sandstein, Briquetagereste, Tierknochen, z. T. mit Schnittspuren und ein Hornzapfen (Ziege) geborgen werden konnten; aus zwei weiteren Siedlungsgruben der Latènezeit stammen außerdem einige Rand- und Wandscherben, Briquetagereste, Tierknochen und Hüttenlehm (Slg. Schwarzkopf TH.SB.81/8–13.15.23, Funde aus den letzteren beiden Gruben o. Nr.).

Tafel 147

29 Doppelkonischer Spinnwirtel, hellbraun, zur Hälfte erhalten. Am Bauchknick verziert mit umlaufender Zickzacklinie und am unteren Rand gekerbt. H. 2,6 cm, Dm. 3,3 cm.

30 RS von dünnwandiger Schale. Grauer, feiner Ton, hart gebrannt; Oberfläche glatt, dunkelgrau. Rdm. 12 cm.

31 RS von dünnwandiger Schüssel, grautönig. Oberfläche glatt, grauschwarz. Rdm. 24 cm.

32 RS und WS von Schale. Ton dunkelgrau, fein gemagert mit glatter, hellgrau-brauner Oberfläche. Rdm. 14 cm.

33 RS von Schüssel. Ton dunkelgrau-braun, sandig gemagert; Oberfläche sandig glatt, dunkelgrau-braun. Rdm. 20 cm.

34 RS und BS von kleiner Schale mit schwacher Bodendelle. Ton dunkelgrau, mittelfein mit glatter, grau-brauner Oberfläche. H. 3,5 cm, Rdm. 8 cm.

35 2 RS von Schüssel. Grauer, grob gemagert Ton; Oberfläche uneben, wellig geformt, schwarz, gelb und rot gefleckt. Rdm. 14 cm.

36 2 RS von dünnwandiger Schüssel. Feiner schwarzer Ton mit glatter, schwarzer Oberfläche. Rdm. 16 cm.

37 RS von Schüssel. Grauer Ton mit grober Steinchenmagerung; Oberfläche glatt, graugelb. Rdm. 28 cm.

38 RS von Topf mit einbiegendem abgekantetem Rand. Grauer, grober Ton; Oberfläche grau, uneben, rau. Rdm. 18 cm.

Parzellen 5540–5542

Lage: 1,6 km O auf 270 m ü. NN; oberer S-Hang von O–W verlaufendem Höhenrücken; 250 m Frankelbach bzw. 300 m O Quelle.

Befund/Funde: Bei Begehungen 1981 ange-troffene zwei Gruben, daraus einige Wand-scherben, ein Briquetagestück, Tierknochen Hüttenlehm (Slg. Schwarzkopf H.SB.81/2.5).

139 Talheim (Lkr. Heilbronn) ‚Hänfe‘

Kartenwerke: TK 6921, FK NO 5609

Literatur: Wehrberger 1986, 156 Nr. 2; Hees 2002, 382 Nr. 339.

ADAB: TAL022.

Latènezeit (Abb. 12 Nr. 139)

Nähe Sportplatz, ohne genauere Lokalisierung

Befund/Funde: Lesefunde Schäffer aus der Latènezeit (ALM, ehem. Slg. Schäffer).

140 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) Stadtgebiet, Mühltorstraße 33

Siehe S. 82.

141 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) Stadtgebiet, Obere Berggasse

Siehe S. 82.

142 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) Stadtgebiet, Obere Schied

Siehe S. 82 f.

143 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) ‚Rottland‘

Siehe S. 83.

144 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) Stadtgebiet, Mühltorstraße 59

Siehe S. 83.

145 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) Stadtgebiet, Einmündung Eisenbahn-/Weinstraße

Siehe S. 83.

146 Lauffen am Neckar (Lkr. Heilbronn) unbekannte Fundstelle

Siehe S. 83.

147 Neckarwestheim (Lkr. Heilbronn) unbekannte Fundstelle

Siehe S. 91 f.

LISTE DER FUNDSTELLEN NACH ZEITSTUFEN

Paläolithikum/Mesolithikum: 7 Fst.

23, 28, 44, 55, 91b, 117, 121.

Altneolithikum (Bandkeramik): 42 Fst.

1, 3, 4, 6, 7, 13, 15, 16, 23, 26, 34, 39, 43, 44, 51, 54, 61, 64, 65, 79, 80, 81, 83, 87, 88, 90, 91c, 91d, 92, 96, 97, 98a, 98b, 99, 101b, 111, 124, 132, 133, 135, 137, 140.

Mittelneolithikum (Hinkelstein/Großgartach/Rössen): 28 Fst.

1, 13, 19, 23, 34, 39, 42, 48, 49, 51, 53, 61, 64, 74, 87, 90, 96, 98a, 99, 100, 111, 112, 114, 117, 124, 127, 132, 134.

Jungneolithikum (Michelsberg): 19 Fst.

9, 26, 41, 45, 49, 51, 54, 57, 59, 69, 83, 93, 99, 101a, 104, 106, 109, 111, 138.

Endneolithikum: 9 Fst.

6, 26, 39, 60, 68, 88, 89, 98b, 115.

Frühbronzezeit: 3 Fst.

40, 87, 91b.

Mittlere Bronzezeit: 9 Fst.

23, 28, 34, 39, 42, 56, 86, 92, 133.

Spätbronzezeit: 3 Fst.

44, 56, 81.

Urnenfelderzeit: 55 Fst.

1, 5, 6, 12, 14, 16, 20, 21, 23, 25, 26, 27, 28, 34, 37, 40, 42, 43, 44, 45, 46, 48, 49, 55, 59, 68, 70, 71, 72, 76, 78, 79, 81, 83, 85, 87, 90, 92, 93, 98b, 99, 100, 102, 103, 104, 107, 108, 111, 113, 115, 119, 125, 129, 131, 137.

Frühe Hallstattzeit (Ha C/D1): 7 Fst.

6, 60, 43, 61, 91b, 102, 146.

Grabhügel (nicht datiert): 6 Fst.

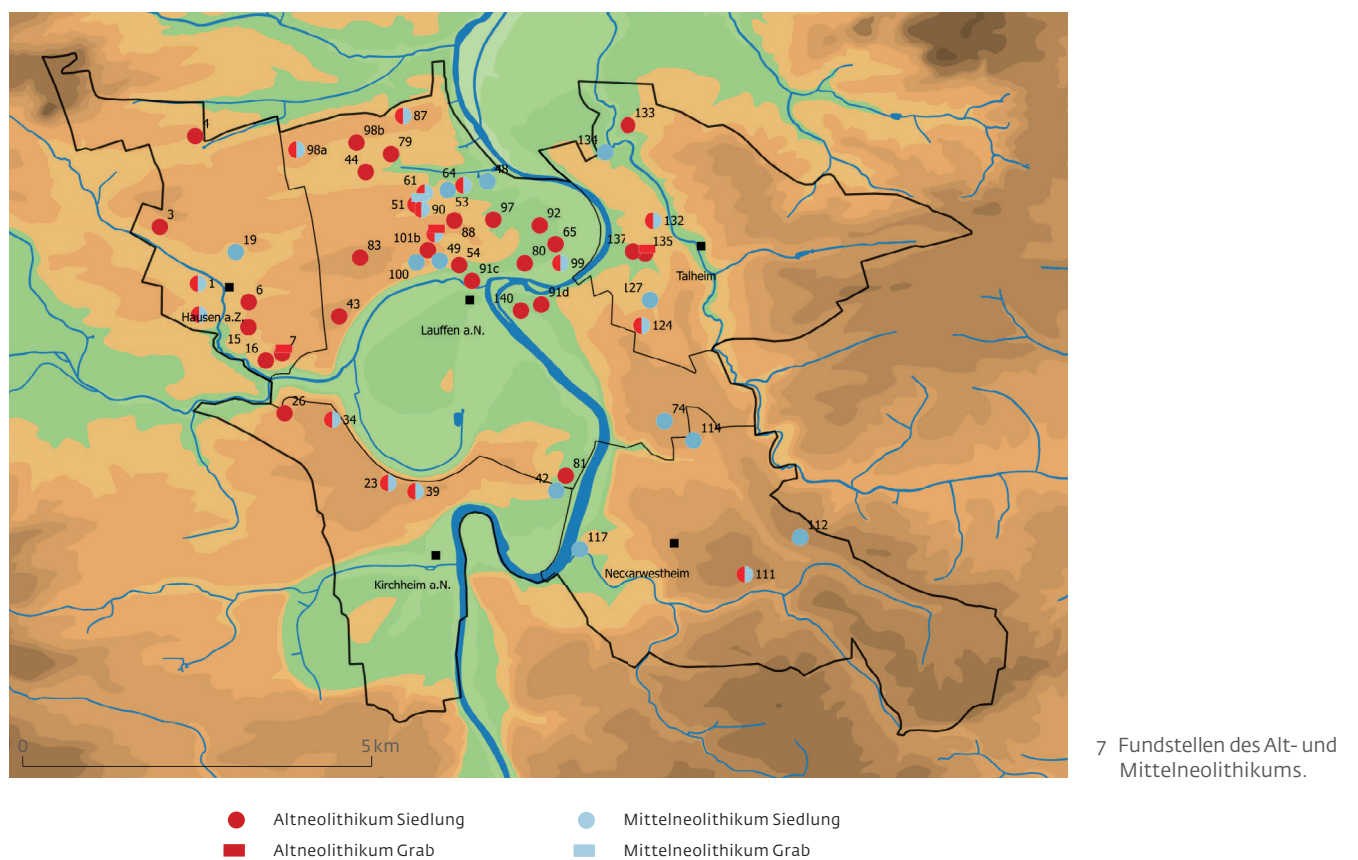
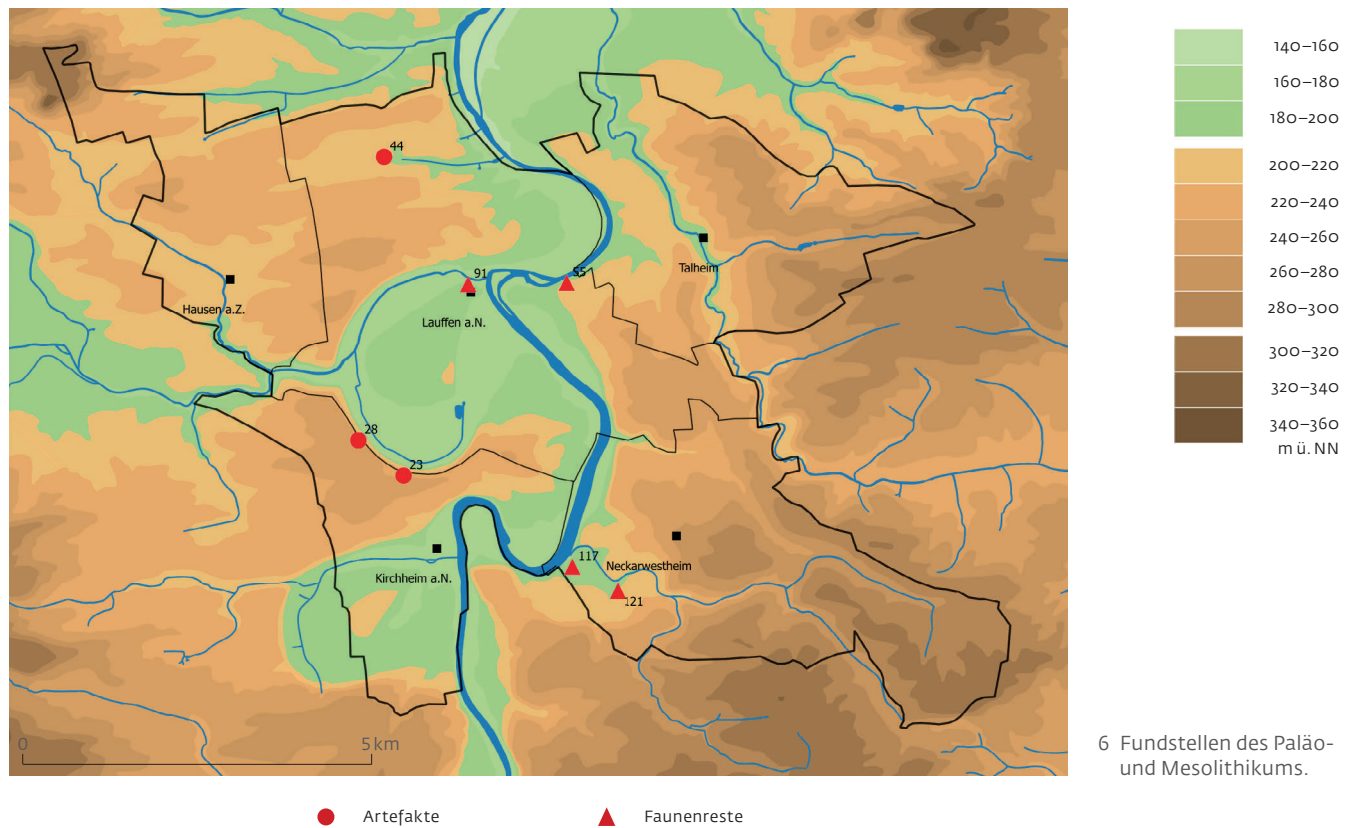
105, 110, 118, 120, 126, 129.

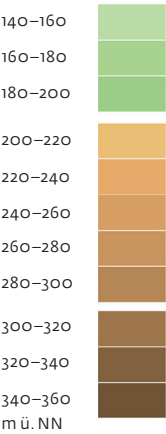
Späthallstatt-/Frühlatènezeit (Ha D/Lt A–B): 75 Fst.

1, 3, 5, 6, 8, 10, 15, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 24, 26, 27, 30, 32, 36, 41, 42, 43, 48, 49, 51, 54, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 67, 68, 70, 71, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 81, 82, 87, 89, 91a, 92, 94, 95a, 95b, 96, 100, 104, 108, 109, 111, 113, 115, 116, 117, 119, 121, 122, 123, 124, 125, 128, 129, 131, 132, 136, 138, 139, 142.

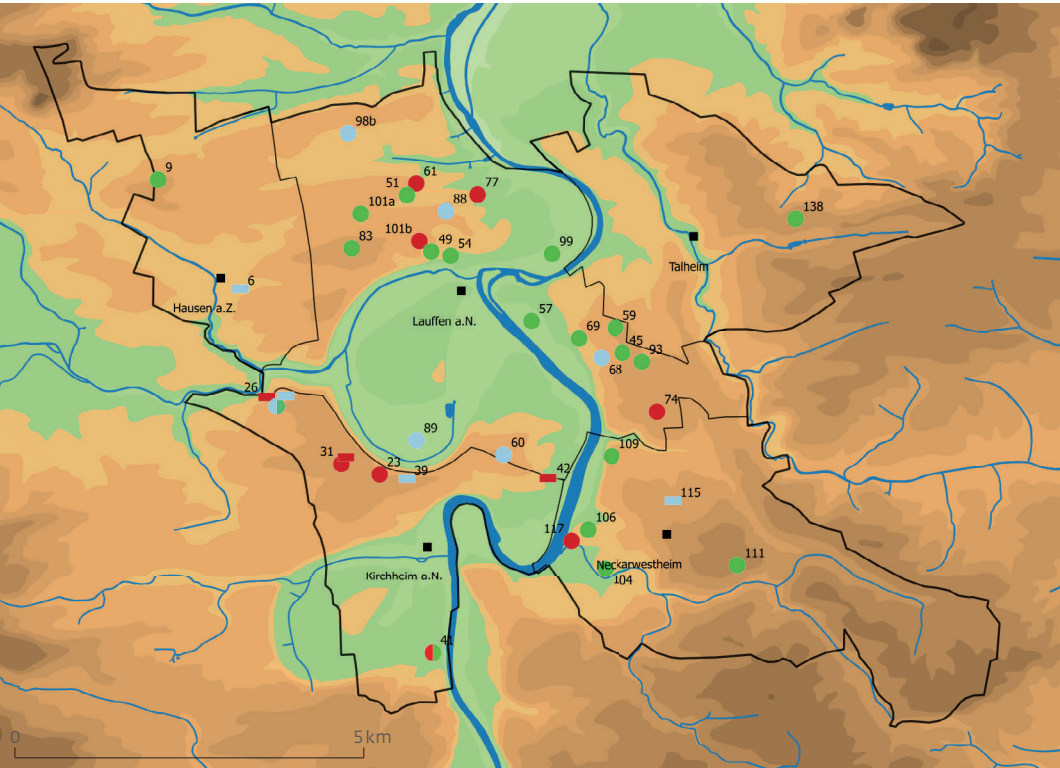
Jüngere Latènezeit (Lt C/D): 10 Fst.

34, 36, 40, 66, 67, 68, 82, 104, 143, 147.



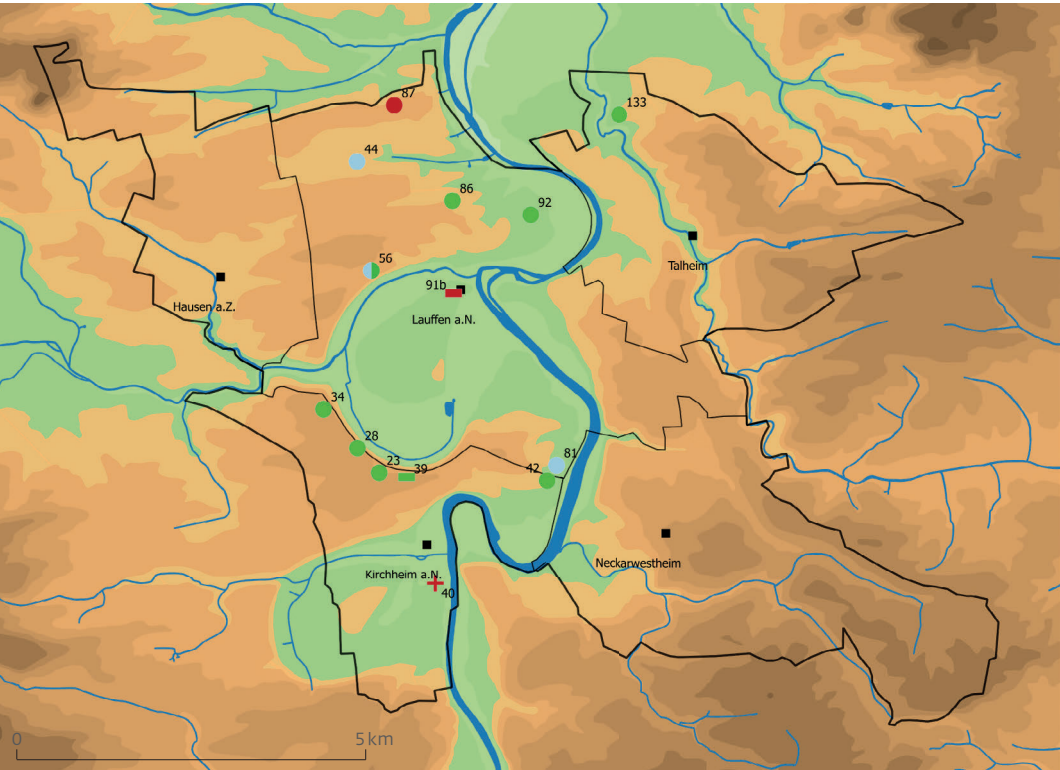


8 Fundstellen des Jung- und Endneolithikums.

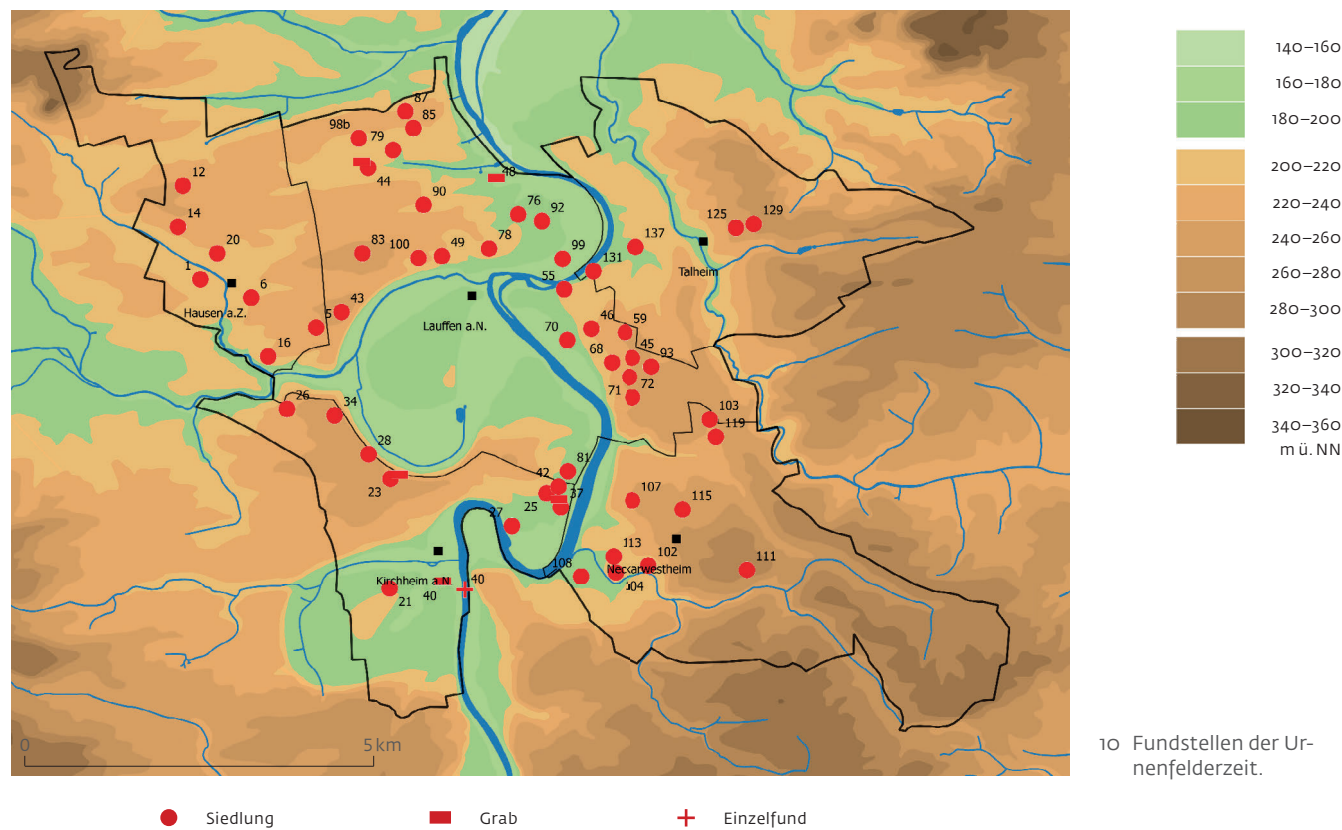


- Frühes Jungneolithikum Siedlung
- Frühes Jungneolithikum Grab
- Michelsberg Siedlung
- Endneolithikum Siedlung
- Endneolithikum Grab

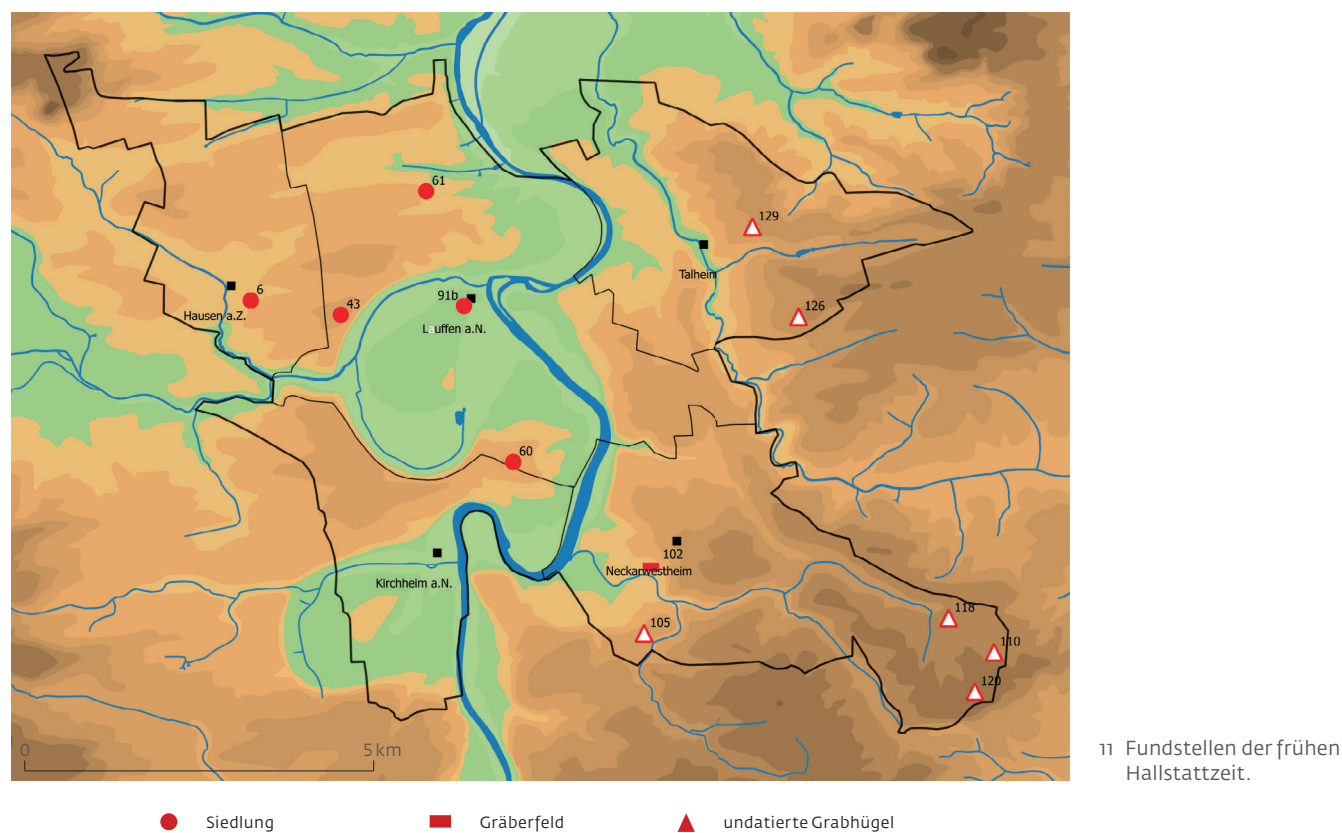
9 Fundstellen der Bronzezeit.



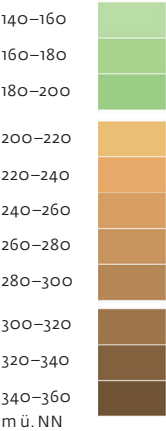
- Frühe Bronzezeit (Bz A) Siedlung
- Frühe Bronzezeit (Bz A) Grab
- + Frühe Bronzezeit (Bz A) Einzelfund
- Mittlere Bronzezeit (Bz B/C) Siedlung
- Mittlere Bronzezeit (Bz B/C) Grab
- Späte Bronzezeit (Bz D) Siedlung



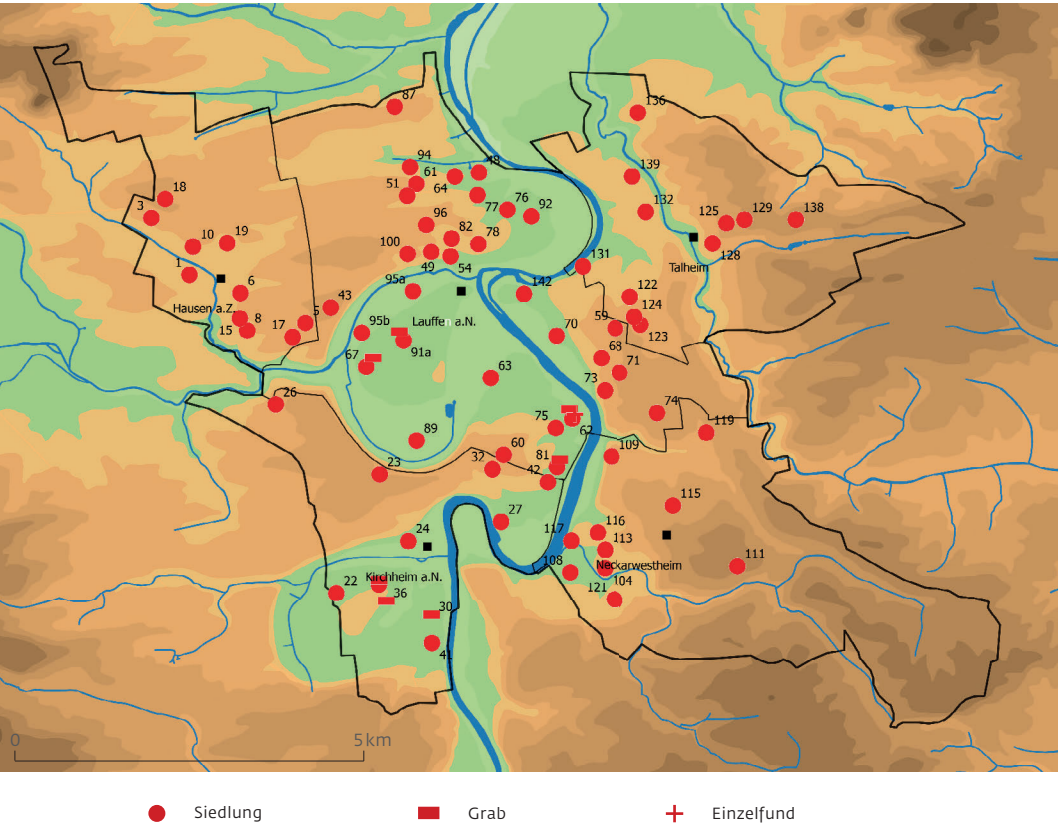
10 Fundstellen der Urnenfelderzeit.



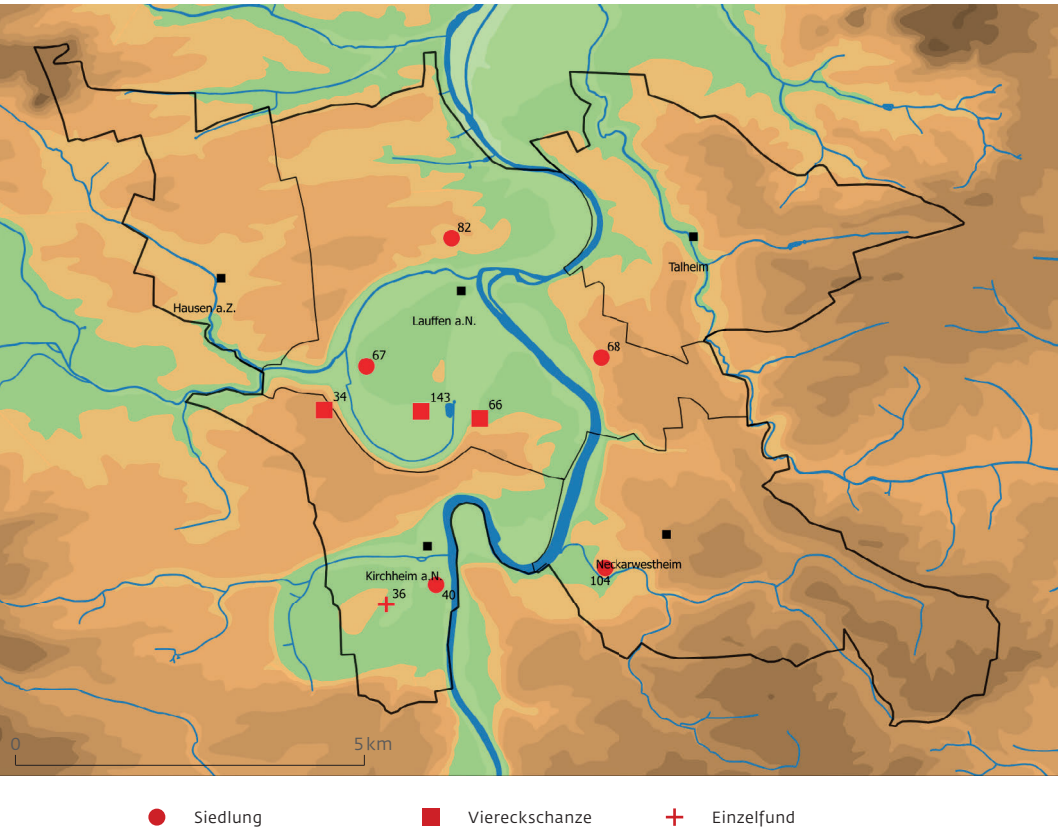
11 Fundstellen der frühen Hallstattzeit.



12 Fundstellen der Spät-hallstatt-/Frühlatènezeit.



13 Fundstellen der Jünger-latènezeit.



LITERATUR

ABELS 1972

B.-U. Abels, Die Randleistenbeile in Baden-Württemberg, dem Elsass, der Franche Comté und der Schweiz. PBF IX 4 (München 1972).

AGDE 1938

H. Agde, Vorswebische Germanen in Süddeutschland. Mannus 30, 1938, 203–210.

ALT U. A. 1995

K. W. Alt/W. Vach/J. Wahl, Verwandtschaftsanalyse der Skelettreste aus dem bandkeramischen Massengrab von Talheim, Kreis Heilbronn. Fundber. Baden-Württemberg 20, 1995, 195–217.

BACHMANN/GWINNER 1979

G. H. Bachmann/M. P. Gwinner, Nordwürttemberg: Stromberg, Heilbronn, Löwensteiner Berge, Schwäbisch Hall. Slg. Geol. Führer 54² (Stuttgart 1979).

BAITINGER 1999

H. Baitinger, Die Hallstattzeit im Nordosten Baden-Württembergs. Materialh. Arch. Baden-Württemberg 46 (Stuttgart 1999).

BEILER 1938

G. Beiler, Die vor- und frühgeschichtliche Besiedlung des Oberamts Heilbronn a. N. Veröff. Hist. Ver. Heilbronn 18 (Heilbronn 1938).

BENTLEY U. A. 2008

R. A. Bentley/J. Wahl/T. D. Price/T. C. Atkinson, Isotopic Signatures and Hereditary Traits: Snapshot of a Neolithic Community in Germany. Antiquity 82/316, 2008, 290–304.

BIEL 1980

J. Biel, Archäologische Fundstellen im Rebflurbereinigungsgebiet von Lauffen am Neckar. Denkmalpf. Baden-Württemberg 9/3, 1980, 81–85.

BIEL 1982

J. Biel, Bandkeramische Siedlungsreste und schnurkeramische Gräber in Hausen a. d. Z., Stadt Brackenheim, Kreis Heilbronn. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1981 (1982) 29–31.

BIEL 1987

J. Biel, Le tumulus princier celtique de Hochdorf. In: Trésors des princes celtes. Ausstellungskatalog Paris (Paris 1987) 95–104.

BITTEL 1934

K. Bittel, Die Kelten in Württemberg. Röm.-Germ. Forsch. 8 (Berlin 1934).

BITTEL U. A. 1990

K. Bittel/S. Schiek, D. Müller, Keltische Viereckschanzen. Atlas Arch. Geländedenkmäler Baden-Württemberg 1 (Stuttgart 1990).

BUSSE 1997

A. Busse, Funde der Urnenfelderzeit. Nichts als Urnen? In: Krause/Neth 1997, 64–75.

DEHN 1972

R. Dehn, Die Urnenfelderkultur in Nordwürttemberg. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 1 (Stuttgart 1972).

DÜRING/WAHL 2014

A. Düring/J. Wahl, Agentenbasierte Computersimulationen als Schlüssel zur demographischen Struktur des bandkeramischen Massengrabs von Talheim. Fundber. Baden-Württemberg 34/2, 2014, 5–24.

ECKERLE 1966

K. Eckerle, Bandkeramik aus dem mittleren Neckarland (Diss. Freiburg i. Br. 1966).

FISCHER 1967

F. Fischer, Alte und neue Funde der Latène-Periode aus Württemberg. Fundber. Schwaben N. F. 18/1, 1967, 61–106.

FRIEDERICH 1999

S. Friederich, Jungsteinzeit im Heilbronner Raum. Von Großgartach zum Plattenwald. In: C. Jacob/H. Spatz (Hrsg.), Schlitz – ein Schliemann im Unterland? 100 Jahre Archäologie im Heilbronner Raum. Museo 14 (Heilbronn 1999) 128–145.

HEES 2002

M. Hees, Siedlungsarchäologie der Hallstatt- und Frühlatènezeit im Raum Heilbronn (Diss. Tübingen 2002). URL: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-40667> (27.08.2022).

HEES 2008

M. Hees, Das Grabhügelfeld der Hallstattzeit von Neckarwestheim „Bühl“. heilbronnica – Beitr. Stadt- u. Regionalgesch. 4, 2008, 35–67.

HEYD 2000

V. Heyd, Die Spätkupferzeit in Süddeutschland. Saarbrücker Beitr. Altkd. 73 (Bonn 2000).

JACOB 1991

C. Jacob, Metallzeiten. In: C. Unz (Red.), Heilbronn und das mittlere Neckarland zwischen Marbach und Gundelsheim. Führer Arch. Denkmäler Deutschland 22 (Stuttgart 1991) 44–51.

JACOB U. A. 1994

C. Jacob/P. Knaus/S. Müller, Keramikgefäße von Offenau und Neckarwestheim. Scherben aus dem Gips. In: C. Jacob/P. Knaus, Restaurieren heißt nicht wieder neu machen. Archäologische Funde und andere Beispiele aus dem Heilbronner Raum. Museo 9 (Heilbronn 1994) 26–33.

JUNGHANS U. A. 1960

S. Junghans/E. Sangmeister/M. Schröder, Metallanalysen kupferzeitlicher und frühbronzezeitlicher Bodenfunde aus Europa. Stud. Anfänge Metallurgie 1 (Berlin 1960).

KAPPEL 1969

I. Kappel, Die Graphittonkeramik von Manching. Ausgr. Manching 2 (Wiesbaden 1969).

KLEIN 1985

F. Klein, Siedlungsfunde der ausgehenden Späthallstatt- und frühen Latènezeit aus Württemberg (Diss. Tübingen 1985). URL: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-13152> (27.08.2022).

KOCH 1972

R. Koch, Ein Keramikfund der Bronzezeit aus Talheim. Schwaben u. Franken 12, 1972, 2 f.

KOCH 1995

J. K. Koch, Die drei neolithischen Kollektivgräber von Großesbstadt, Lkr. Rhön-Grabfeld. Arch. Inf. 18/1, 1995, 113–117.

KRAUSE 1988A

R. Krause, Grabfunde von Singen am Hohentwiel I. Die endneolithischen und frühbronzezeitlichen Grabfunde auf der Nord-

stadtterrasse von Singen am Hohentwiel. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 32 (Stuttgart 1988).

KRAUSE 1988B

R. Krause, Der Beginn der Metallzeiten. Vom Kupfer zur Bronze. In: D. Planck (Hrsg.), Archäologie in Württemberg (Stuttgart 1988) 111–139.

KRAUSE 1997

R. Krause, Vom Neolithikum zur Bronzezeit: Der neue Werkstoff Bronze. In: Krause/Neth 1997, 16–31.

KRAUSE/NETH 1997

R. Krause/A. Neth (Hrsg.), Bronzezeit im Heilbronner Raum. Museo 13 (Heilbronn 1997).

KRUMLAND 1997

J. Krumland, Mittelbronzezeitliche Siedlungen im Heilbronner Raum. Vergangene Dörfer warten auf ihre Entdeckung. In: Krause/Neth 1997, 52–59.

KRUMLAND 1998

J. Krumland, Die bronzezeitliche Siedlungskeramik zwischen Elsaß und Böhmen. Studien zur Formenkunde und Rekonstruktion der Besiedlungsgeschichte in Nord- und Südwürttemberg. Internat. Arch. 49 (Rahden/Westf. 1998).

KUBACH 1977

W. Kubach, Die Nadeln in Hessen und Rheinhessen. PBF XIII 3 (München 1977).

LIEBSCHWAGER 1969

C. Liebschwager, Die Gräber der Frühlatènekultur in Baden-Württemberg (Diss. Freiburg i. Br. 1969).

LINK U. A. 2016

T. Link/F. X. Bechtold/P. Schinkel, Geophysikalische Prospektionen im Umfeld des bandkeramischen Massengrabs von Talheim. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2015 (2016) 76–78.

LINK/STRIEN 2016

T. Link/H.-Ch. Strien, Geophysikalische Prospektionen im Umfeld des altneolithischen Massengrabs von Talheim, Landkreis Heilbronn. heilbronnica 6 – Beitr. Stadt- u. Regionalgesch. = Quellen u. Forsch. Gesch. Stadt Heilbronn 22 = Jahrb. Schwäb.-Fränk. Gesch. 38 (Heilbronn 2016) 11–25.

LÖHLEIN 1995

W. Löhlein, Spätneolithische Grabmonumente mit trapezoidem Grundriß im Neckarland? Fundber. Baden-Württemberg 20, 1995, 219–228.

LÖHLEIN 1998

W. Löhlein, Zeugnisse spätneolithischen Bestattungswesens. Zu einigen hölzernen Grabkammerbauten aus Württemberg. Fundber. Baden-Württemberg 22/1, 1998, 185–216.

LÜNING 1968

J. Lüning, Die Michelsberger Kultur. Ihre Funde in zeitlicher und räumlicher Gliederung. Ber. RGK 48, 1967, 1968, 1–350.

MEIER-ARENDE 1975

W. Meier-Arendt, Die Hinkelsteingruppe. Der Übergang von Früh- zum Mittelneolithikum in Südwestdeutschland. Röm.-Germ. Forsch. 35 (Berlin 1975).

MENZEL 1996

P. Menzel, Siedlungsfunde der frühen Eisenzeit (Ha C/D1) im mittleren Neckarland. Fundber. Baden-Württemberg 21, 1996, 225–300.

NETH/GROSS 2014

A. Neth/U. Gross, Katalog der archäologischen Fundstellen. In: A. Schneider/B. Kulesa, Lauffen am Neckar. Arch. Stadtkat. Baden-Württemberg 38 (Esslingen 2014) 148–173.

NICK 2006

M. Nick, Gabe, Opfer, Zahlungsmittel. Strukturen keltischen Münzgebrauchs im westlichen Mitteleuropa (Rahden/Westf. 2006).

OVERBECK 2018

M. Overbeck, Die Gießformen in West- und Süddeutschland (Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg, Bayern). PBF XIX 3 (Stuttgart 2018).

PARET 1921

O. Paret, Urgeschichte Württembergs (Stuttgart 1921).

PIENING 1983

U. Piening, Verkohlte Pflanzenreste der Frühlatènezeit von Lauffen am Neckar, Kreis Heilbronn. Fundber. Baden-Württemberg 8, 1983, 47–53.

PLANCK 1977

D. Planck, Ausgrabung eines Grabhügels bei Neckarwestheim. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1976 (1977) 21f.

PLANCK 1991

D. Planck, 20 Jahre archäologische Forschung zwischen Marbach und Gundelsheim. In: A. Pfeiffer (Hrsg.), Archäologie im Unterland. Museo 2 (Heilbronn 1991) 4–7.

PRICE U. A. 2006

T. D. Price/J. Wahl/R. A. Bentley, Isotopic Evidence for Mobility and Group Organization among Neolithic Farmers at Talheim, Germany, 5000 BC. European Journal Arch. 9, 2006, 259–284.

RAHMSTORF/PARE 2007

L. Rahmstorf/C. Pare, Zu Gewichtsteinen der Späthallstatt- und Latènezeit. Jahrb. RGZM 54, 2007, 265–295.

RUCHTE U. A. 2019

T. Ruchte/J. Scheschkewitz/M. Maugeri, Spuren der mittelalterlichen Siedlung „Dörfle“ in Lauffen am Neckar. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2018 (2019) 245–247.

SCHLIZ 1914

A. Schliz, Steinzeitliche Wirtschaftsformen. Prähist. Zeitschr. 6/3.4, 1914, 211–228.

SEIDEL 2008

U. Seidel, Michelsberger Erdwerke im Raum Heilbronn. Materialh. Arch. Baden-Württemberg 81/1 (Stuttgart 2008).

SEIDEL 2012

U. Seidel, Wechselnde Überlieferungsdichten von Fundstellen an der Wende vom 5. zum 4. Jahrtausend v. Chr. – am Beispiel der Michelsberger Besiedlung im nördlichen Baden-Württemberg. In: R. Gleser/V. Becker, Mitteleuropa im 5. Jahrtausend vor Christus. Beitr. Internat. Konferenz Münster 2010 (Berlin 2012) 291–307.

SMETTAN 1990

H. Smettan, Naturwissenschaftliche Untersuchungen in der Neckarschlinge bei Lauffen am Neckar. Ein Beitrag zur Fluß-, Vegetations- und Besiedlungsgeschichte. Fundber. Baden-Württemberg 15, 1990, 437–473.

SPATZ 1996

H. Spatz, Beiträge zum Kulturenkomplex Hinkelstein – Großgartach – Rössen. Der keramische Fundstoff des Mittelneolithikums aus dem mittleren Neckarland und seine zeitliche Gliederung. Materialh. Arch. Baden-Württemberg 37 (Stuttgart 1996).

STRIEN 2013

H.-Ch. Strien, Besiedlungsgeschichte des Zabergäus 5500–5000 v. Chr. heilbronnica 5 – Beitr. Stadt- u. Regionalgesch. = Quellen u. Forsch. Gesch. Stadt Heilbronn 20 = Jahrb. Schwäb.-Fränk. Gesch. 37, 2013, 35–50.

STRIEN U. A. 2014

H.-Ch. Strien/J. Wahl/C. Jacob, Talheim – ein Gewaltverbrechen am Ende der Bandkeramik. In: T. Link/H. Peter-Röcher (Hrsg.), Gewalt und Gesellschaft. Dimensionen der

Gewalt in ur- und frühgeschichtlicher Zeit. Univforsch. Prähist. Arch. 259 (Bonn 2014) 247–255.

STROH 1940

A. Stroh, Die Rössener Kultur in Südwestdeutschland. Ber. RGK 28, 1938/40, 1940, 8–179.

WAHL 1985

J. Wahl, Ein neolithisches Massengrab bei Talheim, Landkreis Heilbronn. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1984 (1985) 30–32.

WAHL/KÖNIG 1987

J. Wahl/H. G. König, Anthropologisch-traumatologische Untersuchung der menschlichen Skelettreste aus dem bandkeramischen Massengrab bei Talheim, Kreis Heilbronn. Fundber. Baden-Württemberg 12, 1987, 65–193.

WAHL/STRIEN 2007

J. Wahl/H.-Ch. Strien mit Beiträgen von C. Jacob, A. Golowin, W. Schnaubelt und N. Kieser, Tatort Talheim. 7000 Jahre später – Archäologen und Gerichtsmediziner ermitteln. Museo 23 (Heilbronn 2007)

WEHRBERGER 1984

K. Wehrberger, 750 Jahre Stadt und Dorf Lauffen am Neckar. Heimatbuch anlässlich des Stadtfestes 1984 (Lauffen 1984).

WEHRBERGER 1986

K. Wehrberger, Die eisenzeitliche Besiedlung des mittleren Neckarlandes um Lauffen a. Neckar. Kunde N. F. 37, 1986, 133–160.

WIELAND 1996:

G. Wieland, Die Spätlatènezeit in Württemberg. Forsch. u. Ber. Vor- und Frühgesch. Baden-Württemberg 63 (Stuttgart 1996).

ZÜRN 1987

H. Zürn, Hallstattzeitliche Grabfunde in Württemberg und Hohenzollern. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 25 (Stuttgart 1987).

ABBILDUNGSNACHWEIS

Abb. 1: A. Neth (Landesamt für Denkmalpflege). – Abb. 2: A. Busse/M. Hees. – Abb. 3: R. Gensheimer (Landesamt für Denkmalpflege, L6920-152-03_422G-01). – Abb. 4: K. Schäffer (Lauffen a. N.). – Abb. 5: O. Braasch (Landesamt für Denkmalpflege, L6920-333-03_4141-07). – Abb. 6–13: M. Hees. Taf. 1–147: M. Sonntag/N. Marek (Heilbronn) auf Basis Zeichnungen A. Busse.

ZUSAMMENFASSUNG

Der Beitrag basiert auf der 1995 eingereichten Dissertation von Astrid Busse. Da eine grundlegende Überarbeitung nicht möglich war, wurde das Manuskript für die Publikation deutlich gekürzt und im Wesentlichen auf die Vorlage des Katalogs beschränkt. Dieser wurde jedoch um neue, nach 1995 erfolgte Fundmeldungen ergänzt.

Ziel der Arbeit war die Vorlage der vorgeschichtlichen Fundstellen aus einem ca. 65 km² großen Arbeitsgebiet um Lauffen am Neckar zwischen Ludwigsburg und Heilbronn. Ca. 90 % der insgesamt 147 Fundstellen wurden durch ehrenamtliche Mitarbeiter der Landesdenkmalpflege entdeckt. Viele der Siedlungsareale im Arbeitsgebiet waren in mehreren Perioden besiedelt. Die Schwerpunkte liegen im Früh-, Mittel- und Jungneolithikum, in der Urnenfelderzeit sowie in der Spät-hallstatt- und Frühlatènezeit. Insgesamt zeigt sich die Region als eine ab dem frühen Neolithikum bis in die späte Latènezeit bewohnte Siedlungskammer, mit deutlichen Schwankungen in der Intensität der Besiedlung und mehrfach wechselnden Siedlungsmustern.

SCHLAGWORTE

Mittlerer Neckar; Vorgeschichte; Siedlungskammer; Besiedlungsmuster; diachrone Besiedlung; Bestattungen.

SUMMARY

This contribution is based on a PhD thesis submitted in 1995 by Astrid Busse. Due to the fact that a thorough revision of the thesis was not possible at this stage, the manuscript intended for publication was considerably reduced and adapted to the needs of this catalogue, which was updated with new finds uncovered after 1995.

The scope of this publication is the presentation of prehistoric sites within a wider area (65 km²) around Lauffen am Neckar between Ludwigsburg and Heilbronn. Approximately 90 % of all 147 sites were discovered by volunteers under the auspices of the federal Department of Antiquities and Cultural Heritage of Baden-Württemberg. Many sites within the research area contain evidence for multi-phased settlement. The main phases of occupation were documented in the Early, Middle and Late Neolithic, the Urnenfelder period as well as the Late Hallstatt and Early Latène periods. It thus appears that the region under study has been a focal point for settlement from the Early Neolithic to the Late Latène period, distinguished both by clear fluctuations in the intensity of settlement and by constantly shifting settlement patterns.

KEYWORDS

Middle Neckar region; prehistory; highly densed settlement; settlement patterns; history of settlement; burials.

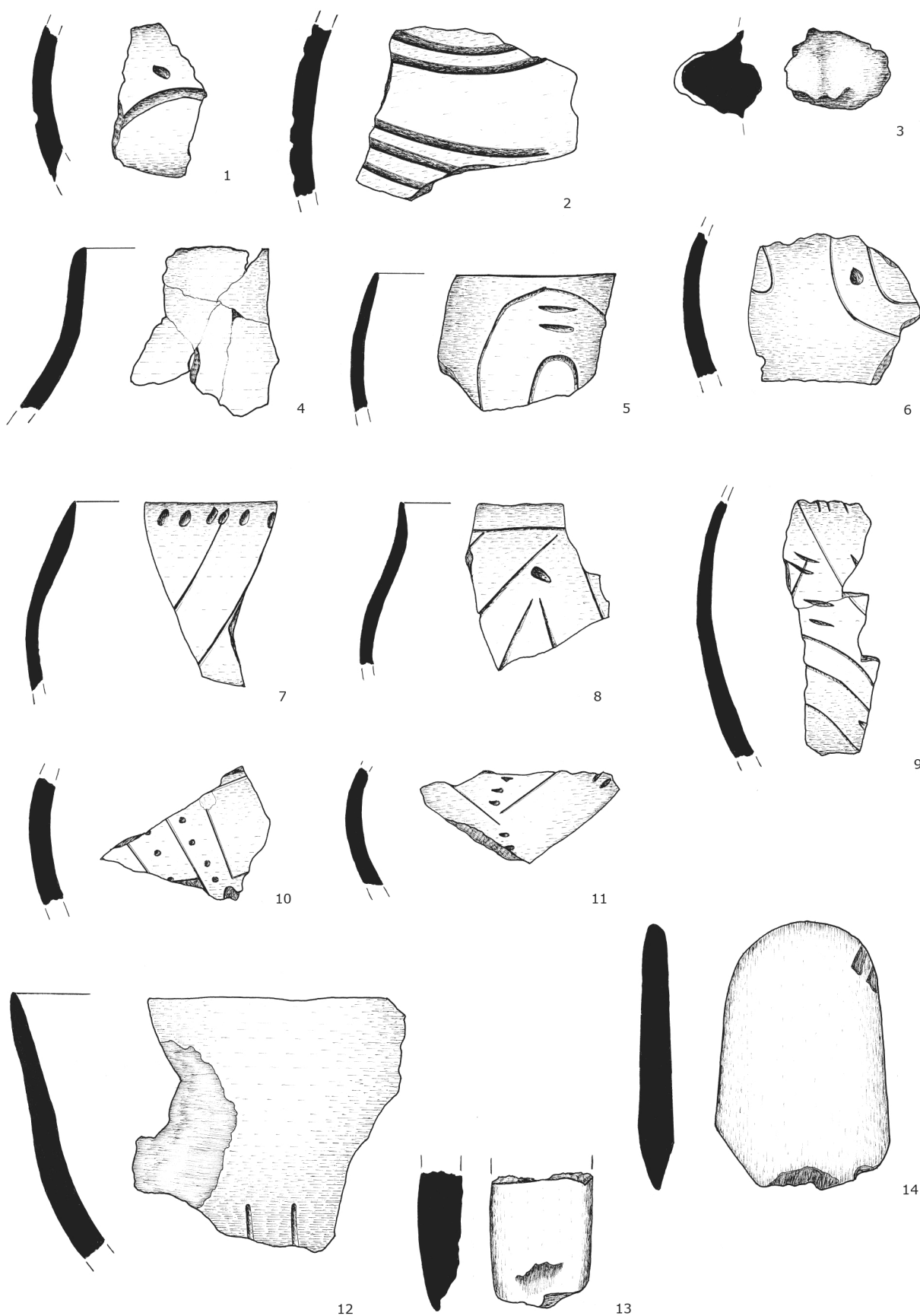
RÉSUMÉ

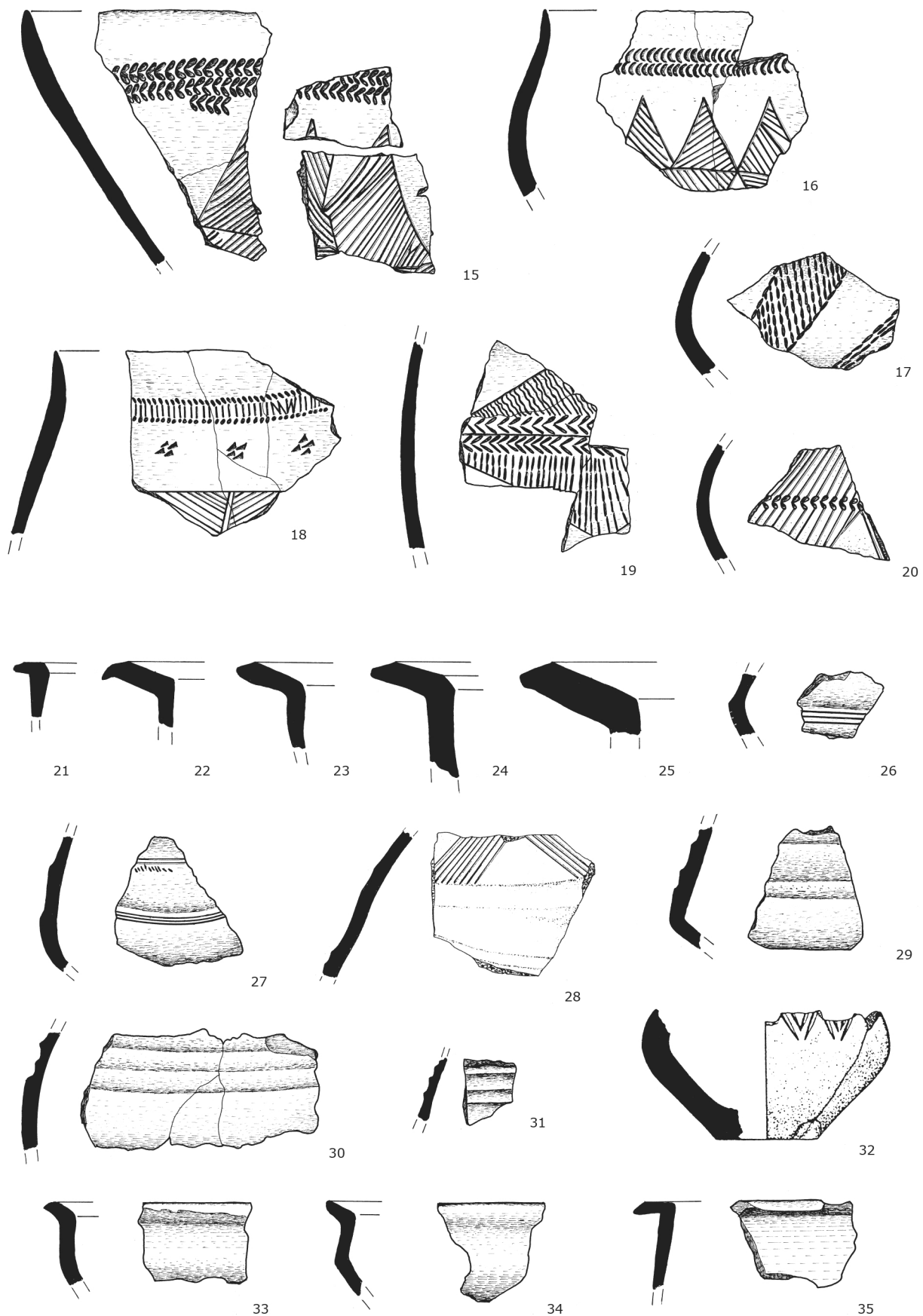
Cet article se base sur la thèse d'Astrid Busse, soutenue en 1995. Comme il n'était pas possible de la remanier en profondeur, le manuscrit a été nettement raccourci pour la publication et se limite pour l'essentiel à la présentation du catalogue. Ce dernier a toutefois été complété par de nouvelles annonces de découvertes faites après 1995.

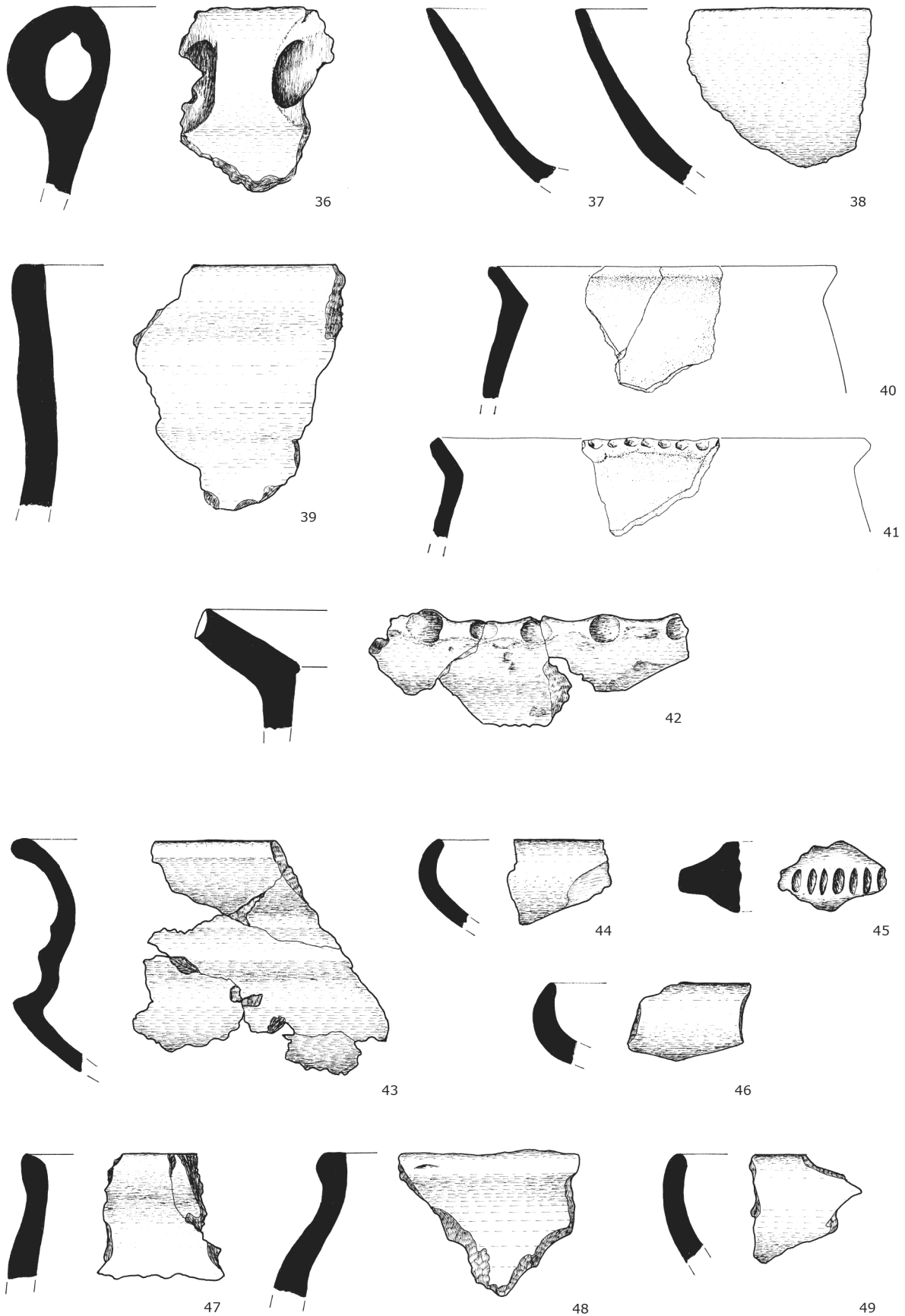
L'objectif de ce travail était de présenter les sites préhistoriques d'une région de recherche d'environ 65 km² autour de Lauffen am Neckar entre Ludwigsburg et Heilbronn. Environ 90 % des 147 sites ont été découverts par des collaborateurs bénévoles du service des monuments historiques. De nombreuses zones d'habitat dans l'aire de recherche ont été occupées à plusieurs périodes. Les points forts se situent au néolithique ancien, moyen et final, à la culture des champs d'urnes ainsi qu'à la fin de Hallstatt et de La Tène ancienne. Dans l'ensemble, l'aire étudiée se présente comme une micro-région habitée du début du Néolithique jusqu'à la fin de la période de La Tène, avec de nettes variations dans l'intensité de l'occupation et des modèles d'habitat changeant à plusieurs reprises.

MOTS-CLÉS

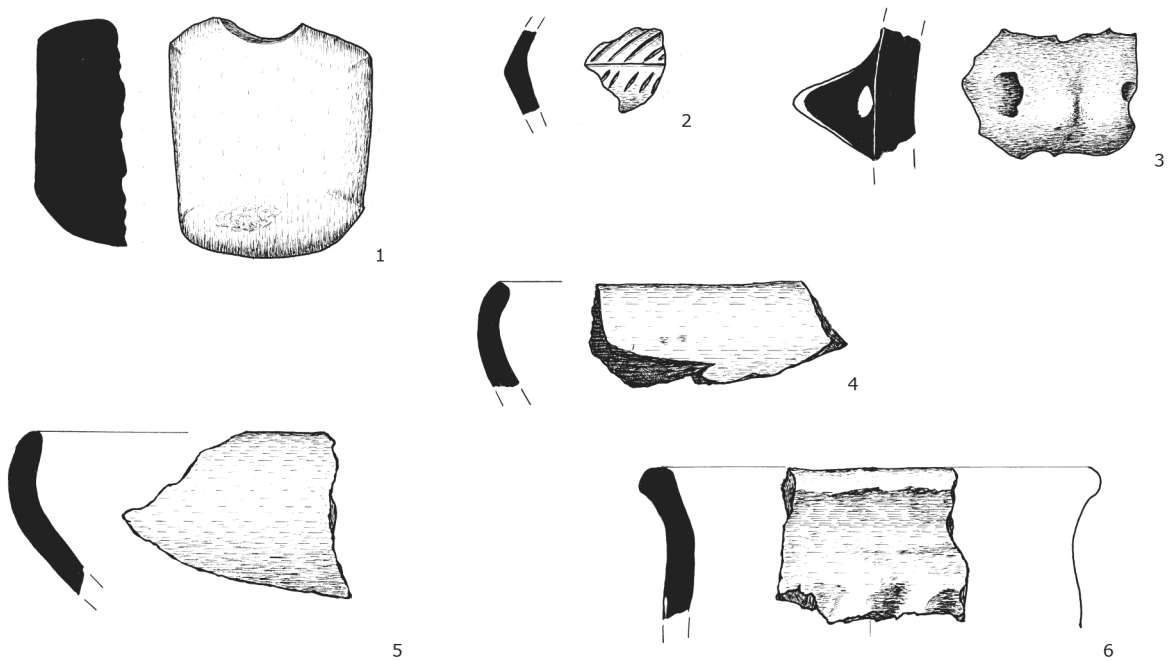
Neckar Moyen ; préhistoire ; micro-région ; modèles d'habitat ; habitat diachronique ; sépultures.



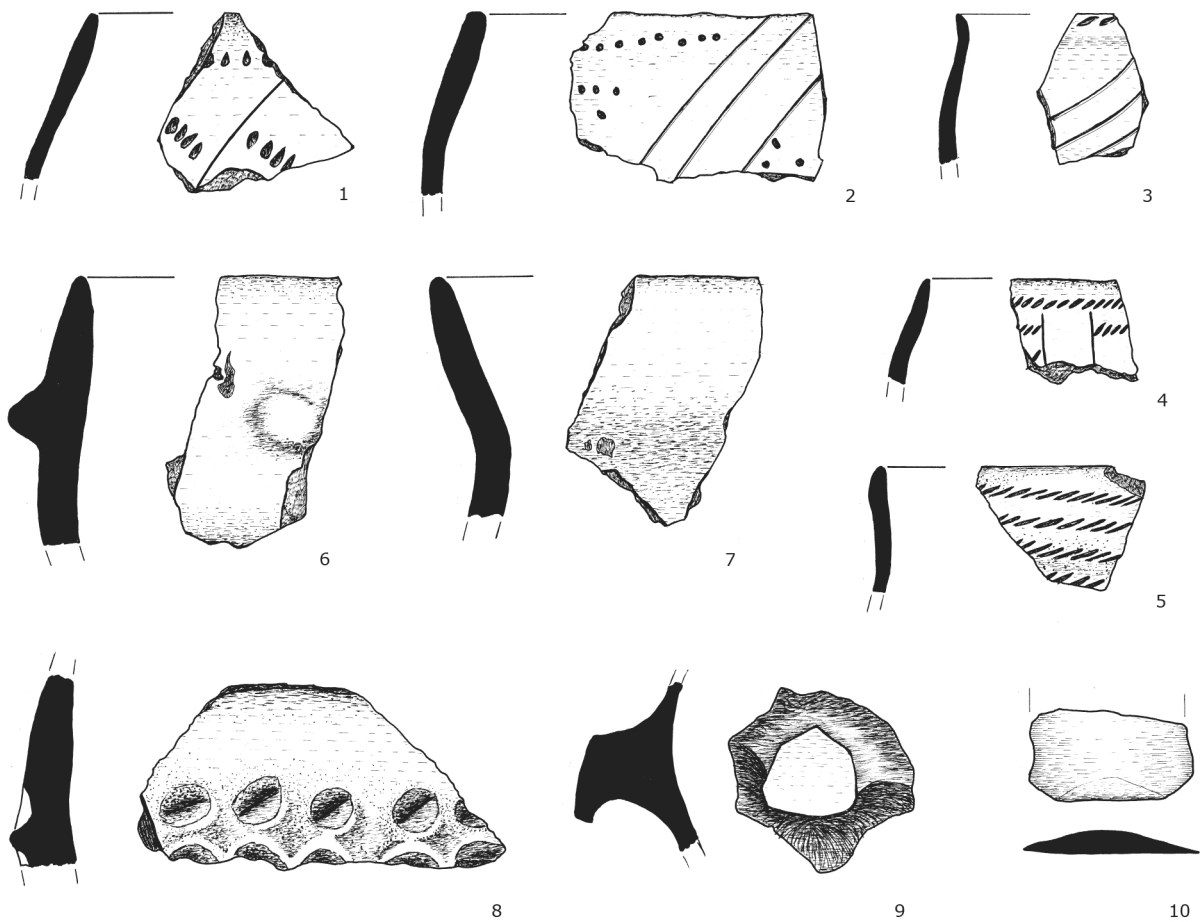


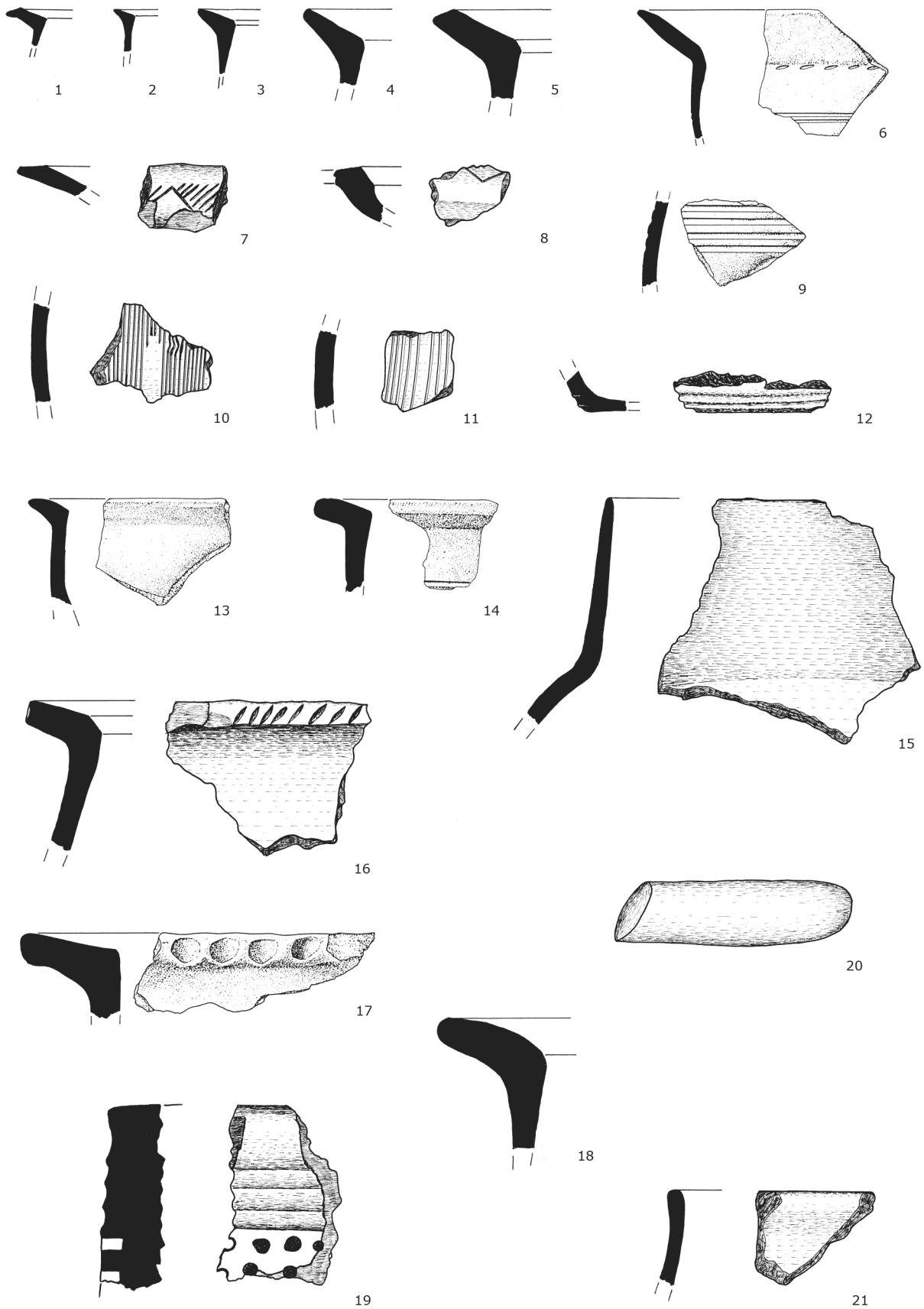


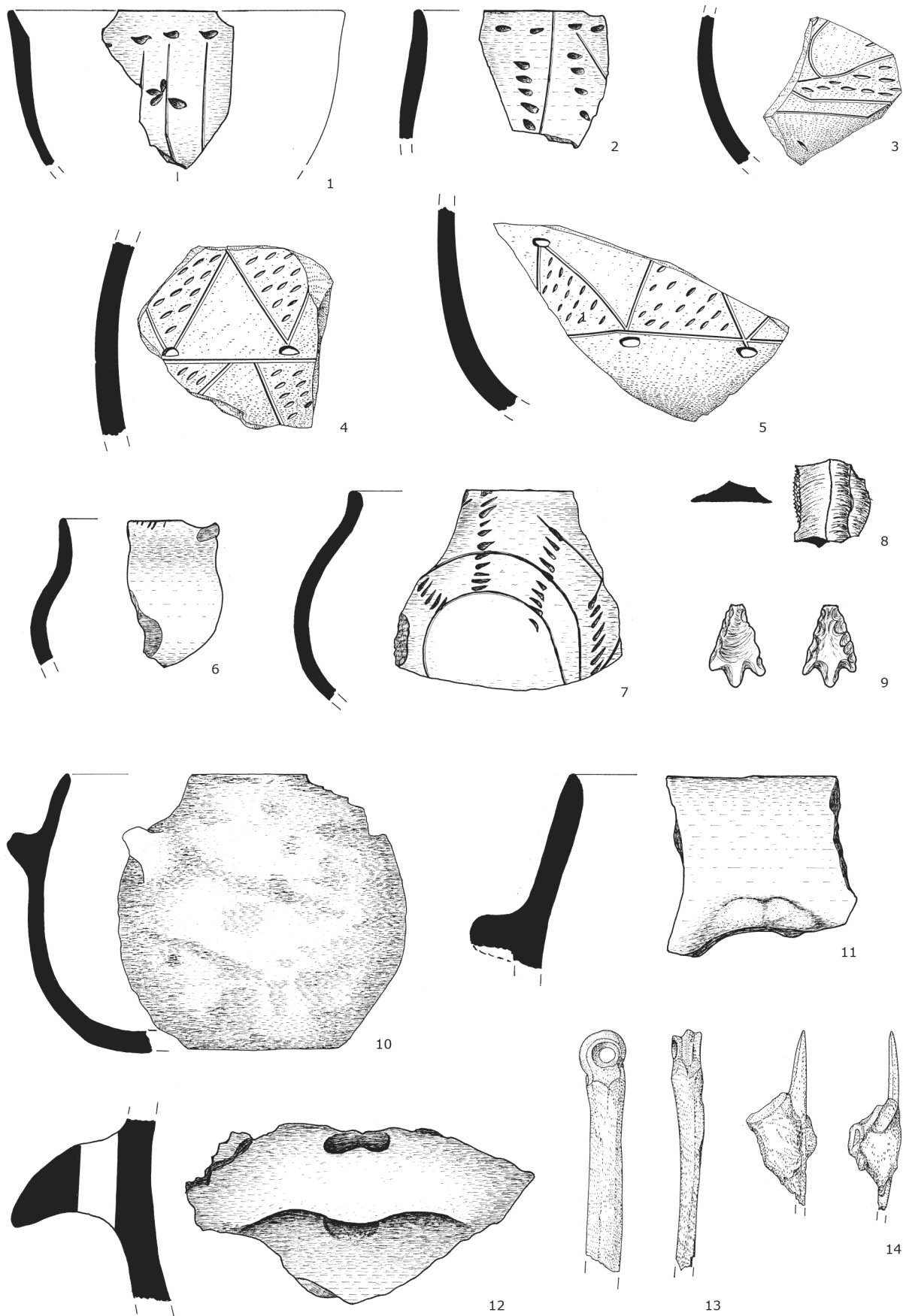
A

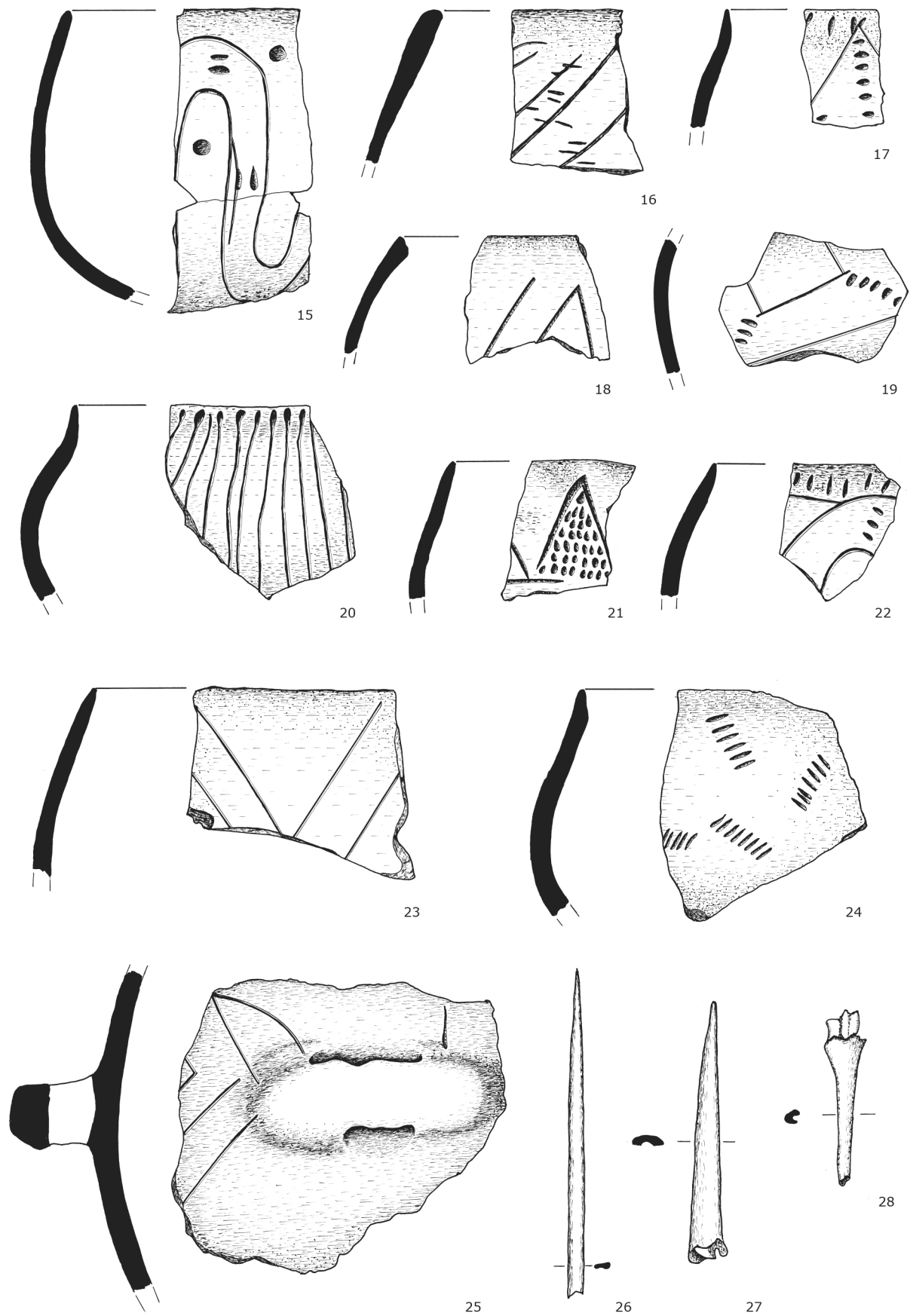


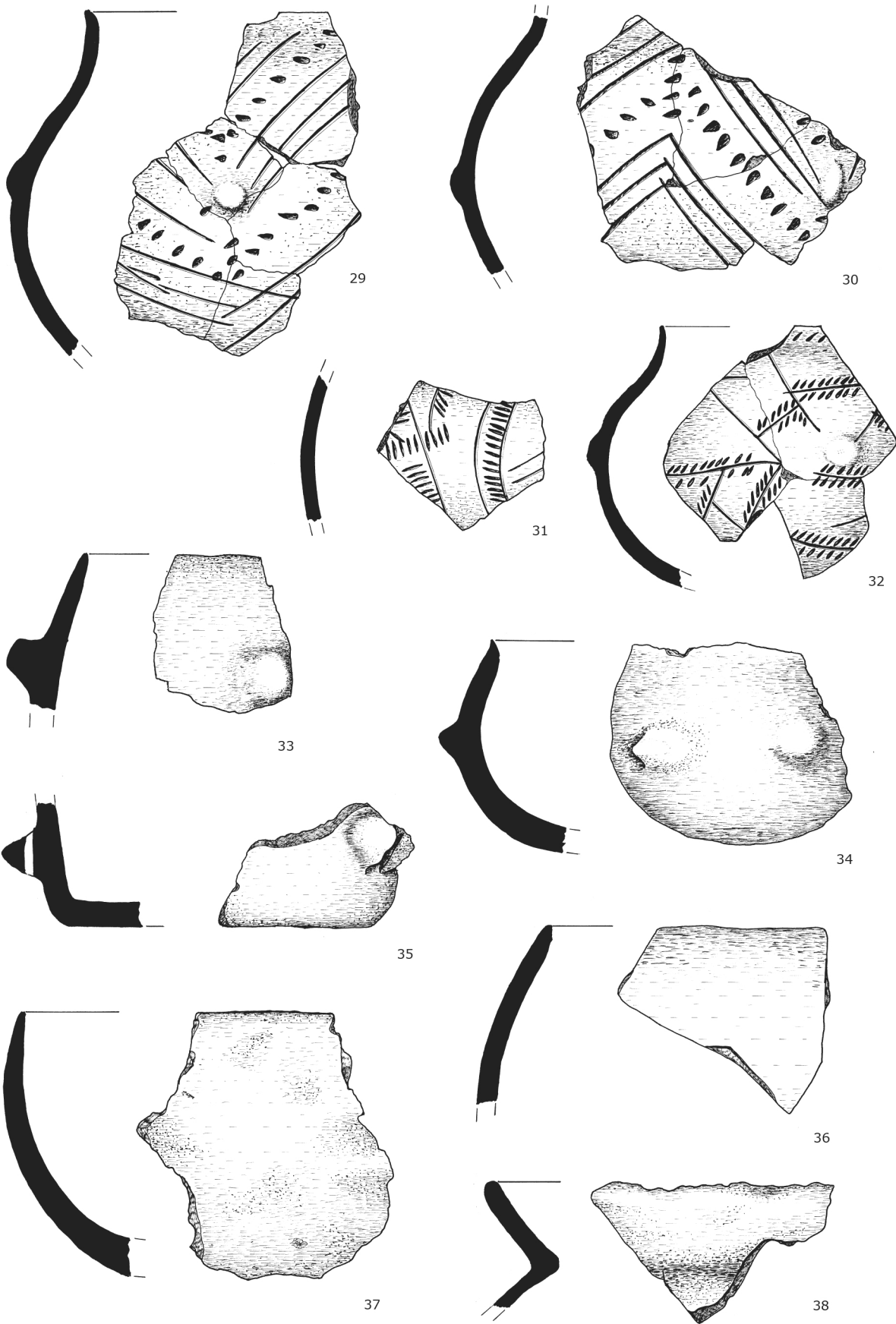
B



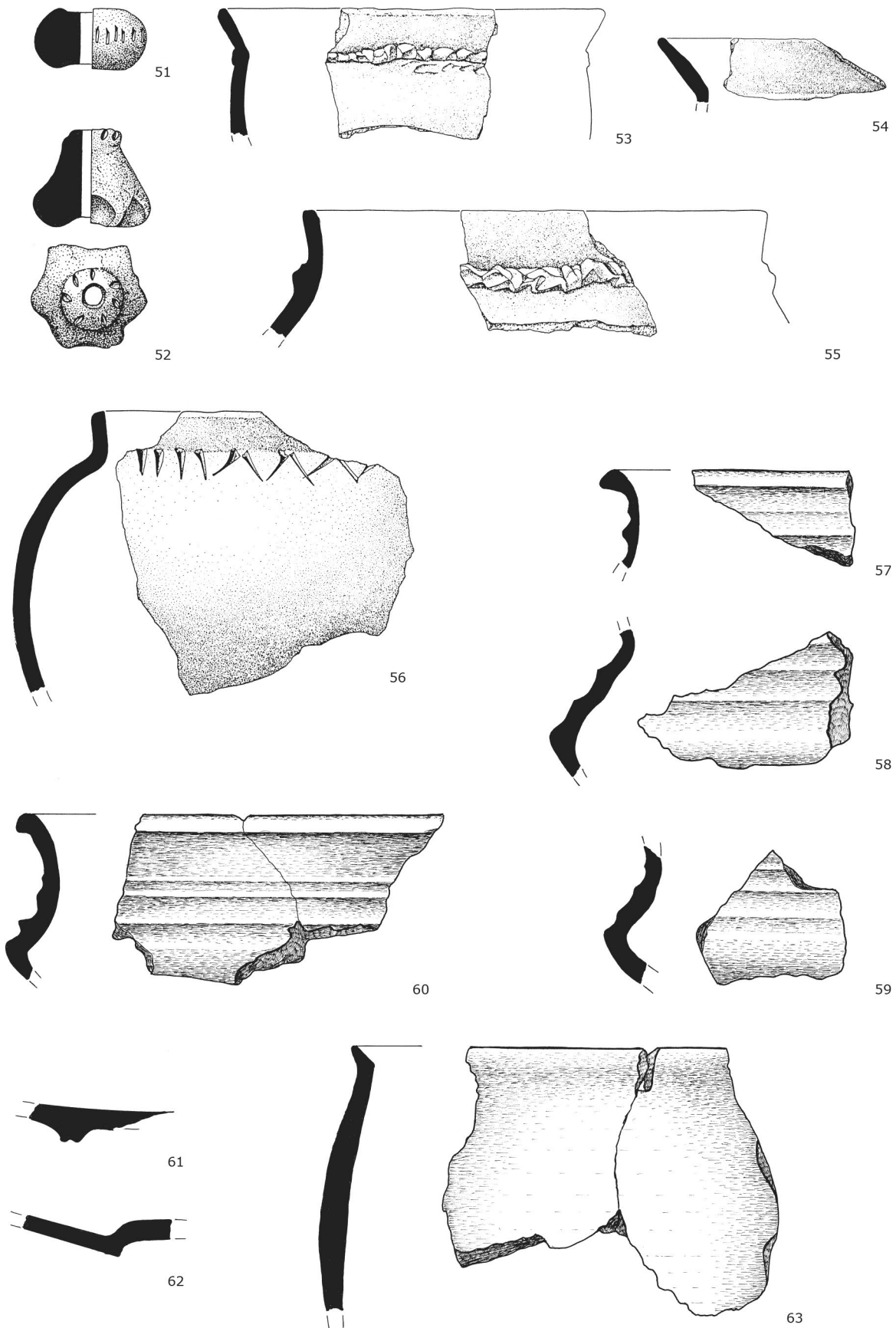


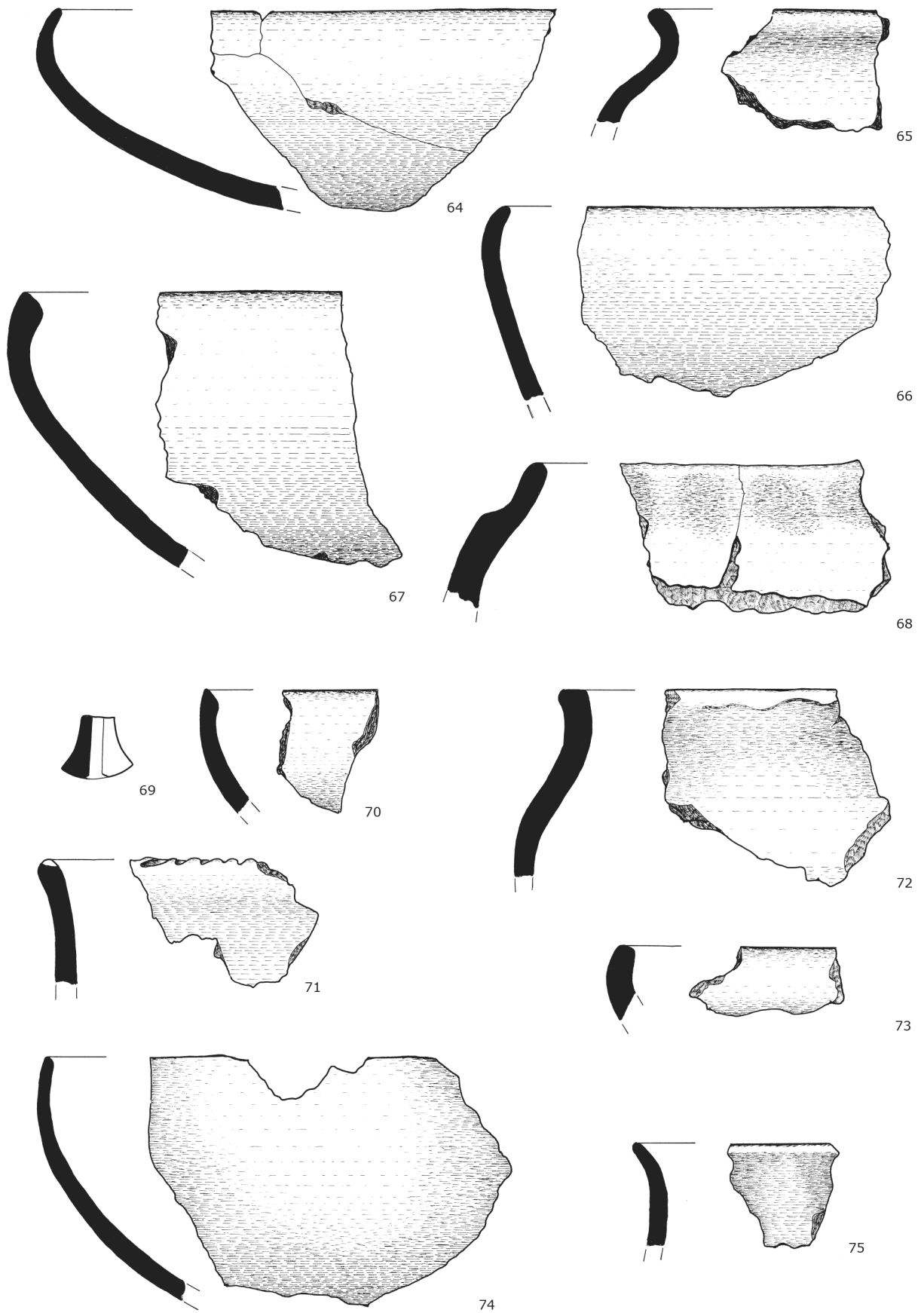




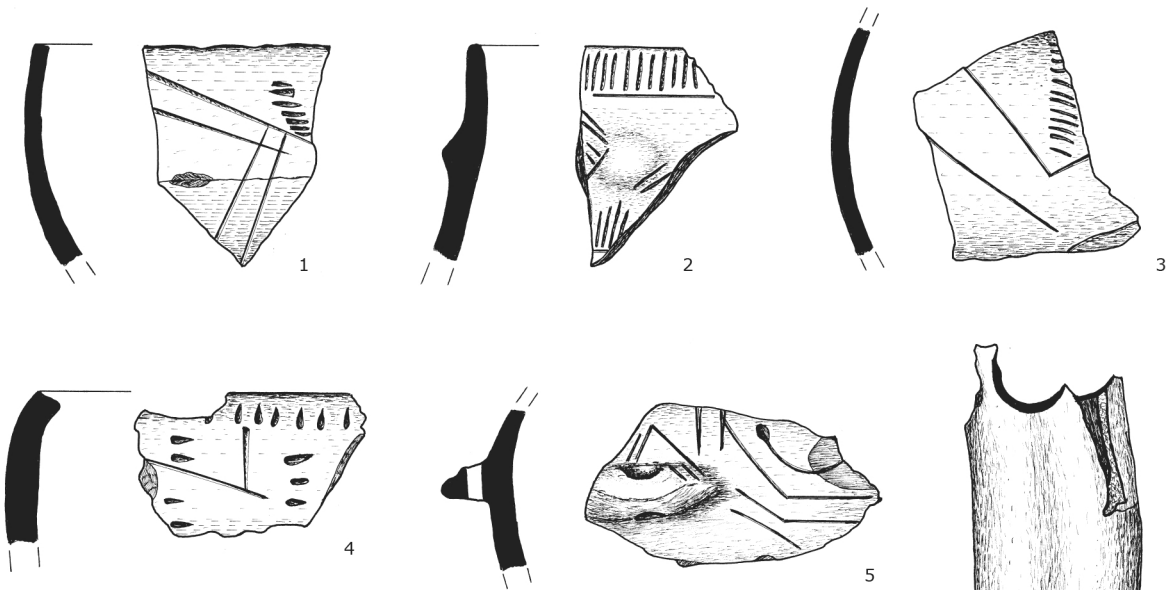




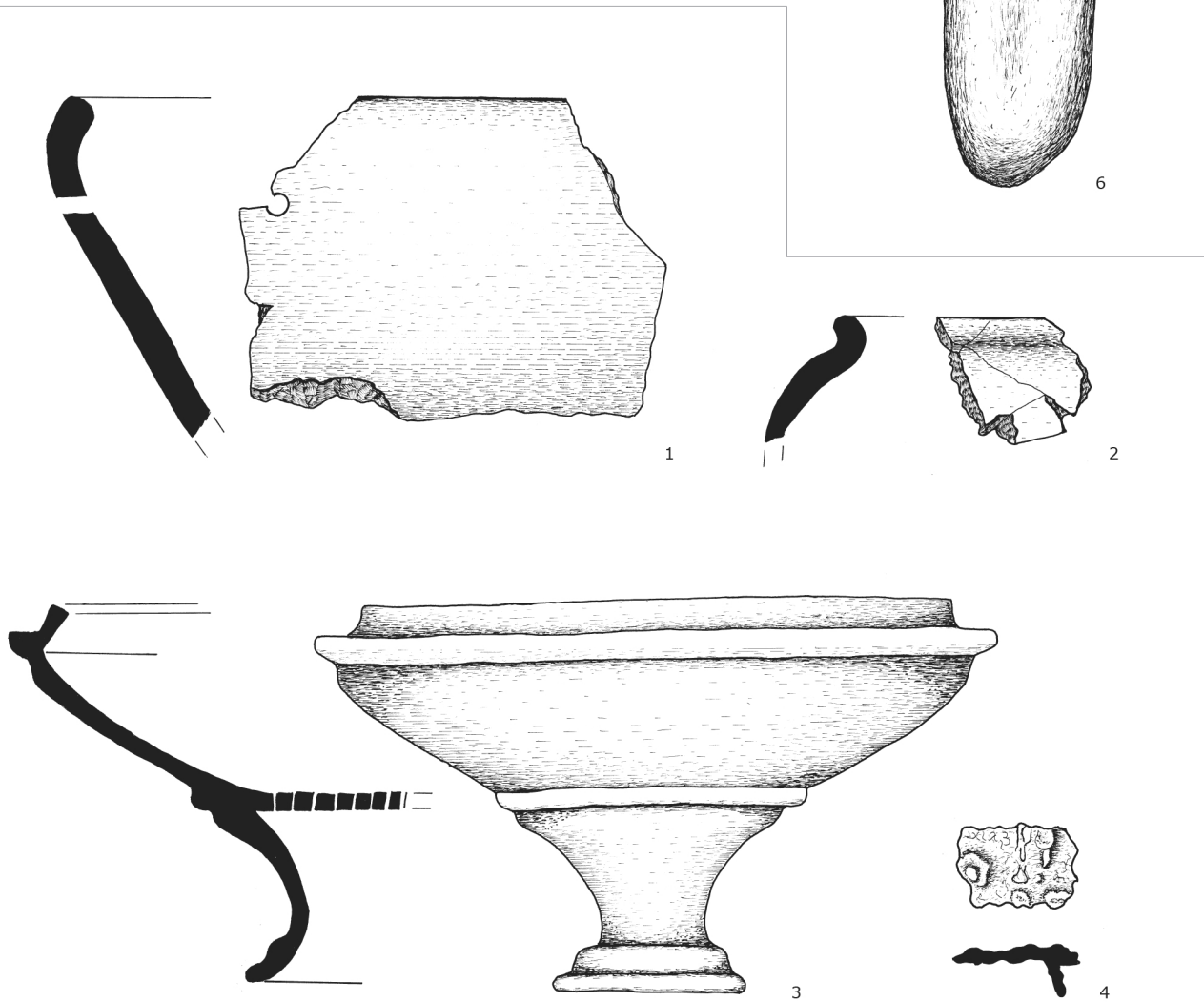


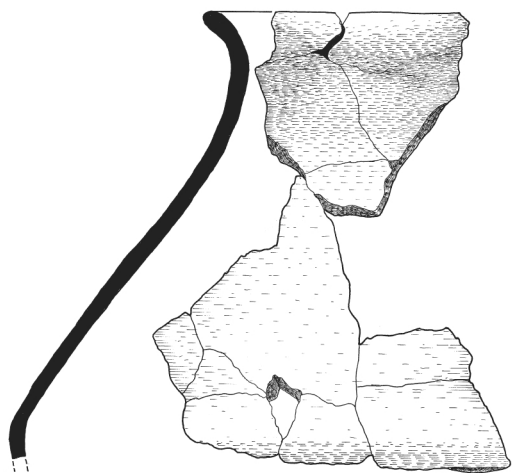


A

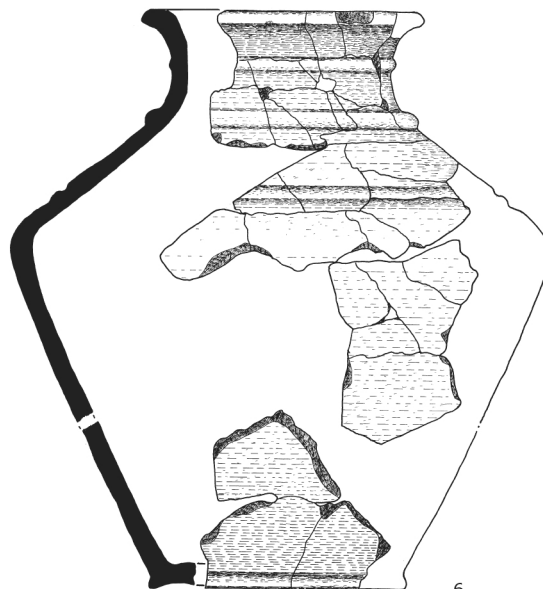


B

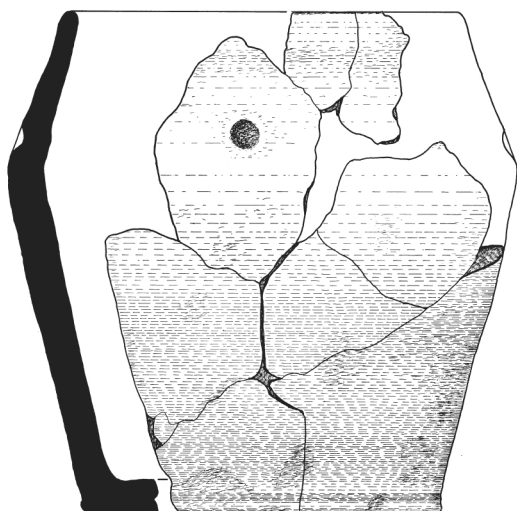




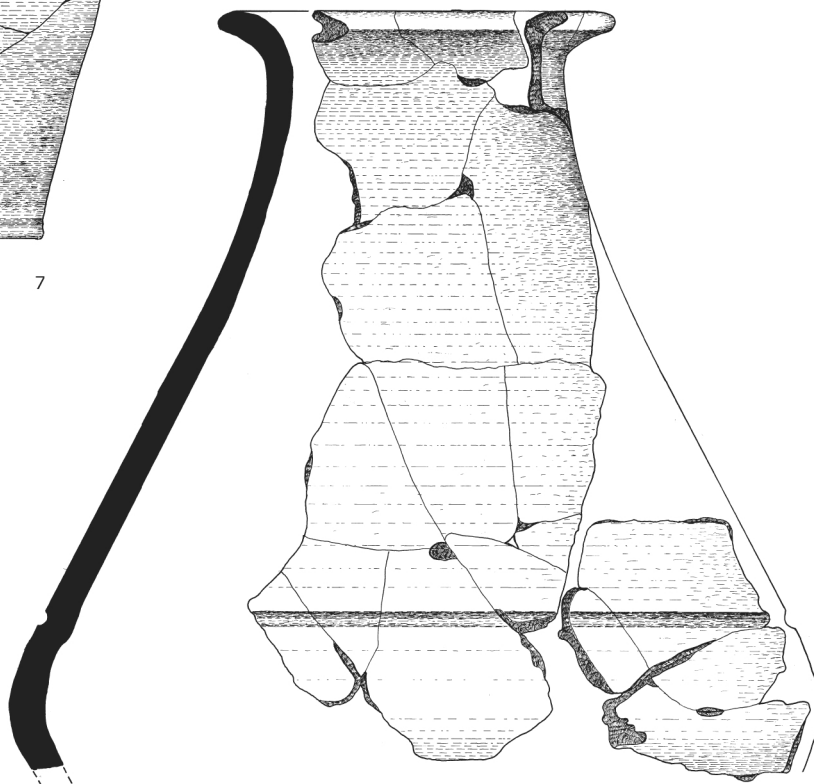
5



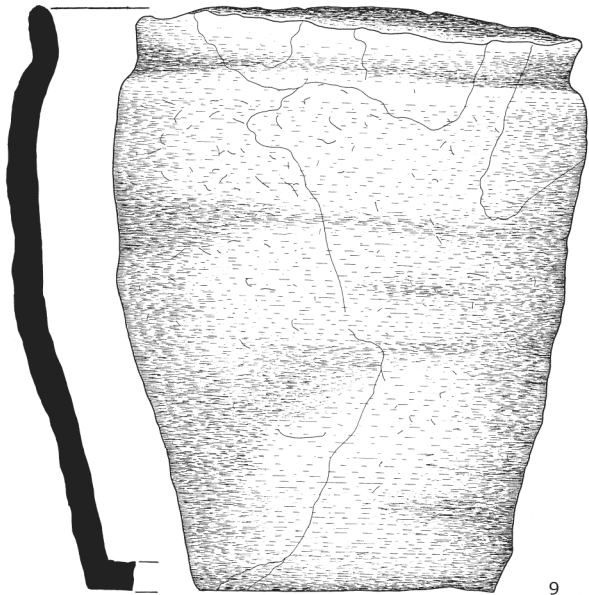
6



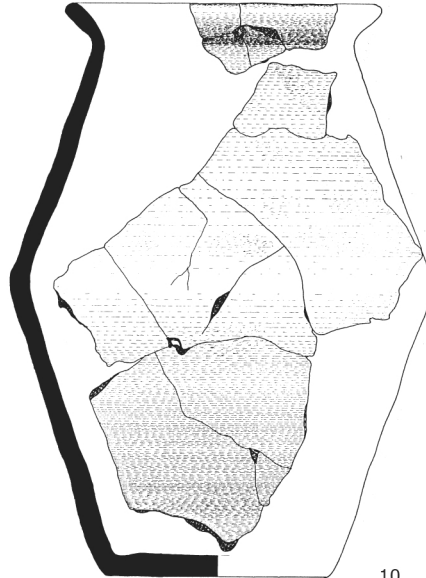
7



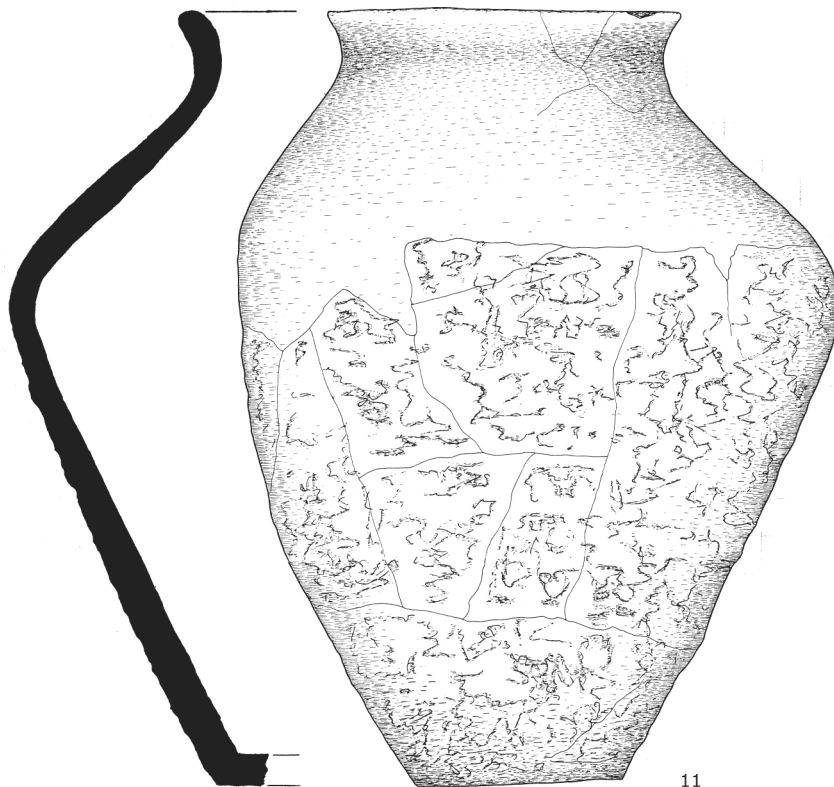
8



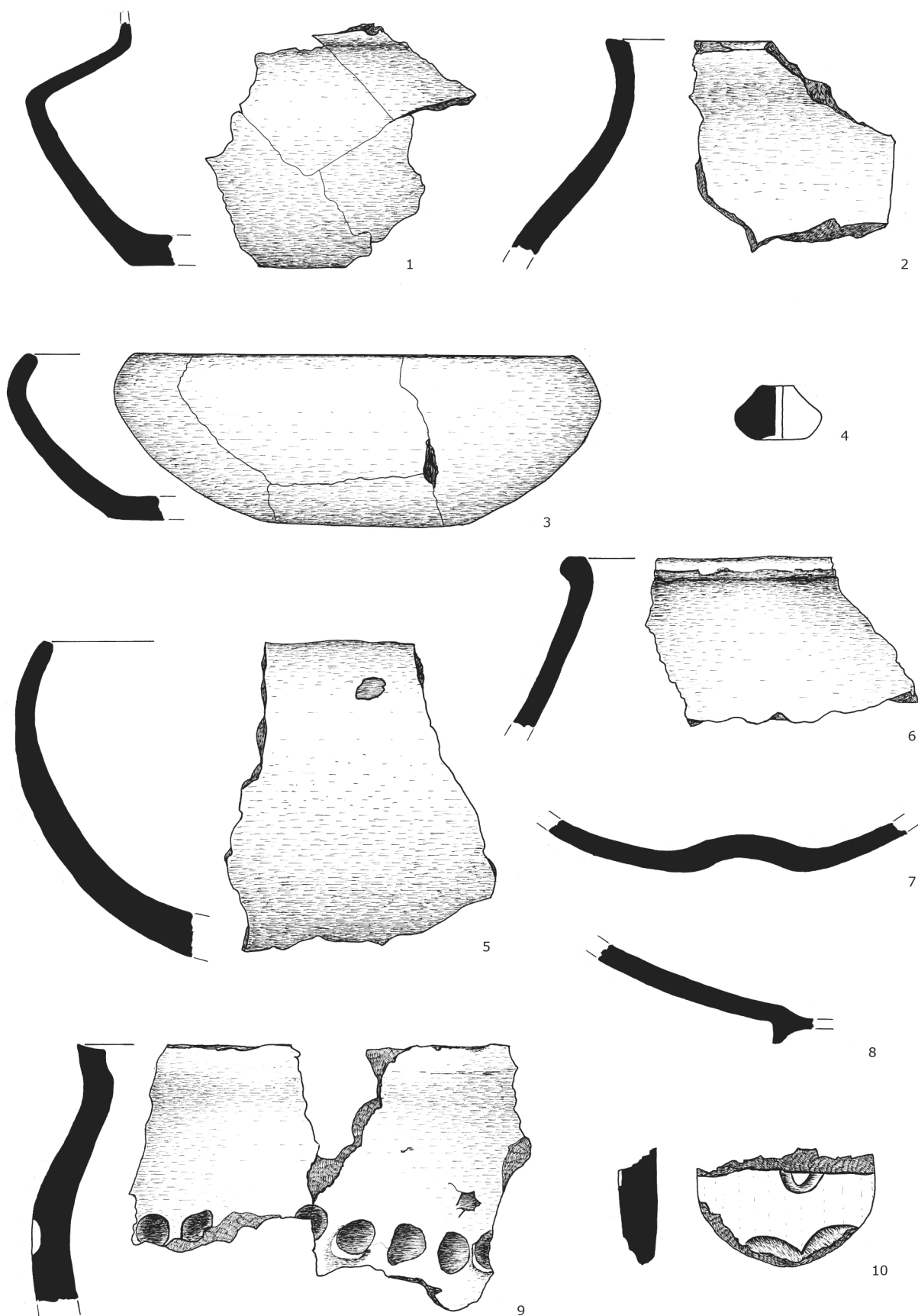
9



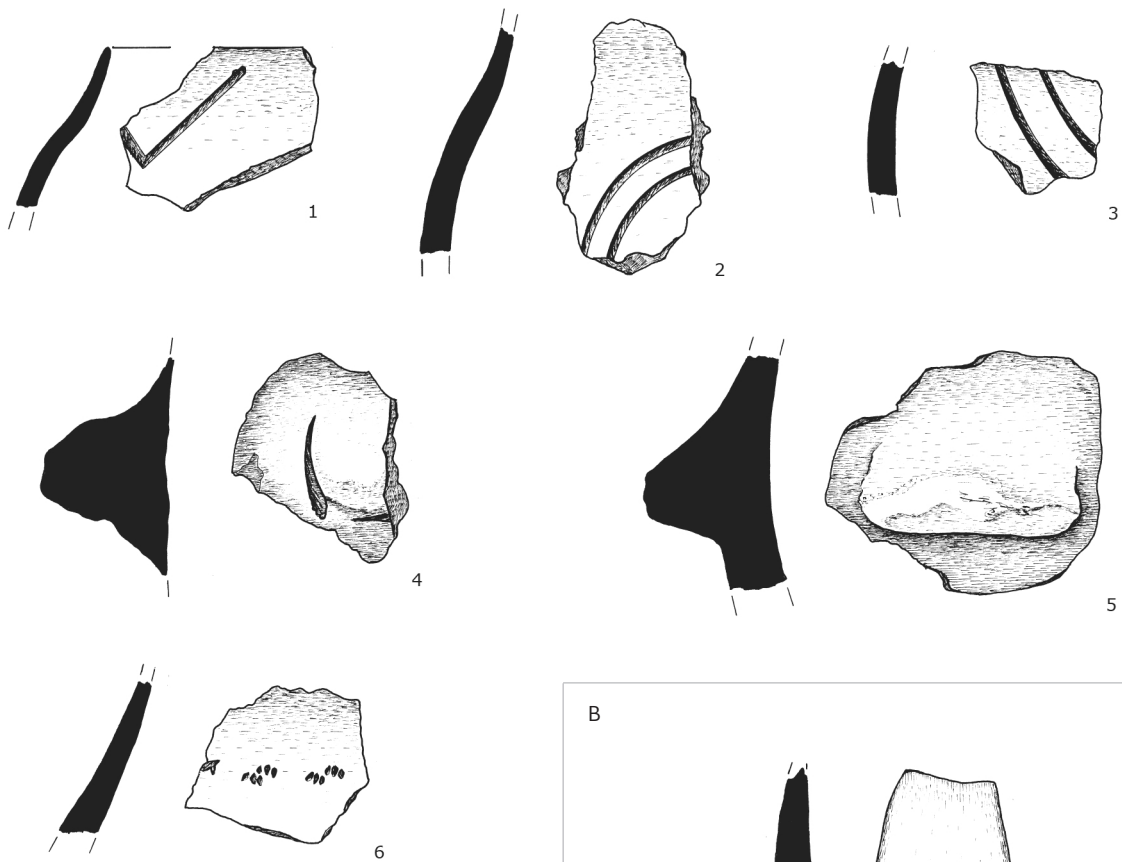
10



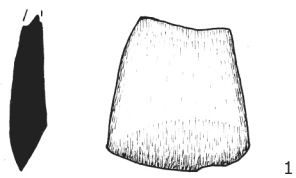
11



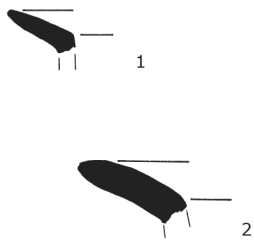
A



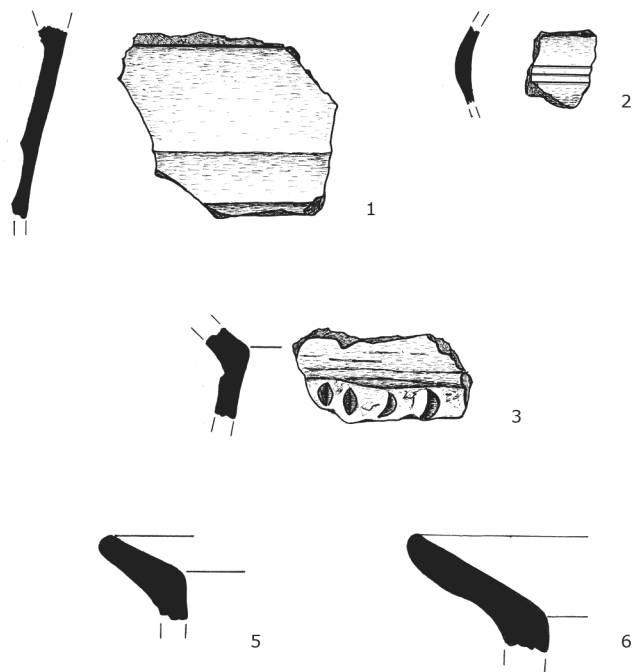
B

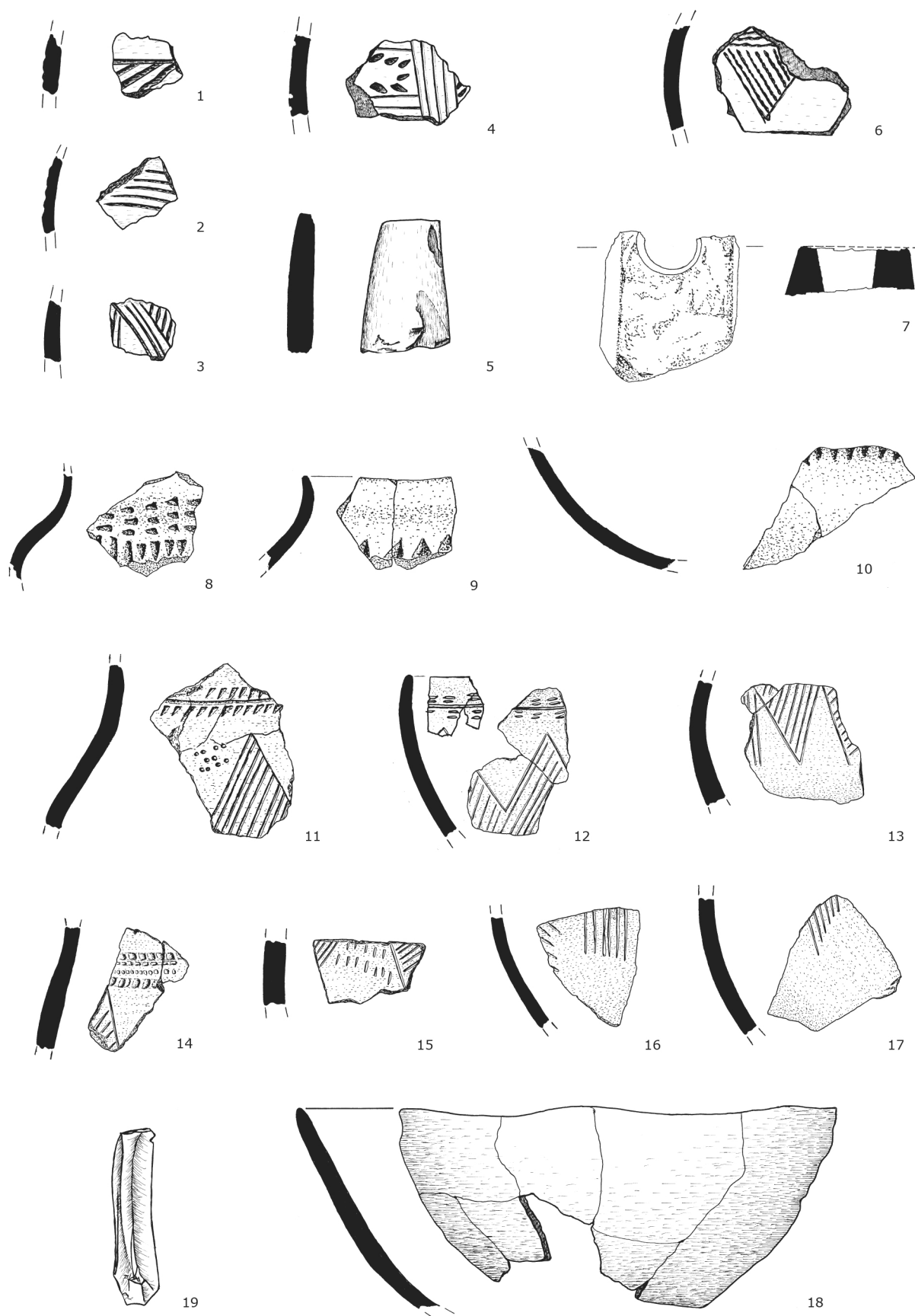


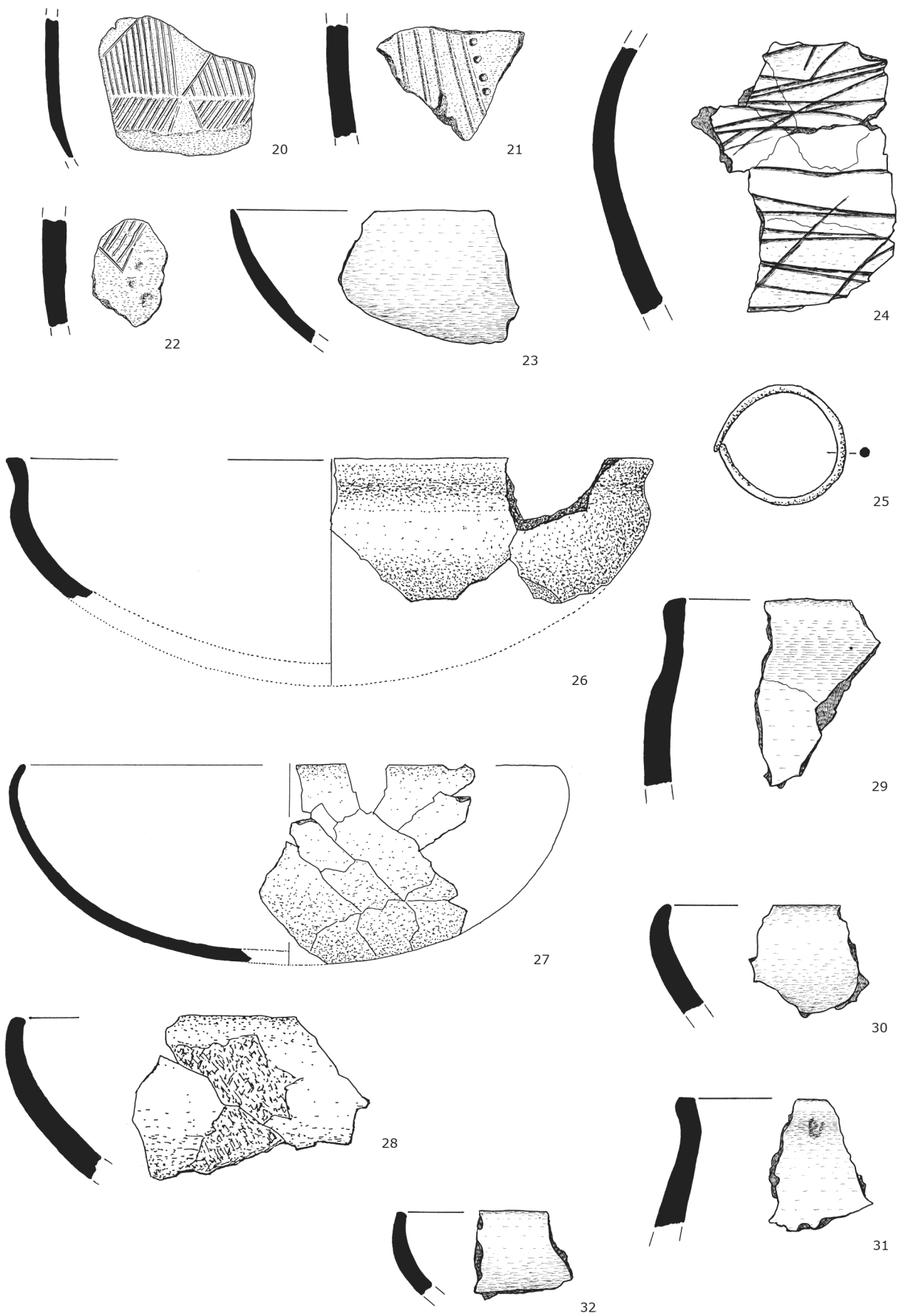
C



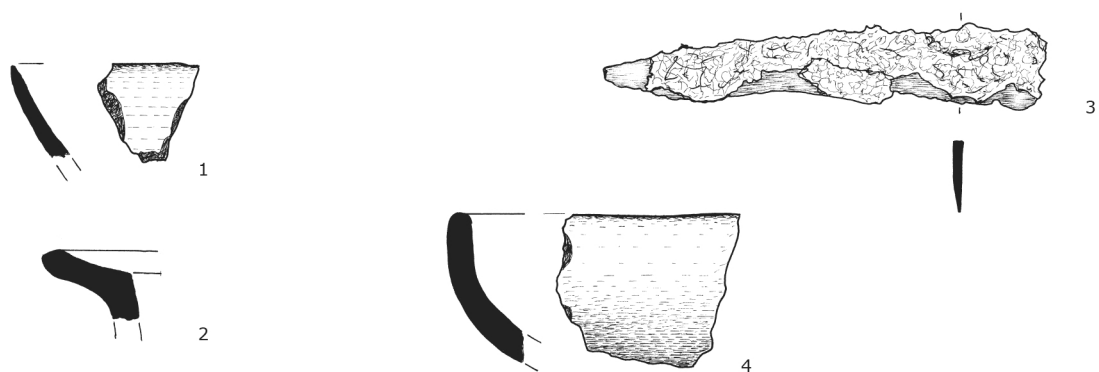
D



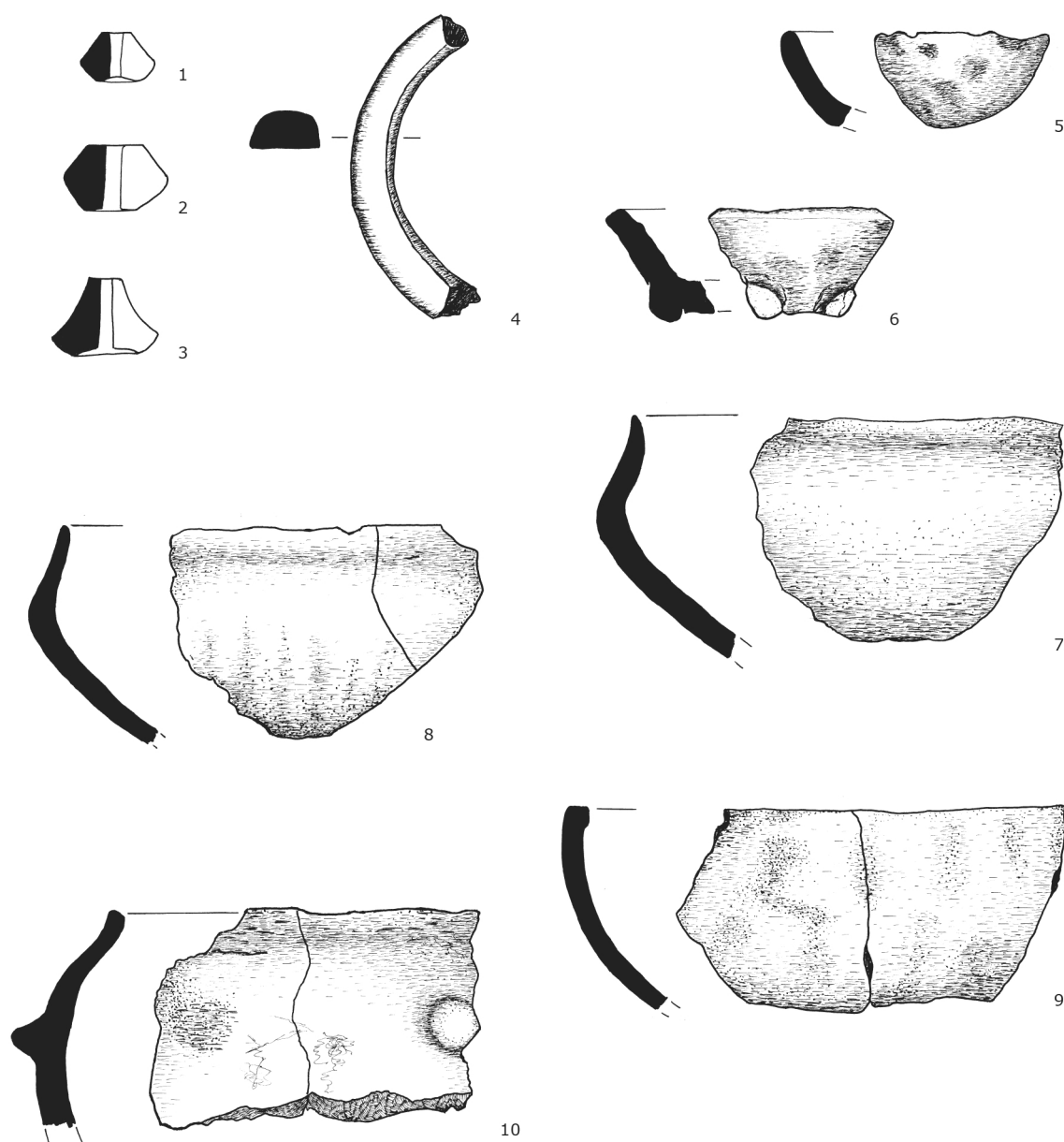


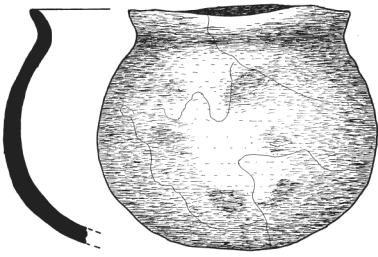


A

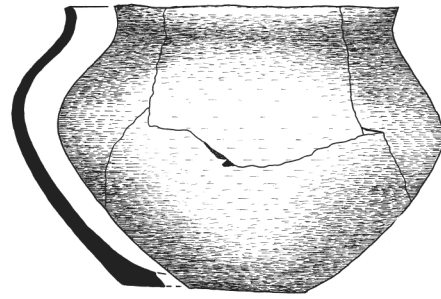


B

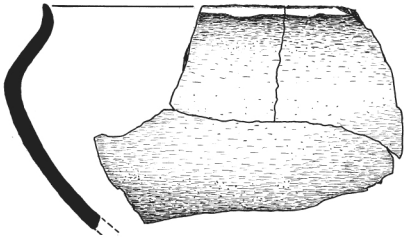




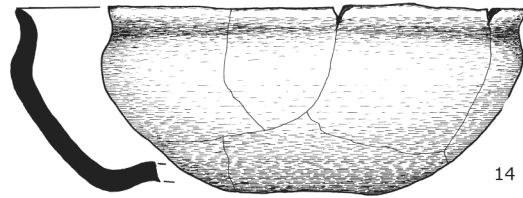
11



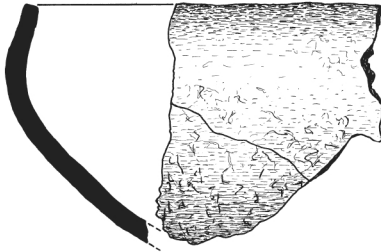
12



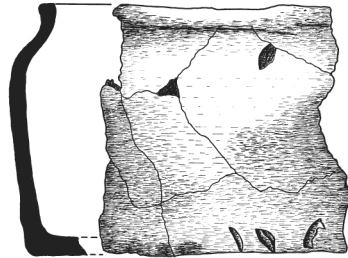
13



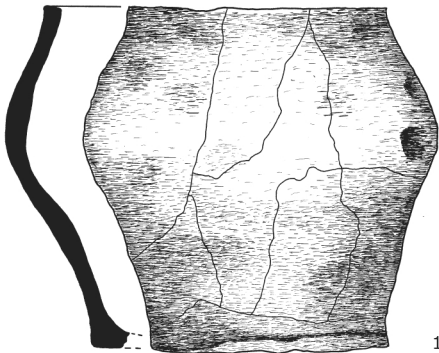
14



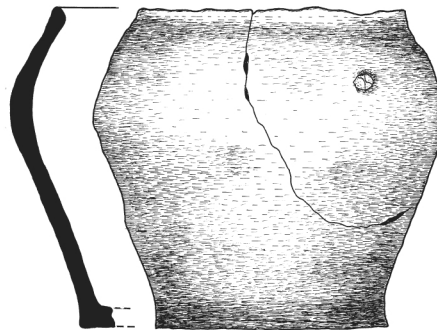
15



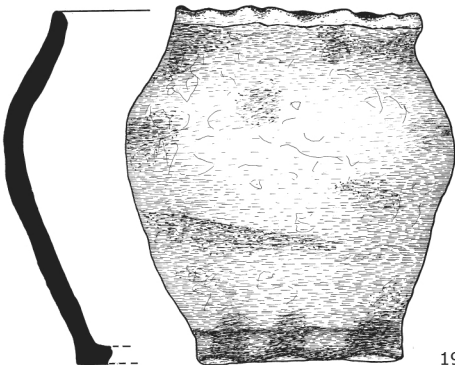
16



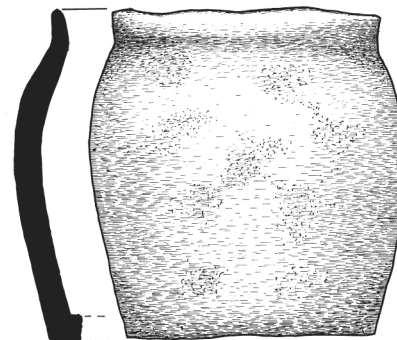
17



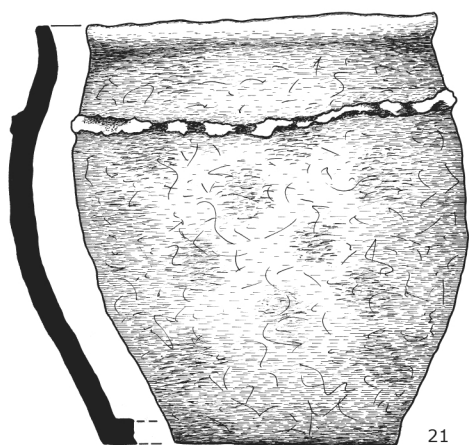
18



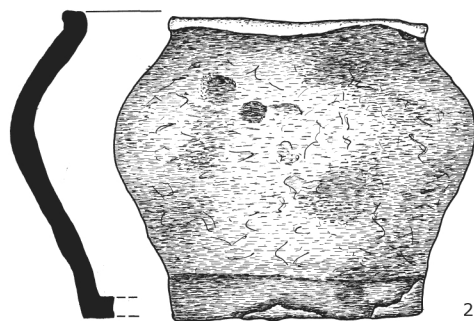
19



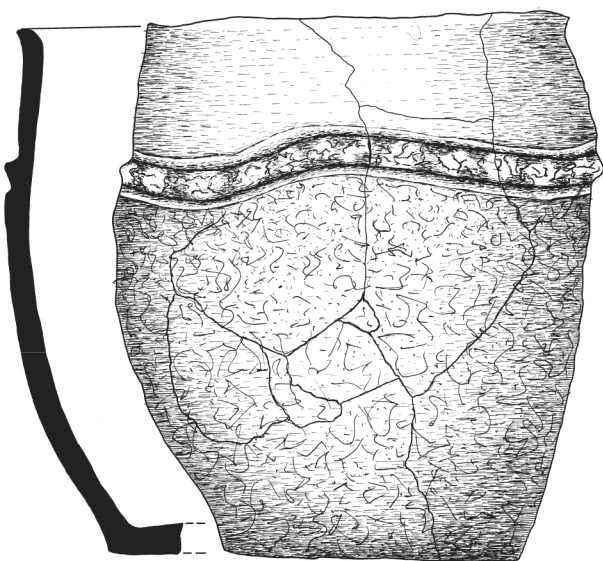
20



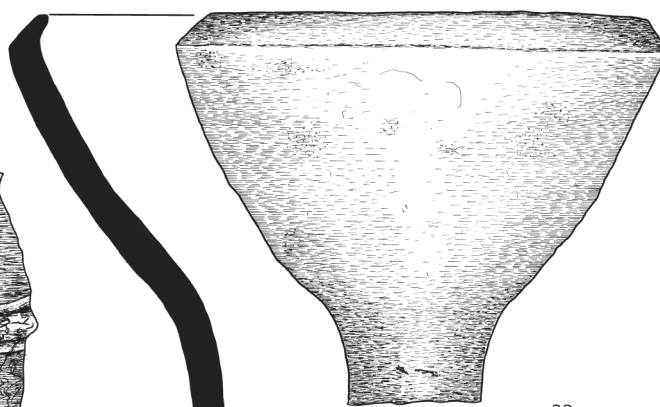
21



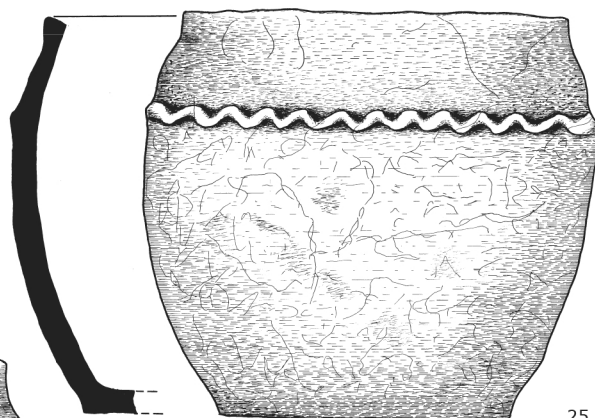
22



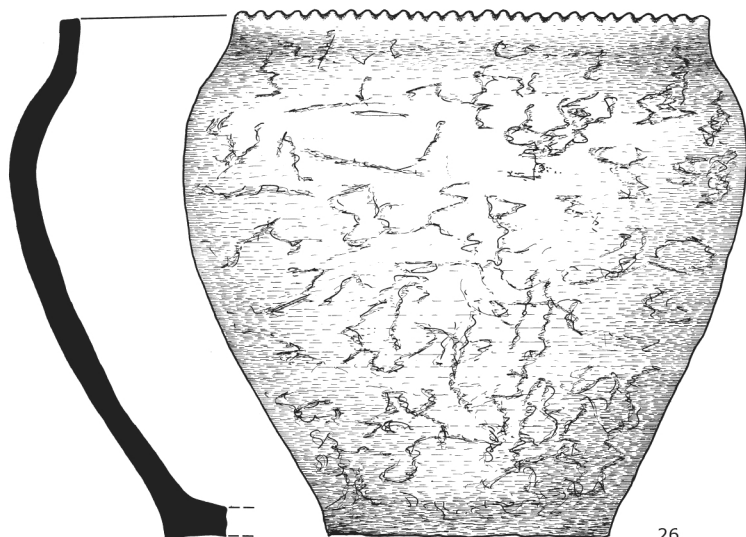
24



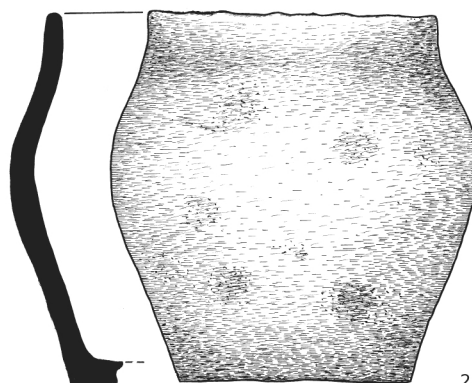
23



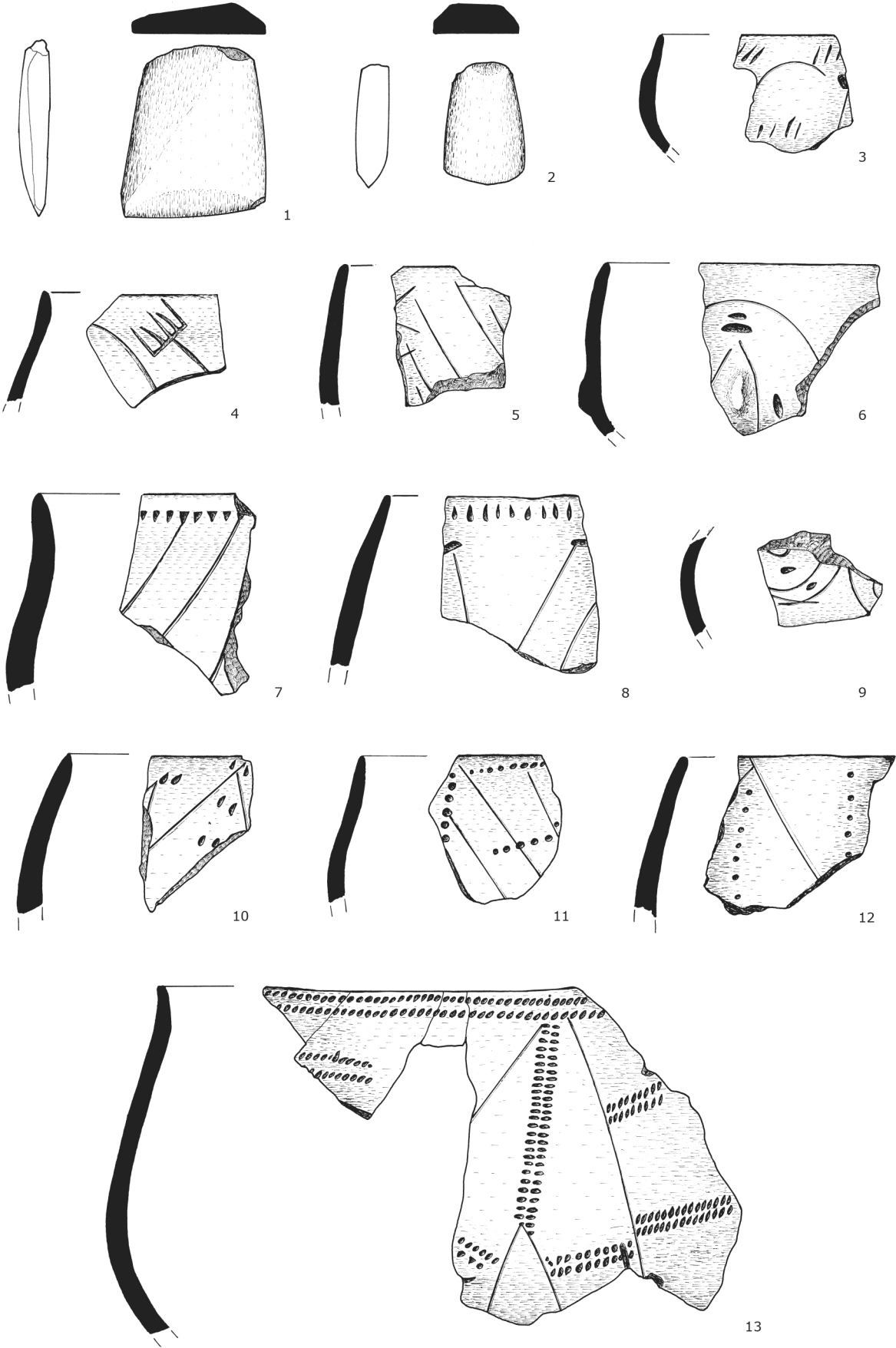
25

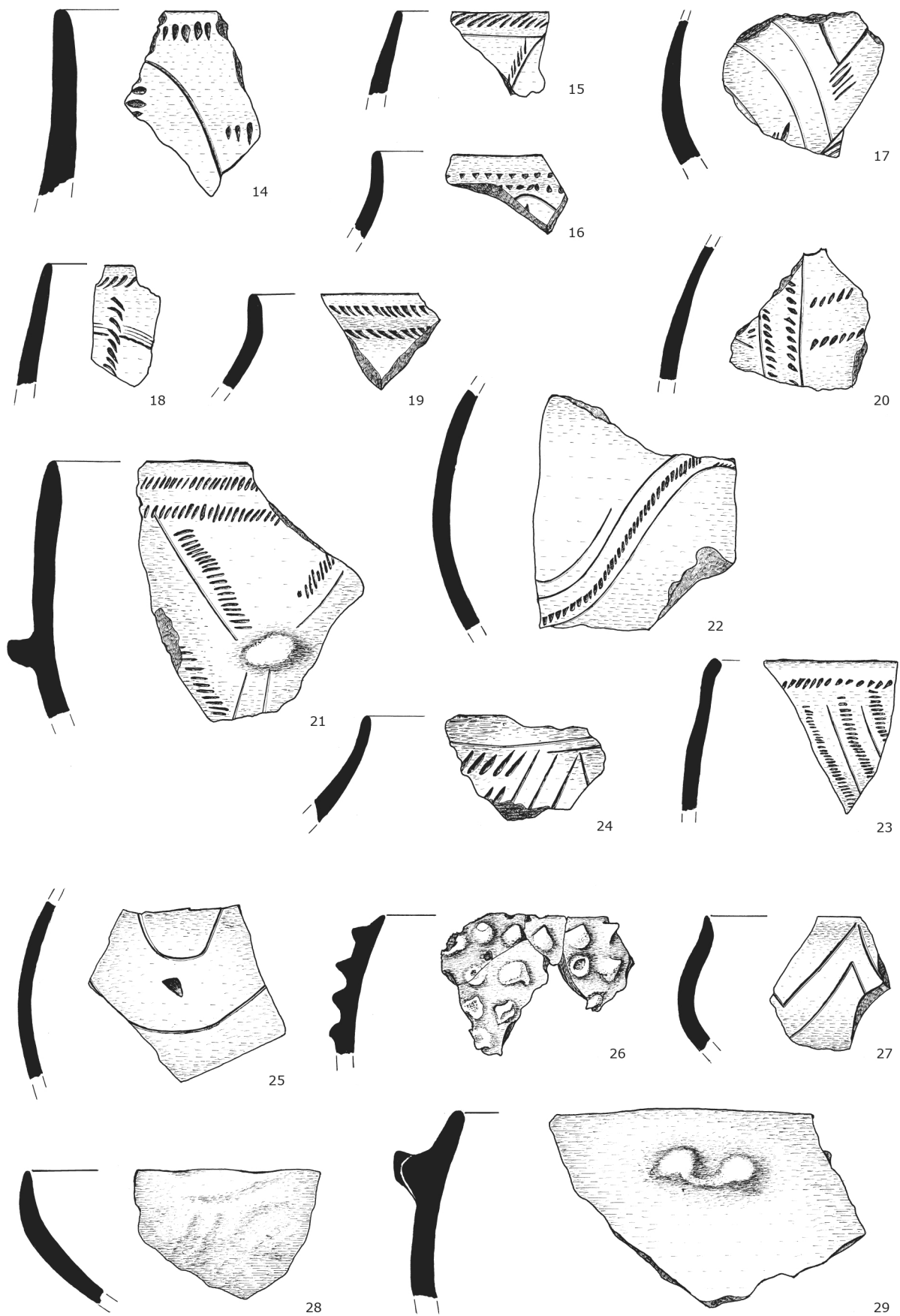


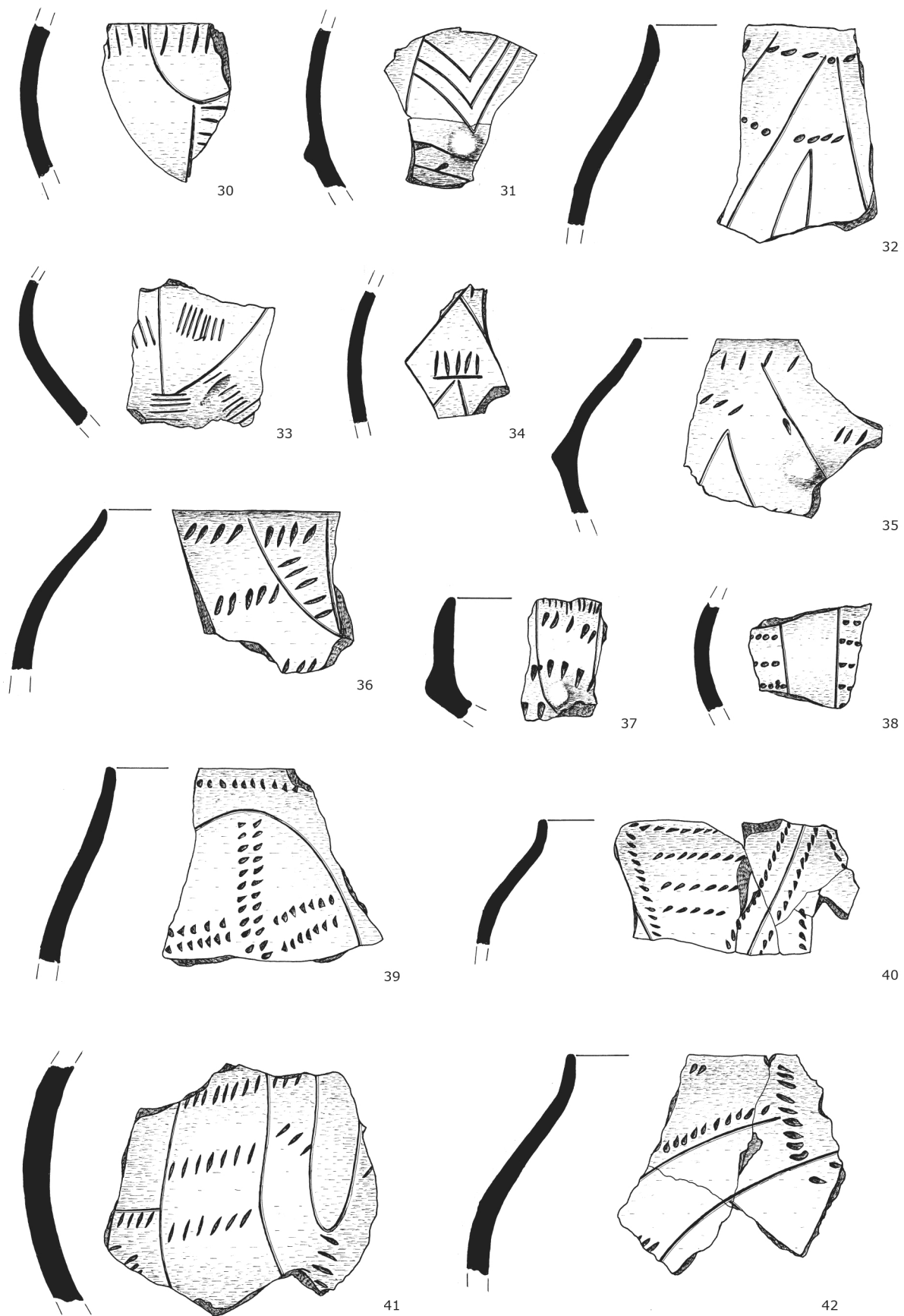
26

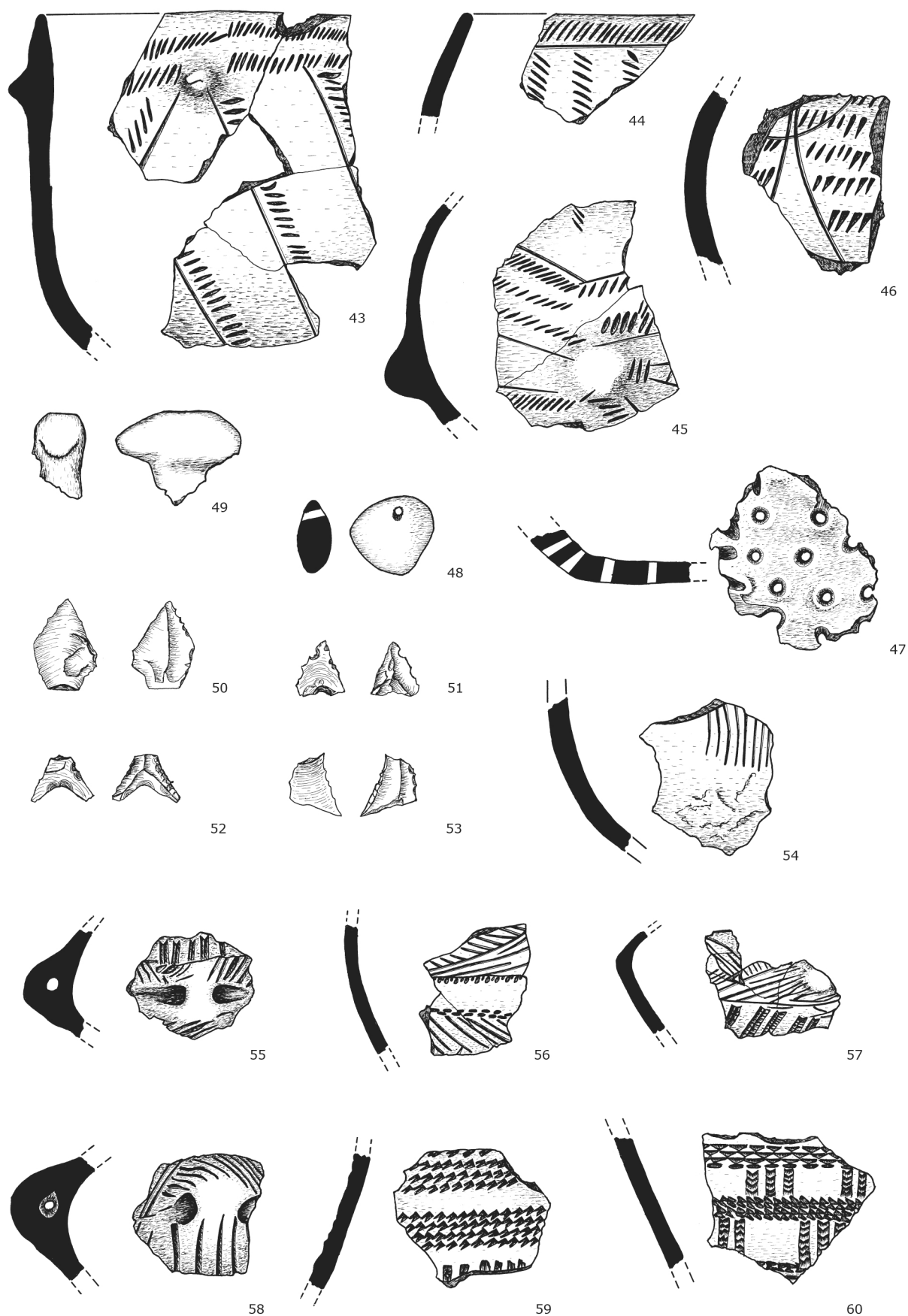


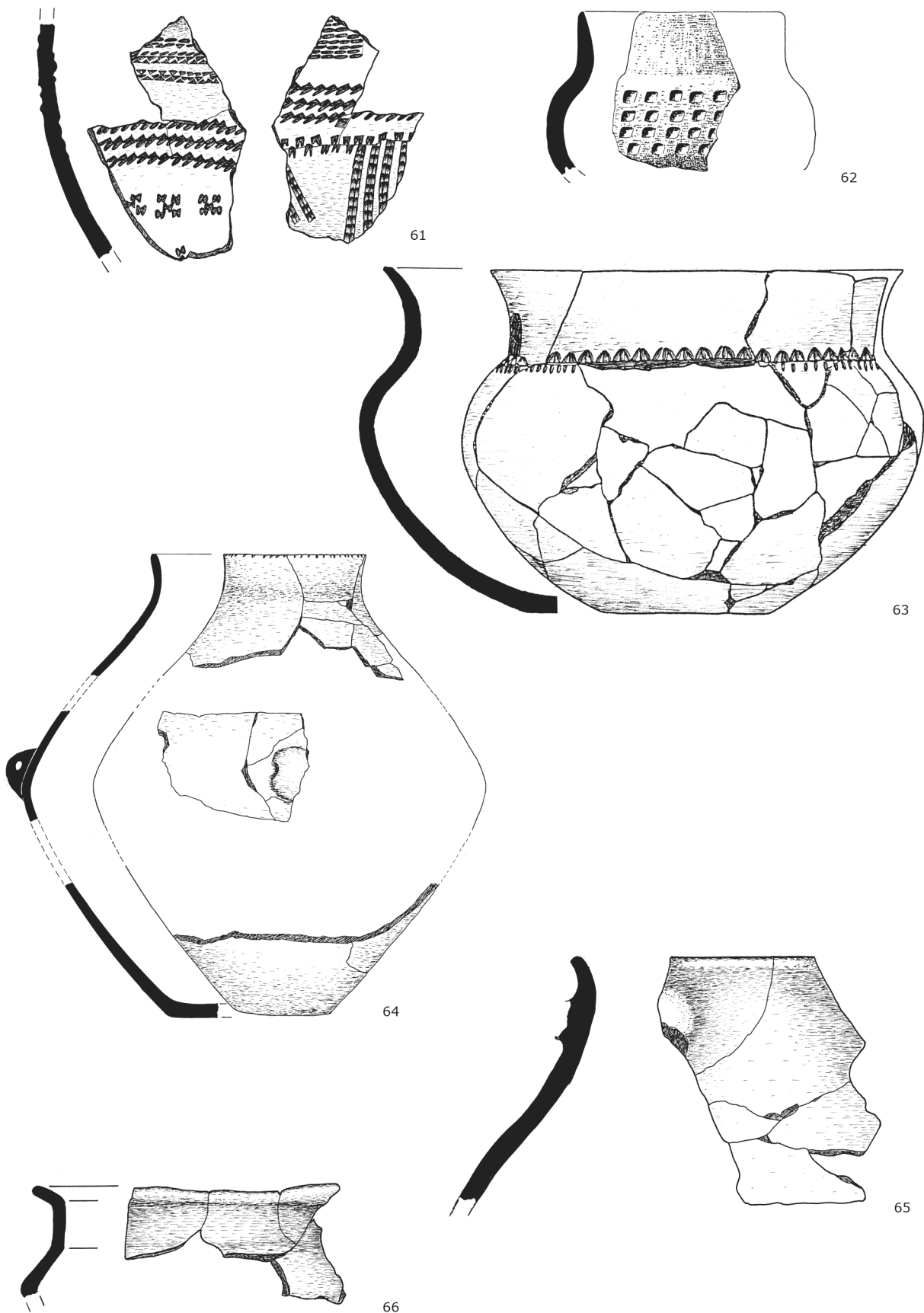
27



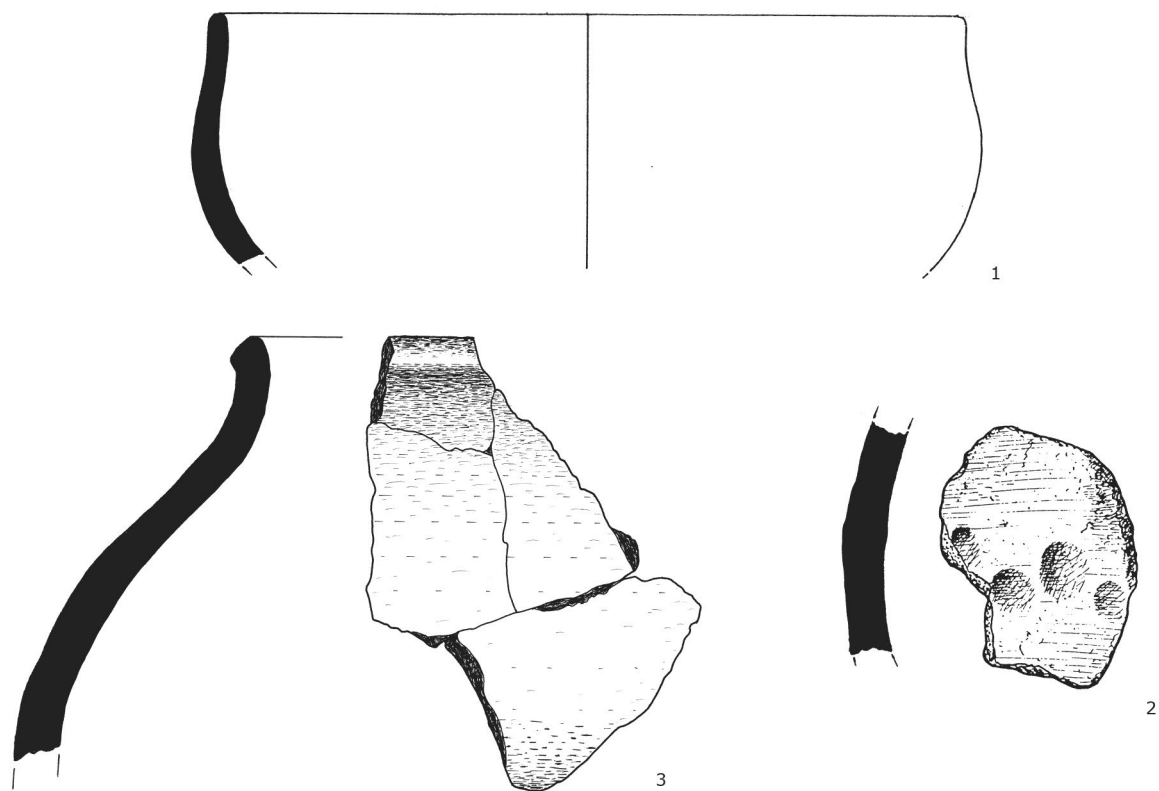




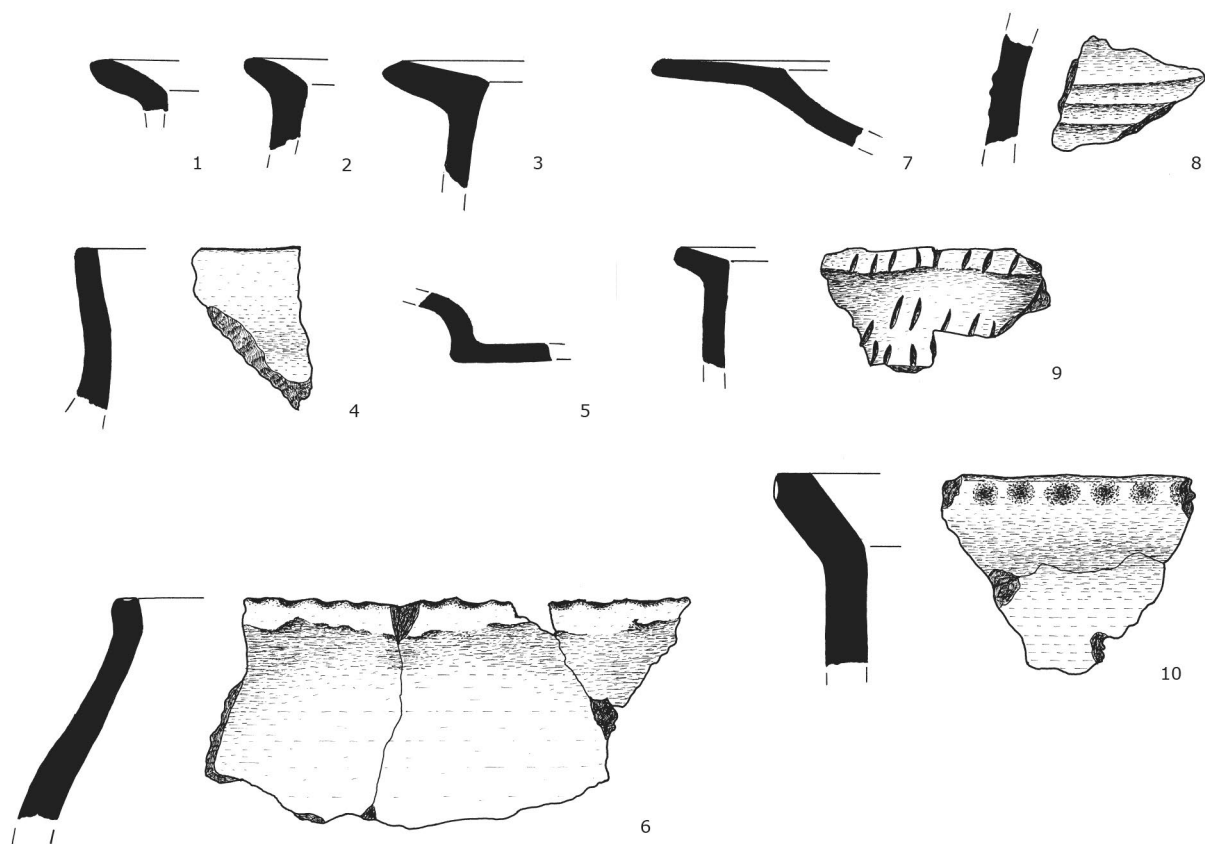


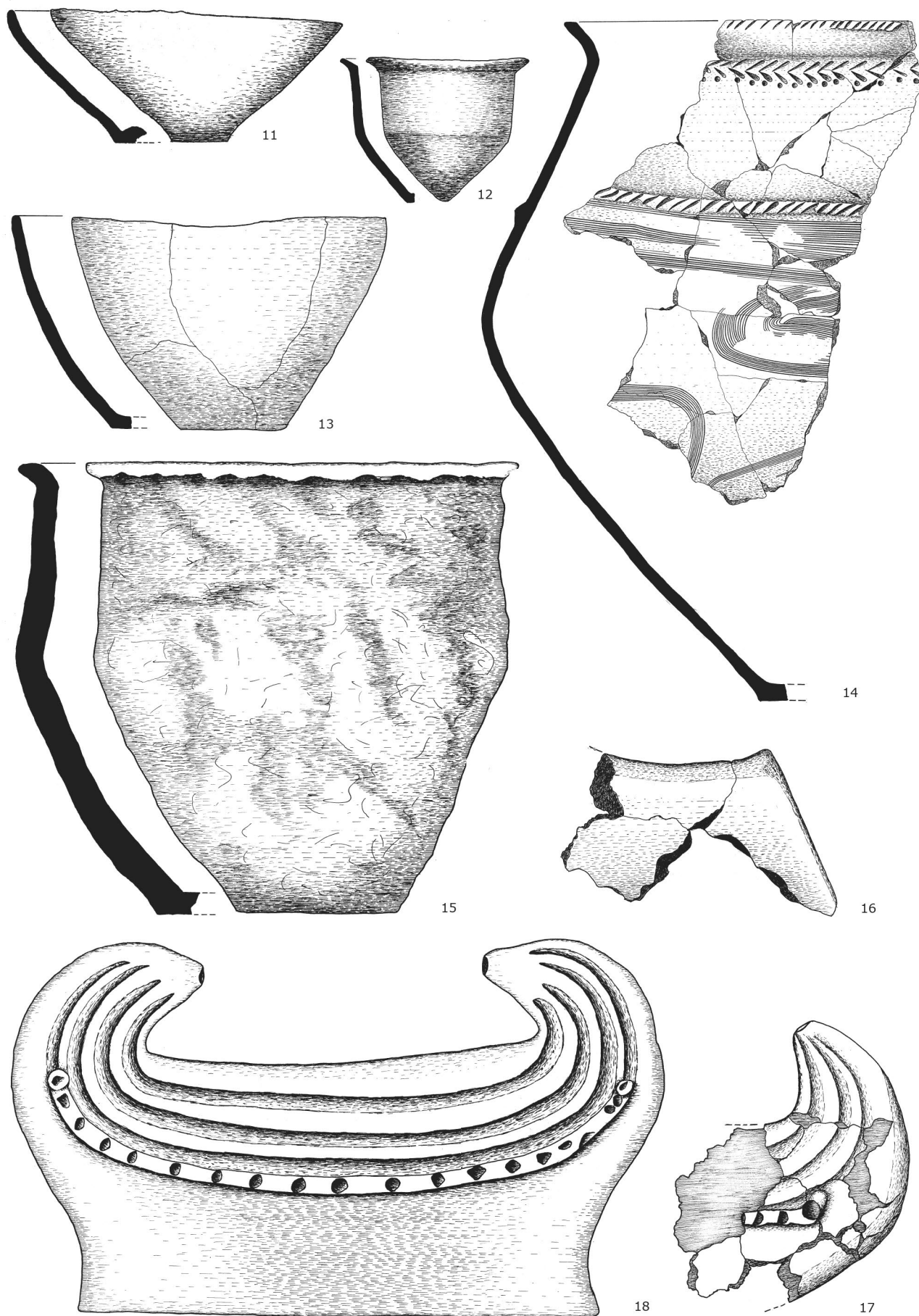


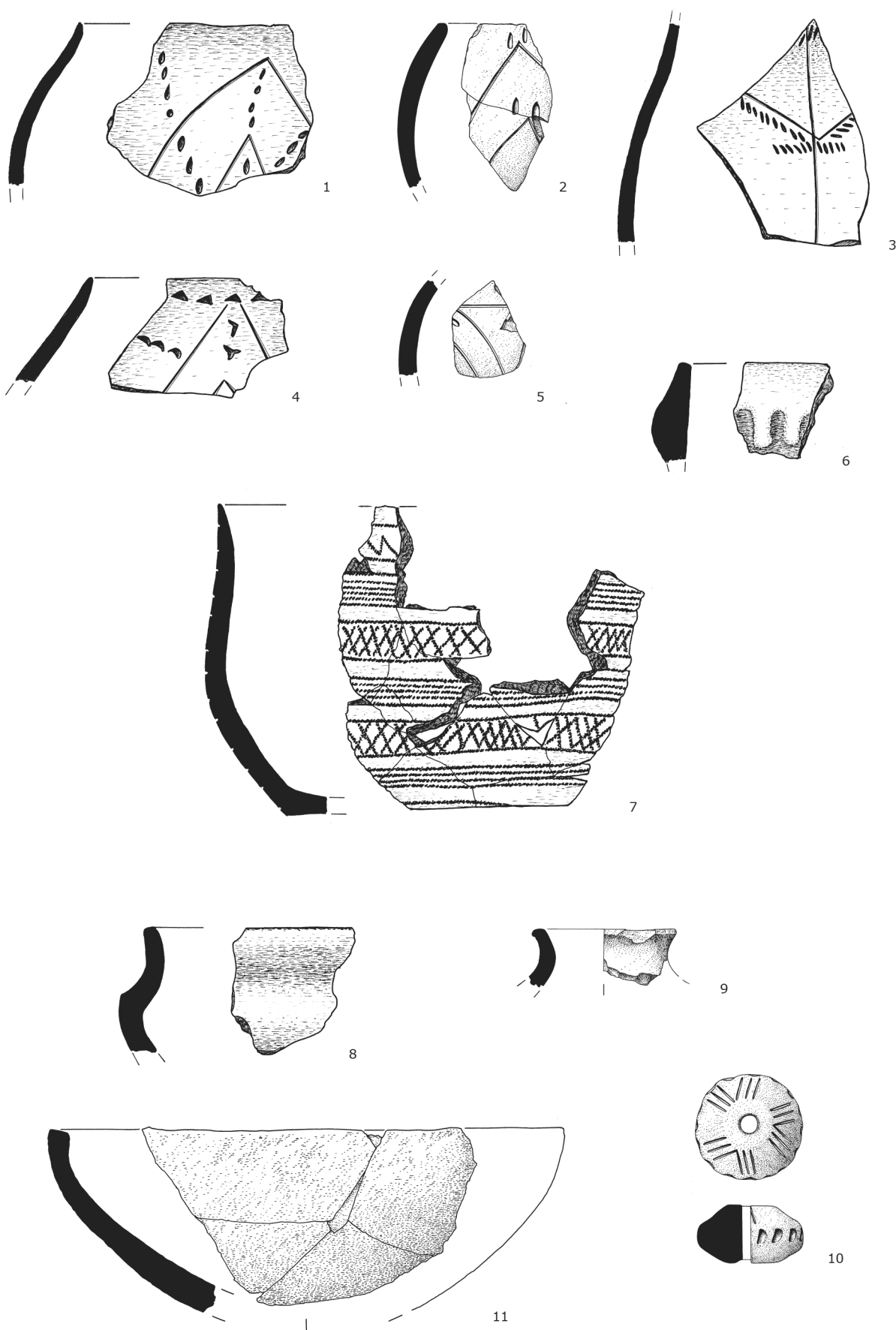
A

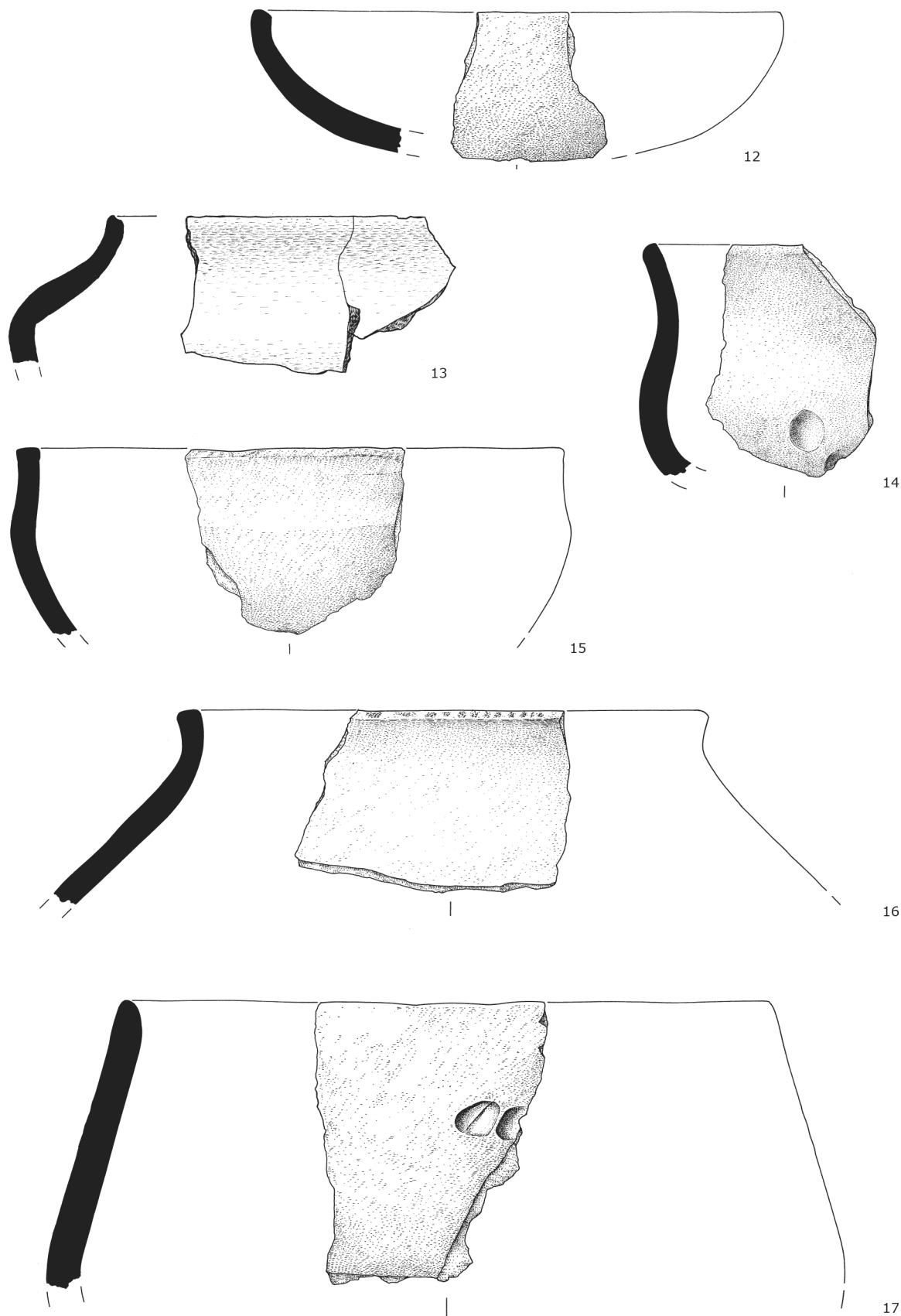


B

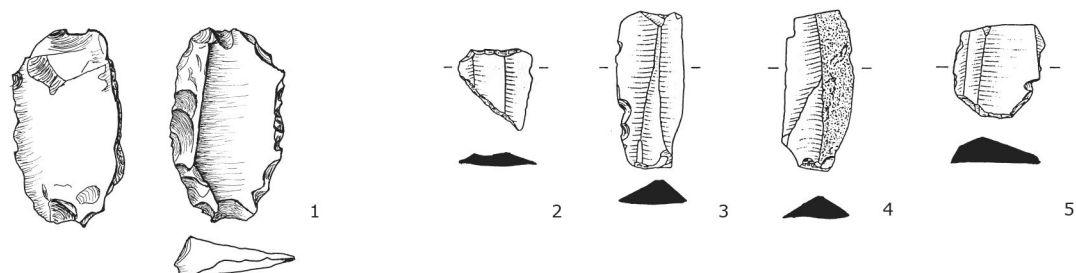




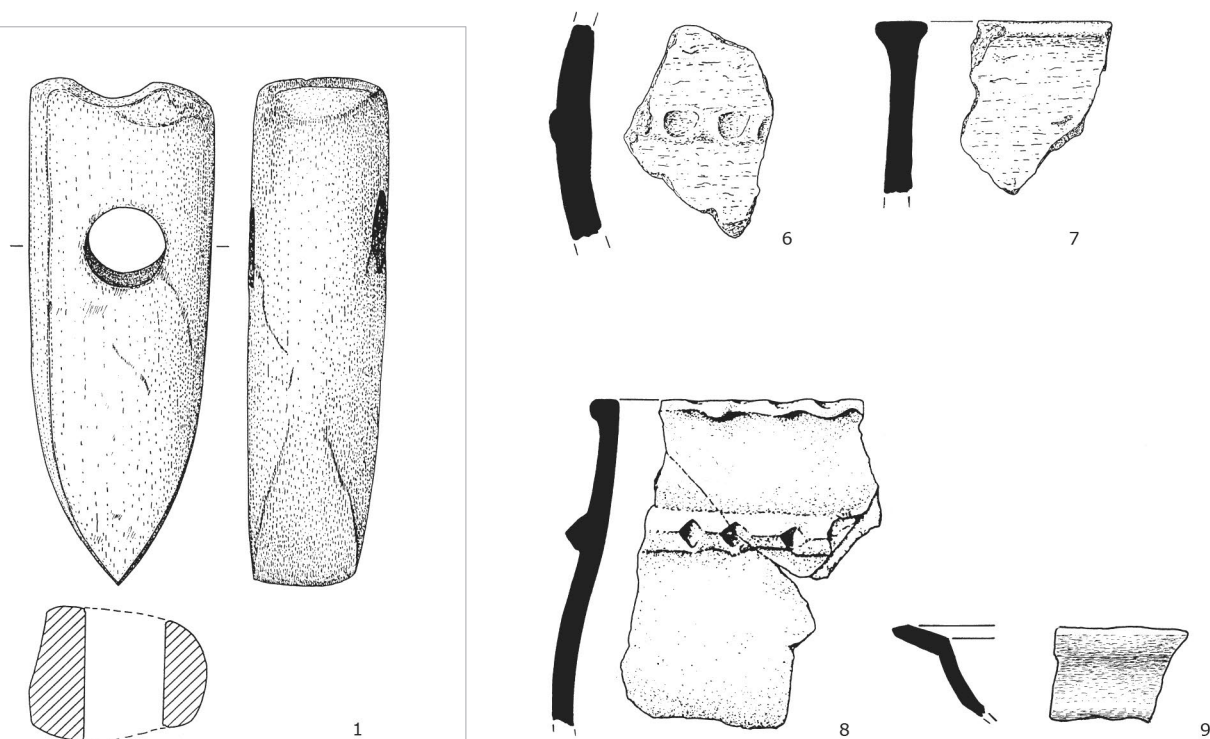




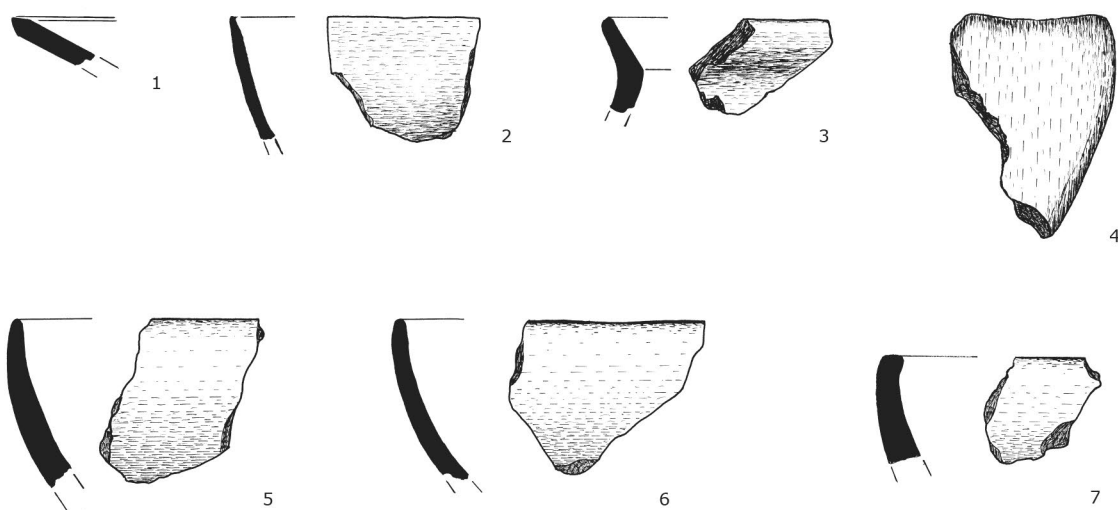
A

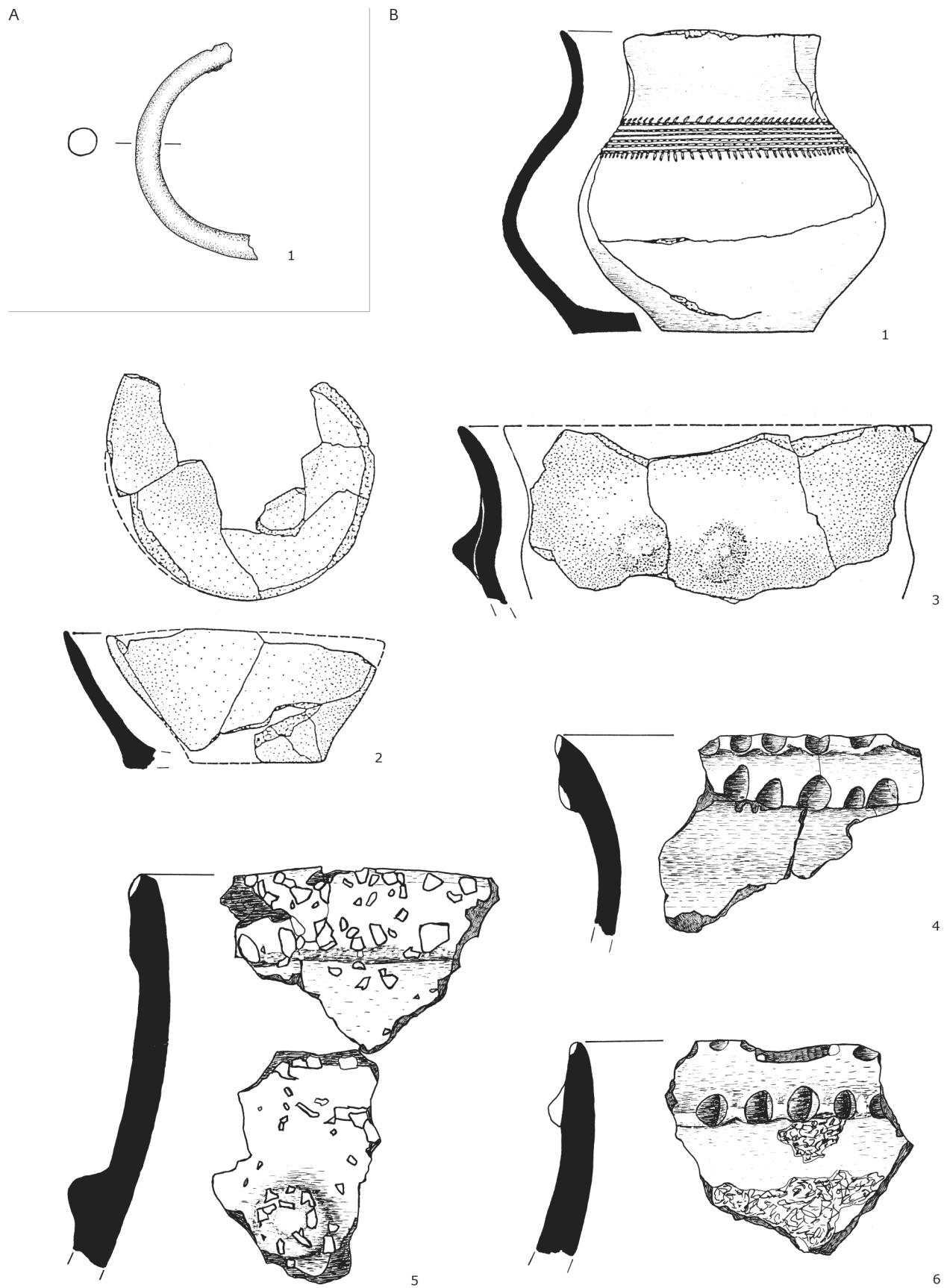


B

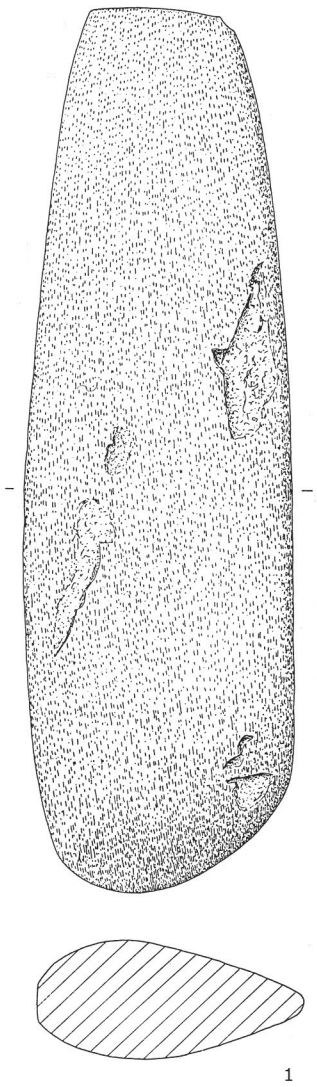


C

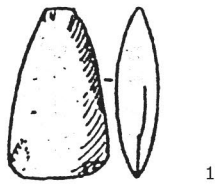




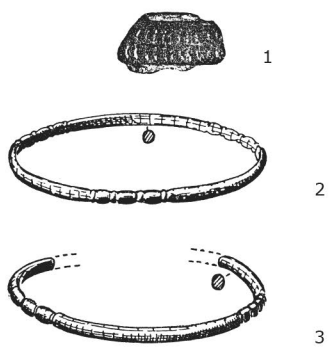
A



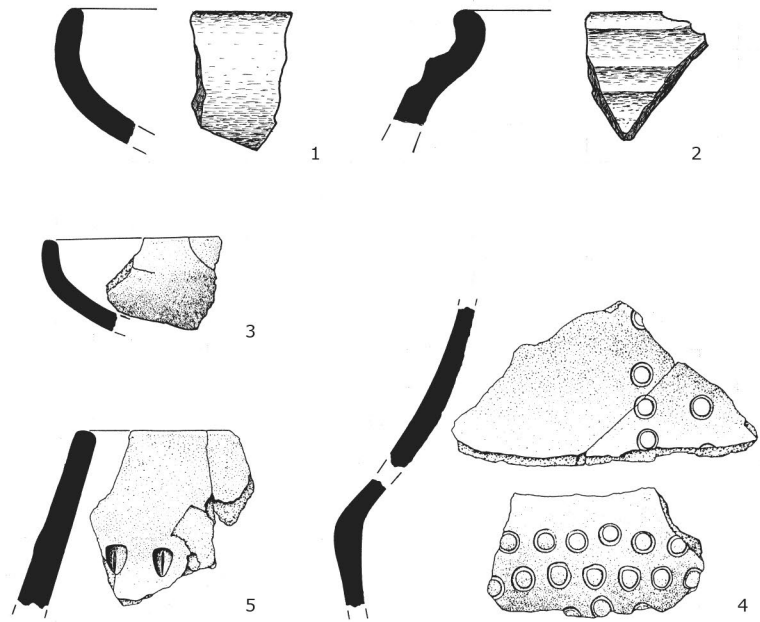
D



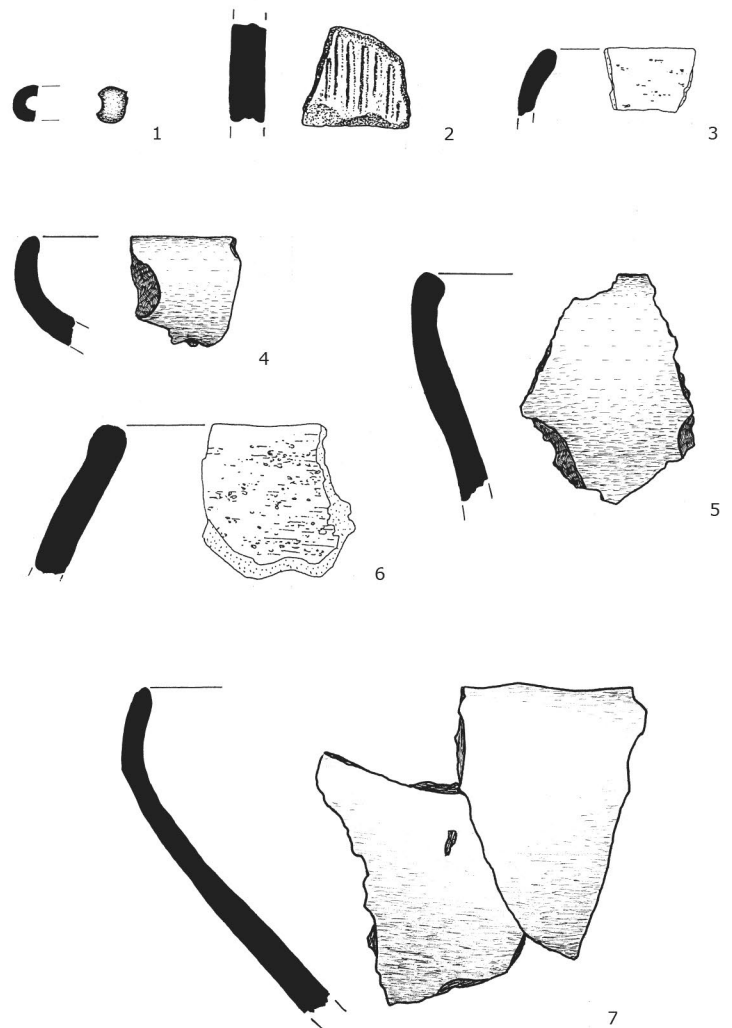
E

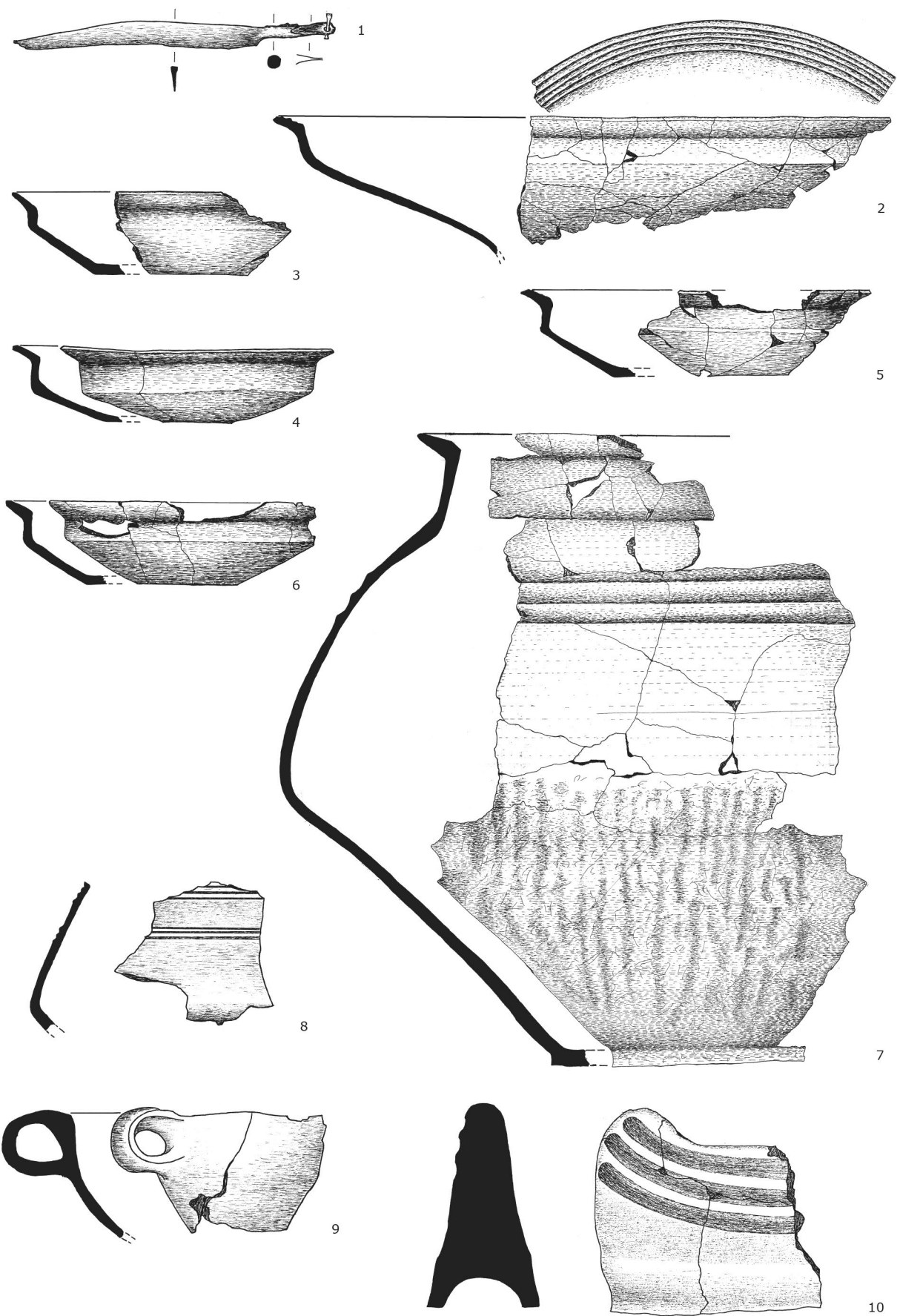


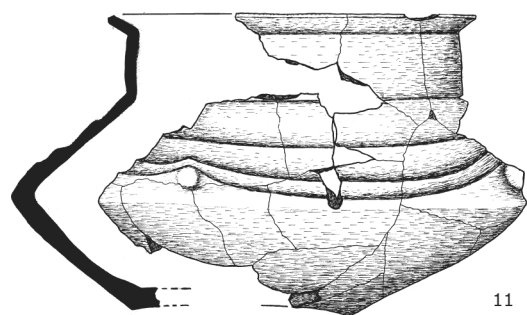
B



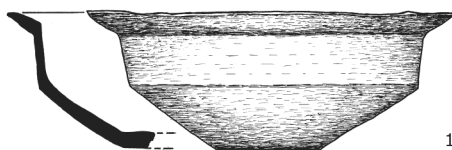
C



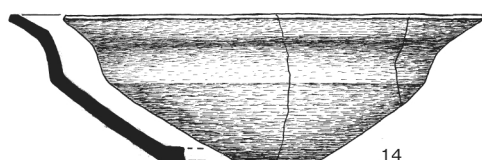




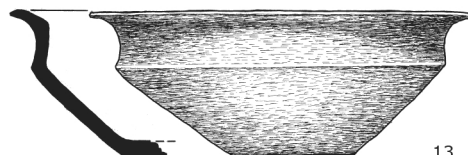
11



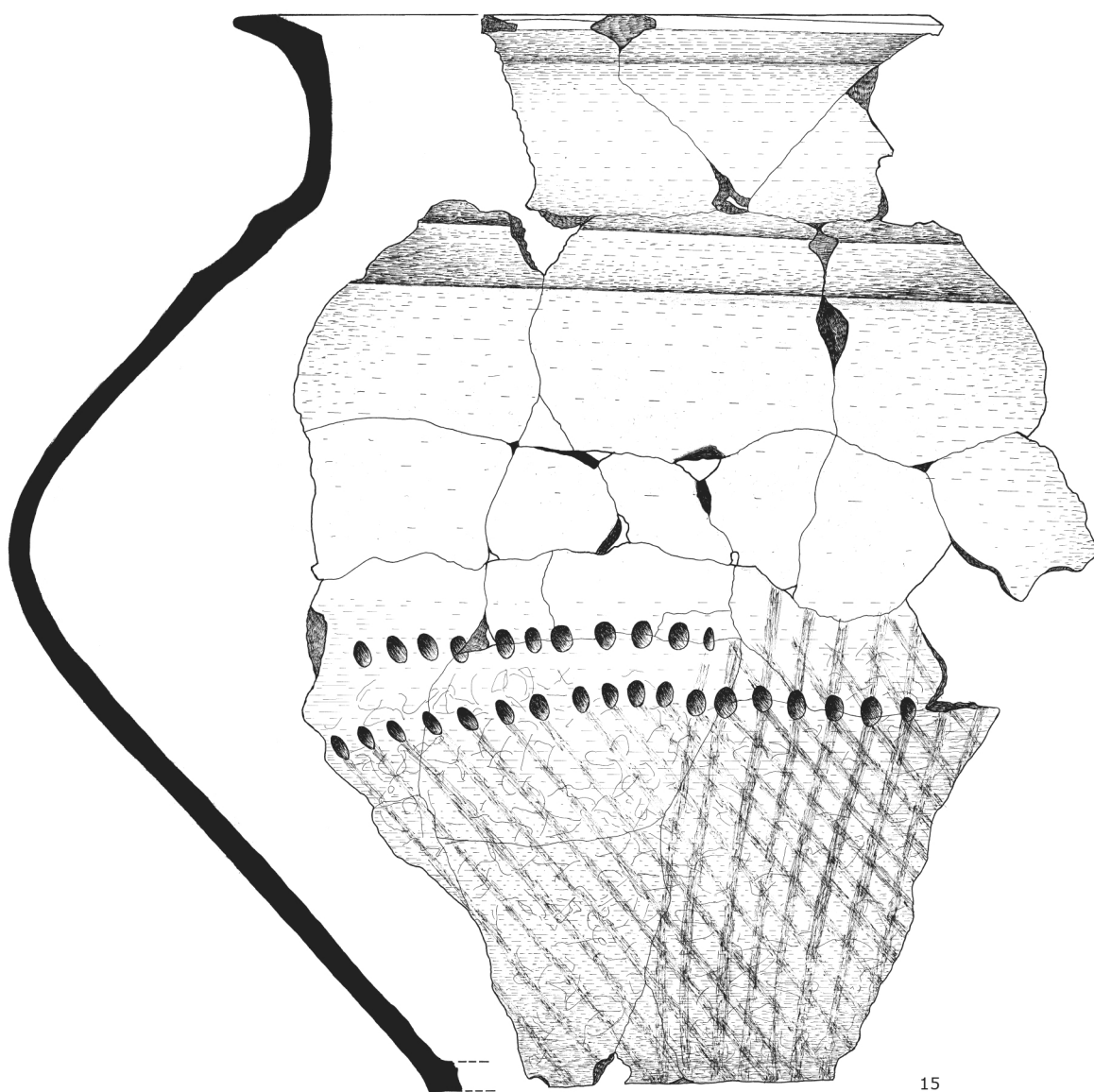
12



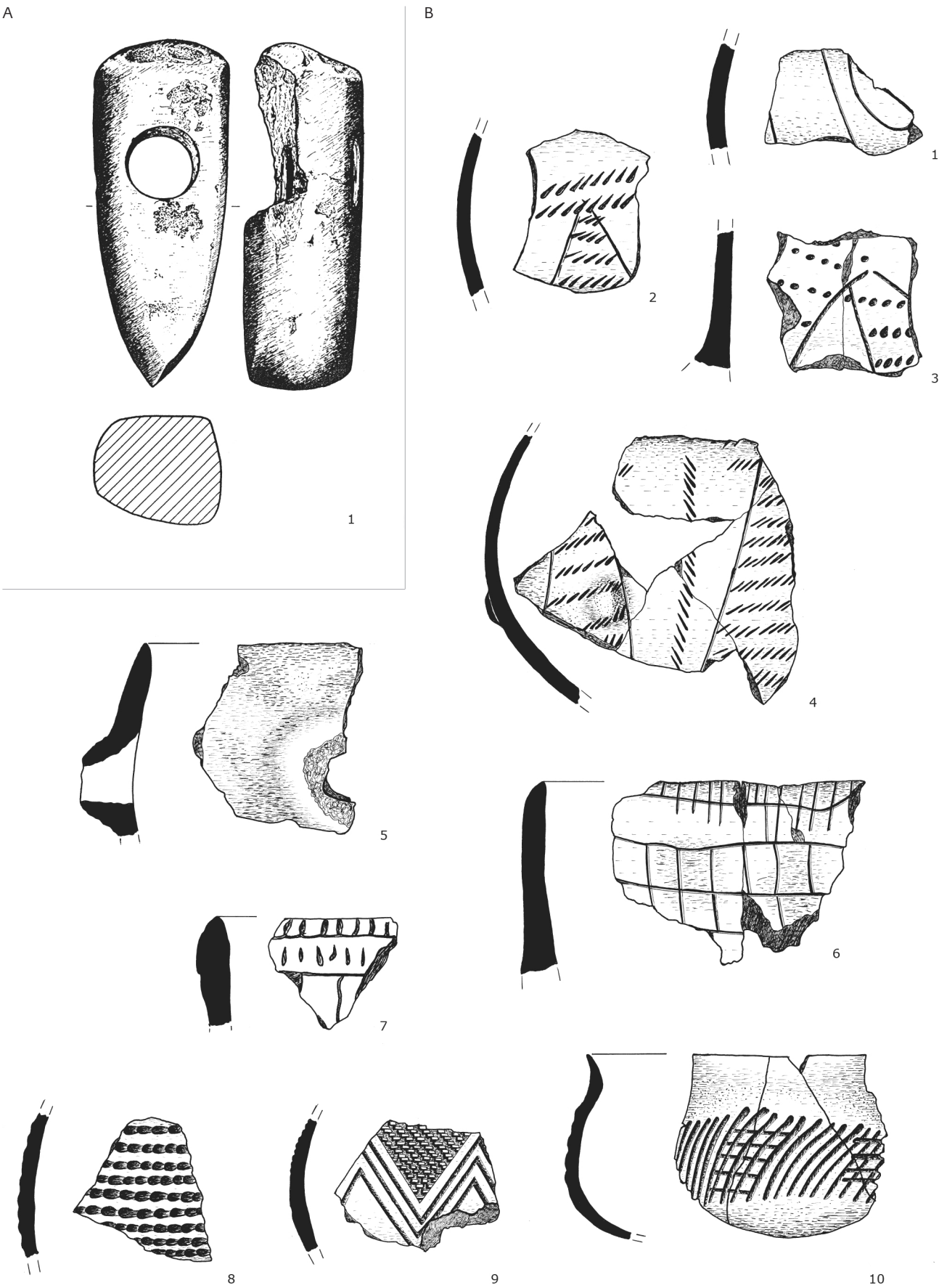
14



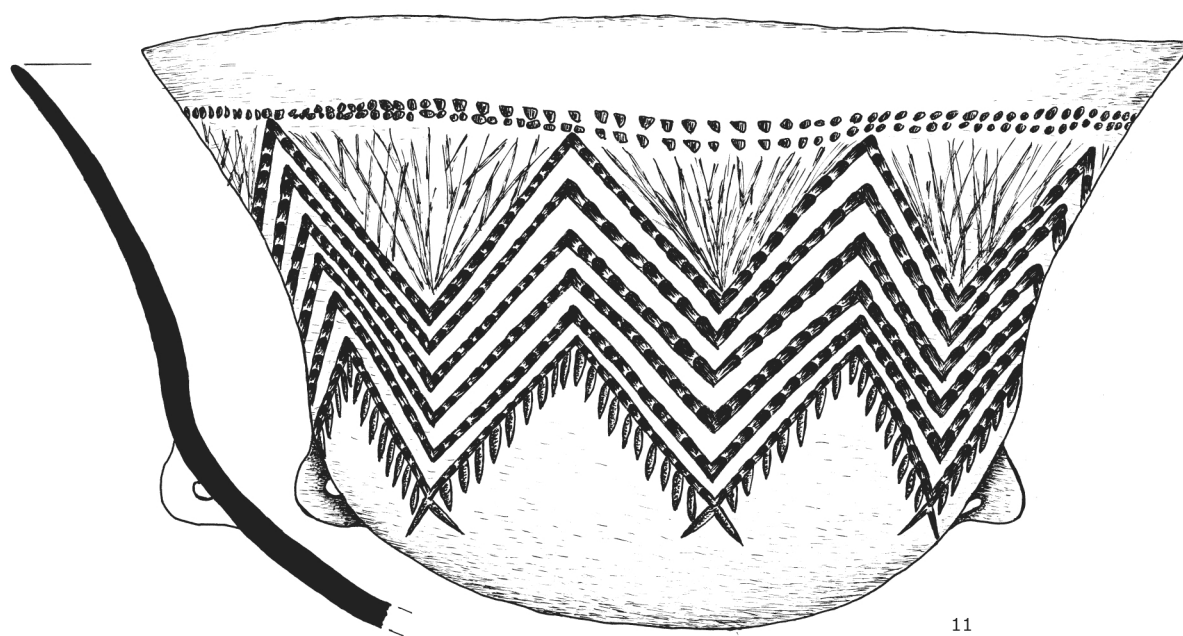
13



15



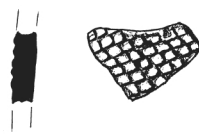
Kirchheim am Neckar. A ‚Schützenpfad‘ (Fst. 38). – B ‚Speyerer Weg‘ (Fst. 39). M. 1:2.



11



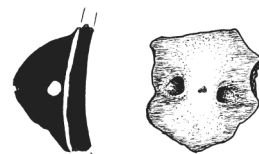
12



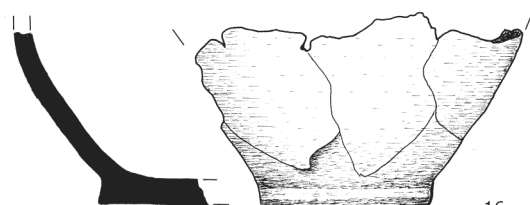
13



14



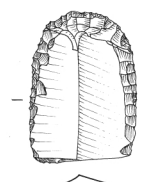
15



16



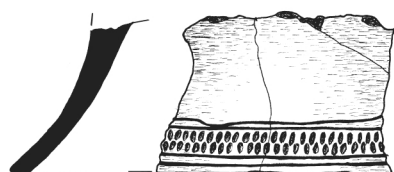
17



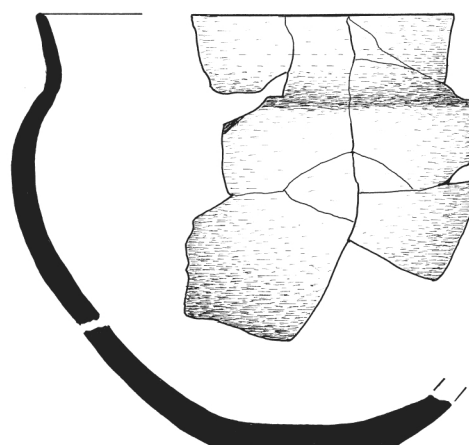
18



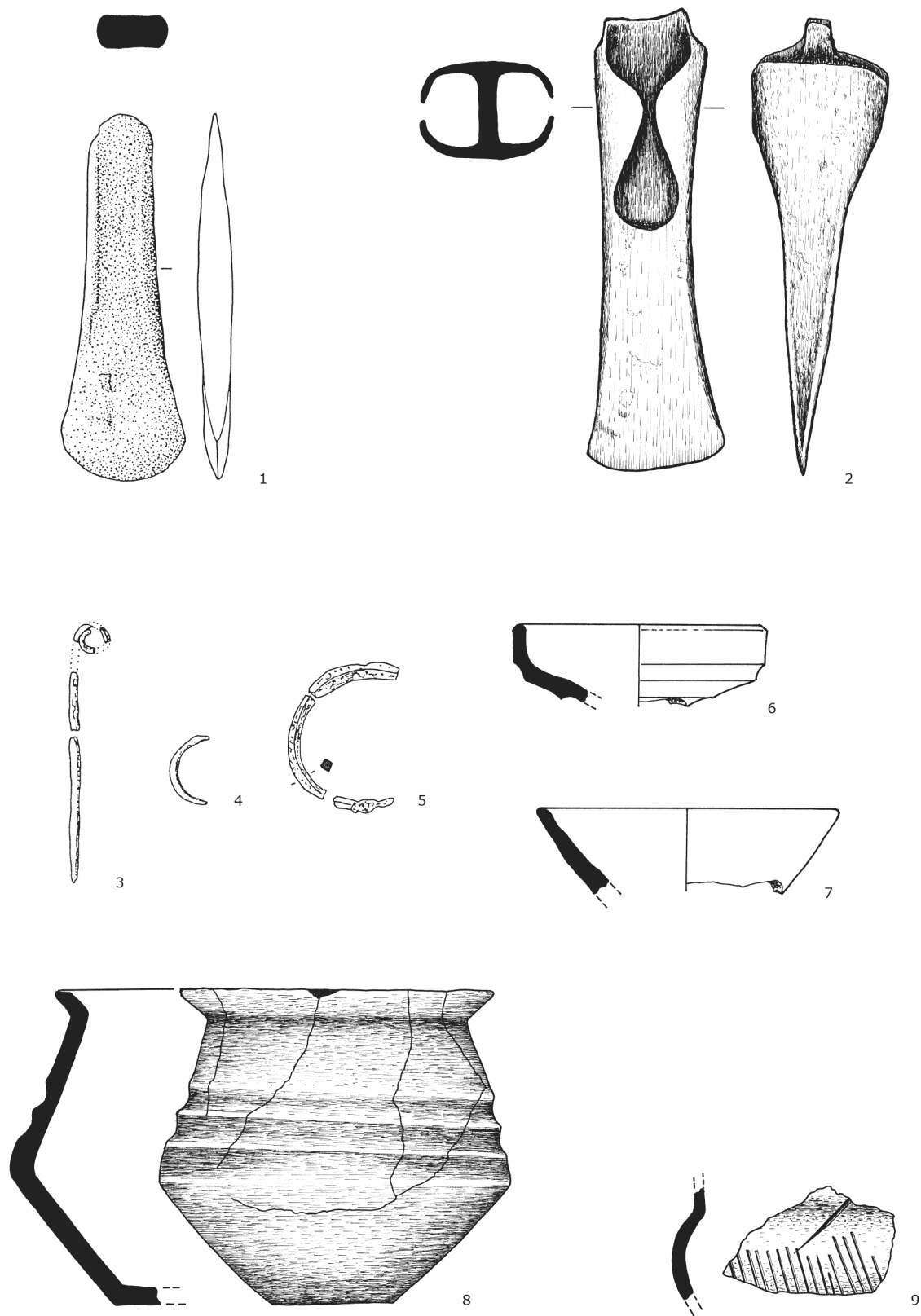
19

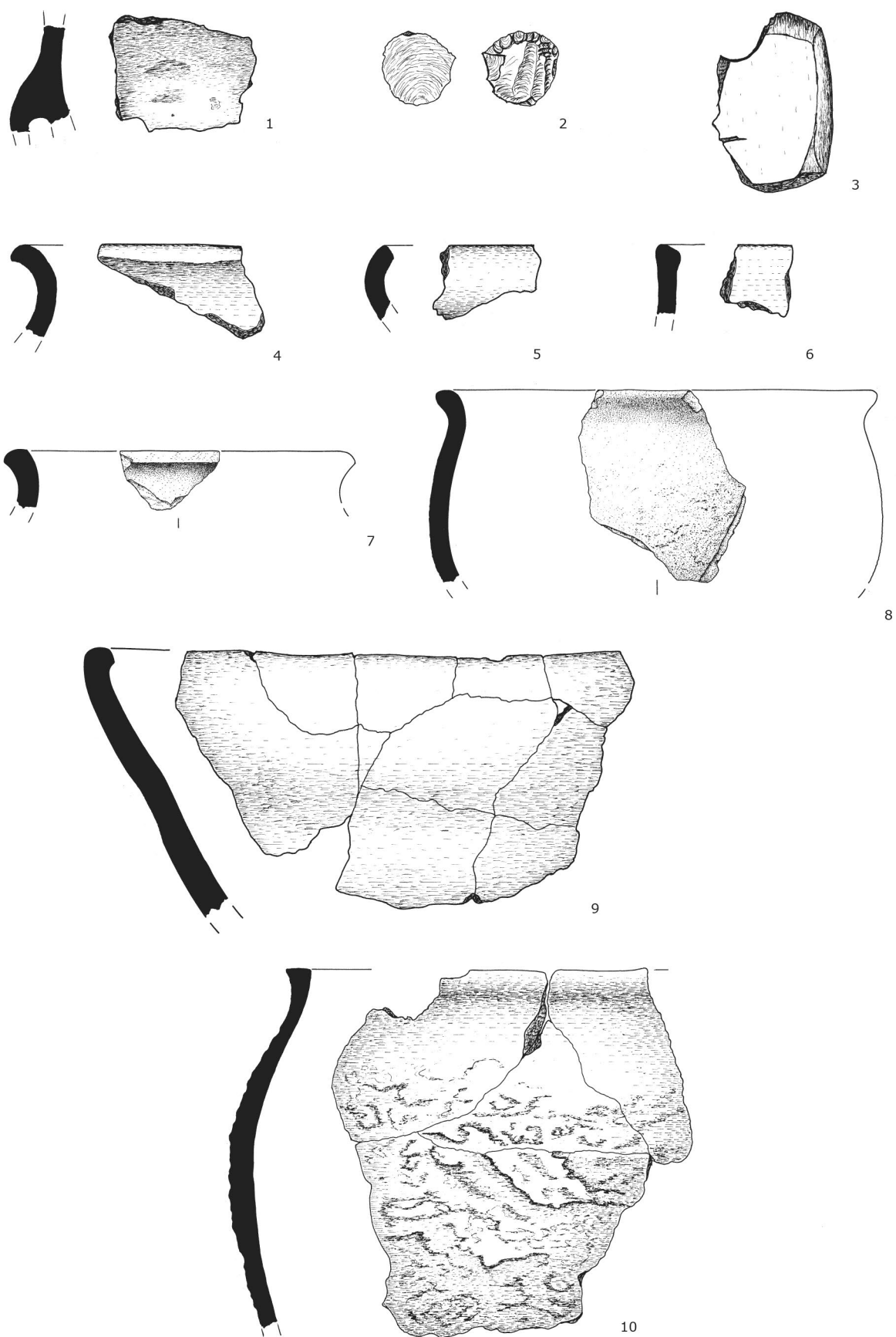


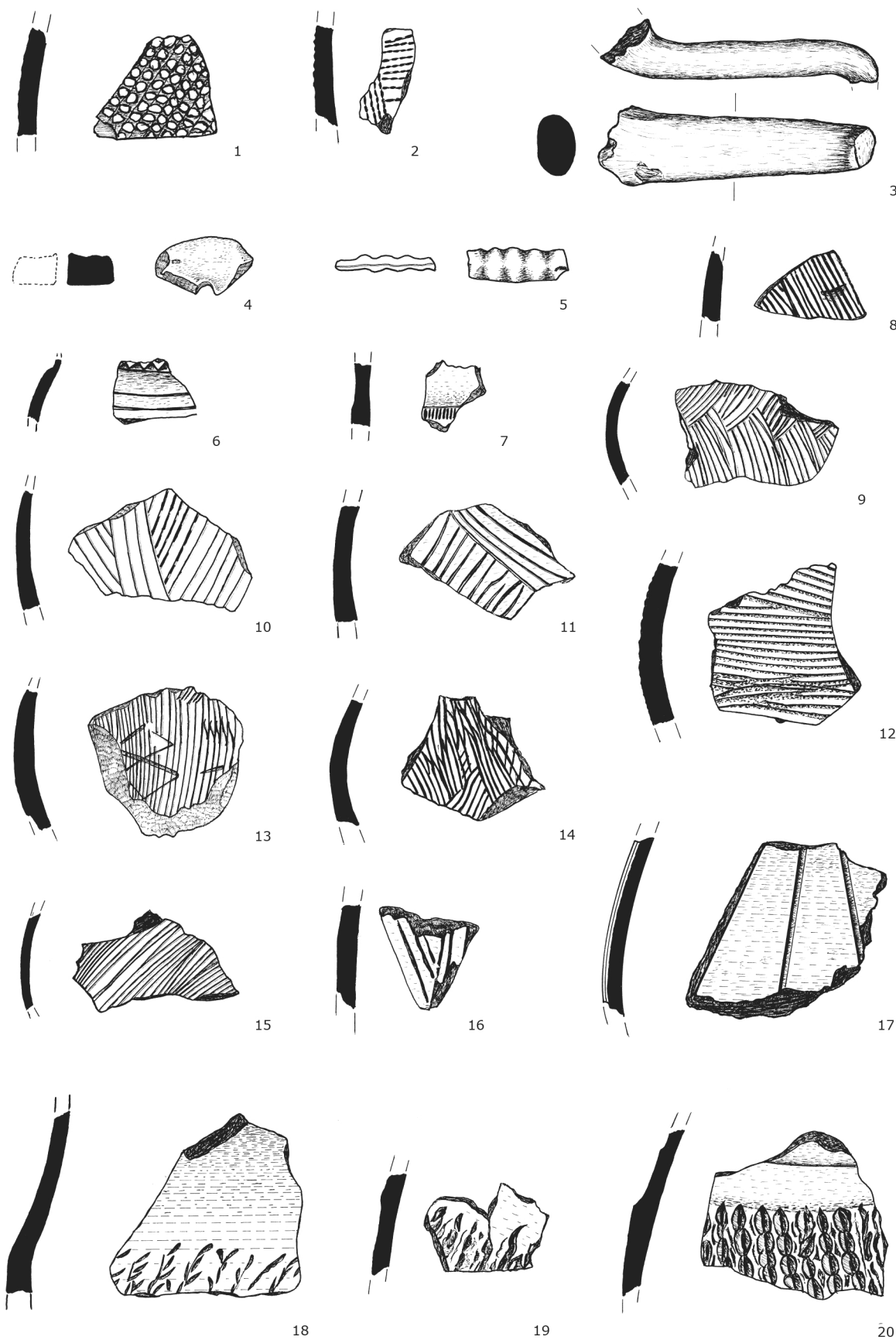
20



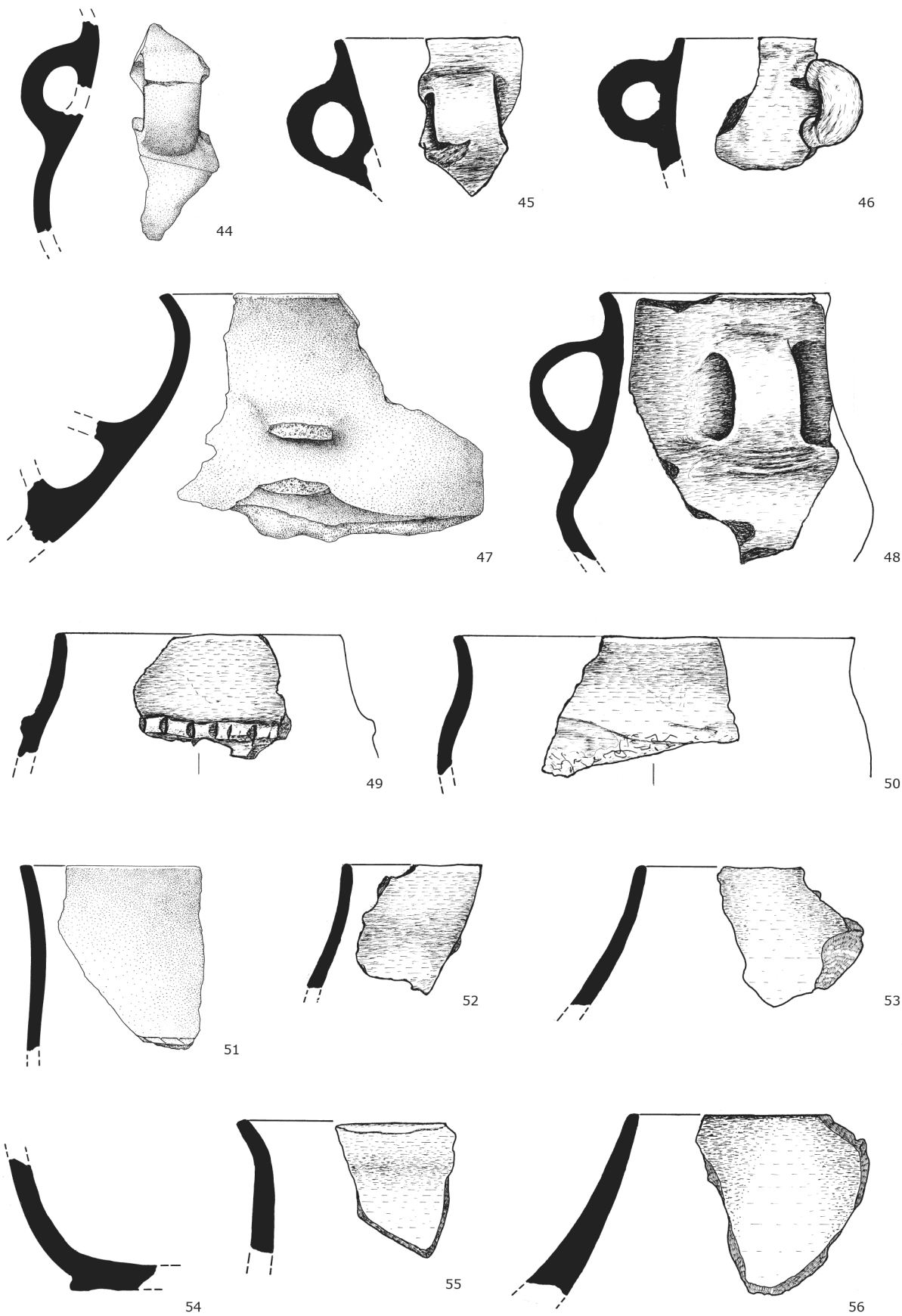
21

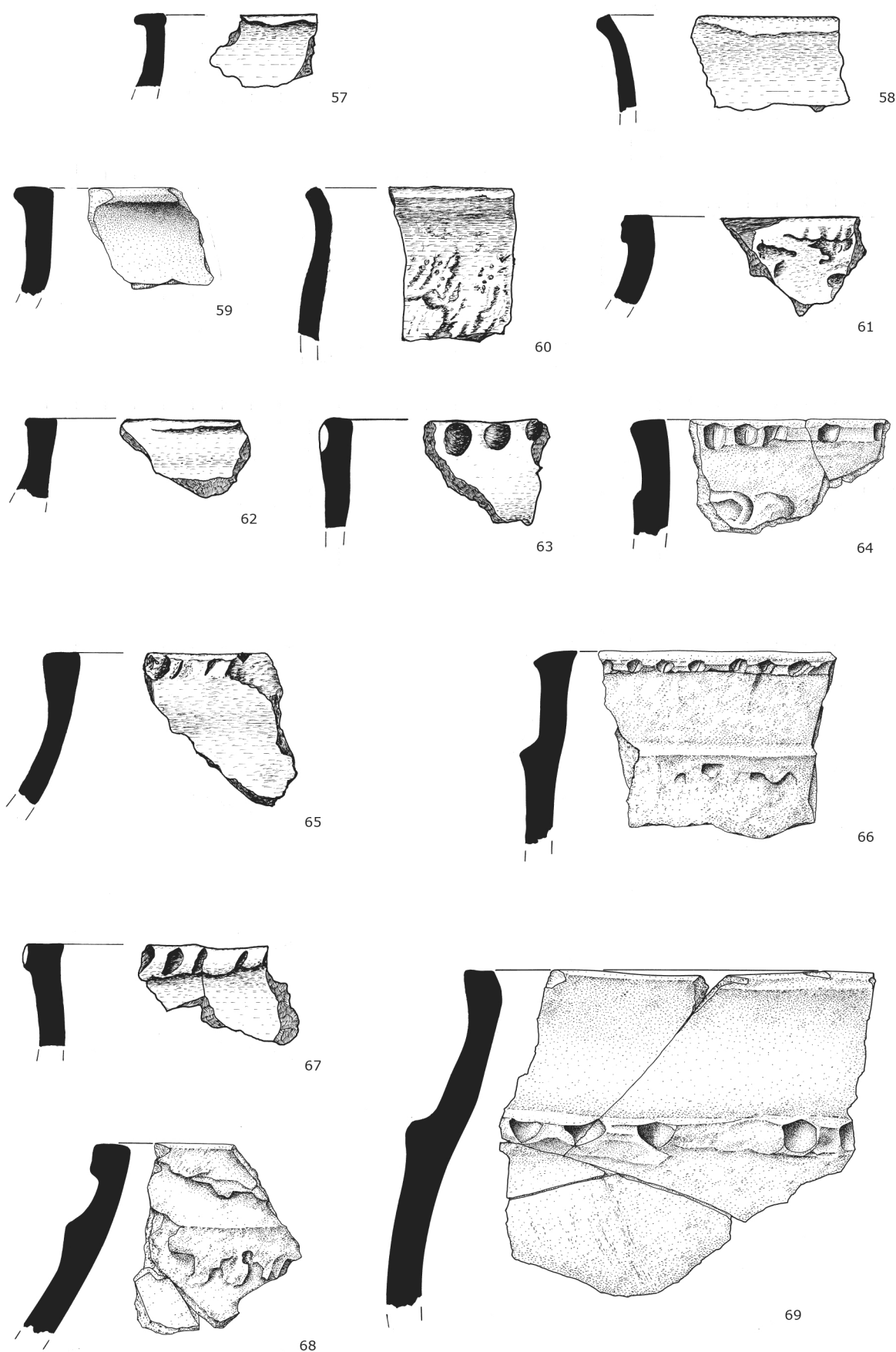


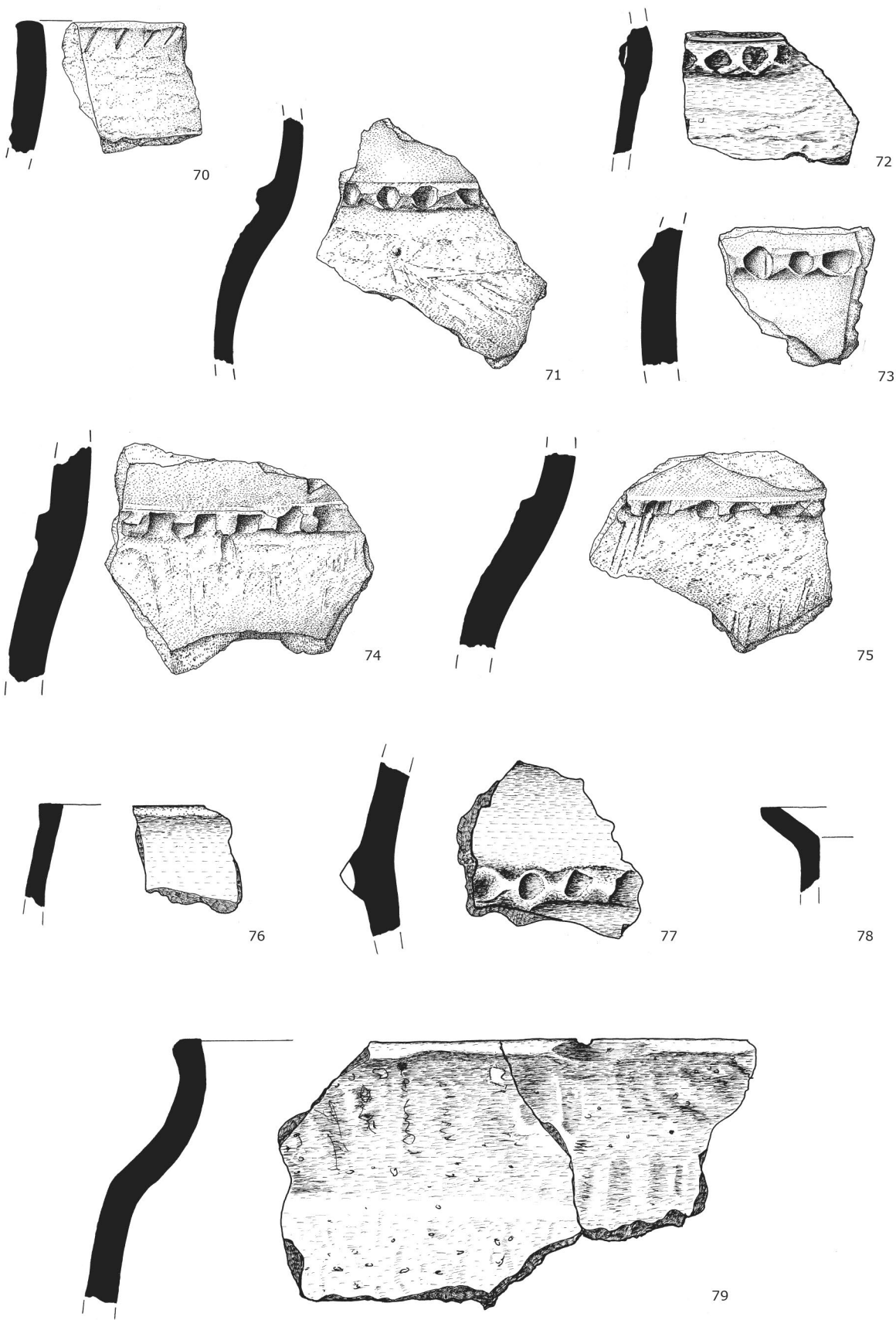


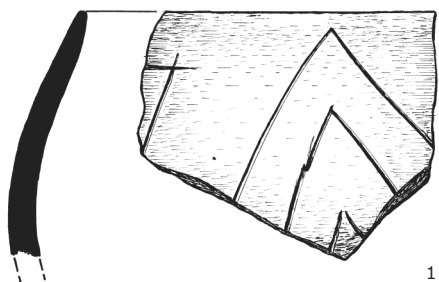




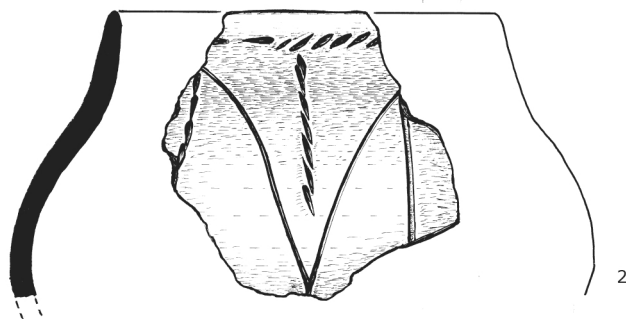




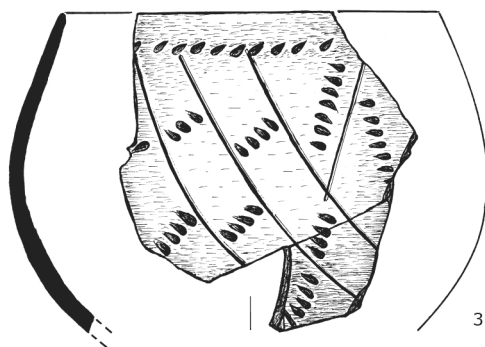




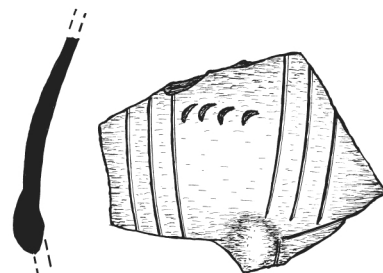
1



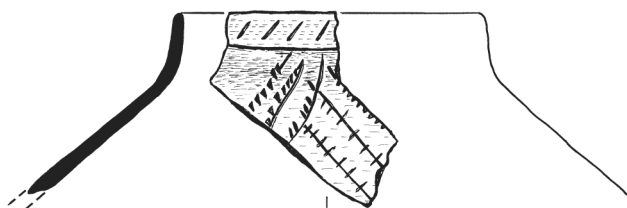
2



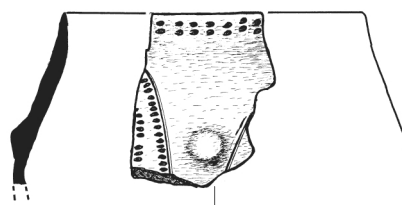
3



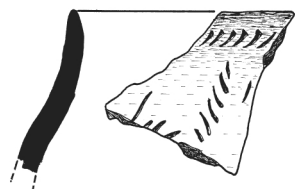
4



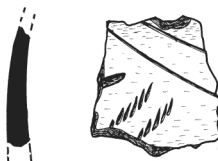
5



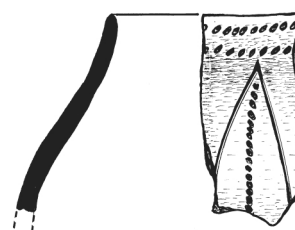
6



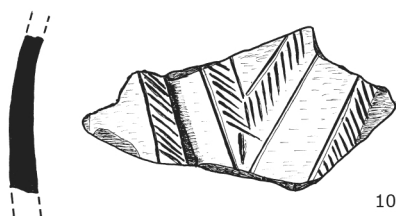
7



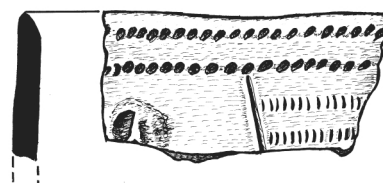
8



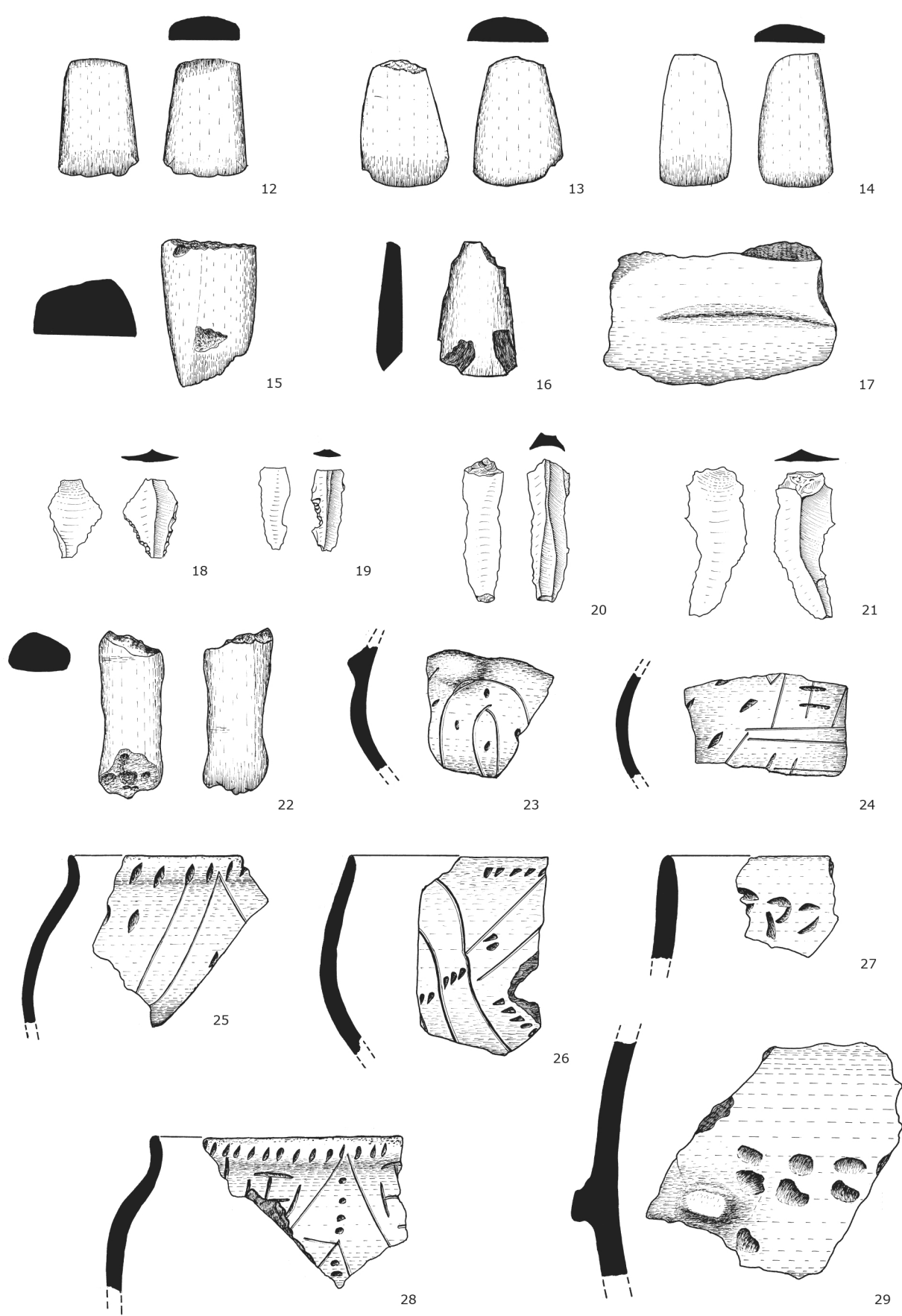
9

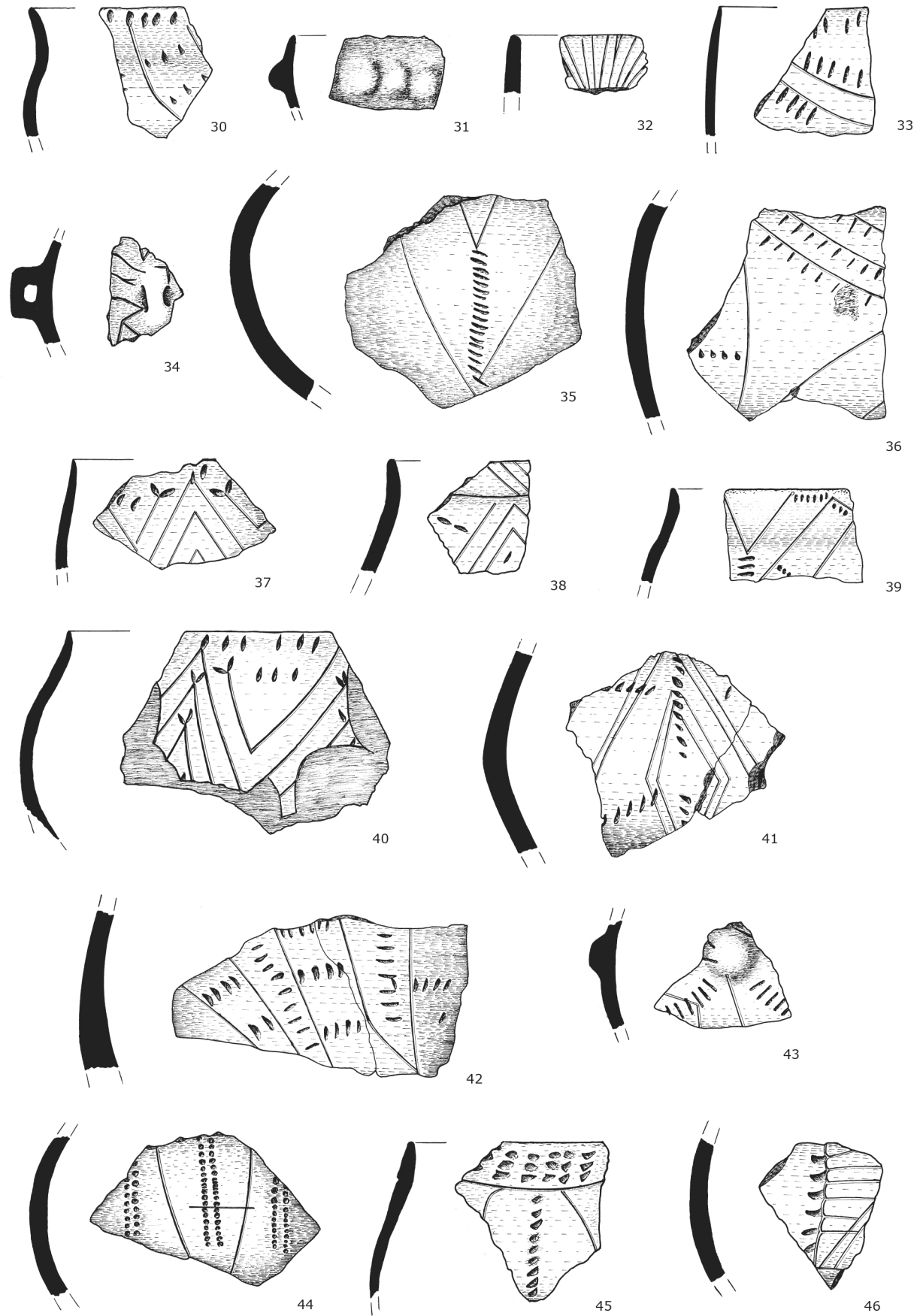


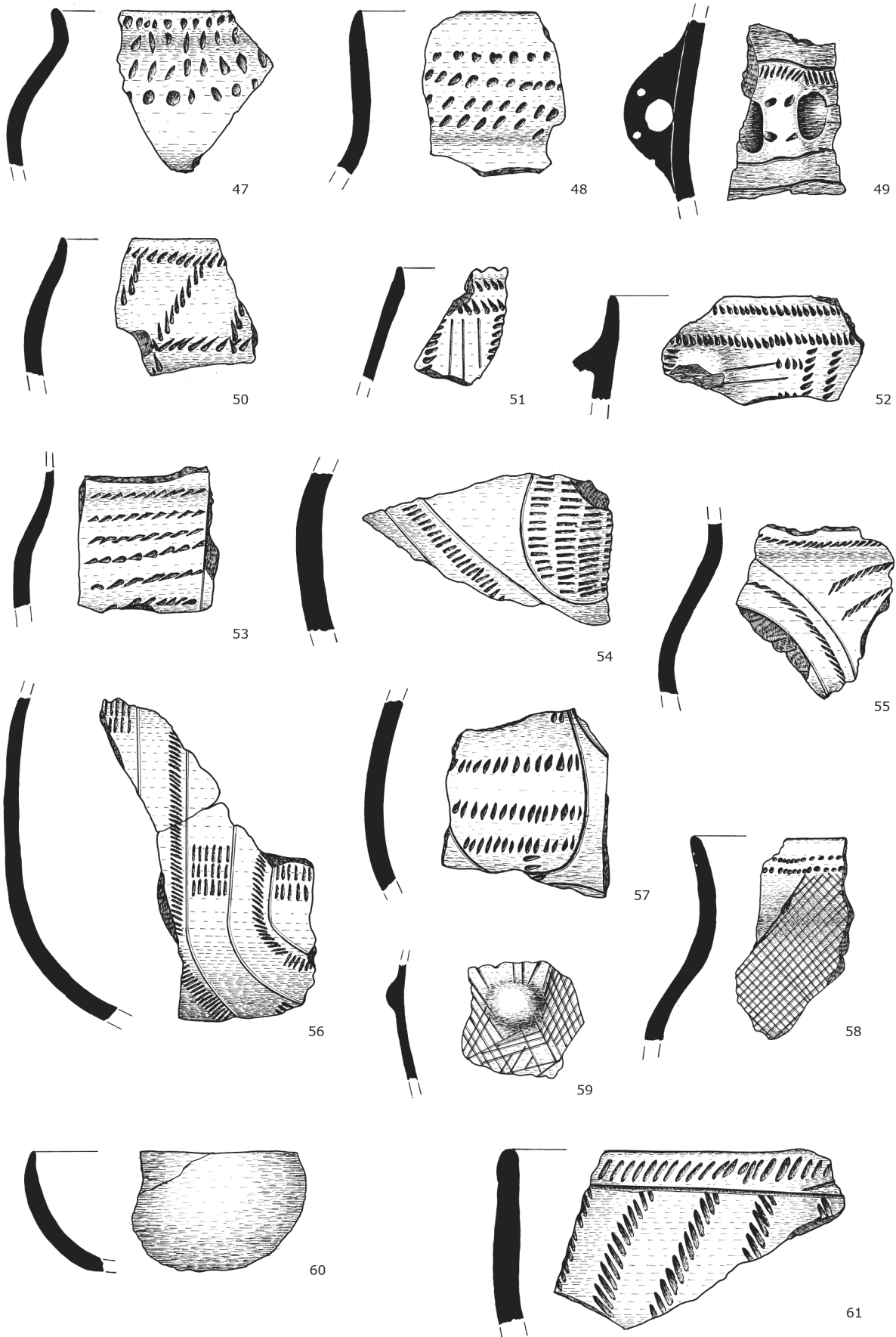
10

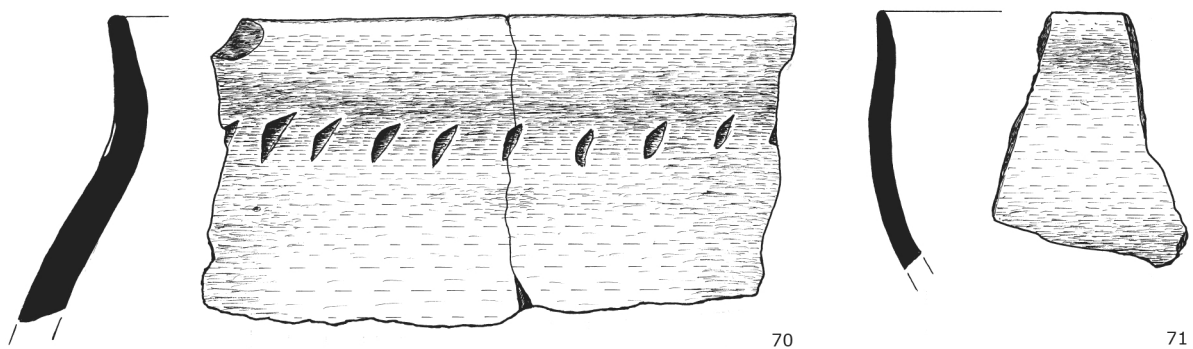
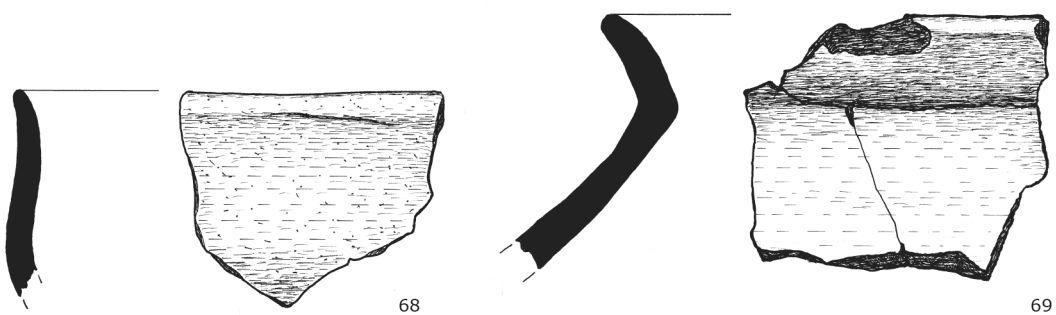
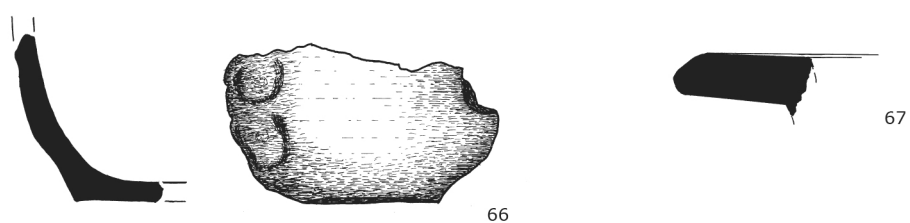
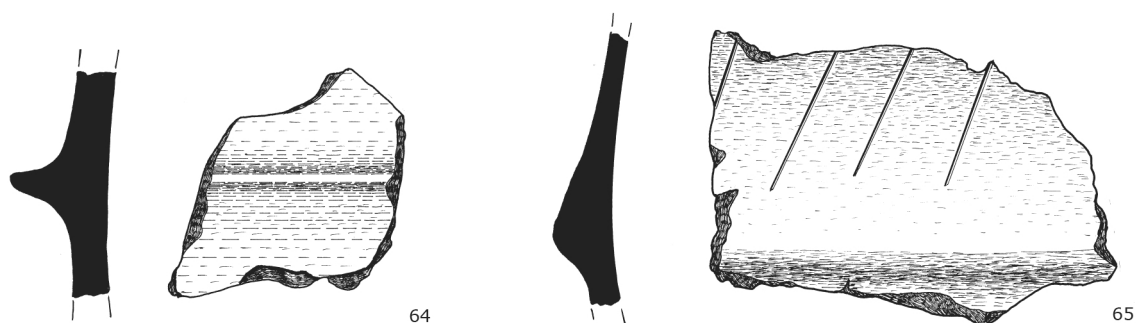
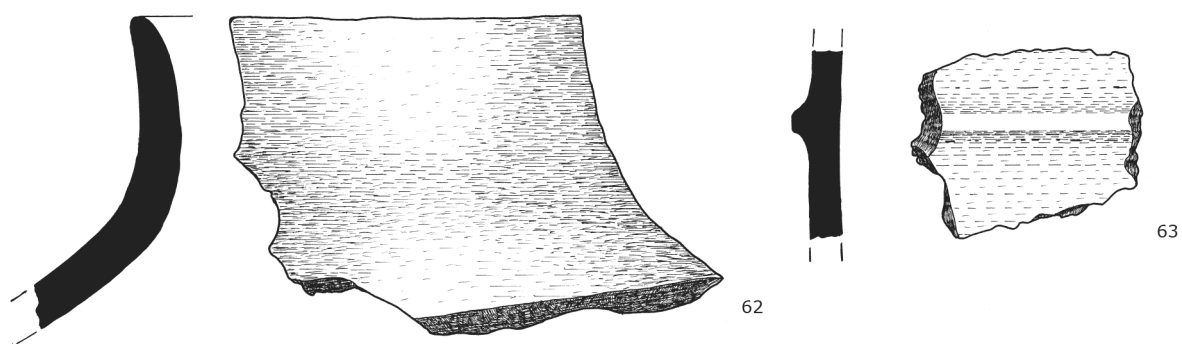


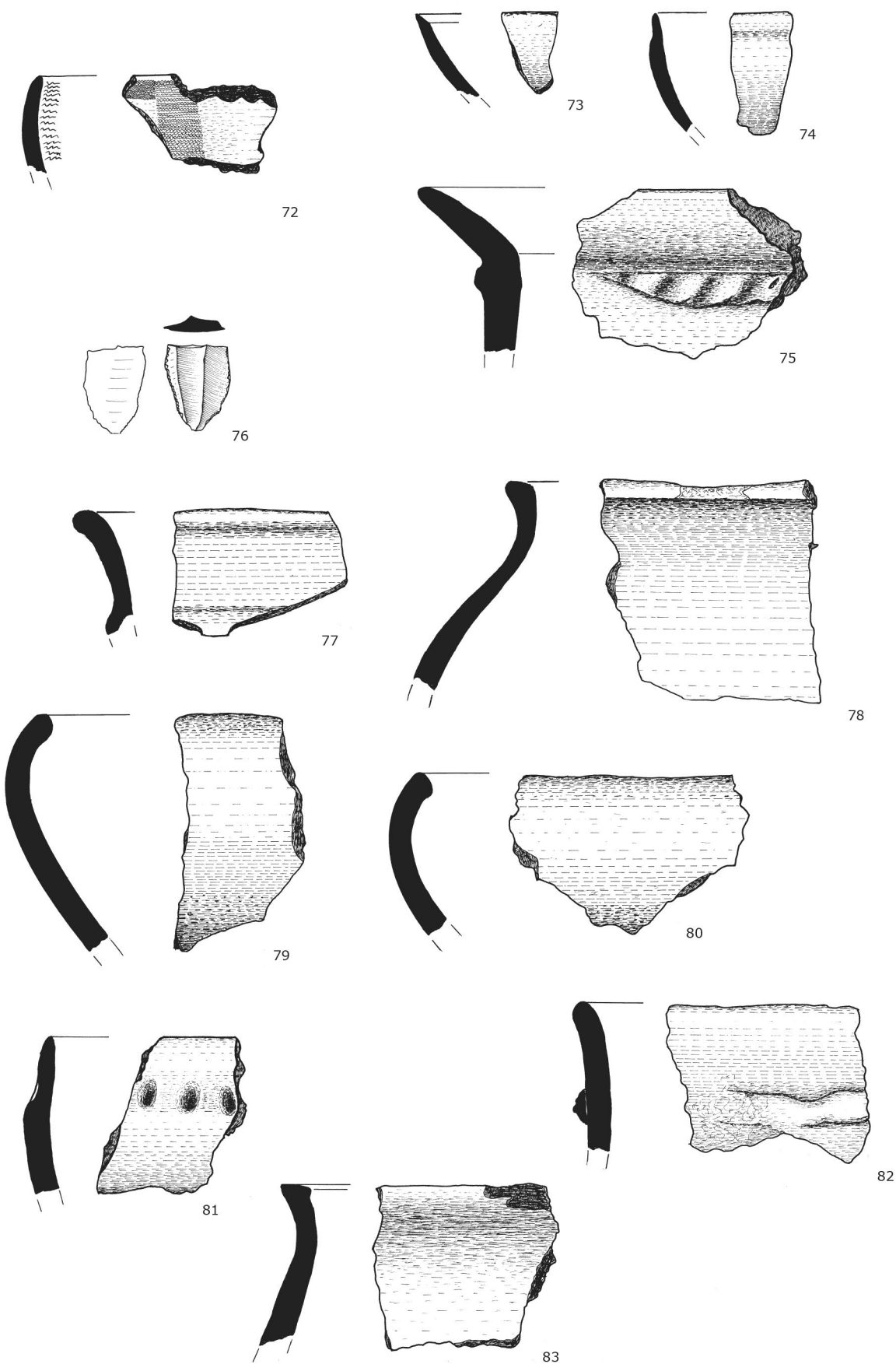
11

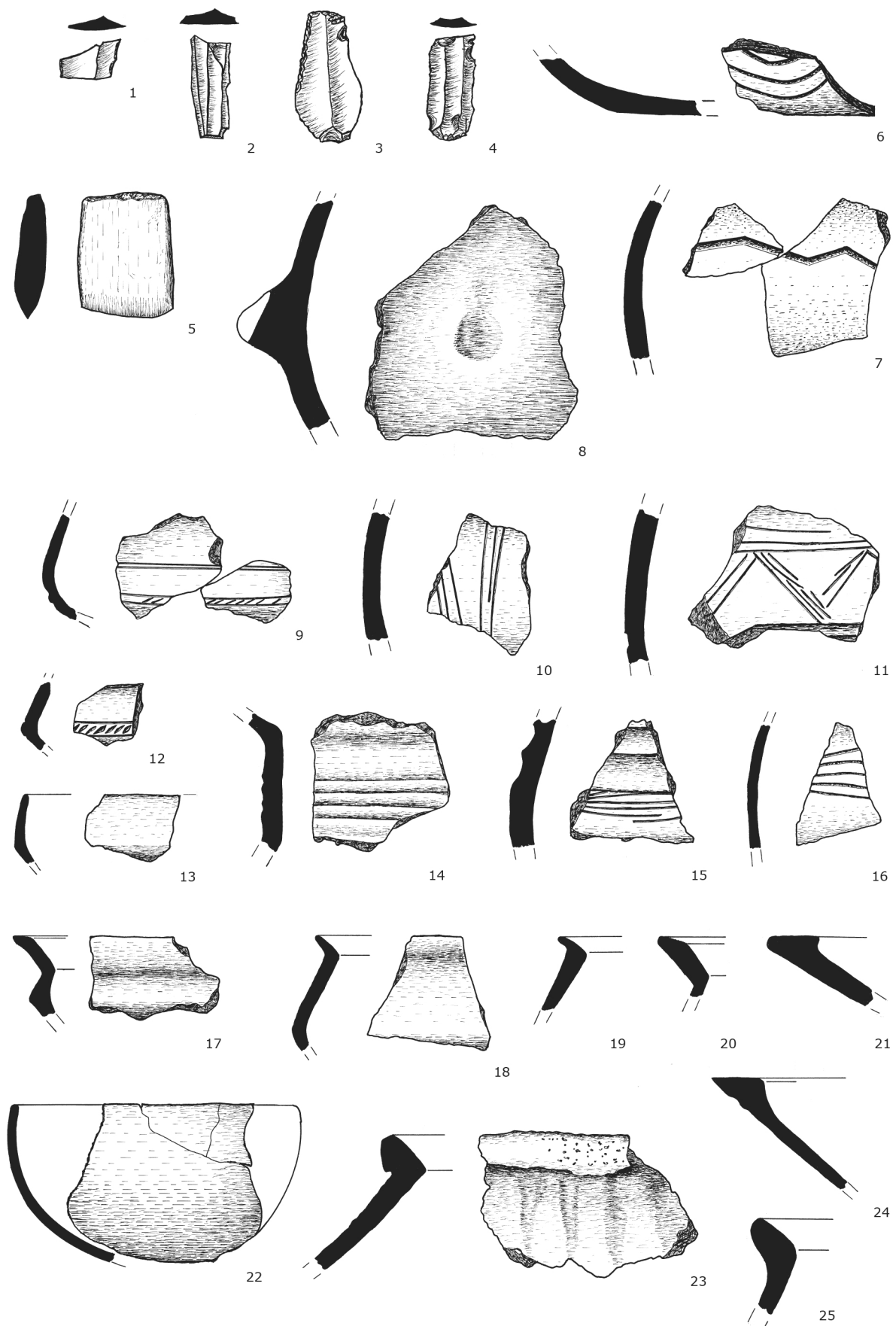


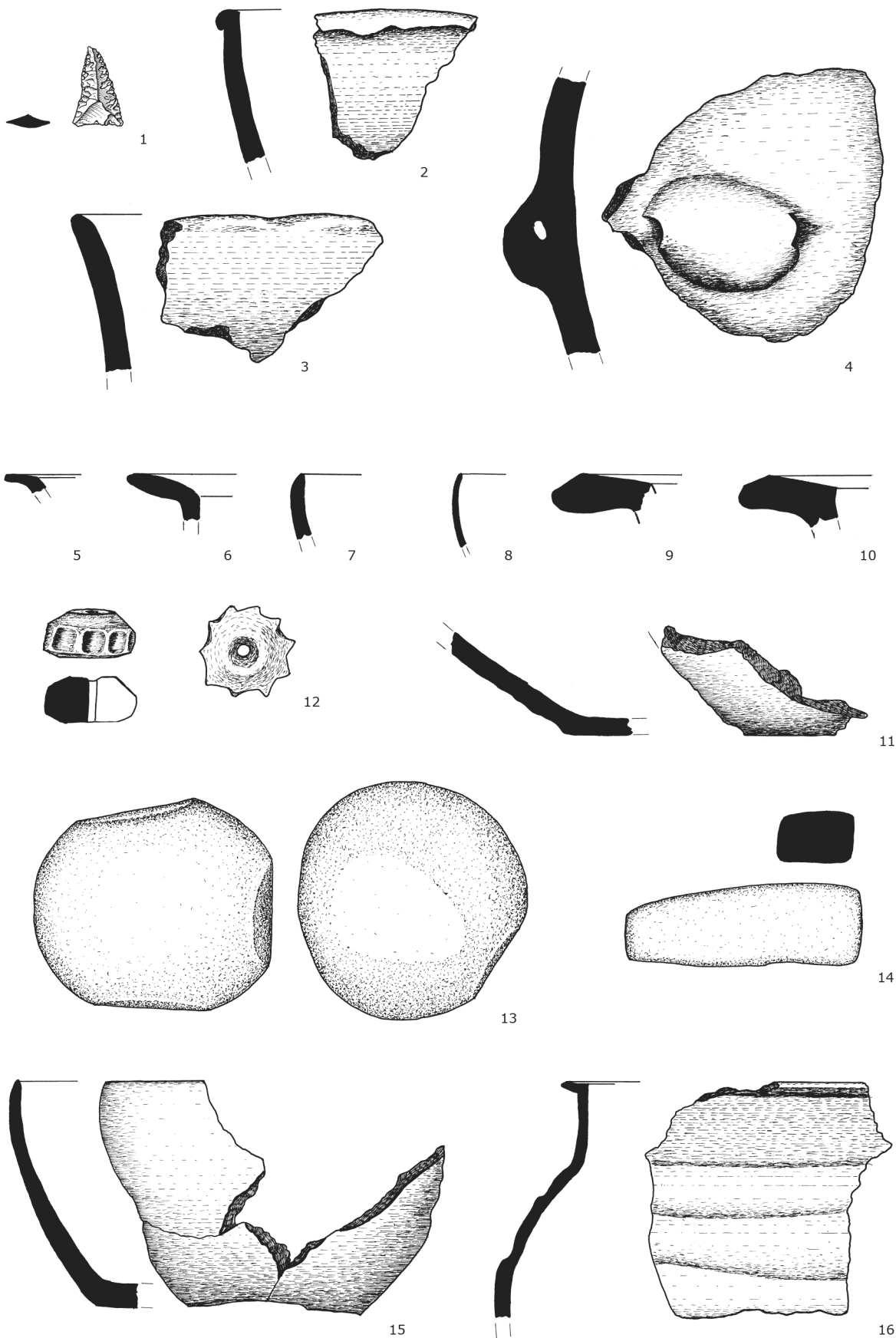


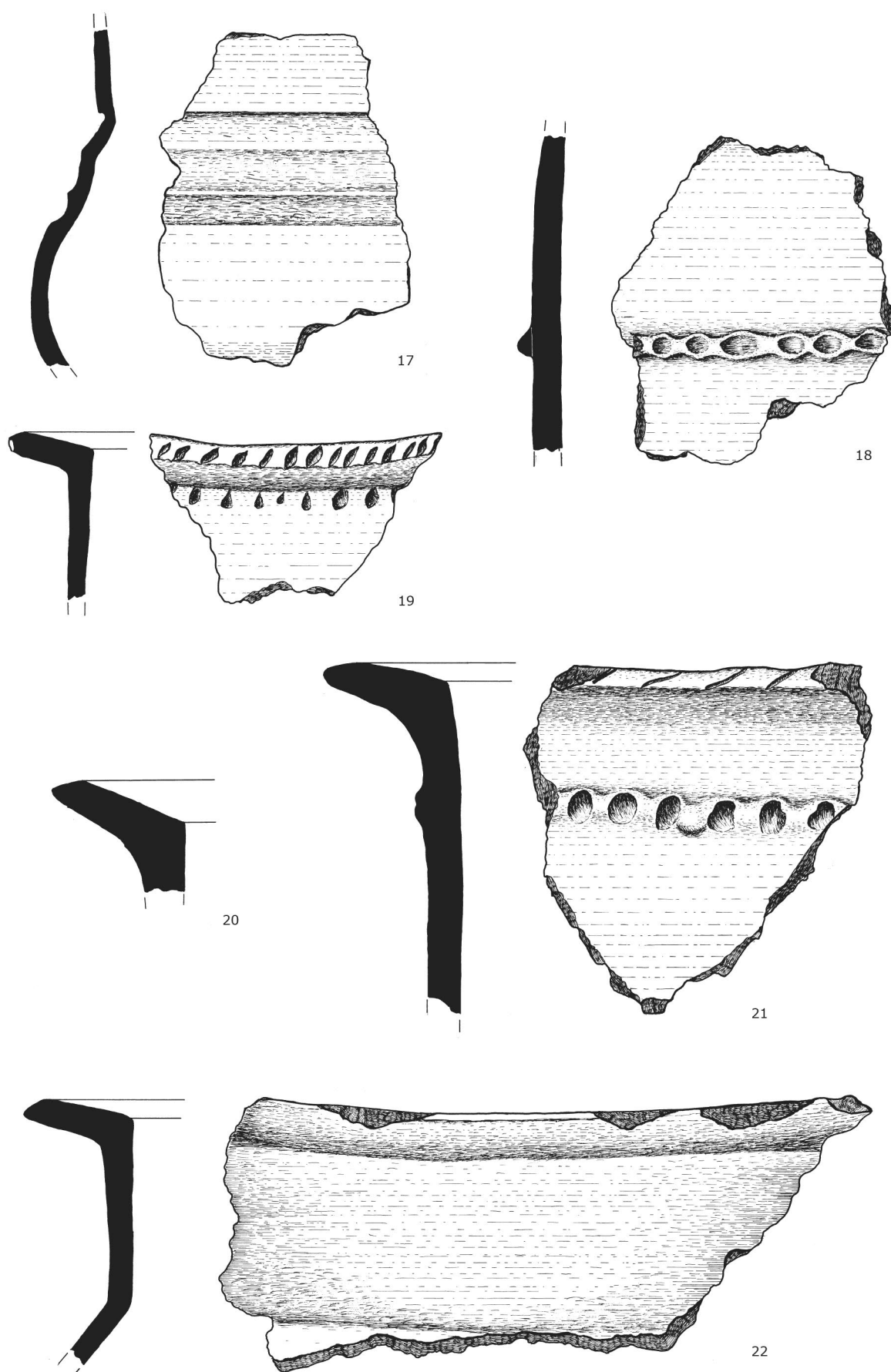


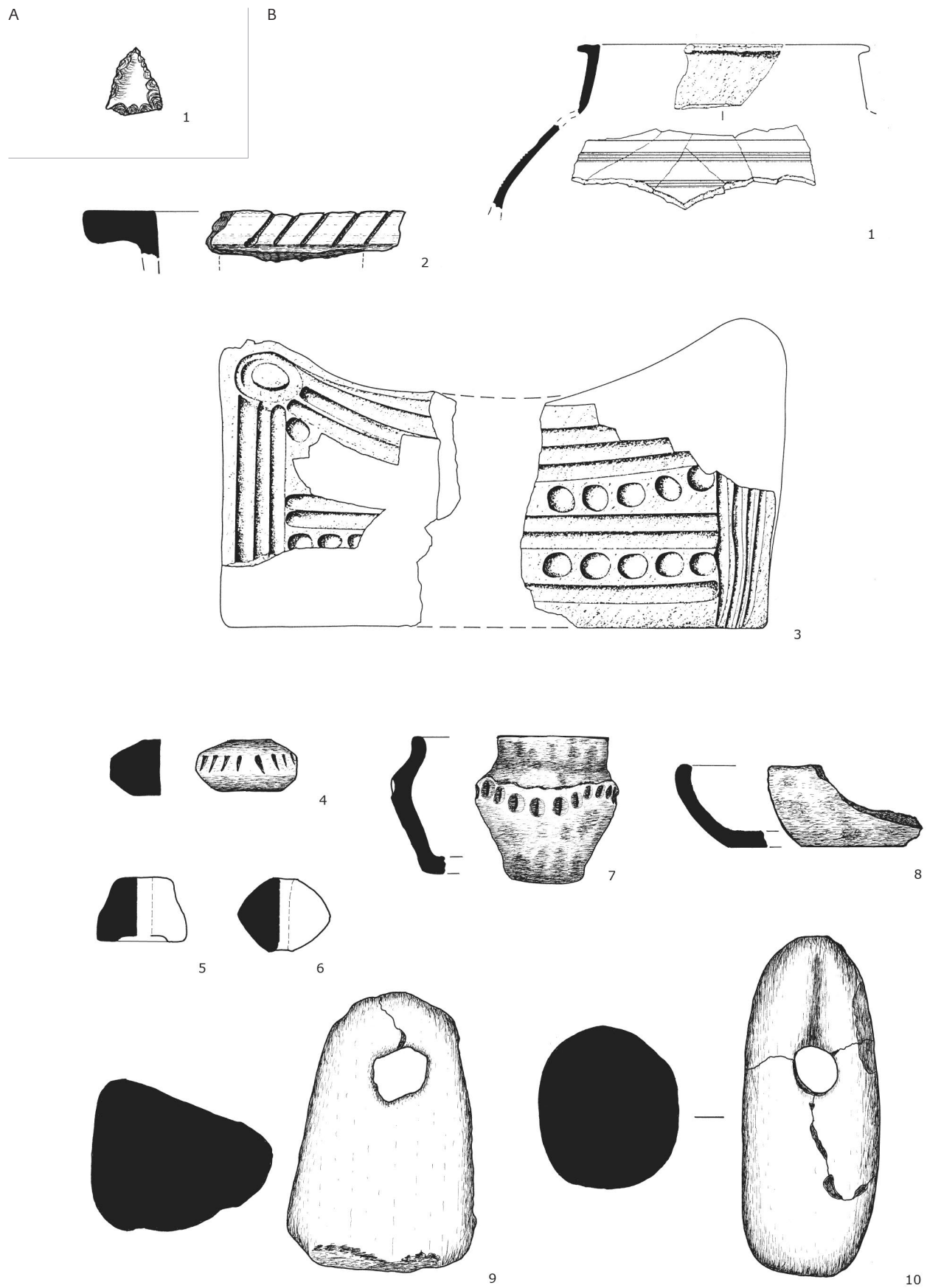


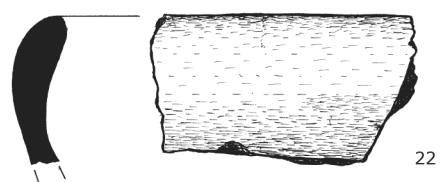
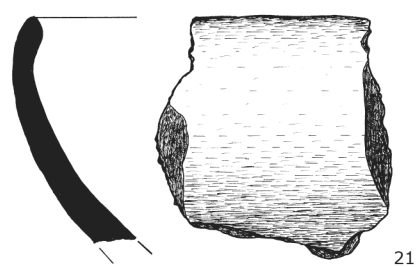
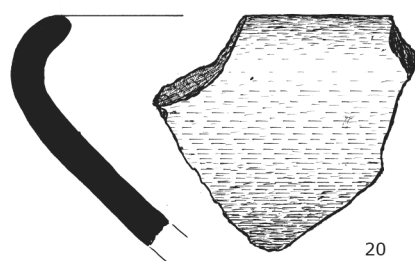
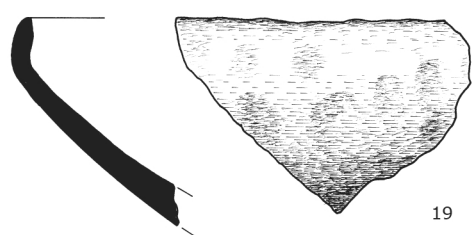
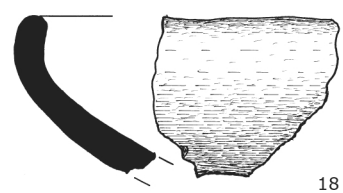
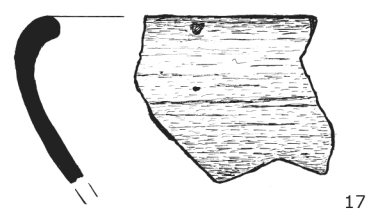
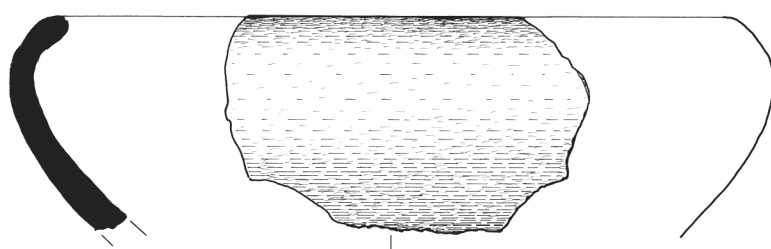
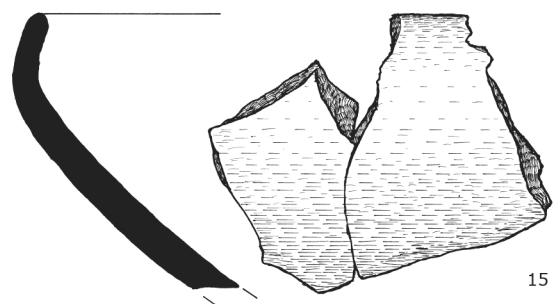
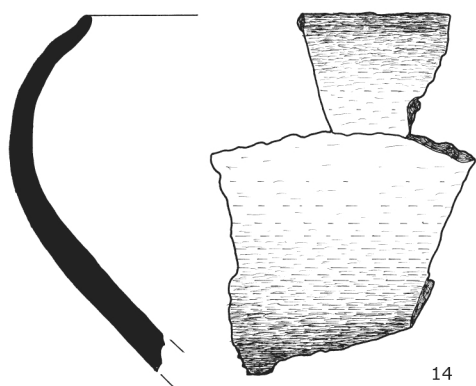
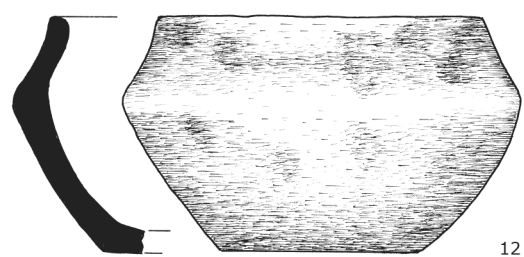
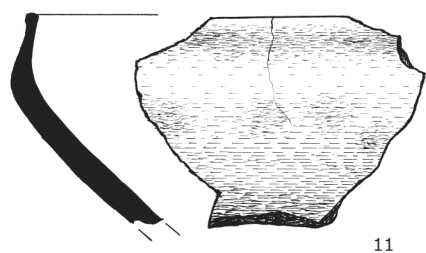


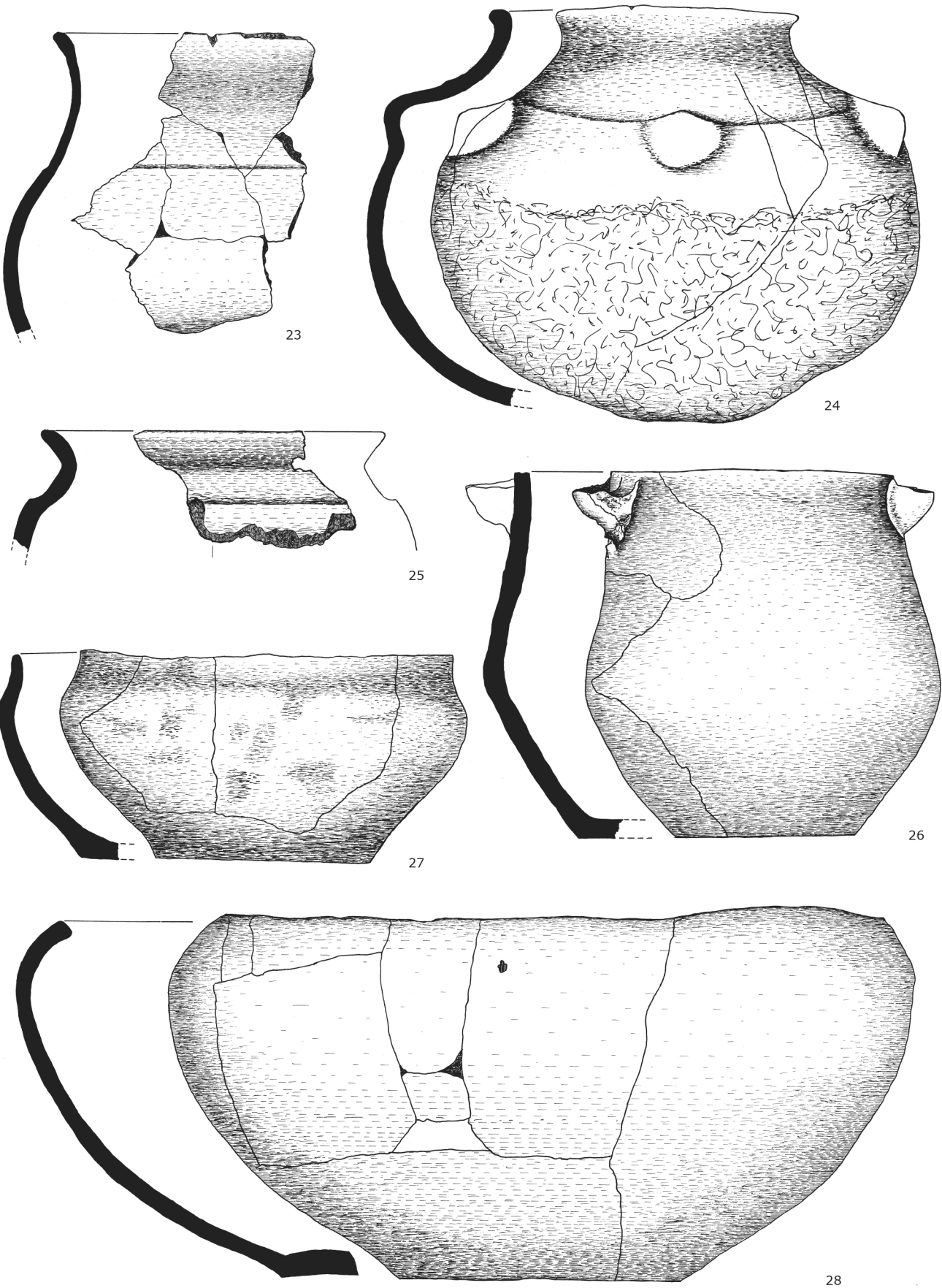


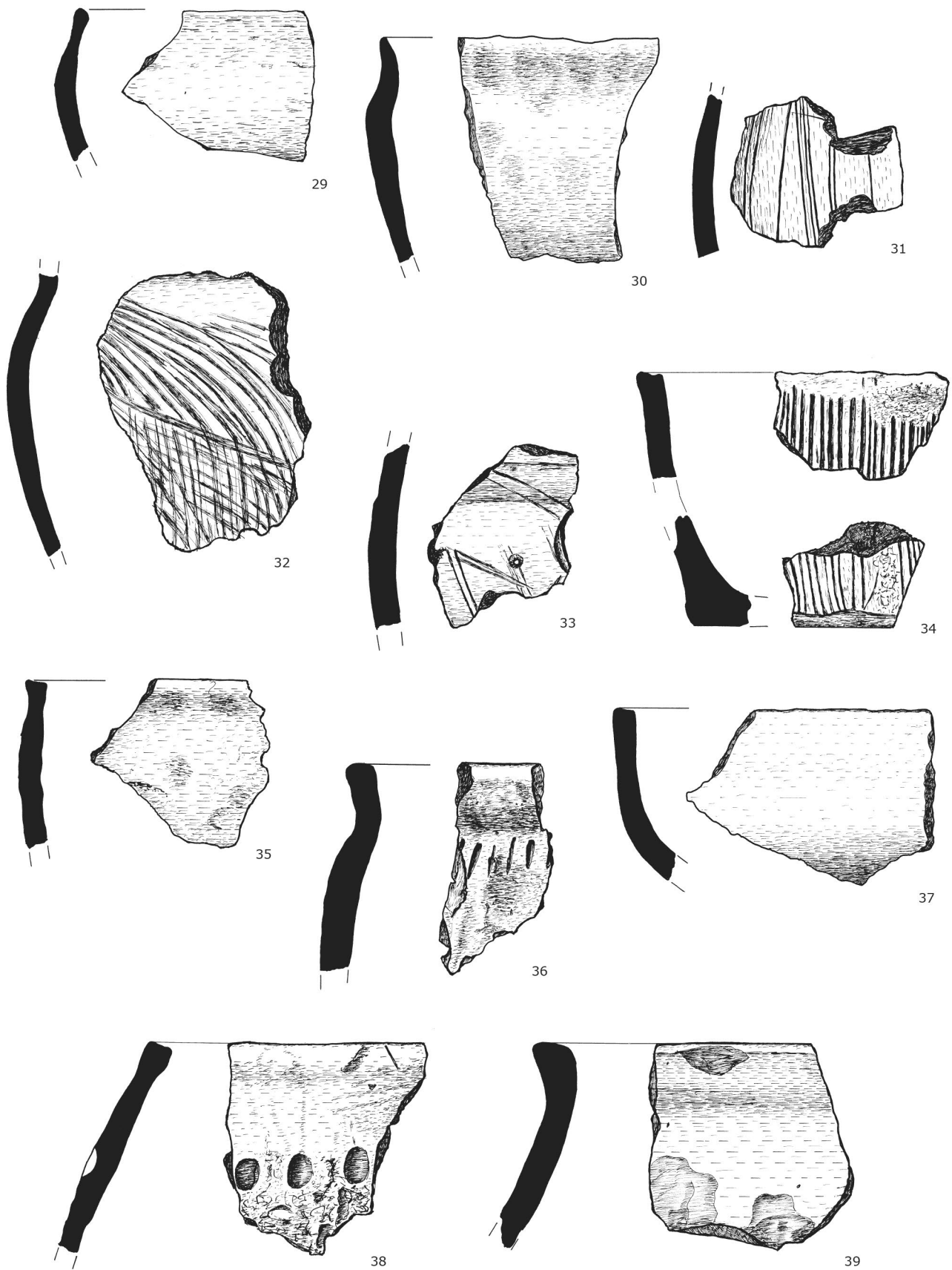


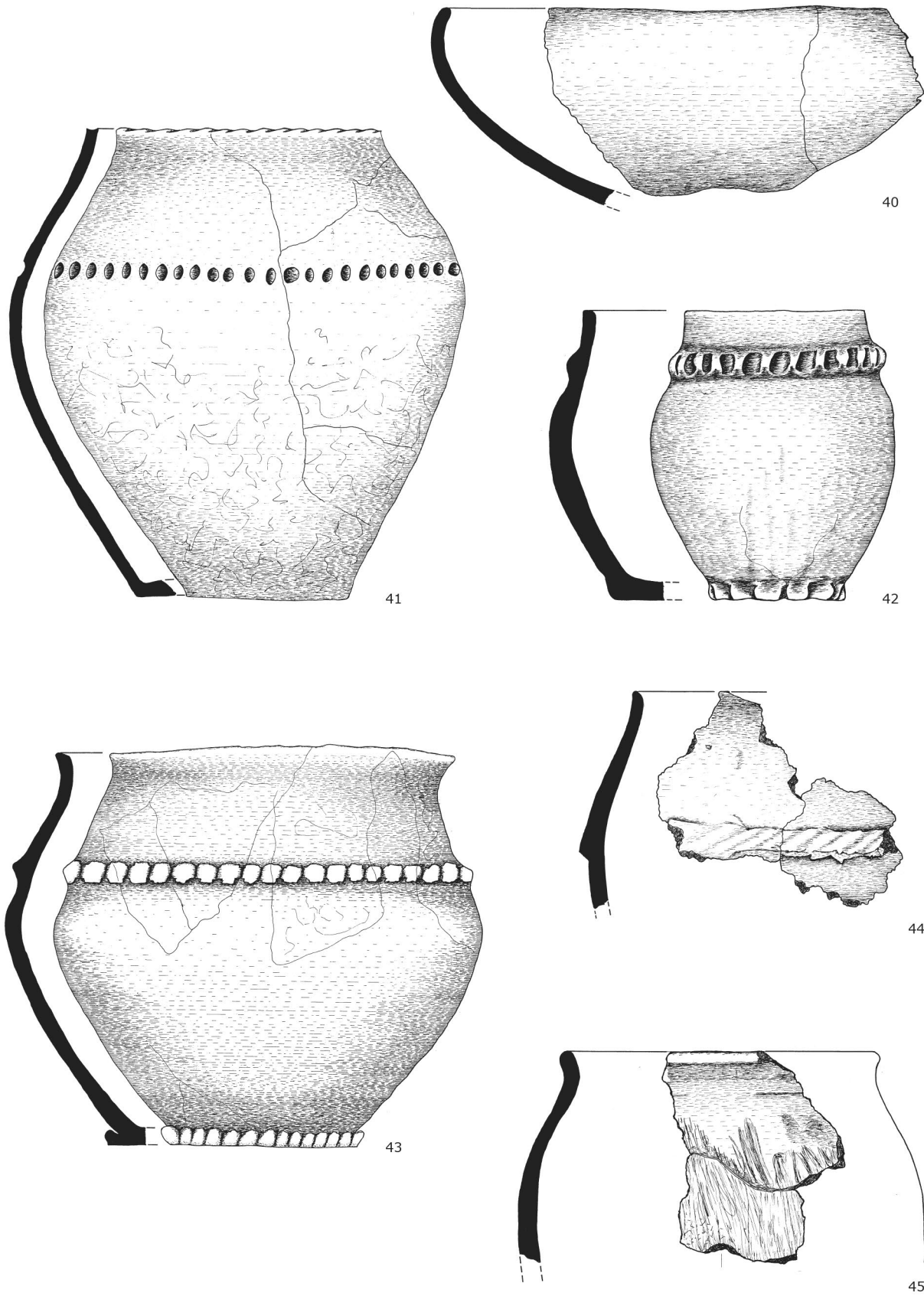


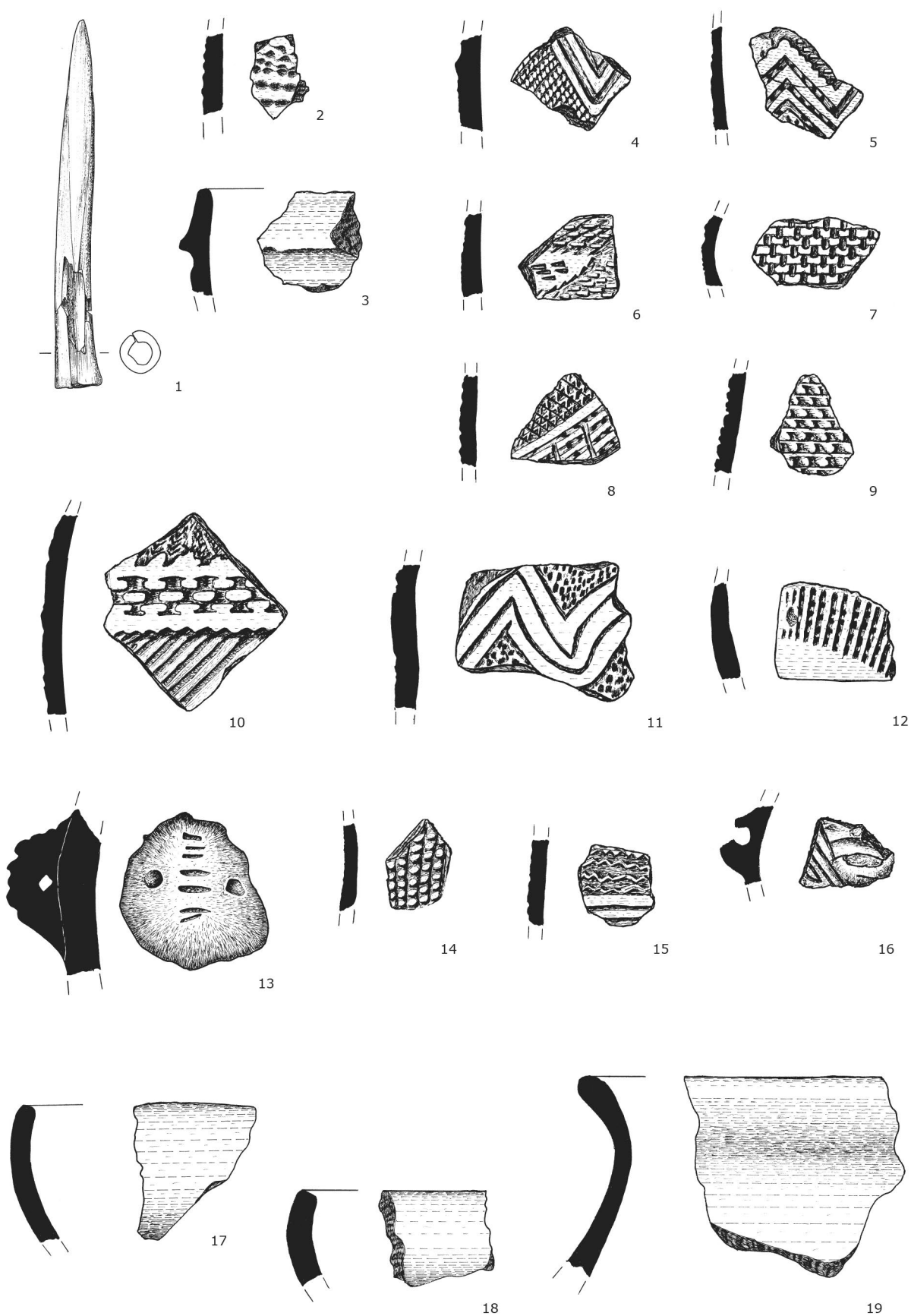




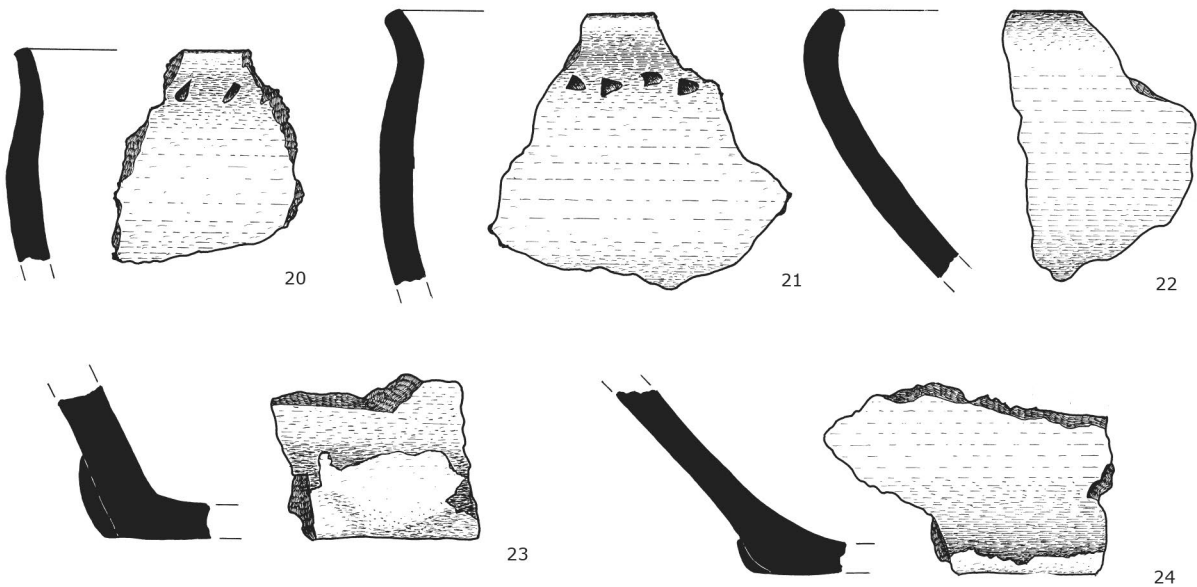




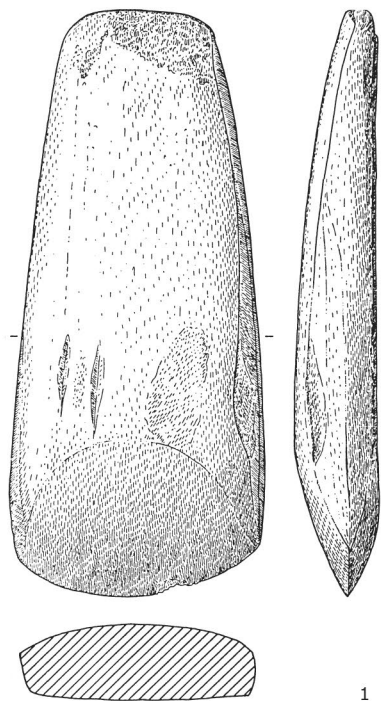




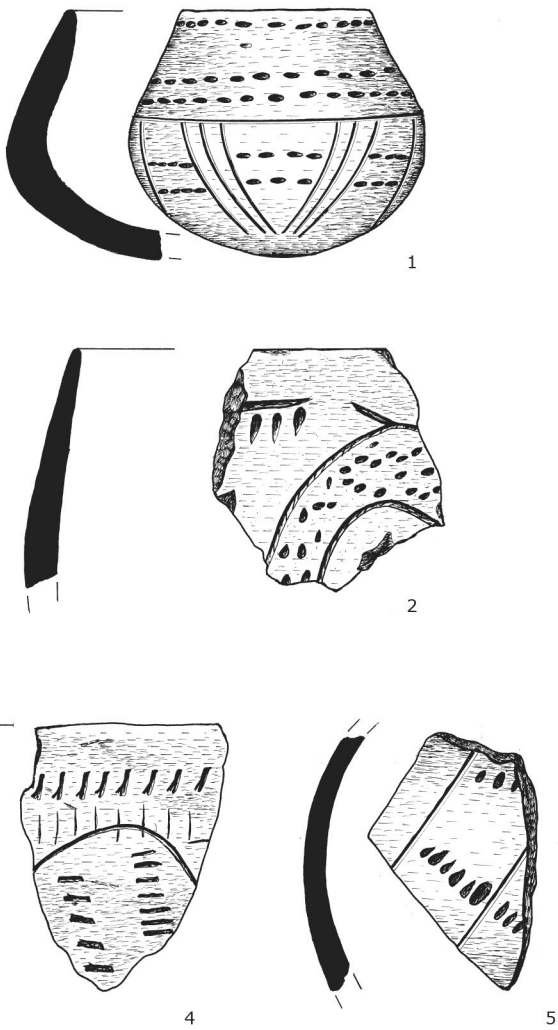
A



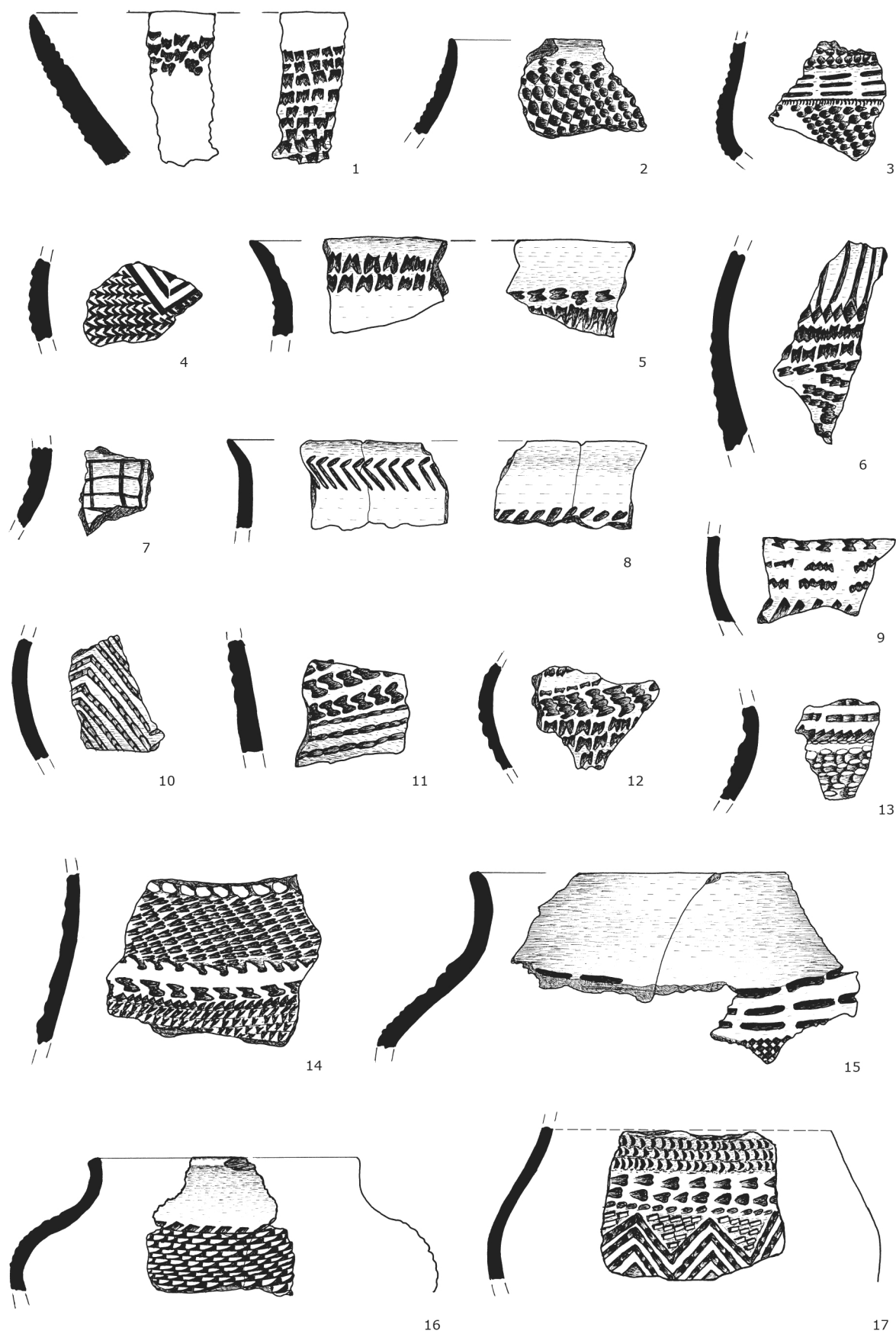
B

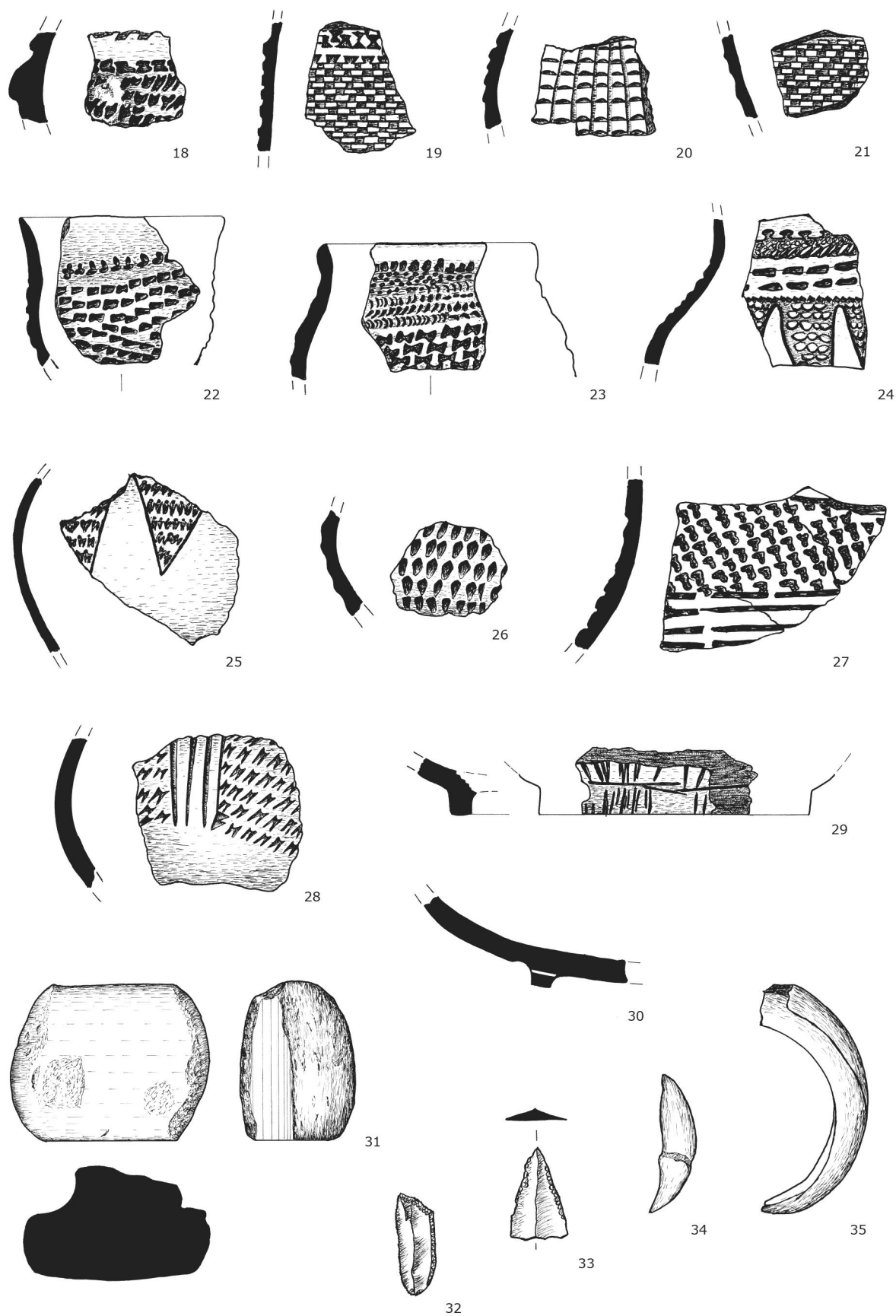


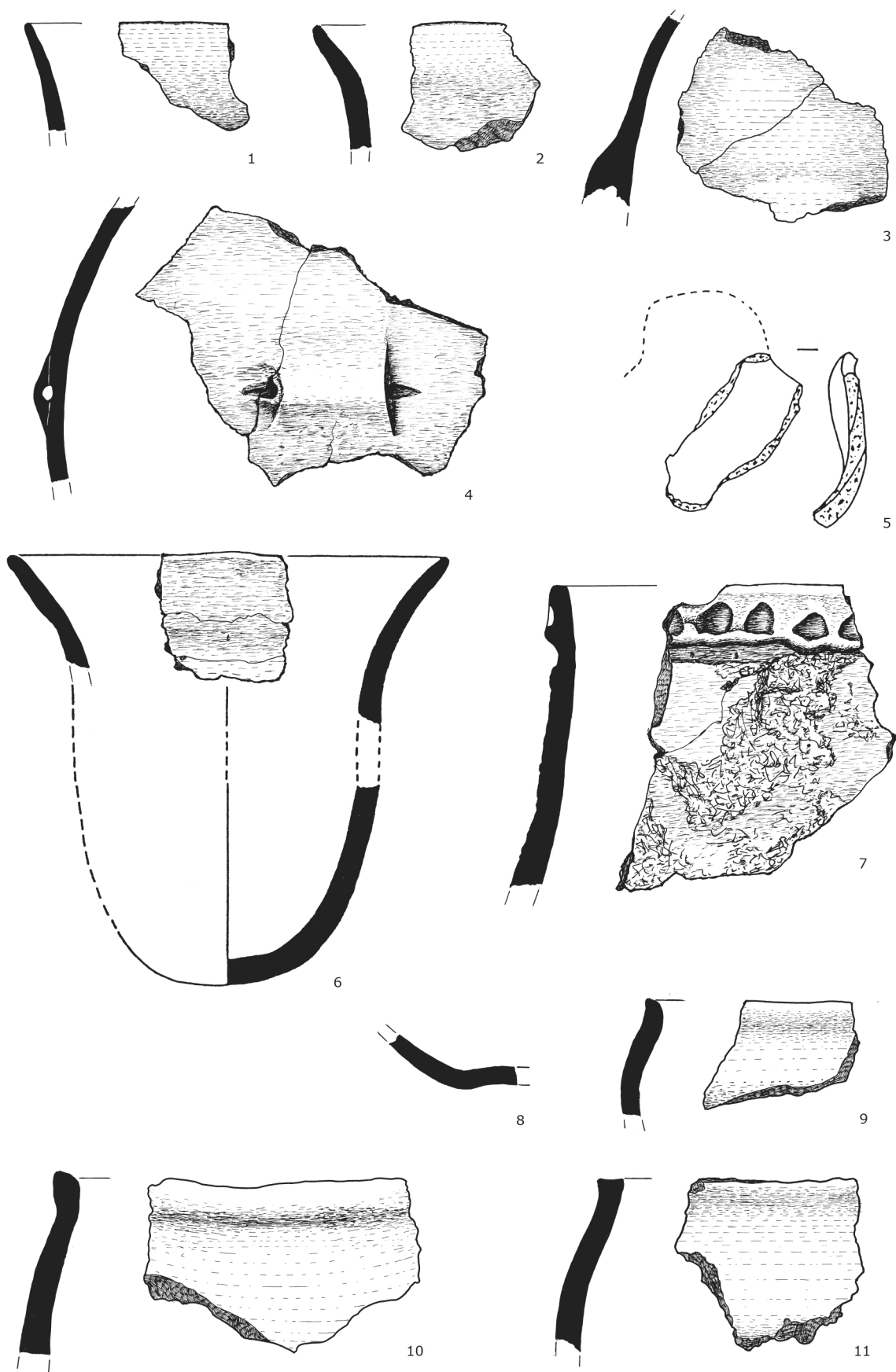
C



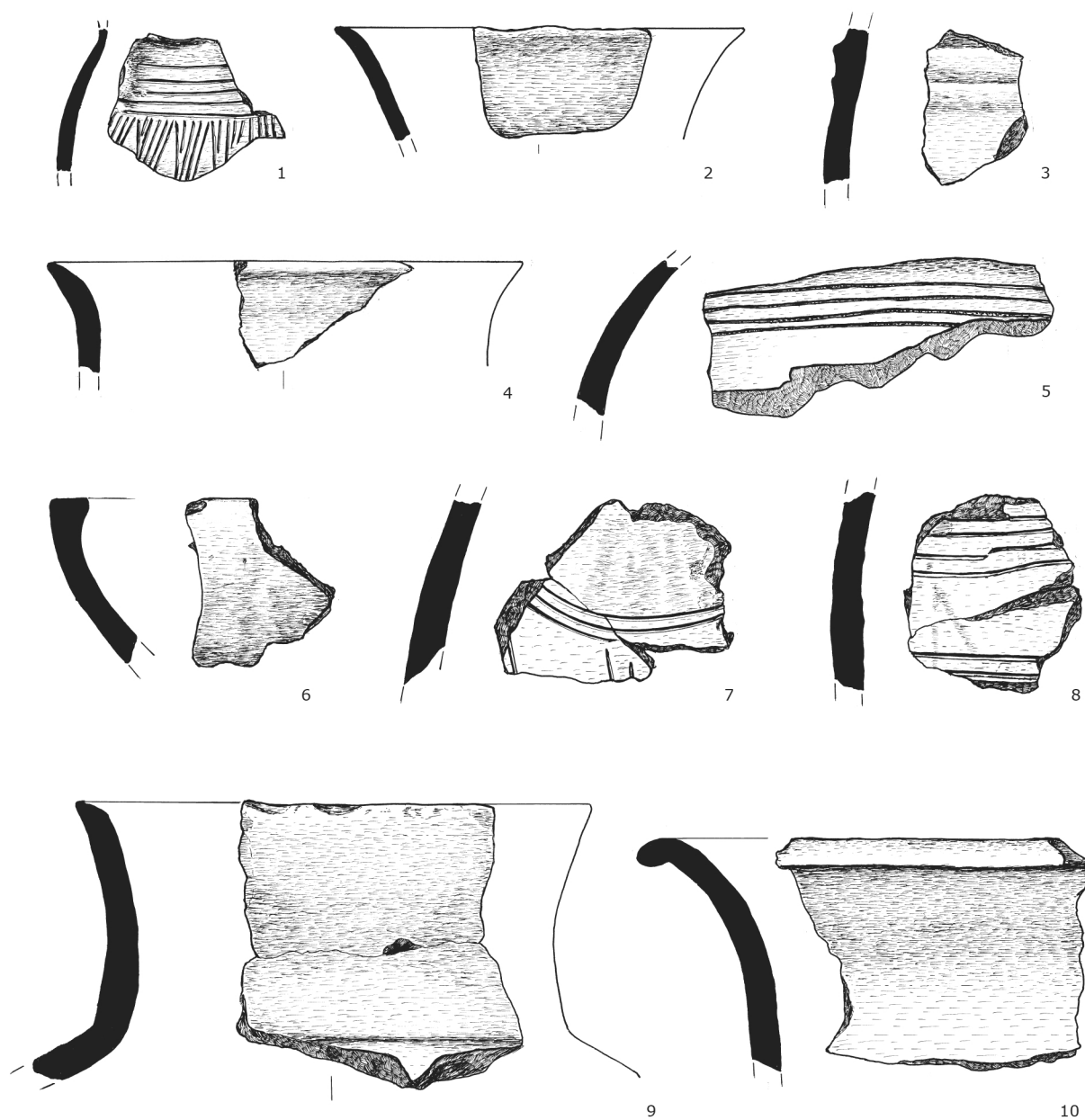




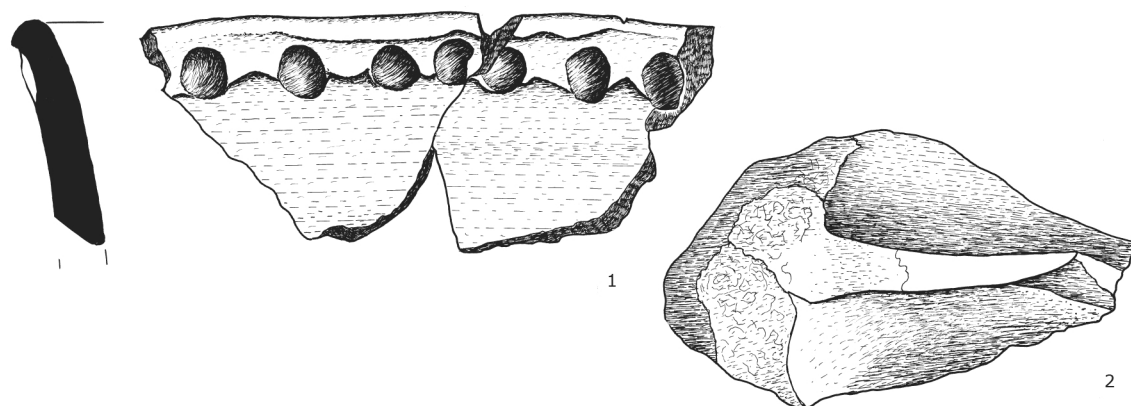


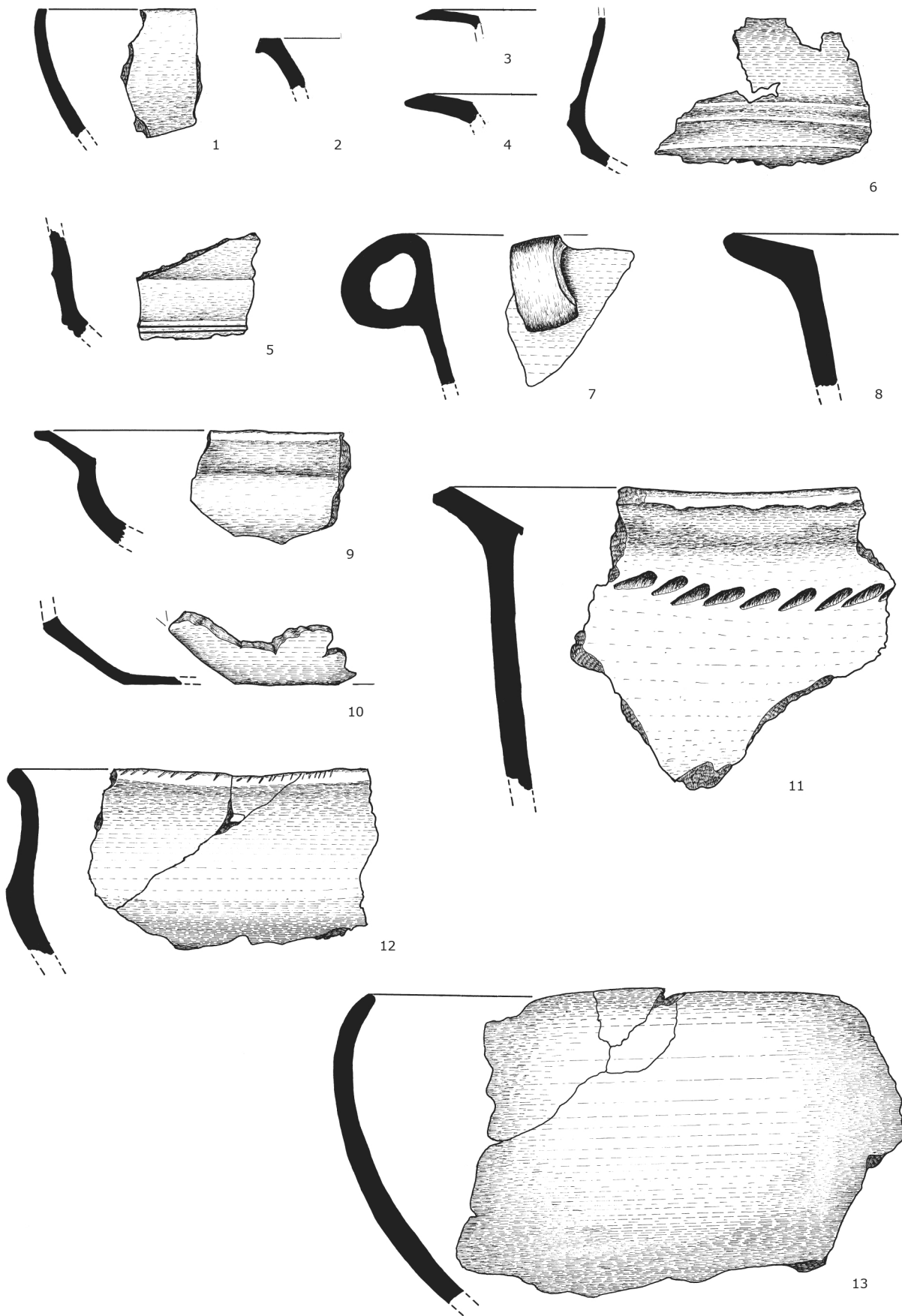


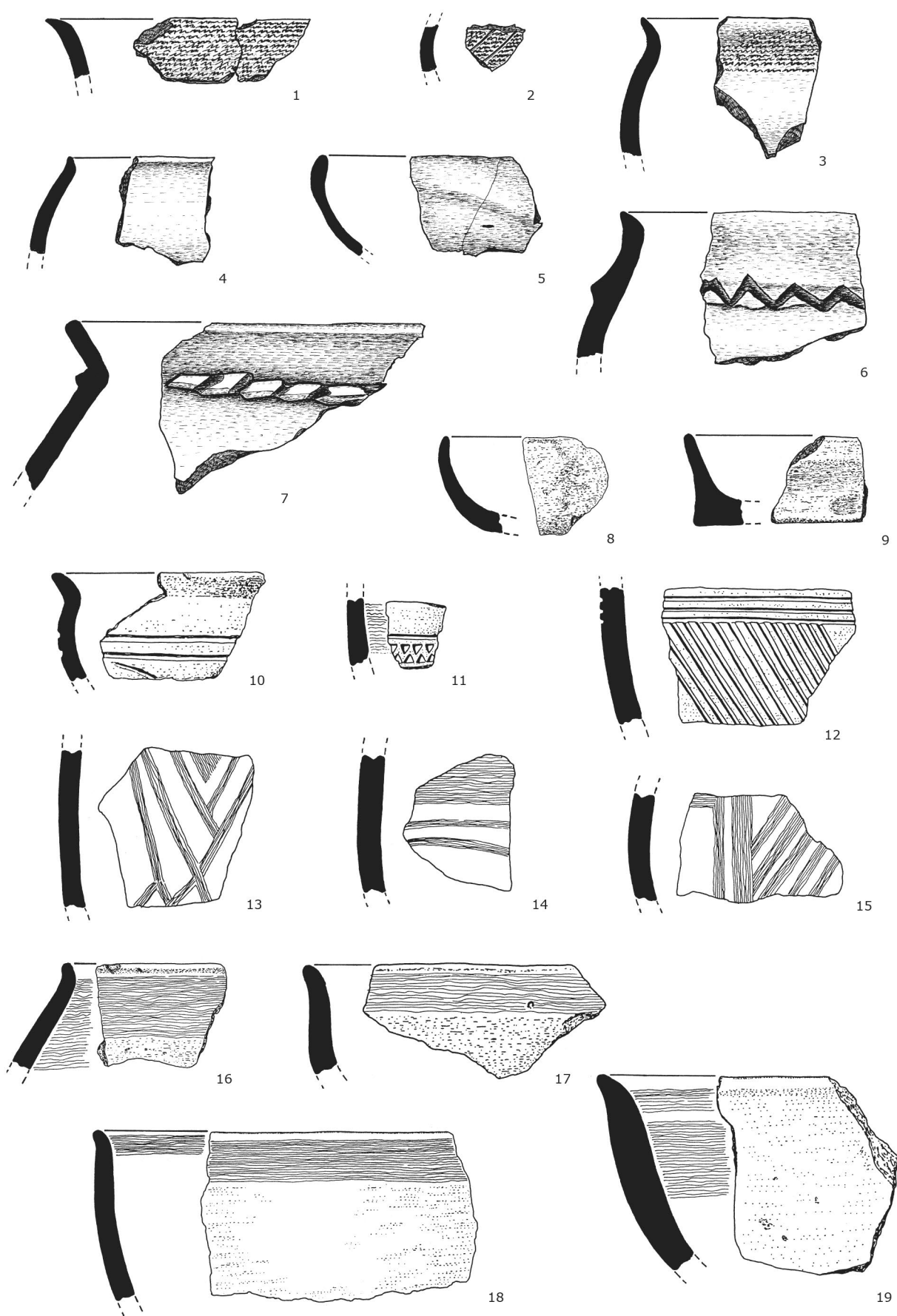
A

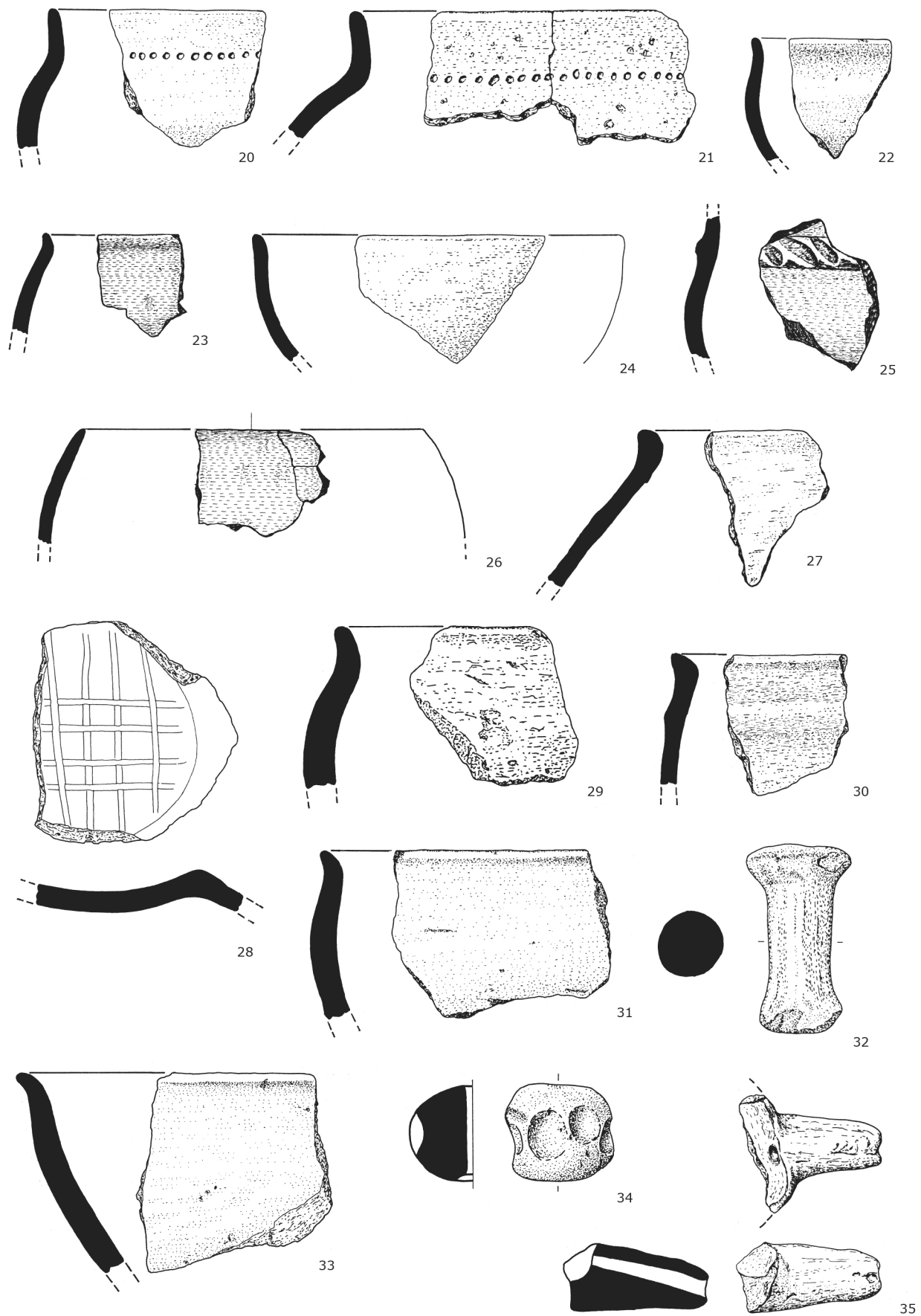


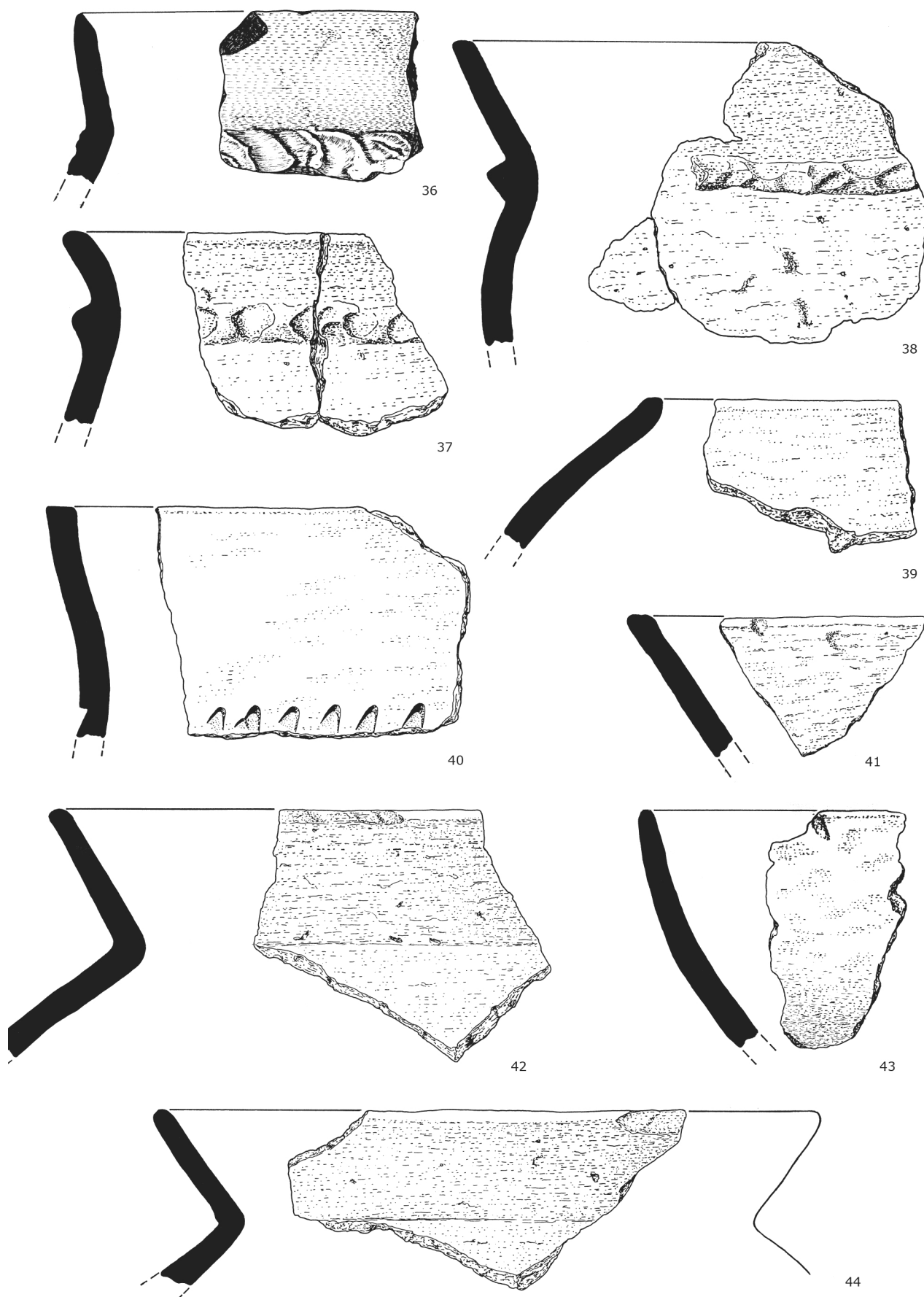
B

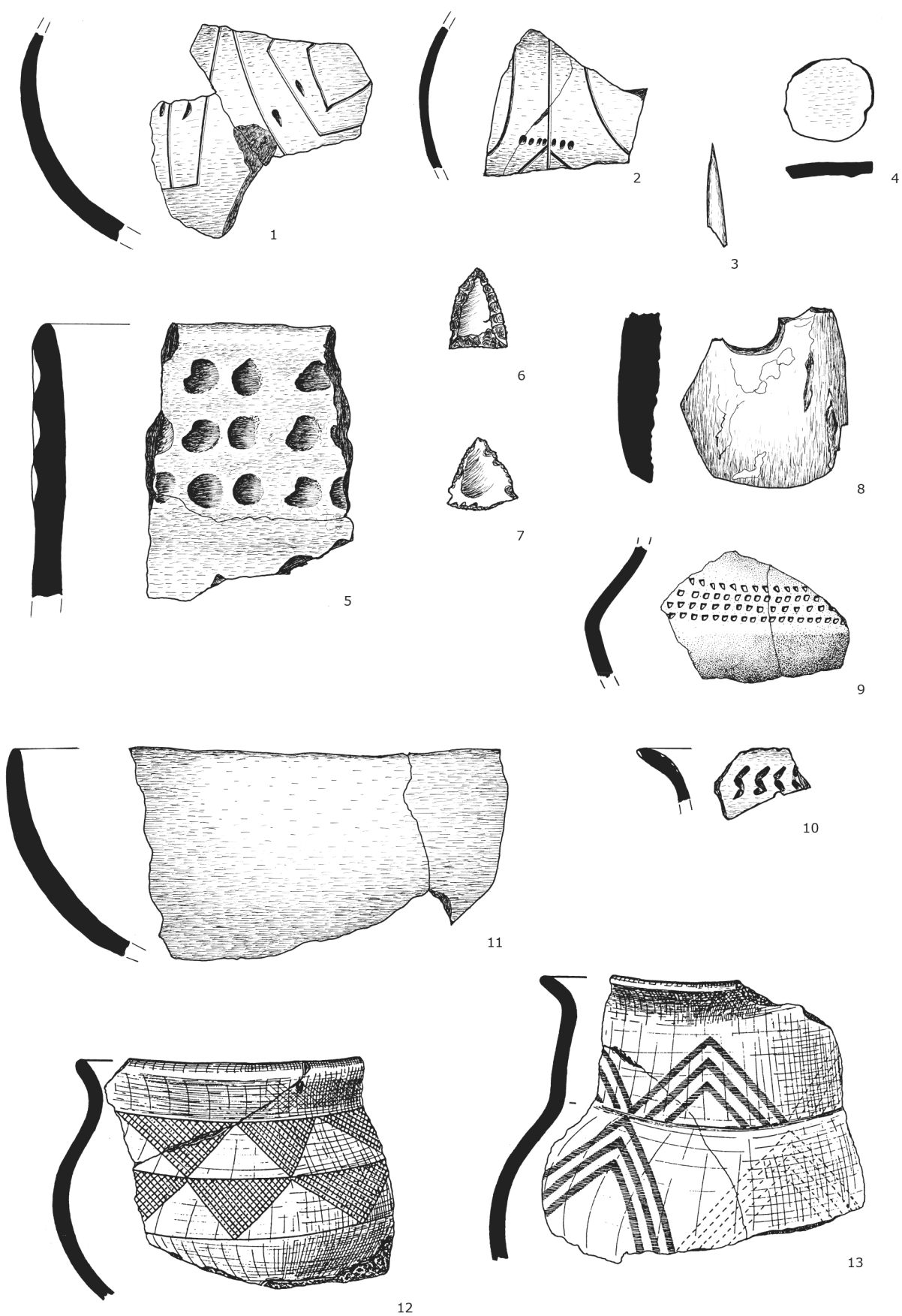


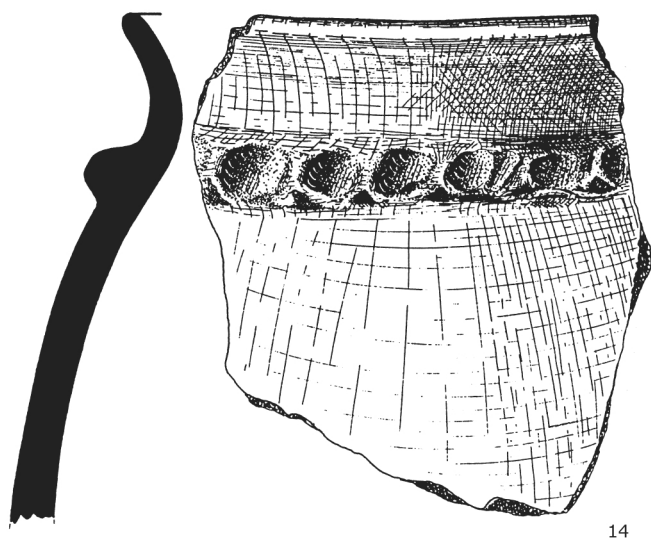




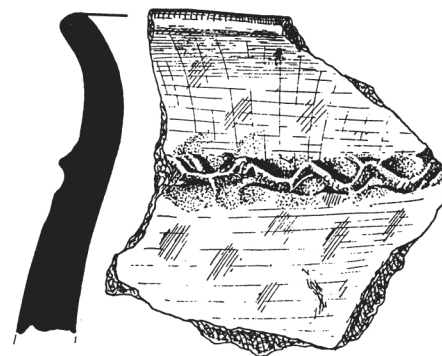




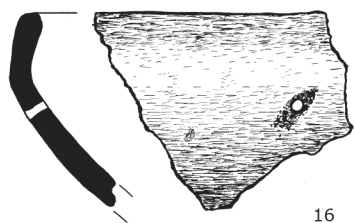




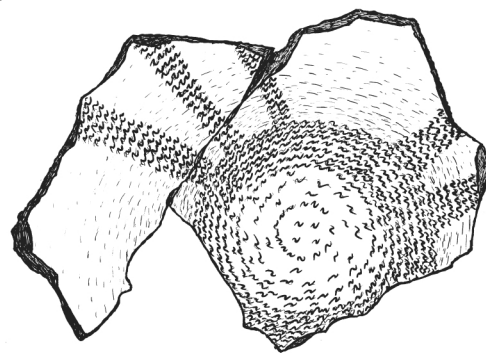
14



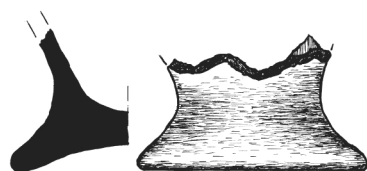
15



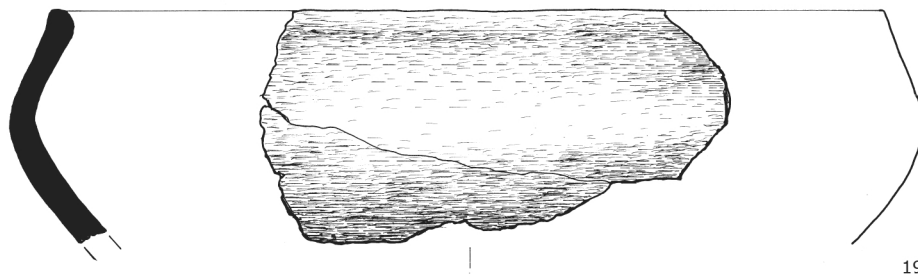
16



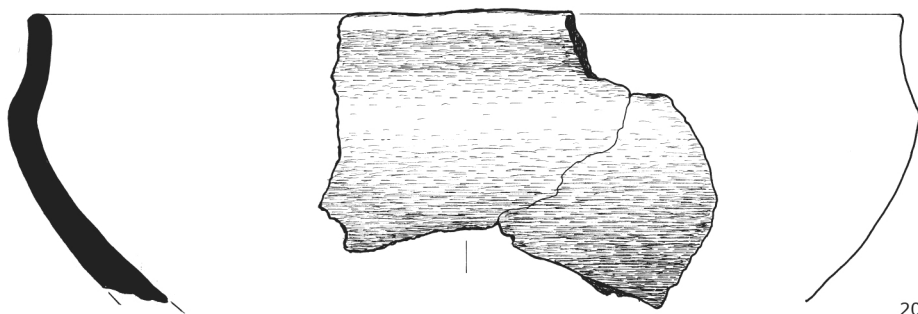
17



18

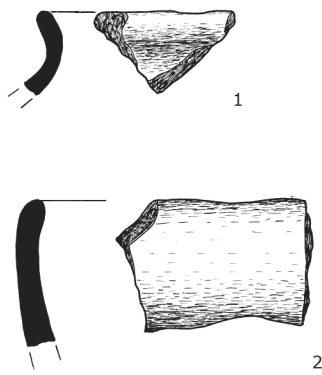


19

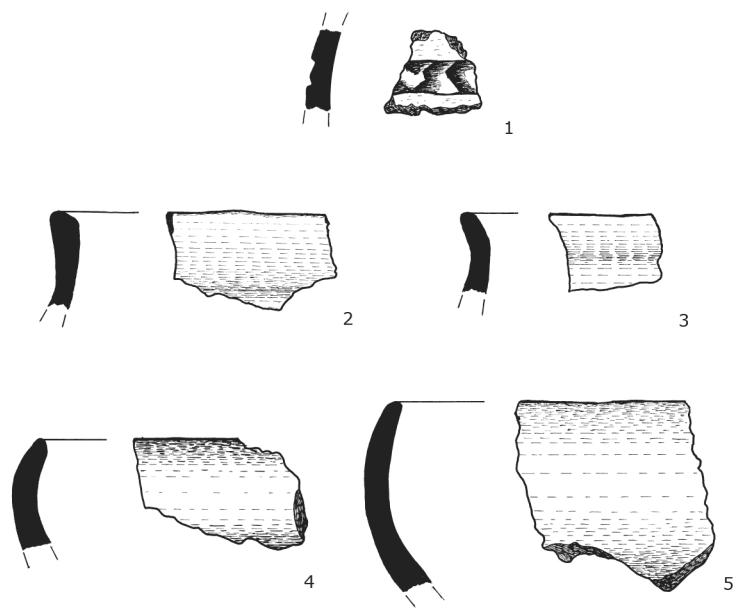


20

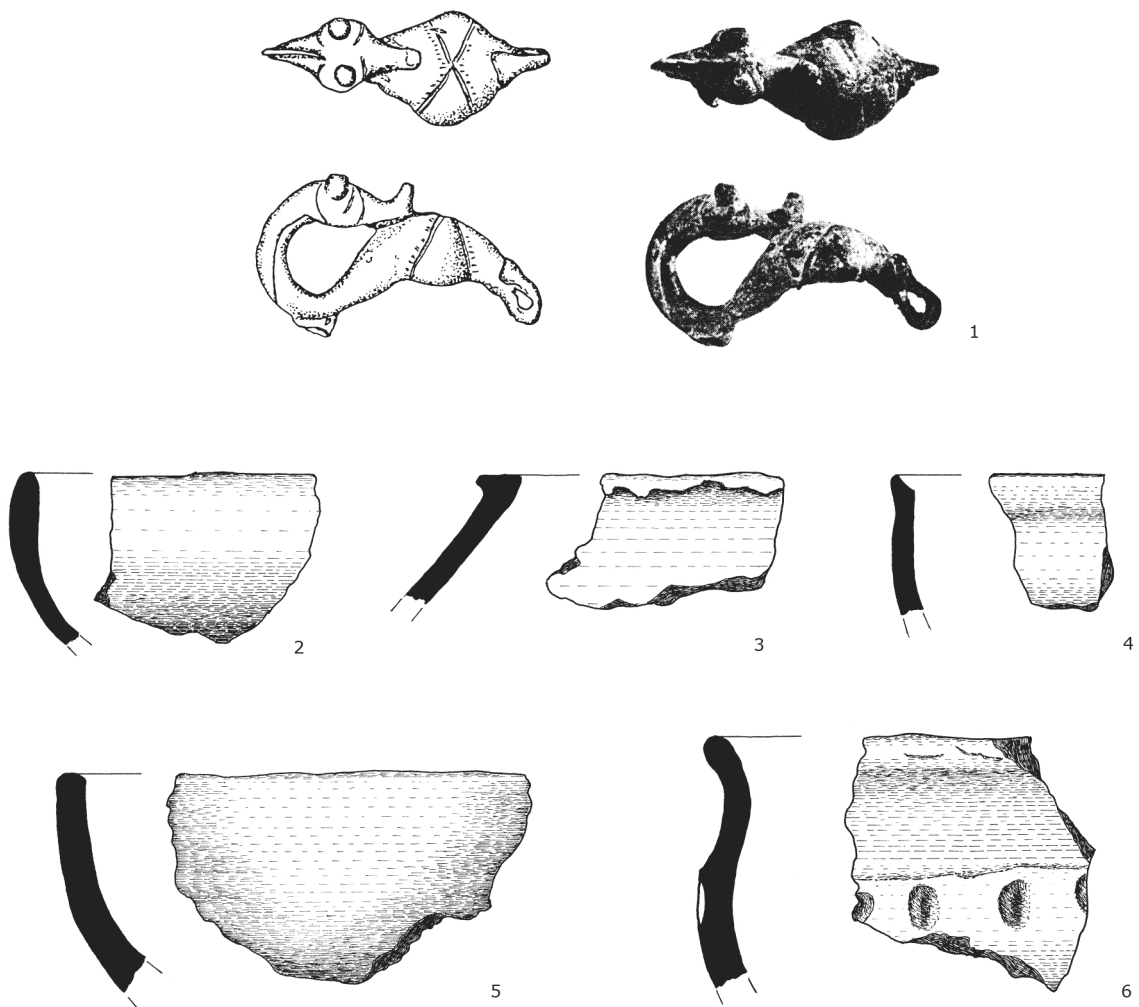
A

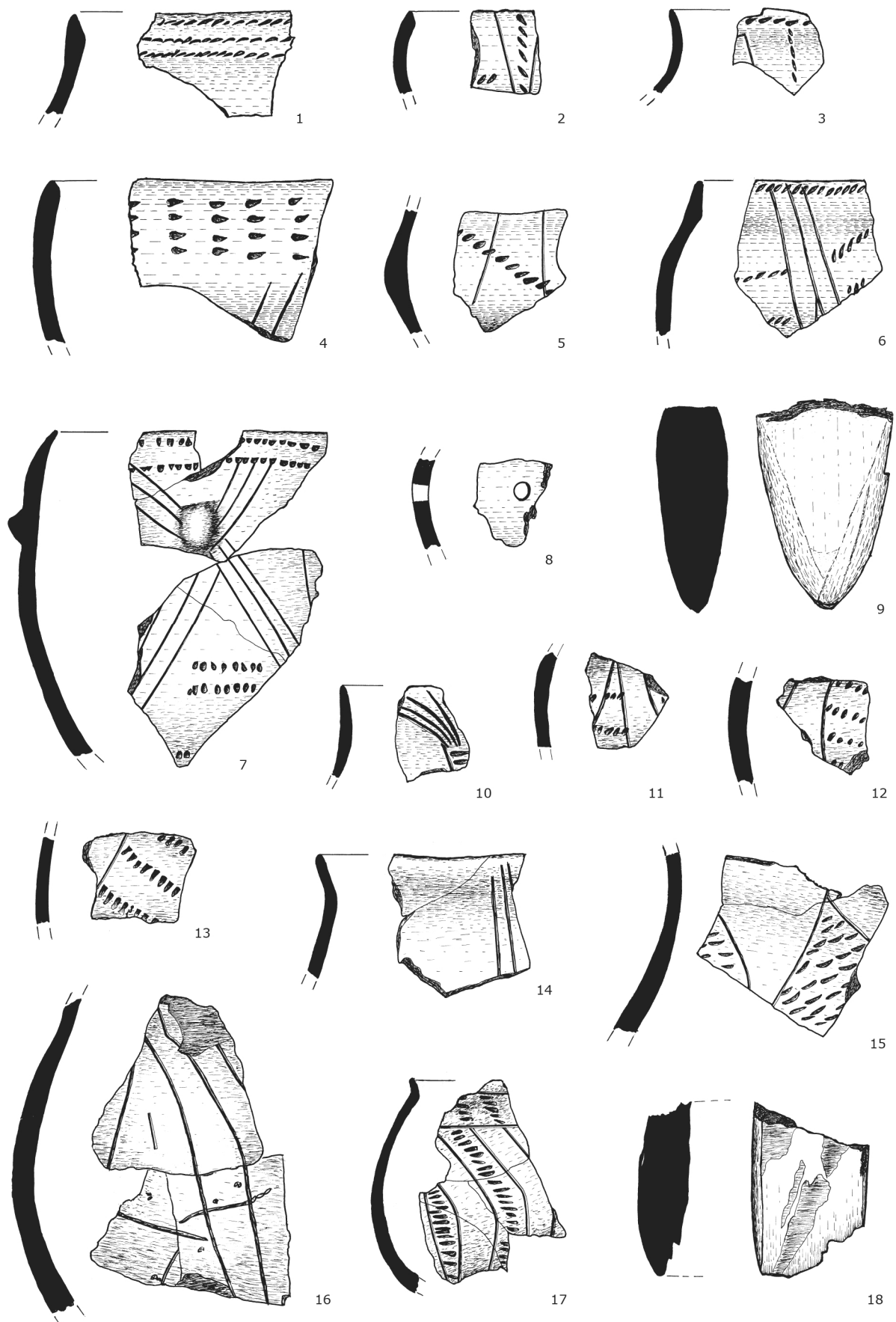


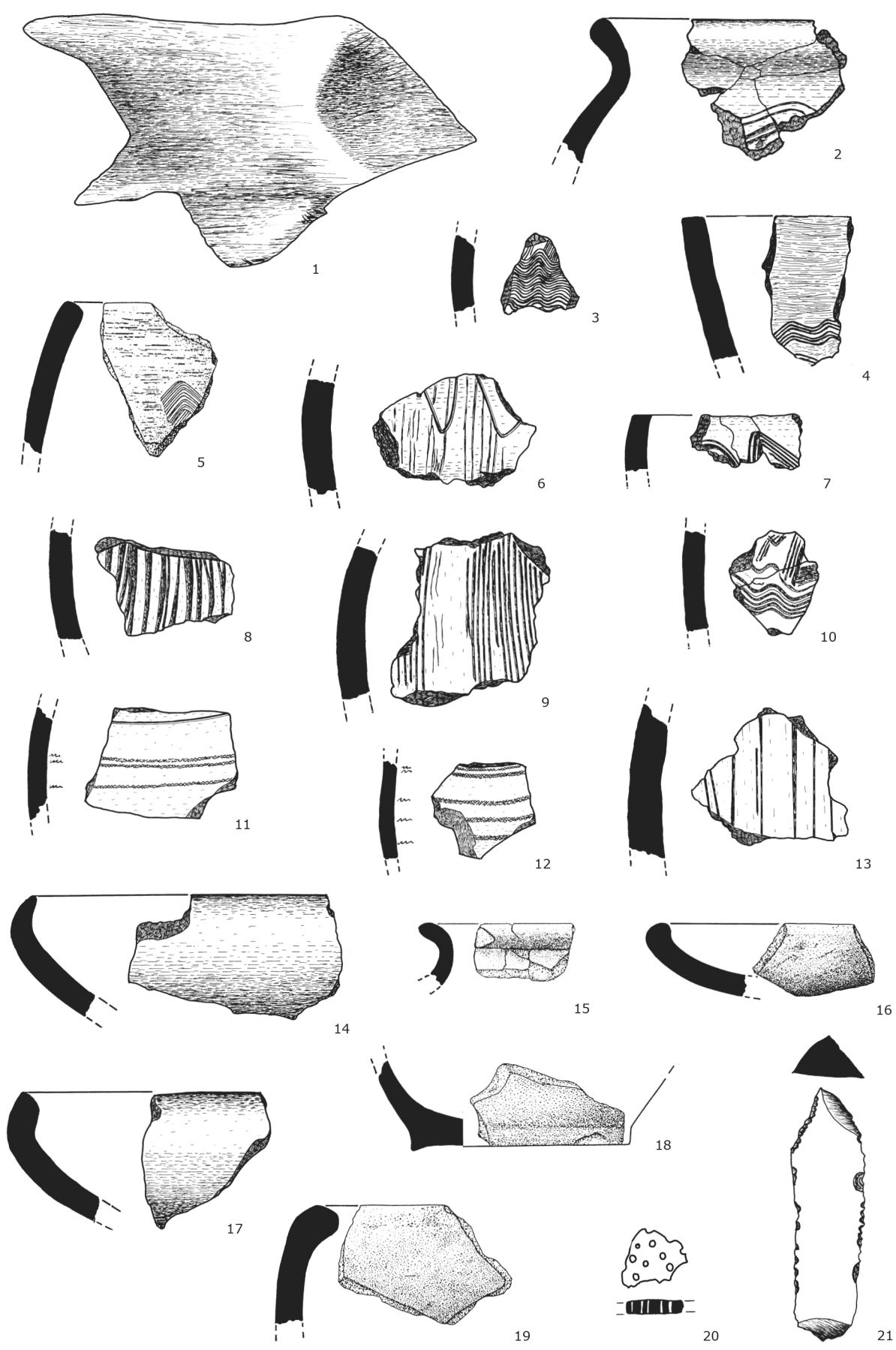
B

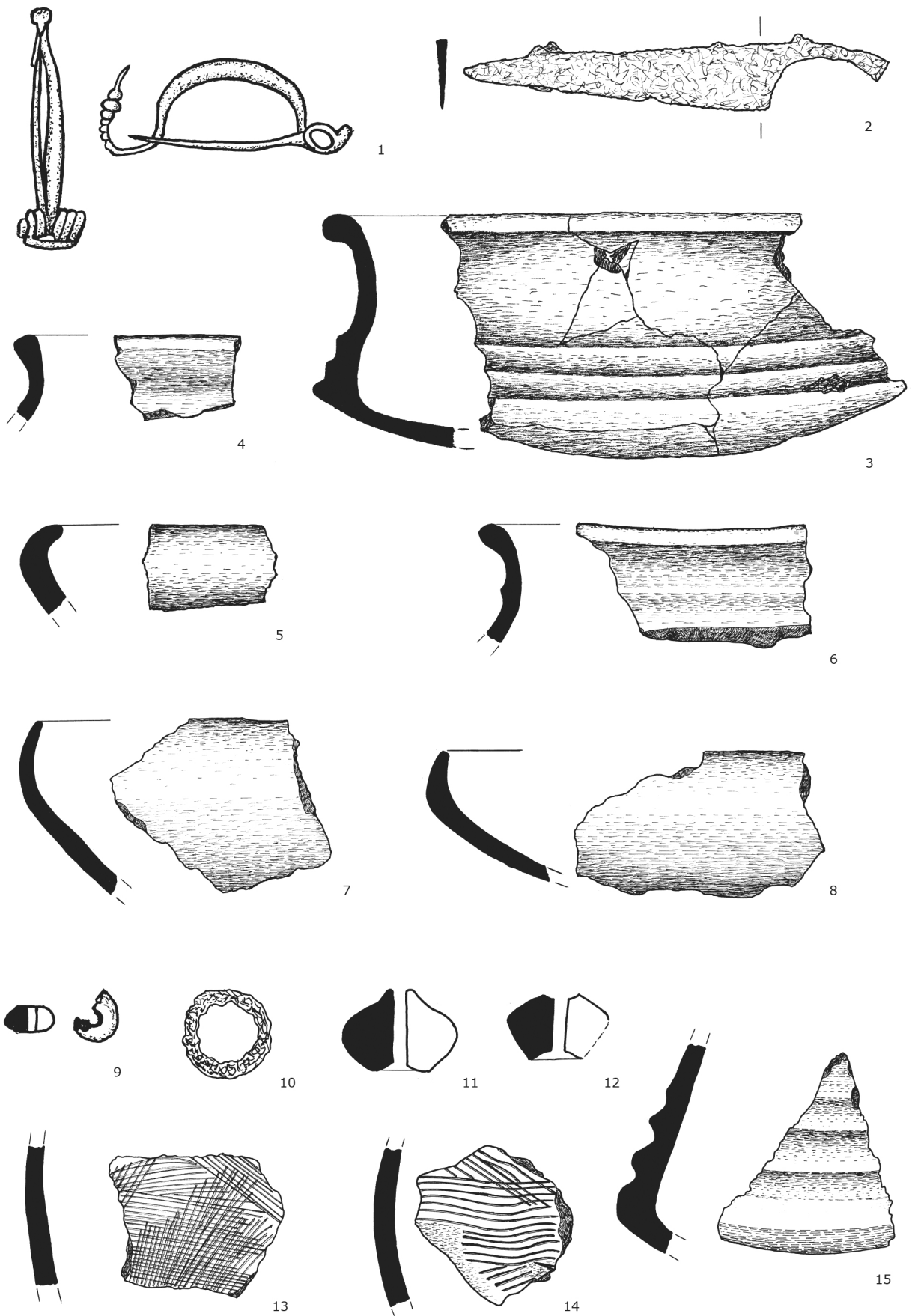


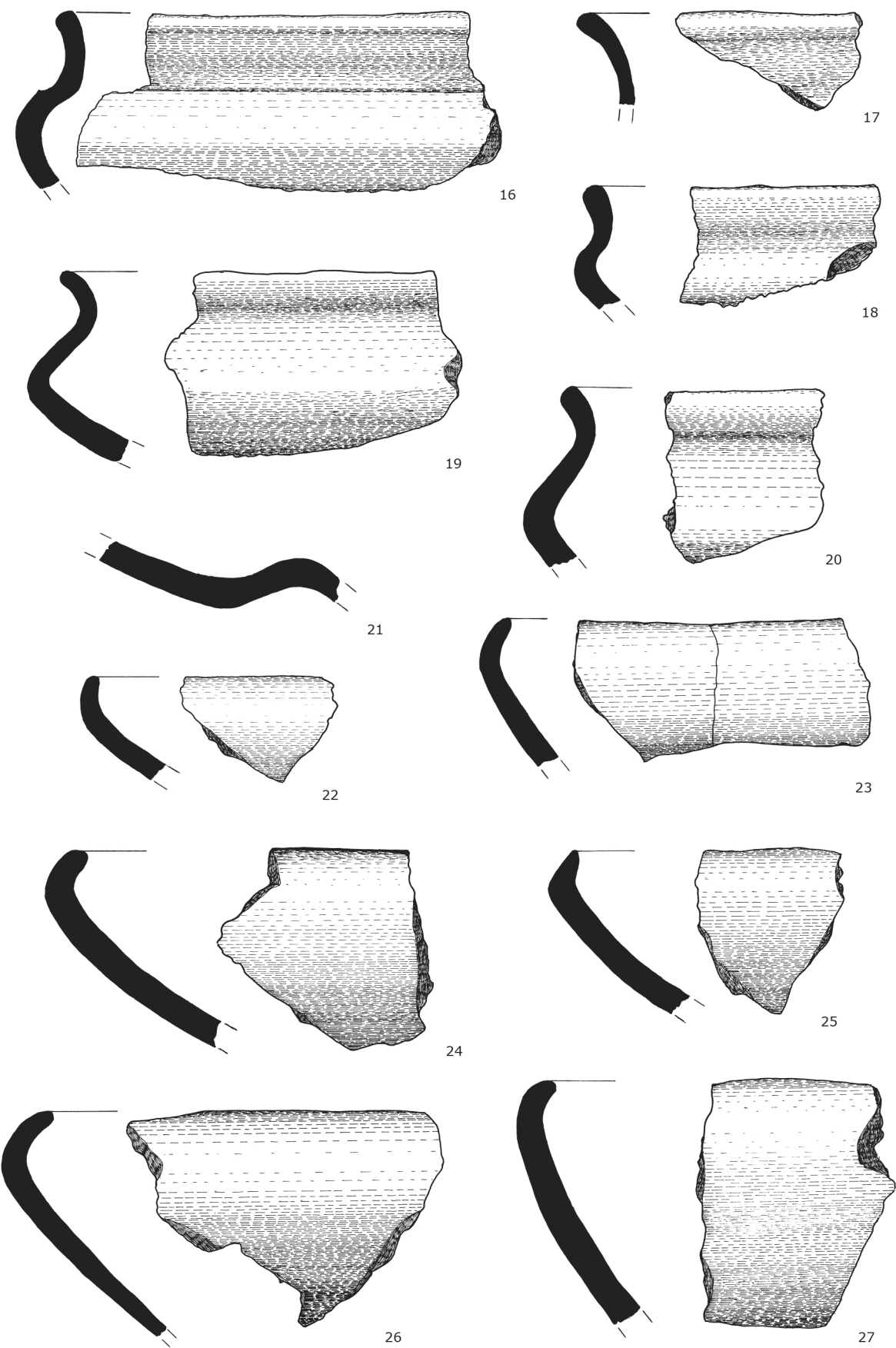
C

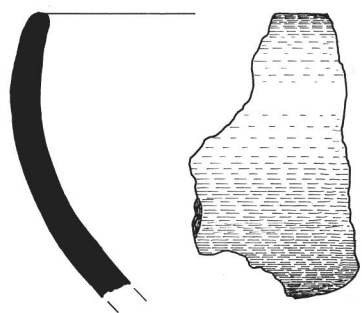




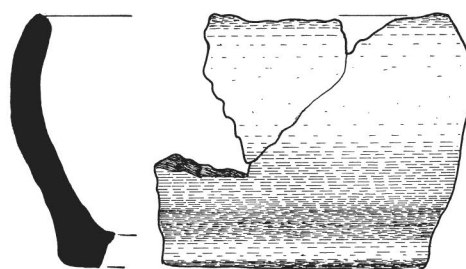




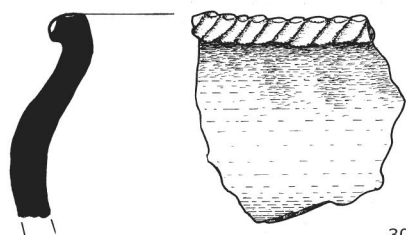




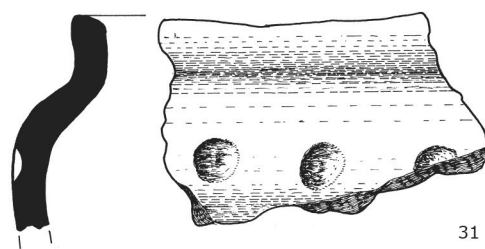
28



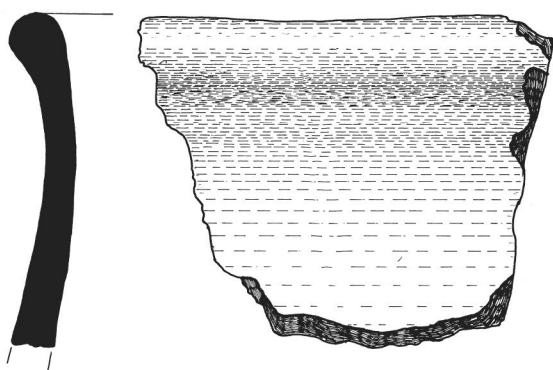
29



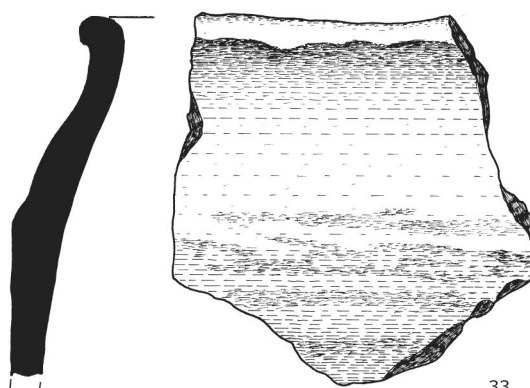
30



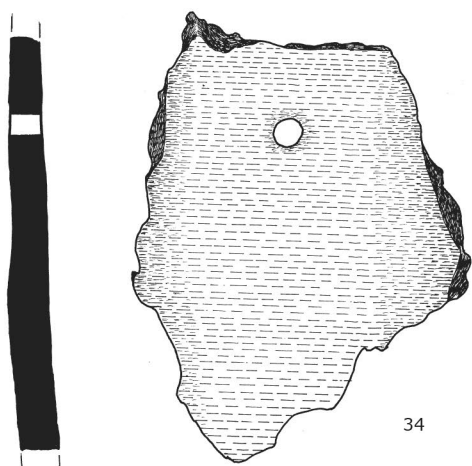
31



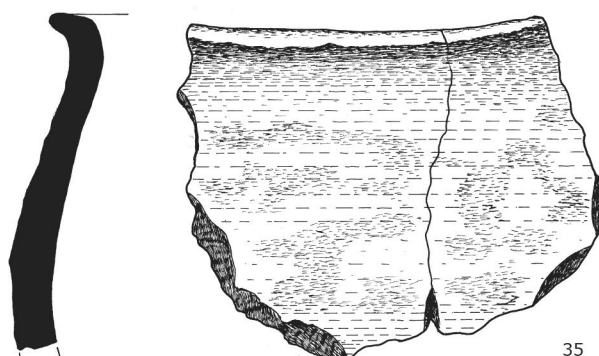
32



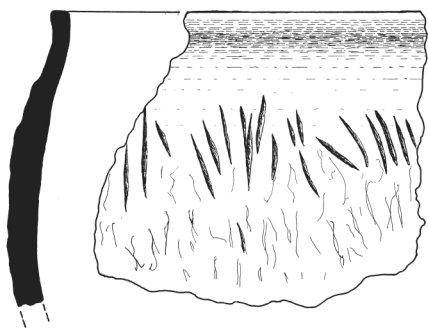
33



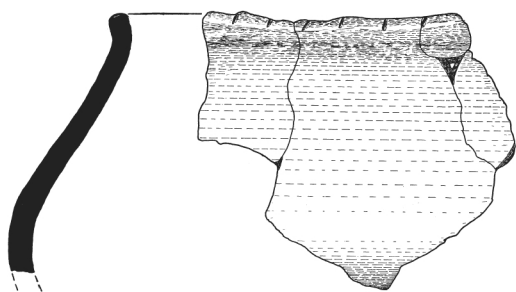
34



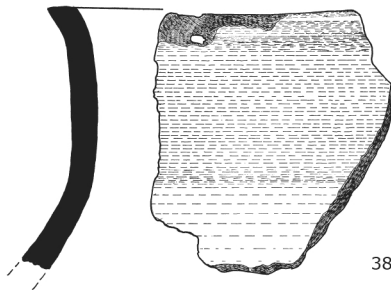
35



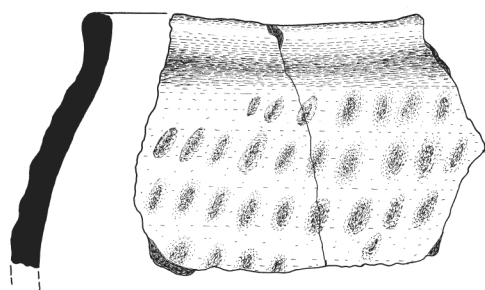
36



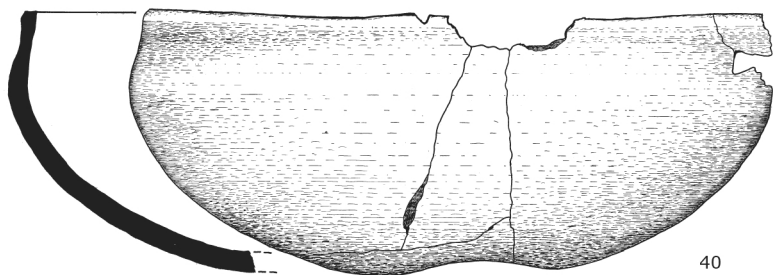
37



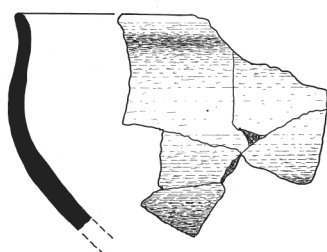
38



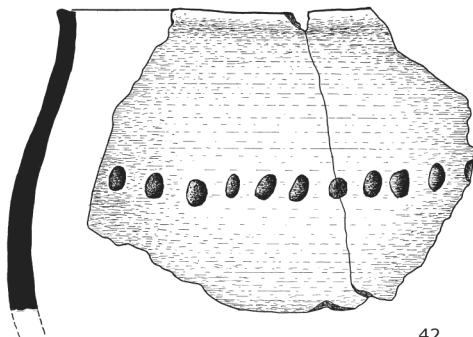
39



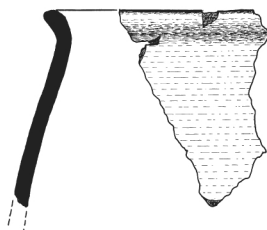
40



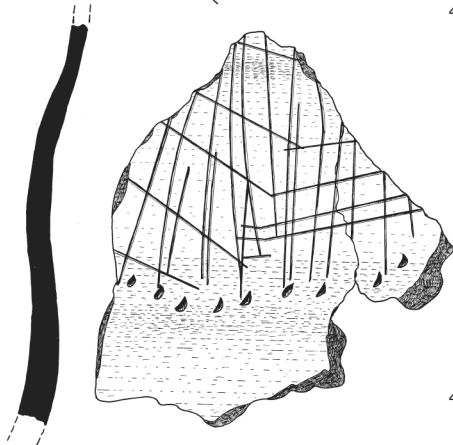
41



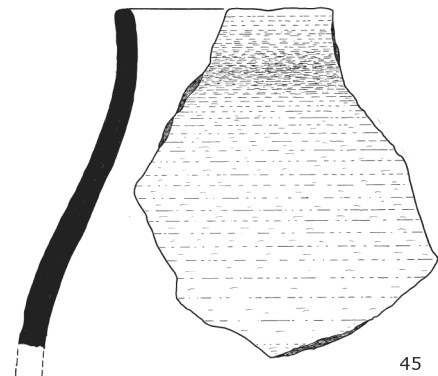
42



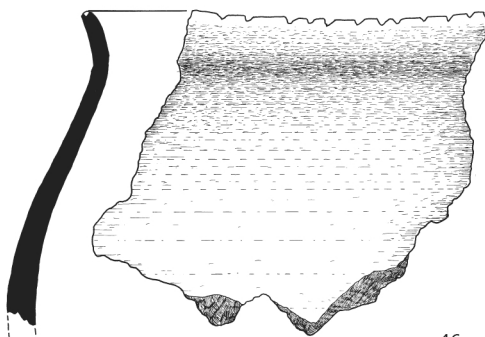
43



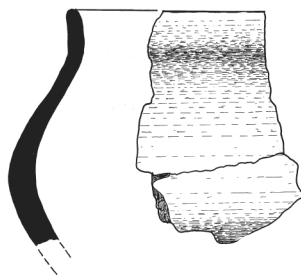
44



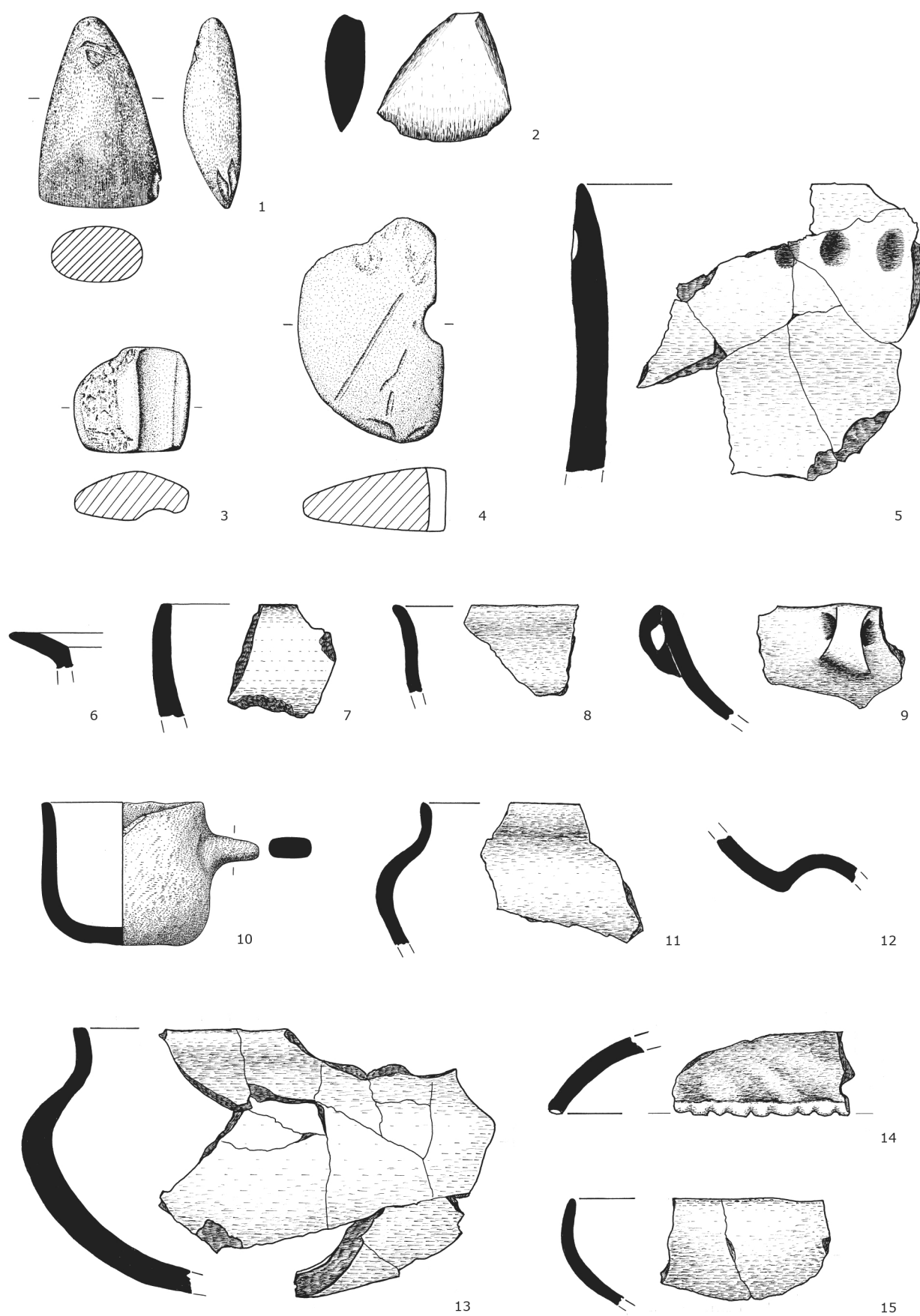
45

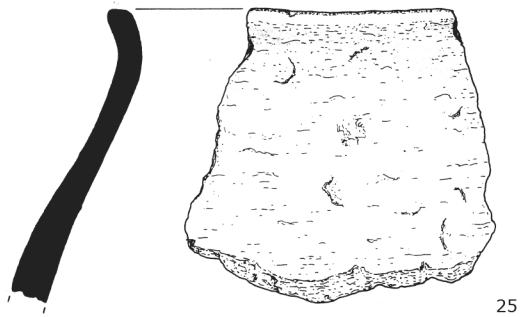
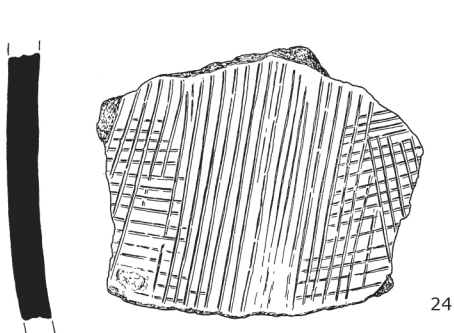
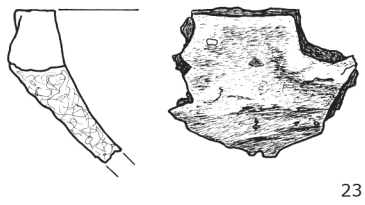
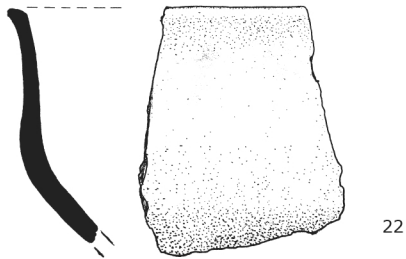
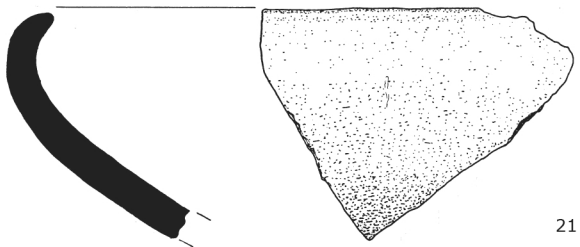
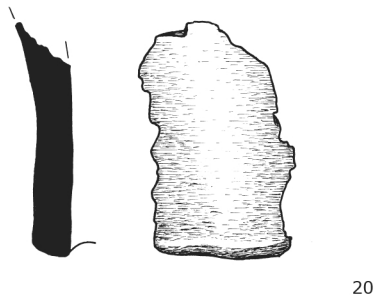
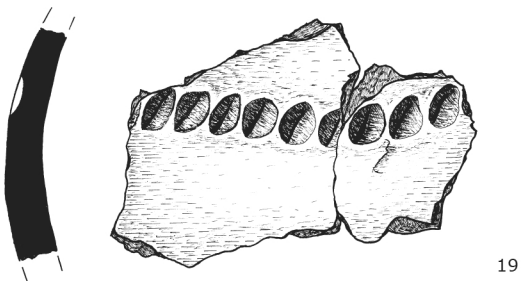
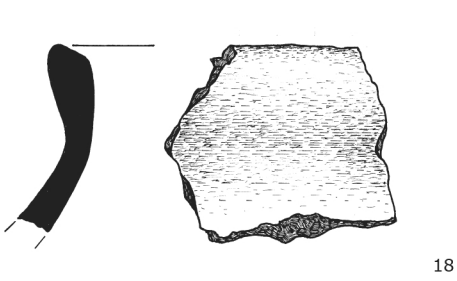
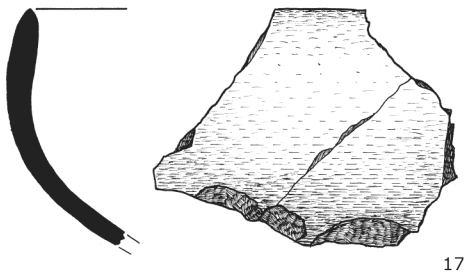
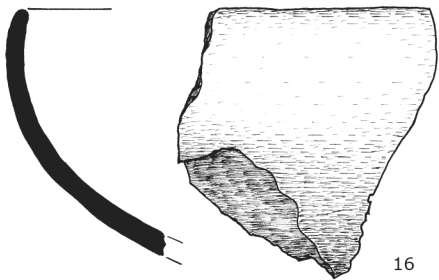


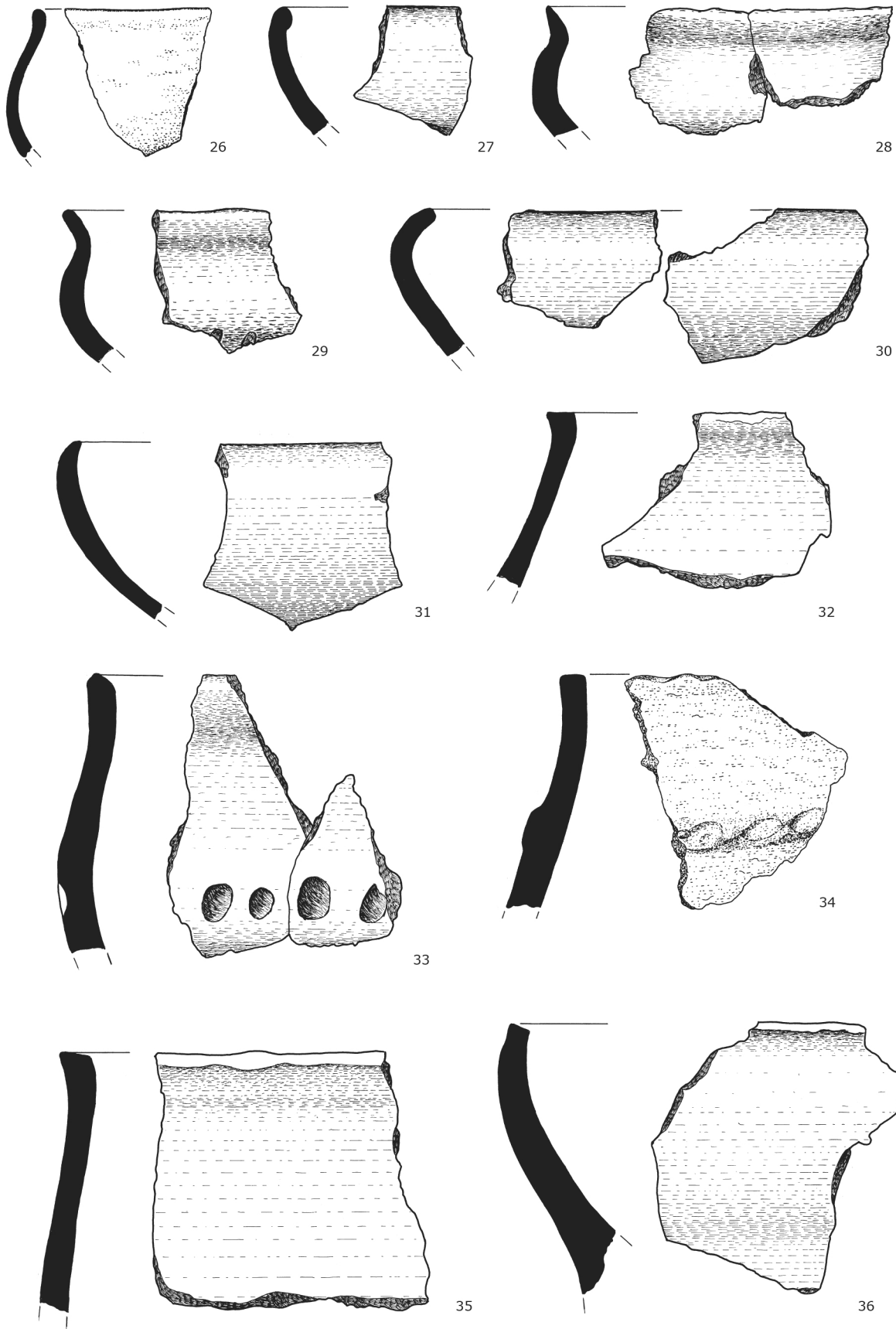
46

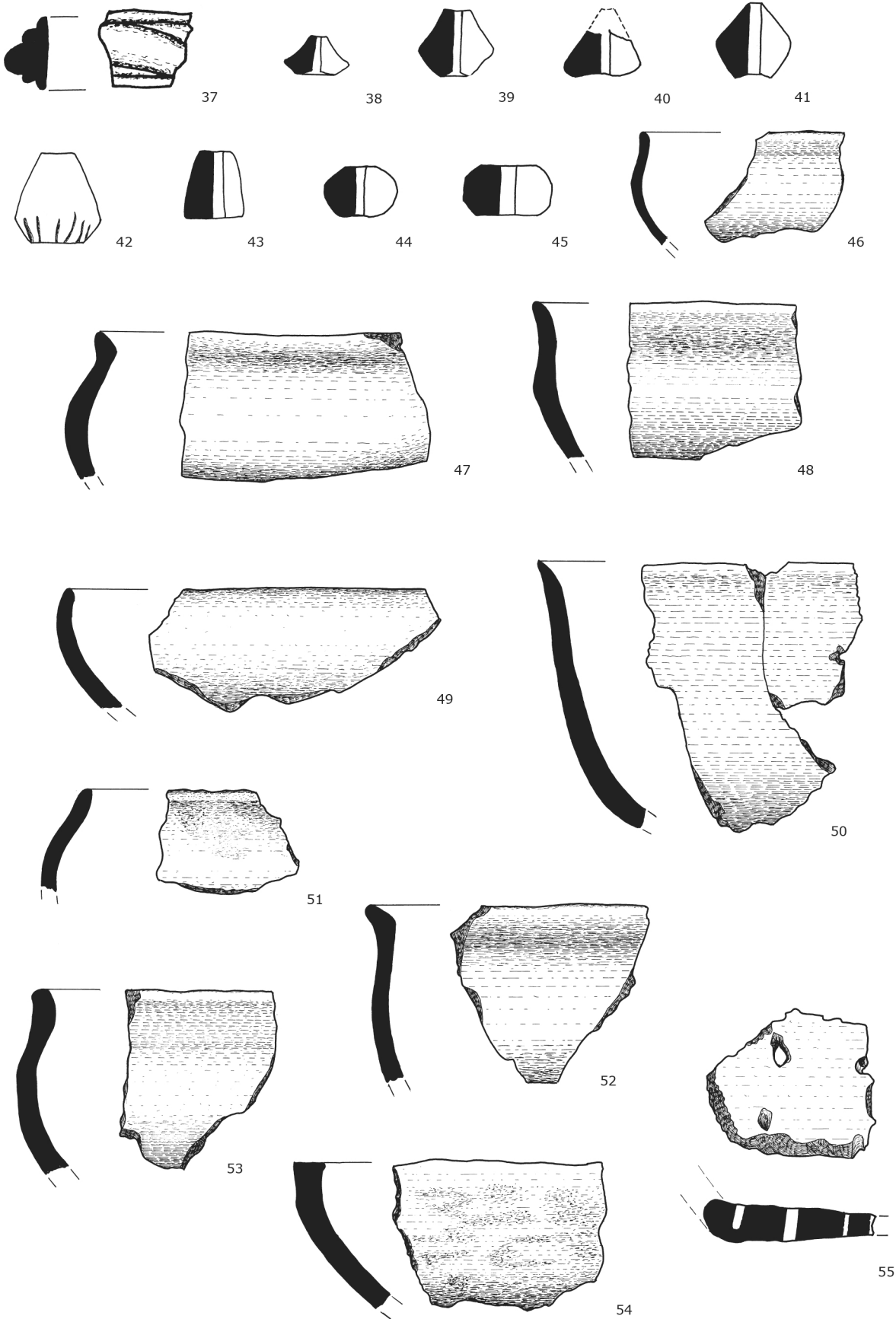


47

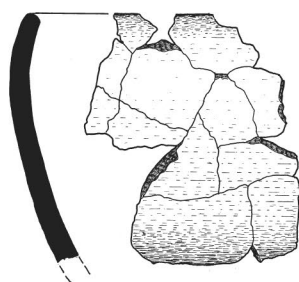




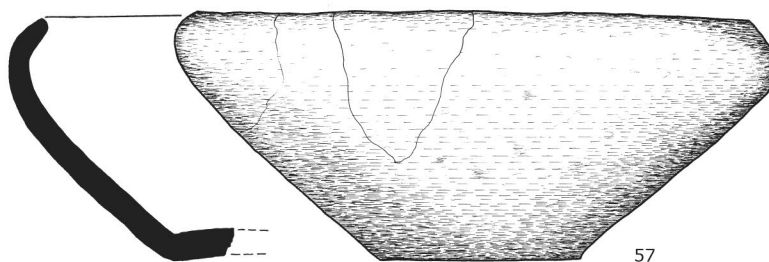




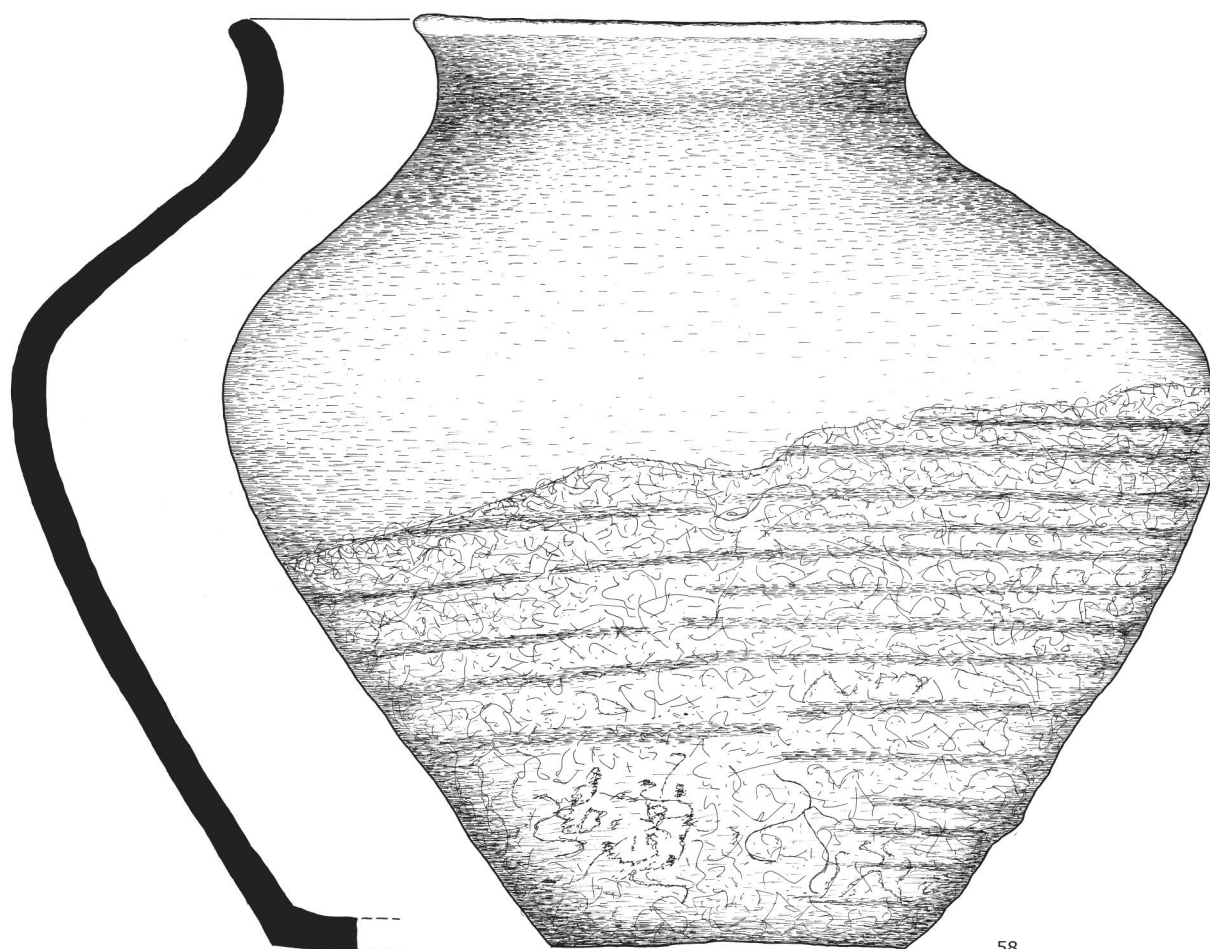
A



56

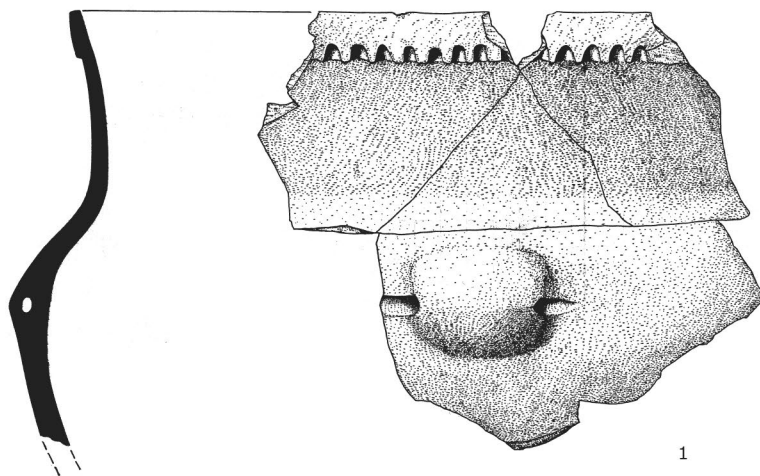


57



58

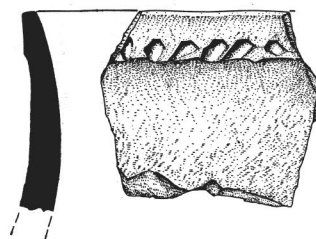
B



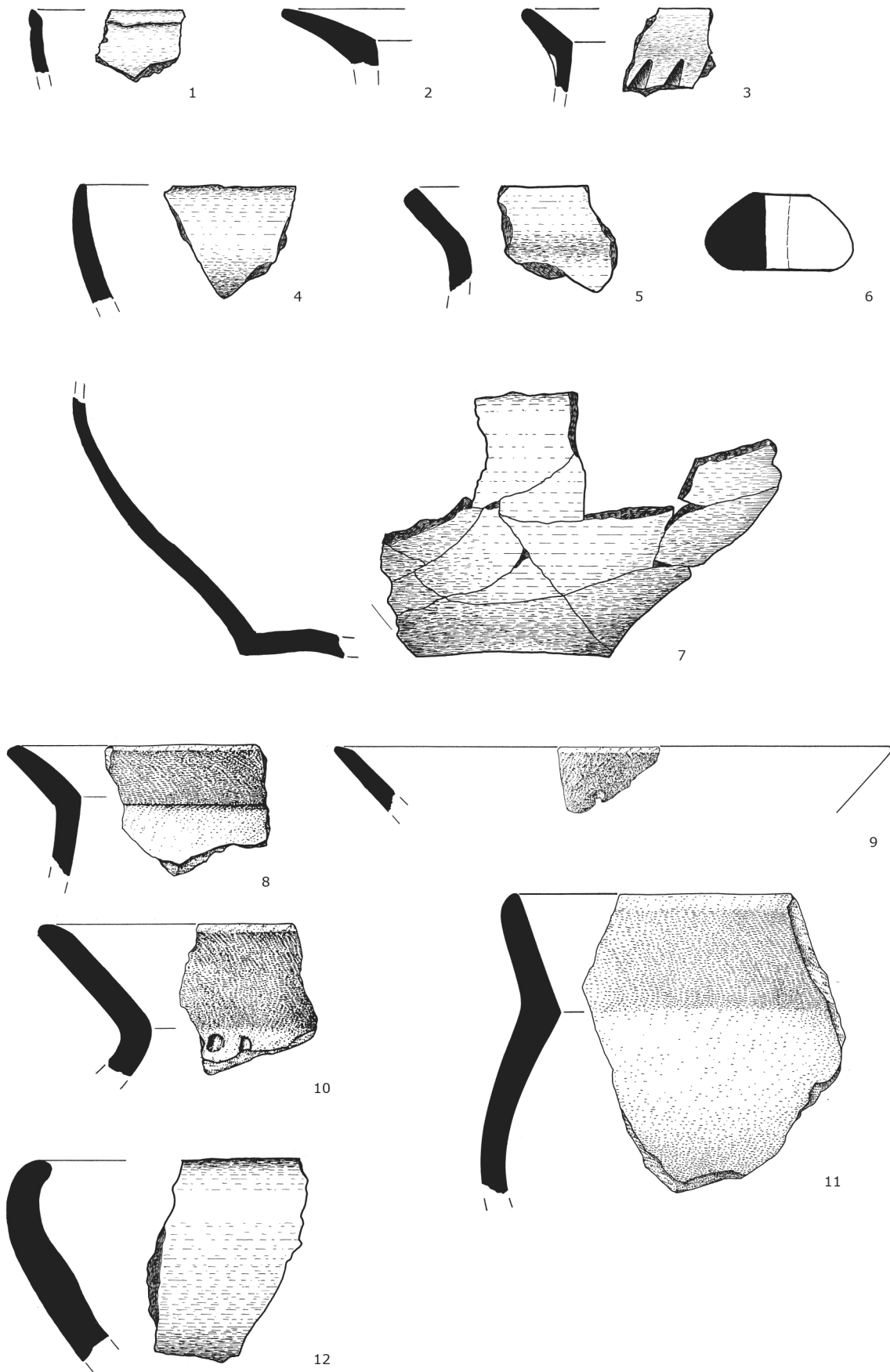
1



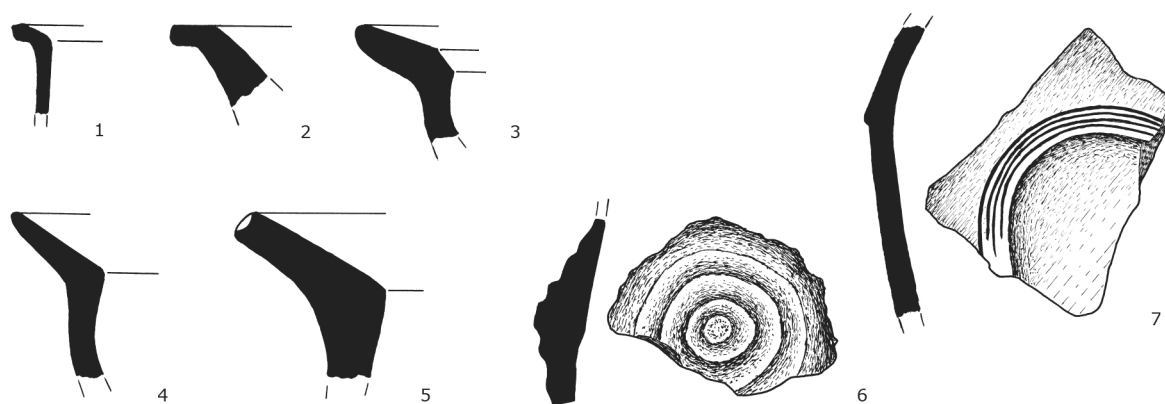
2



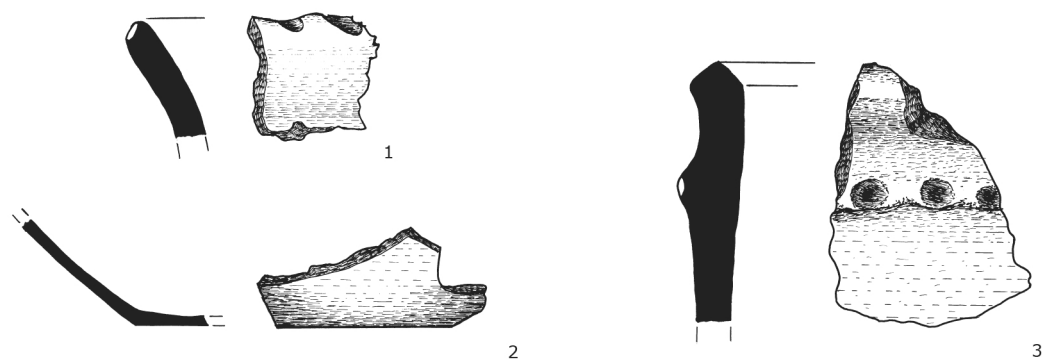
3



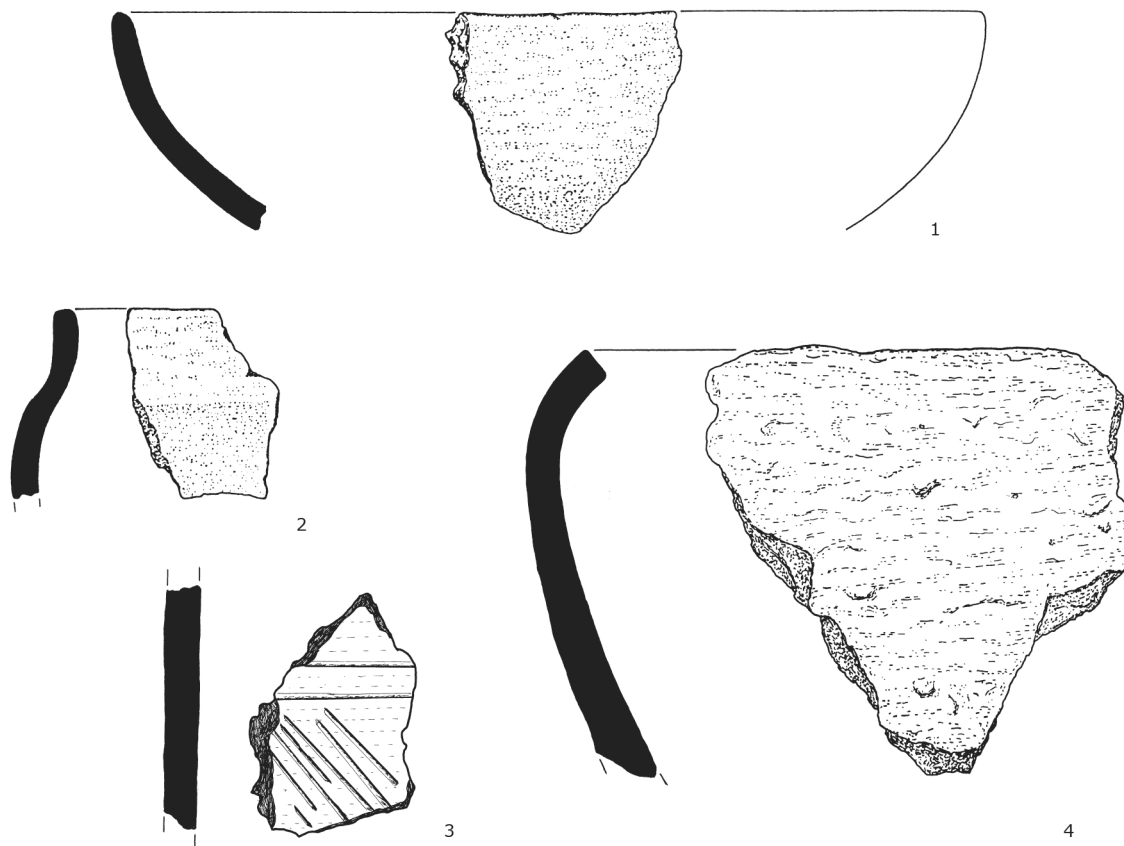
A

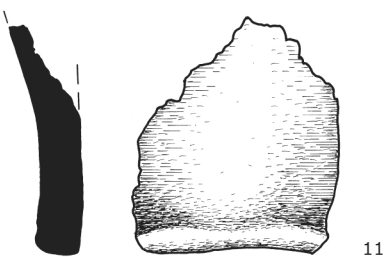
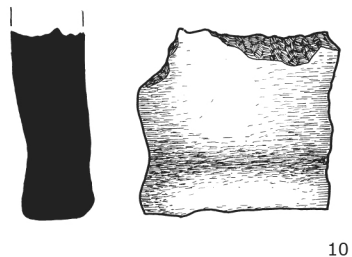
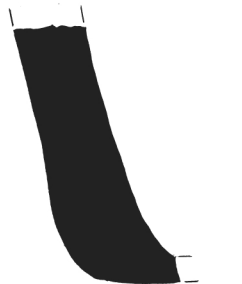
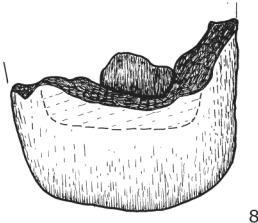
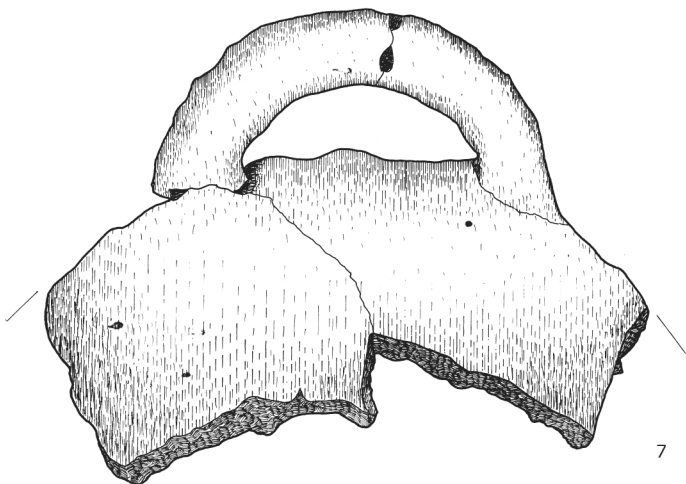
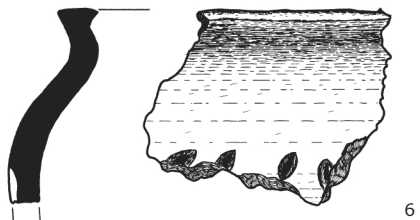
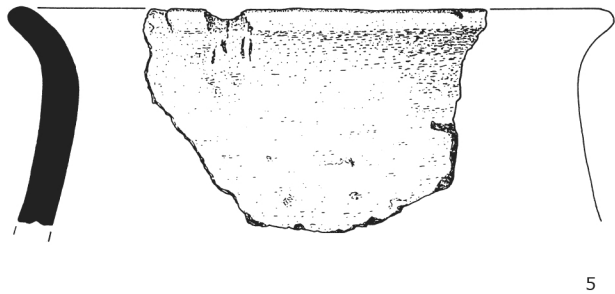
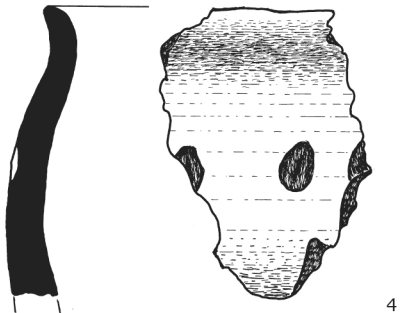
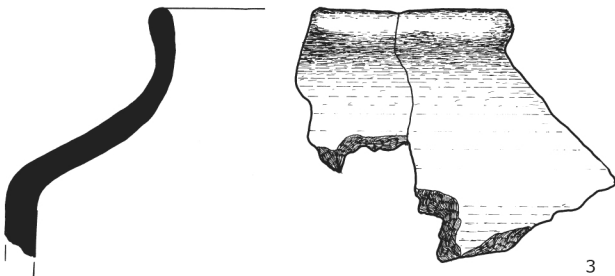
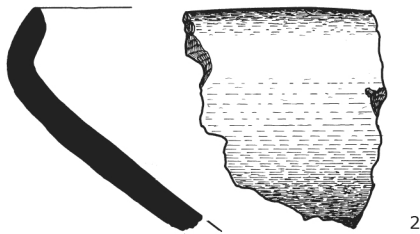


B

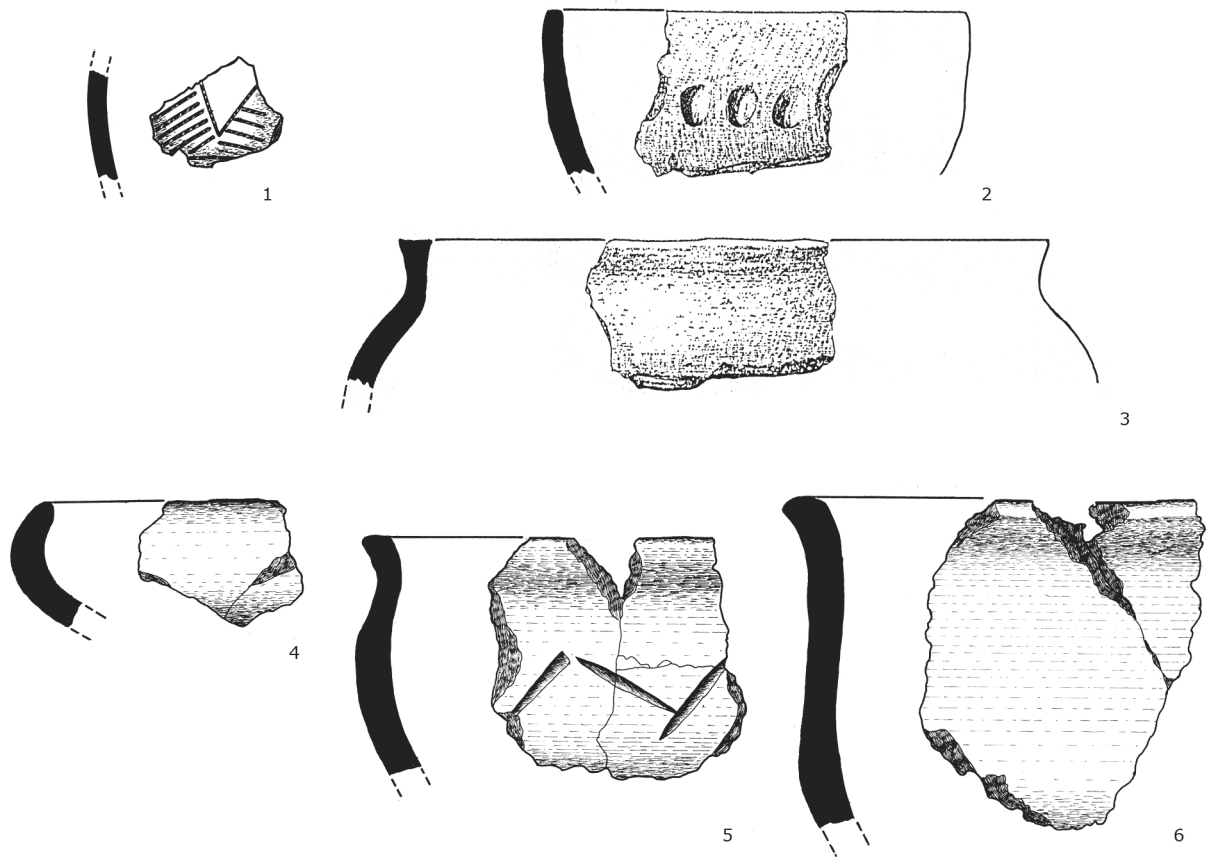


C

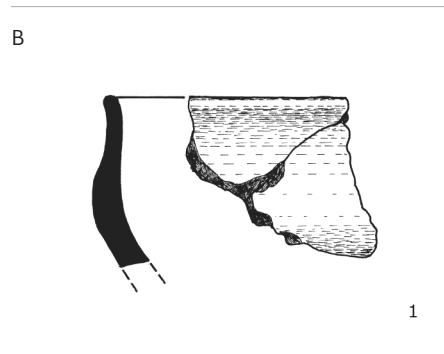




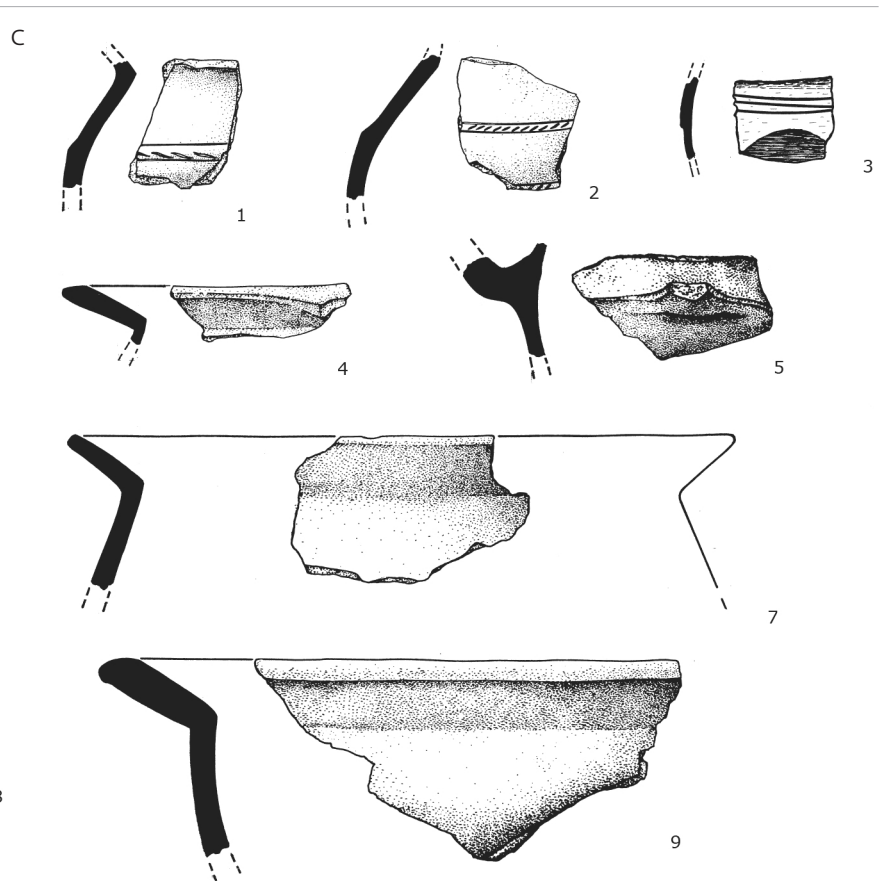
A



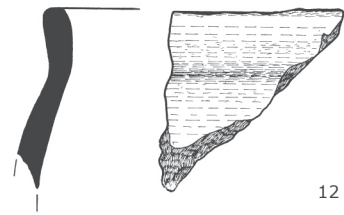
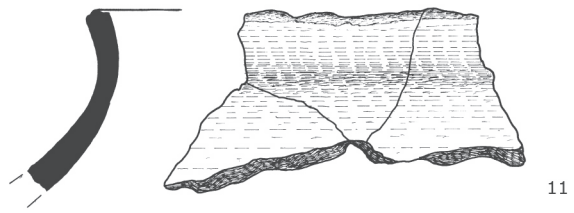
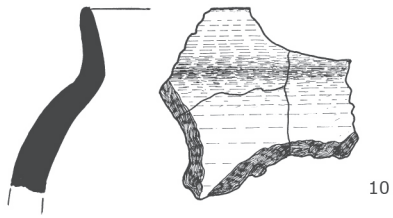
B



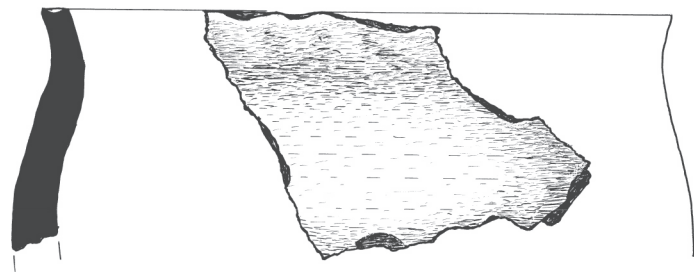
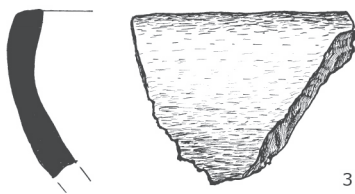
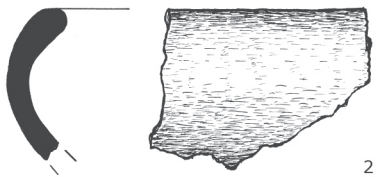
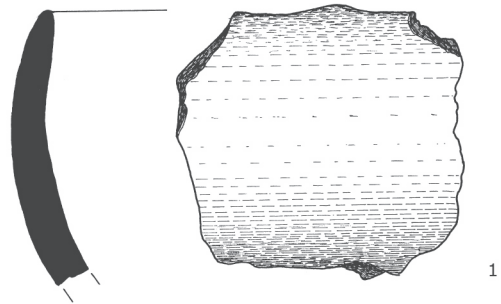
C



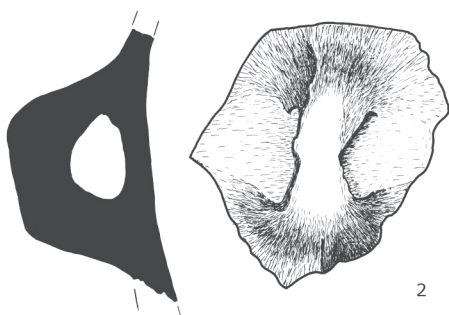
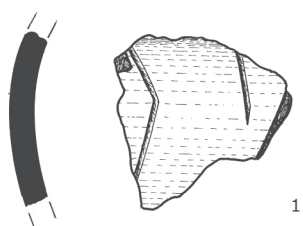
A



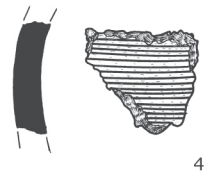
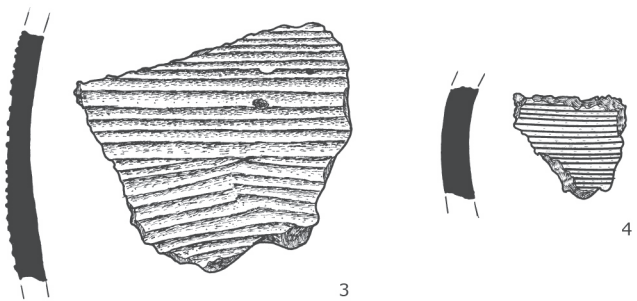
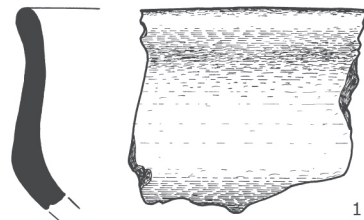
B



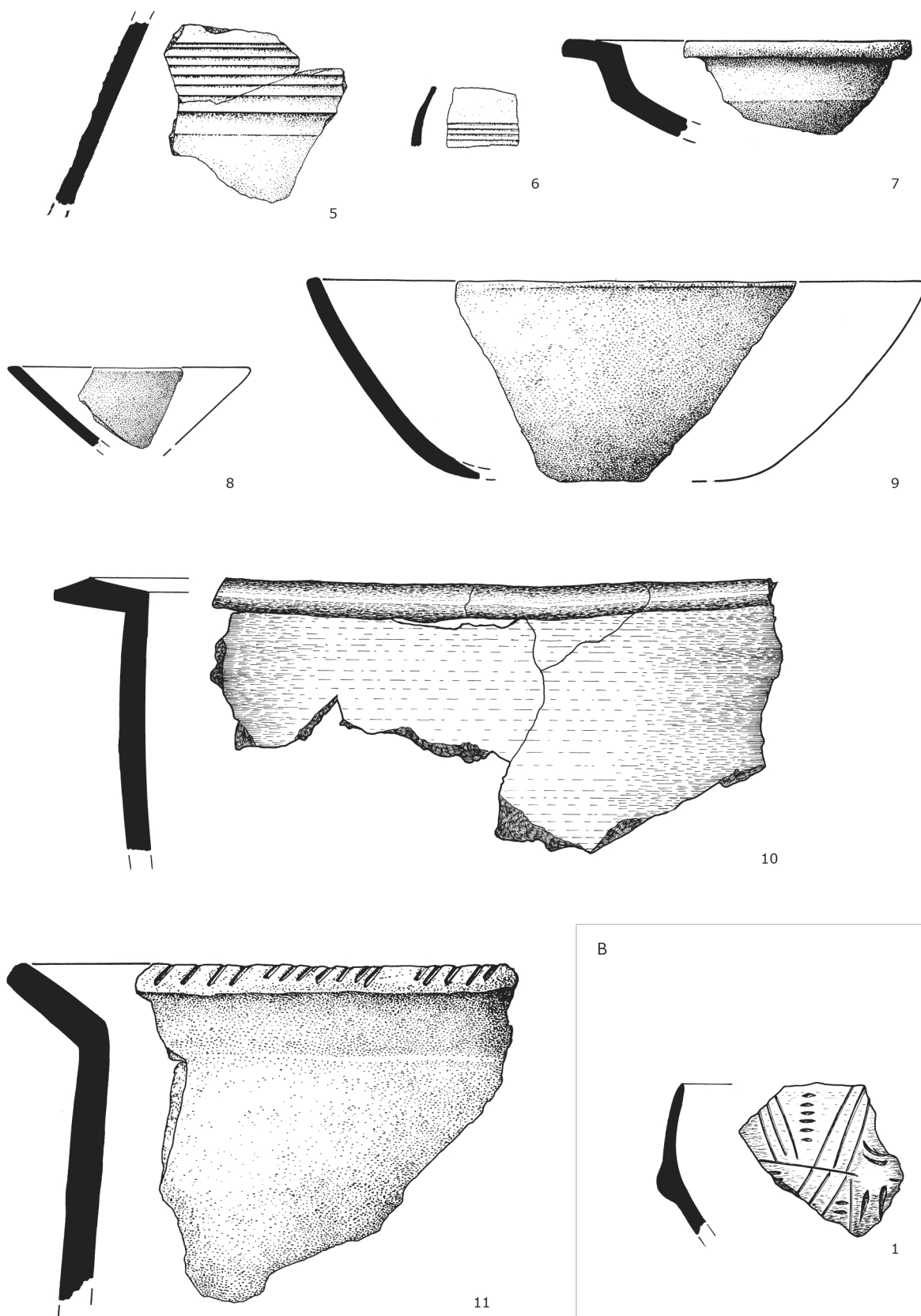
D

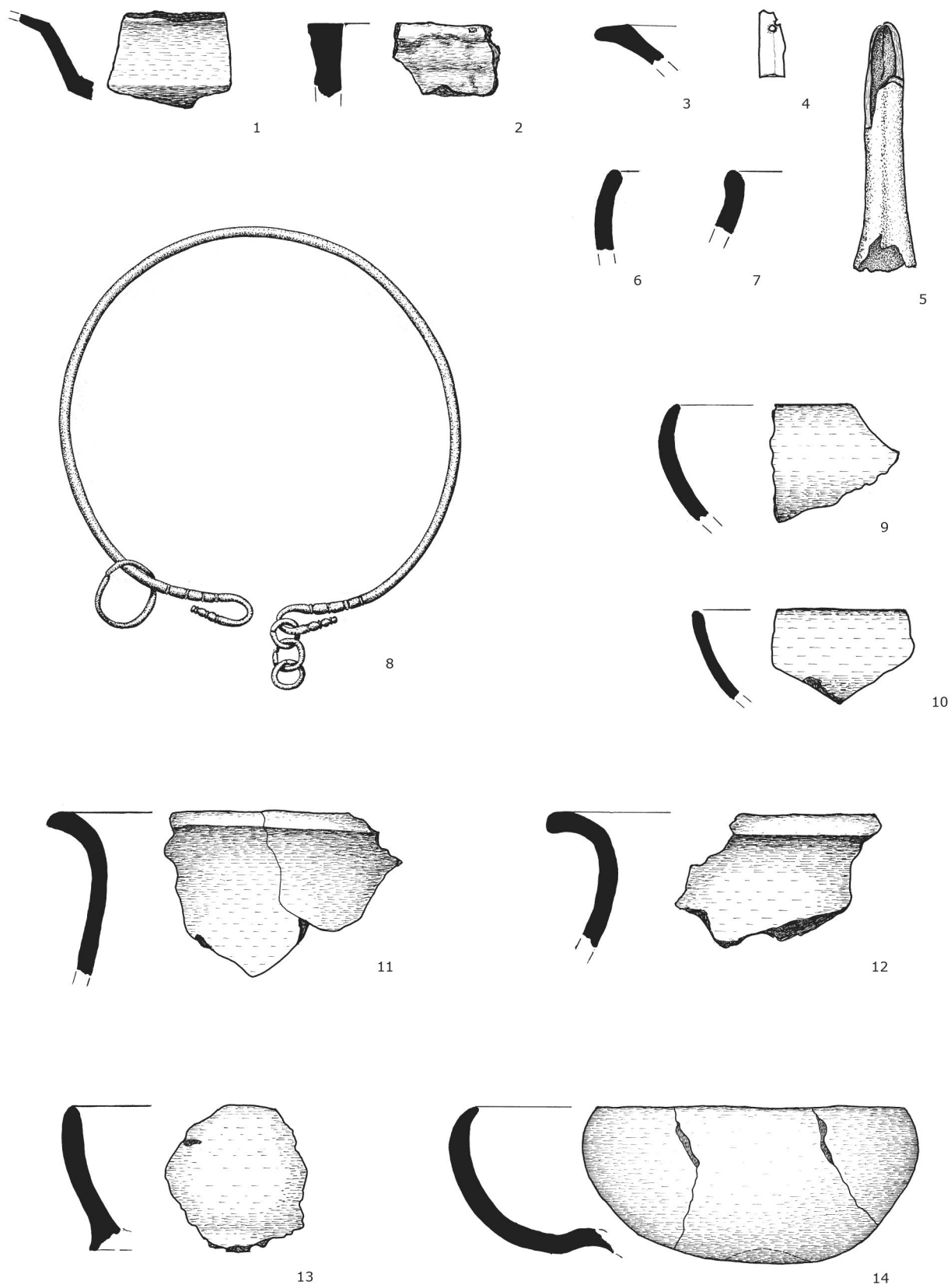


C



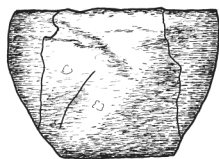
A



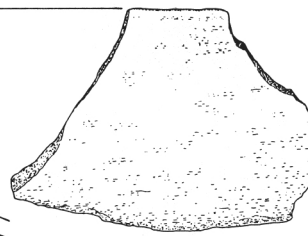




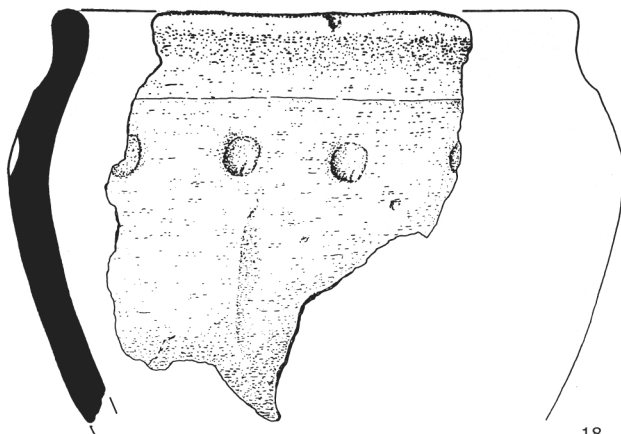
15



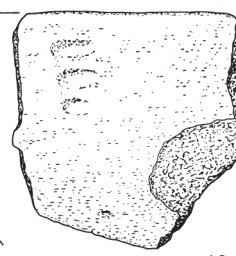
16



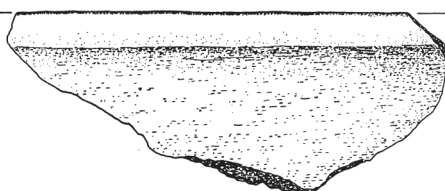
17



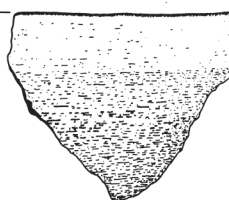
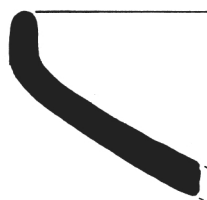
18



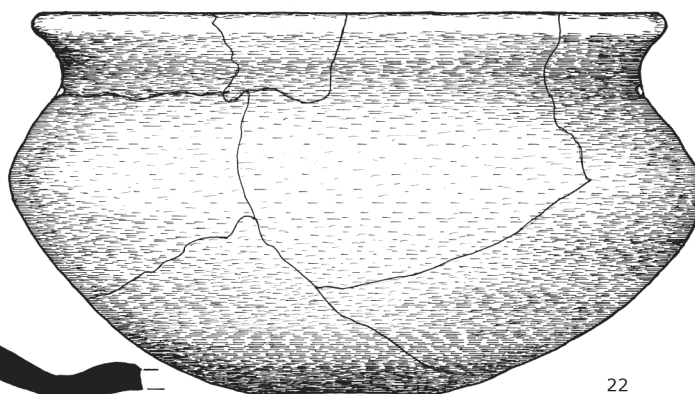
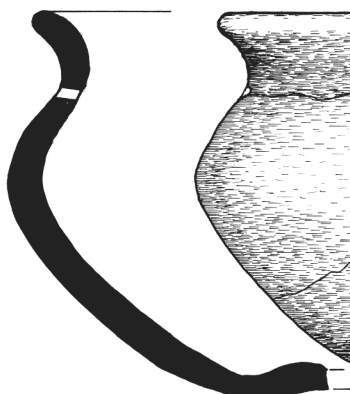
19



20

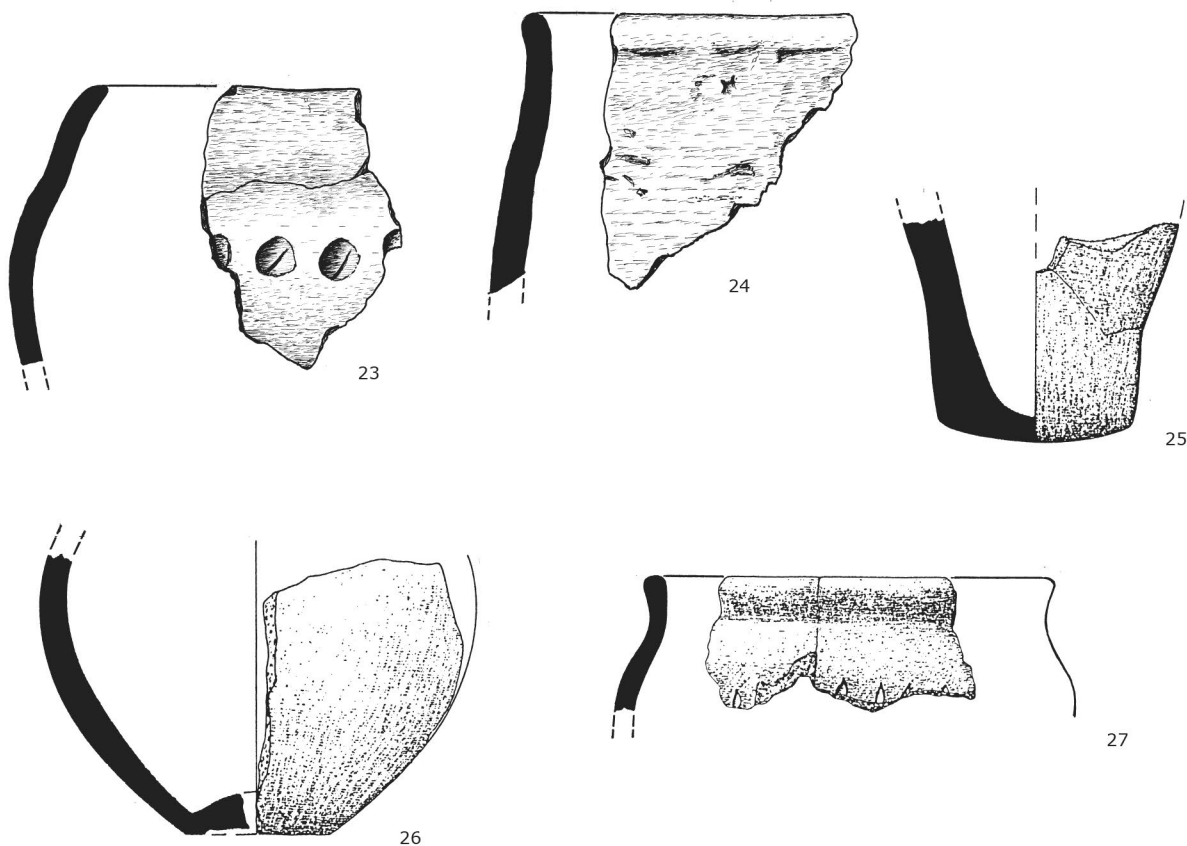


21

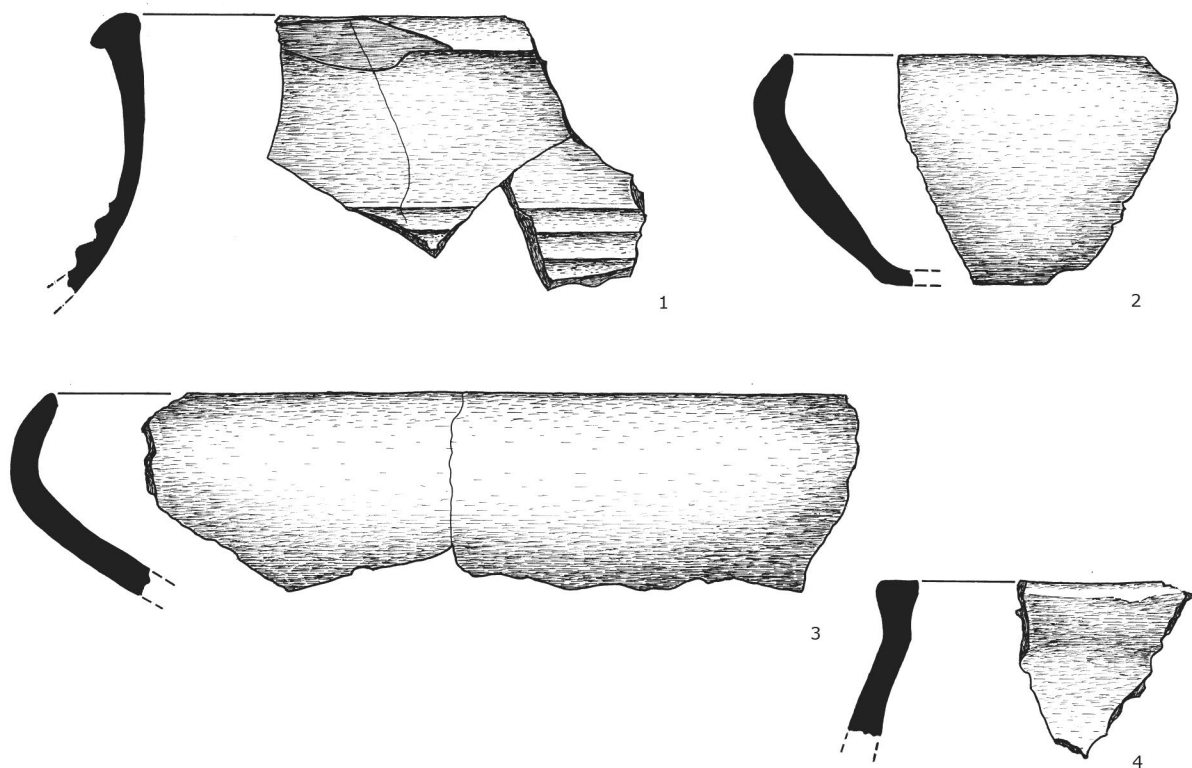


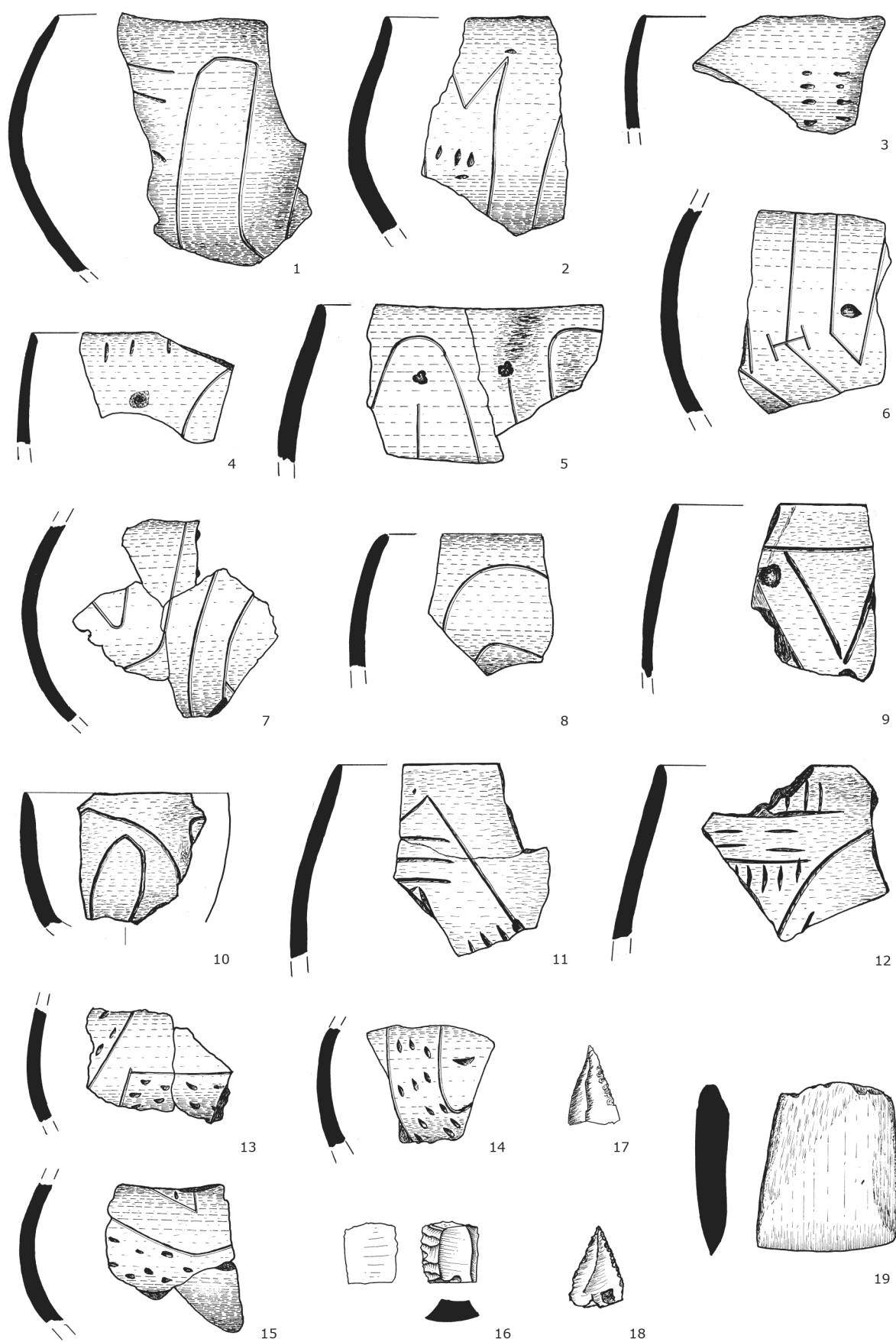
22

A

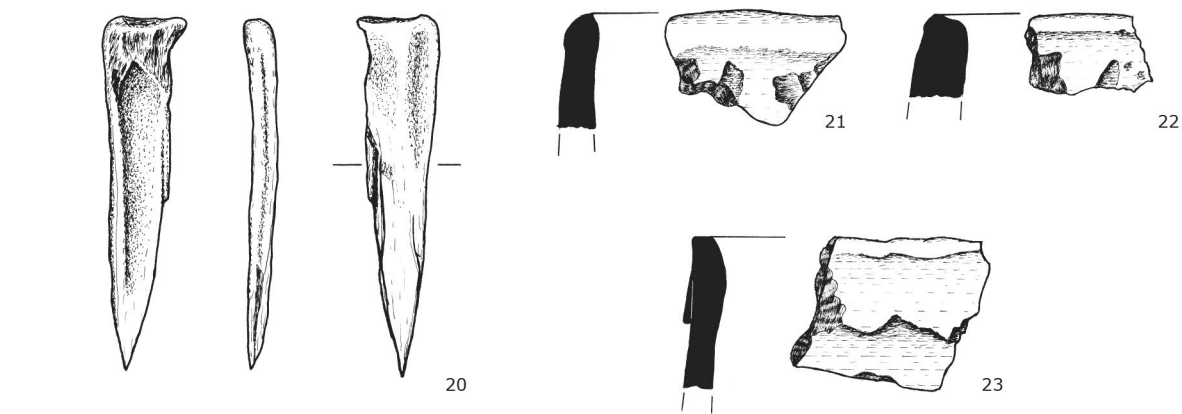


B

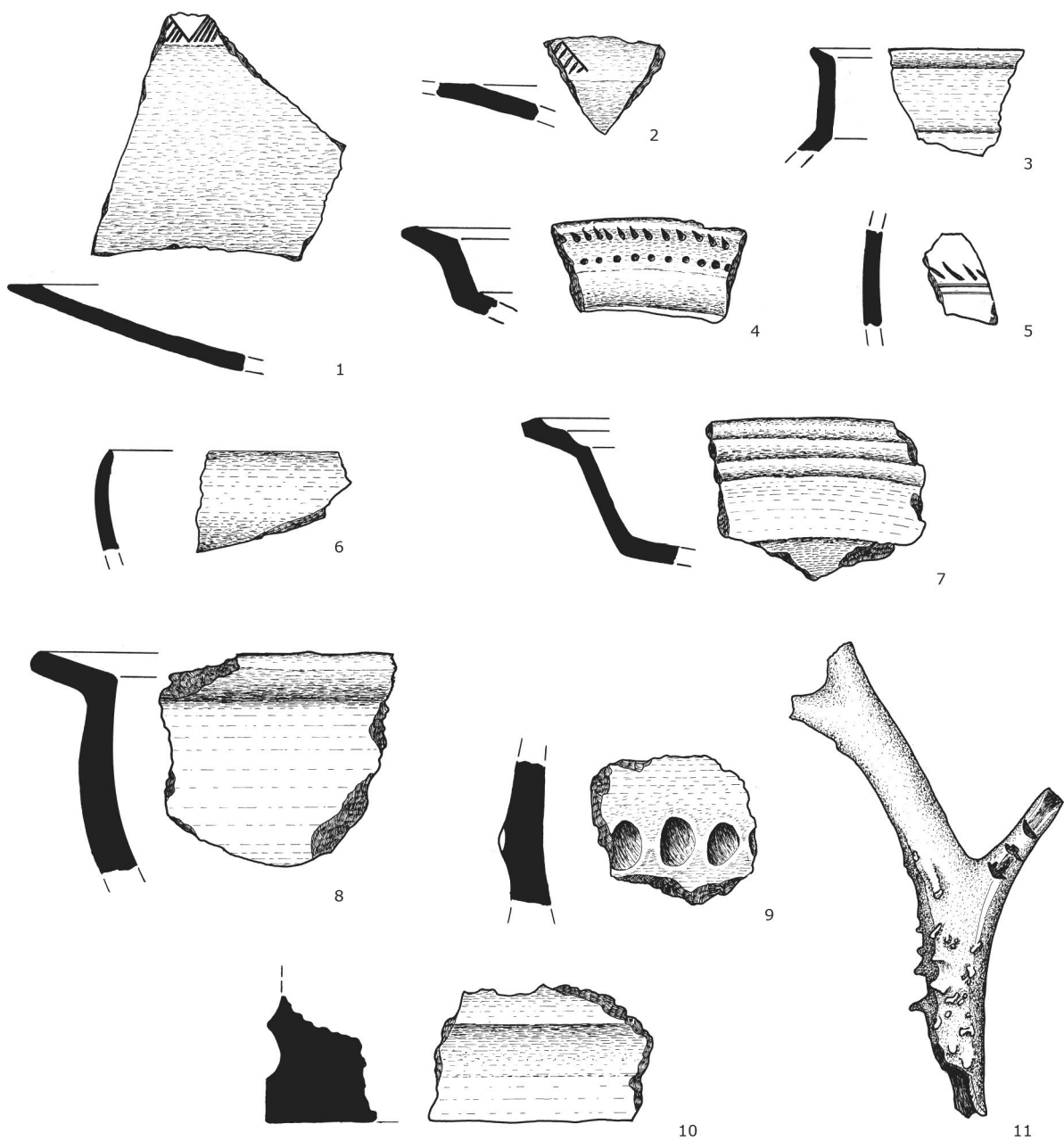




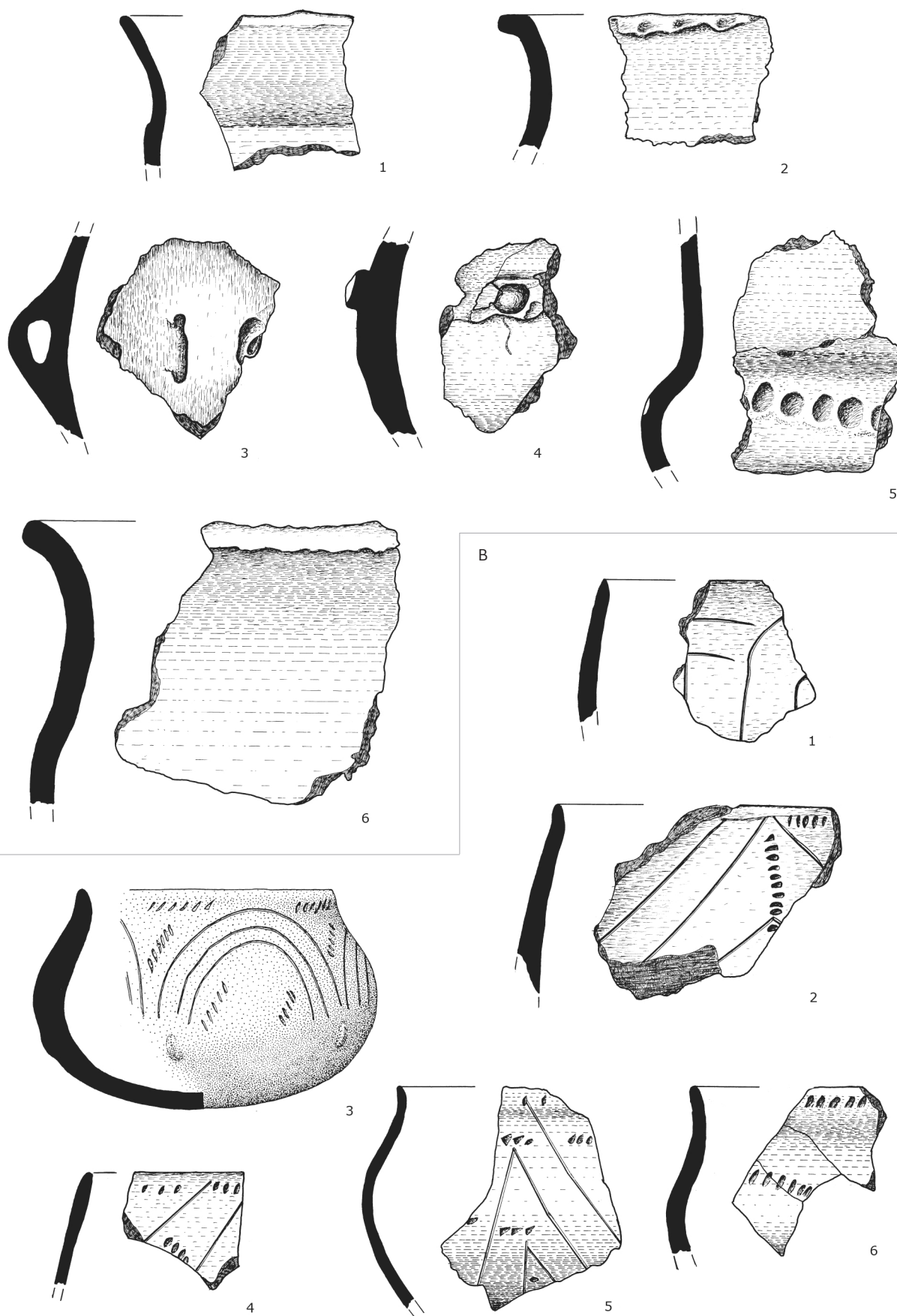
A



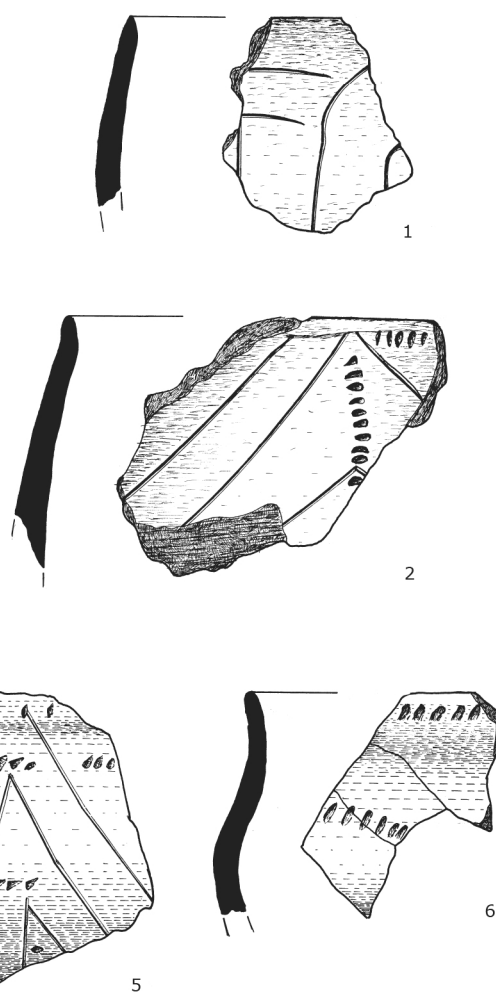
B

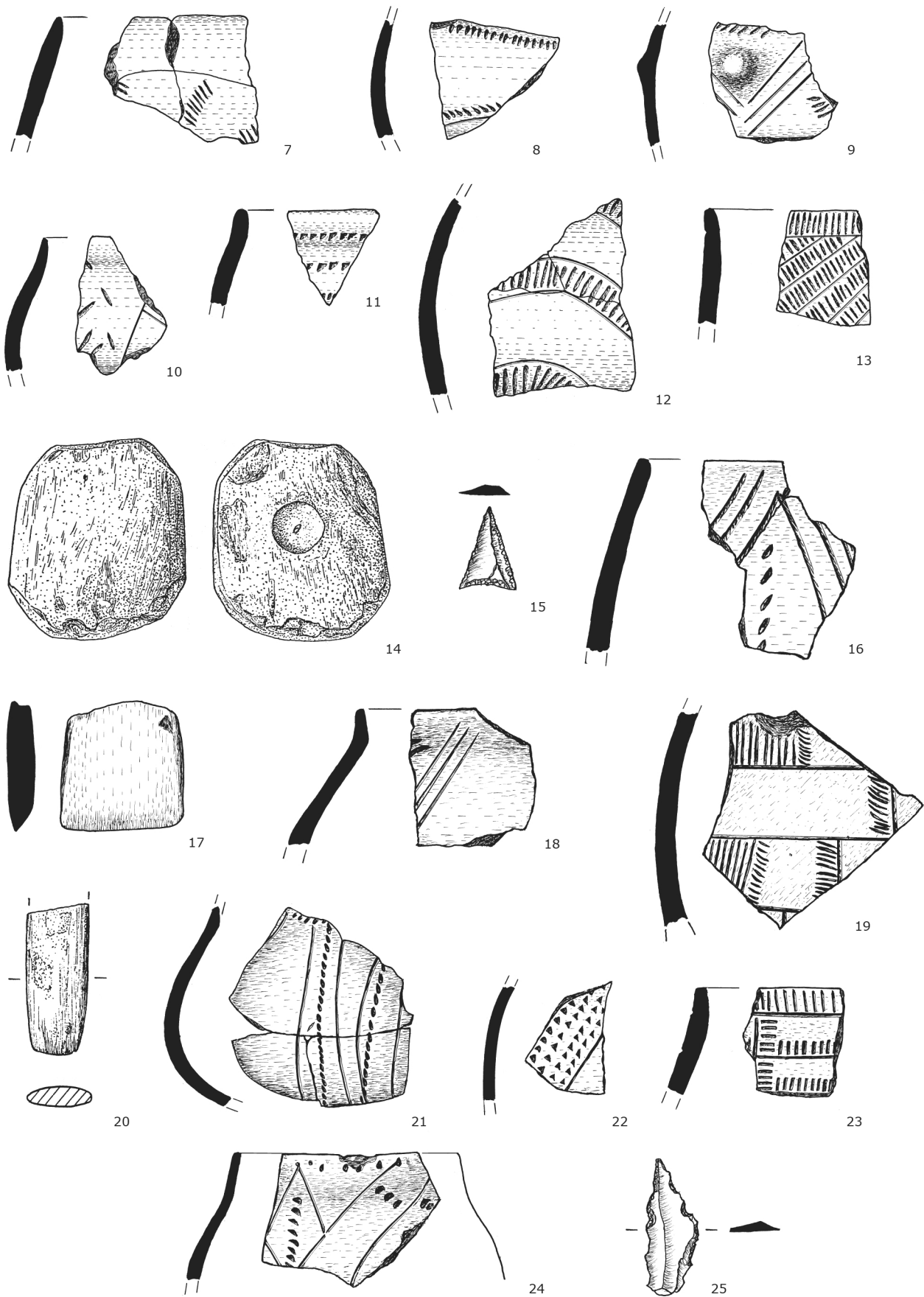


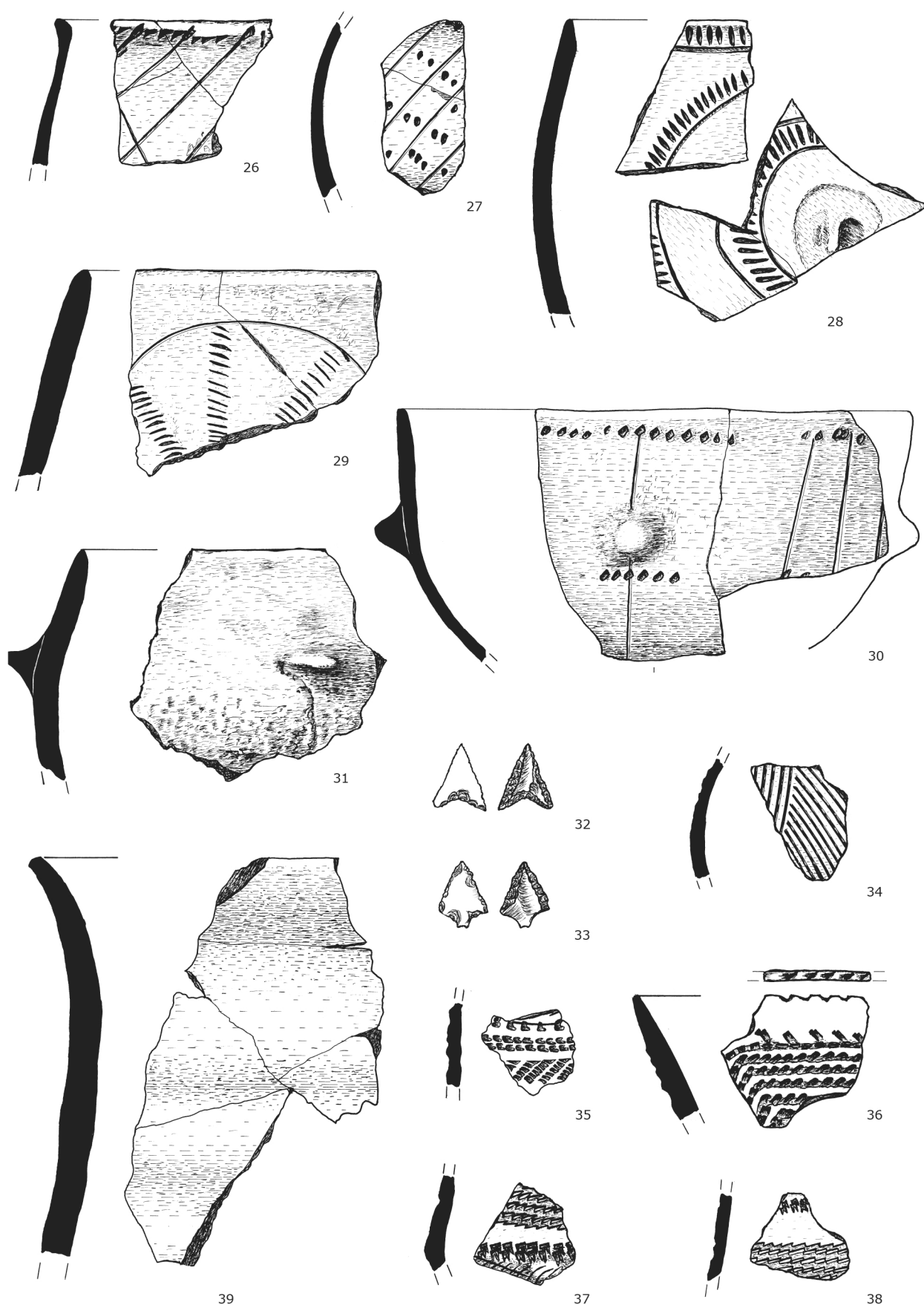
A

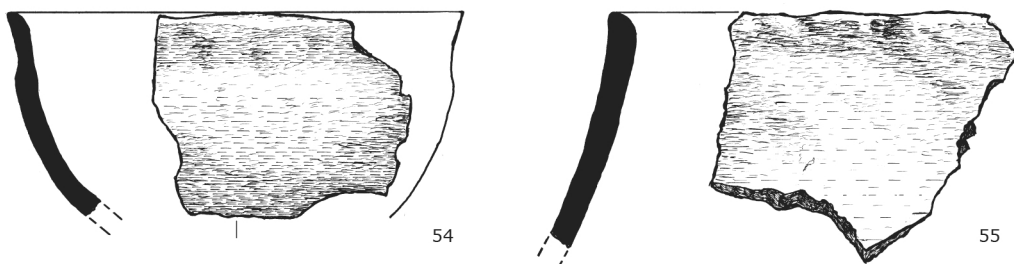
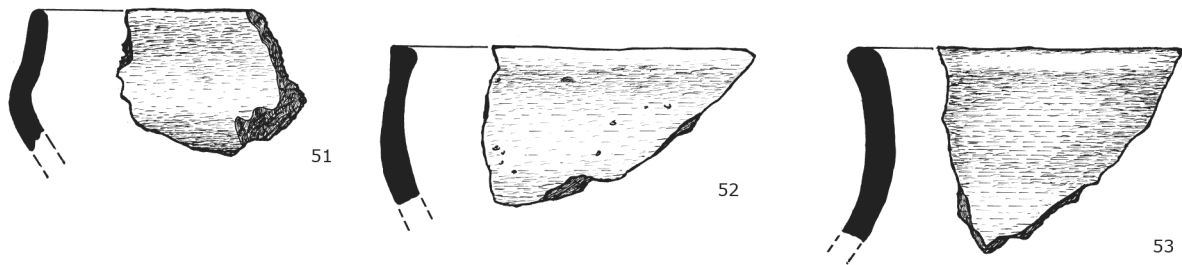
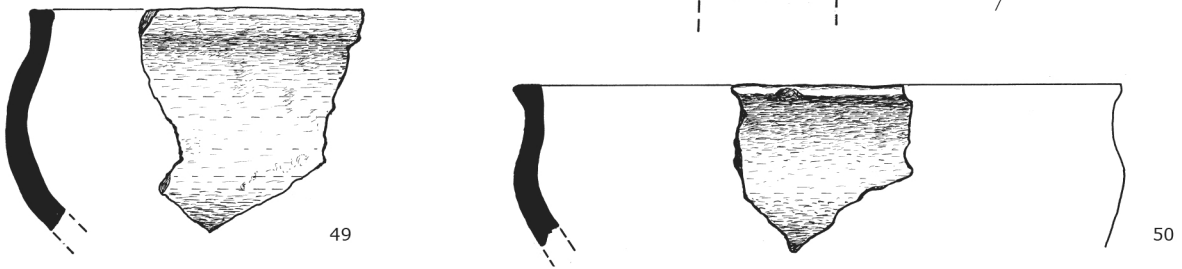
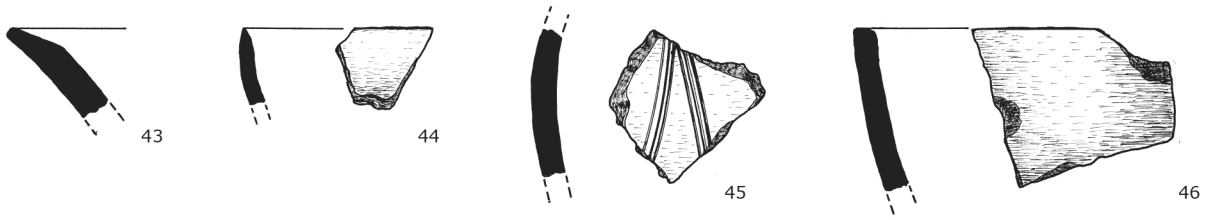
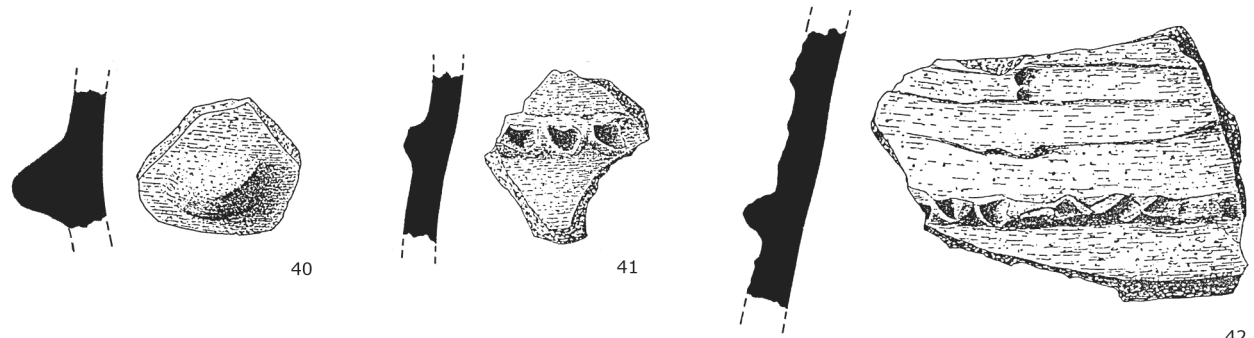


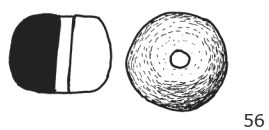
B



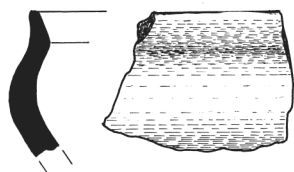




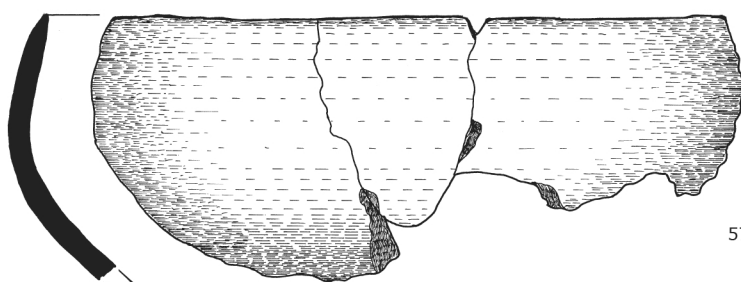




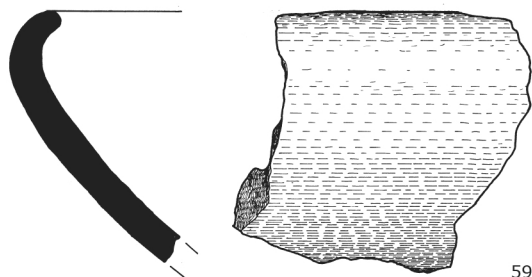
56



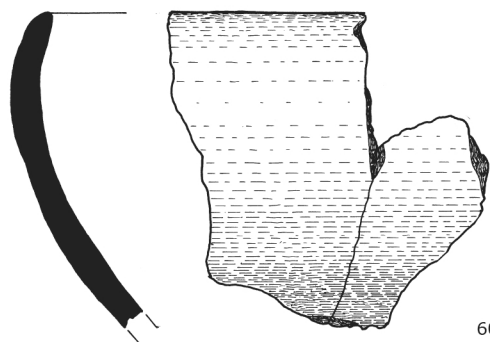
58



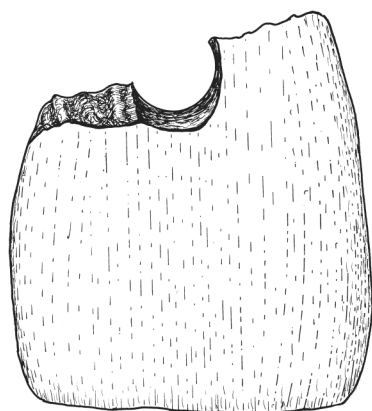
57



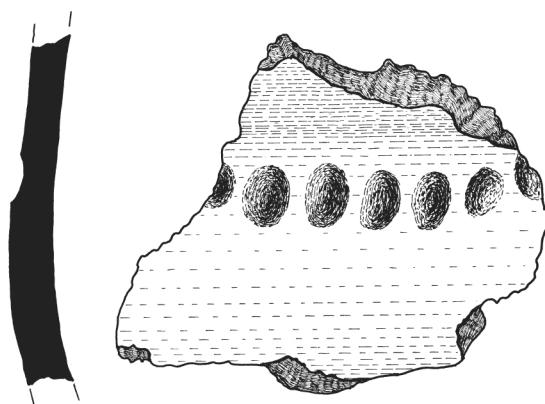
59



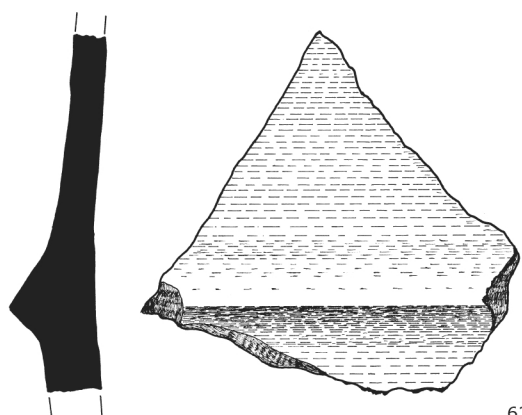
60



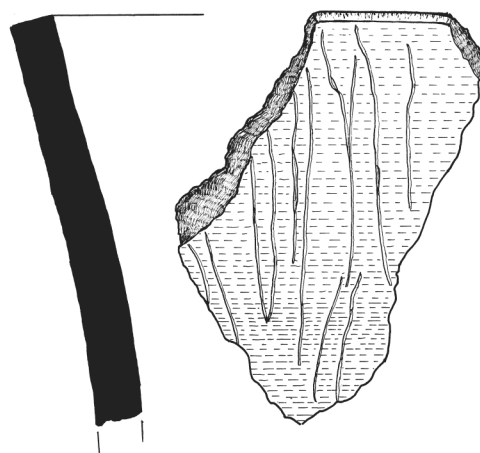
61



62

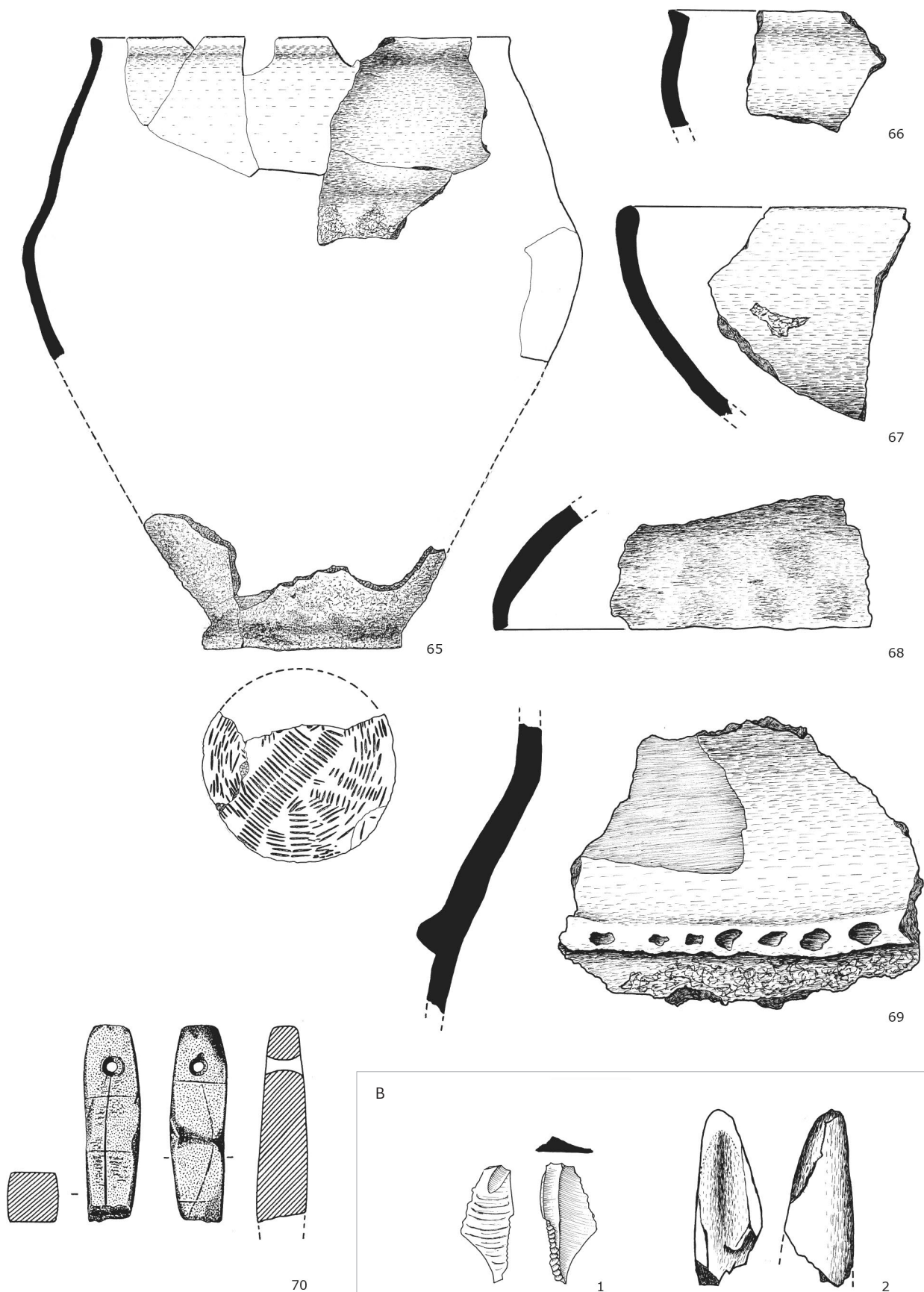


63

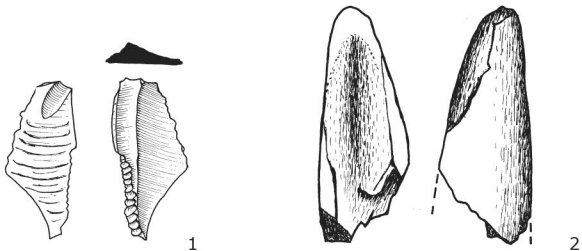


64

A

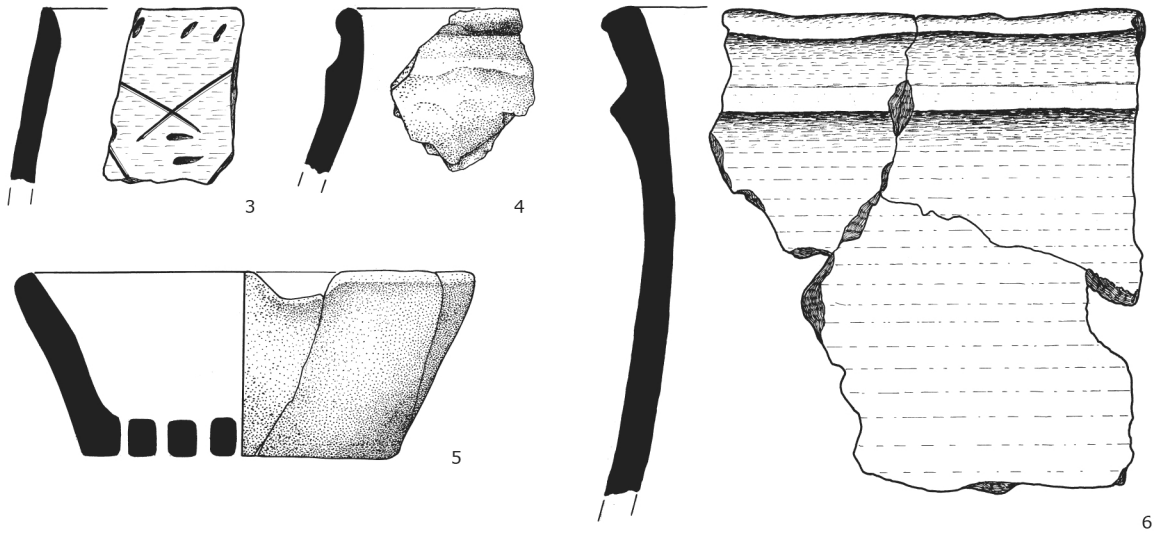


B

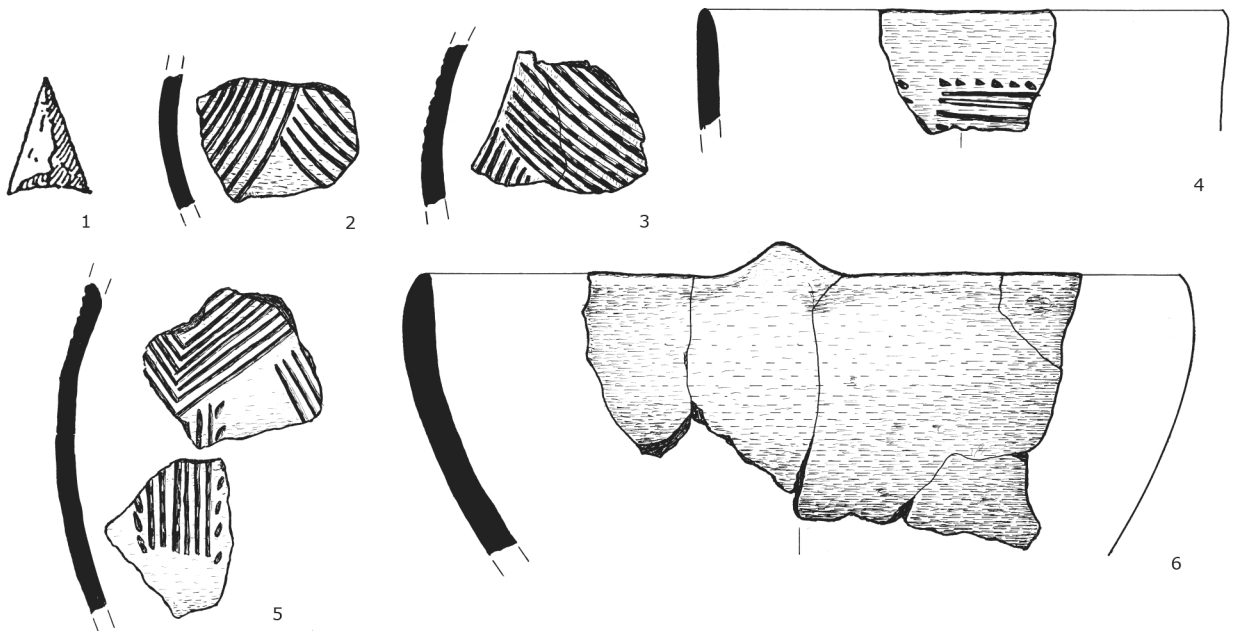


Lauffen am Neckar. A ‚Rotenberg‘ (Fst. 87); A65 nach Klein 1985. – B ‚Schänzle‘ (Fst. 88). M. 1:2; außer A65 M. 1:4.

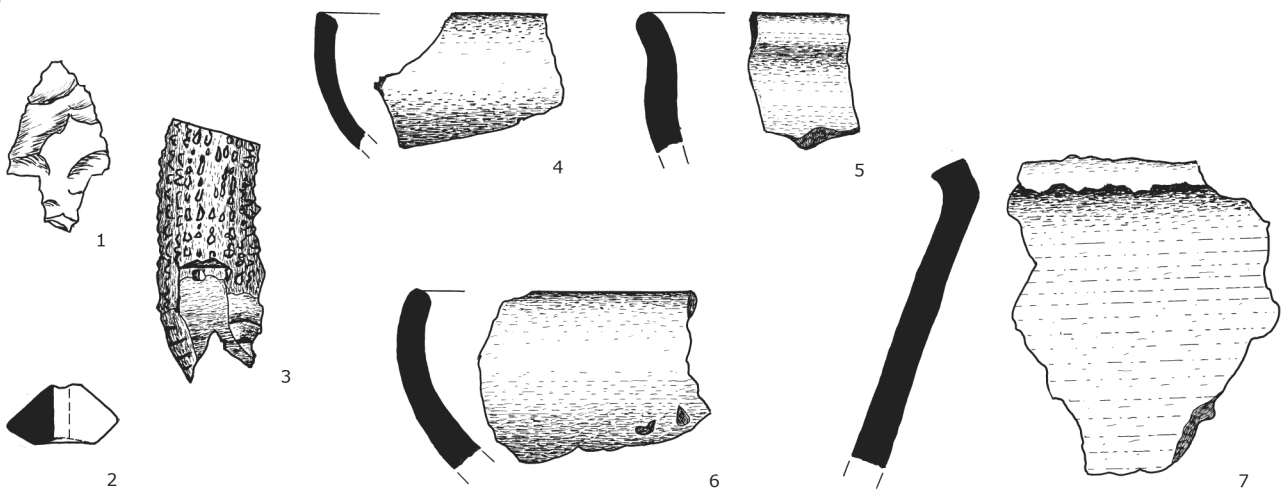
A

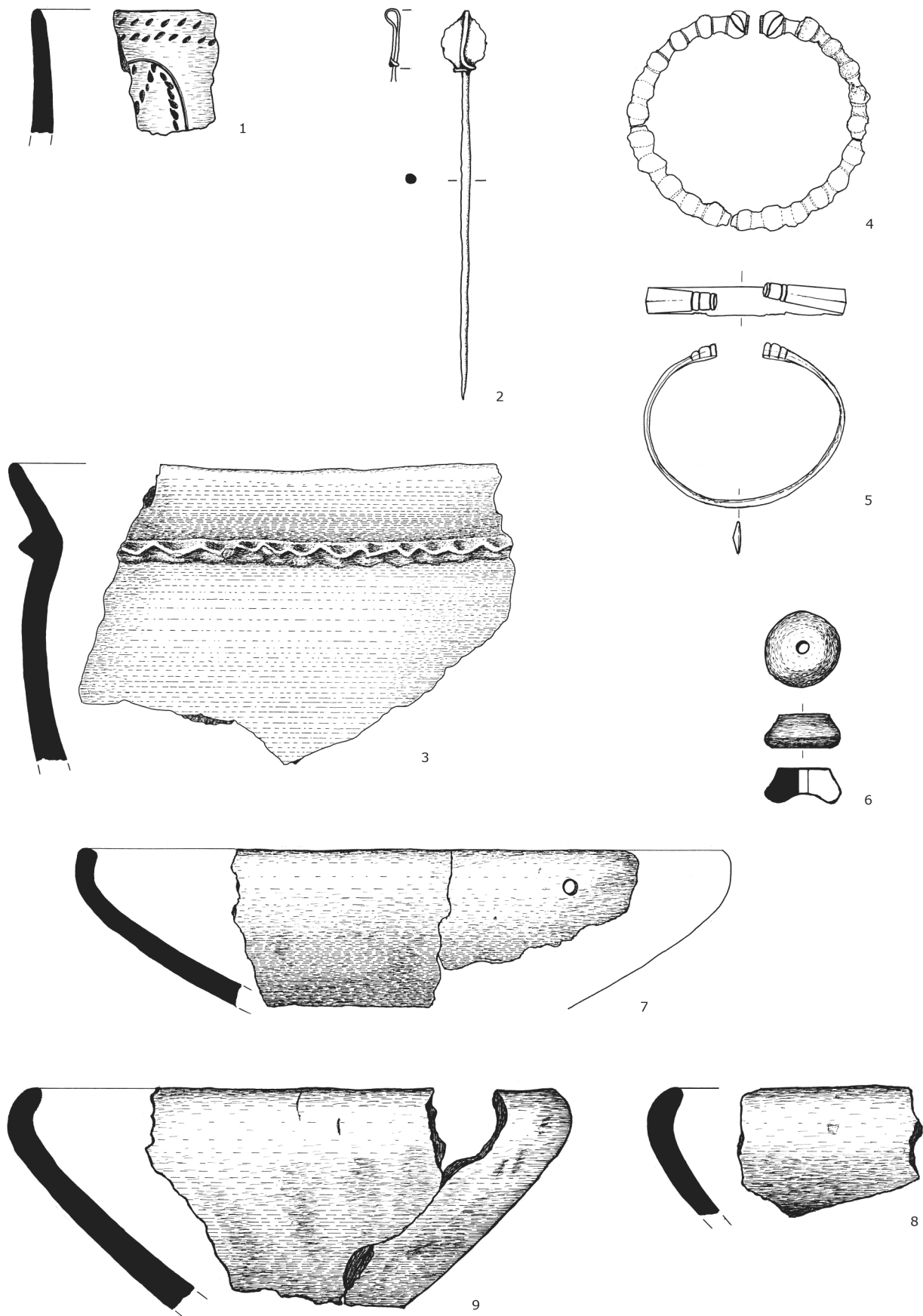


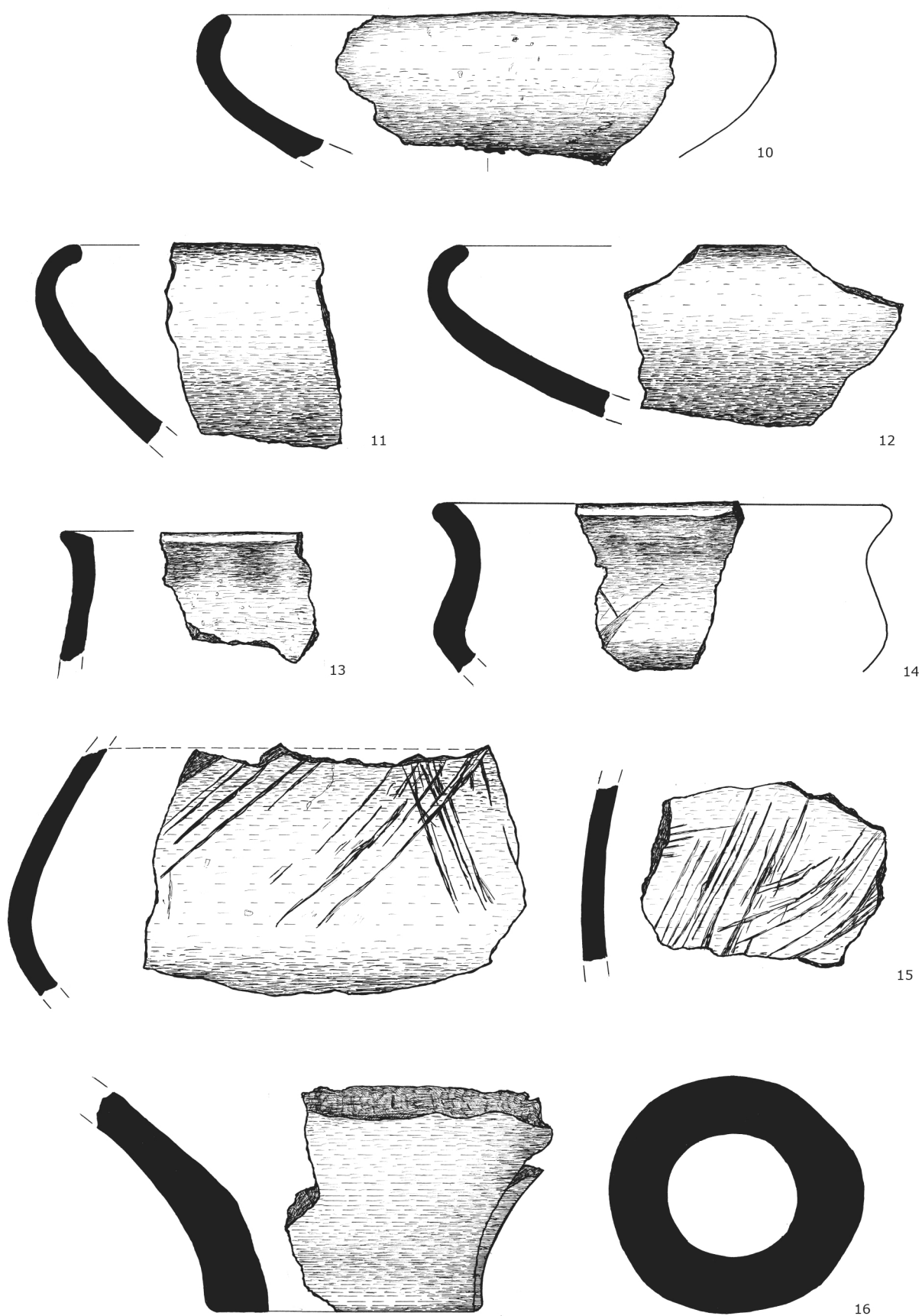
B

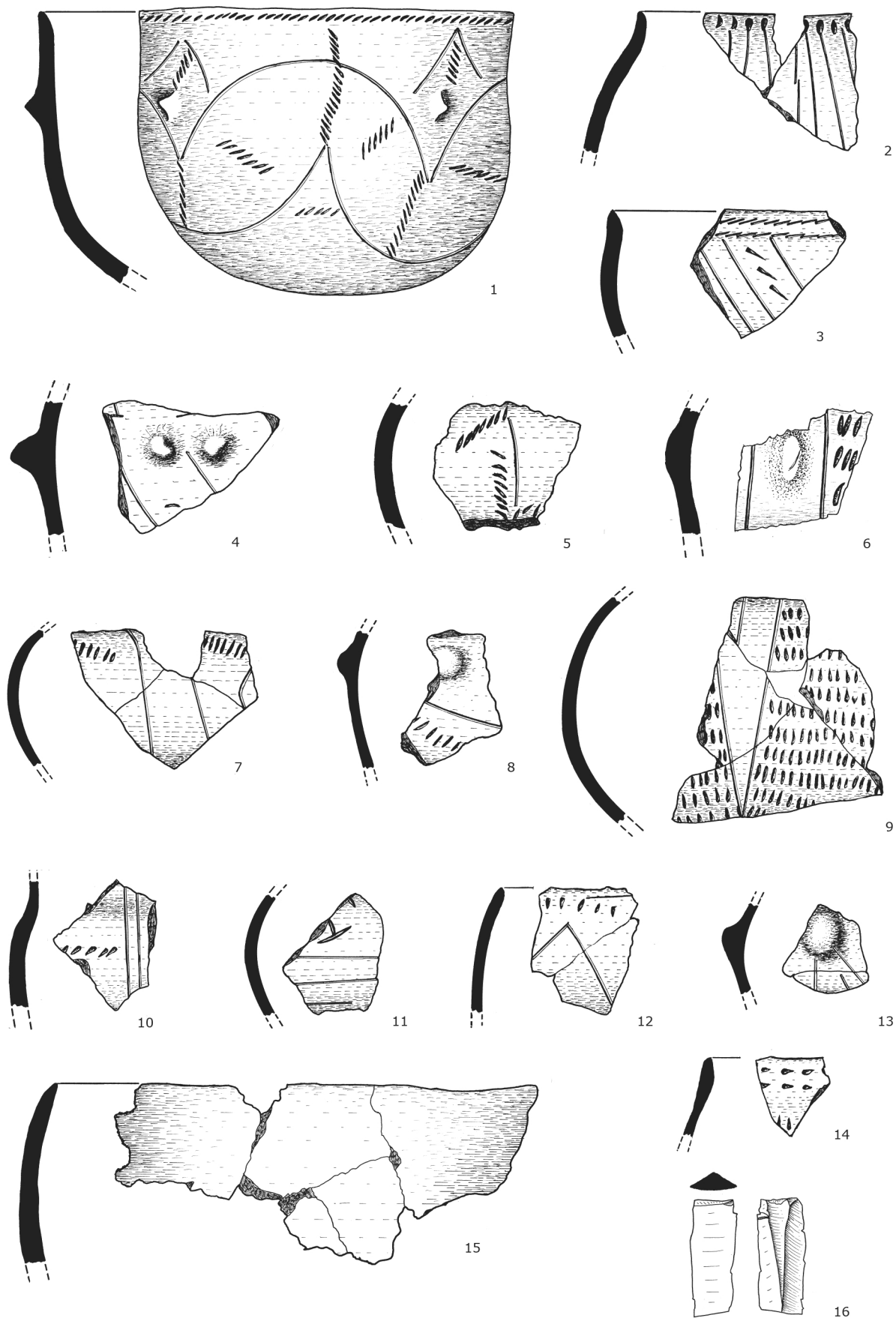


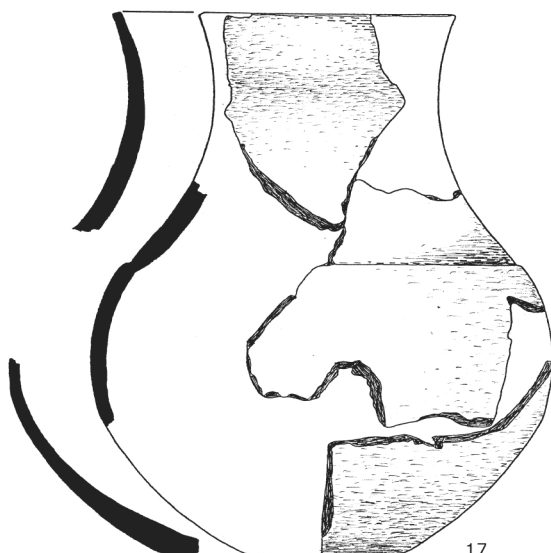
C



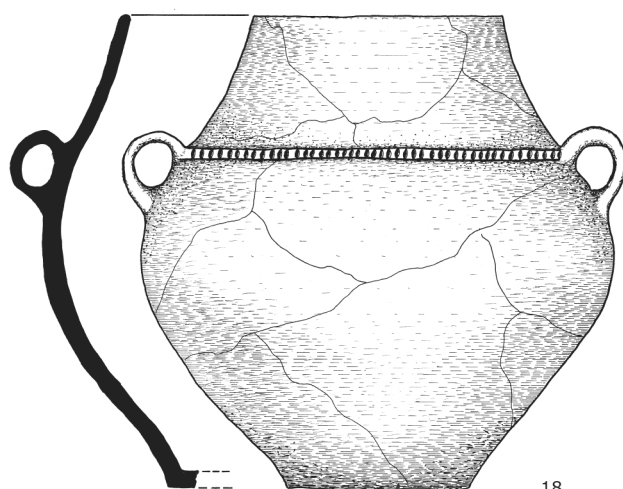




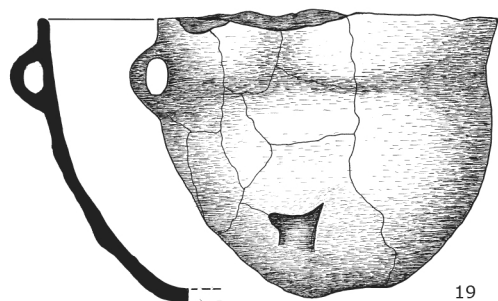




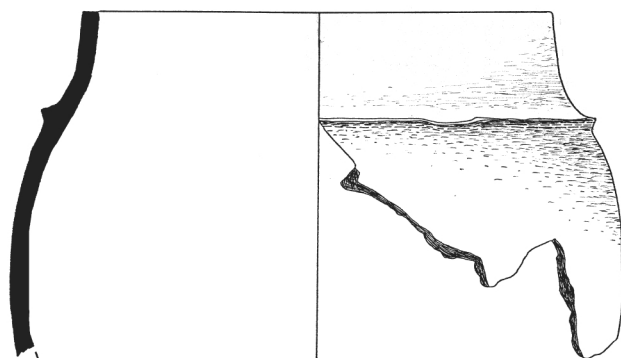
17



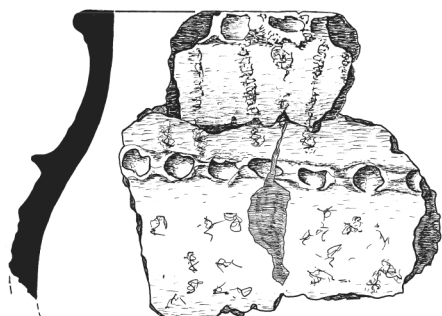
18



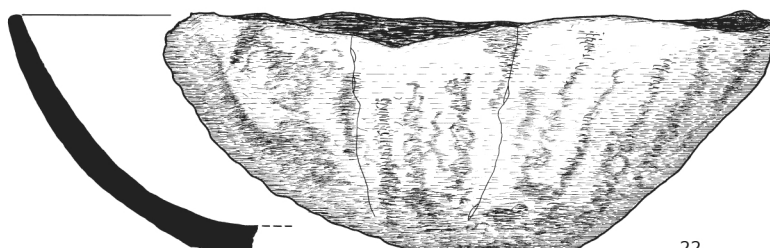
19



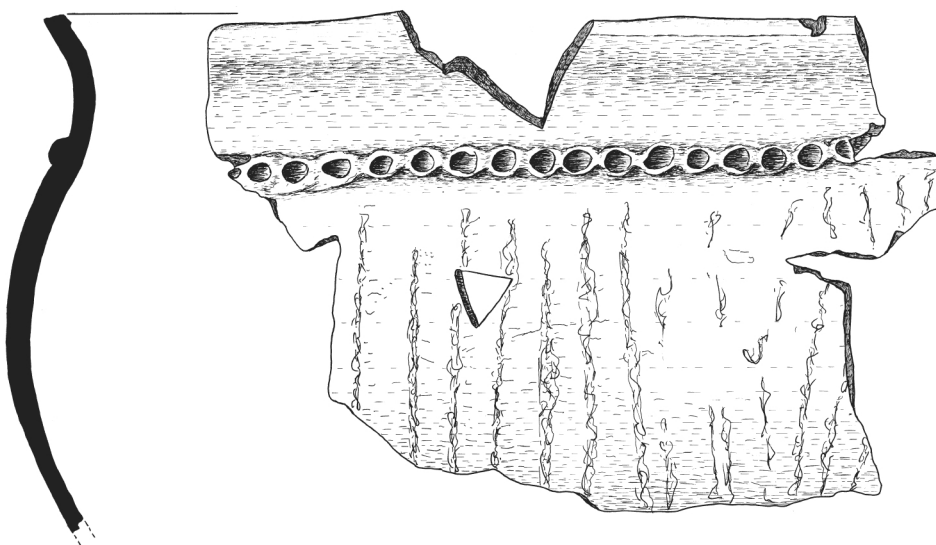
20



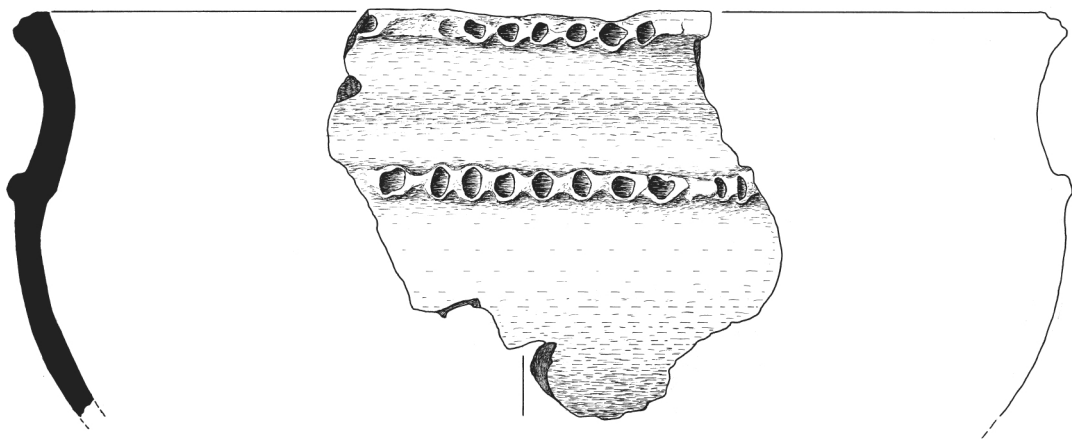
21



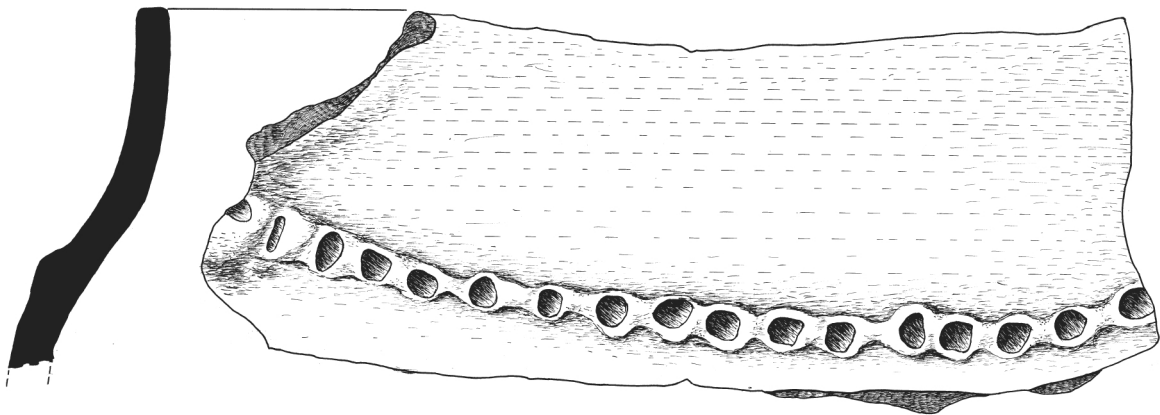
22



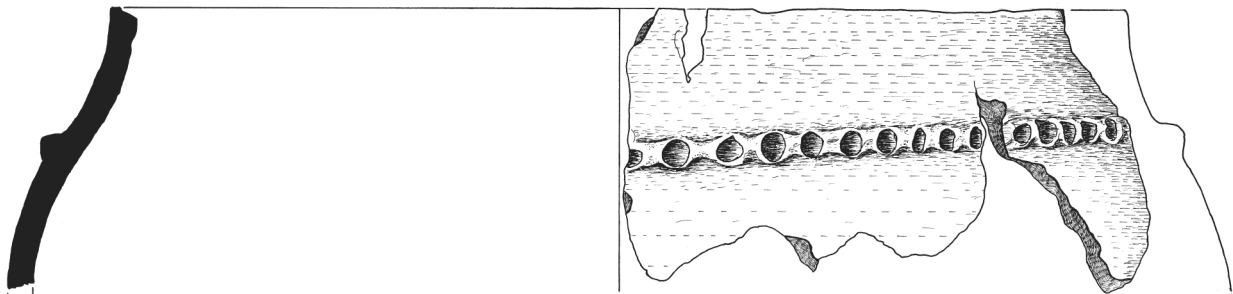
23



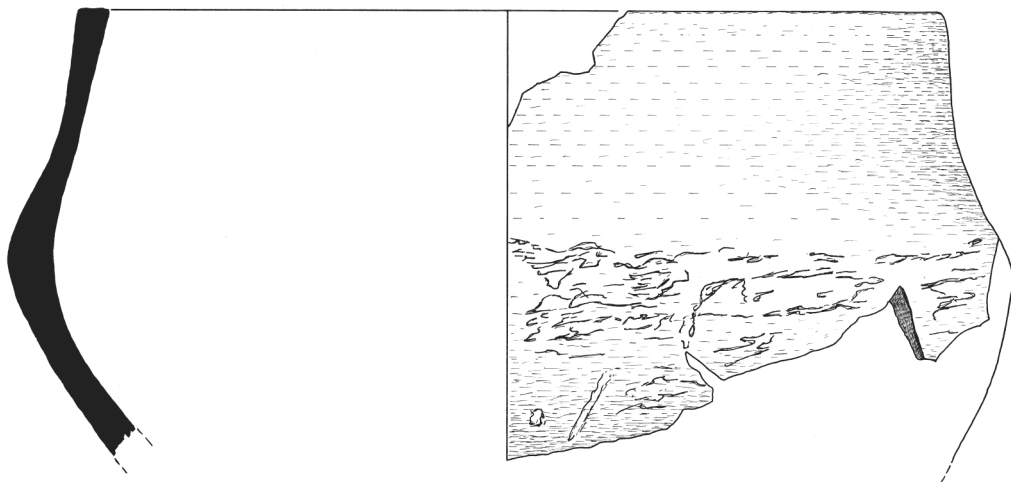
24



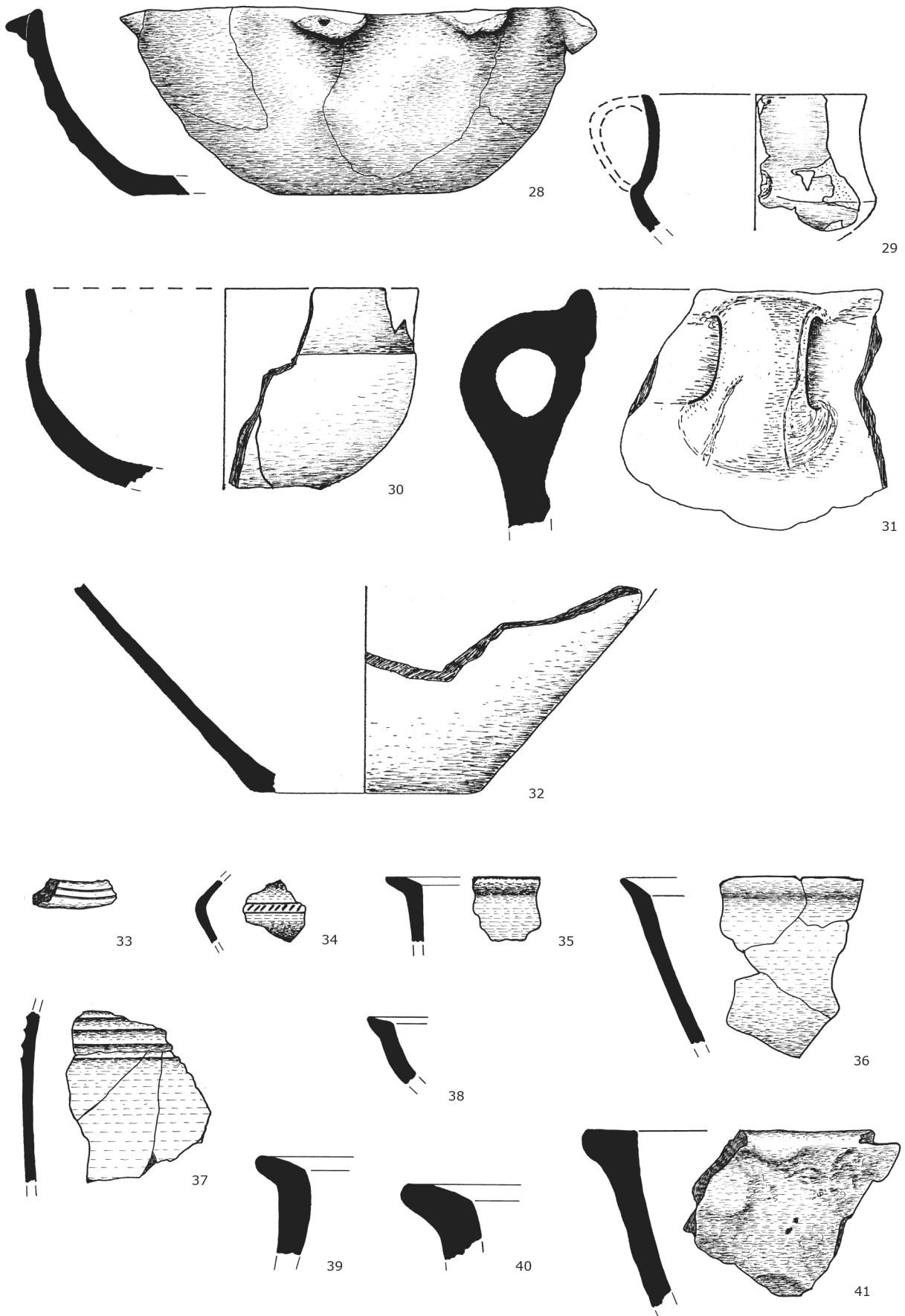
25

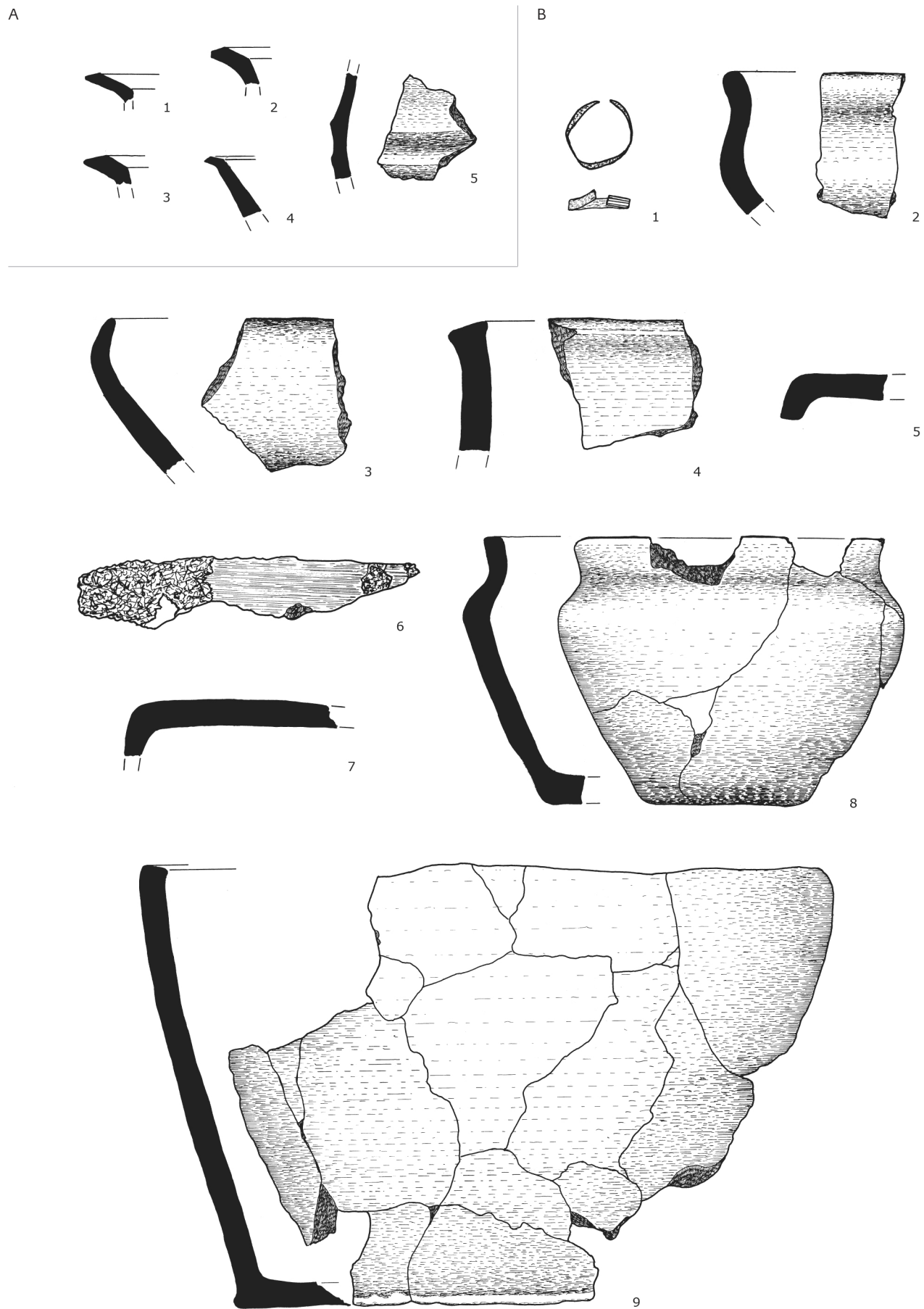


26

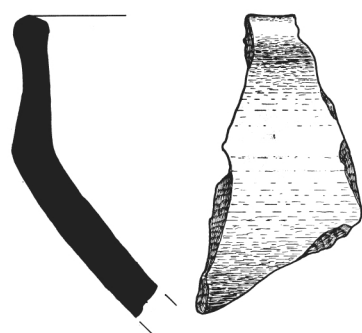


27

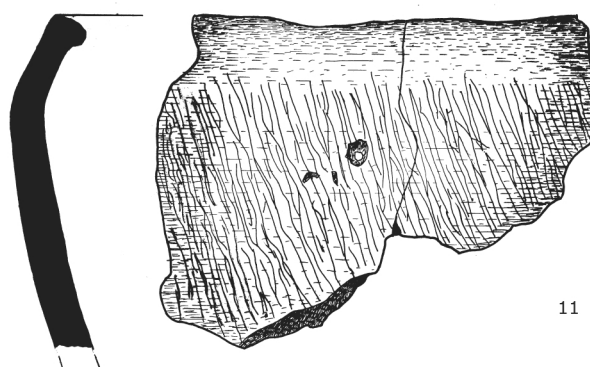




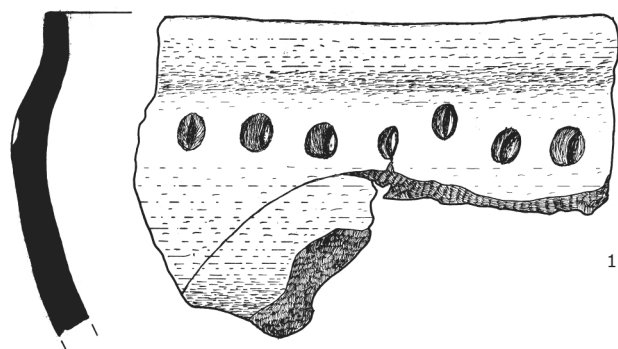
A



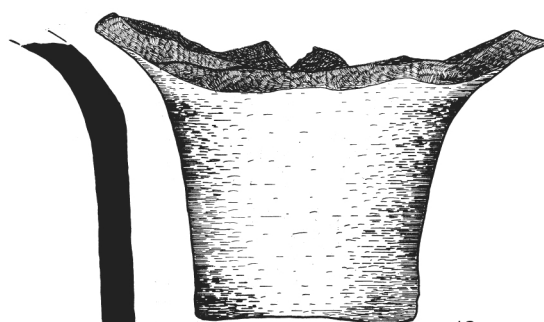
10



11

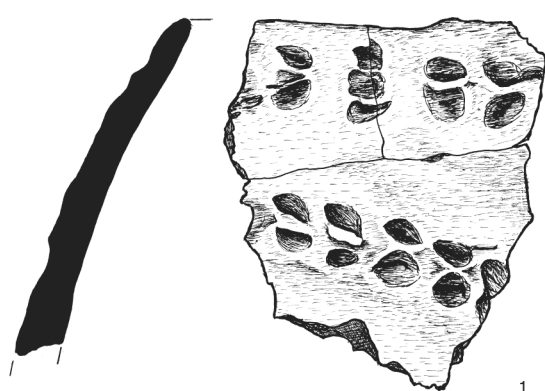


12

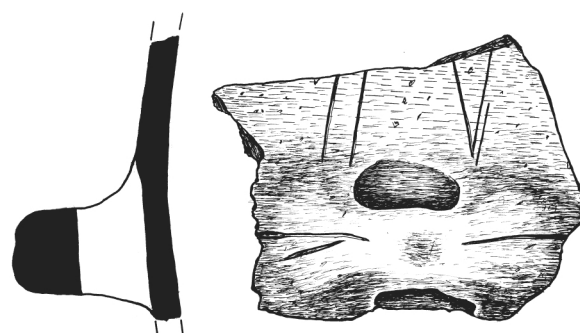


13

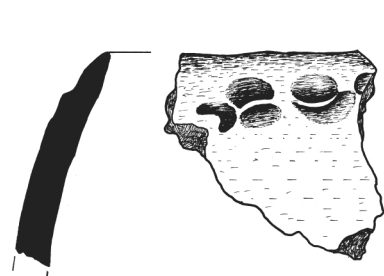
B



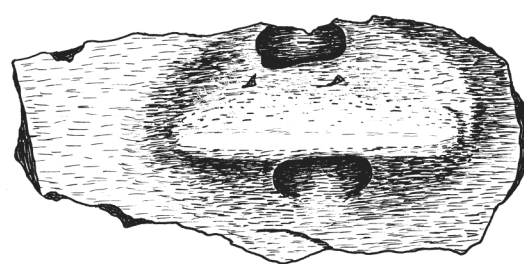
1



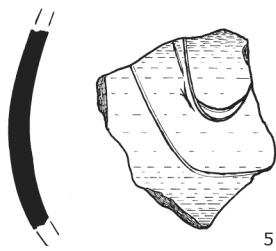
3



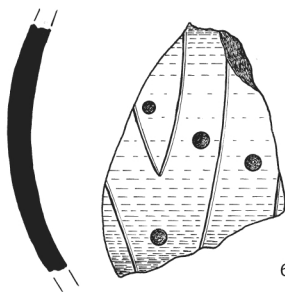
2



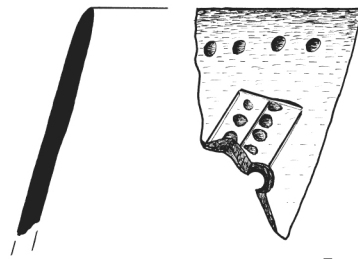
4



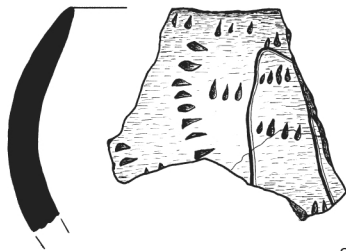
5



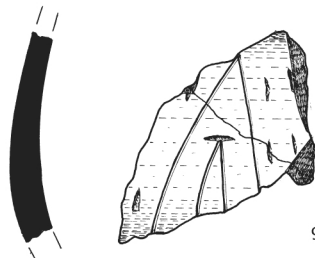
6



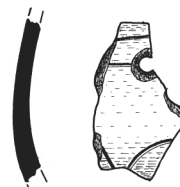
7



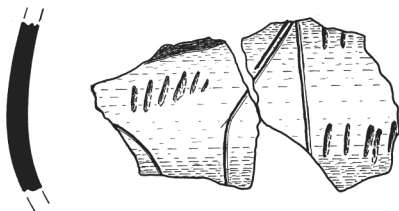
8



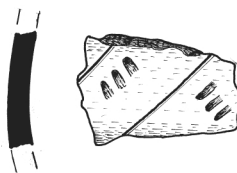
9



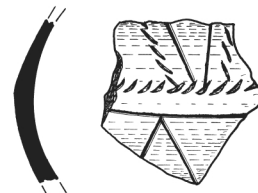
10



11



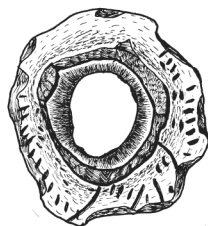
12



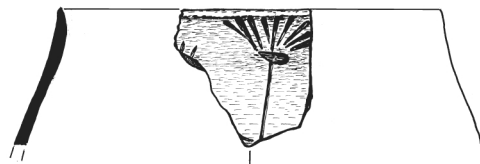
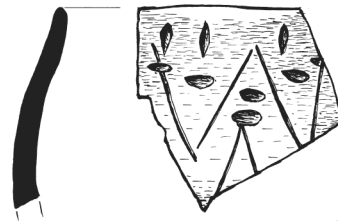
13



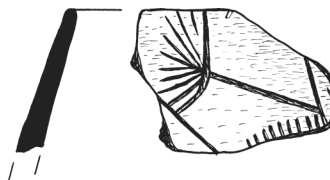
14



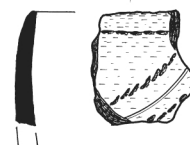
15



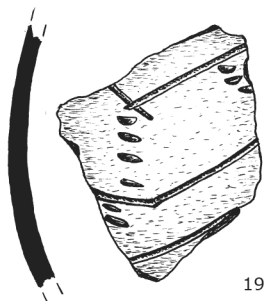
16



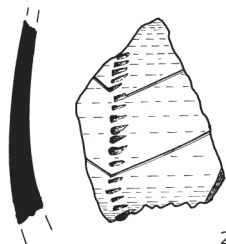
17



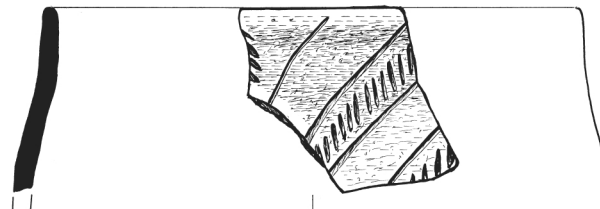
18



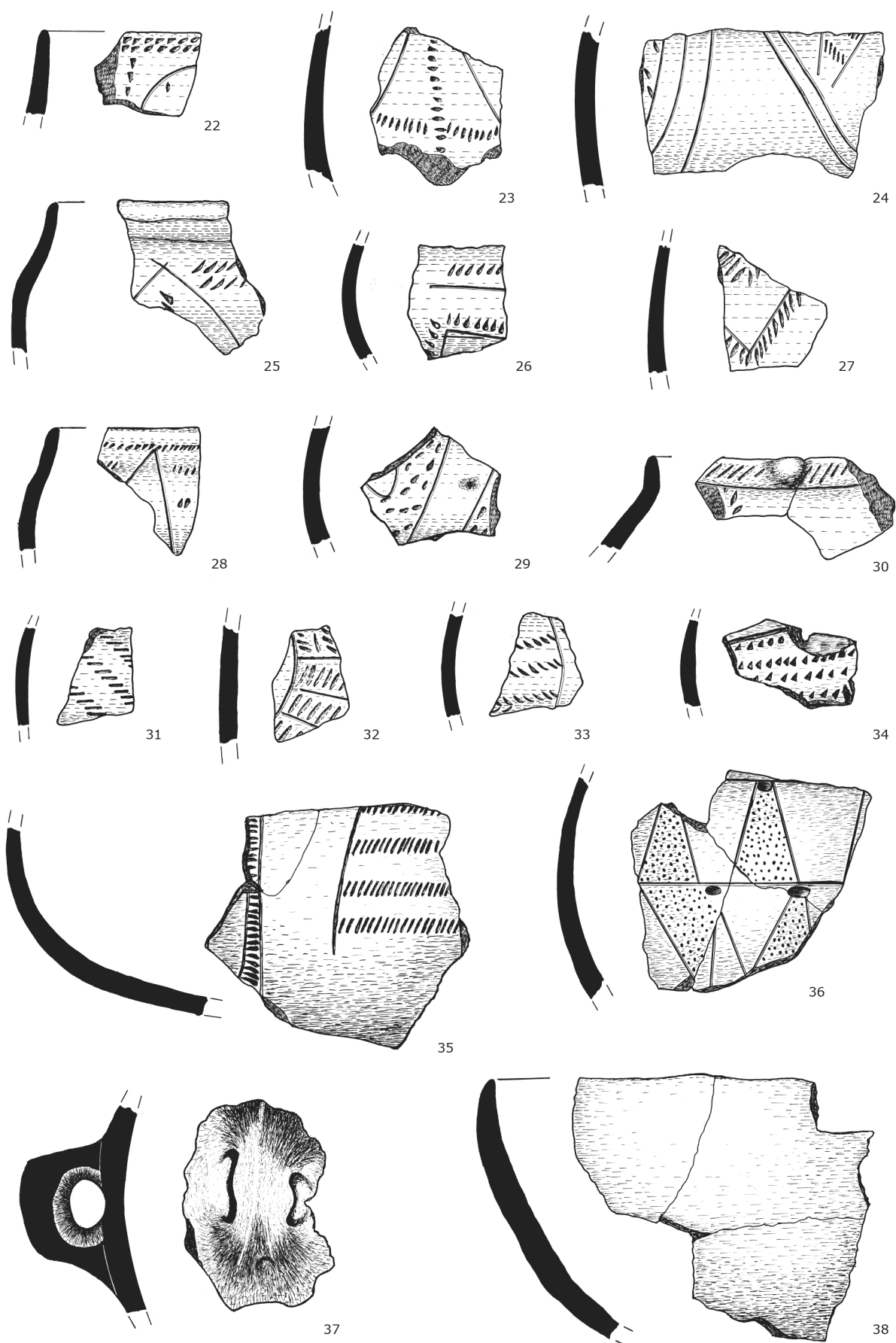
19

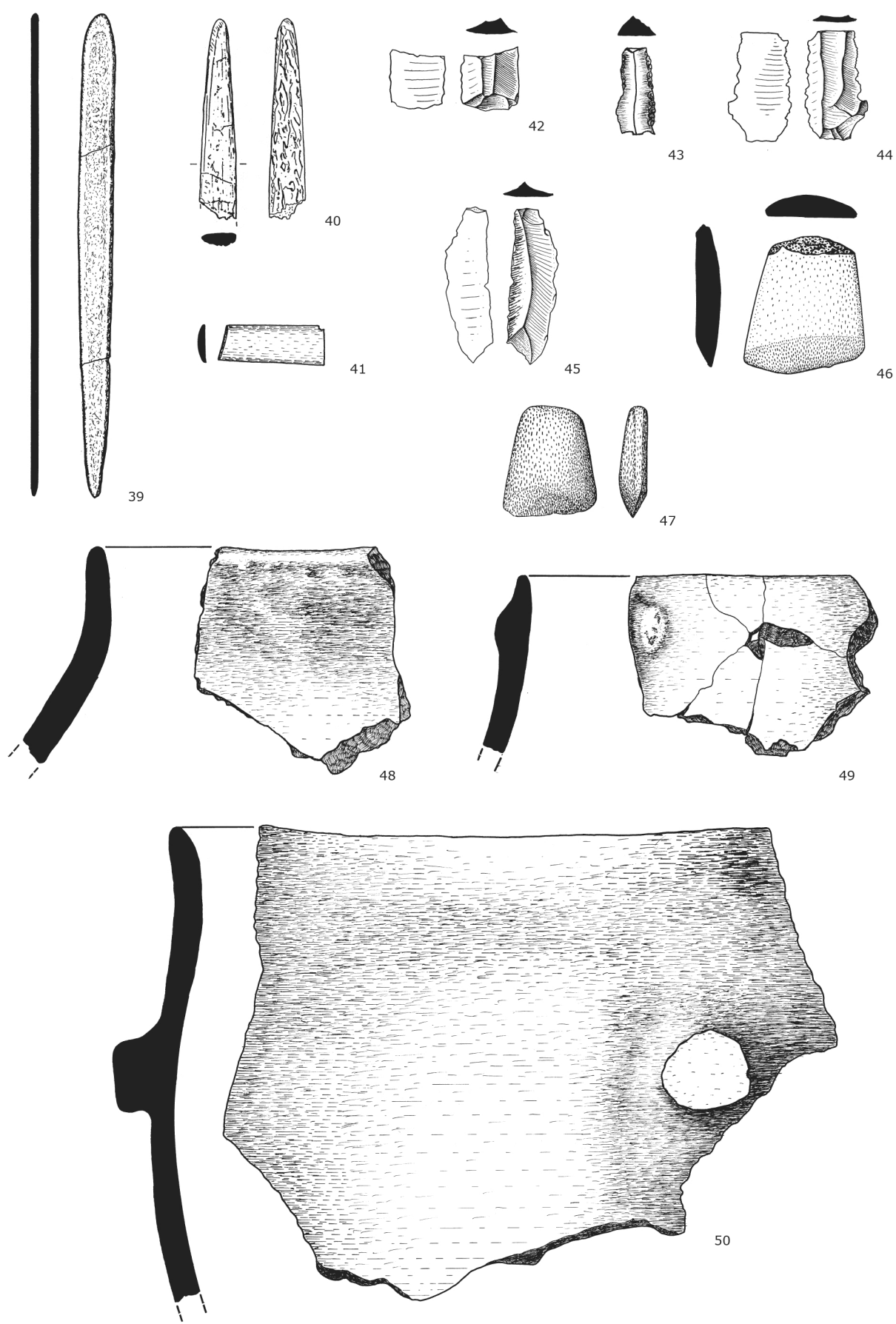


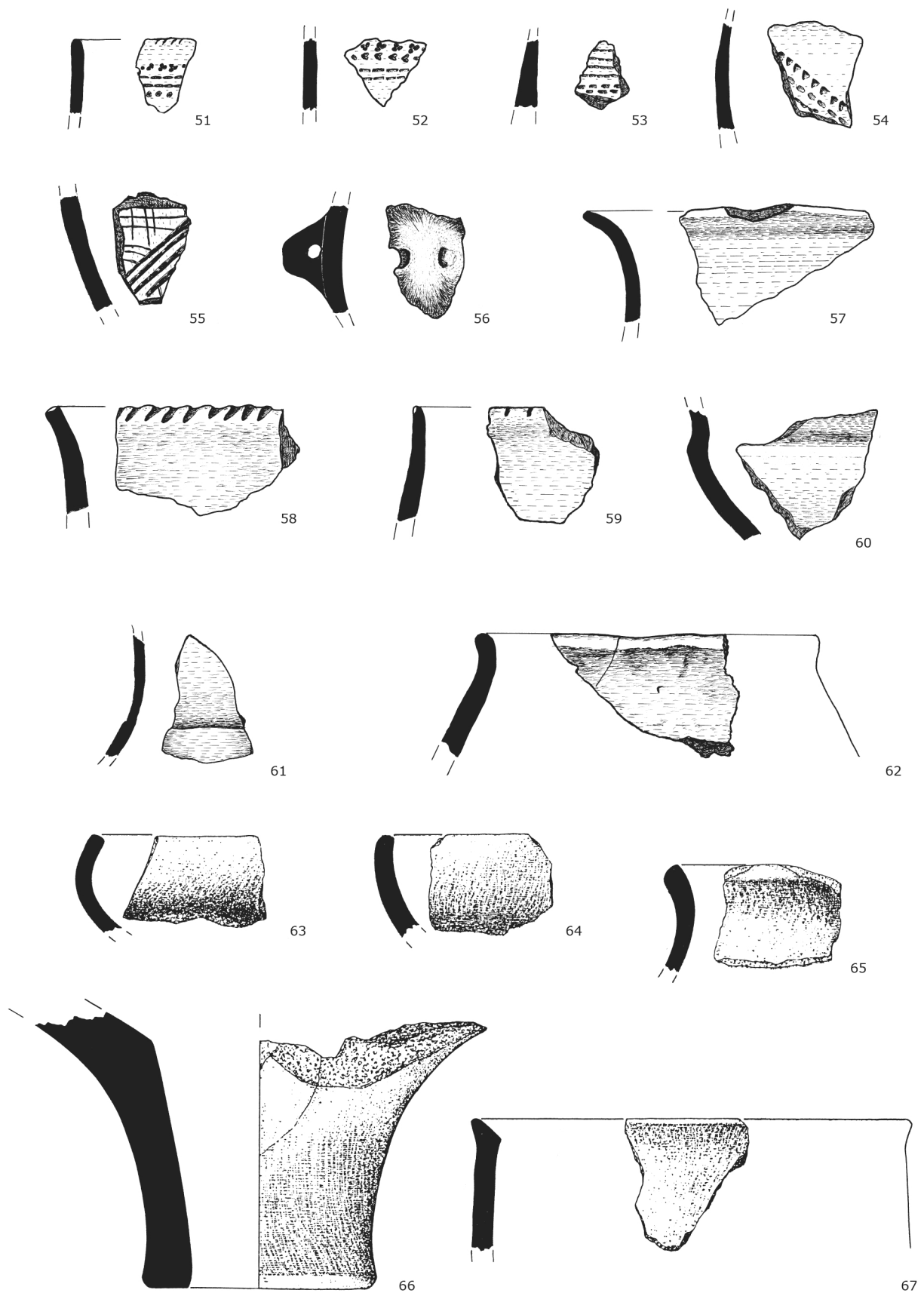
20

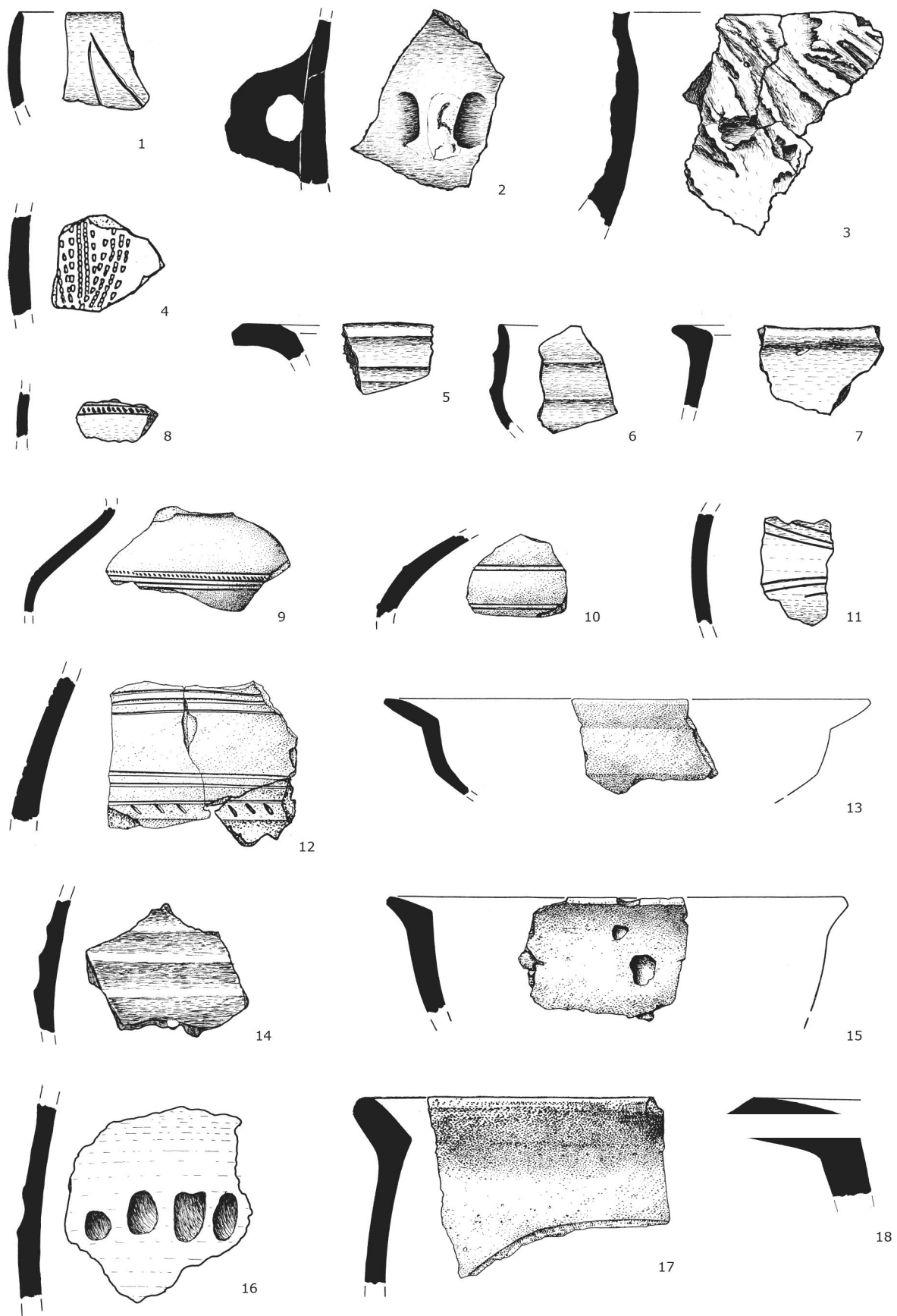


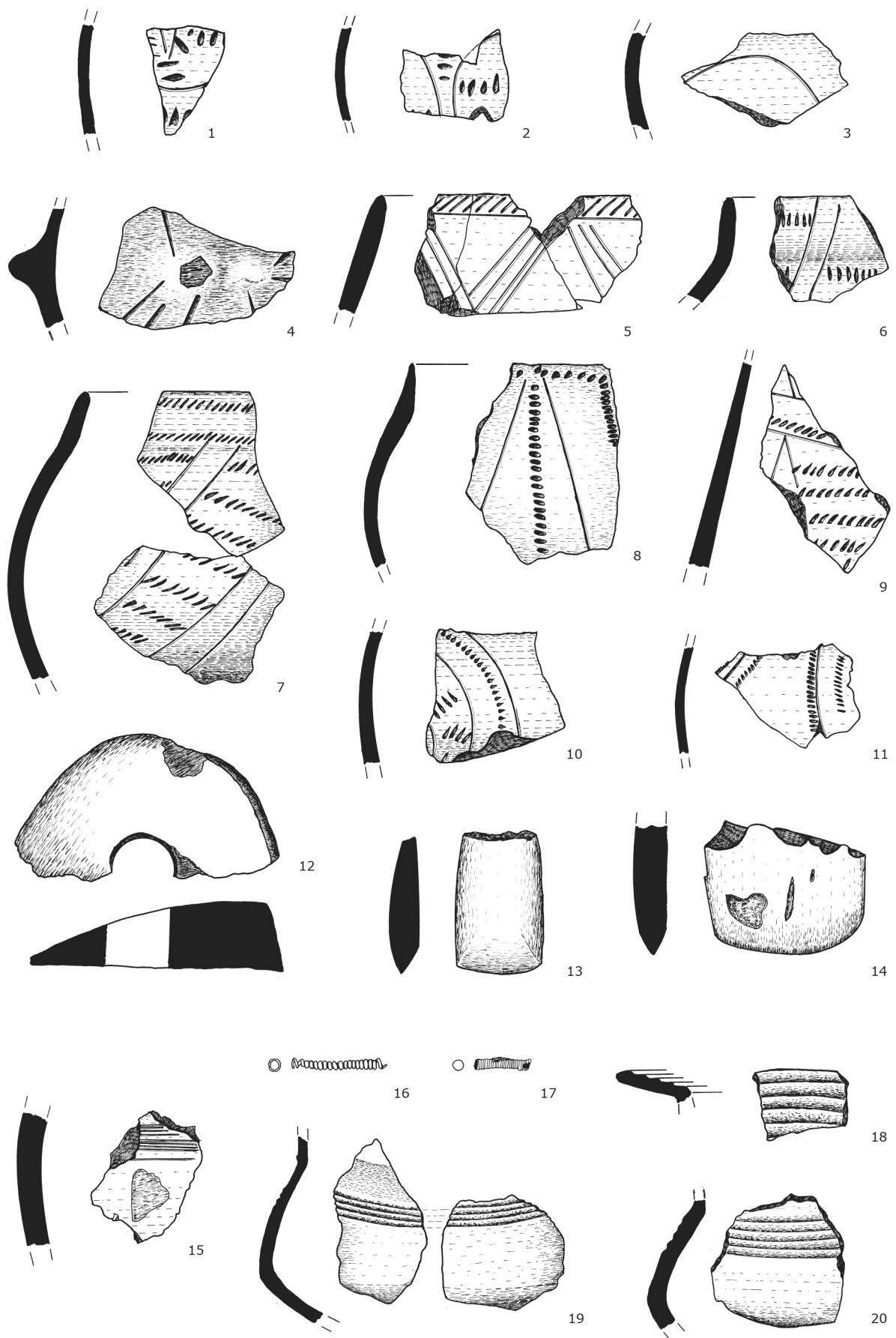
21

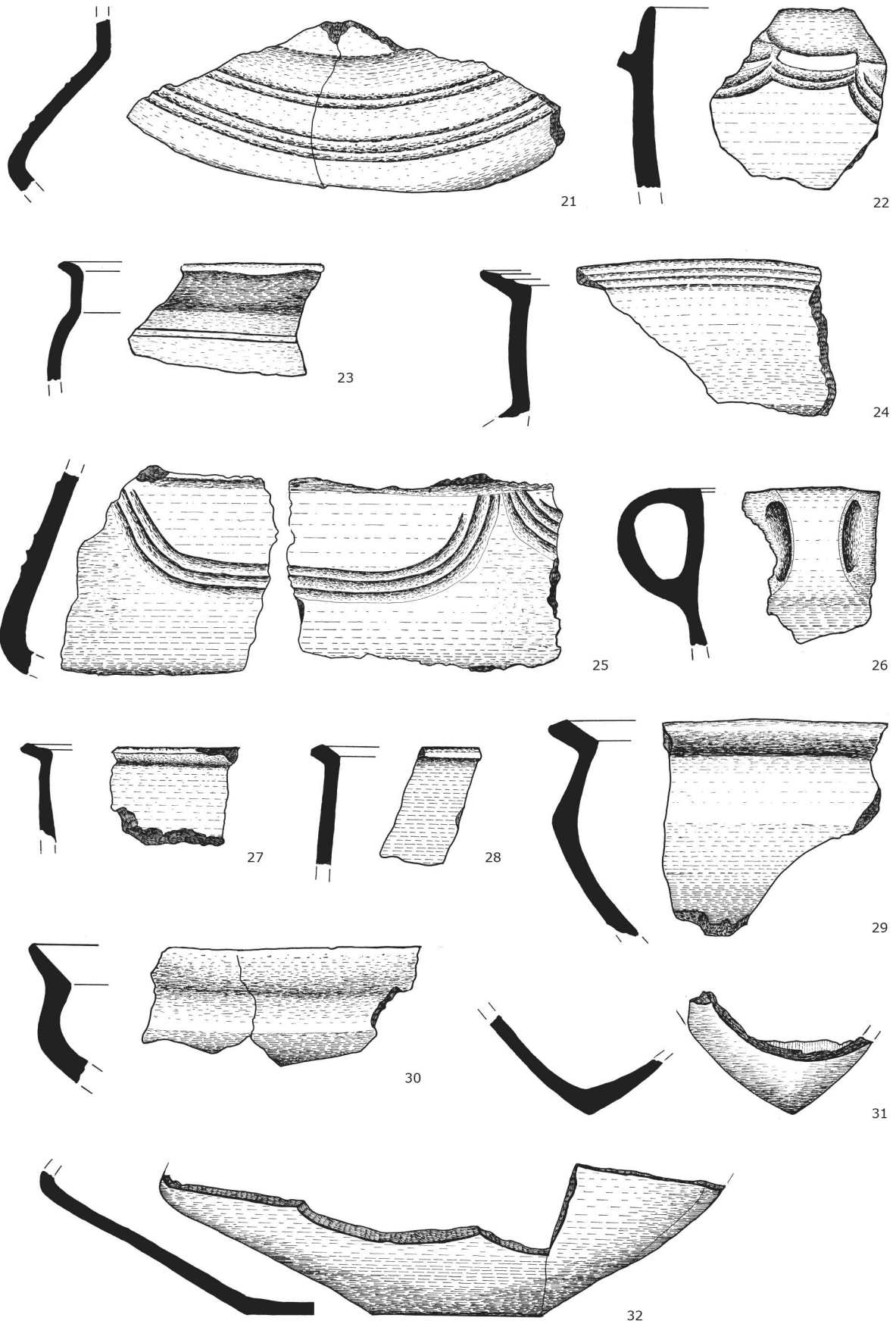


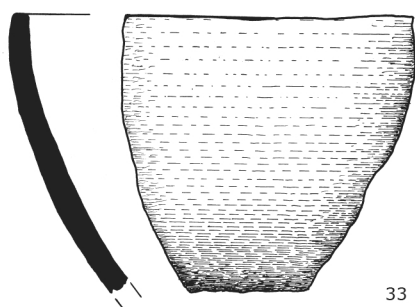




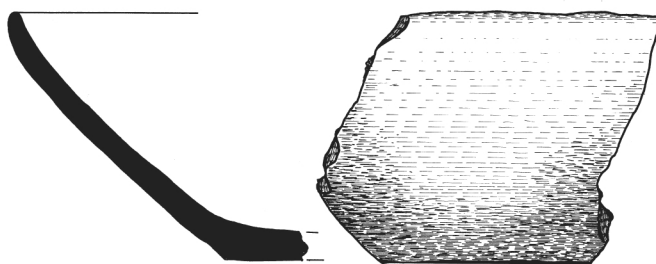




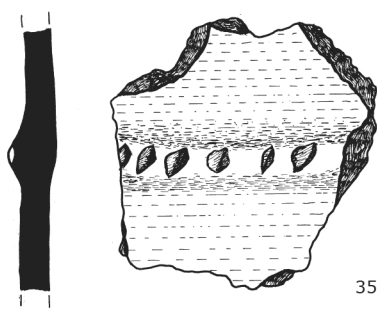




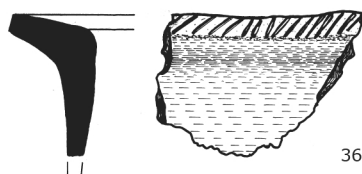
33



34



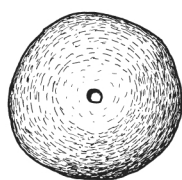
35



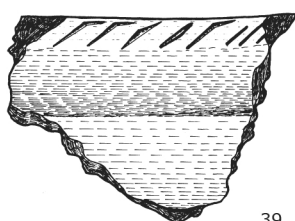
36



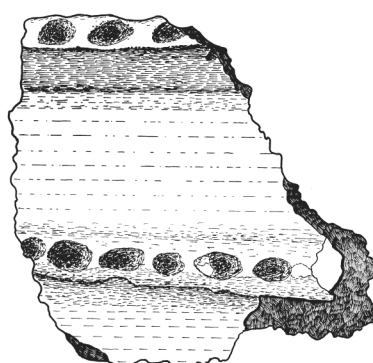
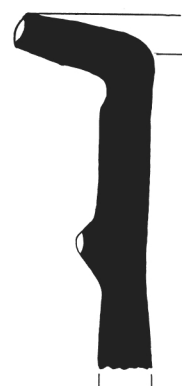
37



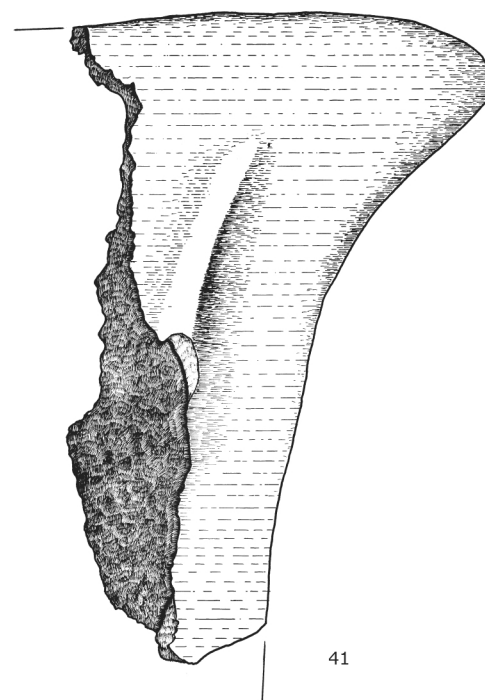
38



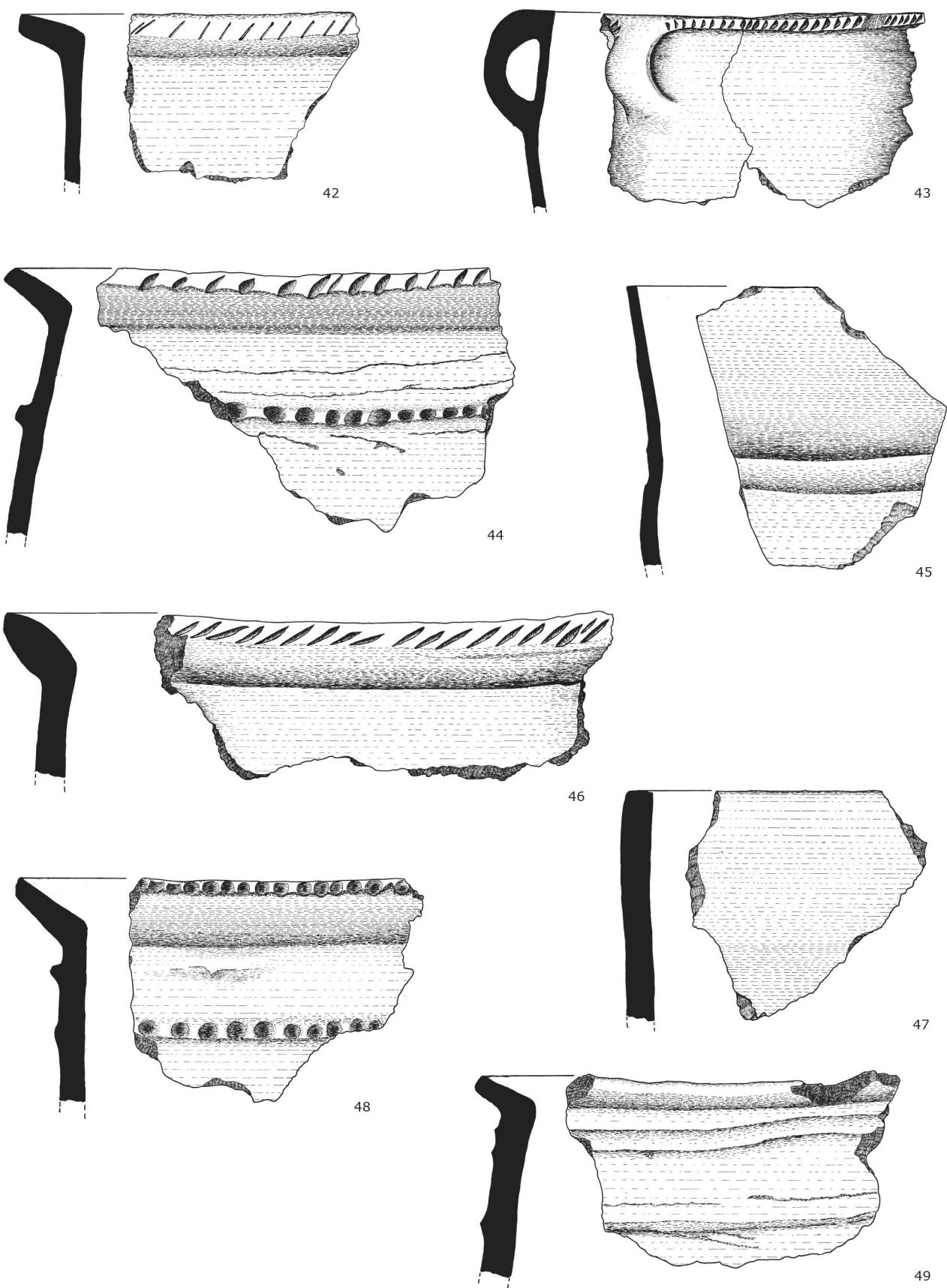
39



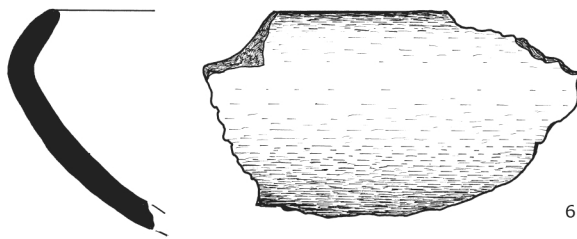
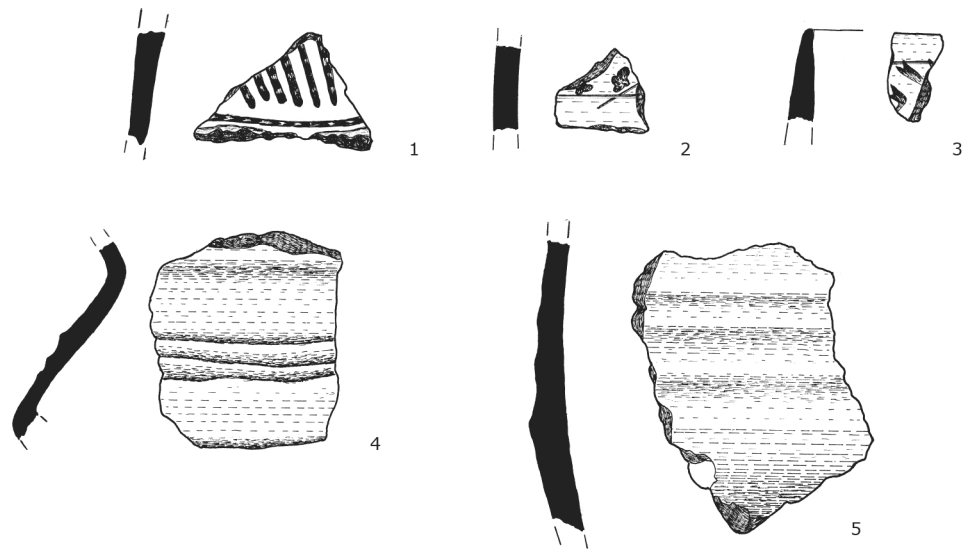
40



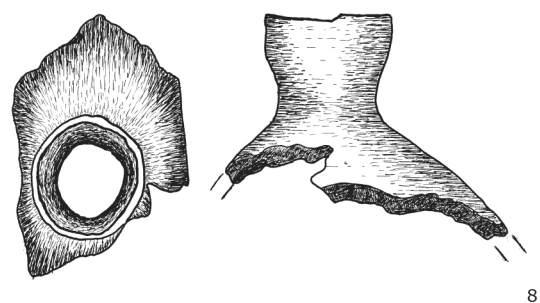
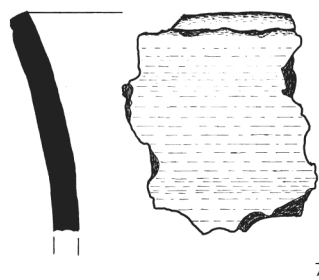
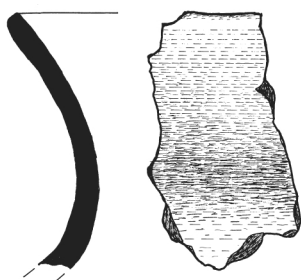
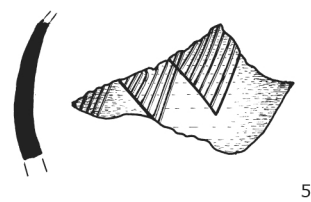
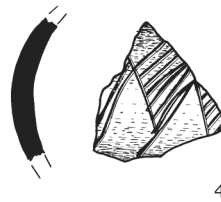
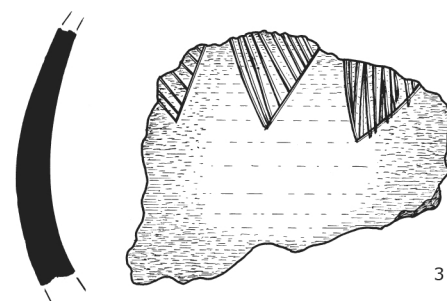
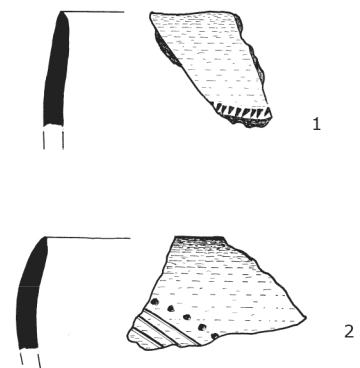
41



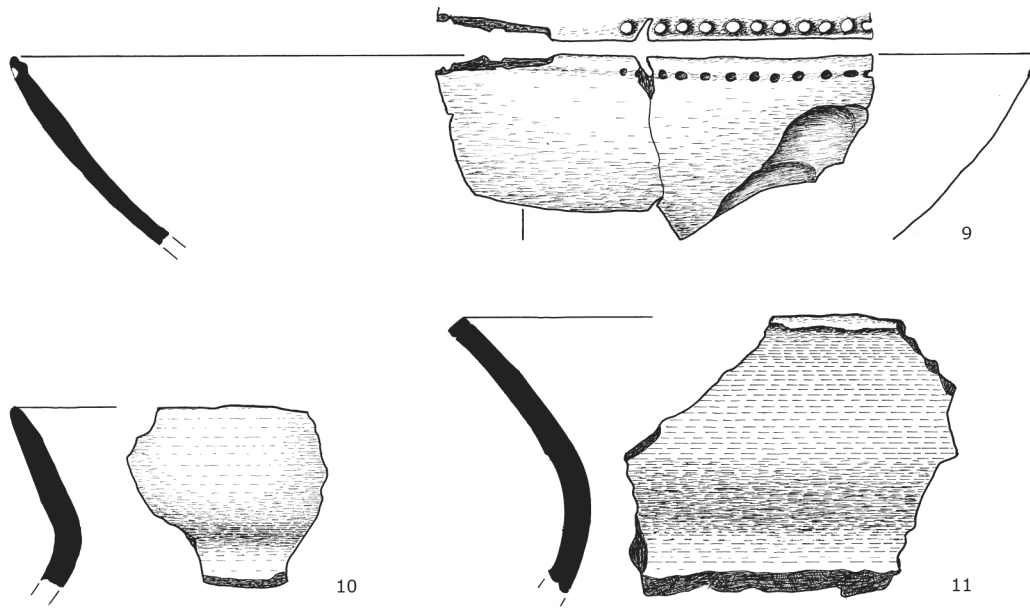
A



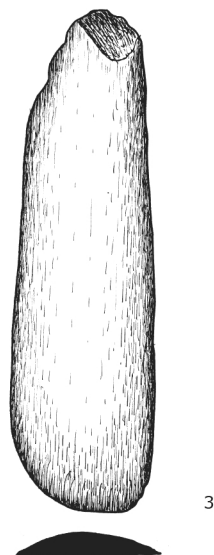
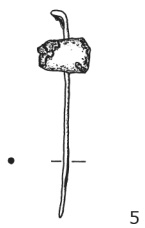
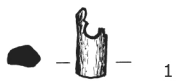
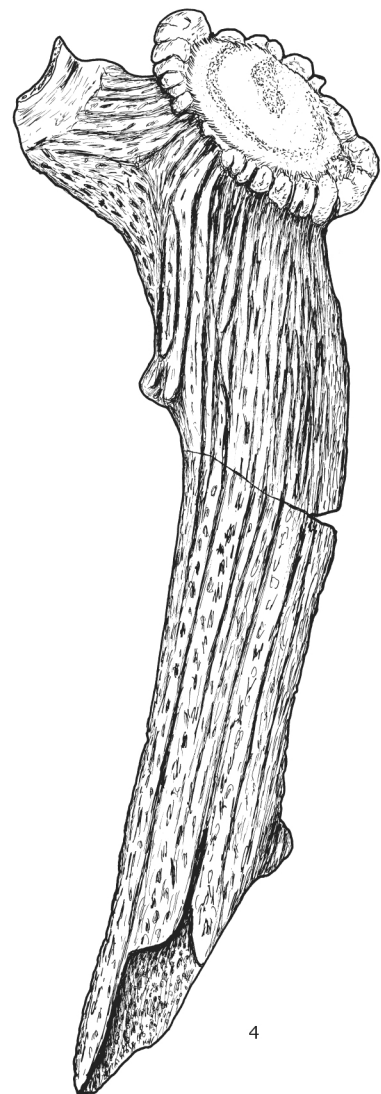
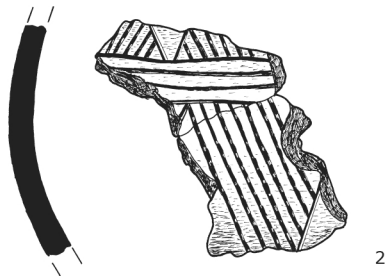
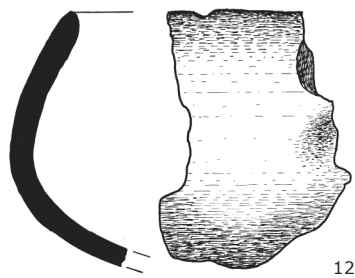
B



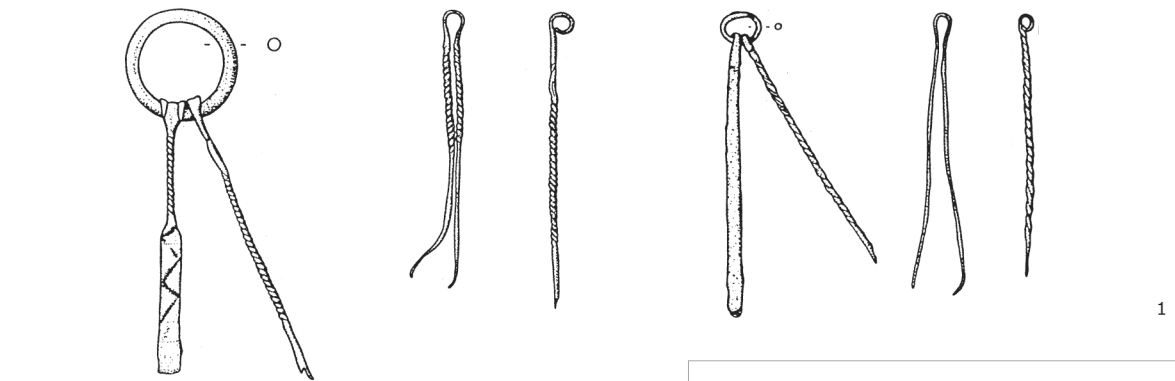
A



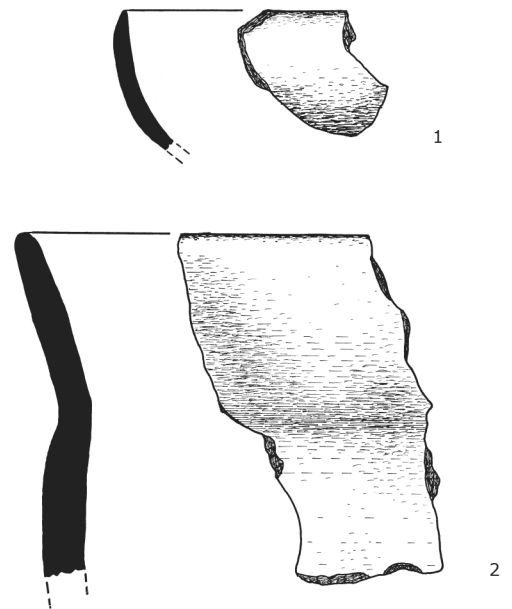
B



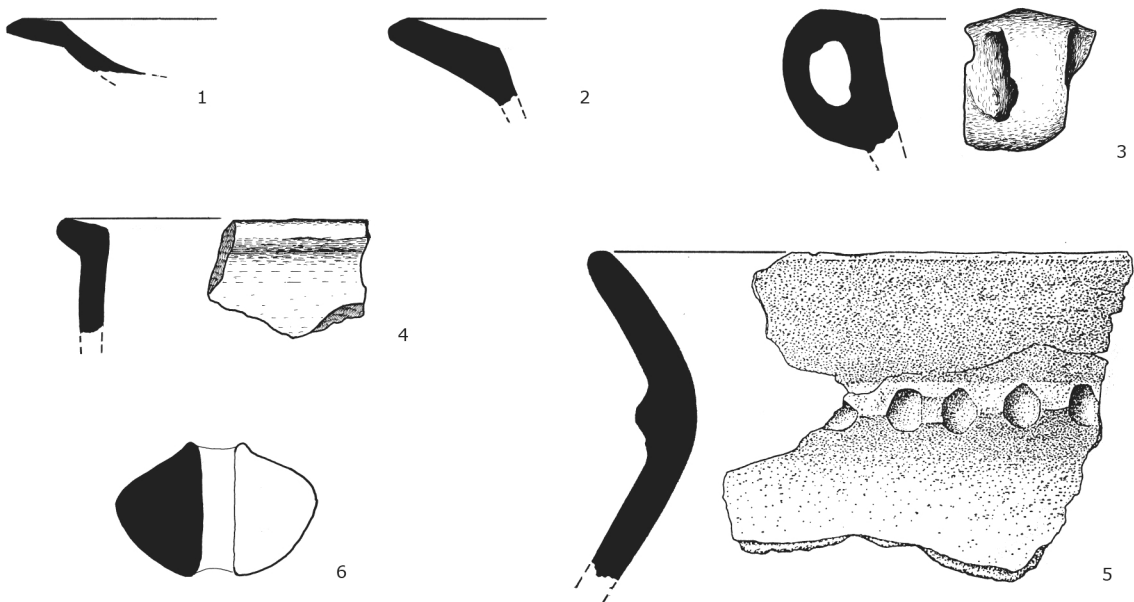
A

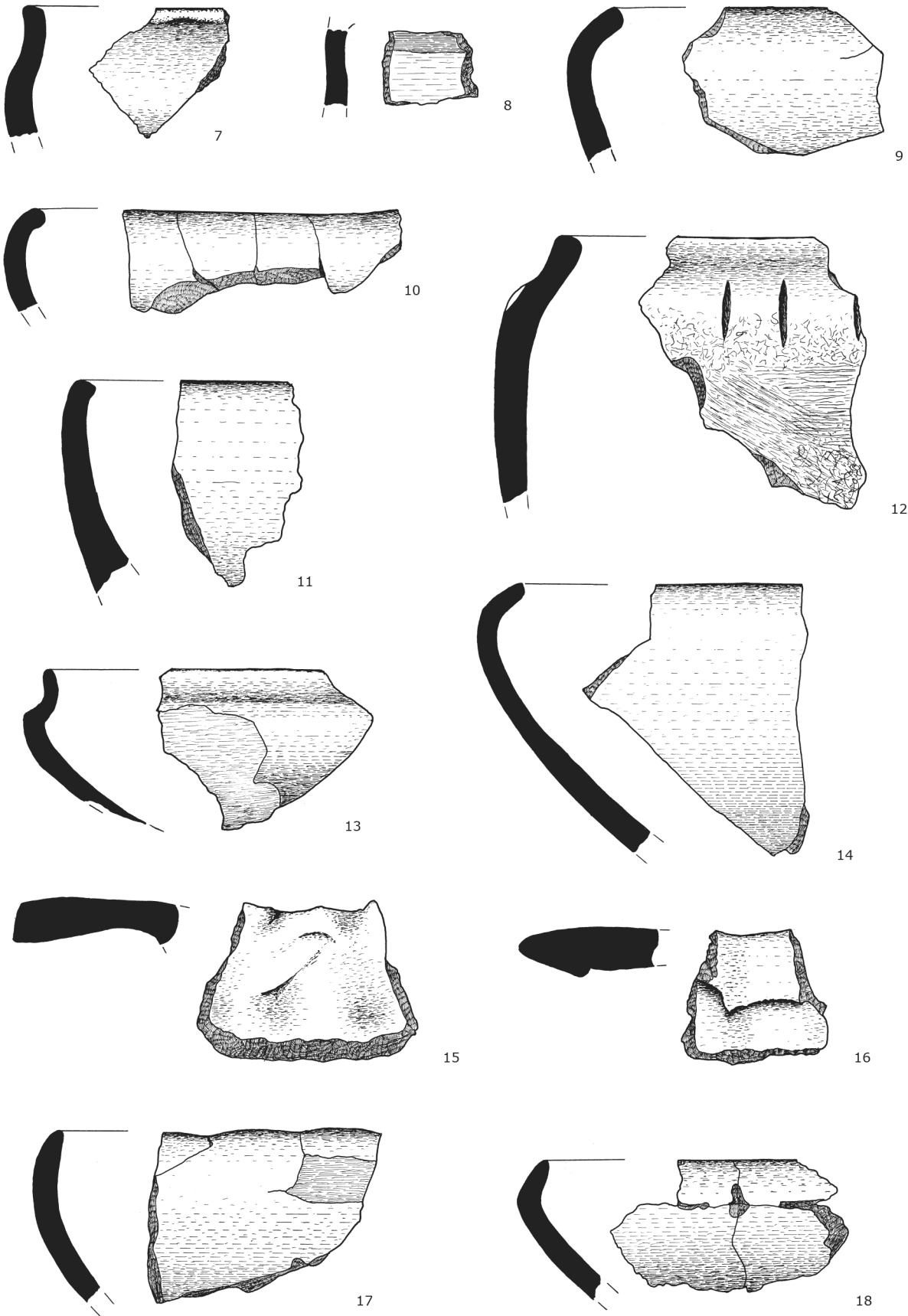


B

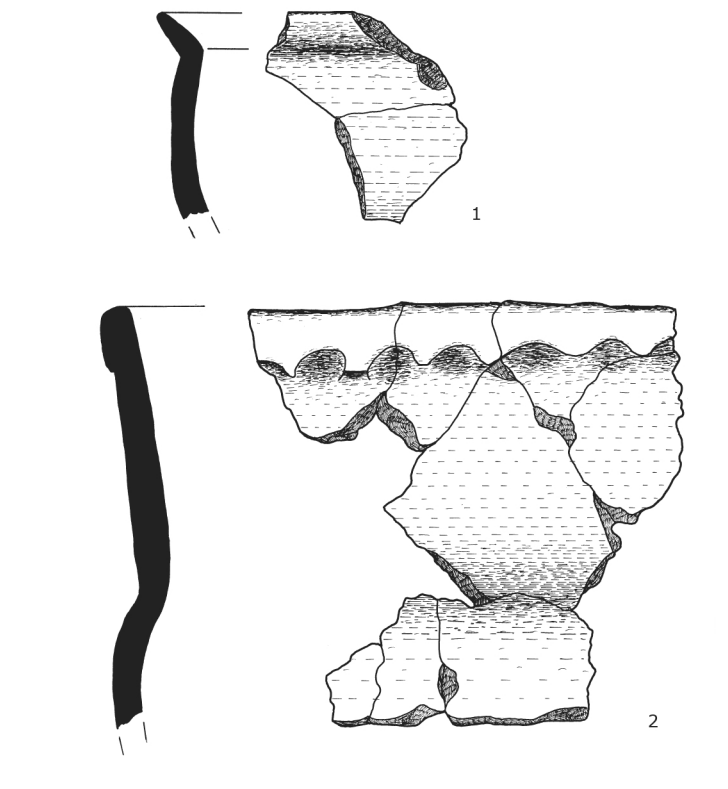


C

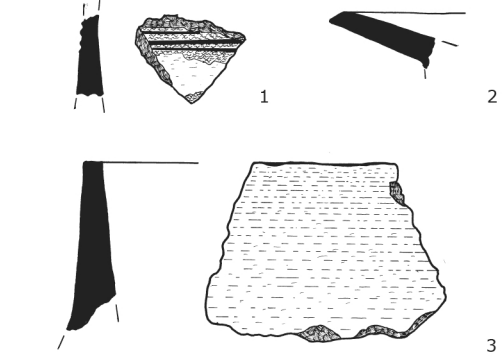




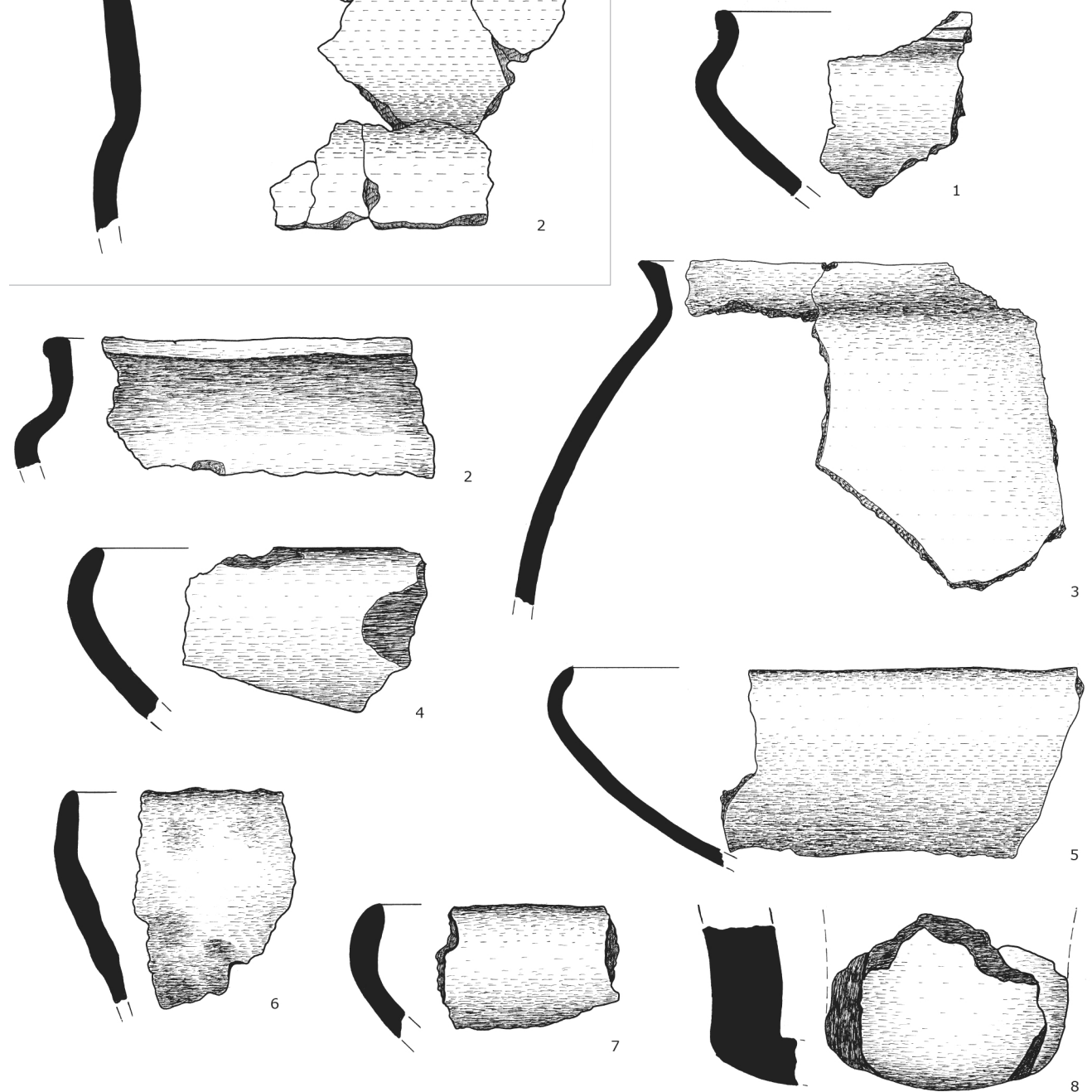
A



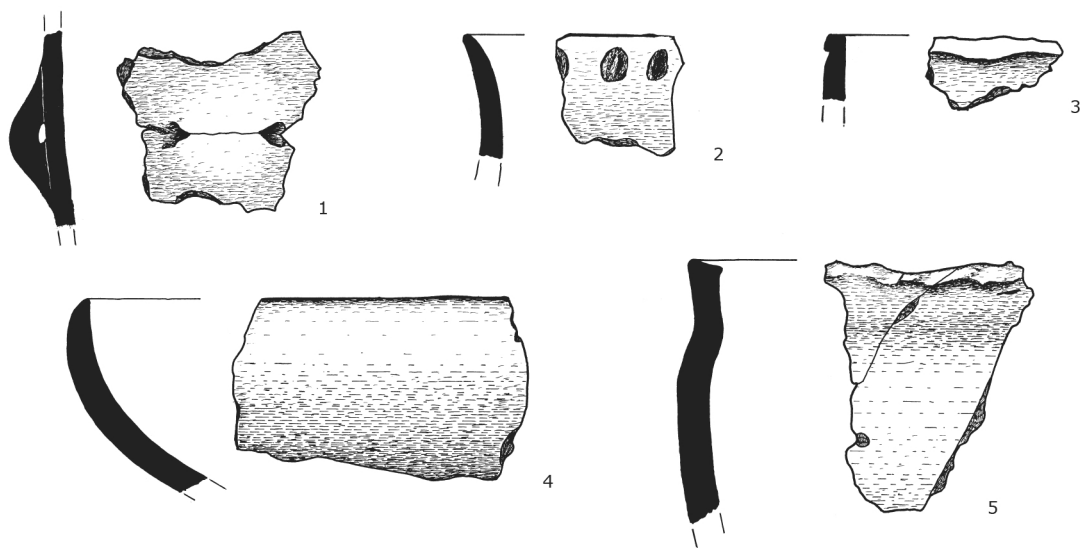
B



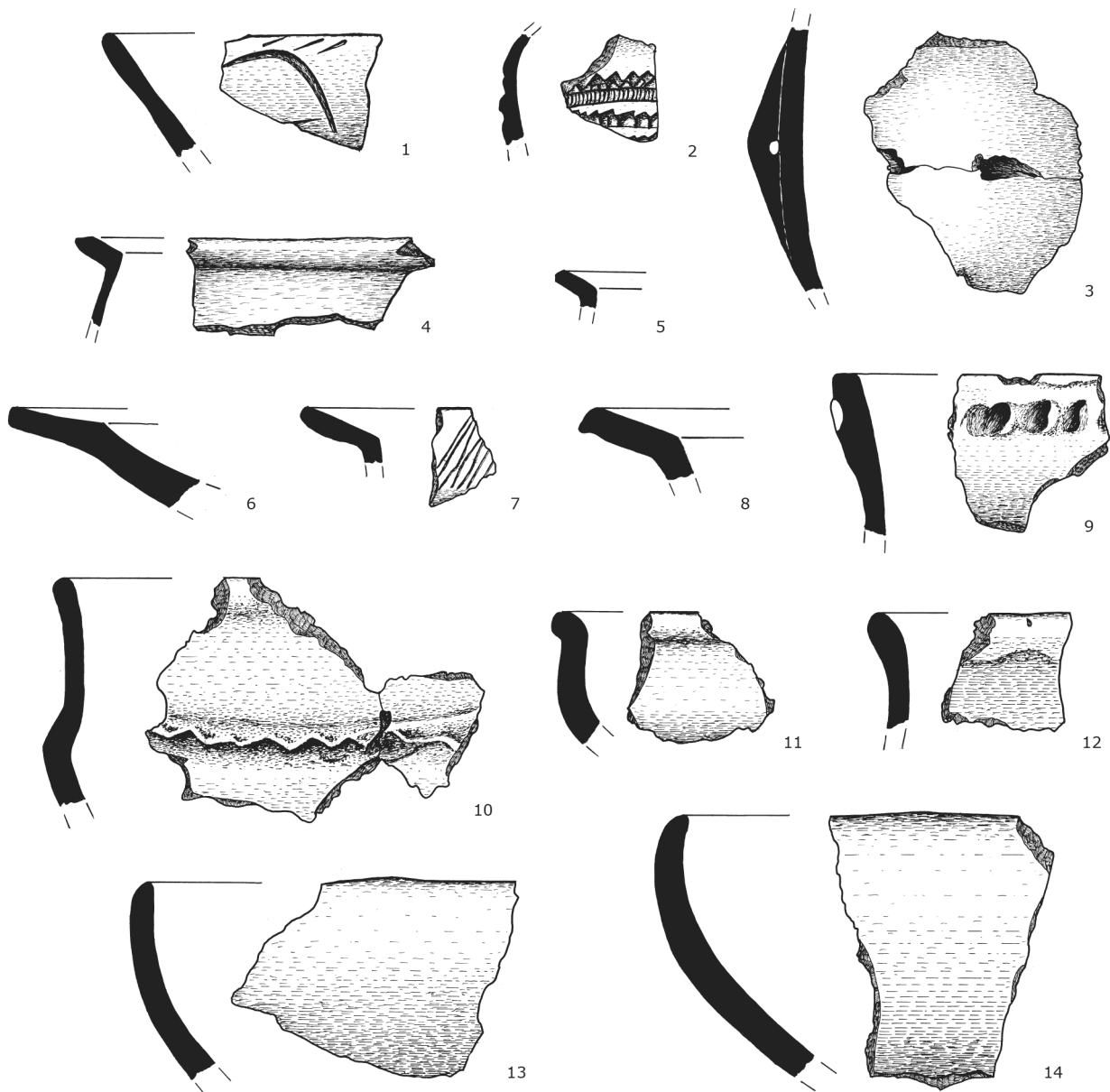
C



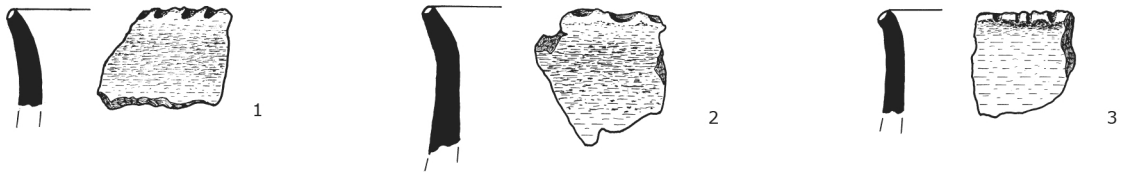
A



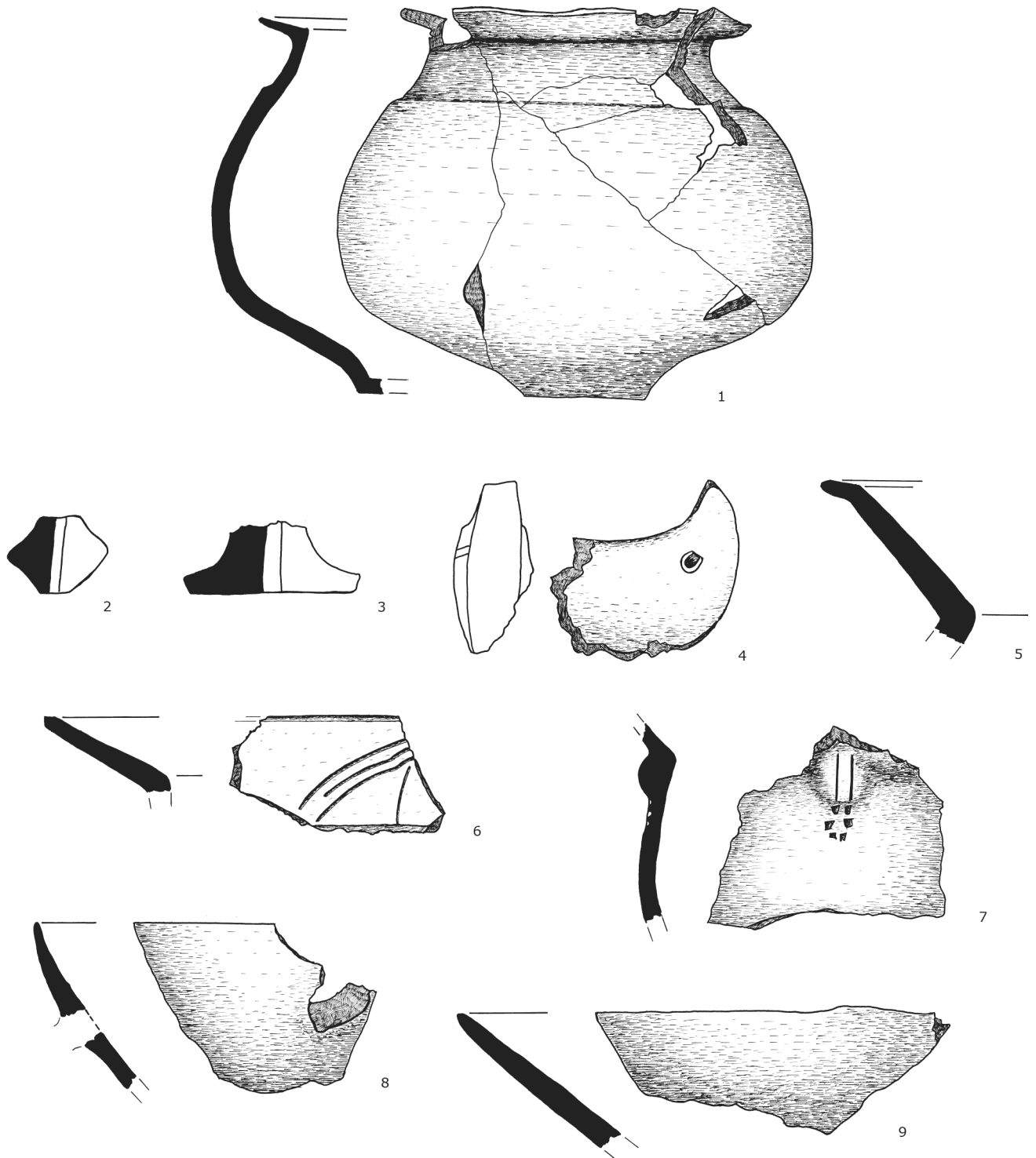
B

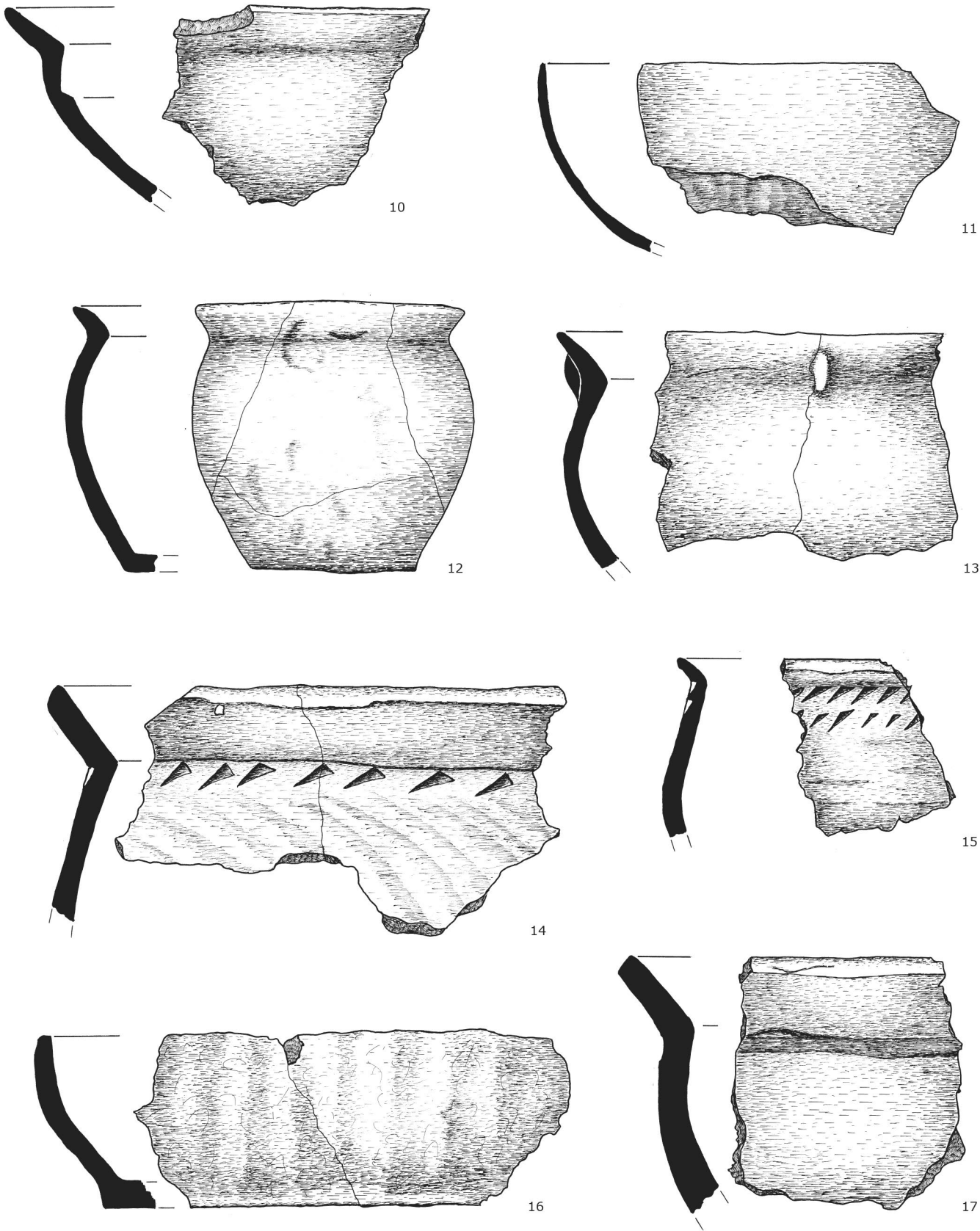


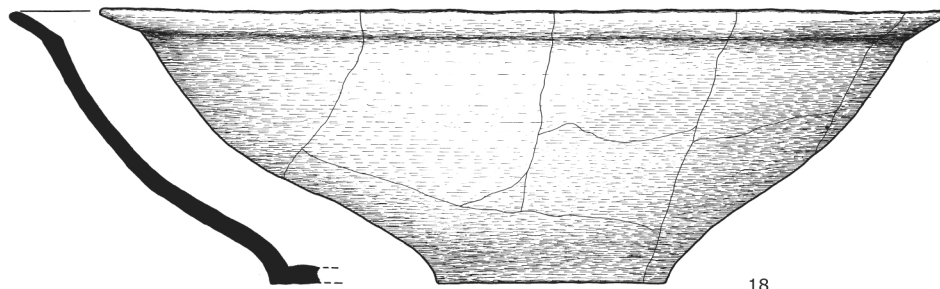
A



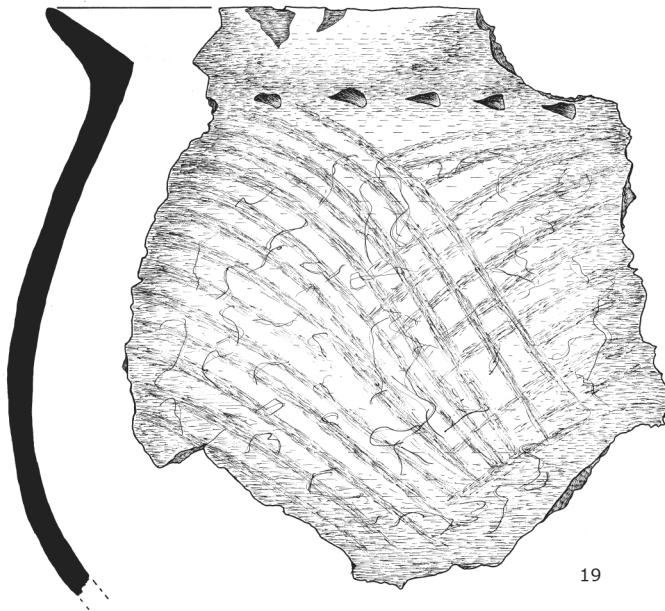
B



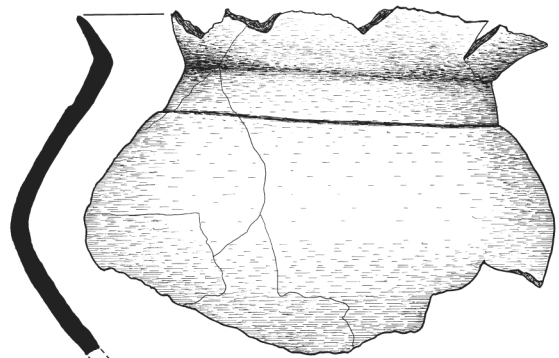




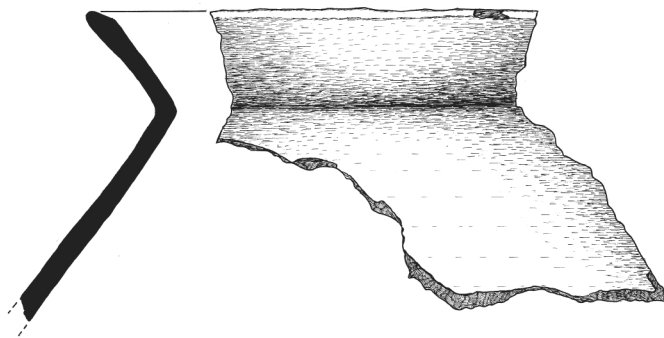
18



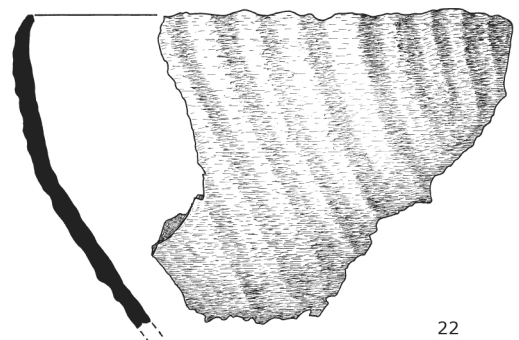
19



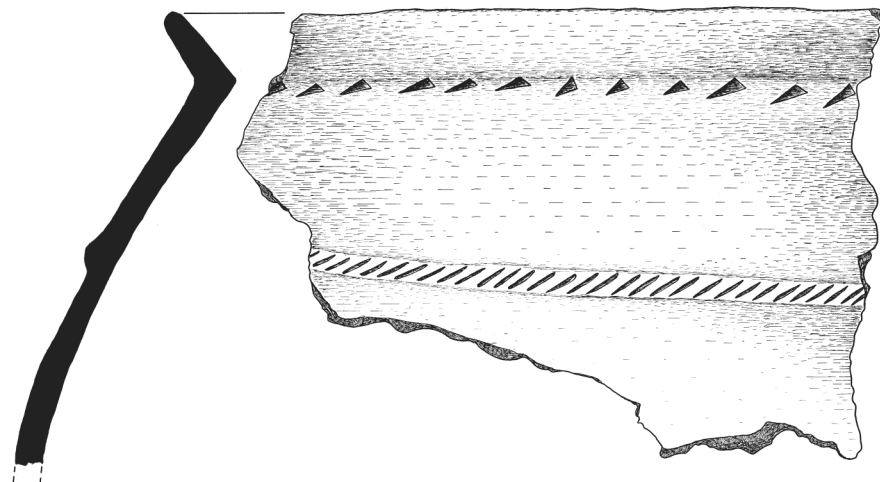
20



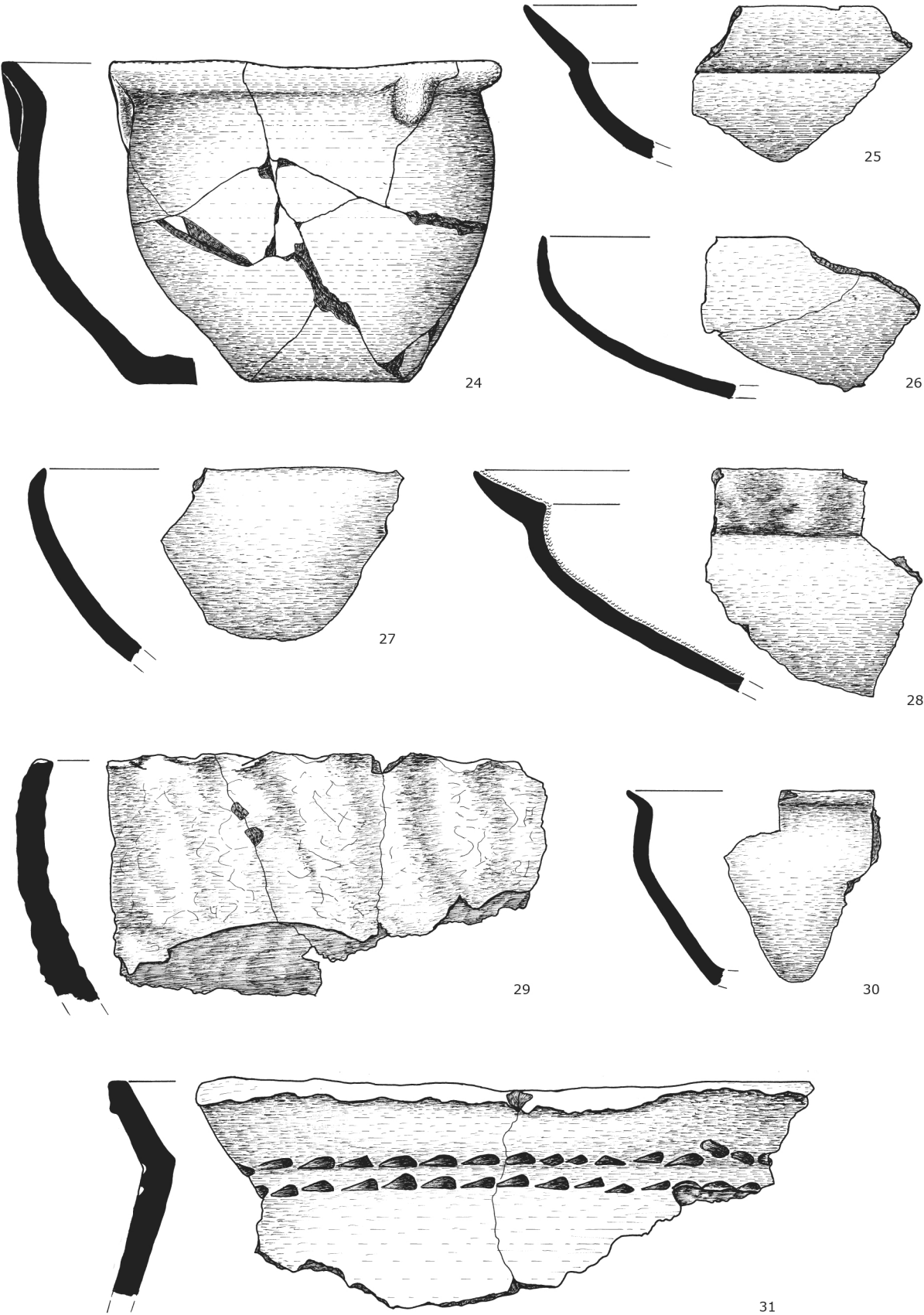
21

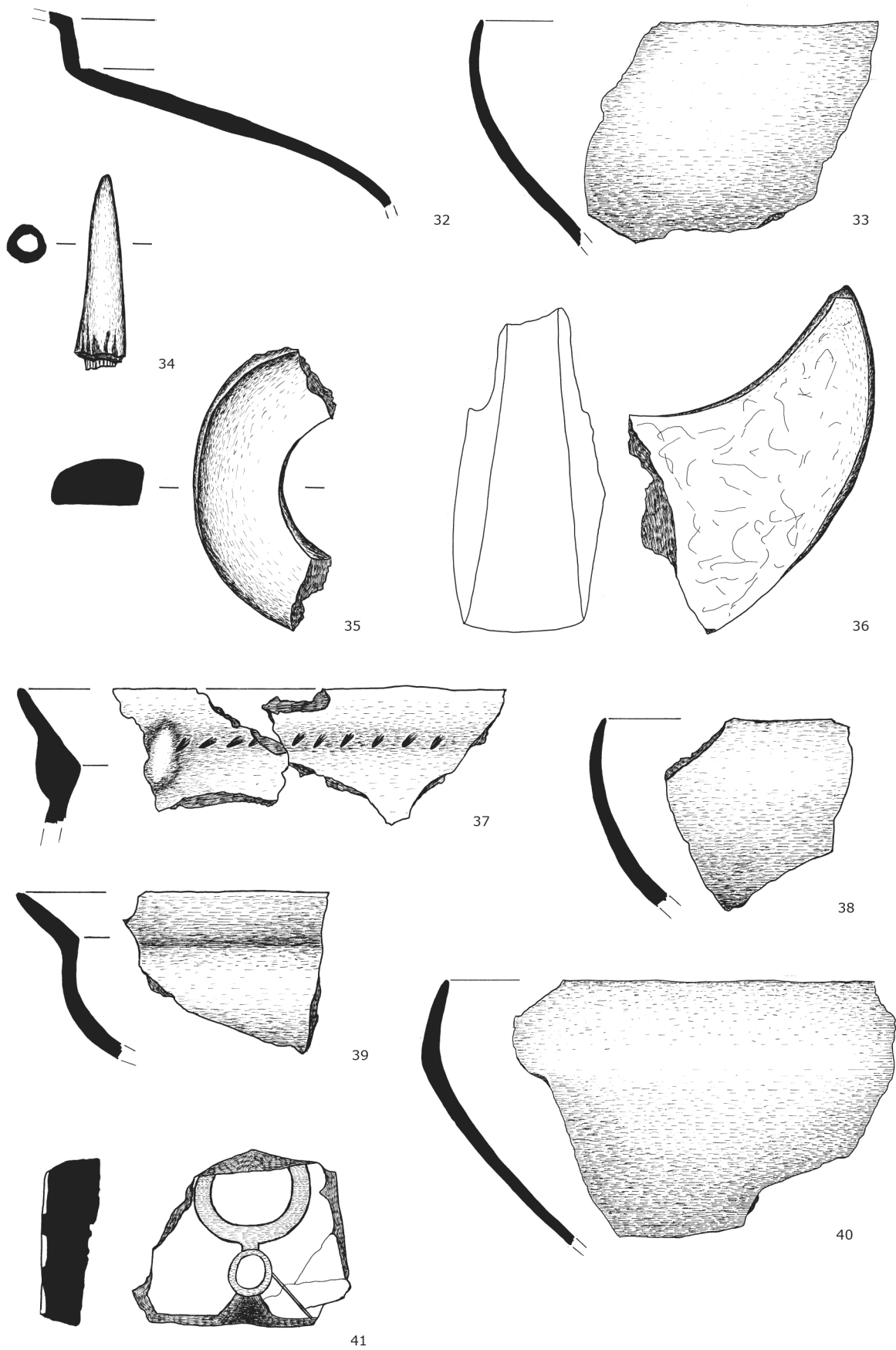


22

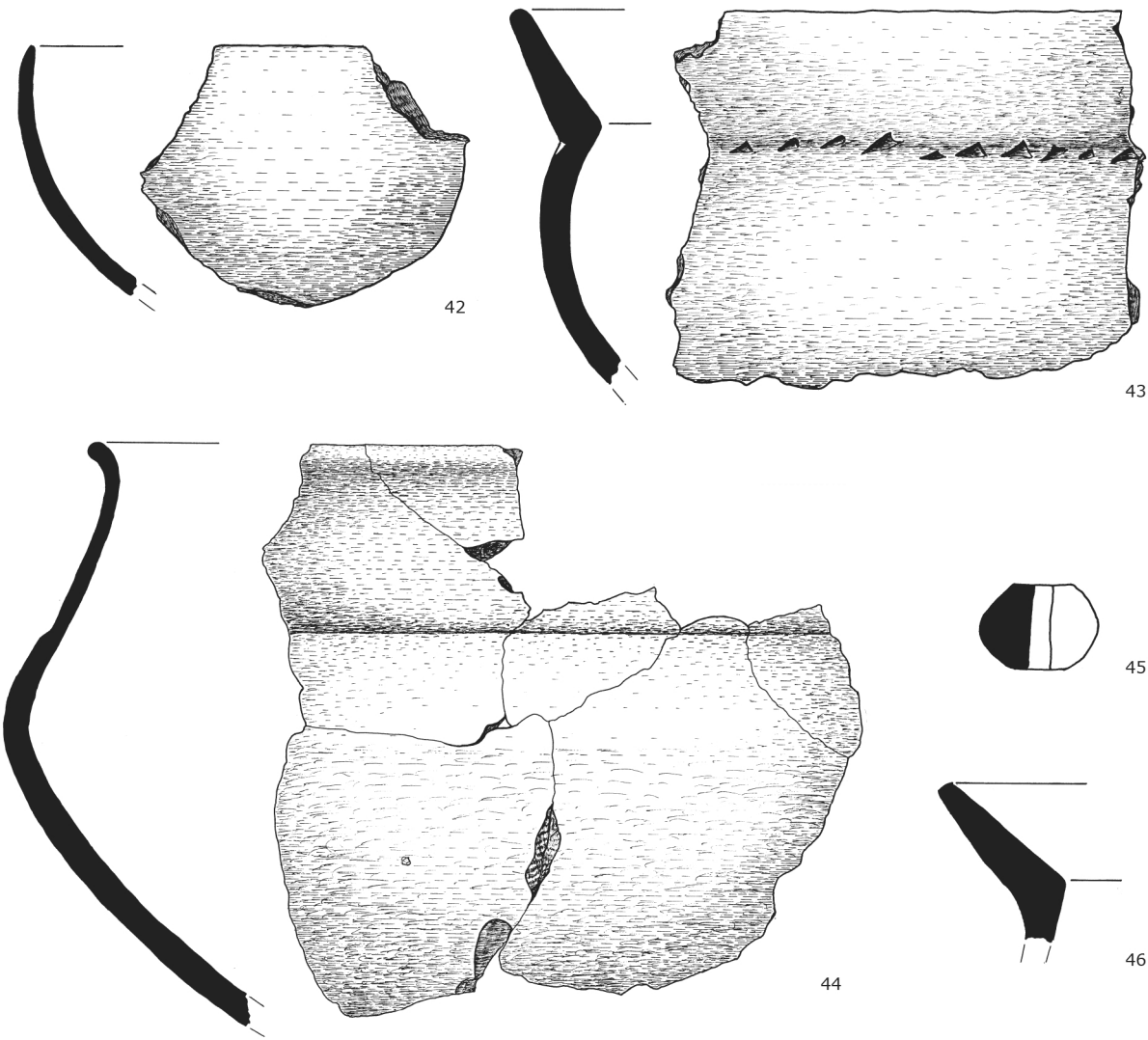


23

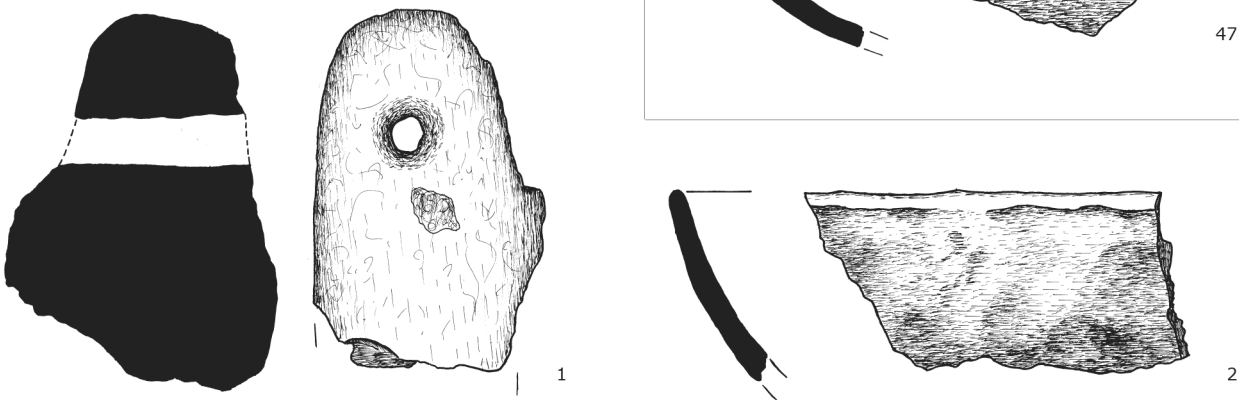




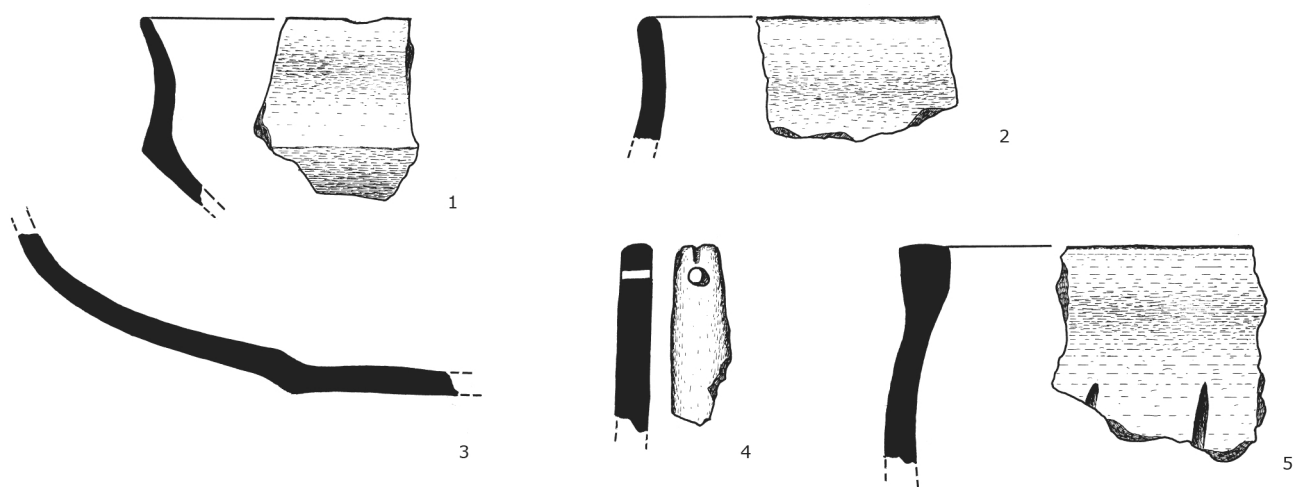
A



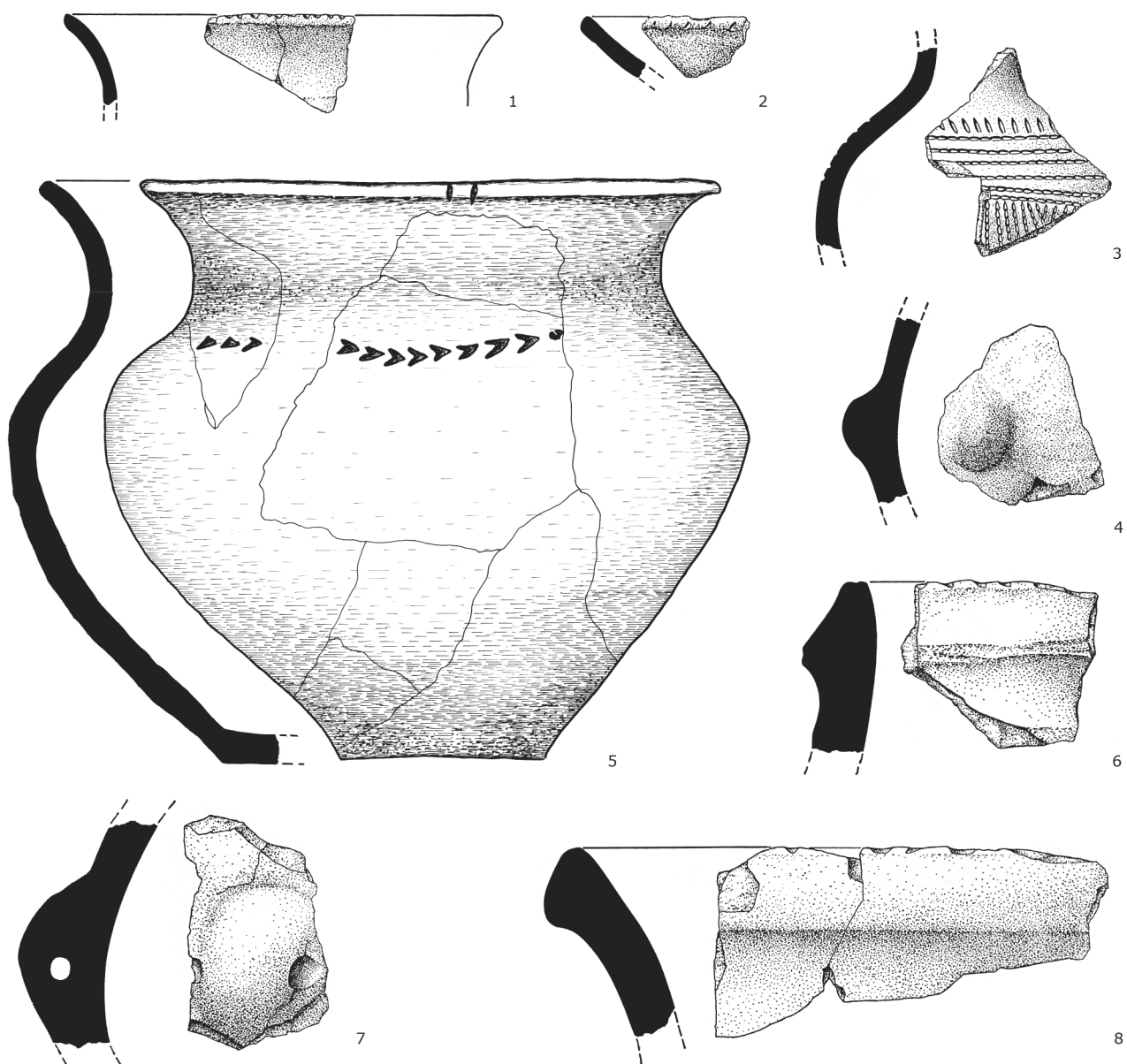
B

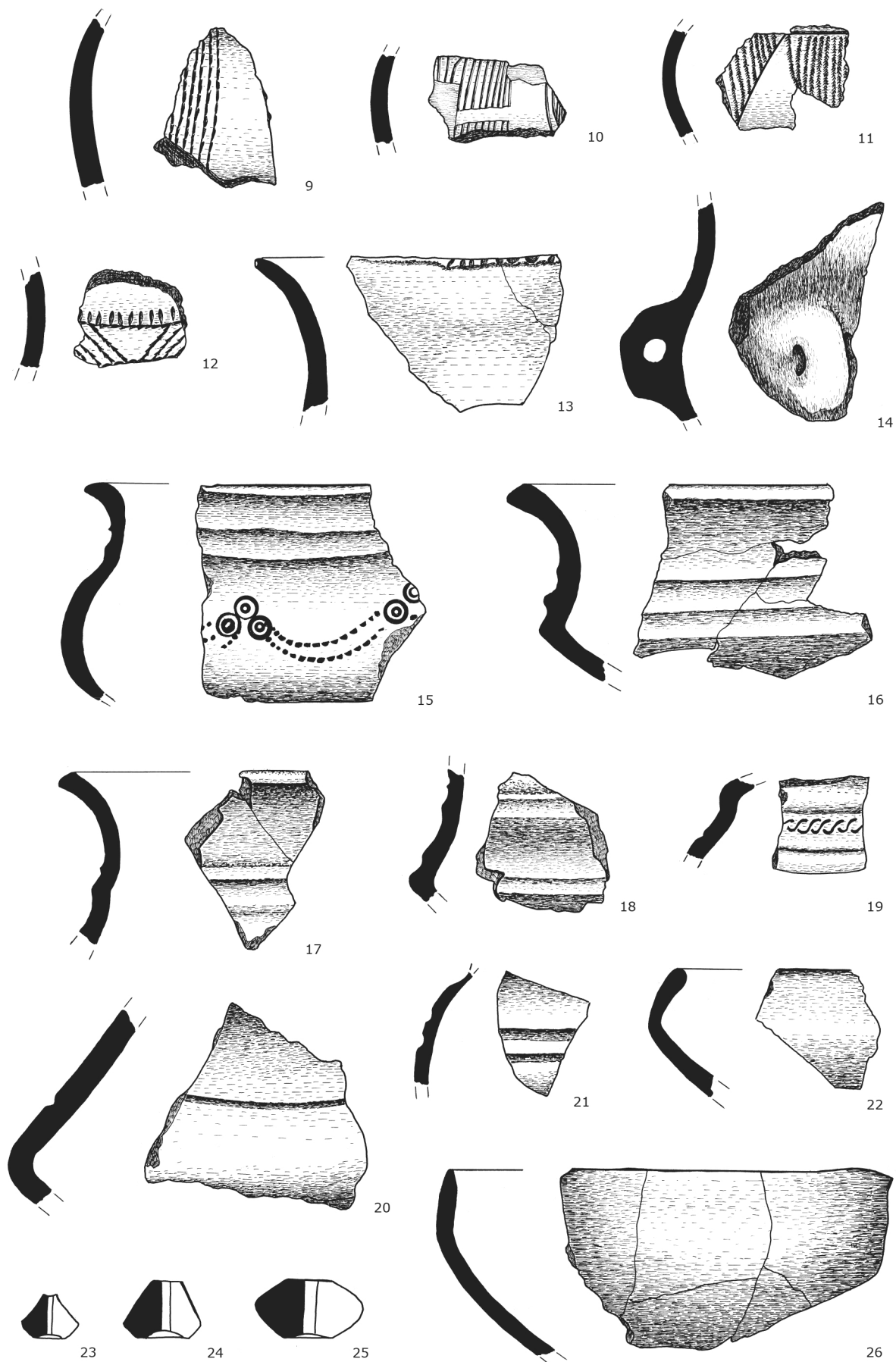


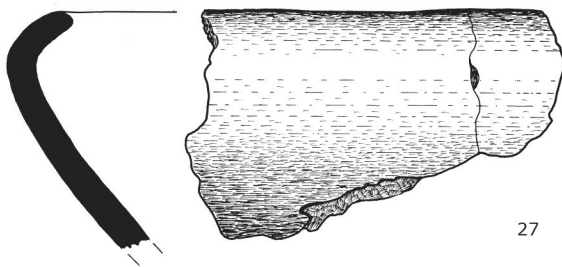
A



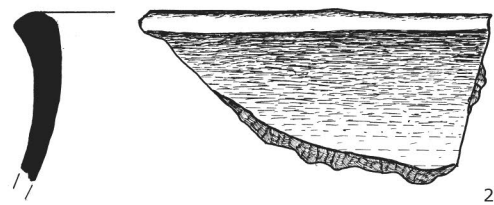
B



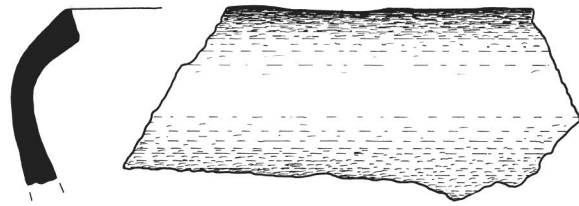




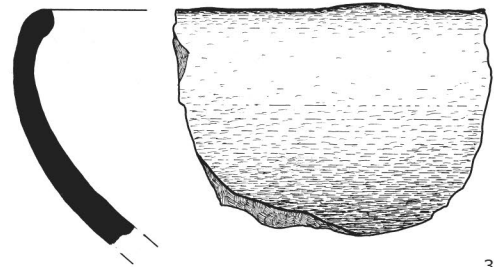
27



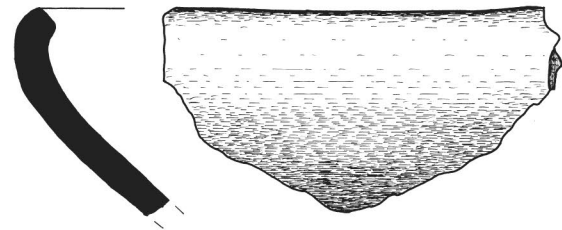
28



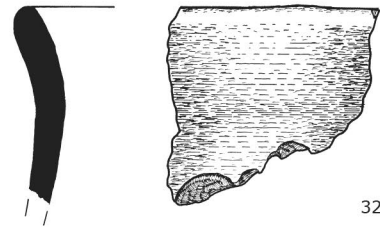
29



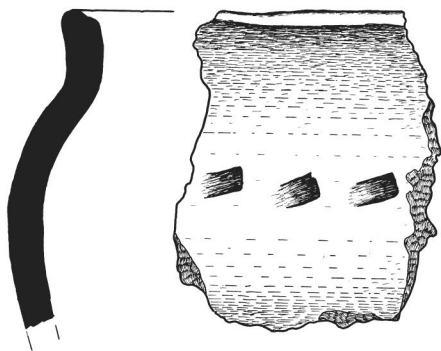
30



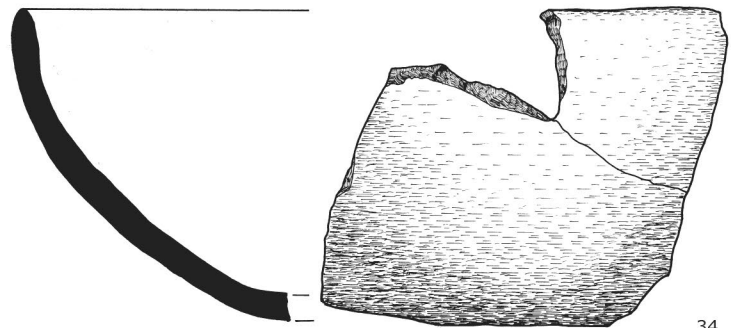
31



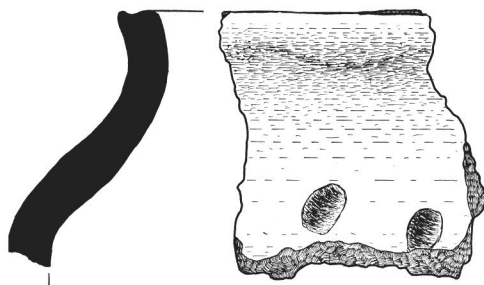
32



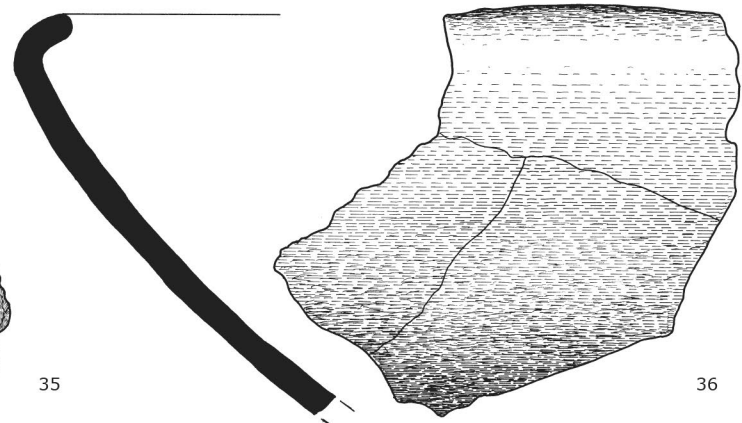
33



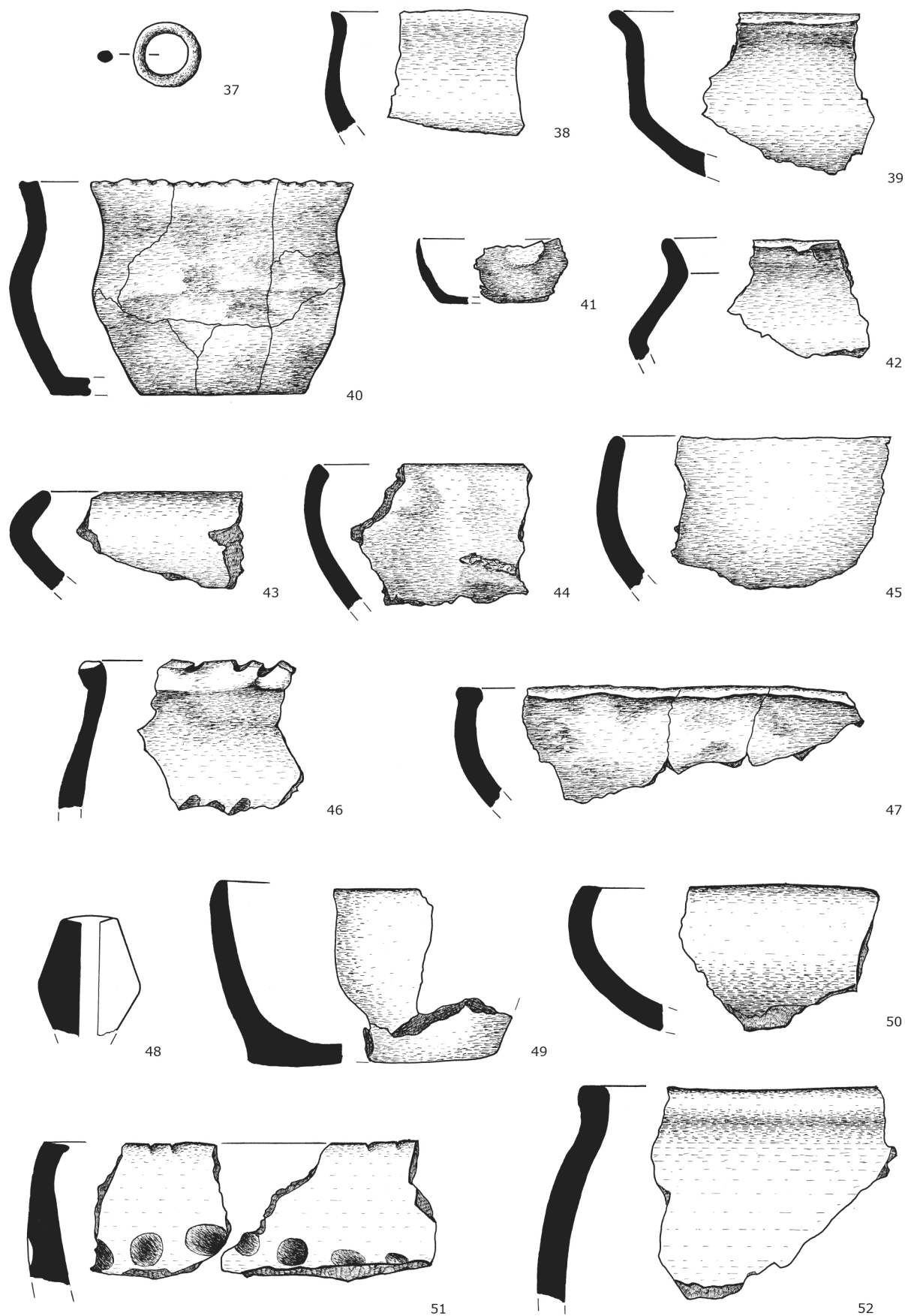
34



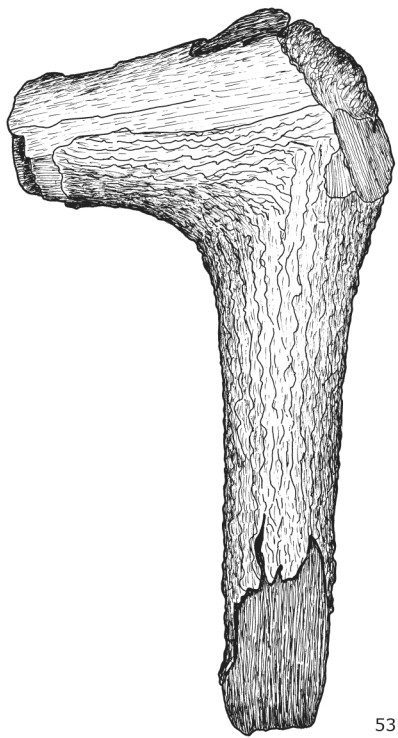
35



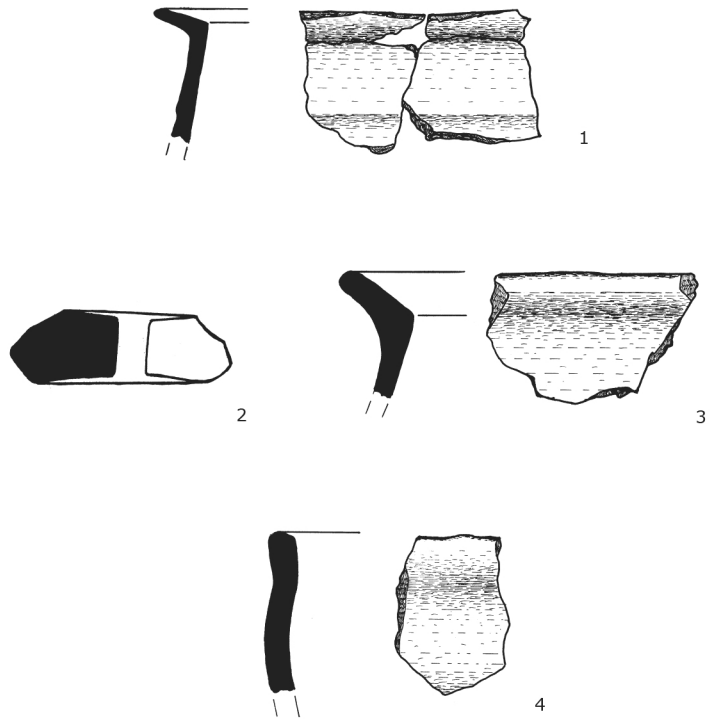
36



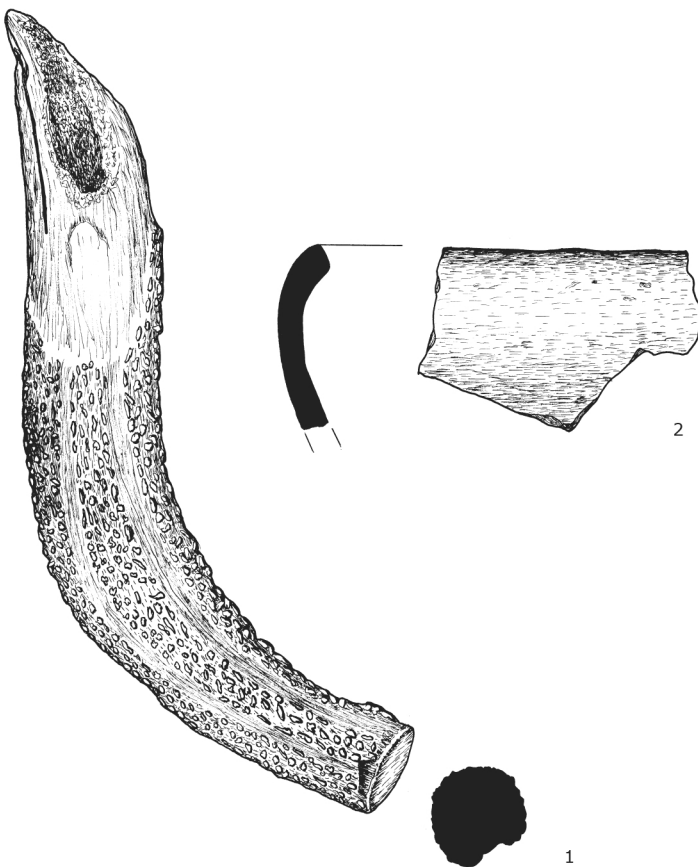
A



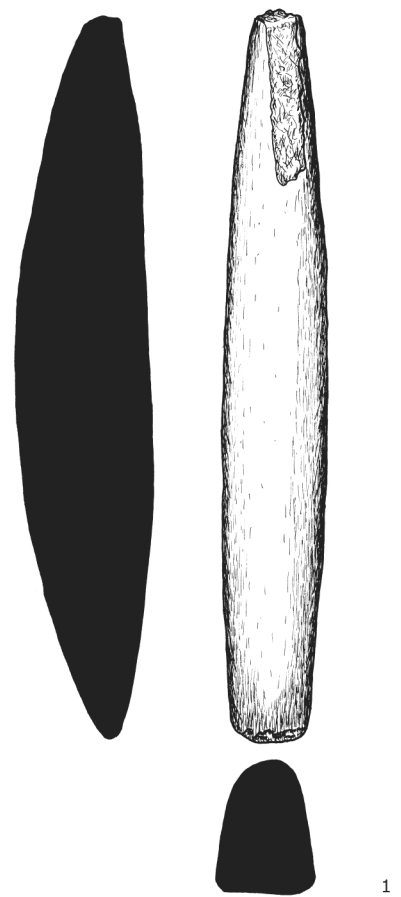
B

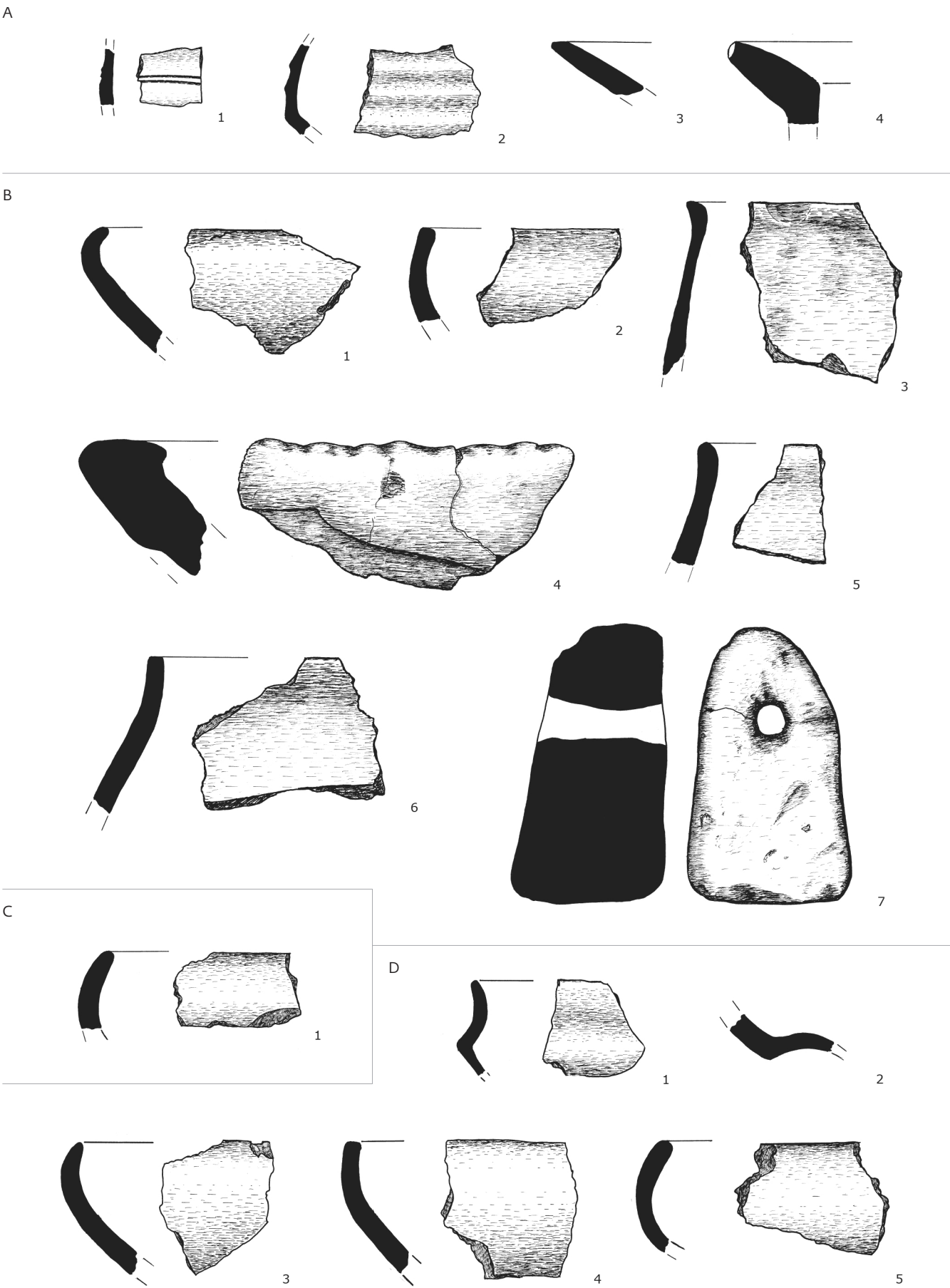


C

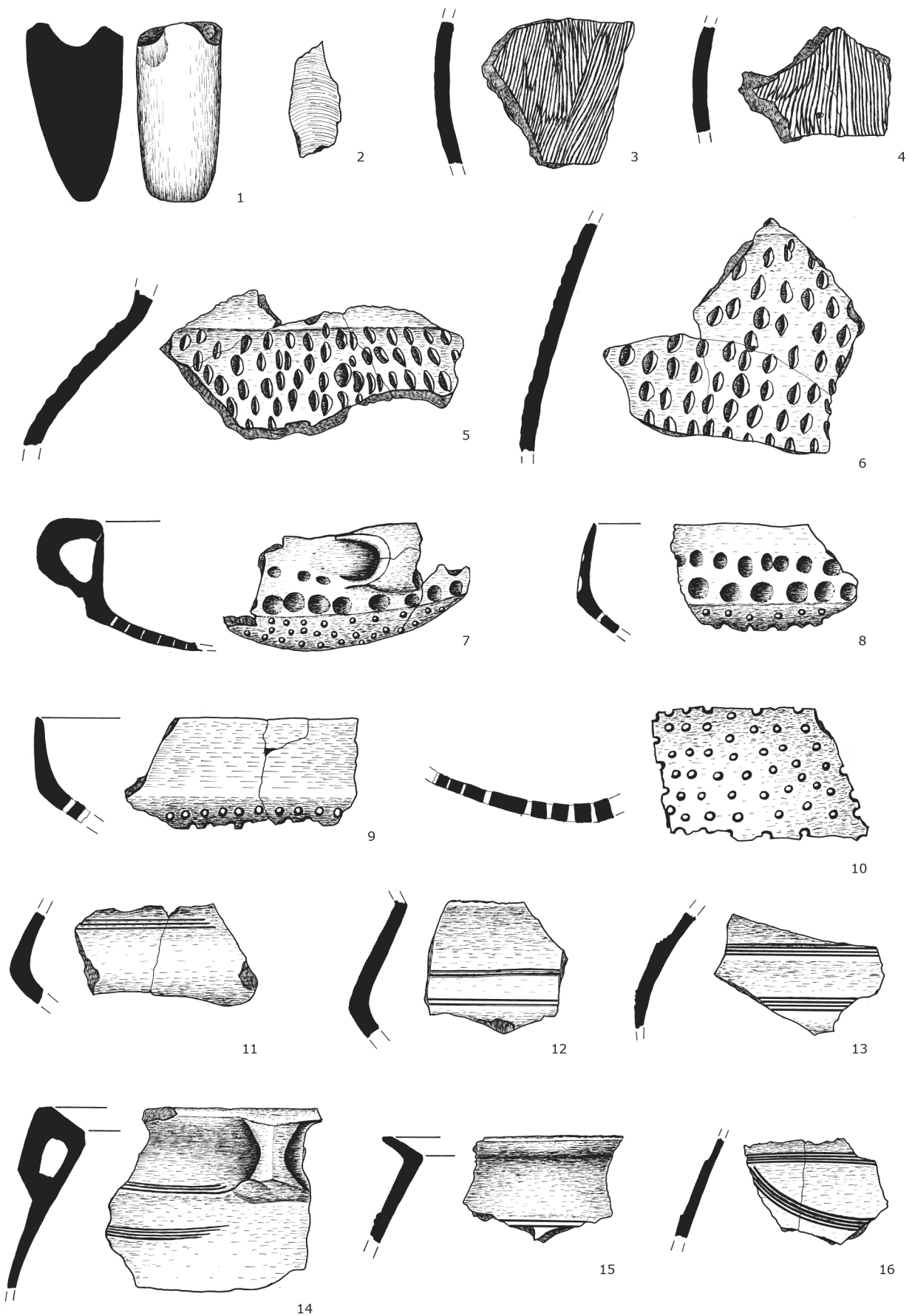


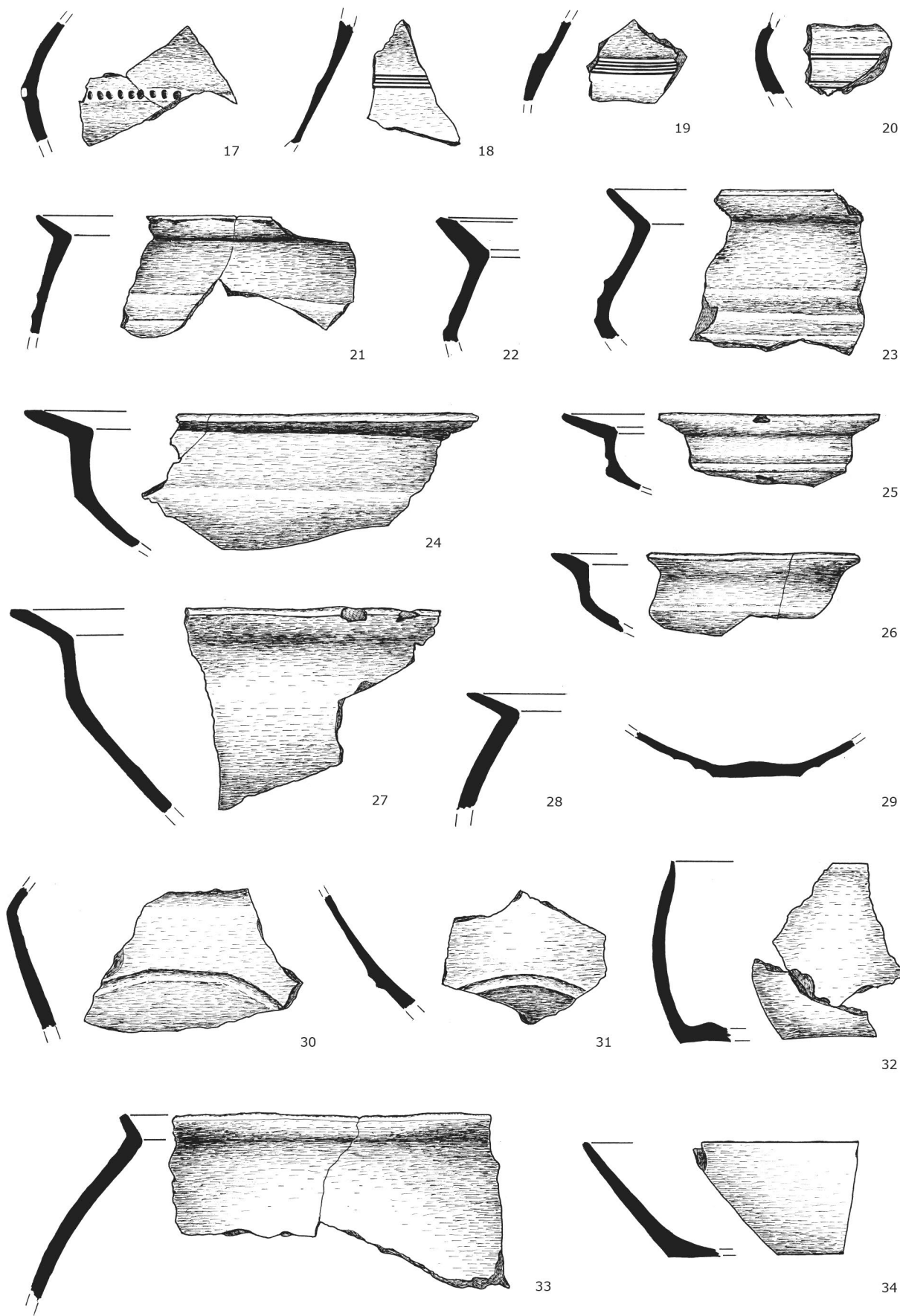
D

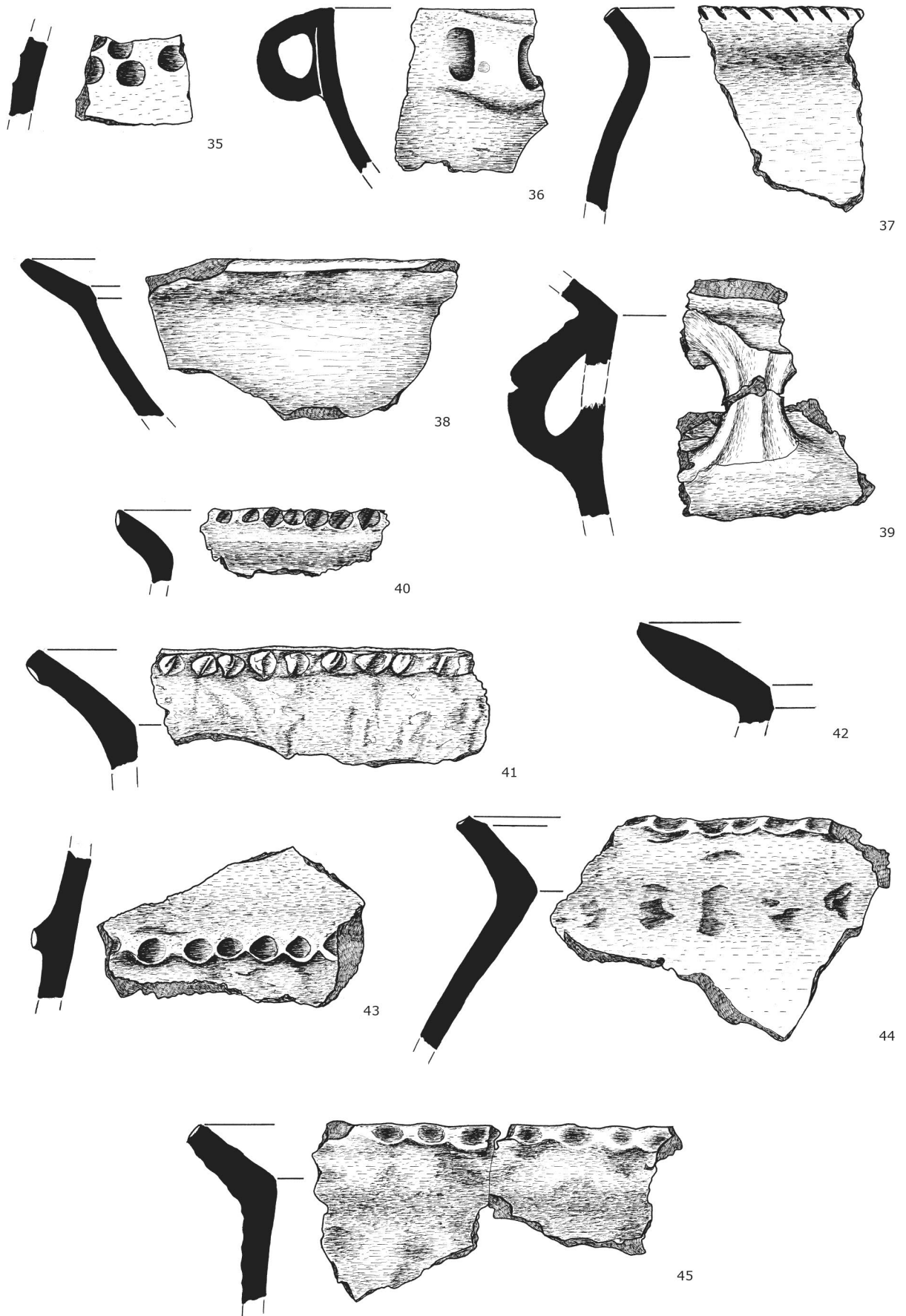


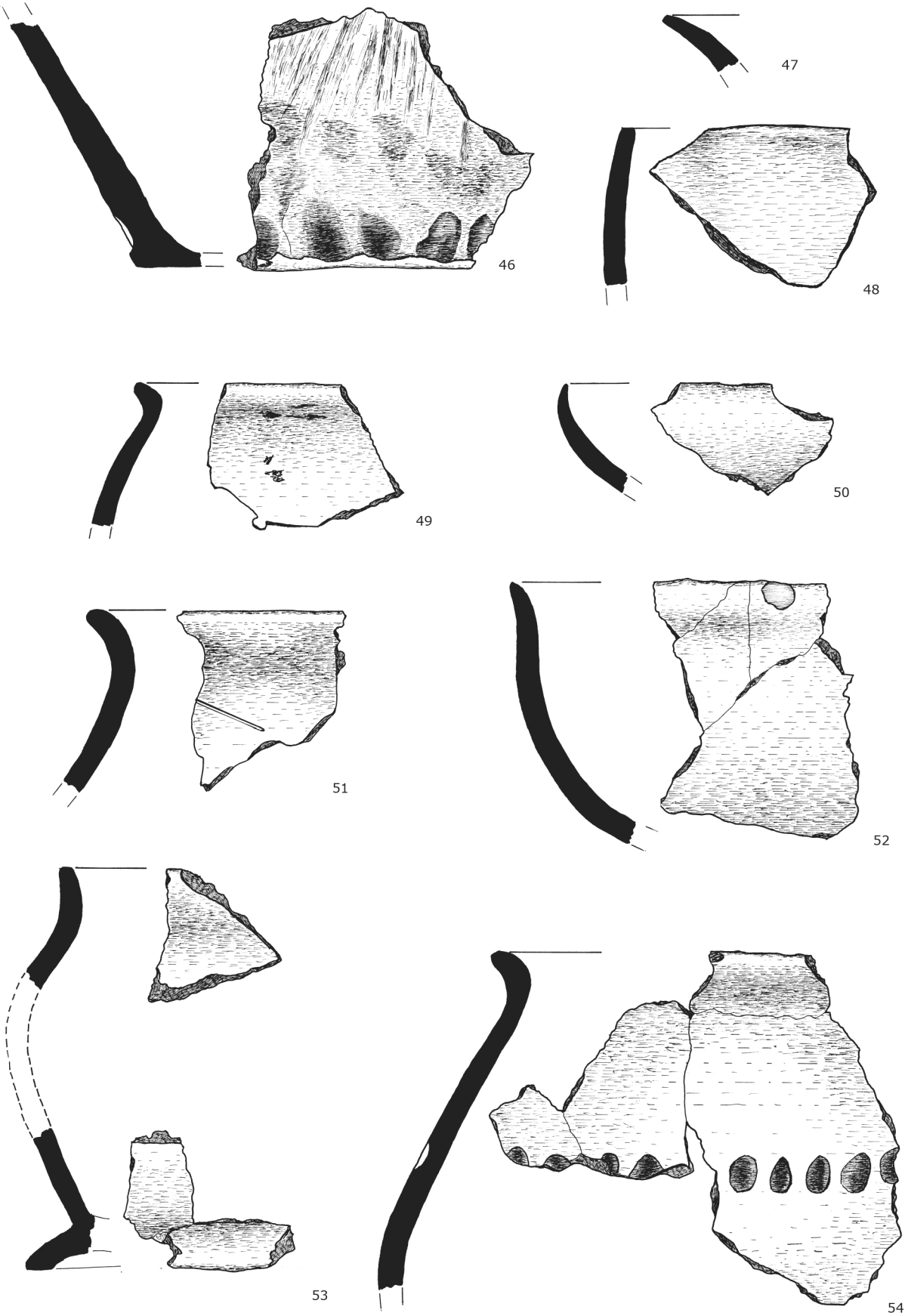


Talheim. A ‚Hühnerbrünnele‘ (Fst. 125). – B ‚Fernberg‘ (Fst. 122). – C ‚Geschrei‘ (Fst. 123). – D ‚Kohlstein‘ (Fst. 128). M. 1:2.

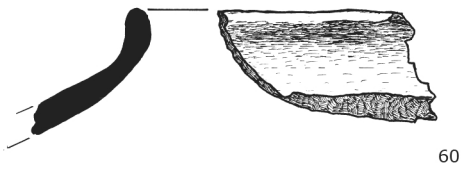
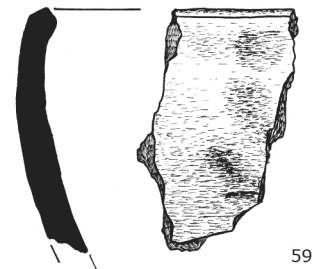
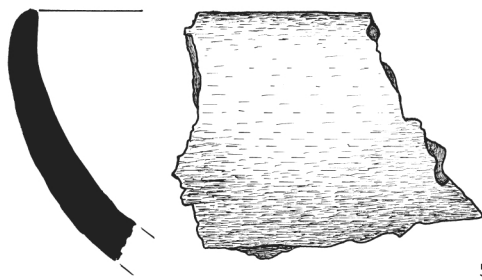
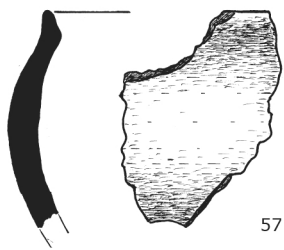
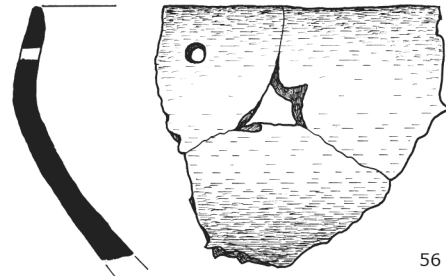
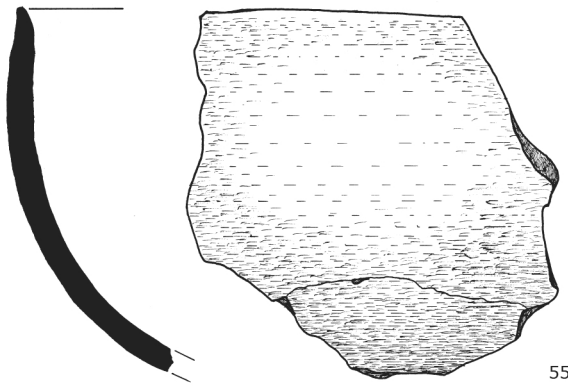




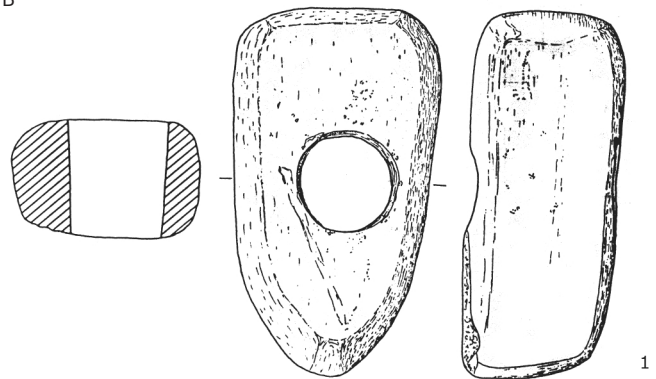




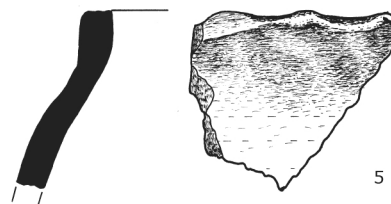
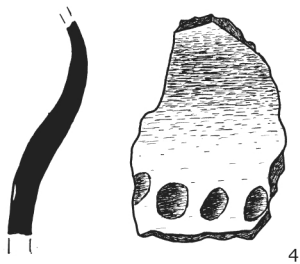
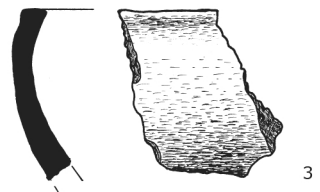
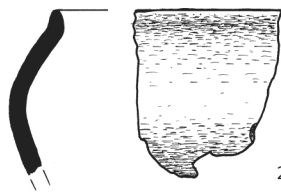
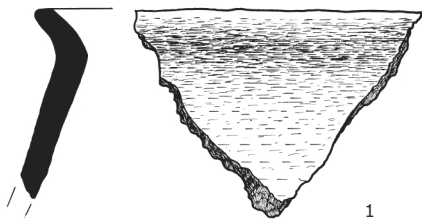
A



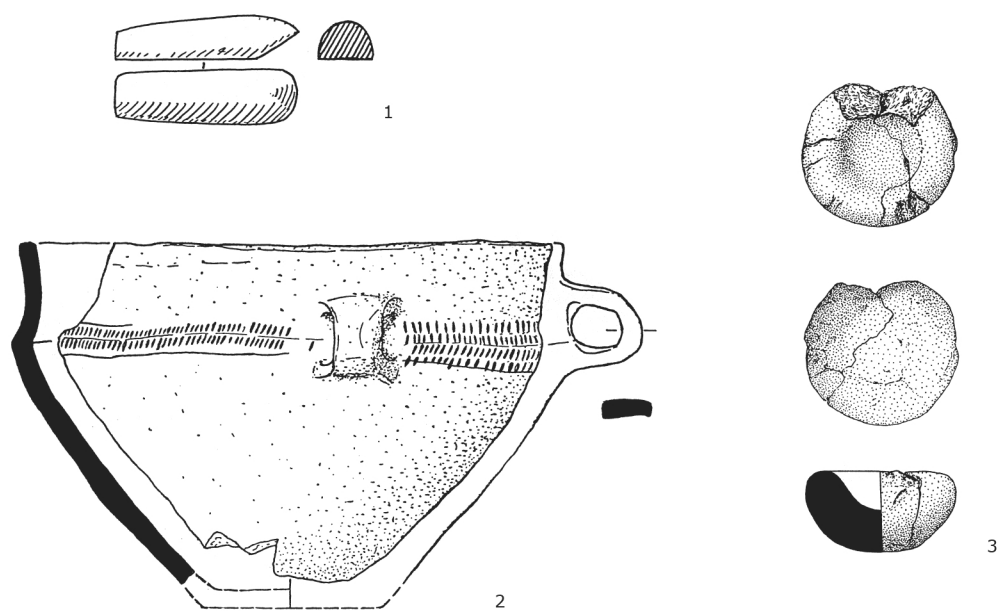
B



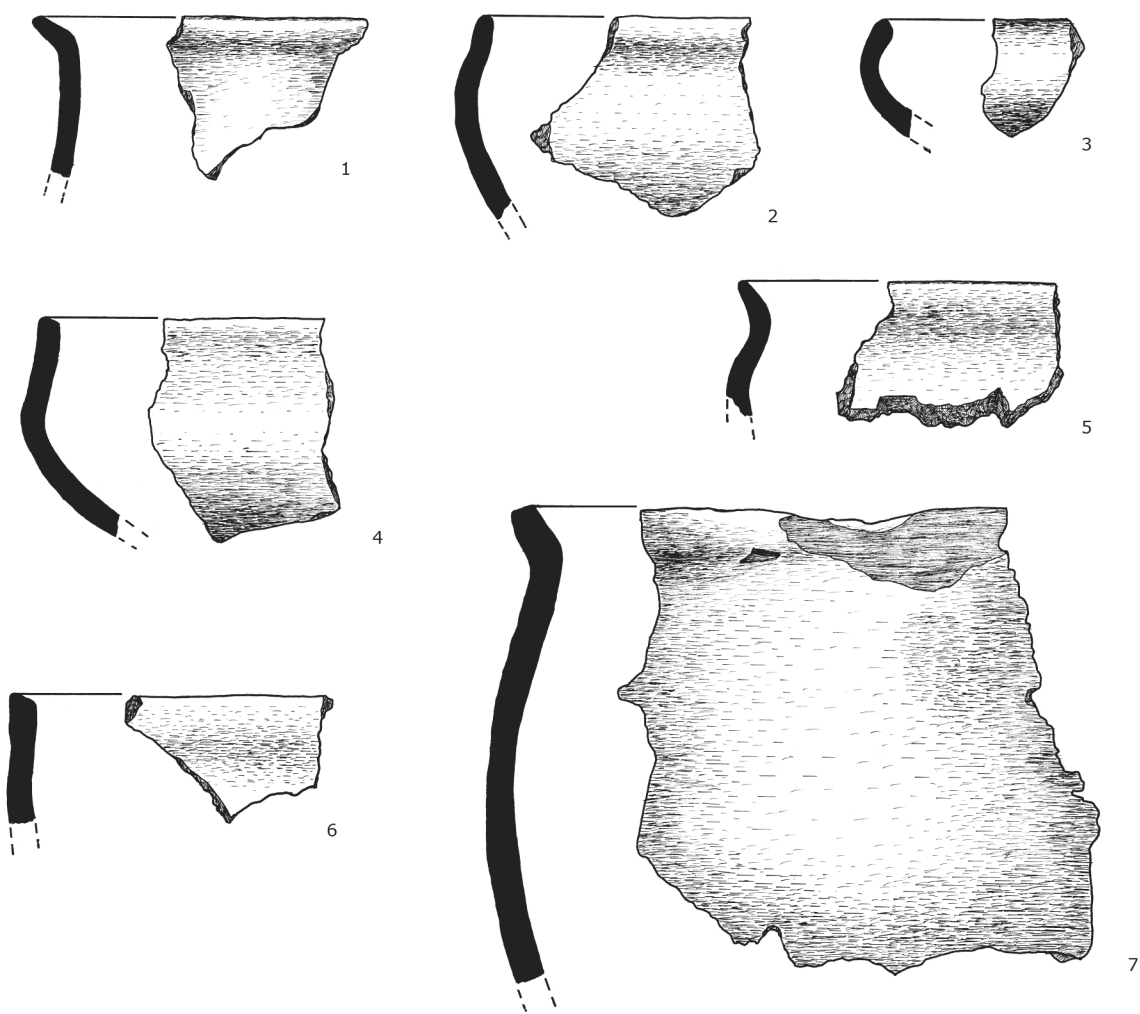
C

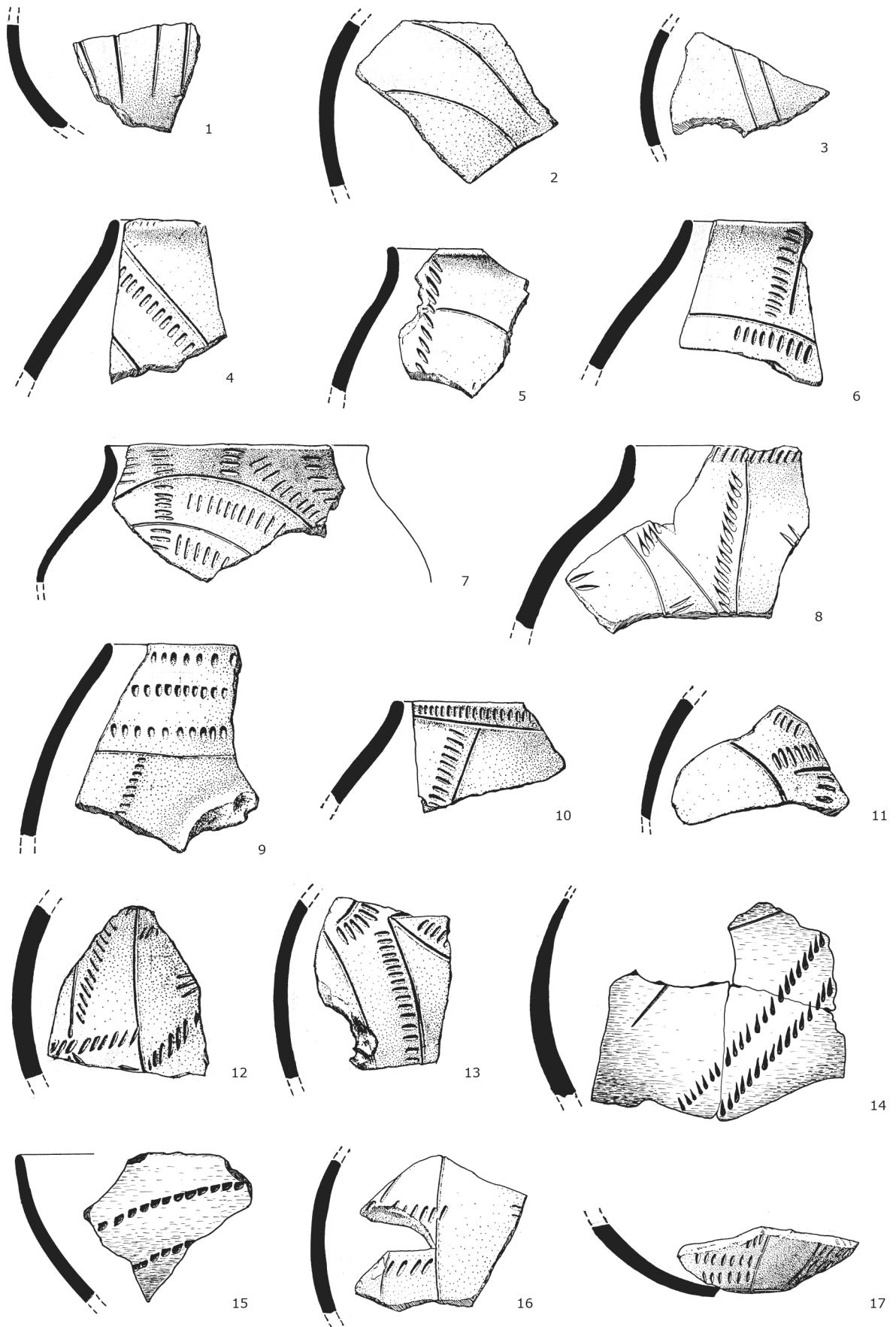


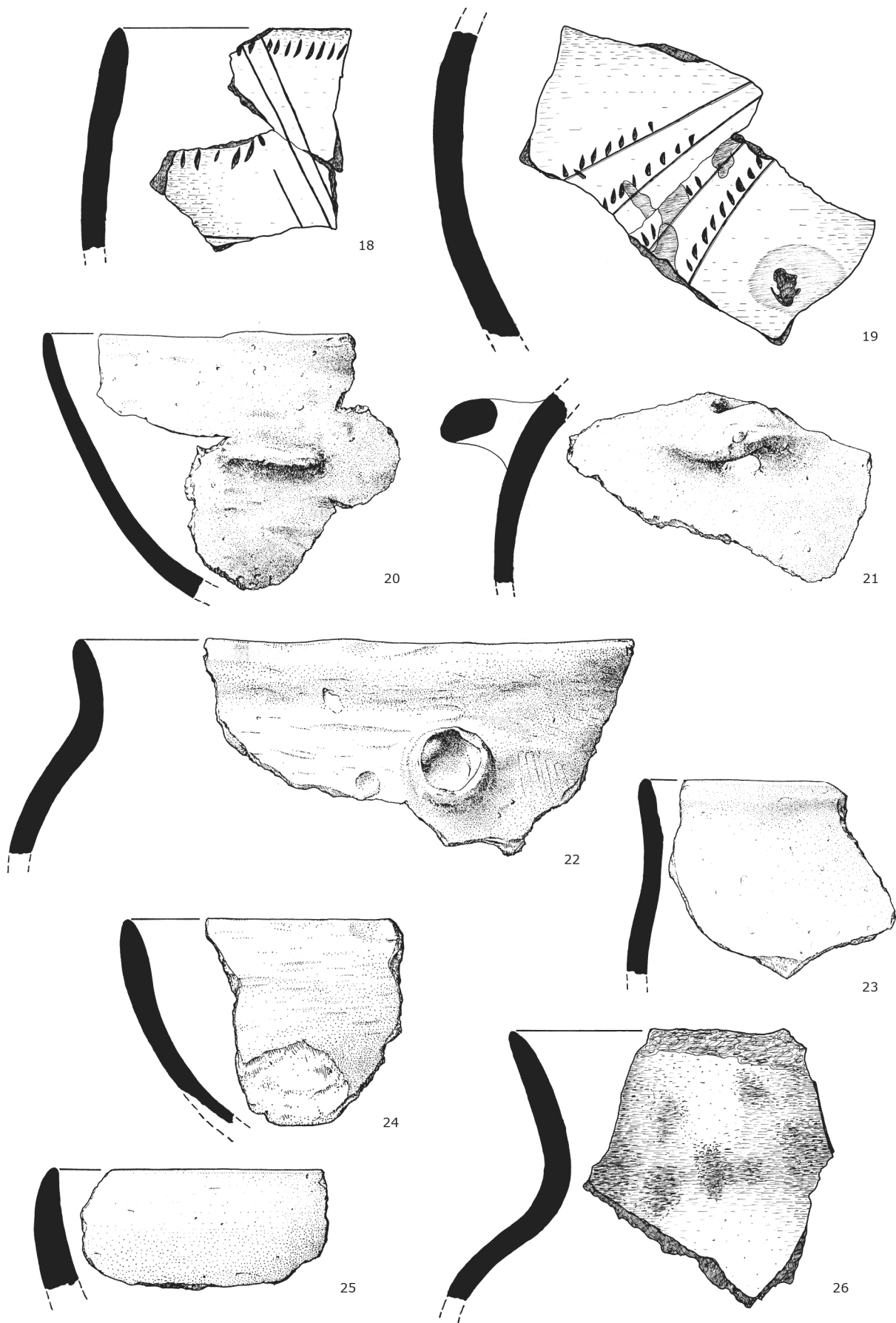
A



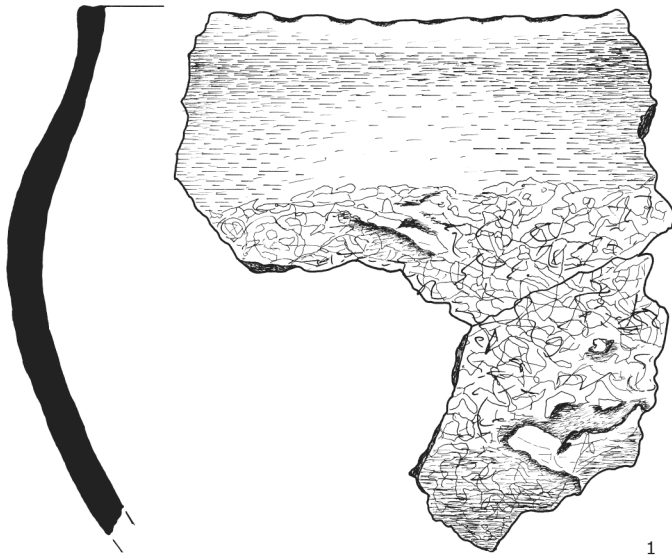
B





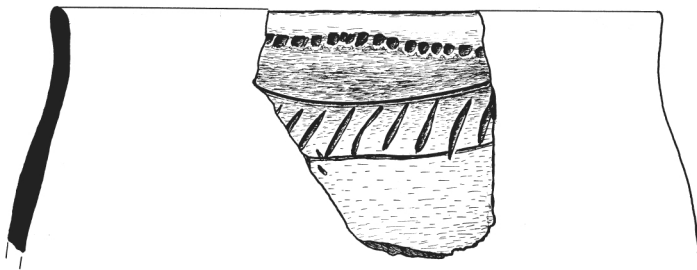


A



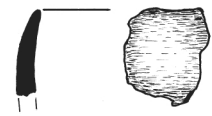
1

B

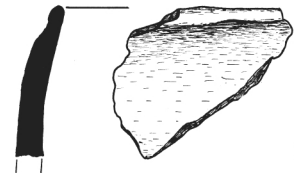


1

C



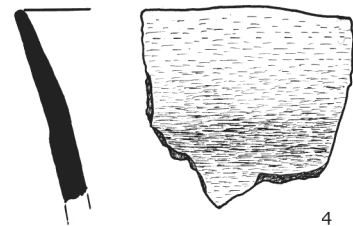
1



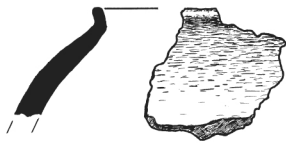
2



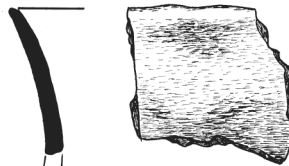
3



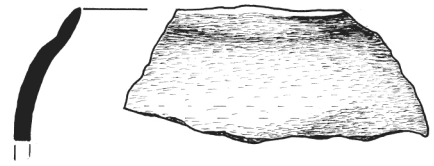
4



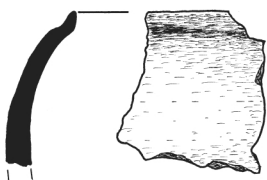
5



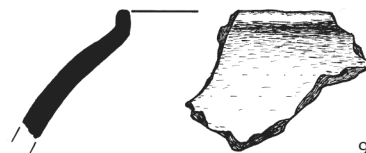
6



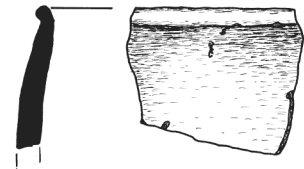
7



8



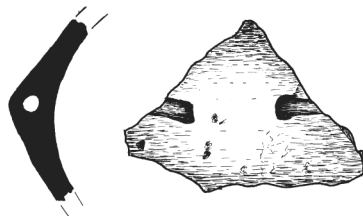
9



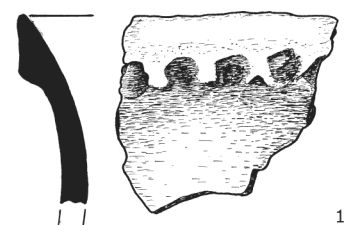
10



11



12



13

